V. >We-go< oder >Ego<, alles oder nichts

Gottessuche beginnt mit Welt-Entsagung, führt dann aber in die Welt

vgl. SXP V, 180;184; 193-194

Frage, was besser ist:
Welt-Entsagung oder Hingabe an die Welt

1. *Ich fragte:*
„Du lehrst mich den >Verzicht auf das Wirken<, >Sannyasa<,
o *Christus,* und andererseits lehrst du mich den >Yoga< des Wirkens.

vgl. Jak 1,27; 4,4; I Joh 2,15-17; I Petr 1,4; 4,2-4; Röm 12,2

Einerseits soll ich der Welt entsagen, mich aus ihr lösen,
ja, der Welt entfliehen,

vgl. II Kor 5,19; I Kor 5,9-10; 9,19-22

anderseits soll ich mich der Welt stellen,
mich hinein geben in und für die Welt.

vgl. I Kor 7,29-31; Luk 16,1-9; 12,15; Mt 19,21-22; I Tim 6,6-10

Dies scheint mir ein Widerspruch:
Wie kann ich besitzen, mit Gütern umgehen,
und zugleich alles hergeben <und für Dich einsetzen>, was ich habe?

vgl. SXP III, 265; SXP V, 268; SXP VI,40; 44

Wie kann ich begütert ohne Besitztum leben,
so, als hätte ich nichts?

vgl. Joh 18,36; 15,18; 17, 14-16.18; 20,21; I Joh 4,4-6; II Tim 2,4-5

Wie kann ich in der Welt sein, leben und handeln,
und doch sein: nicht von dieser Welt?

Mir scheint, als ginge nur das eine oder das andere:
mönchische Welt-Abgewandtheit, ja, Weltflucht,
oder lebensbejahende Welt-Zugewandtheit, ja, Weltlust.

vgl. Eph 2,1-7; Joh 17, 14-16.18; 20,21

Kann ich den beides zugleich sein:
ganz geistlich und doch ganz weltlich,
ganz in der Welt und doch ganz der Welt entrückt?

vgl. Joh 8,23; Phil 1,6-7; II Kor 5,21

Wie kann das sein, dass jener,
welcher sich gänzlich von der Welt gelöst hat,
ganz in der Welt angekommen ist und in ihr wie kein anderer lebt?

vgl. Mt 6,24; Jak 4,4-5
vgl. I Kor 7,23; 9,19; Röm 13,1; I Petr 2,13-17.18
vgl. Act 5,29; 4,19

Kann man denn gleichzeitig zwei Herren dienen?
Gott UND der Welt?
Der Welt als dem HERRN?
Ich meine, es geht nur >entweder< - >oder<!

Darum sage es mir ohne Umschweife:
Welches von beiden ist der bessere Weg?

Die Hingabe an weltliche Belange und Geschäfte für die Welt,
oder der Rückzug aus der Welt
mit all ihren Bindungen und Verpflichtungen,
um Dich ohne Ablenkung
und Verstrickung in vielfältigste Verführungen
suchen und finden zu können?
Sage es mir mit klarer Bestimmtheit!“

Am Anfang der Gottes-Suche
mag >Entsagung< hilfreich sein;
zur Vollendung ist jedoch der gelangt,
der sich - ohne ihr zu erliegen - der Welt stellen kann,
und der ohne innere Bindung der Welt zugetan
und dem Leben zugewandt ist

2. Der Erhabene sprach:
„Beide Wege - *recht beschritten* - führen zur Erlösung der Seele:
>Sannyasa<, die Entsagung, wie auch der Yoga des Wirkens.

vgl. Act 20,35;
Jak 2,14-26 gegen Röm 4,1-5
vgl. SXP V, 180;184;
193-194

Jedoch steht von beiden der Yoga des Wirkens
auf einer höheren Stufe als der Verzicht auf das Wirken.

Denn wer frei ist von der Welt,
selbst wenn er mitten in der Welt steht und wirkt
und in sie eingebunden ist,
der ist von größerer innerer Stärke als der,
welcher die Welt fliehen muss,
um Freiheit aus ihren Verstrickungen zu erlangen.

vgl. Phil 4,12-13

vgl. Gal 6,14

Und der ist wahrhaft freier, der die Welt nicht fürchtet,
sondern der Welt zugetan und dem Leben zugewandt ist,
ohne der Versuchung zu erliegen, ihren Verstrickungen zu verfallen.

vgl. 1 Joh 4,4.18; Joh 16,33
vgl. Gal 5,1.13;
1 Kor 6,12b; Phil 4,12

Der nämlich sieht und findet Mich
im Leben wie in der Abgeschiedenheit,
der sieht Mich auf den Fest-Gelagen
der lebens-zu-gewandten Zöllner und Sünder,
bei den Huren, Fressern und Säufern,
wie in der Wüste bei den „Kriegern des Lichts“,
*den Esenern und Nazoräern,**
bei den großen lebens-ab-gewandten Asketen
in ihren Selbst-Kasteiungen.

vgl. Mt 11,18-19

* Die sog. Nasiräer hatten sich vollständig dem Herrn geweiht. Als Zeichen ihrer Weihe ließen sie ihr Haupthaar nicht schneiden und enthielten sich von Wein (vgl. Jdc 13,5.14; 16,17; Num 6,3-12). Jesu Beinahme „Nazoräer“ verweist nicht nur auf seine Herkunft aus Nazareth (Mt 2,23; 26,71), sondern wohl auch auf Seine besondere Weihung (Jes 11,1; Mt 26,29;: nezer = Spross; nezär = Krone).

vgl. SXP I, 159;
SXP IV, 4; 222-223;
SXP VII, 273;
SXP VIII, 117
->>

vgl. SXP I, 29; 31-33;
101; 104;
SXP V, 187; SXP VI, 6;
SXP VII, 128; 154;
SXP VIII, 119

->> Auch weilte Jesus vor Beginn Seines eigenen Wirkens wohl einige Zeit im Jüngerkreis von Johannes dem Täufer, der in seiner asketischen Lebensführung in der Wüste an die Nasiräer oder aber an die für ihre wiederholten Tauf-Rituale bekannte Wüsten-Sekte der Essener in Qumaran erinnert (vgl. Mt 3,4).

vgl. I Petr 2,11; I Kor 7,5; 15,33; Prov 1,110-19; 4,14-15; 5,8-10
vgl. SXP 1, 109; 112; SXP V, 194; SXP, VI, 8; 47; SXP VII, 122; 156-157; 159; 217

Gleichwohl mag es
für den Schwachen, Ungefestigten
hilfreich sein,
sich für eine gewisse Zeit
zurück zu ziehen
aus der Welt.

Und die Buddhisten tun gut daran,
ihre Kinder für eine gewisse Zeit
in Klöster zu geben,
wo ihre Kleinen
unter Anleitung von lebenserfahrenen Mönchen lernen,
Mich in allem zu suchen
und zu schauen,
wo sie durch Absonderung von aller Zerstreuung und Ablenkung
in Meditation
zur Gottes- und Selbst-Erkenntnis
geschult werden.

vgl. Gal 1,16-17; Jer 1,5; Dtn 8,2-9; Luk 4,1: Hebr 4,8

Nirgends sonst
erhält eine Seele
eine solche Reifung wie dort!

vgl. SXP 1, 29; 31-33; 101; 104; SXP V, 187; SXP VI, 6; SXP VII, 128; 154; SXP VIII, 119
vgl. Hos 2,16; Mt 4,1

Siehe, so begann das Wirken aller Propheten
durch Absonderung,
mit einem Rückzug in die Wüste,
mit >Sannyasa<,
allumfassender Entsagung:

vgl. Luk 4,1.4; Dtn 8,2-3
vgl. Luk 4,14 Röm 8,14; II Kor 5,14.20; I Kor 9,16; Act 4,20
vgl. SXP 1, 34; SXP V, 210; SXP VI, 8; SXP VII, 154; 253 SXP VIII, 136

Der Geist aber, welcher sie zunächst
aus der Welt
und der Fülle prallen Lebens übermächtiger Eindrücke
in die völlige Entsagung und Kargheit,
die Klarheit der Wüste führte,
derselbe Geist drängte sie
und brachte sie zurück in die Welt,
wenn in ihnen der >Sannyasin< gereift war,
der auch inmitten der Welt sein <und bestehen> kann,
ohne ihren Verstrickungen zu verfallen
und erneuter Verhaftung zu erliegen.

vgl. I Kor 7,29-31; Phil 4,12; II Kor 4,7-10.16-18; I Joh 2,15-17

Leben aus der Erfüllung Christi
befähigt zu zweckfreiem Handeln in Gelassenheit

Zweckfreies Handeln aus der göttlichen Fülle heraus, die aus der Erkenntnis erwächst, dass in Gott schon alles getan ist, ist >Werk-Entsagung< und >Wirken< zugleich

3. *Denn* als ein *wahrer, vollendeter* >Sannyasin<,
als ein >in Werk-Entsagung Vollendeter< sollte stets gelten,
wer - selbst wenn er Handlungen und Werke vollzieht -
<diesen nicht verhaftet ist, weil er>
vgl. Phil 2,3 weder von Abneigung noch von Verlangen bestimmt wird.

Über den Gegenständen stehend
vgl. Luk 12,15, 14,26; I Kor 7,29-35
vgl SXP V, 187;189; 190; 208; 219; 272 *erliegt er nicht mehr den Verstrickungen*
und Verhaftungen des Vordergründigen;
darin bestehend
wird er auch leicht und glücklich
aus der Gebundenheit befreit.

vgl. Hebr 4,9-10; Act 14,13
vgl. Joh 15,5; 14,10
vgl. ThZw 50; SXP VI, 7;
vgl. SXP I, 201; 298;
SXP III, 143;
SXP V, 186; 192; 194-196; 198; 212-213; 203; 264;
SXP VII, 18; 32; 38; 85; 109; 245
Siehe, so ist der >Sannyasin< der höchste >Yogin<,
und der erhabenste >Yogin< immer zugleich
auch ein vollendeter >Sannyasin<:
Er wirkt in seiner Ruhe
und ruht in seinen Werken.
Und das ist das Zeichen derer, die in Mir sind,
gleichwie Ich in dem Vater bin:
Es ist Bewegung und Ruhe zugleich.

vgl. Joh 5,37b; 5,19.30.17; 9,4; 4,34; 3,27.8; 15,5.8
Denn wer die Allmacht Gottes schaut,
der wirkt in ruhender Betrachtung allein das,
was er ALLEIN den allmächtigen Vater tun sieht.

vgl. SXP V, 179;
SXP VI, 9; 26-27; 67
Völlige Entsagung und Enthaltsamkeit mitten im Wirken nämlich
bringt das Wirken zu sich selbst
und zur höchsten, wirkungsvollsten Entfaltung.

vgl. Joh 15,5-8
Denn es wird in der vollendeten Einheit mit Mir vollzogen
und ist darum nichts als ursprünglichste Schöpfer- und Erlöserkraft.

vgl. Luk 9,54-55: LÜ;
Mt 26,51-52; Joh 16,1;
Röm 10,2; I Tim 1,13;
Act 9,1
Was aber nicht aus der Einheit mit Mir,
AUS MIR vollzogen ist,
das bliebe besser ungetan.

vgl. Phil 2,3

Darum gibt es wahre Wirksamkeit
nur in vollendeter Entsagung,
in der Lösung von der Welt
und allem zweckgebundenen Wirken,
das in Welt- <und Selbst->Verstrickung
dem Gewinn vermeintlicher Vorteile
oder der Abwehr vermeintlicher Nachteile dient.

vgl. SXP V, 177-178; 180; 195; 197; 199-200; 220; 262; 265

Solches Wirken nämlich unterliegt dem Karma
und bindet an das Karma.

vgl. Röm 10,1-3;
vgl. Röm 3,23-24; 4,5; 6,15; Gal 2,16; Phil 3,3-11; 1 Tim 1,8-9
vgl. SXP I, 191-194; SXP II, 206; 246-247; SXP VI, 67; 125-126; 138-139; 141; SXP VII, 172; 192; 236

Wer aber in Mich eingegangen ist, der ist von allem Karma
*und allem karmischen Denken frei und gelöst.**
<Denn er weiß:
Es ist alles ein läuterndes Dharma.>

vgl. SXP I, 261; SXP II, 246-247; SXP III, 177; 210; SXP V, 67-68

vgl. Röm 8,28; 14,22; Tit 1,15; Gen 50,20

Für DEN existieren die Gegensätze von >gut< und >böse<,
>heil-< und >verderben-bringend< nicht mehr;
denn er weiß: in Mir wird, <und< IST <darum> SCHON
ALLES GUT!

vgl. Gen 1,31; Joh 19,30; Koh 3,14; SXP VI, 15
vgl. SXP V, 178; 180; 183; 197; 220; 222; 223; 265

Darum gibt es wahres Wirken nur in vollendeter Werk-Entsagung,
wenn die Seele in der Erkenntnis Meines Selbst
zur vollendeten Ruhe gekommen ist
und es für sie nichts Begehrliches, noch zu Erstrebendes,
Herbei-zu-Wirkendes mehr gibt,
sondern wenn sie handelt aus der Erfahrung und Freude
Meiner <schon in allem immer gegebenen> Fülle heraus.

vgl. Mt 11,28-30; 1 Petr 5,6-7; Joh 10,28-29; Apk 14,13

Solch eine Seele gleicht einer unversiegbaren Quelle,
aus der es immerfort BEWEGT SPRUDELT,
obwohl sie selbst doch fest verankert an einem Ort RUHT.

vgl. Ps 73,25-26: LÜ

Und in aller Bewegung des Wirkens,
die aus solch einer Seele quillt und sprudelt,
strahlt sie doch immerfort eine Ruhe und Gleichmütigkeit,
eine Ausgeglichenheit und einen inneren Frieden aus,
welcher alle anzieht,
weil sich die Welt in ihrer friedlosen Rastlosigkeit
nach Rast und dieser Ruhe sehnt.

vgl. Koh 3,14

vgl. Joh 10,10; 1,16; 1 Joh 1,1-4; Act 4,20; Koh 3,15

So wird eine solche Seele zur Oase in der Wüste,
zu einer Wohnstätte für die Gestrandeten.

vgl. Joh 4,14; 7,38 Ps 84,6-7; 36,10
vgl. SXP VII, 58

* vgl. SXP I, 85; 191-192; SXP II, 226-227; SXP V, 50, 161; SXP VI, 138-139; SXP VII, 44; 228; 235; 263
vgl. SXP I, 192; SXP V, 68; 262-263; SXP VI, 141; SXP VII, 7, 13; 261

vgl. Röm 8,19-21
vgl. SXP V, 163; 209; 217

vgl. Ps 84,7
vgl. SXP I, 193; SXP V, 163; 209; 217; SXP VI, 57

vgl. SXP I, 29; 31-33; 101; 104; SXP V, 187; SXP VI, 2-3; SXP VII, 128; 154; SXP VIII, 119

Die Erkenntnis, dass Christus bereits alles vollbracht hat, löst von allem zwanghaften Erfolgsstreben und schenkt Zuversicht, jedwedes Schicksal als zum Besten dienend anzunehmen

vgl. Joh 119,30; Kol 1,16-20; Eph 1,10

Siehe, der vollendet Erleuchtete weiß,
dass Ich bereits alles vollbracht habe
und das Mein Werk vollendet ist.

* vgl. SXP I, 35; 93; 101; SXP V, 232; SXP VI, 21; SXP VII, 131; 148; 151-155

Er weiß, dass er nichts hinzutun noch wegtun <muss oder> kann,
sondern dass alles Meinem Joch unterliegt,

vgl. Koh 3,14; Joh 12,32; Jes 53,12; 45,23-24; Phil 2,8-11; Apk 5,13

welches ALLES zur Vollendung zieht,
ob es nun will oder nicht,
ob es nun mitwirkt oder nicht.

vgl. Sach 4,6.10 ; Hos 1,7

Darum sinnt er nicht mehr
auf unsinnige Kraftakte zur Weltverbesserung,

* vgl. SXP I, 35; 93; 101; SXP V, 232; SXP VI, 21; SXP VII, 131; 148; 151-155

<auch> meint <er> nicht mehr, ER sei es,
der die Welt verändern und verbessern, sie >retten< müsse.
Entsprechend schielt er nicht mehr auf die Früchte seines Wirkens.

vgl. Eph 5,20; Hebr 12,4-11; Jes 30,18-20; Ijob 36,8-10.15-16; Koh 6,10-12; Röm 8,28
vgl. SXP VII, 260
vgl. II Petr 2,10.12; Act 26,14; Koh 6,10-12; Dtn 32,4

Ebenso begehrt er nicht mehr gegen sein Schicksal auf,
*weil er weiß, dass es alles Mein Joch ist;**
er schlägt nicht mehr aus gegen Meinen Stachel
wie ein unvernünftiges Tier, das nichts davon weiß,
dass sein erhabener Reiter wohl weiß,
wohin er es lenkt.

vgl. Röm 8,28; Eph 5,20
vgl. SXP I, 31

Darum erduldet er alles in Vertrauen.
Wird ihm Leid und Entbehrung auferlegt, wird er ausgesondert,

vgl. Ijob 36,15-16; Röm 5,3-5

in die Wüste der Entsagung, in die Einsamkeit und Einöde geschickt,
*so erduldet er diese Schulung; **

vgl. Kol 2,15; Luk 11,21-23; Joh 12,31-32

auch weiß er von Mir, dass in der Ohnmacht
oft mehr Kraft verborgen ist als in der Allmacht der Mächtigsten,
welche meinen, die Welt zu regieren und zu lenken.

vgl. Mt 20,18-19; 10,17-18; Joh 19,11a; 16,32-33; I Petr 4,12-13

So lässt er sich überantworten, wie auch Ich Mich überantworten ließ
und fügt sich in allem unter das Joch das allmächtigen Vaters.

vgl. SXP V, 175; 232; SXP VI, 21; 24; 57; 85; 151; SXP VII, 131; 148; 151-155

Ja, er gibt sich bereitwillig in den Tod,
wie ein Saatkorn, das in die Erde geworfen wird,
weil er weiß, dass aus dieser Hingabe Leben hervor geht.

vgl. Joh 12,24-25

vgl. Röm 8,25.18-25;
Luk 22,28-30;
II Thess 3,5;
Hab 2,3
vgl. Gen 37,5-11.28;
41,14-16. 37-46
vgl. Joh 3,27; 2,4; II Kor 9,8-11
vgl. SXP VI, 18

Er erduldet die <scheinbare> Ohnmacht und übt sich in Geduld,
im Ausharren und Warten auf die Offenbarung
Meines verborgenen Wirkens,
wie er auch die Gunst der Stunde nutzt,
wenn ihm <dann schließlich> Vollmacht verliehen wird,
aus Meiner Fülle zu empfangen,
wie zu geben und <wirkkräftig> zu handeln.

vgl. Phil 4,11-13; I Tim 6,6
vgl. Hebr 4,9-10; Act 14,13;
ThZw 50;
vgl. SXP I, 201; 298;
SXP III, 143;
SXP V, 186; 192; 194-196;
198; 212-213; 203; 264;
SXP VI, 4;
SXP VII, 18; 32; 38;
85; 109; 245

So ist er in allem, was ihn trifft, sicher, fest, ausgewogen;
er wirkt im Ruhen und ruht im Wirken -
und ist gänzlich frei von jeder Verhaftung an Werke, auch wenn er wirkt,
weil er nicht auf den Erfolg seiner Taten schielt,
und ihm ebenso wenig beimisst wie, wenn er ausbleibt.

Denn er weiß: In Mir ist bereits alles vollbracht und getan.
Ein solcher Erleuchteter ist wahrhaft frei und gelöst in allem.

Entsagung und Wirken, Empfangen und Geben gehören zusammen und können nur in Einheit recht vollzogen werden

4. Unwissende sprechen von >Sankhya<
<also >Sannyasa<, >Werk-Entsagung<>
und >Yoga< <also dem >Wirken<> als voneinander getrennten Wegen,
nicht aber die Weisen.

Wenn sich *eine Seele einem der beiden Wege*
vollständig *und in rechter Weise* widmet,
empfängt *sie* die Früchte beider.

Denn du kannst wohl im Wirken doch ruhen in Mir,
und im Ruhen in Mir höchst wirksam sein für das Heil der Welt.

vgl. Jak 5,16; I Tim 2,1-4;
Mt 18,19-20; 21,22;
Joh 15,17

Denn das Gebet der Heiligen bewirkt nicht minder das Heil der Welt
als ihr Wirken.

vgl. Jak 1,27

So kann alles Wirken Beten und <wird> alles Beten Wirken sein.

5. Den Zustand *nämlich,*
der durch >Sankhya<, *>Werk-Entsagung<,* erreicht wird,
erlangen auch jene, die den >Yoga<,
das Wirken mit beständigem Blick auf Mich, praktizieren
<denn sie verrichten alles, was sie tun, als hingebendes Opfer und Gebet>.

Wer >Sankhya< und >Yoga<, *>Werk-Entsagung< und >Wirken<,*
als EINES betrachtet, erkennt wirklich.

6. Aber >*Sankya*< *FRUCHTBARE* Entsagung,
o zum Wirken Geschaffener, ist OHNE >Yoga<,
bereitwilliges, aufopferungsbereites, hingebungsvolles Wirken,
SCHWER zu erlangen.

vgl. Jes 58,11
vgl. SXP V, 205; 274
SXP VII, 30; 33; 83; 118-119
vgl. SXP VII, 253; 264; SXP VIII, 136
vgl. Ez 47,11
vgl. Luk 10,41-42; Jak 1,22

Denn in einem Flussbett, dessen Ablauf verstopft ist,
kommt das Wasser schnell zum Stehen, wird fad und kippt;
so wird das Wasser des Lebens, das zum Stehen kommt, zum Tod.
Darum kann es kein >Empfangen< ohne >Geben< geben,
wie es auch kein >Geben< ohne >Empfangen< geben kann.

vgl. Act 20,35; Mt 10,8; 5,42; Mk 4,24; II Kor 9,6-11

Allein der Empfangende kann geben,
wie allein der Gebende empfangen kann.

vgl. Luk 5,15-16; 6,12; Mk 6,31
vgl. SXP I, 109; SXP V, 194; SXP, VI, 3; 47; SXP VII, 122; SXP VII, 156

Darum gehören die beiden zusammen >Empfangen< in der Entsagung,
im Rückzug aus der Welt mit ihren bindenden Verpflichtungen,
wie das >Geben< dessen, was man empfangen hat,
durch die Hingabe an die Welt mit ihren bindenden Verpflichtungen.
<Hierfür ist euch auch zur immer neuen Einkehr, Zurüstung und Ausrichtung
nach einer Woche des Wirkens Mein Tag gegeben -
*sei es nun der Sabbat, der Sonntag oder der Freitag.>**
Und lass dich nicht täuschen:

* Der Ruhe- und Gottes-Tag der Juden, Christen, Moslems

vgl. Prov 6,6-11; II Thess 3,10.6-15; I Thess 4,11-12; Eph 4,28; Jak 2,14-17; Mt 15,5; Apk 3,1-2

Gar manche nennen >Sankhya<, höchste >Entsagung<,
>Askese< für den Herrn, was in Wahrheit nur ein Vorwand,
Flucht, Feigheit, Trägheit, Faulheit und ein Sich-Entziehen
aus den irdischen Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten ist.

vgl. I Kor 9,14-15; II Kor 12,14
vgl. SXP V, 205; 274; SXP VI, 8; 30; 33; SXP VII, 33; 83; 118-119

Kann das ein Segen sein, wenn Weltliche durch ihre Weltlichkeit
deine Geistlichkeit durchfüttern müssen? - Es ist vielmehr so:
Du betrügst <dann> mit deiner weltlichen Geistlichkeit dich selbst
wie die Welt <die in ihren weltlichen Mühen dann geistlicher ist als Du>!

vgl. Mt 4,1; Röm 7,18; Eph 6,12

Und meint nicht, ihr könntet, indem ihr der Welt entflieht,
dadurch dem Satan um euch und in euch entfliehen!

vgl. Act 1,4-5.8.14; 2,1-11; 13,2-4
vgl. SXP VII, 220

Daran erkennst du darum Meine wahren Orden:
Jene Mönche und Nonnen, die sich nicht nur aus der Welt
zum Gebet und zur Meditation gänzlich zurück ziehen,
sondern die sich aus ihrer Meditation und ihrem Gebet
in die Welt schicken lassen, um dort hingebungsvoll
den Ärmsten, Verachtetsten, den Schwachen und Kranken zu dienen.

* vgl. SXP I, 109; 112; SXP V, 194; SXP, VI, 3; 47; SXP VII, 122; 156-157; 159; 217

Darum vernimm und bedenke dies: Wahrhaftige Entsagung
ist ohne sich übendes Yoga <nur gar> schwer zu erlangen.

vgl. SXP V, 205; 274

<Beides gehört zusammen und begünstigt sich.>

Der Weise aber, der im Yoga *wie im Sankhya* gegründet ist,
und *Sankhya im Yoga wie Yoga im Sankhya vollzieht,*
der gelangt *gar* bald *zu Mir, dem Christus*-Brahman,
dem Urquell allen Lebens und dem Urgrund allen Seins.

Der Erleuchtete wirkt und ruht doch aus seinem Wissen um das Einssein mit Gott in dessen Brahman

7. Wer im Yoga *des zweckfreien, geist-geleiteten Wirkens* gegründet ist,
die reine Seele *ohne Ich-Sucht, Eigen-Nutz und Gewinn-Streben,*
<- weder weltlich, noch - Höre! - geistlich! ->
<eine solche Seele,> die Meister ist *ihres* >Selbst<, *die sich*
<ewig unverlierbar schon> in Einheit weiß mit Meinem >Selbst<,
deren >Selbst< *darum* zum *<mitfühlenden>*>Selbst< aller Wesen wird
und sich in tiefer, unaufhörlicher,
*immer mehr Gestalt gewinnender Einheit mit allem weiß,**
eine solche Seele ist nicht in *ihr* Wirken verstrickt, auch wenn *sie* handelt;
denn sie weiß: Letztendlich ist es das göttliche >Selbst<,
der Urgrund auch ihres Seins, das alles in allem wirkt
und nach Seinem rechten Ratschluss alles <recht> durchwaltet,
was je in dieser Wirklichkeit gewirkt wird.

8-9. *Die menschliche Seele, die* um die Prinzipien der Dinge weiß
und *die* mit *ihrem* mentalen Wesen
durch das nicht-handelnde,
weil in Mir ruhende, über-persönliche >Selbst<
auch in allem ihren Wirken im *rechten* Yoga verankert ist,
das zugleich vollendetes >Sannyasa< - >Selbst-Nicht-Wirken< - ist,
eine solche erleuchtete Seele denkt:
>Ich tue nichts. *Es ist alles Er,*
*der <alles - auch in mir - vollbringt und> wirkt.<***

Wenn *sie auch* sieht, hört, schmeckt, riecht, isst, sich bewegt, schläft,
atmet, redet, Nahrung einnimmt und ausscheidet,
ihre Augen öffnet oder schließt, hält *sie doch* daran fest:

>Es sind allein die *Objekte der* Sinne, die auf *die* Sinne einwirken.
Das Vordergründige, Zerteilte ist Illusion, Lüge.
Die Wahrheit ist das universale Einssein in dem Einen
<der alles - auch durch mich - zugetan erfreut besieht>.
Alles Wirken, alle Bewegung ist Illusion, Lüge.

In dem Einen ruhen alle Zeiten und Augenblicke
in endloser Gegenwart. Und alles IST <Ihm> RECHT.<

* Aus dem >EGO< (>I go<) wird ein >WEGO< >We go<)! Dies entspricht ganz der uralten Lebenseinstellung der süd-afrikanischen Bevölkerung >UBUNDU<: „Wir sind alle eins, jeder <nur> ein Teil des Ganzen. Ich erkenne und finde mich allein in dir - in jedem, der mir begegnet.“ ->>

vgl. I Kor 13,5; 10,24.33; Röm 15,1-2; Phil 2,4.21

vgl. II Kor 1,21-22; 13,5; 17,21-23.26

vgl. Eph 1,9-10.22-23; 4,5-6; Kol 3,11; Gal 3,27-28; Kor 15,28

vgl. Ps 9,17; I Kor 7,29-33

vgl. I Kor 12,6; Jes 45,5-7; Koh 3,14

vgl. Koh 6,10-12; Eph 1,10-11; Jes 46,9-10; Mt 6,25-33

** vgl. SXP V, 179; SXP VI, 4; 26-27; 67

vgl. Hebr 4,10; Apk 14,13

vgl. Phil 2,12-13; 1,6; Joh 14,16.8; Luk 21,13-15; Röm 8,26; I Kor 12,4-6

->> Das >ich< tritt zurück hinter dem >wir< - oder: leuchtet vielmehr allein auf und findet sich im >wir<. Diese Philosophie - oder besser: Einsicht des >ubundu< - verhinderte nach der Überwindung der Apartheid Racheakte der befreiten schwarzen Ur-Bevölkerung an ihren jahrehundertelangen weißen Unterdrückern. Sie könnte wegweisend sein im Ringen um Weltfrieden ... ->> S.10

vgl. SXP VI, 12; 15; 18

vgl. II Kor 4,18; I Petr 3,8

->> zu Anmerkung *, S.9:

10. Wer *so alle* Verhaftung an die *Objekte* der Sinne
aufgegeben hat
und handelt,
indem er *in dieser Einsicht* sein Wirken in Brahman ruhen
und von Ewigkeit zu Ewigkeit gegründet sein lässt,

vgl. SXP I, 58; 83; 104;
SXP II, 156-157;
SXP IV, 236;
SXP V, 275;
SXP VI, 133;
SXP VII, 61; 80; 179; 183;
SXP VIII, 87

an DEN heftet sich
die Sünde *der Verhaftung an das Zeitliche,*
Zersplitterte, Isolierte, von Mir Gelöste, - ...
an DEN heftet sich
die wirkkräftige Illusion der Gott-Losigkeit,
die in die Zeit, Zersplitterung und Isolation von Mir und allem wirft,
SO WENIG, wie *verschmutztes Dreck*-Wasser
an einem reinen, leuchtend weißen Lotusblatt haften bleibt;

Das globale >We-go<, dass alles der Einheit in Christus zustrebt (vgl. Eph 1,9-11), zeigt schon das Wort >Uni-versum< an, dass das ganze All dem >Einen-zugewandt< ist.

vgl. I Joh 5,18; 3,6

denn ein so Erleuchteter weiß sich und alles in allem
beständig verbunden mit Mir und übt und erfährt sich
vgl. Prov 3,6 *in unentwegter Gottes-<Selbst->Betrachtung.*

vgl. Act 17,27-28; Ps 139,1-6

Einem solchen bin Ich
in allem
beständig unendlich nah.

vgl. II Kor 4,16-18

Darum muss alles Auswendige, was ihn anfällt, von ihm abperlen
wie der Morgentau von der Lotusblüte:

Denn er weiß um Meinen aufgehenden Tag.

vgl. Joh 3,8; Röm 8,14;
II Kor 5,14

11. Darum vollziehen die Yogins,
die Meister des geist-geleiteten Wirkens,
ihre Handlungen *zwar wohl - wie jedermann* - mit dem Körper,
mit den mentalen Kräften, mit dem Verstand
oder eben bloß mit den Werkzeugen des Handelns,

sie tun dies jedoch in beständiger Achtsamkeit
alles zur Läuterung ihres Selbsts,
indem sie sich dabei mental darin üben,
sich von den Objekten der Sinne zu lösen
vgl. Act 17,27-28; Prov 3,6 *und auf Mich zu konzentrieren,*
ob sie Mich darin erspüren möchten,
vgl. Ps 73,25.26
vgl. Luk 14,26;
I Kor 7,29-35
und geben *so - in der beständigen Konzentration auf Mich -*
in all ihrem Handeln dennoch
alle Verhaftung *an die Dinge und Seelen,*
mit denen sie zu tun haben,
auf.

Die Seele, die sich in Christi Allversöhnung
bereits erlöst weiß, ist befreit von aller Strebsamkeit
und erfährt sich schon jetzt im himmlischen Jerusalem,
erlebt alle Zeitlichkeit als einen Rückblick
auf die in Gott ruhenden Anfänge Gottes in Christus

12. *Das ist die Summe der Lehre zur Erlösung:*

vgl. Hebr 4,9-10; Apk 14,13; Mt 11,28-30; Hebr 6,19; 13,9; Kol 1,27; 3,3-4.11

Wenn die Seele ihre Bindung an die Früchte ihres Wirkens aufgibt,
erlangt sie in ihrem Einssein mit *Mir,* Brahman, den Frieden,
entzückt in *Mir,* Brahman-*Christus,* gegründet; -

vgl. Joh 15,5.16.8; 6,63

die Seele ohne dies Einssein *mit Mir in allem,*
erfährt sich in allem <isoliert,> auf sich ALLEIN zurück geworfen,
erfährt sich und alles als <voneinander getrennt,
wie vor allem als> außerhalb von Mir;

vgl. Röm 10,1-3; 3,22-24; 4,5; Gal 5,1-5; 2,16

sie ist *darum* dem *unseligen* Lohn- *und Leistungs-Denken* verhaftet
und wird gefesselt durch ihr Handeln aus Verlangen -
und wenn dies Verlangen auch noch so fromm und redlich ist.

vgl. SXP V, 178
vgl. SXP I, 84; 111-112; 192-193; SXP II, 226-227; 231; 234; SXP V, 227; SXP VI ,11; SXP VII, 29; 100; 121; 123; 128

Indem sie denkt und fühlt: >Ich MUSS!<, >Es liegt an MIR!<,
beweist sie die Sünde ihres Unglaubens und Gelöstseins von Mir,
und dass sie in tiefen Unfrieden sein muss mit sich und allem,
denn eine solche stets gehetzte, getriebene <panische> Seele
hat wahrlich noch nichts erkannt <und erliegt der Peitsche
des inneren Antreibers und Fürsten dieser Welt>.

13. Die verkörperte Seele *aber,*

vgl. Eph 2,6; Kol 3,3-4; Phil 3,20; Gal 4,26

die vollkommene Herrschaft über ihre Natur erlangt hat,
weil sie alles erkannt hat und mit, in Mir
schon befreit, jenseits von allem, über allem erhaben sitzt und thront,
und *dadurch* von all ihren Betätigungen *und jedweden Bestrebungen*
mental - innerlich, nicht äußerlich, *nicht durch Abwendung vom Wirken* -
zurück getreten ist,

vgl. Gal 4,26; Phil 3,20; Eph 2,6; Hebr 6,19; Apk 20,21.23; 22,5.16
vgl. SXP V, 208

die sitzt *schon hier und jetzt*
heiter-gelassen in ihrer *zwölf-perlen*-torigen, *diamanten-kristallenen,*
von Meiner Morgenröte gold-durchstrahlten Stadt.

vgl. Mt 14,31; Luk 18,9; Mk 8,18; 9,19; 4,40

Für sie nämlich ist,
was für alle um Glauben Ringende, Suchende, Strebende

vgl. I Kor 2,9; Jak 1,6-8
vgl. SXP VI, 41; 74; 99; 126

bestenfalls vage Hoffnung auf eine ersehnte, ferne Zukunft ist,
die sie kaum zu träumen wagen, -

vgl. Joh 1,9; 8,47; 10,27; 18,37; Luk 17,20-21; ThZw 3 I Joh 5,10; Röm 8,16.19-25; Hebr 11,1

durch das Zeugnis Meines Geistes,
welchen sie als ihr tiefstes, innerstes >Selbst< erkennt und begrüßt,
schon ewige Gegenwart und Realität.

Sie lebt und liebt schon in der Ewigkeit
und erlebt den Schein der Gegenwart
als flüchtig vorbei huschende Streiflichter ihrer und aller Vergangenheit,
und besieht es als den Ursprung und Anfang von allem,
Mein Werden, das in Meinem ewigen Sein
als der >Sohn< in Meinem mütterlichen Schoße - ruht.

vgl. Röm 8,18;
II Kor 5,16-18

vgl. Joh 1,18; 17,5; Prov 8,30
Hebr 5,8-9; 7,28; 2,10-11;
Kol 1,16

vgl. SXP V, 208

Sie handelt *darum* nicht und verursacht kein Handeln,
selbst wenn sie handelt,
sondern ruht in der Glückseligkeit Meiner vollendeten Sabbat-Ruhe
trotz aller Bewegung beständig und in allem in Mir,
wie Ich, der Ewige und alle Ewigkeit, in ihr.

** vgl. SXP I, 76; 202;
SXP V, 191/ II, 69;
SXP VI, 20-22/V, 24-25;
SXP VI, 16; 66;
69; 249;
SXP VII,183

vgl. Hebr 4,10-11

vgl. Röm 8,19-25; 5,1-5; 15,13
Hebr 11,1

vgl. Jes 57,15; 17,14
Jer 33,2-3

Das ist die unerschütterliche Glückseligkeit
der Glaubens-Gewissheit, die Mein Geist schenkt
all denen, deren >Ich< gänzlich zerschlagen und zerschmettert worden
und zerflossen ist
*<in dem allein bestehenden universalen göttlichen >Wir<>**

Sie sind, leben nicht mehr - sondern in ihnen nichts und niemand
als allein ICH.

vgl. Gal 2,20; II Kor 5,15

vgl. SXP V, 191; II, 69

* Dies entspricht der mystischen Selbst- und Welt-Wahrnehmung aller Süd-Afrikaner - >UBUNDUK<, welche sie im Doppelgebot der Liebe (Mt 22,37-39) bestätigt sahen: Ich finde mich im Du. Was ich dir tue, das tue ich mir, Gott und allen. SXP II, 193; SXP VI, 15

Das ist die Glückseligkeit eures >Nirvanas<,
das euch <- allen noch >Ich<-Verhafteten -> als >Nichts< erscheint,
und euch allein doch >Alles< sein <und eröffnen> kann
*und ist:***

Das kleine, isolierte,
auf sich selbst zurück geworfene und gestellte >Ich<:
Es ist nicht mehr:'
Da bin nur noch ICH,
der >ICH BIN, der ICH BIN<,
der >ALLES-IN-ALLEM<.“

vgl. Jes 45,5a; Kol 3,11;
Röm 11,36; Kol 1,16;
Eph 4,5-6; Mt 17,8

vgl. ThZw 112
vgl. I Petr 2,11; Jak 1,14-15
vgl. Jak 4,5; Joh 14,23
vgl. Mt 10,28; Jer 17,5

<Wehe aber dem Fleisch, das <nur> an der Seele hängt,
<die noch nicht zu Meinem Sitz,
zur Wohnstätte Meines Geistes geworden ist>!
Und wehe der Seele, die <darum allein> am Fleische hängt!>

vgl. SXP I, 114; 144

Sie ist noch im Nichts,
noch unendlich fern,
und dabei ist Mein Alles
doch überall so unendlich nah!

vgl. Luk 17,20-21;
Act 17,27-28

Lobpreis der all-durchwaltenden universalen Christus-Güte

vgl. Apk 1,17; 21,5; Jes 6,5; II Kor 5,17.14-15

Als ich aber all das hörte, sank ich zu Boden wie ein Toter,
denn Mein >Ich< zerging, zerrann vor und in Ihm,
und mein Geist, mein Sein, mein >Selbst<, lebte auf in Ihm, und pries:

vgl. Apk 5,12-13; Ps 103,20-21; Gen 50,20

„Fürwahr, Dir allein gebührt es,
dass alle Geschöpfe und Wesen, die in Dir sind,
- allesamt nur Vollführer Deines all-durchwaltenden Willens, -
Dich ewiglich preisen!

* hinduistisch, respekterweisendes liebesbekundendes >Papa<

vgl. Eph 3,14-15; Joh 10,30; 14,9; vgl. Num 16,22; Koh 12,7; Apk 1,4; 22,6.16

Und ich danke Dir, o universaler Christus,
Mein Babu, Du Abba aller Abba-schaft*
und Lebensgeist aller Geister,
der Du die Wurzel bist von allem und selbst alles, was ist:

dt. >Götterheit<, >Götterschaft< - hebr. Bezeichnung für Gott; vgl. Dan 5,11.14; 4,5.15; I Sam 4,7-8; vgl. Mk 5,9

ich huldige
Euch,
Ihr >Elohim<,

vgl. SXP I, 89; SXP VI, 208; 274; SXP VII, 234; SXP VIII, 14

Ihr Eltern aller Elternschaft,
dass man von Eurer Christus-Majestät
nicht groß, kräftig, gewaltig, erhaben,
mächtig genug denken kann,
wie Ihr seid:
groß, kräftig, gewaltig, ewig jung und unverbrauchbar,
unermattbar, erhaben an Kraft des Herzens,
an alles vereinender Liebe,
die alle Erkenntnis
übersteigt!“

vgl. Gen 1,26; 11,6; Jes 6,8; Mt 3,15; Joh 14,23; II Kor 6,11 das göttliche >Wir< - kein Pluralis Majestatis! - II Kor 12,14

vgl. Röm 11,33-36; Ex 15,11; Hiob 36,5; Jes 40,28-31; II Tim 2,13; Eph 3,19; II Kor 4,6

Die himmlische Glückseligkeit in Christus-Brahman

vgl. SXP IV, 260

vgl. Thr 3,22; Joh 1,16; Eph 3,20; Jer 33,2-3

Aber Seine Gnade der Enthüllungen Seiner Mysterien
hatte noch kein Ende.
Dies war es, was Er mir darüber noch offenbart hat:

Nunmehr berichtet Arjuna über weitere erhaltene Offenbarungen.

vgl. I Kor 12,6; Jes 45,5-7; vgl. Koh 3,15; Röm 4,17

14. „Der Herr, *der Schöpfer, der All- und Allein-Wirksame*
erschafft nicht die Werke in der Welt
und nicht den Zustand *aller* Wirkenden
und auch nicht das *Karma,*
das Verknüpft-Sein der Werke mit ihrer Frucht.

vgl. SXP VI, 88; 251

Es ist Seine Ihm innewohnende Natur <durchläutertster Wahrhaftigkeit>,
SIE arbeitet diese Dinge *gemäß Seines erhabenen Wesens*
<das Güte zum All-Maß setzt> ganz von selbst aus.

vgl. Hebr 1,3; 4,15; Ps 51,6: Mt 18,5; 25,40.45
vgl. Apk 1,4; 22,6; Dtn 32,8

vgl. Ijob 7,20; 22,1-3; 35,6-7; Röm 11,35; SXP IV, 18
vgl. SXP VI, 88; 99; 126
vgl. Mk 9,19; Jak 1,13; I Petr 2,22-24; I Joh 4,8; I Kor 13,4-8
vgl. Luk 23,34; I Joh 3,20
vgl. Hos 11,8; Luk 19,41-44; II Kor 11,29; Röm 9,1-3; Thr 1,12; Jes 23,9
vgl. SXP I, 77; 89; 128-129; 145; 148; 257; SXP V, 88; 257; SXP VI, 14; 19; 158; 184; 225; 251; SXP VII, 118; SXP VIII, 14
vgl. I Kor 12,6; Röm 9,19; III,32.36
vgl. Apk 3,14; Act 2,23; Röm 8,29; I Petr 1,1
vgl. SXP V, 283; 295; 297

vgl. Joh 15,25; 18,23; Luk 22,48; Act 5,3-4
vgl. Röm 8,29; I Petr 1,2; Kol 3,12
* Die Dualität >Willensfreiheit - Vorherbestimmung< steht in Korrelation zu den beiden Naturen Christi als all-durch-waltende Gottheit ÜBER uns wie um uns ringendes geschwister-liches Geschöpf NEBEN uns.
vgl. SXP I, 14; 19; SXP II, 62-63; SXP V, 283; SXP VI, 111; 128
vgl. Hebr 4,15; Hos 12,8; Jer 23,9; Thr 2,11; 1,12
vgl. SXP V, 88; 257
vgl. I Kor 15,54

vgl. I Kor 13,12; Ijob 36,26; 24,1; Ps 145,3; Koh 3,11

vgl. II Kor 4,3-4; Eph 2,1-3
vgl. II Kor 5,5; I Petr 4,6

vgl. Mt 18,12-14; Röm 8,18-21
vgl. SXP V, 241
vgl. Ijob 36,15-16; 5,18; Jes 57,15; Hos 6,1-2

vgl. II Petr 1,19; Mt 13,43; Jdc 5,31

15. Der Überpersönliche, *die all-erhabene Erhabenheit,*
Er, der *<in sieben mal siebzig Geistern>* das All durchwaltet,
nimmt *auch - wenngleich Er in allen mit-lebt, mit-fühlt und mit-leidet -*
so doch von niemanden
Sünde oder Tugend an.

Denn in Seiner Un-Eigen-Nützigkeit und Selbst-Losigkeit
kann Ihn selbst nichts treffen, verletzen
oder <zur Vergeltung> versuchen;
sondern Er fühlt und leidet vielmehr <- selbst-LOS! ->
in unsäglichem Einssein <und Verständnis> mit uns,
und darum in einem jeden Seiner Geschöpfe -
in einer unermesslichen Tiefe
alles in allem.

Er ist und wirkt so WOHL nach Seiner Natur unaufhörlich alles in allem,
nachdem Er es ist, der alles, was Er <von Ewigkeit> erschaut,
auch als der >Ja< und >Amen<,
der ewige, der treue Zeuge der Wahrhaftigkeit, sein und gelten lässt,
UND DOCH ist all dies
SELBST-ursächliches Handeln all Seiner Geschöpfe,
<außerhalb Seiner gleichfalls ewig bestehenden,
*geschauten wie erwählten geschöpflichen Christus-Natur>**
ewig von Ihm <so> erkannt und gesucht und gewollt,
verschlungen in Seinem ewigen Sein,
in welchem Jener in sich selber ewig ruht.

Aber auch alles unsägliche Leiden,
das Er alles in, mit und für uns erleidet,
ist zugleich verschlungen in der Glückseligkeit Seiner Liebe,
die <Ihre Wonne als aller Ziel erkennt, und darum>

all dies aus Ihrer ewigen Fülle und Vollendung für uns tut.

Unser Wissen ist *jetzt - für den Moment,*
für den flüchtigen Augenblick dieses Äons -
verhüllt durch Unwissenheit.
Dadurch werden die Geschöpfe - *auf Zeit* - in *verzweifelte* Irre geführt,
um dann auf Ewigkeit die unendliche Glückseligkeit
der Erlangung des auf ewig Verloren-Geglaubten erfahren zu dürfen.

16. Wahrlich, wenn sie die Unwissenheit zerstört haben *werden*
durch *die durch Seinen Zerbruch erlangte* Selbst-Erkenntnis,
lässt diese Erkenntnis in ihrem Innern
das erhabene Selbst, *das Er ist,* gleich einer Sonne erstrahlen.

17. Wenn sie ihren unterscheidenden Verstand Jenem zuwenden,
in welchem alle scheinbaren Gegensätze ihre Aufhebung erfahren,
wenn sie Jenem zum Ziel und einzigen Gegenstand
ihrer achtsamen Betrachtung
und dann unvermeidlichen Verehrung machen,
in dem sogar alles Böse eine Wendung zum Guten erfährt,
gelangen sie dorthin, von wo es keine Rückkehr mehr gibt,
in den Himmel unaufhörlicher Glückseligkeit,
der jenseits von >Gut< und >Böse< liegt.
Und ihre Sünden sind bereinigt durch die Wasser *Seiner* Erkenntnis:
Denn in Ihm gibt es nichts Böses;
sondern alles ist gut, was Er hervorbringt,
und erfährt Rechtfertigung in Seinem allumfassenden Christus-Sein.

vgl. SXP V, 178; 180; 183; 197; 220; 222; 223; 265
vgl. Gen 50,20; Röm 11,32
vgl. SXP I, 77
vgl. Joh 8,31-36; Eph 5,26; Prov 1,20.23; 2,11-12
vgl. Jes 53,11
vgl. Röm 4,25; 5,18; 8,33-34; II Kor 5,21.17; Gen 1,31
vgl. SXP I, 171; 211; 227-228; SXP VI, 194; 203- 204; 273 SXP VII, 65; SXP VIII, 105

18. *Für die Erleuchteten gibt es darum auch*
keine hohen und niederen Wesen, keine guten und bösen,
keine verehrungswürdigen und verachtenswerten Geschöpfe mehr:
Die Weisen betrachten mit gleichem Auge
den gelehrten und kultivierten Brahmanen, *der in die Vollendung*
des ruhenden Einsseins mit Brahman eingegangen ist,
wie jedes andere Geschöpf, wie unwissend, niedrig und unscheinbar
es auch immer noch sein mag: wie die Fliege, den Wurm, die Maus,
wie die Kuh, den Elefanten, den Hund und den Kastenlosen.

vgl. SXP IV, 99; 253
vgl. SXP V, 178; 180; 183; 197; 220; 222; 223; 265
vgl. Jak 2,9.1-9; Act 10,34-35; Röm 11,32; 4,22-24; Koh 3,18-19; Mt 25,40.45

Sie wenden sich allen Kreaturen anteilnehmend und hilfsbereit zu
und begegnen allen - ja, selbst den Kastenlosen, Ausgestoßenen -
mit Ehrfurcht und Ehrerbietung wie dem vollendeten Brahmanen,
denn sie erkennen Brahman, den Christus, in allem.

vgl. Mt 9,11-12; 11,19; Luk 15,2; 7,37-38
vgl. Röm 12,10; Phil 2,3
vgl. Gal 3,27-28; Kol 3,11; Mt 17,8

19. Die *<noch in Zersplitterung zersplitterte>* Schöpfung
haben schon hier auf Erden jene überwunden,
deren Verstand *im* Gleichmut *solcher <All->Einsicht* gegründet ist.
Denn sie, die Brahmanen, haben ihr eigen-sinniges >Ego< gekreuzigt,
ausgelöscht in dem alles durchdringenden Meer des Brahman,
des all-umfassenden Eins-Seins mit allem, in das sie eingegangen sind.

vgl. Röm 6,6; Gal 2,19; 5,24
vgl. SXP II, 156-157; 193

Darin hat sich ihr >Ego< aufgelöst,
wie sich ein Salzklumpen auflöst im Wasser.
Und jenes Salz, das zuvor in seiner Konzentration todbringend war,
bewahrt das Wasser vor dem Kippen und erhält nun das Leben
<denn es wendet sich ausgewogen zu sich selbst wie hin zu allem>.

vgl. SXP IV, 174-175; 336; SXP V, 238; 275; SXP VI, 9; 12; 15; 18
vgl. SXP I, 83; 128; SXP VI, 15-16; 66; 209; SXP VII, 25; 178; 183; SXP VIII, 108
vgl. Mt 5,13; II Kor 8,14

vgl. SXP V, 191/ II, 69;
SXP VI, 12; 20-22/ V, 24f

Siehe, das ist >Nirvana<: das Ende des <ego-zentrischen> >Egos<,
und doch der Anfang, die Vollendung <jedes Einzel-Individuums>,
seine Erfüllung, sein Ziel: das Aufgehen im All, in Brahman.

vgl. Koh 12,7; Röm 11,36

vgl. Jes 53,8;
I Kor 2,14-16 - Röm 8,36-37

Sie sind aus Angst und Gericht hinweg genommen;
wer aber kann ihr Geschick ermessen?

vgl. I Joh 5,18; 3,6; Gal 2,20; 5,6;
Röm 4,5-8; 14,22

vgl. Jes 40,30-31; Prov 24,16

Der *so in allem* gleichmütig *gewordene* Brahman ist ohne Fehl
und wird bei jedem Fehltritt bewahrt, denn er lebt *immerfort und in allem,*
selbst wenn er strauchelt und fehlt, in Brahman.

Befreiung vom Leiden des >Egos<;
Freisetzung zur brennenden Leidenschaft für die Welt

<u>Rechter Glaube</u>
<u>zeichnet Sorgenfreiheit kindlichen Ur-Vertrauens,</u>
<u>sowie Gleichmütigkeit, Gelassenheit</u>
<u>und die Geduld des lebenserfahrenen Alters aus</u>

20. *So nämlich kündete es mir der Herr:*

* vgl. SXP I, 89; 118-119;
130; 267;
SXP VI, 81; 88-89;
118; 136; 142; 144;
SXP VII, 111; 171;
SXP VIII, 54

„Solch eine Seele,
die ganz in Mich eingegangen und restlos in Mir aufgegangen ist,
bestimmt hehre Gleichmütigkeit und heitere Gelassenheit in allem:

vgl. Luk 12,15; 4,4; Joh 6,26
vgl. II Kor 4,16-18

Sie lässt sich weder durch lockende Verführungen
noch durch trübende Versuchungen verleiten,
dauerhaft in Verhaftung an das Außen-Wendige, Un-Wahre
zu verfallen.

vgl. I Kor 2,15; II Kor 5,16
vgl. Phil 4,12-13; Eph 5,20
vgl. SXP I, 149;
SXP V, 186; 189; 191;
223; 231; 232
SXP VI, 29; 58; 60;
91;148; 243;
SXP VII, 7; 41; 131

Mit beständiger, ungetrübter Einsicht
äußert derjenige, der *Mich, Christus, als* Brahman erkennt
und darin - *in Mir* - lebt,
keinen Jubel, wenn ihn Erfreuliches,
und keinen Kummer, wenn ihn Unerfreuliches trifft.

vgl. Joh 2,25
vgl. Gal 6,2; Jak 5,16;
Prov 29,13

Den Menschen teilt er sich nicht mit, denn er weiß, was im Menschen ist;
allein den Geschwistern
mag er sich mitteilen.

vgl. Joh 21,17
vgl. Mt 11,28-30;
vgl. Gen 16,13; I Joh 3,19-20
vgl. Ijob 26,6; Röm 2,15-16
vgl. Weisheit 11,23-26; 12,1.16
vgl. SXP VI, 81; 88-89; 118;
136; 142; 144

Ihm genügt es aber, zu wissen, dass Ich alles weiß.
Und darin findet seine Seele Frieden und Trost:
>Du bist ein Gott, der Mich und alles sieht.
Und selbst, wenn mein Herz mich für das, was ich bin, tue, verdammt:
*<Was mich so sein, so handeln lässt:> Du weißt um ALLES!<**

vgl. Ijob 33,23; Röm 8,33-34; Joh 16,26; Hebr 1,11

vgl. Ps 55,23; Mt 6,7-8.25-33

vgl. I Petr 5,6-7; Hab 2,3; Hebr 10,37

vgl. Eph 5,20

vgl. II Kor 11,29; Röm 9,1-3; 10,1-2

vgl. Luk 18,17; II Kor 7,10; 2,7

vgl. I Kor 10,13; Phil 1,6; Koh 6,10-12; Röm 8,28

vgl. Gen 50,20; Jes 53,8; Ps 103,2

Darum teilt er vornehmlich Mir sich mit,
- direkt, unmittelbar, und bedarf dafür nicht einmal himmlischer Mittler,
und macht dabei auch nicht viel unnötige Worte,
besonders wenn es um seine Nöte und Anliegen geht,
weil er von der Gewissheit beseelt ist,
dass er in Mir einen guten Versorger hat,
der ihm alles zuteilt zu seiner Zeit;
so wendet er sich vielmehr an Mich mit Lobpreis und Danksagung
für alles. <- .... aber wirklich auch ALLES!>

Wohl empfindet er Freude, mitunter auch Kummer,
und ist keineswegs frei von innerer Ergriffenheit, Angreifbarkeit
und Erregung, jedoch fühlt und empfindet er in all dem
doch immer in der Unbeschwertheit eines Kindes,
das sich in allem doch gehalten, umschirmt und getragen weiß,
an dem darum alles schnell und leicht vorbei streift und vergessen ist,
und urteilt dabei zugleich aber doch auch in der Gelassenheit
eines leidgeprüften, lebenserfahrenen Hochbetagten,
der gelernt hat, sich zu gedulden,
weil er aus jahrelanger Erfahrung auch schon
um den Ausgang auch aller Verunsicherungen und Irritationen weiß
und darum gleichsam schon jenseits von >Gut< und >Böse< ist.

Brennende Leidenschaft hat der Erleuchtete jedoch in Hinblick auf seine Mitgeschöpfe

vgl. Apk 3,15; Mt 25,42-43

vgl. SXP V, 117; SXP VI, 72

Verwechsle <also> die innere Gelassenheit und Ausgeglichenheit,
den Gleichmut des Erleuchteten in allem nicht mit Emotionslosigkeit,
Gefühlskälte und Leidenschaftslosigkeit, Desinteresse und Gleichgültigkeit
- als hätte der Brahmane kein Mitgefühl, kein Herz in seiner Brust!
<- und wäre weder >Brot< noch >Fisch<, weder >warm< noch >kalt<!>

Es geht allein um Empfindungen,
die seine EIGENE Befindlichkeiten betreffen.

vgl. SXP III, 15

vgl. SXP I, 33; 42; 51-52/II, 1-3; SXP I, 54; 59-60; 81; 93; SXP V, 169; 173; SXP VI, 173, SXP VII, 260/XVIII, 59-60; SXP VIII, 85-86

vgl. Joh 2,17; 11,33-35; II Kor 11,29; Hos 11,8; Thr 1,12; 2,11

Bei aller Selbstlosigkeit und allem Gleichmut
in Bezug auf die EIGENE Befindlichkeit,
bei aller Festigkeit des Gemüts aus der Gewissheit
des erlangten, frei geschenkt bekommenen Heils heraus,
bei aller Unerschütterlichkeit, Furchtlosigkeit, Unerschrockenheit
und allem heldenhaften Mut
beim geradlinigen Eintreten für die Wahrheit
gibt es aber doch auch heftige heilige, brennende Empfindungen,
welche Meinen Heiligen wie auch Mir innewohnen:

vgl. Mt 21,15-17; Phil 4,4

Es ist <einmal> die überreiche Freude an Meiner Liebe,
wie an allen Freuden, welche Meine Liebe euch darreicht zur Freude
und zum Genuss - ja, Genuss! -; -
die kindliche Freude, die sich daran un-verschämt erfreut
in kindlich scham-loser Sinnlichkeit und Genussfreude.

vgl. I Tim 4,3-4
vgl. SXP I, 14; 17; 84;
109-111; 249;
277; 285; 287; 299;
SXP VI, 7; 18; 35; 46; 47;
55; 255; 260;
SXP VII, 99; 191; 253
vgl. I Joh 1,3-4; Tit 3,4

Und es ist die leidenschaftliche, brennende Liebe zu den Menschen,
eine geist-geleitete Leutseligkeit
und Sehnsucht nach <innigster> Gemeinschaft mit allen,
nach Heil, Gerechtigkeit und Liebe, Annahme für alle.

vgl. Röm 5,5; Kol 3,14;
II Kor 5,14-20;
Act 4,20; I Kor 9,16
vgl. Joh 8,32; I Tim 2,4;
Röm 4,17; Hebr 11,1
vgl. II Kor 10,3-5
vgl. SXP I, 41; SXP II, 141;
SXP V, 111; 115-117;
170-171; 278;
SXP VI, 41

So ist eine von Mir erfüllte Seele beseelt
von Meiner brennenden, leidenschaftlichen Retterliebe,
die nicht ruhen kann,
allen das universale Heil zu künden und <damit> zu bringen -
und durch die glaubensgewisse wirkkräftige Proklamation
und Enthüllung der letzten Wahrheit <Meiner unverlierbaren Liebe
für alle eben>diese freizusetzen und Wirklichkeit werden zu lassen.

vgl. SXP II, 156-157; SXP VI, 9

Und in dieser Meiner brennenden Leidenschaft für die Menschen
kennt der Heilige wohl auch einen geistlichen Kummer
und ein geistliches Leiden:

Die süd-afrikanische Philiosophie des >ubundu< gründet in der selben mystischen Erkenntnis wie der Buddhismus: Hier bildet jedes Individuum einen Knotenpunkt in einem universalen >Intra-Netz<. ->>

Nur EIN Leid ist geistlich und geist-gewirkt, aus Meinem Geist,
und beim Erleuchteten zu finden - NICHT für sein eigenes >Ego<,
sondern geboren aus der leidenschaftlichen Liebe für ALLE,
die jedem schon hier, jetzt, gleich das Beste wünscht und ersehnt
und für jeden will:

vgl. Luk 12,49;
Ps 69,10; Joh 2,17

vgl. Hos 11,8; Jer 23,9;
Thr 2,11; Mt 9,36;
Luk 19,41-44; Röm 9,1-3;
I Kor 11,29; SXP II, 232

Es ist das Leid an der Unkenntnis und Unwissenheit der Menschen,
das ihnen so viel Kummer einbringt,
es ist das Mitleiden mit allen, die an denen, welche ihnen zusetzen
- und seien sie es selber - leiden.

->> Alles hängt zusammen, aneinander. Die Verletzung wie Heilung eines Teils hat somit immer Auswirkungen auf das Ganze (vgl. Butterfly-Effekt;
vgl. I Kor 12,26). ->>

Es ist das wehmütige Leiden am gegenwärtigen Zerbruch,
der Zerstückelung, der Zerteilung der ganzen Schöpfung,
verbunden mit sehnsüchtigem Verlangen nach ihrer aller Heimholung.

vgl. Röm 5,5; II Kor 5,14.20;
I Kor 9,16; Kol 3,14

Denn dieses Leiden habe auch Ich
in der Leidenschaft Meiner Liebe.

vgl. Röm 8,18;
SXP VI, 14

Allein es ist <bei allem doch> verschlungen von der Glückseligkeit
des <ganz> gewissen seligen Endes, das Ich für alle schaue,
welches anhalten wird bis in alle Ewigkeiten und Äonen; -
wie von der Einsicht, dass es anders nicht sein kann,
und dass sich die Ausreifung aus der Unmündigkeit so vollziehen muss
und nicht anders vollllziehen kann als über langwierige leidvolle Reifungsprozesse.

vgl. Mt 26,42;
Hebr 1,10; 5,7-9; 12,4-11;
II Kor 4,17; Act 14,22;
Röm 5,3-5; Joh 17,15

->> Den Verbund dieses universalen Intra-Netzes stellt insbesondere die Kommunikation, der Dialog, Austausch, dar, der - insbesondere über die Schrift-Sprache - die einzelnen Knoten-punkte sogar über Raum und Zeit hinaus verbindet (vgl. II Kor 5,14-20).

Ebenso fühlt auch Christus mit allen Geschöpfen mit,
wenn er auch um ihrer notwendigen Reifung willen
in Hinblick auf das notwendige Leiden
- als hartherzig verkannt - unbeirrbar bleibt

vgl. SXP I, 75-76;:Hebr 12,4-11

Dies lässt Mich aller Welt Leiden ertragen und macht Mich auch fest,
euch alles zuzumuten, was an Leiden für die Erlangung des Heils
*hier und jetzt euch und Mir aufzubürden ist.**

vgl. Act 14,22; I Petr 4,1;
Hebr 2,10; 5,7-10
II Kor 4,17; Röm 5,3-5

Und Ich widerstehe jedem - ob Judas oder Petrus -
*der Mich darin versucht, weich zu werden.**

vgl. SXP IV, 193;195
vgl. Mt 16,21-23; - Joh 6,13-15;
12,4-8; Mt 26,11-16

Denn allein in Meinem und eurem Kreuz,
das bereitwillig getragen werden will,
ist Mein göttliches, selbstloses Liebeswesen,
alle himmlische Vollendung,
alles Heil und alle Glückseligkeit begründet.

vgl. Mt 16,24-25;
Hebr 2,10; 4,7-10;
I Petr 4,1-2;
Hebr 12,4-11

Wie viele aber unter euch halten Mich, weil Ich fest und unbeirrt
in <diesem> Meinem <heils-wirksamen!> Ratschluss bleibe,
dass es so und nicht anders herbei geführt werden muss und soll,
darum für herzlos, eiskalt, ungerührt von eurem Leiden, und hart,
wo Ich doch nichts bin als glühende Liebe!

vgl. Ijob 2,9;
Koh 4,1 -> Ps 14,1;
Mt 11,6; 26,31;
25,24-25

Ich aber, der Verkannte und Ausgestoßene, Ungewollte,
Verachtete und Abgelehnte, Abgeschobene,
bin mitten unter euch, den Verkannten, Ausgestoßenen, Ungewollten,
Verachteten und Abgelehnten, Abgeschobenen
als die Erwählung unseres Gottes.

vgl. Jes 52,13-53,3.10-12;
I Kor 1,25-31

vgl. SXP I, 28-29; 61; 81; 95;
117-118; 120-122;
SXP IV, 249

vgl. SXP VI, 215
vgl. Jes 53,4; Joh 1,30

Mein Kreuz steht inmitten aller eurer Kreuze,
und euer aller Kreuze bilden zusammen Mein Kreuz:

vgl. Joh 10,17

So trage Ich - ja, Ich! - die Leiden und Verwundungen
und körperlichen wie seelischen Verletzungen der ganzen Welt;
und Ich ertrage es freiwillig - für euch und alle,
in vollendeter Selbstlosigkeit und befreit von jedem >Ego<,
eins mit euch allen, so dass eure Gedanken und Gefühle, -
- die Ich bis in die letzten Tiefen kenne, weiß und erfühle,
ja, in allem, wie heilig oder unheilig sie auch immer sein mögen, verstehe, -
- ... so dass eure all Gedanken und Gefühle
ganz und restlos zu den Meinen werden -
- Meinem göttlichen Liebeswesen und unerschütterlichen Liebeswillen
gemäß, der sich <darum aber doch> von niemanden beirren
<oder verunreinigen> lässt.

vgl. SXP I, 77; 89; 128-129;
145; 148; 257;
SXP IV, 237; 238*; 250f;
SXP V, 88; 257;
SXP VI, 14; 19; 158;
184; 225; 251;
SXP VII, 118; SXP VIII, 14
vgl. SXP I, 53; 75-78; 81;
96; 98; 190;
SXP III, 221-222;
SXP IV, 193;
SXP VII, 248; 286;
SXP VIII, 50; 72-73
vgl. Ps 139,2.4; I Joh 3,20

So soll auch euer Wesen und Wollen werden und sein.

vgl. I Joh 5,18; Hebr 6,19; Ijob 2,6; Joh 17,15

Dann seid ihr voll Gleichmut und Unerschütterlichkeit,
unantastbar in Hinblick auf euer eigenes >Ego<,
und doch nicht leidenschaftslos, sondern brennend,

vgl. II Kor 11,29 5,14.20

wenn es um das Wohl eurer Mit-Geschöpfe geht.
Denn ihr seid <die> Botschafter <und Apostel> Meiner Liebe.

Leben im >Nirvana des Egos<, das aufgeht in Brahman

Die Befreiung vom >Ego< - von der Welt als >Tod<,
>Nirvana< und >Nicht-mehr-Sein< gemieden -

vgl. SXP V, 191; II, 69 ; SXP VI, 12;16

ist in Wahrheit das Aufgehen und Aufleben
in >Brahman<, dem Leben, das alles erfüllt

21. Wenn die Seele nicht mehr an die Einwirkungen
der *schnell vorbeiziehenden, flüchtigen* äußeren Dinge,
die beständigem Wandel unterworfen sind, gebunden ist,
dann findet *eine solche Seele* das *unantastbare* Glück,

vgl. II Kor 4,8-10.16-18

das im >Selbst< wohnt.

Eine solche Seele erfreut sich eines unvergänglichen Glücks,
denn *ihr* >Selbst< ist im Yoga, Yukta,
dem geistlichen Wirken, das im Wirken verweilt,

vgl. Joh 4,34; I Kor 9,16; Röm 5,3-5

und durch *dieses Yoga,*
das jener Seele beständige Lust und Übung ist,
in allem - in Kummer wie in Jubel - mit Mir, Brahman, *vereint.*

22. Die Daseinsformen, die aus Berührung mit *den flüchtigen* Dingen
dieser Welt kommen, sind Ursachen des Leids.

vgl. Mt 6,19-21; Luk 14,26

Denn sie haben *wie* einen Anfang *so auch immer* ein Ende
und führen, wenn das Herz sich an sie hängt,
unweigerlich zu den unsäglichen Seelen-Schmerzen

vgl. Joh 10,10; 1,16-17; I Joh 1,1-2; Ps 73,25-26 Ps 42,2-3; 63,2; 73,25; 84,3; 143,6; 23,3; 94,19

bei ihrem <sicher> bevorstehenden Verlust.

Darum sucht der Weise, der Mensch von erwachtem Verstand,
der >Erleuchtete<, >Buddha<, seine Freude nicht <*mehr*> in ihnen.

vgl. SXP I, 17; 149; 191-192; 245; 248; 277; 298; 316-317; SXP VI, 39-40; 242; SXP VII, 99; 150; 158; 187; 193

Denn er erkennt, dass es Torheit wäre,
eine über alle Maßen überschwängliche Glückseligkeit aufzugeben,
die einem niemand nehmen kann,
um eine weit mindere, nie vollends erfüllen könnende Glückseligkeit zu behalten,

vgl. Luk 12,15

die man überdies niemals auf Dauer festhalten kann.

23. Wer hier, in seinem *sterblichen, anfälligen* Körper,
den heftigen Ansturm von Zorn und Verlangen ertragen kann,
ist der Yogin, der glückliche Mensch,
der Mein Yoga, Mein Joch - sein Schicksal -
erfasst und als >leicht< vollends angenommen hat.

vgl. Koh 6,10-12; Röm 8,28; Mt 11,28-30
vgl. SXP I, 35; 93; 101; SXP V, 232; SXP VI, 6; 21

24. Der >Yogin<, *Mein >Joch-Bemeisterer<,*
der die innere Glückseligkeit besitzt, *die Ich dem verleihe,*
der sich vertrauensvoll-duldsam Meinem Joch fügt und ergibt,
und der so eingegangen ist in die innere Gelassenheit und Ruhe
und das innere Licht
vollendeten Glaubens, der alles glaubt,
vollendeter Hoffnung, die alles glaubt und hofft,
und vollendeter Liebe, die alles glaubt und hofft und liebt,
der wird *selbst* zum Brahman - *vollendet eins mit Mir.*

vgl. SXP V, 175; 232; SXP VI, 21; 24; 57; 85; 151; SXP VII, 131; 148; 151-155
vgl. SXP I, 35; 93; 101; SXP V, 232; SXP VI, 6; 21; SXP VII, 131; 148; 151-155
vgl. Röm 8,24-25; Hebr 11,1; I Kor 13,7.13

Er erlangt das völlige Erlöschen seiner selbst in Brahman,
>brahma-nirvanam<, *das >Nirvana in Brahman<.**
Siehe, sein kleines >ich< geht ganz auf in Meinem unendlichen >Ich<;
siehe, ER vergeht, und - o Wunder - ICH lebe auf in ihm,
und er lebt!

vgl. SXP V, 175; SXP VI, 75
vgl. Joh 3,30; Mt 16,24-25; Gal 2,20; II Kor 5,15
vgl. SXP V, 191/ II, 69; SXP VI, 12;16; 66; 69

25. Das Nirwana in Brahman gewinnen die Weisen,
in denen der Makel der Sünde *der Selbst-Isolation und Verhaftung*
in Folge von Unkenntnis und Unglauben
und der Knoten des Zweifels *endgültig* zerschnitten ist -
was allein geschieht bei jenen,
die durch Meine gnadenvolle Heimsuchung
in ihrem Gericht vollends überführt worden sind.

vgl. Joh 16,9; I Tim 1,13; Luk 23,34; Mk 9,19.24

Sie sind die Meister ihres Selbsts und erstreben in ihrem Wirken
das Wohl aller Geschöpfe.
Sie sind es, meine Yogins, die immerfort wirken müssen in Liebe.

vgl. Ijob 36,15-16; 5,18; Jes 57,15; Hos 6,1-2

vgl. Röm 5,5; II Kor 5,14; I Kor 9,16; Kol 3,14

26. Für *sie, die >Yatis<,*
die durch >Yoga<, >Wirken<,
wie *>Sannyasa<, >Enthaltung vom Wirken<*
Selbstbemeisterung üben,
die befreit sind von Verlangen und Zorn
und *die* Selbstbeherrschung erlangt haben,
für sie existiert das Nirvana in Brahman überall um sie herum;
es umgibt sie von allen Seiten.
Sie leben bereits in ihm, denn sie besitzen Erkenntnis des >Selbst<.

* vgl. SXP I, 193; SXP VI, 20-22; 69; 71-72; 96

vgl. Luk 17,20-21; Ps 139,5; Act 17,27-28
vgl. I Joh 5,10

vgl. I Kor 1,18.23; 11,69;
Joh 10,10; 1,16;
Röm 8,32; I Kor 3,23;
Eph 3,17-19; 1,22-23;
Kol 2,9-10; 1,27; 3,3-4.11

vgl. Ps 73,25

vgl. SXP V, 191; 11, 69

vgl. II Tim 2,18 -> 1,10;
I Petr 1,23;
Joh 5,24; 8,52; 11,25-26;
Phil 1,21.23

Die Unkundigen nennen es >Nirwana< und verstehen darunter
ein endgültiges >Ausgelöscht-Werden< hin zu >Nicht-Sein<, >Nicht-Existenz<;

den Yogins, den Yatis aber ist es
die Fülle Meiner <Lebens->Fülle, die alles erfüllt,
und nunmehr auch sie ausfüllt, so dass in ihnen nichts mehr ist als ICH;
ihnen ist es höchste Glückseligkeit, Lebendigkeit, der Himmel auf Erden,
die Ankunft - das >Endlich-Angekommen-Sein<! - im Reich Gottes
und das allgegenwärtige Paradies,
der Beginn des Auflebens von unveränglichem Wesen,
die selige Auflösung in der All-Liebe, das Eintauchen in die Ewigkeit.

>Nirvana< nämlich bedeutet die >Nicht-Existenz<,
das >Ausgelöscht-worden-sein< und >Nicht-mehr-Sein<
eines isolierten, von Mir und allem gelösten und abgeschnittenen >Ich's<,
das begrenzt ist auf sein >Hier< und >Jetzt<
in Einsamkeit, Unverständnis und Unverstandensein,
Gott- und Welt-Verlassenheit, Un-Erfülltsein, Entbehrung,
Kummer, Leid, Siechtum, Vergehen, sorgenvollem Bangen, Angst.

>Nirvana< bedeutet das >Ende< und die >Auflösung<
all DESSEN, was dem >Ich< anhaftet, es verhaftet -
- so lange es an sich selbst gefesselt, in sich selbst gekrümmt,
auf sich selbst zurück geworfen,
von Mir, und damit von seinem Aufgehen in allem, getrennt ist -
was es bedrängt und quält.

Der Welt mag es >Tod< bedeuten:
*In Wahrheit ist es >Leben<!**

>Nirvana< ist nicht die >Auflösung<,
sondern die Entfesselung des wahren, geistlichen Lebens;
die >Auflösung< der Fesseln allen geistlichen Todes
und aller geistlosen Wiedergeburt aus dem Tod hin zum Tod.

vgl. Joh 3,4.6; 6,63; 1,12-13

>Nirvana< ist darum das >Nicht-Fassliche<, >Un-Begreifliche<
in seiner gänzlichen Unfasslichkeit, Unbeschreiblichkeit:

vgl. I Kor 2,9; Jer 33,2-3;
II Kor 12,2-4; I Joh 3,2

etwas Wunderbares,
das kein Auge je gesehen, kein Ohr je gehört
und kein Herz je zu hoffen gewagt hat,
was niemanden je in den Sinn gekommen ist noch kommen kann.

Darum ist es den Unkundigen ein >Nichts<,
denn sie haben keine Vorstellung von der Herrlichkeit,
die kommt - und siehe, für viele schon angebrochen ist.

(Zitat durch den Indologen Erich Frauwallner: >Geschichte der indischen Philosophie<, Otto Müller-V.1953, S.224f)

* Auch Buddha leugnete keineswegs das Selbst mit seiner berühmten Predigt vom Nicht-Ich, das eben nicht ist, was die gesamte (je in einer Reinkarnation von sich selbst in ihrem Selbst-Bewusstsein wahr genommene) Individualseele aus- macht (>Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst<), die darum auch kein irdisches Leben überdauert. Er leugnet keineswegs ein jenseits, über dieser jeweiligen sich bildenden individuellen Personen existentes, bleibendes, sich stets re-inkarnierendes Selbst, das er seine Jünger anstelle von allem, was geraubt werden kann, doch zu suchen aufgab (Mahavaggo 1,14). Ebenso wenig lehrte er ein >Verwehen< des Selbst bei seinem, doch von ihm selbst als Erlösung (auch von sich selbst) erlebten Eingang ins >Nirvana<.
Dies ist eine Fehl-Interpretation des Theraveda-Buddhismus, der sich auf den (näher am historischen Gautama Siddharta heran reichenden) Pali-Kanon gründet - im Gegensatz zum weitaus verbreiteteren Mahajana-Buddhismus, der Buddha als in der Gottheit aufgegangene Erlösergestalt verehrt, welche die >Lotus Sutra< beschreibt. ->>

->> Buddha erklärte in seinen Lehrreden : >Was ich nicht bin, ihr Mönche, und nicht rede, dessen beschuldigen mich [Verschiedene] unrichtig, nichtiger Weise, fälschlich, unzutreffend: „Ein Verneiner ist der ... Gautama, er lehrt die Zerstörung, Vernichtung und den Untergang des einmal vorhandenen Wesens.“
Nur eines ... lehre ich, jetzt wie früher: ... die Auflösung des Leidens.<

Meditative Teilhabe an Brahman
in der bewussten Teilnahme an der All-Durchatmung

27-28. Der Weise,

der alles einsetzt für seine Befreiung,
um diesen Schatz,
wenn er ihn denn an unvermutetem Ort
- mitten im Dreck! -
entdeckt hat,
um diese Meine überaus wertvolle Perle,
die er schon immer
- unwissend! -
in sich getragen hat,
zu halten, zu gewinnen und zu bergen,

der über seinen Fund, seine Entdeckung
überaus und mit unaussprechlicher Freude Beglückte,

vgl. Mt 6,19-21; Prov 16,16; Mt 13,44; vgl. Joh 1,9; Luk 17,20-21; ThZw 3; Prov 4,23; II Kor 13,5; Kol 1,27-29; 3,3-4

vgl. II Kor 4,16-18; II Tim 2,4-5

der alle Einwirkungen der Außenwelt
darum von sich weist,

der seine Schau
auf den Punkt zwischen den Augenbrauen konzentriert,
auf das inwendige Auge,
das Mich in allem zu sehen vermag,

vgl. SXP I, 140-141; SXP VI, 60; 117; 119; 162-163; 165-167

und *der >Auf-nehmen<, >Ein-nehmen<*
und >lösendes Los-lassen<,
bedächtig einübt durch
>prana<, >Einatmung<, und >apana<, >Ausatmung<,
im Wissen und in beständiger Vergegenwärtigung
der Verbundenheit seines Atems mit dem Atem aller Wesen,
und der Meinem Atem, diesen seinen Lebensatem
gleichmäßig *und bedächtig-achtsam*
durch die Nase gehen lässt,

vgl. Gen 2,7; Joh 20,22; Ijob 33,4; 34,14; Jes 42,5; Act 17,25; Ps 104,30; vgl. SXP I, 221; SXP II, 66; SXP V, 273; SXP VI, 61; 69

vgl. II Kor 10,3-5; Prov 3,5-6

der seine Sinne, seinen Verstand und seine Vernunft
in dieser Schau unter Kontrolle *hält,*

vgl. Ps 73,25-26; Röm 5,5; I Joh 4,19.18; Joh 8,32

aus dem Begehren,
Zorn
und *jede* Furcht
gewichen sind -
der ist
für immer
frei.

Hingabe in Selbst-Entsagung
in der Erkenntnis der Menschenfreundlichkeit Gottes
bringt Frieden und Heil

29. Wenn *eines Menschen Seele*
Mich erkannt hat als den, der

vgl. Act 10,1-4.34-35
Röm 12,1; 15,16; Phil 2,17;
Eph 5,1-2;
I Petr 2,5

- *alle* Opfer *<im Wesen Seiner eigenen Natur*
der uneigennützigen hingebungsvollen Liebe>
- und >Tapasya<
<alle >Entsagung<, >Sannyasa<,
verbunden mit >Yoga<, uneigennütziger geistlicher Schaffenskraft >
- *wenn eines Menschen Seele Mich SO erkannt hat*
als den, der alle, die so aufgehen wollen in Ihm,

vgl. Hebr 13,16; II Kor 9,7

mit Freude annimmt,

vgl. Mt 28,28; Hebr 2,8; Eph 1,9-11
vgl. Ex 33,11; Cant 4,7; Joh 15,14

als der mächtige Gebieter aller Welten
und *doch zugleich*
als der Freund
und Liebhaber ALLER Wesen, -

vgl. Mt 11,28-30; I Joh 3,19-20
Hebr 4,9-10; Apk 14,13
vgl. Joh 14,27; 16,33
vgl. I Tim 2,4; Ps 95,1

wenn Mich ein Herz so
wahrhaft erkannt hat
als die vollendete Liebe,
darin erlangt *es*
>Schabat< ->Schalom<:
>Ruhe< und <Seelen-> >Frieden<!
Heil!

vgl. Mt 11,28-30
* Bezeichnender Weise heißt >Joga< >Joch<. Also auch Jesus war ein Yogin, ein Lehrer in der Unterweisung des Yogas!
vgl. SXP I, 114;
SXP V, 175; 232;
SXP VI, 21; 57;
85; 151;
SXP VII, 131; 148;
151-155;
152

Darum kommt zu Mir,
alle, dir ihr mühselig und beladen seid!
Kommt zu Mir,
die ihr eurer selbst und eures leidvollen Daseins
überdrüssig geworden seid,
das begründet ist in eurer unseligen Selbst-Verhaftung.
Kommt zu Mir
und Ich gebe euch Ruh'!
*Nehmt dies Mein >Yoga<**
und lernt es von Mir,
*denn dies Mein >Joch<**
ist in Wahrheit sanft,
und diese scheinbare Bürde
ist in Wirklichkeit leicht!

VI. >Ich< und >Selbst<, >Nr.1< und >Nr.2<

Selbstbemeisterung als der Gipfel des Yogas

<u>Der Weise wirkt, ohne sich von Misserfolg beirren zu lassen,</u>
<u>im Vertrauen auf die Wirkung Gottes in seinem Wirken</u>

vgl. II Kor 5,14.20; I Joh 1,3

1. Wer das Werk tut, das *<in Meinem Wesen>* vollbracht werden muss,
ohne Hinsicht auf dessen Frucht,

vgl. Hebr 4,9-10; Apk 14,13; Joh 15,5.8; Jes 49,3-6

der ist der Sannyasin und der Yogin;
>Yogin< ist er als der >Wirkende<, der wirkt,
>Sanyasin< ist er als der >Entsagende<,
der - ruhend in Brahman, um die Wirkung Seines Wirkens wissend -
immer und in allem
- ob in Sieg oder Niederlage, Erfolg oder Misserfolg,

vgl. SXP V, 172; 175

wissend um den Sieg Christi und den Erfolg Seiner Ruach -
dem Schielen auf die Wirkung seiner Werke entsagt.

Wer den Wert seiner Verkündigung an der Zahl der Seelen,
die er damit erreicht, <be->misst,

vgl. II Tim 4,3-5; Jak 4,4; Phil 2,3; 1,17

ist nicht geschickt zum Evangelistendienst,
und wird schnell bestechlich dem Zeit-Geist der Welt gegenüber.

vgl. Koh 3,2; Joh 4,35-38; I Kor 3,6-10

Denn es gibt Zeiten des Säens und des Erntens,
und nicht immer ist es jedem vergönnt,
<in der selben Wiedergeburt> zu ernten, was er gesät hat.

vgl. I Reg 19,1-4.14; Mt 23,29-36

Denkt an die Unzahl Meiner Propheten
und ihren scheinbar furchtlosen Dienst
< zu ihrer Zeit>.

vgl. Mt 17,11-12 -> Joh 1,23; Luk 1,16-17; I Petr 1,10-12

Und doch bereiteten sie den Boden für Mein Kommen
und dienten mit ihrem erfolglos erscheinenden Dienst
den künftigen Generationen
<wo ihre Saat doch noch aufgehen
und ihre Frucht bringen sollte>.

vgl. Mt 13,1-23; Luk 11,29; Mt 21,33-43

Ebenso gibt es fruchtbaren und unfruchtbaren Boden,
ja, empfangsbereite und verstockte <ganze> Völker.

vgl. Röm 9,30-32; 10,19-21; Jes 5,26; 11,10; 42,4

Seht, was Mein Volk als Finsternis verwarf,
wurde Licht für die ganze Welt!

vgl. Mk 3,21-22; Mt 13,55-57; 16,21-23; Joh 2,25; 5,34.41

Was aber wäre gewesen, wenn Ich Mich in Meinem Bekenntnis
von Meinem Umfeld hätte einschüchtern und zum Schweigen
oder zur Aufgabe Meines Bekenntnisses hätte bewegen lassen?

vgl. SXP VI, 265

vgl. II Tim 4,2; Jes 55,10-11

Die Saat Meines Wortes aber soll ausgestreut werden,
sei es zur Zeit oder zur Unzeit. Denn es wird seine Frucht bringen
und bewirken, wozu Ich's austeile, auch wenn man seine Frucht
vgl. Joh 12,24; I Kor 15,36; 5,5; 3,15; I Petr 4,6
nicht in jeder Generation sieht -
nämlich in der gegenwärtigen Wiedergeburt.
Manches muss erst ersterben, um im Folgeleben aufgehen zu können.

vgl. I Chr 21,1; II Sam 24,1
vgl. SXP V, 179; 220

Darum habe Ich euch geboten, nicht zurück zu sehen, um zu zählen!

vgl. II Kor 4,3-4; Mt 13,13-17

Und wo man dich nicht hören will,
da laufe <den Verblendeten> nicht nach, biedere dich <ihnen> nicht an.

vgl. Mt 10,11-13.40; Luk 10,16
vgl. Mt 7,6; 10,11

Das ist unter deiner und Meiner Würde!
Oder sollte man Perlen den Säuen nachwerfen?

vgl. SXP I, 34; SXP VII, 263; SXP VIII, 5; 61

Darum wende dich ab, wo man dein Wort ausschlägt und verachtet,
und blicke nicht zurück! - Bewahre dir nur deine Perle!

vgl. Mt 10,14-15

Schüttle den Staub ihres Todes von deinen Füßen
und wende dich deinem Nächsten zu,
der deine Botschaft dankbar aufnehmen wird!

vgl. Luk 24,32

Verkündigt, was ihr als Wahrheit erkannt habt,
und was euer Herz erfreut, belebt und entflammen lässt;
und gebt nichts auf die Wirkung!
Sät dies Wort aus und schaut nicht zurück!

vgl. Luk 9,62
vgl. SXP V, 179; 220

Wer die Hand an den Pflug legt, ohne den Blick zurück zu wenden,
ob die Furchen, die er zieht, auch gerade sind,

vgl. Mk 4,26-29

wer die Saat aussäht, ohne zurück zu blicken, ob auch alles aufgeht,
im Wissen darum, dass die hundertfältige Frucht,

vgl. Mt 13,23

die auf fruchtbaren Boden fällt, die Fruchtlosigkeit der Samen,
die auf unfruchtbaren Boden fallen,
MEHR als wett macht und übersprießen wird,

vgl. II Kor 9,8-11

weil der HERR Kraft in seinen Samen gegeben hat,
der ist der Sannyasin und der Yogin; -

vgl. Jak 1,22; Röm 12,1; Joh 4,34; 2,17; I Kor 9,16

nicht *jedoch* jener, der *die Hände in den <frustriert> Schoß legt,*
der *in sich* keine Opferfeuer entzündet,

vgl. SXP I, 40; 46; 50-52; SXP VI, 26-27; SXP VII, 33; 117

um sich im Wirken für die Welt zu verzehren,
und der keine Werke verrichtet, *indem er spricht:*

vgl. Koh 3,14

>Was kann ich noch tun? Es ist doch schon alles getan?<

vgl. SXP V, 179; 195; SXP VI, 4; 9; 27; 67

Der nämlich hat nicht erkannt, wie und durch wen Ich wirke;
der nämlich hat nichts erkannt von der Einheit und dem Einssein
zwischen Mir und Meines Geistes Kindern.

vgl. Phil 2,12-13; Jes 43,13
vgl. Phil 1,6; Hebr 12,2; I Kor 1,7-9; II Kor 9,10
vgl. SXP V, 179; SXP VI, 4; 9; 67

Der Sannyasin und der Yogin vielmehr spricht:
>Lasset uns allzeit wirken
in <der Gewissheit der> Vollmacht
und in Zuversicht!
Denn Gott ist's,
der in uns alles wirkt
<und der alles zur Vollendung führt,
was Er - an so Gutem und Überreichen! -
für uns alle begonnen hat>!

vgl. Jes 43,13

Und wer will's wehren?
Wer will's wenden?<

2. Was man >Sannyasa<, >Entsagung *von den Werken*<, nennt,
wisse, o *Fragender,* ist in Wahrheit >Yoga<,
>wirkungbewusstes Wirken<,
das darum nicht auf die Wirkung des Wirkens schielt
und die Bestätigung sichtbarer Früchte braucht.

>Sannyasa< ist das feste Wissen,
die unerschütterliche Gewissheit

vgl. Hebr 11,1.13; Röm 8,24-25; 5,3-5

Meiner Gegenwart
und Meines unwiderstehlichen Wirkens
in allem
hin
auf das
<universale> Heil.

Der Sannyasin
braucht keine Bestätigung,
auch keine Anerkennung von Menschen.

vgl. Mt 10,37-39; Ps 73,25-26

Und niemand wird ein Yogin,
der nicht in seinem Mental
dem Willen seines Verlangens

vgl. Phil 1,17; 2,3

<nach Anerkennung
und zeitlichen Erfolg>
entsagt hat.

Der im Yoga Emporsteigende
erkennt die Bedeutung des <rechten> Handelns;
der Vollendete erlangt in der Gewissheit,
in Christus bereits alles Erreichbare erlangt zu haben,
Frieden und Freiheit von jedem Verlangen,
die Grundlage für rechtes Handeln

3. Für den Weisen, der den Berg des Yogins empor steigt,
liegt die Ursache *zum Heil* im Handeln.

vgl. Koh 1,12-18
vgl. Prov 16,16; 2,4-5; 3,13-18; 8,17
vgl. Jak 2,14-26; SXP VI, 72

Denn nichts wird ohne Handeln erreicht,
und niemand erklimmt den Gipfel,
von dem aus er alle Herrlichkeiten überschaut,
er steige denn den mühsamen Weg hinauf.

vgl. Röm 10,1-3.5

Dabei aber geht es nicht darum,
dass das Heil erst erlangt und errungen,
oder gar verdient werden müsste,
sondern darum,
das durch Mich bereits erlangte Heil zu erfahren und zu erleben;

vgl. Röm 10.4.6-13
-> Ps 119,94;
Jer 17,14; 33,2-3;
Ps 51,12

es geht nicht um Handlungen,
durch welche die Seligkeit erlangt und errungen,
oder gar verdient werden müsste,
sondern um Handlungen,
durch welche die Glückseligkeit, die Ich euch bereits bereitet habe,
euch real erfahrbar und real erlebbar wird,
Handlungen des Vertrauens auf Mich ,
durch welche sie, die ewige Freude Meiner Erlösung, verwirklicht
und in Wirklichkeit gesetzt wird.

vgl. Hebr 11,1;
Jak 2,6-8

* Teil des Rufes zum Abendmahl; Apk 22,17

*Siehe, es ist alles bereit!**
Wem da dürstet, der komme und nehme vom Wasser des Lebens
UMSONST!

Wer das erkennt,
dem wird die Handlung
des Kommens und Nehmens
- Mein Yoga </Joch> -
LEICHT.

vgl. Mt 11,28-30

Für den *wirklich* Weisen,
der den Berg des Yogas *darum zugleich - in Mir - schon* erreicht hat,
liegt die Ursache *des Heils* in der Selbst-Beherrschung:
- der Beherrschung des niederen, kleinen,
zeitlichen, irdischen, geschöpflichen, ich-gebundenen >Selbst<,
- durch das höhere, größere,
ewige, überirdische, göttliche >Selbst< der Liebe,
das aus Mir hervorgeht und wieder in Mich eingegangen
und in Mir wieder eingesenkt ist, das mit Mir verbunden ist
und sich darum eins und identisch weiß mit Mir,
und durch Mich mit allem - und schon mit aller Heil - verbunden ist,
das kein Verlangen, kein Begehren, kein Noch-Erlangen-Müssen
*mehr kennt.**

vgl. Phil 3,12
* vgl. SXP VI, 33; SXP V, 234*; SXP I, 153*
vgl. I Kor 13,1-3; I Joh 4,10; Röm 5,5
vgl. Koh 12,7; Röm 11,36; II Kor 13,5; Joh 16,26; Hebr 2,11; I Kor 12,13; Eph 1,22-23
vgl. Röm 8,14-16; I Kor 13,4-8; Ps 73,25-26

4. Wenn ein Mensch *so* den *Objekten* der Sinne,
den äußeren, vordergründigen, flüchtigen Eindrücken
von Sieg und Niederlage, von Erfolg oder Misserfolg,
von Fülle oder Entbehrung, von Gemeinschaft oder Isolation,
von Heil oder Unheil, von Freude oder Kummer,
von Wonne oder Schmerz, von Glückseligkeit oder Leid
nicht mehr verhaftet *<ist> und in seinem Gemüt davon un-abhängig* ist
und *durch die Erkenntnis, in Mir bereits alles zu haben,*
wenn es auch noch nicht sichtbar ist,
in seinem Mental jeglichem Verlangen entsagt hat,
dann sagt man von ihm,
er sei bis zum Gipfel des Yogas empor gestiegen,
denn er allein ist fähig
zu wirkungsvollem all-entsagtem, uneigennützigem Liebes-Wirken,
welches ihm und denen, die um ihn sind,
Meine Erlösung verwirklicht und Mein Heil wirkt.

vgl. Gal 1,13-14; Phil 3,5-11; 4,12
vgl. SXP I, 149; SXP V, 186; 189; 191; 223; 231; 232; SXP VI, 16; 25; 58; 60; 91;148; 243; SXP VII, 7; 41; 131
vgl. II Kor 4,7-10.16-18
vgl. Röm 8,32; I Kor 3,23
vgl. Röm 8,23-25; Gal 2,20; 5,5
vgl. Mt 10,37-39; Ps 73,25-26
vgl. II Tim 4,7-8; Jak 1,12
vgl. Phil 2,3; Röm 5,5; Kol 3,14; II Kor 5,14-15.20; vgl. Phil 2,12; I Tim 4,16

<u>*Der innere Widerstreit im Menschen ist ein Zeichen seiner göttlichen Herkunft, aus der er gefallen ist und in die er wieder hinein-geboren werden muss*</u>

5. *Denn das wisse: Allein euer Geist ist schon wiedergeboren;*
<und dass er wieder geboren ist, erkennt ihr daran,
dass ihr euch als schlicht und einfach, vorbehaltlos, unverlierbar
geliebte Kinder im Meinem Reich der Liebe wieder gefunden habt
und die ganze Herrlichkeit Gottes
in Meinem euch zugewandten Liebesantlitz seht -
- in welcher Gestalt das euch auch immer erstrahlen mag>.

vgl. Joh 3,3; Mt 5,8; Luk 18,17; Kol 1,13; I Petr 2,2-3; Eph 3,17-19; II Kor 4,6; I Joh 4,7-10
vgl. Mk 16,12; Apk 5,5-6

vgl. SXP I, 250; 295-296; 317; 336; SXP VI, 53; 56
vgl. I Kor 15,50.42-44.51-53; I Thess 4,13-18; Apk 10,1-7 -> Eph 3,2-6.9; I Kor 15,51; Röm 11,25.15
vgl. I Petr 5,4; Hebr 13,20-21
vgl. SXP I, 240; SXP II, 38-40; SXP IV, 48; 50; 73-74; SXP VI , 120; 268
vgl. Jud 14; äthHen 1,9; Mt 24,31; Apk 12,10-12

Doch erkennt, dass <allein> euer Geist schon wiedergeboren ist. -
Die Wiedergeburt eures Fleisches, eures sündenverfallenen Leibes,
steht jedoch noch aus, vollzieht sich erst bei eurer Auferstehung -
oder bei eurer leibhaftigen Verwandlung und geistlichen Verklärung,
wenn Ich komme, euch alle zu Mir zu ziehen
- beim Schall Meiner letzten Posaune, die ein globales Donnern entfesseln wird, -
wenn Ich, euer großer Erz-Hirte,
euch alle rufe mit dem Ruf des Erz-Engels, um euch alle
zu Mir zu holen <und in Meine jenseitigen Himmel zu entrücken>
- und alle himmlischen Engelsheere
stimmen dann in Meinen freudigen Triumphgesang mit ein!

vgl. Joh 3,6; 6,63; Röm 8,7; I Kor 6,13; 15,50

Bis dahin aber bleibt euer Fleisch kraftloses Fleisch,
welches - im Gegensatz zu eurem Geist - das Himmelreich nicht erben kann.

vgl. Luk 2,35; Röm 2,15; 7,25

So lebt ihr in einem schier unauflöslichen Zwiespalt und Widerspruch
zwischen Geist und Fleisch,
besonders nach der Wiedererweckung eures Geistes,

vgl. Joh 1,9; Eph 5,8.14; Prov 4,23; Luk 17,20-21

Meines Lichtes in euch,
das bis zu eurer Erleuchtung wie ein Schläfer in euch ruht;

vgl. Röm 7,14-25; 8,23-25; Gal 5,17.5; 2,20; Mt 26,41

und ihr werdet in diesem Zwiespalt zwischen Geist und Fleisch
verbleiben, mit ihm leben müssen,

vgl. I Petr 3,21; Röm 8,10; 7,24-25; Gal 2,20

solange ihr in den sündenverfallenen Leibern seid,
die erst in eurer geistlichen Auferstehung oder Verwandlung wie euer Geist
zu einem geistlichen Leben wiedergeboren werden.

vgl. I Petr 2,11; Röm 7,14-24

Bis dahin <nämlich> bleibt euer Leib in seiner Ich-Haftigkeit gebunden,
seiner animalischen Triebhaftigkeit unterworfen, verzehrt sich in Verlangen,
und streitet gegen euer Gemüt und eure Seele um eure Sinne,

vgl. Gal 5,17; Mt 26,41

und gegen euren bereits neu-geborgenen Geist,
so dass ihr nicht immer tun könnt, was ihr wollt,
wonach euer höheres >Selbst<, das in Meiner Einheit ist, verlangt.

vgl. Gal 5,16; Röm 6,1-4.11

Durch das >Selbst< *aber sollst du das >Selbst< befreien -*
durch das höhere >Selbst<, das bereits aus Mir geboren ist,
das niedere >Selbst<, das noch nicht aus Mir geboren ist, -

vgl. Kol 2,9-10; Eph 3,19

- durch >Atman<, das Anteil an Meinem >Brahman< hat,
und eins, identisch ist mit Mir , der unbegrenzten Fülle des Seins,

vgl. Röm 8,16; Koh 12,7; Röm 11,36

kannst du >dehin< und schließlich >deha< befreien:
- >dehin<, deine zeitliche Seele, die Behausung von >Atman<,
deines Geistes, der in und aus Meinem Geist ist,

vgl. II Petr 1,13-14; II Kor 5,1

- und >deha<, deinen sterblichen Körper, die Behausung deiner Seele -
so bezeichnen es die Hindus; -

vgl. Kol 2,11-12; Gal 5,16
Röm 7,2.6; 6,11;
Kol 3,3; 1,27-29

oder mit den Worten eures Apostels Paulus:

durch den >Geist< <kannst du> das >Fleisch< <befreien>,
durch den >inwendigen Menschen< den >auswendigen Menschen<,
<durch den nach innen Ausgerichteten den nach außen Gewandten>

vgl. II Kor 5,21; I Joh 3,6; 1,8-9
vgl. I Joh 5,20;3,2;
Kol 1,27; 3,3-4;
II Kor 13,5
vgl. Koh 12,7; Röm 11,36;
Weisheit 12,1; Act 17,28

- also:
durch den >göttlichen Menschen< den >geschöpflichen Menschen<,
durch den >Gerechten< den >Sünder<, <durch den schon Mir
gehörigen Heiligen den Mir noch nicht gehörigen Un-Heiligen>,
durch den >Ewigen< den >Zeitlichen<, durch den >Schöpfer<,
der wohl in euch ist, das <aus dem Schöpfer-Meer> >Geschöpf<te><,
das ihr ebenfalls seid.

* spätere Ergänzung:
<Und dass ihr beide Naturen
als Veranlagungen in euch tragt -
die göttliche
wie die wider-göttliche:
darin ist zugleich auch
eure gott-gleiche Freiheit
und Verantwortung begründet,
frei wählen zu können,
was ihr werden wollt.

<Denn wenn ihr Meinen Apostel Paulus
wirklich recht verstehen wollt,
dann deutet >Fleisch<
nicht <etwa> nur als leibliche Triebhaftigkeit,
sondern setzt überall in seinen Schriften für >Fleisch<
>erd-zeit-gebundene Ich-Verhaftung< ein,
für >Geist< aber
>erd-zeit-entrücktest selbst-vergessenes
*universal-kollektives Christus-Bewusstsein<.>**

vgl. Gen 3,22; Jes Sir 15,11-17;
Röm 6,13.16; 8,6.13; Gal 6,8;
Mt 12,33
vgl. Joh 10,33-35
-> Luk 4,4; Ps 82,6-7
vgl. SXP I, 67; 189; 206;
218; 248; 309; 326; 334;
SXP II, 162;
SXP V, 89; 223; 253;
SXP VI, 127; 209;
213-214; 228;
SXP VII, 204; SXP VIII, 69
vgl. Gen 3,5.22; Röm 3,12;
Jes 47,8; 53,6
vgl. II Tim 2,18.13;
Röm 11,29.32.36; Koh 12,7

Seht, zunächst,
in Anbeginn eures Werdens,
im Aufleben eures Selbst-Bewusstseins,
dass ihr SEID, wie ICH BIN,
habt ihr alle euch zunächst gelöst aus Mir
hin zu >Ich<-Gebundenheit und >Selbst<-Verhaftung.
Und doch bleibt ihr unverlierbar Teil von Mir.

vgl. Joh 17,16; 15,27 -> 1,1-4
Hebr 1,10-11; I Joh 5,19;
Act 17,27-28; Joh 10,33-35
vgl. Koh 3,11
vgl. Röm 8,19-23.15-16.38-39;
Joh 10,28-29

Daran aber erkennt ihr, dass ihr alle in Mir, ein Teil von Mir seid,
dass ihr alle aus Gott seid,
göttlichen Geschlechts, selbst Götter, Gott,
dass die Ewigkeit in euer Herz gelegt ist,
und dass sich das Verlangen nach der Glückseligkeit
der Erfahrung schlichter, bedingungs-loser, un-bedingter,
un-verlierbarer, unbekümmerter Gottes-Kindschaft,
nach Geborgenheit in unerschöpflicher Liebe, die nur Ich geben kann,
<sich> in euch allen regt,
wie ihr auch das Ideal der Liebe alle
in der Stimme eures Gewissens und Herzens,
das nach Liebe, Wahrheit, Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit,
Annahme, Aussöhnung aller verlangt, in euch tragt.

vgl. Ps 42,2-3; 63,2; 73,25;
84,3; 143,6; 23,3;
94,19; 131,2;
Röm 8,18-25
Jes 26,9a; Jer 31,25
vgl. Röm 2,15; II Kor 4,2;
Mt 5,6

vgl. Joh 1,9; Jes 42,3; Mal 3,20
vgl. Jak 4,5; Röm 8,16; 11,36; Koh 12,7; I Kor 12,13; Gal 3,27-28; Kol 3,9-11; Eph 1,10

Das ist der göttliche Funke in euch aus Mir, der Sonne,
der Tropfen, das Geschöpfte,
aus Meinem unendlichen, dem leuchtenden Meer der Liebe.

Das ist der Geist aus Meinem Geist,
der wieder in Meinen Geist getaucht und in Ihm aufgelöst,
mit Ihm vermengt werden will, dass er eins und identisch wird mit Mir.

vgl. Joh 3,3.5-6; I Petr 2,23
vgl. I Petr 2,2-3
vgl. Luk 24,32; Gal 2,20

Wer das erlebt, der hat die Neugeburt,
die Wiedergeburt von oben, erfahren,
und der fühlt sich auch <erfrischt> wie neu geboren
<dass ihm vor Beglückung schier das Herz zerreißen will>.

Und siehe, wenn es heißt >WIEDER-Geburt<,
dann besagt dies schon, dass ihr alle aus Gott seid,
nur dass ihr aus eurem himmlischen, göttlichen Stand gefallen seid,

vgl. Jak 4,5; Koh 12,7; Röm 11,36

denn wenn ihr nicht aus Gott wärt,
würdet ihr ERSTMALS und nicht WIEDER aus Ihm geboren.

vgl. Koh 3,15; Eph 1,4; Kol 3,3-4; II Tim 2,19
vgl. Joh 17,14; 15,27 -> 1,1-3; I Joh 3,2; Hebr 2,11; 13,8

So wird nur in eurer >Wieder-Geburt< wieder hergestellt,
und nur <in Zeit und Geschichte wieder> offenbar,
<und es bewahrheitet sich>, was von je her galt,
was von Ewigkeit her war - und darum ewig schon IST.

* Martin Luther (1483-1530), deutscher Reformator

Wer diese Wiedergeburt aber an sich erfahren hat,
der spürt noch mehr als jeder Mensch,
dass gleichsam „zwei Seelen in seiner Brust“ wohnen,
*wie Luther * es umschrieb:*

vgl. Röm 7,14-25; 2,15; Gal 5,17; Mt 26,41; Luk 2,35; Hebr 1,12
vgl. Röm 5,5; 8,14.16.18-25; 7,22; II Kor 5,14; Kol 3,14; I Joh 3,3-4; Gal 5,22; Phil 3,12; 1,23; Luk 18,18; Röm 8,18-21
vgl. Mt 18,4; I Petr 5,6-7

eine, beseelt von Meiner Ruach,
die - in einer Liebes-Verbundenheit mit Mir und allem
gegründeten vertrauensvollen erkennenden Geduld, Gelassenheit,
Barmherzigkeit und Liebe, in kindlicher Demut und Unschuld
in unerschütterlichem Vertrauen - nach Meiner Verwirklichung verlangt, -

vgl. Luk 9,54-55: LÜ; Röm 8,7; Eph 2,1-3; II Kor 4,3-4; II Tim 2,25, Joh 9,39-41
vgl. Jer 17,9-10.14; Jak 1,4-8; 4,3; 3,9-12
vgl. Luk 7,47

- aber auch eine andere Seele,
beseelt von dem von Mir gelösten satanischen Ungeist
der zaudernden und zagenden, un-gläubigen, rechthaberischen, stolzen, blinden,
auf sich selbst zurück geworfenen, selbst-verhafteten Un-Geduld,
der Wut und des Zorns und der <geglaubten wie gelebten>
Un-Barmherzigkeit, der Gnaden-Losigkeit und Lieb-Losigkeit.

vgl. Röm 7,14-25; 2,15; Gal 5,17; Mt 26,41; Luk 2,35; Hebr 1,12

Siehe, diese Zweiteilung findest du in jedem Menschen,
ob er nun gläubig und wiedergeboren ist oder nicht -

vgl. Hebr 1,11; II Kor 5,14-16; I Joh 2,2

ein deutliches Anzeichen, dass ihr alle aus und in Mir seid,
und Ich in euch - ob ihr's nun wollt und erkennt oder nicht.

Der atheistische Jude Freud (1865 - 1939) deutete das >Über-Ich< allerdings als rein gesellschaftlich geprägtes Gewissen, nicht als eine im menschlichen Wesen verankerte göttliche Instanz. Vgl. SXP VI, 37

Jung (1875-1961) war Sohn eines depressiven evangelisch-reformierten Pfarrers mit repressivem Jesus-Bild, das ersterem darum weniger ansprach als der in aller Herzen gegenwärtige Gott. vgl. SXP V, 234*

vgl. II, 12-13.22-30;
Ps 63,10 -> 139,15;
I Sam 2,6; Dtn 32,39;
Röm 4,17; Koh 3,15;
Joh 3,4 -> Ijob 1,21;
Ijob 33,29-30; 29,18-20

** Folgeseite

vgl. II Kor 4,16-18

vgl. SXP VI, 175

vgl. Eph 3,17-19;
Joh 10,10; 1,18; Phil 1,1-2

vgl. Eph 1,9-11; Kol 3,11

vgl. Kol 2,9-10; Eph 3,19;
Gal 5,16

vgl. Phil 2,3; Röm 12,10;
I Kor 12,26

vgl. Prov 16,32; 14,30

vgl. SXP I, 103-104; 270; 336;
SXP V, 187-188; 218;
SXP VI, 100; 143-144
SXP VII, 245

vgl. Jer 15,20

vgl. SXP V, 187-188; 218;
SXP I, 103-104

vgl. Jes 40,30-31

vgl. Mt 18,5; Jer 17,14;
Mk 9,24; 1 Joh 1,8-9

vgl. SXP II, 77; SXP III, 33;
SXP IV, 177; 204;
SXP V, 171-172

vgl. SXP I, 54; SXP III, 33;
SXP V, 171-172;
SXP VI, 33; 48; 263;
SXP VII, 244; 248

vgl. Röm 8,23-25; Gal 2,20; 5,5

vgl. Jer 8,4; Prov 24,16; Hos 11,3

Auch eure Psychologen wissen darum, und suchten dies Phänomen zu deuten:

Sigmund Freud sprach vom moralischen >Über-Ich<
und vom animalisch affektiv-triebhaften >Es<,
zwischen dem euer >Ich<
hin und her gerissen wird,

Carl Gustav Jung sprach vom >bewussten Ich<,
geprägt vom >persönlichen Unterbewussten<,
das in dieser Welt seines gegenwärtigen Lebens Fuß zu fassen sucht
und als >Nr.1< die menschliche Persönlichkeit bestimmt,
sowie vom >unbewussten Selbst<, dem >kollektiven Unterbewussten<,
dem weitaus älteren Teil der Persönlichkeit,
das einen direkten Zugang zu Mir bietet,
jedoch im Leben der meisten als >Nr.2<
bestenfalls die >zweite Geige< spielt.

Erst wenn euch jene >Nr. 2<, eure >ewige Gestalt<,
zur >Nr.1< VOR EURER >Nr.1<, eurer >zeitlichen Gestalt< wird,
*könnt ihr Heilung erfahren, kann euer Leben heil werden und gelingen.***

Wenn ihr euch so recht bemeistern lernt,
in und aus der Fülle und Wonne der Verbundenheit mit Mir,
und der Verbundenheit mit allem in Mir, Meiner Liebe,
werdet ihr die >Lüste des Fleisches<, <das bedeutet nicht nur etwa
eure Trieb-Gesteuertheit, sondern> alle >Begehrlichkeiten
des niederen ego-zentrischen Selbst< nicht mehr vollbringen.
Doch ein weiter Weg ist es bis dahin.
Und wer sein niederes >Selbst< <vollumfänglich> bezwungen hat
ist stärker <geworden> als ein Held,
der eine Unzahl von Legionenschaften bezwungen hat.

So ist es euch ein weiter Weg bis dahin;
aber siehe: Ich gehe ihn mit.
Und Ich bin bei dir, in dir, dass Ich dir helfe.
Ich gebe den Müden Kraft
und den Ohnmächtigen, die sich demütigen
und ihre Ohnmacht sich und Mir eingestehen,
denen mehre Ich die Stärke.
Jünglinge und heranwachsende Mädchen ermüden und ermatten,
junge Männer und Frauen straucheln und stürzen.
Die aber auf Mich hoffen und auf Mein Wunder harren,
die gewinnen immer wieder neue Kraft.
Sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht,
bis sie die Schwingen ausbreiten über ihrer armseligen Existenz
und zu Mir aufsteigen wie Adler.

** zu SXP IV, 33:
vgl. SXP I, 56; 82; 153*;
SXP V, 234*;
SXP VI,37; 215-216;
SXP VII, 88; 184

Frage, wie man Selbstbemeisterung praktisch erlangt

Ich aber fragte:
„Herr, wie geht das? Und wie komme ich dahin, dass ich lerne,
mein erbärmliches >Ego< in seiner >Ich<-Verhaftung zu bemeistern?“

Der Herr sprach:

vgl. Röm 4,5;
Hebr 13,9; Phil 1,6

„Das geht nur durch das höhere, erbarmungsvolle >Selbst<,
das im Wissen um Mein All-Erbarmen

vgl. Gal 5,4; 2,20;
I Petr 3,21; 2,2-3; Gal 6,1

erbarmungsvoll mit seinem erbarmungswürdigen, argen >Selbst< umgeht,

vgl. II Kor 1,24; I Kor 4,15;
Röm 8,15-16; I Petr 5,2-3
Gal 2,4; 4,7-10; 5,1-5

nachsichtig wie ein liebender geduldvoller Vater mit seinem geliebten Sohn,
sanftmütig und gelassen wie ein Weiser mit seinem Schüler.

Weder Unterdrückung noch Nachgiebigkeit hilft bei der Bemeisterung des niedereren >Selbst<

Du solltest *dein* niederes Selbst *weder er-mutigen noch* ent-mutigen

vgl. Gal 5,13.1; Prov 7,16-17

und ... erniedrigen - indem du ihm weder <*ständig*> nachgibst

vgl. Phm 14; II Kor 9,7

noch indem du es <*mutwillig*> unterdrückst.

vgl. SXP V, 267-268;
SXP VI, 38; 54

Denn wenn du es verleugnest und unterdrückst,
wird es dich <doch immer wieder> überwältigen und übermannen,
wie ein Korken aus dem Wasser springt,

vgl. Kol 2,23;
Röm 13,14; 7,25;
Gal 2,20; Mt 12,43-45

den du gewaltsam unter die Oberfläche drückst,
sobald er dir einmal entgleitet und entschlüpft,

vgl. SXP I, 249; 296; 316;
SXP V, 189; 267-268;
SXP VI, 36; 38; 54
SXP VII, 99; 100; 102;
173; 177; 186; 195

oder wie ein Wildpferd, das du nur zu noch wilderem Aufbegehren reizt,
indem du es gewaltsam zu brechen suchst.

Zugleich entmutigst du dadurch dein geringeres >Selbst<,
dass deinem höheren >Selbst< nacheifert
und ihm wohl nachzukommen sucht.

vgl. Hebr 10,36;
I Kor 13,11; II Kor 9,10;
Phil 1,6

Allein du musst ihm dabei Zeit lassen und es natürlich wachsen lassen.
Wisse: Eine junge Pflanze, an der du ständig zupfst und ziehst,
die entwurzelst du.

vgl. SXP V, 179

Auch eine zarte Kinderseele kannst du nicht wie einen Erwachsenen fordern,

vgl. Hebr 5,11-14;
I Kor 3,1-2

ja nicht einmal die feste Speise darreichen,
die ein Erwachsener zu sich nimmt.

vgl. Gen 33,13;
vgl. Koh 7,16.20

Ebenso musst du gleichfalls säugende Schafe schonen;
wenn man sie nur einen Tag zu schnell triebe, kämen sie um.

Darum gilt es, maßvoll in Weisheit Vorsorge für das Fleisch zu treffen,

vgl. Röm 12,14;
Kol 2,23; I Kor 7,5

dass man nicht - so oder so, durch Verleugnung oder Nachlässigkeit -
seinen Begierden verfällt, denn ihr könnt euch nicht völlig enthalten.

Erkennt: Eure Erlösung liegt nicht
auch schon im Ablegen des Fleisches,
das euch in seinen Begierden weiterhin anhaftet
vgl. Röm 8,10; I Kor 6,13 bis zu seinem Verderben,
vgl. I Petr 3,21; Hebr 10,22 sondern in der Befreiung von einem bösen Gewissen,
weil ihr wisst, dass Ihr geliebt und unverlierbar angenommen seid,
auch wenn ihr im Fleische noch
vgl. Gal 2,20; 5,5 Röm 8,23-25; Phil 1,6; Röm 7,14-25 zu unheiligen Handlungen gezwungen seid.

Was ihr darum im Fleisch lebt, das lebt im Vertrauen auf Meine Gnade,
vgl. Röm 8,6; Gal 5,17 dass Ich auch in eurem Fleische, das Meinem Geist noch Feind ist,
die Wiedergeburt wirken werde,
wie Ich sie in eurem Geiste gewirkt habe,
vgl. Röm 5,8-10; 8,33-34 als ihr noch umfassend Feinde wart.

Vergiss es nie:
Der Anfang, die Mitte und das Ende aller Selbstbemeisterung ist,
vgl. Hebr 13,8 dass euer Herz fest werde
in der Gewissheit Meiner unverlierbaren Gnade.

Alles ist Gnade!
Alles ist Gnade!

vgl. Joh 1,16-17; Mt 18,21; I Petr 2,2-3; II Petr 3,15 Darum nehmt und empfangt aus Meinem nie versiegenden Füllhorn
Gnade um Gnade um Gnade!

vgl. Joh 15,16.8; Röm 5,10 Und überlasst alles Meiner Gnade!

vgl. II Kor 9,10; Jes 55,10-11; Phil 1,6, Hebr 12,2 Sie wird euch reifen lassen
zu seiner Zeit.

vgl. SXP I, 109-110; SXP VI, 18; 35; 46; 47; 55 Aber wenn du dir selbst gegenüber keine Gnade zubilligen kannst,
wie willst du sie einem anderen zubilligen können?
- ... wie willst du dann Künder Meiner Gnade sein
durch Wort und Tat,
wenn du selbst diese Gnade dir nicht zugestehst,
vgl. Jes 7,12-14; Mt 1,21.23; I Joh 1,8-9; 2,1-2 sie für dich selbst nicht siehst und beanspruchen zu dürfen glaubst,
dass du zuversichtlich in allem
aus ihr leben und schöpfen kannst?

spätere Ergänzung: <Darum musst du dich nicht einmal scheuen,
vgl. SXP VI, 48; 49; 51 dich selbst - auch körperlich - zu lieben
vgl. SXP I, 109-110; SXP VI, 18; 46; 47; 55 und deinem Körper zu geben, wonach er verlangt.
Wer es nicht gelernt hat, auch sich selbst lieben und genießen zu können
und so unverdient empfangen zu dürfen,
der kann auch keinen anderen lieben und genießen lassen.
Ja, wer nicht selbst genießen kann, der wird auch anderen un-genießbar.>

Geduld mit sich selbst und Gelassenheit tut not: Vertrauen auf die Schöpfungskraft Christi, die alle notwendige Verwandlung zu seiner Zeit bewirkt

Wenn ihr doch nur Glauben an Mich hättet,
der in euch Geduld wirkt!

vgl. Hebr 10,36; II Petr 3,15

Und wenn du Geduld mit den anderen hast,
wenn du Glauben für die anderen hast:
Habe doch auch Geduld mit dir selbst,
habe doch auch Glauben für dich selbst!

vgl. Röm 14,22
vgl. SXP I, 339; SXP V, 271; SXP VI, 262-263

Wenn die Zeit erfüllt ist, wird dein Bart von selbst sprießen!
Wenn die Zeit erfüllt ist, werden sich deine Brüste von selbst formen!

vgl. SXP V, 160-161; 179; 188; 196; 223; 271

Zuvor aber kannst du tun, was du willst,
du bleibst doch ein unreifer Jüngling,
wirst den Bart nicht sprießen lassen können,
du bleibst ein unreifes Mädchen,
wirst die Brüste sich nicht ausformen lassen können.

vgl. Joh 6,63; Röm 10,2-3; 7,14-25; 8,23-25; Gal 5,17.5; 2,20; Mt 26,41
vgl. Cant 8,4; 2,7; 3,5

Habe Geduld und glaube an Meine Schöpfungskraft,
die dies alles in dir wirken wird zu Ihrer Zeit.

vgl. II Kor 5,15-17; Apk 21,5-6
vgl. I Kor 13,11; Phil 1,6

Geduldvolle, barmherzige Bemeisterung des niedereren durch das höhere >Selbst<: Das Gefährt muss erst aus seinen Niederungen geführt werden

Siehe, Geduld tut euch not,
um Meinen Willen und das Gute vollführen zu lernen!

vgl. SXP I, 2; 5; 103; 109; 111; 114; 295; 339; SXP V, 16; 160-161; 179; 188; 196; 223; 271; SXP VI, 34; 36; 173; 262-263; SXP VII, 92; 104; 225; 230-231; 246; SXP VIII, 53; 98; 100-101
vgl. Hebr 10,36

Wer in unwirtlichem Gelände auf kurvenreichen Straßen
schon schnell fahren <und allzu zügig voran kommen> will,
den wirft es gar bald und oft aus der Bahn;
und die Verletzungen und Beeinträchtigungen,
die er für sich wie für sein Gefährt* in Kauf nimmt, sind gar groß!

* der Leib als das Vehikel, Fahrzeug der Seele

Darum halte dich zurück und fahre nicht schneller
als mit der Geschwindigkeit, auf der dein Fahrzeug sich lenken lässt,
da du es zunächst heraus führen musst aus dem unwirtlichen Gelände,
in dessen Entlegung es verhaftet ist, wo es die Reise beginnt;
später, wenn du auf Meine Schnellstraße gelangst zu Meinem Ziel hin,
in der alle Landstraßen zusammen laufen,
kannst du Geschwindigkeit aufnehmen und schneller fahren.

vgl. SXP I, 249; 296; 316; SXP V, 189; 267-268; SXP VI, 34; 38; 54; SXP VII, 99; 100; 102; 173; 177; 186; 195

vgl. SXP V, 261

Nun aber gilt es, langsam zu fahren
und achtsam den Biegungen der Straße zu folgen.
Du musst dich ihnen fügen; sonst kommst du überhaupt nicht voran.
Denn wohin willst du noch fahren, wenn dein Gefährt zerschellt ist?

vgl. Koh 7,17.20

Mitunter hilft es, das niedere Selbst einfach zu ignorieren und ins Leere laufen zu lassen wie einen aufmüpfigen Schüler

Gib deinem >Fleisch< in der selben Engelsgeduld Zeit,
wie Ich deinem >Geist< in Meiner Engelsgeduld Zeit gelassen habe -
über eine Unzahl von Wiedergeburten.

Du musst ihm aber ebenso wenig jedes Mal nachgeben,
sondern darfst es sanft, aber beständig, führen und leiten.

Und oft legt sich seine Widersetzlichkeit
und sein Abschweifen der Sinne, ganz einfach,
wenn du ihm keine Beachtung schenkst,
wie man aufsässige Schüler einfach ignoriert
und ins Leere laufen lässt.

Wenn man sich dagegen ihnen zuwendet,
auf ihre dumm-frechen Anfragen eingeht
und sich auf eine Diskussion mit diesen Unbelehrbaren einlässt,
hat man in der Tat schon verspielt.

Mit solchen wird man am besten fertig,
wenn man sie schlichtweg einfach maulen lässt
und ignoriert, ihren ständigen Infragestellungen
einfach keine Beachtung schenkt
und unbeirrt weiter macht.

In dieser Gelassenheit erziehe dein niederes >Selbst<
*in sanfter Beständigkeit wie in Langmut und Geduld! ***

Und auch hier blicke nicht auf die Erfolge deines Wirkens,
sondern in der Gewissheit,
dass Ich in dir vollende, was Ich in dir begonnen habe,
rechne mit dem Aufgehen und Anbrechen auch all dessen,
was du in deinem niederen >Selbst< noch nicht wahrnimmst,
erkennst und siehst.

* Anmerkung zur Folgeseite:
SXP VI, 38
Entsprechend sah Freud das >Über-Ich<, das als Gewissen das >Es< in seinem Eros und Destruktions-Trieb in Zaum hält und den Menschen „gesellschafts- fähig" macht, nicht nur positiv: Es beinhaltet auch unbewusst über-nommene negative Konventionen und rigide Moral-Vorstellungen, welche ebenso das >Es< in seinen (zum Selbst-Erhaltungstrieb gehörigen) positiven Anlagen und Neigungen unterdrücken und den Menschen krank machen können (vgl. 1 Tim 4,1-3; 1,8; 1 Petr 1,18; Hebr 10,11; 139).
>Über-ich< und >Es< beeinflussen den Menschen jedoch meist unbewusst. Darum sieht Freud in der Bewusst-Machung dieser unterbewussten Treibfedern unseres Handelns wie unserer Befindlickeiten einen therapeutischen Ansatz. ->>

vgl. II Tim 2,14.16

vgl. SXP VII, 40

->> Allerdings zeigt sich hier ebenso (schon), dass der innere Zwiespalt des Menschen, seine Zerissenheit, die ihn uneins mit sich selbst macht und regelrecht spaltet, den ganzen Menschen bis in seine un-bewussten Tiefen und Beweg-Gründe durchgreift. Woran der Mensch im Eigentlichen, Letzten krankt, muss also noch tiefer liegen - auf einer spirituellen Ebene, was stringent zum Ansatz Carl Gustav Jungs führt(e), der über Freud hinaus ging und dachte. ->>
vgl. SXP VI, 33

** vgl. Ps 42,6.12; 43,5
Der Psalmist spricht hier mit seiner Seele und deren Gemütsbewegungen wie mit einer anderen, von ihm zu ermunternden Person.
vgl. Phil 1,6; Gal 2,20; 5,5; Röm 8,23-25; II Kor 5,6-7

->> vgl. SXP I, 56; 82; 153*;
SXP V, 234*;
SXP VI,33; 215-216;
SXP VII, 88; 184

Mahnung, nicht vor der Zeit der Ernte auf dem eigenen Acker vermeintliches Unkraut zu jäten; nicht selten wären das heilige Triebe

vgl. SXP IV, 31
vgl. Hab 2,3; Hebr 13,5.9

Glaube nur: Es kommt die Stunde,
da wirst du hervor sprießen sehen,
was jetzt noch unter der Oberfläche treibt:

vgl. Mt 6,6; I Reg 8,12; Jes 45,15;
Kol 3,3-4; 1,27-29

Mein Werk, das im Verborgenen sich vollzieht,
an dir und in dir - auch an deinem niederen >Selbst<.

vgl. Gal 5,18.22-23; 6,1;
I Petr 2,2; Hebr 13,9
vgl. SXP I, 296; 316;
SXP V, 267-268;
SXP VI, 34; 36; 54

Denn das HÖHERE >Selbst<, *das in Mir RUHT,*
ist der FREUND des niederen >Selbst<,
voll Nachsicht, Langmut und Güte,
wie auch Ich voll Nachsicht, Langmut und Güte bin -
ist auch das NIEDERE >Selbst< der FEIND

vgl. Jer 17,9-10;
Gal 5,17; Röm 8,7.10

und feindlich gesinnt, widersetzlich, trotzig und verzagt in allem; denn es kann ob seiner Niedrigkeit und Unausgereiftheit auch nicht anders.

6. *Dieses niedere* >Selbst< *aber wird* für den Menschen sein FREUND,

vgl. Kol 2,23; Röm 13,14;
I Petr 3,21; I Kor 7,5
vgl. SXP V, 189; 267-268;
SXP VI, 34; 36; 54

wenn es durch das höhere >*Selbst*< *RECHT geleitet wird:*
ohne Geringschätzung, Verachtung und Aberkennung,
aber auch ohne allzu große Nachgiebigkeit und Anerkennung.

vgl. SXP V, 224-225/ III, 35
SXP V, 227; 229; SXP VI, 46;
SXP VII,217-221
/XVIII, 40-45
SXP VII, 222
/XVIII, 48; III, 35
vgl. Joh 1,13; Ps 139,15

Denn in dem niederen >Selbst<, in seinen Neigungen und Sehnsüchten,
liegt auch die einzigartige Prägung einer jeden Seele
<mit ihren besonderen Anlagen und Begabungen>,
der Charakter ihrer besonderen irdischen Wiedergeburt,
die aufgespürt, beachtet und gefördert werden will.

vgl. II Kor 12,9-10

Denn wo ihre Schwächen liegen, da liegen auch ihre Stärken:
Nur bedarf jenes >Selbst< der rechten Führung und Leitung.

* meint hier
das >niedere Selbst<

Darum hüte dich, auf deinem eigenen Acker vor der Zeit*
vermeintliches Unkraut auszureißen und zu jäten, nicht dass du

vgl. Mt 13,28-30

mit dem schlechten zugleich <auch> den guten Samen mit ausreißt!

vgl. Hebr 5,14; Mt 6,1-2

Denn nicht selten muten sich anfangs heilige Triebe wie unheilige an,
unreines <bigottes> Kraut aber erscheint <und gibt sich ach wie> heilig.*

* >bigott< meint: heiliges Getue, sich heilig gebend, heuchlerisches Saubermann-Gehabe: >Ach, was bin ich gut, gottgefällig und toll!< - meist gepaart mit abschätzig- mitleidig-herablassender Verachtung anderer. vgl. Luk 18,9-14; I Joh 1,8-9

Darum lass alles getrost wachsen,
bis deine Zeit der Ernte und Auslese gekommen ist.

Und du wirst sie daran erkennen,
dass es dir dann ein Leichtes sein wird,
das verderbliche Unkraut als solches auszumachen
*und aus deinem Acker zu entfernen.***

** vgl. Anmerkung auf der vorausgehenden Seite:
SXP VI, 37

vgl. SXP I, 6; 85; 109; 111-112; 250; 277; 325; SXP V, 196; SXP VIII, 72; 100

Ihr wollt immer viel zu viel SELBST machen -
bei euch wie bei den anderen! Lasst doch einfach MICH machen!
Ich schleife euch schon!

vgl. I Petr 2,11

Wenn aber jemand *<umgekehrt überhaupt>* nicht im Besitz *<oder Bewusstsein>* seines höheren >Selbst< ist, dann ist das niederes >Selbst< gleichsam ein *<rigoroser, blindwütiger>* Feind und handelt wie dieser.

vgl. SXP I, 82; 328; SXP V, 226-227; SXP VI, 39

Es setzt seine Sehnsüchte und Neigungen in zerstörerischer Weise absolut, da es nur seine <selbst-süchtige> Ich-Bindung kennt, so dass sie jene nicht heilbringend für alle verfolgt.

Was aber dem Gemein-Wohl <des universalen Gemein-Wesens> schadet, das ist auch schadhaft für den, der es tut.
Es treibt ihn in die Isolation und in den gemeinschaftslosen Tod.

vgl. II Petr 2,12-15.17-28; Röm 1,24-32

Denn das niedere >Selbst<, sich selbst überlassen,
kann nicht Maß halten, sondern wird in allem monströs und zügellos.
Es kennt nur sein >Ich< mit seinen Begierden und geht
zur Verwirklichung seiner <egozentrischen> Träume über Leichen;
ja, es schont nicht einmal jene Seelen, die ihr nahe stehen,
auch nicht sich selbst - und wird sich so selbst zum größten Feind
jeder wahren Erfüllung und des wahren Lebens.

vgl. Koh 3,9; Ps 127,2
vgl. Gal 6,7-8

Denn wo die Gemeinschaft, das Einssein, der Einklang, die Harmonie
mit sich und allem, zerbricht, da erlischt auch jedes Leben.

Darum muss dein höheres >Selbst<, das in Mir verwurzelt ist,
dein niederes >Selbst<, das noch im Alten verwurzelt ist,
bemeistern.

Befreiung von allem Vergänglichen durch die Beschäftigung mit dem Heiligen: die Suche nach Gottes-Verbindung in geistlicher Gemeinschaft, im Studium der Schriften, in Meditation, in Gebet und in Lobpreis

Im evangelikal-pietistischen Raum spricht man von den >drei G<: Gebet, Gemeinschaft, Gottes Wort (vgl. Act 2,42)

vgl. Mt 6,19-21; Luk 12,15; Mt 16,26; I Joh 2,15-17
vgl. SXP I, 17; 149; 191-192; 245; 248; 277; 298; 316-317; SXP VI, 20; 39-40; 242; SXP VII, 99; 150; 158; 187; 193
vgl. II Kor 3,18
vgl. II Kor 4,17-18

Je mehr ihr euch von allem Irdischen,
Zeitlichen, Flüchtigen, Vergänglichen, löst, indem ihr erkennt,
dass euch all das an das Leid der Vergänglichkeit bindet,

und wenn ihr euch darum umso mehr nach allem Himmlischen,
Zeitlosen, Beständigen, Unvergänglichen, nämlich nach Mir, ausstreckt,
weil ihr erkennt, dass euch all das immerwährende Glückseligkeit bringt,
die nie vergeht und unaufhörlich zu unendlicher Fülle anschwillt,
umso mehr werdet ihr frei.

vgl. Mt 19,28;
I Kor 15,44.50

Siehe, die Seele, >dehin<, muss dem aus Mir wiedergeborenen Geist,
>Atman<, folgen und ihrer Wiedergeburt zugeführt werden;

+ vgl. SXP I, 134; 140; 205;
SXP II, 18-20;
SXP III, 82; 211;
SXP IV, 159; 206;
SXP V, 257f; 277

dann wird auch >deha<, der Leib, folgen, zugeführt seiner Wiedergeburt -
in der Auferstehung zu den Himmeln, zu ewigen Leben.

vgl. Luk 17,33
vgl. vgl. SXP VI, 20; 39

Wie aber ist der Weg dorthin?
Indem ihr erkennt, dass der ein Narr ist,
der festhalten und erhalten will, was er nicht halten kann,
und darüber verliert, was ihm niemand mehr nehmen kann.

vgl. Luk 16,1-9

Der <dagegen> ist ein Weiser, der aufgibt, was er nicht halten kann,
um zu gewinnen, was ihm niemand mehr nehmen kann.

vgl. Luk 14,26;
I Kor 7,29-35;
II Tim 2,4-5

Gebt darum alles auf und löst euch von allem,
was euch an diese vergängliche Welt bindet
und in deren unselige Geschäftigkeiten verstrickt:

vgl. Mt 7,19-21;
I Kor 10,21; II Kor 6,14-15;
Jak 4,4-5

Man kann nicht gleichzeitig auf zwei Hochzeiten tanzen,
zwei Einladungen folge leisten, zwei Herren dienen!
Wer das versucht, muss sich unweigerlich überfordern und scheitern!

vgl. Luk 12,15; 15,11-19
vgl. SXP III, 265; SXP V, 268;
SXP VI , 44

Darum tut euch selbst etwas Gutes,
und löst euch von allem, was euch auf Dauer nicht beglücken kann!

vgl. SXP I, 56-57; 59; 323;
SXP VI, 40; SXP VII, 7;
SXP VIII, 84
vgl. Mt 6,19-21; Luk 12,15;
Mt 16,26;
Kol 3,5; I Tim 6,10

Löst euch von Besitztümern und Streben nach Habseligkeiten,
die kein dauerhaftes Glück bereiten
und das Verlangen der Seele nicht stillen können; löst euch auch
von allen seelischen Bindungen <und hörigen Abhängigkeiten>
an Seelen, welche euch nur auf Zeit als Begleiter hinzugesellt sind.

vgl. Mt 10,37; 19,27-30
vgl. I Kor 7,27-33; Jer 17,5

Strebt vielmehr nach den himmlischen Schätzen
und inneren Reichtümern, die nicht gestohlen, genommen

vgl. Mt 6,19-21

oder von Motten und Rost gefressen werden können;

vgl. Act 2,42.46-47; 1,14; 2,3-4
vgl. Hebr 10,24-25; 12,1.22-24

strebt nach der Gemeinschaft der Heiligen mit Mir, dem Heiligen,
die niemals aufgelöst werden kann und enden wird.

vgl. Act 2,42; I Petr 2,2-3;
Luk 24,32; Hebr 13,9;
Jes 42,3
vgl. SXP III, 43-45;
SXP IV, 212-213; 238; 245;
SXP V, 43-45;
SXP VI, 154; 156;
SXP VII, 273;
SXP VIII, 42; 68
vgl. II Petr 1,19-21
vgl. SXP I, 33; SXP V, 233;
SXP VI, 83;
SXP VII, 19; 261;
SXP VIII, 31-32; 119
vgl. II Kor 13,5; Gal 4,19;
Joh 3,30; Kol 1,27-29

Beschäftigt euch allezeit <regelmäßig> mit dem Heiligen,
indem ihr die Heiligen Schriften studiert und alles aufnehmt,
in ihnen aufspürt das gute Wort <der unerfindlichen Gnade>,
alles, was euren neu-geborenen geistlichen Menschen nährt,
*was eure Herzen brennen und aufleben lässt,**
was eure Seele, euren inwendigen Menschen aufrichtet und stärkt,
bis euch die Erleuchtung zuteil wird, in euch entzündet wird
und euch aufgeht der Morgenstern in euren Herzen.

Sucht die Gemeinschaft mit Mir,
Mich in eurem Inneren, dass Ich auflebe in euch.

vgl. Ps 131,2; 91,2-4.9
vgl. Prov 4,23; 3,6; Eph 4,6; Ps 139,1-5; Röm 1,19-20

Ihr könnt Mich finden in der Stille, <in> der Meditation,
<in> der Schau Meiner Majestät in aller unbegrenzten Fülle
und in allem, was ist,

vgl. II Tim 2,1-4

im Gebet und Eintreten für die noch unerlöste Welt,

vgl. Act 4,29-31; 16,25-26
vgl. SXP I, 41; SXP II, 141; SXP V, 111; 115-117; 170-171; 278; SXP VI, 18

im Lobpreis der Gewissheit der Erlösung und Vollendung von allem.
Der lässt alles erbeben, erschüttert alles und lässt eure Ketten sprengen.

Übt euch in all dem: in der meditativen Gottesschau,
das sich nach innen, auf die inneren Tiefen richtet,

vgl. Mt 4,16; II Petr 1,19; Jes 60,1; Eph 5,14; II Kor 13,5; Mt 17,1-2

bis aus der Dunkelheit hervorleuchtet Mein Taborlicht
und ihr Mich seht und erkennt in euch -
und zwar <nicht mehr nur als jener >Jesus von Nazareth<,
sondern universal> in strahlender Verklärung
< - dass ihr in ALLEM seht niemanden als Mich allein>.

vgl. Mt 17,2.8; Prov 3,6
vgl. SXP VI, 119

vgl. Eph 5,18-20; I Kor 14,4.14-15; Röm 8,27-28; II Kor 12,2-4

Singt und spielt Mir immerfort in eurem Herzen
in Hymnen unaussprechlichen <beglückenden> Seufzens,
wie es euch eingegeben wird, bis ihr euch versetzt fühlt

vgl. SXP I, 153; SXP V 8-9

und erfahrt in den Bewegungen Meiner himmlischen Chöre,

vgl. Röm 5,5; Eph 3,16-19; Joh 4,14; 7,37-38; Kol 3,14

auf dass ihr angefüllt werdet mit Meiner überschwänglichen Liebe,
bis zum Überfließen hin.

In der in Gott zur Ruhe gekommenen Seele spiegelt sich das All wie in einem See

Siehe, deine Seele ist wie ein See:
Solange sie aufgewühlt ist,

vgl. Jak 1,6-8; 1,23-24

von den äußeren Stürmen, die über sie ziehen,

vgl. SXP VI, 11; 74; 99; 126

kann man in ihr nichts erkennen, und sie selbst kann sich nicht finden:

vgl. Jes 57,20; 42,10b

Nichts als wogende Wellen und Unruhe!

vgl. Mt 11,28-30; 23,37; Mk 9,36; 10,16; Ps 131,2; I Petr 2,2-3; I Thess 2,7

Wenn sie aber in Mir zur Ruhe kommt,
wie ein Kind auf dem Schoß, gewiegt an der warmen Brust seiner Mutter,
wenn eure Seele so beschwichtigt, gestillt wird und zur Ruhe kommt,

vgl. SXP II, 139; 141*; SXP VI, 70; 73

wird sie - die einem See gleicht - aus ihrer Aufwühlung zur Ruhe kommen.
Und ihre Oberfläche wird ganz glatt und kristall-klar
und man kann in ihr bis auf den Grund blicken.
Zugleich aber spiegelt sich in ihr das ganze Weltall wieder,
und sie vereinigt das ganze Universum mit all seinen Gestirnen in sich.

vgl. Mt 11,28-30; Hebr 4,9-11; 6,19; II Kor 13,5; I Kor 13,12

Sie, eine solche Seele, die in ihre Tiefen schauen kann,
erblickt Brahman, den Urgrund allen Seins und das ganze All in sich selbst
und kommt in Ihm zur Ruhe.

vgl. Apk 14,13

Und Brahman, alles Sein, leuchtet in ihr auf, wird in ihr sichtbar.

Wenn ihr so sucht nach Mir,
dann wird euer Verlangen nach dem Heiligen zunehmen,
weil ihr in zunehmendem Maße erkennt:

Das allein ist es, was euer Verlangen stillt,
vgl. Luk 4,4; Joh 6,26.68 *was <in dieser wandlungsvollen, unsicheren Welt>*
euer Herz gründet und stärkt,
was euch <in allem> aufbaut und wachsen lässt und nährt; -

und in dem Maße, wie dieses zunimmt,
wird euer Verlangen nach dem verführerischen Blendwerk
dieser vergänglichen Welt <- selbst auch im religiösen Bereich! ->,
schwinden, ja, selbst die Lüste und Begierden,
die sich in euren noch nicht wiedergeborenen Sündenleibern regen,
<werden allmählich, wenn auch schleppend> abnehmen.

vgl. Joh 10,10; Eph 3,17-19; Kol 2,9; Luk 6,40 *So wachst ihr aus Meinem Geist zu Meinem Geist,*
vgl. I Joh 3,2 *aus Meiner Fülle zu Meiner Fülle, bis ihr seid, was Ich bin.*

Der eigenen Seele sollte nur das göttliche Gnadenwort zugemutet werden wie dem eigenen geliebten Kind

Der Weg dahin aber ist dieser:
Vor allem anderen beachte dies!

Gehe mit deiner Seele wie mit deinem Kind um!

Ist es nicht so, dass du, seit du Kinder hast, vieles anders siehst,
und <dass du seither> erkennst, was gut,
nützlich und weitergebenswert ist
- auch in Glaubensdingen - und, was einer Kinderseele hilft,
was sie aufrichtet, ermutigt und voran bringt, und was nicht,
was sie ängstigt, hemmt, hindert, was schädlich für sie ist?

vgl. Joh 6,63; Hebr 9,10; I Kor 3,1-2 *Daran erkennst du den Unterschied zwischen >gut< und >böse<,*
zwischen dem, was aus dem Geist, und, was aus dem Fleisch ist -
vgl. SXP I, 53; SXP III, 44-45; SXP IV, 10; 206; 208; 220; 248; SXP V, 2; 29 SXP VIII, 116 *auch in Glaubensdingen,*
ja, und selbst auch innerhalb Meines sogenannten Wortes!

Gib deiner armen Seele nur das aus Meinem Wort,
was sie fassen kann, aufrichtet, wachsen lässt und stärkt,
vgl. Hebr 13,9; I Petr 2,2-3; II Petr 3,15 *was ihr Herz befestigt - und das geschieht allein*
durch das Wort der Gnade! <- ... und lasse getrost fahren jedes dunkle,
dir düstere, verdüsternde, bedrückende, beängstigende Wort!>

Blicke allein auf Meine Langmut und nähre, suhle, weite dich in Ihr!
So <allein> wirst du Mich finden!

Maßhalten in der Ernährung

vgl. Mt 3,4; 11,7-11;
1 Kor 9,26-27

Askese ist eine gute Übung,
das untere >Ich< zu zügeln
und den Leib in seinen Begierden zu bezwingen:

vgl. Dan 1,8.12-13

* Dies ist ein persönlicher Ratschlag für den Autor, der sich bei ihm auch bewährt hat, darum aber keineswegs zu generalisieren. ->>

Iss über den Tag nichts oder wenig,
möglichst nur Obst und Gemüse.

Am Abend magst du nach Herzenslust essen,
*wonach dir verlangt.**

vgl. 1 Petr 2,11

->> Immerhin lautet ja die alte „Bauernregel“ bezüglich gesunder Ernährung: „Morgens wie ein Kaiser, mittags wie ein Bauer, abends wie ein Bettler“. Gleichwohl halten es, wie dem Autor empfohlen, auch die Muslime in ihrem Fastenmonat Ramadan, in dem sie erst nach Sonnenuntergang essen (dürfen). Auch buddhistische Mönche essen nur einmal am Tag, allerdings am Vormittag. - Hier muss jeder seinen eigenen Rhythmus finden.

Mit der Aussicht auf den Genuss des Abends
kannst du die Gier deines Leibes überlisten.

Deine Kost wird dir <auch> umso besser schmecken,
je mehr du dich vorher in Enthaltsamkeit übst.

Enthaltsamkeit fördert also die Sinnesfreuden,

Übersättigung dagegen schmälert und raubt sie,
erzeugt Überdruss, Langeweile, Lebens-Unlust,
Lustlosigkeit und Tod.

Erkenne, dass Vor-Freude alles mit Freude erfüllt.

Die Vor-Freude aber wird gefördert
durch Maßhalten und Enthaltsamkeit,
mitunter auch durch Zeiten des Fastens und der Askese.

vgl. Dan 1,12-13.15

vgl. SXP 1, 335

Darüber wird dein Leib die herrliche Form
seiner ursprünglichen Schönheit erlangen,
die in ihm unter Fett und Leibesfülle verborgen liegt,
und die Erscheinung deines äußeren >Selbst<
wird zum Spiegel der Anmut deines inneren >Selbst< <werden> -
wie es auch sein soll,
denn euer Leib ist der Tempel Meiner Ruach,

vgl. 1 Kor 6,19

die in euren Leibern wohnt.

Darum sollen auch euere Leiber Meine Herrlichkeit,
die Ich ihnen ursprünglich gegeben habe,
ausstrahlen und tragen.

Maßhalten durch Wechsel der Tätigkeiten und das Vermögen, Unerledigtes ruhen zu lassen

Verfahre so in allen Dingen
und übe dich im Yoga der Bemäßigung und des Maßhaltens:
Halte Maß in allem und übe dich in der Abwechslung.

Beiße dich in nichts fest
<wenn sich ein schier unlösbares Problem auftut, -
- So manches löst sich leicht durch eine innere Eingebung bei Nacht,
*wenn man nur vertrauensvoll loslassen kann! ->**
und beende <ebenso> jede Tätigkeit, wenn sie dich am meisten beglückt.
So findest du Glück in allem.

Lerne es, Dinge unerledigt ruhen zu lassen.
Auch im Ruhenlassen der Dinge liegt entfaltende Kraft.
Vertraue dieser Kraft, die in dem Ungetanen ruht.

* vgl. Ps 127,9; Ijob 33,15-16

** vgl. Werner Küstenmachers Bestseller >*Simplify your life*<. Im Buch >*Gott 9.0. Wohin unsere Gesellschaft spirituell wachsen wird*< erklärt er, wie Menschen auf der höchsten spirituellen Ebene, der >*Stufe 8.0: Türkis*< bestrebt sind, sich in Hinblick auf Oberflächlichkeiten zu minimalisieren, um sich nicht zu „verzetteln“ und sich auf das wirklich Essenzielle, Sinn-Stiftende, Erfüllende, Bereichernde in ihrem Leben konzentrieren zu können

Aufruf, mit dem Mammon zu brechen: Lernen vom Hans im Glück

vgl. SXP III, 265; SXP V, 268; SXP VI, 40

Du lebst wie ein König in einem Palast? -
- ... musst aber für eben diesen schuften wie ein Sklave?!
Ist das Leben?!

Kennst du nicht das wunderbare Märchen vom Hans im Glück,
der freier und glücklicher wurde, je weniger er besaß?
*Lerne von ihm! ***

vgl. II Kor 6,10; 8,9; I Kor 3,23; Luk 16,9; 18,29-30; Mk 10,21-22; Mt 6,19-21.24-26; Ijob 36,8.16

Weniger arbeiten! Mehr leben! Einschränken! Bescheide dich!

Begnüge dich mit wenig und lebe!

Habt ihr nichts, so habt ihr alles,
und die ganze weite Welt wird euer sein!

vgl. Röm 12,16

Strebe nicht nach Hohem! Halte dich in Demut ans Geringe!

vgl. Kol 2,21-23; I Tim 4,1-4
vgl. I Joh 2,15-17; Jak 4,4-5

Meine <auch> nicht, DU müsstest
die verkehrte, banale, auch säkulare Welt der puren Freuden retten!
Lass dich vielmehr von der Welt
und ihrem wahren, schlichten Leben retten!

vgl. Koh 9,16.20.7-9; 1,17-18; Cant 5,1; Luk 16,8

Überlege dir <dabei aber>: Brauche ich das wirklich alles zum Leben?

vgl. Mt 6,19-21; Luk 12,15; Kol 3,5; I Tim 6,10; Ps 127,2; Koh 3,9

Ihr könnt nicht das Leben genießen unter dem Mammon!
Ihr könnt nicht <dem Glück der Freiheit in> Gott gehören
und <der Knechtschaft unter> dem Mammon!
<Denn jeder Besitz will >verwaltet< werden, will DICH besitzen!>

vgl. Koh 1,3; 2,11.22-23; 3,9; 2,24-26; 3,12.22; 9,7-9; Cant 5,1; Prov 7,18

Lebe nicht, um zu arbeiten,
sondern arbeite, um zu leben!

Und arbeite nur für so viel,
wie du wirklich brauchst zum Leben!

Du wirst feststellen:
vgl. Apk 21,6; 22,17; Cant 8,7b
Fast alles, was wahres Leben ausmacht,
ist UMSONST! - und zugleich für kein Geld der Welt zu haben!

vgl. Luk 10,38-42; Ps 127,2; Koh 4,6; 3,9
vgl. auch Gen 3,17-19
Und die Arbeit hindert dich mehr daran,
dies zu finden und zu genießen, als sie dies fördert!

vgl. SXP II, 227; 231; SXP VI, 11

Notwendigkeit von Entspannung und Zerstreuung: Erzählung über den Sinn des Spieles mit der Henne

Ich will dir hierzu eine Begebenheit erzählen,
vgl. Act 1,9.12
die sich nach Meiner Himmelfahrt ereignete,
vgl. Act 1,4-5.14; 2,3-4.11.33
und nach der Ausgießung Meines Geistes auf alles Fleisch,
vgl. Act 1,8; 28,31
in den ersten Jahren, als Mein Evangelium begann,
sich durch das Zeugnis Meiner >Apostel< in alle Welt auszubreiten:

vgl. II Kor 5,20
vgl Joh 21,20-23
Ein Jäger sah einmal einen Meiner >Botschafter<, Johannes,
den Jünger, den Ich besonders lieb hatte,
mit einer Henne tendeln, Schabernack treiben und spielen.

Irritiert und empört fragte der Jäger den Johannes:
vgl. Eph 5,16
>Warum vergeudest du deine kostbare Zeit
mit solch einem unnützen, törichten Spiel?
Hat dir und deinen Mitstreitern der auferstandene Herr Jesus
nicht den Auftrag gegeben,
vgl. Mt 28,19
der ganzen Welt die frohe Botschaft von Seiner Liebe auszurichten?<

Johannes betrachtete den Bogen des Jägers:
>Warum liegt der so entspannt auf deiner Schulter?
Ist der nicht zum Anspannen deines Bogens gedacht?<

>Freilich<, erwiderte der Jäger,
>aber nur, wenn ich auf <der> Jagd bin!
Wenn ich ihn immerfort angespannt hielte,
würde er bald seine Spannkraft verlieren!<

vgl. Mk 6,31; Koh 4,6; Ps 127,2
vgl. SXP VI, 46; 47; 69
>Siehst du<, antwortete der Apostel,
>und darum entspanne auch ich mich gerade durch mein albernes Spiel
mit dieser Henne.<

*** vgl. SXP I, 14; 17; 84; 109-111; 249; 277; 285; 287; 299; SXP VI, 18; 255; 260; SXP VII, 99; 191; 253

Siehe, wie viel Weisheit Mein Jünger hier an den Tag legte.
Und du weißt, wie viel ihm noch geoffenbart wurde,
dass er zu einem großen Seher und Propheten
all der Dinge werden sollte, die noch kommen sollen.

vgl. Apk 1,9-10.19

vgl. Hebr 4,9-11; Apk 14,13; Ps 127,2b; Koh 4,6

Wie hätte er all diese Dinge sehen können,
wenn er nicht eingegangen wäre in Meine Ruhe?

vgl. Ex 14,14; Jes 7,4; 30.15
vgl. Ps 127,2; Koh 1,3; 4,6

Um >auf-hören<, >auf-horchen<, zu können mit eurem Herzen
*müsst ihr >aufhören< mit eurer herzlosen Rastlosigkeit.**

* spätere Ergänzung:
Und manchmal ist hierfür auch Absonderung nötig. Denke an Bambis Vater!
<Anspielung auf den Walt Disney- Film >Bambi II. Der Herr des Waldes< vgl. SXP I, 31; SXP V, 187; SXP VI, 3; 6

Daran erkennst du, dass die beiden - Anspannung und Entspannung - zusammen gehören, und sich in Ausgewogenheit ergänzen und abwechseln müssen.

vgl. Luk 5,15-16; 10,38-42

Euch ist auch Ruhe, und mitunter auch alberne Zerstreuung nötig, denn ihr seid Kinder.

** spätere Ergänzung; vgl. Mt 15,5 <oder die Deinen, die dir anvertraut sind und die du dir vertraut gemacht hast> ->>
vgl. Luk 17,20-21; 1 Tim 4,3-4; Koh 2,24; 3,9; 9,7-9

Kein Auftrag ist so wichtig,
kein Werk, das du tust, so unersetzlich, unaufschiebbar,
*dass du darüber dich** vernachlässigen und aufbrauchen dürftest.*

Und siehe auch: Mein Reich ist schon jetzt,
und ihr dürft und sollt jetzt schon
*die Segnungen dieses Reiches genießen.****

vgl. Luk 18,17; Mt 11,16-19
vgl. SXP I, 109-110; SXP VI, 18; 35; 47; 55

Wenn du diese kindliche Glückseligkeit hier nicht lernst,
meinst du, du wirst sie drüben lernen?

->> vgl. Saint-Exupéry in >Der kleine Prinz<: *„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“*

Siehe, als Mich alle suchten, nach Mir verlangten,
da ließ Ich Mir es doch nicht nehmen,
Ruhe an der Schulter, auf dem Schoß Meines Abbas zu suchen,
um bei Ihm durchschnaufen zu können, wieder neue Kraft zu schöpfen
und neue Ausrichtung zu erfahren.

vgl. Ps 127,2; Ex 23,12
vgl. Luk 5,15-16; 10,38-42

vgl. Luk 1,35; Hebr 5,7-8; Joh 5,19.30; 15,5
vgl. Mt 5,45; Hebr 2,11

Wenn selbst Ich, den ihr >DEN< Sohn nennt,
dies nötig hatte, wie viel mehr ihr!

Auch gönnte Ich Mir Schlaf - mitten im Sturm.
Denn Ich hatte in allem Vertrauen zu Gott.

vgl. Ps 127,2; Mt 8,24

Darum beherzigt dies, wenn Ich euch sage, beschwichtige und gebiete:
>Ruht auch ab und an ein wenig! Braucht euch nicht auf!
Sucht Erholung im Nichts-Tun
und in Zerstreuung in leutseliger Gemeinschaft wie im Spiel!

vgl. Mk 6,31
vgl. Joh 2,1-12; Tit 3,4

vgl. SXP V, 225; 227; 229; SXP VI, 38; SXP VII, 217-221 /XVIII, 40-45
vgl. Prov 4,23
vgl. 1 Kor 6,23

Geht auch euren innersten Neigungen
und ureigensten Wünschen und Sehnsüchten nach,
die sich in euch regen,
<und lasst euch nicht vorschreiben, was ihr sein und werden sollt.>

Dies ist keine Vergeudung,
denn in ihnen liegt eure Einzigartigkeit, die,
wenn sie in rechter Weise zur Entfaltung kommt,
zur Bereicherung Meiner Schöpfung beiträgt
und Meiner Verherrlichung dient.

vgl. SXP I, 109; SXP V, 194; SXP, VI, 8; SXP VII, 122; SXP VII, 156

Beachtet in dieser Weise Mein Sabbat-Gebot,
denn der Mensch ist nicht für den Sabbat gemacht,
wohl aber der Sabbat für den Menschen.

vgl. Mk 2,27; Ex 23,12

Darum bedarf der Mensch des Sabbats, der Ruhe,
und kommt ohne ihn um,
wie er auch Meiner bedarf, umkommt ohne Mich.

vgl. SXP I, 114; SXP III, 148

Denn siehe, Ich bin euer Sabbat,
und allein in Mir könnt ihr Ruhe finden

vgl. Mt 11,28-30; Hebr 4,10

*für eure mühseligen und beladenen Seelen.**

vgl. Mt 18,4; I Petr 5,6-7; Hebr 13,5

Bei Mir könnt ihr alles abladen und Kraft und Zuversicht schöpfen.
In Mir auch findet ihr die Gelassenheit, loslassen zu können

vgl. SXP VI, 45- 46; 69

und in kindlicher Unbeschwertheit Freude und Zerstreuung zu suchen,
ohne euch von dem falschen Gewissen vermeintlich Erwachsener,
die meinen, für alles Sorge tragen und verantwortlich sein zu müssen,
knechten lassen zu müssen.

vgl. Luk 10,38-42

Bei Mir findet ihr Ruhe, Erleichterung und Entlastung.
Darum sucht immer wieder Mich, und in Mir, aus Mir, euch selbst;
denn ihr dürft das nicht nur, sondern sollt dies.

* spätere Ergänzung:
< - und dafür braucht ihr,
wo immer ihr Mich
auch finden mögt,
nach einer Woche
des Mühens
mindestens einen Tag.>

Denn wem es nicht gelingt, immer wieder auch zu sich selbst zu finden,
wie will der irgend etwas, zu irgend einer anderen Seele finden?

vgl. SXP I, 109; 112; SXP V, 194; SXP, VI, 3; 8; SXP VII, 122; 156-157; 159; 217

Wer sich selbst nichts gönnen zu dürfen meint,
wie könnte der einem anderen etwas gönnen?

vgl. SXP I, 109-110; SXP VI, 18; 35; 46; 55

Wer selbst nicht die Unbeschwertheit der Kindschaft genießt,
zu der ihr doch berufen seit, wie will der andere da hinein bringen?

vgl. Luk 6,39

Notwendigkeit, dem niederen >Selbst< so viel Freiraum zu gewähren, wie es in seinem Unvermögen noch braucht

So muss euer höheres >Selbst<
den Bedürfnissen eueres niederen >Selbst< nachkommen
und darf diese nicht verleugnen.

Denn wenngleich ihr schon in Mir seid und Ich in euch,
so seid ihr doch noch im Werden begriffen, noch voller Bedürftigkeit.

vgl. I Joh 1,8-9

Der Weise wird dem gerecht.

vgl. Koh 7,16-17;
Gal 5,1.13; 6,8;
Röm 6,1; 3,8

Er verleugnet nicht seine Fleischlichkeit,
sondern trägt in Weisheit Vorsorge für sein Fleisch,
dass er sich weder seinen Neigungen ungehemmt ausliefert,

vgl. Kol 2,23; Röm 13,14;
I Petr 3,21; I Kor 7,5

noch diese leugnet, zu unterdrücken oder zu brechen versucht -
was sinnlos, entmutigend und verderbenbringend ist.

Das höhere >Selbst< eines Erleuchteten
verlangt darum seinem niederen >Selbst< auch nicht mehr ab,
als es nach seinem Reifegrad und Entwicklungsstand leisten kann,
sondern lässt ihm Zeit für Wachstum und Reife,
führt es Schritt für Schritt, belohnt es für Fortschritte,

vgl. SXP VI, 45; 46; 47; 69

indem es ihm auch Freiräume gewährt und gönnt für >sinnloses< Spiel,

vgl. SXP VI, 35; 48; 49; 51

ja, selbst für das Ausleben seiner unreifen kindlichen Anschläge,

vgl. I Kor 13,11

dass es sich nach seiner noch fleischlichen Natur in gewissen Grenzen

vgl. Jdc 13,1-5; 16,1

ausleben und vergnügen darf.

So geht ein Weiser um mit sich selbst,
seine höhere, göttliche Natur,
mit ihrer niedereren, geschöpflichen Natur:

So leitet das höhere >Selbst< das niedere >Selbst<
als ein weiser, geduldiger Lehrer, der nie mehr verlangt,
als was vom Schüler zu bemeistern ist,

vgl. Phil 1,6; Gal 2,20; 5,5;
Röm 8,23-25

in der festen Zuversicht, dass der Schüler sein Ziel erreichen wird
zu seiner Zeit, und dass darum kein unnachgiebiges Drängen vonnöten,
ja, ein Unter-Druck-Setzen, Verbiegen und Brechen des Schülers
sogar mehr hinderlich als förderlich ist.

vgl. SXP I, 54; SXP III, 33;
SXP V, 171-172;
SXP VI, 33; 263;
SXP VII, 244; 248

Gehe mit dir selbst mit der selben Nachsicht und Geduld,
mit dem selben Zuspruch bei immer neuen Scheitern um,
wie du es mit deinem geliebten Sohn oder einen Schüler tätest,

vgl. Gal 6,1

an dessen Potenzial du trotz seiner Anlaufschwierigkeiten glaubst.

Allein dann handelst du recht an dir
und versündigst dich nicht an dir selbst!

Denn siehe, du kannst dich auch an dir selbst versündigen,
wenn du dir Sünden, derer du doch nicht Herr wirst, verbietest,
als gäbe es dann keine Vergebung mehr für dich!

vgl. Gal 5,4

Solches fromme Sich-um-sich-selbst-Krümmen und -Kreisen
ist nicht aus Meinem Geist!

vgl. SXP III, 195-196;
SXP V, 101; 170; 181;
267-268; SXP VI, 52; 54

Darum halte es mit dem Rat Meines Apostels Martin Luther:
>Sündige tapfer!<

Nachsichtiger Umgang mit der leiblichen Triebhaftigkeit: Den leiblichen Nöten selbst Abhilfe schaffen ist besser, als sich von ihnen verzehren zu lassen oder eine unselige Verbindung einzugehen, durch welche die Befriedigung der Triebe vermeintliche 'Heiligung' erfahren soll

vgl. I Petr 2,11

Siehe, selbst im Umgang mit euren lüsternen Leibern

vgl. I Petr 3,21; Röm 14,22; I Kor 6,12; 10,23; 7,5

habe Ich euch viel Freiheit eingeräumt,
dass euch fast alles gegönnt ist und erlaubt:

vgl. SXP I 251; 272; 279; 282; 328-329

Scheue dich nicht, dich selbst zu befriedigen
<wenn die Lust dich übermannt>.

vgl. SXP VI, 35 ;48; 49; 51

vgl. I Kor 7,5.36; Gal 2,20; Röm 14,22-23; I Joh 5,18; 3,6

Wenn du deiner Not im Vertrauen auf Meine unendliche Gnade Abhilfe schaffst, ist's keine Sünde!

vgl. SXP III, 195-196; SXP V, 101; 170; 181; 267-268; SXP VI, 48; 52; 54

Denn du vollziehst es im Glauben, im Vertrauen auf Meine Gnade,
so dass du auch SELBST gnädig mit dir umgehen kannst;
dadurch ehrst du Mich mit deinem Glauben,
und sündigst nicht.

vgl. Kol 2,23; Röm 13,14

Wenn so dein höheres >Selbst< Vorsorge trägt </trifft>
für sein niederes >Selbst<, indem es seinen Bedürfnissen nachkommt
und sie um seiner Unausgereiftheit billigt und gutheißt,
sündigt es nicht.

vgl. Jdc 16,1-3

vgl. I Kor 7,9

Denn siehe: Es ist besser,
selbst den Nöten des Leibes Abhilfe zu schaffen
oder zeitweilig eine Hure oder einen Tempeldiener aufzusuchen,
als von Begierden verzehrt zu werden
oder, um die un-bezwingbaren Begierden

vgl. I Kor 7,35-36.38

in einem vermeintlich >heiligen< Bund ausleben zu können,

vgl. SXP I, 80; SXP VI, 51

sich der nächstbesten Seele hinzugeben, die sich bietet,

vgl. Jdc 16,18-19; I Kor 6,23; Mi 7,5

und so etwa einem selbst-süchtigen Person zu verfallen,
die nur sich selbst gefällt.

vgl. SXP VI, 35; 51

Darum sei dir selbst genug
und binde dich nicht vorschnell um deiner Woll-Lüste willen.

vgl. I Kor 7,16; II Kor 6,14-15

Solch eine unselige Verbindung im Fleisch,
allein um des Fleisches willen:

vgl. SXP VI, 51

Wie kann die Segen bringen für deinen Geist?

vgl. SXP VI, 35; 48; 49; 51

Darum sei dir selbst genug, solange du alleine bist,
und wenn du dich doch binden magst, dann wähle wohl und mit Bedacht:

vgl. Ez 16,44

Im Vater erkennst du den Sohn und in der Mutter die Tochter.
Kannst du mit dem Vater nicht, dann auch nicht mit dem Sohn;
kommst du mit der Mutter nicht aus, dann auch nicht mit der Tochter.

Denn jede Seele, wiewohl sie
- nämlich ihr höheres >Selbst<, ihr Geist -
frei von der <irdischen> Wiedergeburt ist, in die sie gegeben wird,
so erfährt sie als das niederere, zeitliche >Selbst<
doch durch die Eltern, aus denen ihre Wiedergeburt hervorgeht,

vgl. I Sam 2,6; Ps 139,15; Koh 3,15; Röm 4,17

in ihrem niederen >Selbst< eine einzigartige Prägung -
wie sie auch aufgrund ihrer Vorleben

vgl. SXP I, 179; SXP II, 10; SXP III, 74-75; SXP IV, 228; SXP V,137

und bereits erlangten inneren charakterlichen Ausbildung
in diese neue karmische Verbindung <ihrer Wiedergeburt

vgl. SXP I, 43; 179; 218; 272; 286; SXP II, 10; SXP V,137; SXP VII, 205-210; SXP VIII, 60

nicht von ungefähr> eingegangen ist.

Darum verrät dir der Blick auf die Eltern, was aus den Kindern wird.
Die Väter nämlich prägen ihre Söhne, die Mütter ihre Töchter.

Darum auch erhalten deine Kinder durch deinen Wandel eine Prägung,

vgl. Ex 20,5-6

sei es zum Heil oder zum Unheil,

vgl. SXP VII, 205-210

wie auch jede Seele <automatisch> in ihrer Neuwerdung
die ihr entsprechende karmische Verbindung eingeht und sucht.

Lass dich bei der Wahl der Seele, die dir Gefährte werden soll,
nicht von den Augen und deinen niederen Trieben leiten,

vgl. I Joh 2,15-17

denn die Lust der Augen und der trügerische äußere Schein:
sie vergehen!

Du wirst nicht <nur> mit einem schönen Gesicht,
einer guten Figur verbunden sein,
sondern vielmehr mit einem Herzen, einer Seele, einem Charakter!

vgl. Eph 2,1-3; Röm 1,18; Joh 3,18.36

Und wehe dir, wenn dies hässlich, beschmutzt und arg ist,
noch unter seinem schlechten Karma und unter Meinem Fluch steht!

vgl. Prov 4,23; I Sam 16,7

Lass dich hier vielmehr von deinem Geist leiten und blicke auf das Herz,
den Charakter, und befrage nach ihm deine eigenen Eltern,
deine geistlichen Lehrer und deine Freunde - all jene,
zu denen du aufsiehst
und von denen du dich gern und bereitwillig leiten lässt
<weil ihr Leben nach deinem Dafürhalten gelingt>.

Treffe nicht ohne ihren bedachten Rat deine Wahl!
Dann wirst <und musst> du diese nicht <bitter> bereuen.

Und wenn du nichts zu wählen hast, dann glaube Mir:
Es ist dir besser, allein zu bleiben,
als dein Leben in Knechtschaft zu verbringen
vgl. I Kor 6,23; Prov 11,22; 12,4; 31,30
und ein unseliges Dasein fristen zu müssen
unter einem selbst-süchtigen, un-ersättlichen, zänkischen Weib
vgl. SXP I, 84: So erging es auch dem Autor.
und vielleicht auch noch <zusätzlich>
unter deren selbst-süchtigen, un-ersättlichen, zänkischen Mutter
<oder - ebenso - unter einem herrischen Mann
und dessen despotischen Vater>.
Da ist Wurmfraß noch besser!

Lieber keine Verbindung als eine unselige Verbindung!
Lieber unschädliche Selbst-Befriedigung
als schädliche Fremd-Befriedigung, die doch auch nur das Fleisch bedient.

Oder meinst du, ein Bund,
der um der sündigen Lust willen geschlossen wird, dass diese
vgl. SXP I, 80; SXP VI, 49
in einem heiligen Rahmen, wie ihr wähnt, befriedigt werden kann,
der sei <Mir> heilig? <-heiliger?>

Ich sage dir: Es gibt nichts Unseligeres auf der Welt!

Komme den Bedürfnissen deines Fleisches nach,
aber lass davon nicht deinen Geist leiten -
schon garnicht in lebens-entscheidenden, weichen-stellenden Fragen!

vgl. SXP VI, 35; 49
Es ist besser, zu huren, als eine Hure zu heiraten!
Es ist besser, sich selbst mit sich selbst,
als mit einem anderen zu befriedigen!

Darum verbindet euch nicht
um der niederen <triebhaft-blinden> Befriedigung willen!
Daran ist gewiss nichts Heiliges, Heilbringendes!
Das ist <verheuchelte> Lüge, Selbst-Täuschung und Selbst-Betrug!

Wenn das euer Antrieb ist,
dann geht lieber zu den Huren und Tempeldienern!

Wisse, dass solches selbst auch die Bischöfe getan haben,
vgl. Hebr 4,15
die Meine Mysterien ergründeten und entschlüsselten,
vgl. I Joh 5,20; Apk 1,8; 22,12-13.20 Joh 5,18; 8,16; 10,30.33; 14,8-10
da Ich wahrer Mensch bin, nachsichtig mit euren menschlichen Schwächen,
wie ebenso wahrer Gott.

Zum Konstanzer Konzil (1414-18) sollen 1.500 Dirnen, auf dem Basler Konzil (1431) 1.800 Dirnen beigeschafft worden sein.
vgl. SXP I, 278[1]; SXP VII, 176
Siehe, wie viele Huren wurden zu Konzilien gekarrt,
wo vieles von den Geistlichen verhandelt und ergründet wurde!

Und Ich habe Mich ihnen nicht entzogen,
sondern sie in mancherlei Hinsicht geleitet und bewahrt.

Denn Ich übte Nachsicht mit ihnen,
vgl. Kol 2,23; I Petr 3,21; Gal 2,20; Joh 1,8; Koh 7,16.20
wie sie selbst Nachsicht mit sich übten
in Wahrhaftigkeit und Ablegung aller Selbstverkennung,
Selbstüberschätzung und Selbsttäuschung.

vgl. Röm 4,5; II Petr 3,15
So waren sie gerechtfertigt in ihrem Glauben,
in ihrem Vertrauen nämlich auf Meine Langmut und Nachsicht,
und zogen es vor,
sich der Klärung brisanter kirchlicher Fragen zu widmen,
um ein Schisma - eine Spaltung und Zerteilung Meines Leibes -
zu verhindern,
als ihre Kräfte im verbissenen Streit wieder ihr Fleisch zu verbrauchen,
so dass für die Lösung dieser strittigen Fragen
nur ein Rinnsal an Kräften geblieben wäre.

So zogen sie es vor,
das Ringen um vermeintliche Heiligkeit und Reinheit
für wichtigere Dinge bei Seite zu stellen,
als sich in solchem erfolglosen Ringen um vermeintliche Heiligkeit
doch nur wieder mit sich selbst zu beschäftigen.

vgl. Röm 10,1-4
Denn auch solches Ringen um vermeintliche Heiligkeit und Reinheit,
die euch wiederum nur an euch selbst bindet,
ist auch eine heuchlerische, frömmelnde Form von Egoismus
<gar oft verbunden mit mangelndem Vertrauen
auf Meine un-versiegbare Gnade> und ist Mir <darum> Sünde!

So erkenne, dass es manchmal keine Sünde ist, wenn man sündigt,
und manchmal Sünde ist, wenn man die Sünde zu meiden sucht.

Erkenne, dass es manchmal keine Sünde ist,
den Begierden des Leibes nachzugeben,
vgl. Röm 4,5; 8,15-16; 14,22-23; I Joh 4,18
und manchmal Sünde, in sklavischem, angsterfüllten Geist zu glauben,
unter allen Umständen sein eigenes Fleisch bezwingen zu müssen.

vgl. SXP I, 338-339; SXP III, 195-196; SXP V, 101; 170; 181; 267-268; SXP VI, 48; 54
Nicht die Art des Umgangs mit deinem Fleisch
entscheidet über >Sünde< oder >Nicht-Sünde<,
sondern, ob du dies in >Glauben< oder >Un-Glauben< tust,
im Vertrauen auf Meine Langmut und Güte, oder nicht.

Aber auch, wenn du oft daran zweifeln magst
und in Gesetzlichkeit zurückfällst:
Ich will dich doch tragen!

Und auch, wenn du Mir wie deinen Mitmenschen
vgl. Mk 9,19; Hos 11,3; I Joh 1,8; 2,1-2; II Tim 2,13
darin <- in deiner geistlosen Bigotterie -> bisweilen unerträglich wirst:
Ich will dich aushalten und gebe dich nicht auf!

Das Ende des >Fleisches<
in der Wiedergeburt im >Geist<
erfasst den Leib erst in seiner Auferstehung;
darum bedeutet ein in Wahrhaftigkeit
wiedergeborenes Leben im >Geist<
nicht die Verleugnung, sondern die Anerkennung
der eigenen Triebhaftigkeit

vgl. Gal 5,16.24-25;
Kol 3,9-10; 2,11

So siehe, wenn Ich dir sage, dass dein >Fleisch< vergehen muss,
auf dass der <Geist, Mein> Geist in dir aufleben kann,
so geht es hier nicht <allein/vorrangig>
um eine Überwindung deiner leiblichen, sexuellen Triebhaftigkeit
und um eine davon vermeintlich gelöste Prüderie -
wie auch Mein Apostel Petrus betont,
dass eure Wiedergeburt nicht besteht
im Ablegen der Unreinheit des * sündenverderbten Leibes,
sondern in der Befreiung vom schlechten Gewissen,
in allem, was ihr in der Not
eurer noch gegebenen leibhaftigen Fleischlichkeit
weiterhin im Fleische dem Fleisch fürs Fleische tut.

* nun einmal
doch bleibend
sünden-verhafteten,
sünden-verfallenen,

vgl. Röm 7,14-25;
1 Kor 7,5.9.36
1 Petr 3,21; Gal 2,20

Denn du wirst in diesem >Fleisch<
deines irreparabel triebverfallenen Leibes bleiben, so lange du lebst,
weil er allein daraus erlöst werden kann
durch seine <letzte>Wiedergeburt von oben,
wenn er wiedergeboren wird in der Auferstehung im Geist,
als ein geistlicher Leib und leibhaftiger Geist,
gleich deinem inwendigen Menschen, deiner Seele,
die ihre Wiedergeburt in der Vereinigung mit Mir schon erfahren hat,
so dass sie nicht mehr ich-verhaftetes >Fleisch< ist,
sondern in Mein >Wir< eingebundener >Geist< aus Geist im Geist.

vgl. 1 Kor 15,50.42-44

vgl. SXP 1, 250; 295-296;
317; 336;
SXP VI, 30; 56

vgl. Joh 3,3.5-6; 1 Petr 1,23

vgl. 1 Kor 15,50

Denn Fleisch und Blut können das Himmelreich nicht ererben;
so bleiben sie in Unreinheit und Verderbtheit,
ihrer Triebhaftigkeit ausgeliefert und erlegen, so lange du lebst.

vgl. Kol 2,23; Röm 13,14;
Mt 12,43-45
* <gänzlich, immerfort>

Und du bist gehalten, dies zu akzeptieren
und darum Vorkehrungen für das Fleisch zu treffen,
dass du seinen verheerungswirkenden blinden Trieben nicht* erliegst.

Das bedeutet, dass du sie akzeptieren und leben musst und darfst,
in dem Umfang, dass du sie leiten und beherrschen kannst,
damit nicht sie deine <heimlichen> blinden Führer werden.

vgl. 1 Kor 7,5.9.36

Denn ihr könnt euch nicht enthalten;

vgl. 1 Joh 1,8; Koh 7,16.20

und wer dies leugnet, der ist nicht in der Wahrheit, sondern in der Lüge.

vgl. SXP III, 195-196;
SXP VI, 48; 54

Darum gilt euch Luther's Rat,
wenn ihr dem Fleisch in euren Leibern nachgebt: >Sündigt tapfer!<

vgl. Röm 14,22-23;
1 Petr 3,21; Hebr 10,22
vgl. Mt 14,17-20; 23,25-28;
1 Tim 4,3; 1 Kor 5,12-13

und macht euch um dieser niederen, unbedeutenden Dinge
kein schlechtes Gewissen -
als ob es etwas Großes, gar Heilsentscheidendes wäre!

vgl. 1 Kor 6,13; Röm 7,22-25

<Den Leib der Sünde, und die Sünde nur dem Leib! -
Diese wird mit jenem vergehen!>

<u>Geistloser Umgang mit der eigenen Triebhaftigkeit</u>

vgl. SXP I, 249; 296; 316;
SXP V, 189; 267-268;
SXP VI, 34; 36; 38;
SXP VII, 99; 100; 102;
173; 177; 186; 195

<u>verleugnet diese</u>
<u>oder ist nur von selbst-süchtigem Nehmen >ich<- bestimmt,</u>
<u>während geistlicher Umgang sie anerkennt</u>
<u>und mit ihr ebenso andere wie sich selbst beschenkt</u>

Denn wenn du mit der Aufwallung der Lüste in deinem Fleische

vgl. 1 Kor 7,36

nicht weißt wohin, als ihnen Abhilfe zu schaffen,
das ist in Meinen Augen keine Sünde;
Sünde ist's vielmehr, wenn du darin unbedacht und verantwortungslos handelst
und anderen wie dir Schaden zufügst,
weil du deiner Triebhaftigkeit nicht in rechter Weise nachgibst,

vgl. Kol 2,23;
Röm 13,14;
Mt 12,43-45

dass du dich von ihr leiten lässt,
statt sie aus deinem höheren >Selbst< zu leiten
und durch rechte, nachsichtige Führung in Bändigung zu halten.

vgl. 1 Kor 6,13

<Denn - Beherzige dies! - bei manchen leiblichen Vereinigungen
binden sich auch die Seelen -
- zur Glückseligkeit oder zu unseligem Verderben!

vgl. Ex 22,15

So wenn - wenn auch ungewollt - eine Bindung entsteht,
bist du verpflichtet und gebunden!>

So geht es bei einem Leben im Geist
nicht etwa, wie oft missgedeutet wurde,
um die Überwindung eurer Fleischlichkeit
im Sinne von einer Überwindung eures Sexualtriebes,

vgl. 1 Kor 7,5.9

was euch unmöglich ist,
sondern um den rechten Umgang damit:

vgl. Koh 9,9; 4,12; Cant 5,1
vgl. SXP I, 296; 316;
SXP V, 267-268;
SXP VI, 34; 38

Du sollst ihn weder verleugnen und verdammen,
wo er doch herrlich ist und himmlisches Glück bescheren kann,
noch ihn verherrlichen und vergöttern,
als sei er das einzige, un-überbietbarste Lebensglück,

vgl. Mt 6,31-32

dem alles nachzuordnen ist.

Vielmehr sollst du dich durch nachsichtigen, gelassenen Umgang
mit deiner Triebhaftigkeit von ihr lösen und befreien,
vgl. Röm 7,25 *dass sie nicht dein ganzes Leben zwanghaft lenkt und bestimmt.*

Die Befreiung besteht also gerade nicht in dem sinnlosen Versuch,
sie <gänzlich> zu unterdrücken und auszumerzen,
oder hierin wenigstens vermeintliche kleine Schritte
erreichen zu wollen;
vgl. Mt 12,43-45 *denn dann wird sie dich immer und immer wieder übermannen.*

Die Befreiung besteht vielmehr darin,
diese letzte, allgemein gegebene Bindung,
der alle Wiedergeborenen erlegen sind,
nicht überzubewerten, hin zu nehmen, anzuerkennen
und in solcher gelassener geistgeleiteter Einsicht und Nachsicht
vgl. Gal 2,20; Kol 2,23 *<so in dem ihnen gebührenden, zuerkannten Ausmaß> auszuleben,*
dass sie nicht mehr bestimmender Trieb eurer ganzen Existenz ist.

Du besiegst deine Triebhaftigkeit folglich gerade dadurch,
dass du sie nicht mehr bekämpfst, sondern akzeptierst
und in geistlicher Weise in Geduld und Nachsicht bestimmst,
dass sie nicht länger dich bestimmen
oder verdeckt und versteckt beeinflussen oder gar leiten kann.

Folglich erwächst aus der Wiedergeburt im Geist
ein Leben aus dem Geist in der WEISHEIT des Geistes für den Geist:

Dies ist nicht die Überwindung
deiner leiblichen, sexuellen Triebhaftigkeit
und eine davon vermeintlich gelöste Prüderie,
vgl. SXP I, 109-110;
SXP VI, 18; 35; 46; 47 *die nicht genießen darf und kann und ungenießbar macht,*
sondern der rechte Umgang mit deiner Triebhaftigkeit:
ein geist-geleiteter <glück->seliger Gebrauch,
der sich wohl auch
vgl. Kol 2,23 *- in wahrhaftiger Wertschätzung und Achtung*
seiner vorläufig-irdischen Leiblichkeit
mit ihren Unzulänglichkeiten und Bedürfnissen -
vgl. Koh 9,9; 4,12;
Cant 5,1; Prov 7,18;
Röm 14,22; 1 Tim 4,4 *an ihren leiblichen Lüsten und Freuden,*
dankbar freut und freuen zu dürfen weiß -
ohne <sich> ein grundlos schlechtes Gewissen <zu machen
vgl. 1 Petr 3,21; Gal 2,20; 5,5 *oder einreden zu lassen>;*
da diese Glückseligkeiten
immerhin auch Gaben Meiner ersten Schöpfung sind,
vgl. Mt 22,30; 19,12;
1 Kor 7,5, 15,50 *der ihr bleibend angehört*
bis zu eurer vollendeten Umgestaltung.

So geht es um einen rechten geist-geleiteten Gebrauch
eurer Fleischlichkeit
aus rechter geistlicher Einsicht heraus:

Fleisch-geleitet aber bist du,
wenn du allein selbst-süchtig,
selbst-bezogen,
allein >nehmend<
mit deiner Fleischlichkeit umgehst,

- selbst in vermeintlich heiligen Stand eures tradierten Ehe-Bundes, -

statt dich ebenso bereitwillig
leiblich zu verschenken und zu geben,
dem Verlangen der anderen wie auch deinem eigenen Verlangen
vgl. 1 Kor 7,3-5 *nachsichtig und gnädig, hingebungsvoll*
vgl. Jdc 16,1 *zu begegnen -*

vgl. SXP 1, 283-286 *- selbst außerhalb eines so genannten heiligen Standes*
oder noch vor ihm -

in der Einsicht eines Erleuchteten,
vgl. 1 Kor 7,7.38; *dass solches Schenken*
Mt 19,11-12 *selbst auch in der Leiblichkeit und Sexualität,*

- selbst auch dir selbst gegenüber! -

Mir wohl gefällt -

da ihr nun einmal noch im Fleisch seid
vgl. SXP 1, 250; 295-296; 317; 336; *und eure hoffnungslos sündenverderbten Leiber*
SXP VI, 30; 53 *eurer inwendigen Wiedergeburt hinterher hinken*
und jene geistliche Wiedergeburt erst noch erfahren müssen
vgl. 1 Kor 15,50.42-44 *in ihrer Auferstehung*
in astraler Geist-Leiblichkeit
an Meinem Tag.

Aufruf Jesu, Sein Yoga zu erlernen:
Leben aus dem auf Gott konzentriertem Mental
bringt den Himmel auf die Erde, die Ewigkeit in die Zeit

vgl. Mt 11,28-29
vgl. SXP V, 175; 232;
SXP VI, 21; 24; 57;
85; 151;
SXP VII, 131; 148;
151-155

Kommt zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid,
und Ich werde euch Meine Ruhe geben.

Nehmt Mein >Joch< und lernt von Mir,
geht mit Mir ein in Mein >Yoga< und seht,
wie Ich es ausgeübt und gepflegt habe.

vgl. Mk 1,25; Mt 6,6; 14,23;
Luk 5,15-16

Ich zog Mich nicht allein Tag und Nacht und zu jeder Zeit und Unzeit
an einen einsamen Ort ins Yoga <der Meditation
und inneren Zwiesprache mit Meinem Abba> zurück,

vgl. Joh 5,19.30.37;
Act 17,27-28; Prov 3,6

sondern ich pflegte allezeit und allerorts den Yoga der Betrachtung,
des Einfühlens in die <All->Gegenwart der Gottheit an jedem Ort,

vgl. Mk 3,9; 5,24.31

auch in der größten Menschenmenge,
die Mich von allen Seiten bedrängte,

* vgl. SXP I, 226;
SXP IV, 231;
SXP V, 39; 42-44;
SXP VI, 57; 193;
SXP VII, 65;
SXP VIII, 95

mit nach innen gerichtetem Auge,
mit auf den Vater konzentriertem Mental,
sei es auf dem Boot im Sturm,
sei es im Kreis der Jünger, nachdem die Lager bereitet waren.

vgl. I Thess 5,17; I Kor 14,14
vgl. Joh 5,19.30.37
vgl. Joh 10,9; Ijob 36,16
vgl. SXP V, 208; SXP VI, 11f

Allezeit konzentrierte Ich Mein Herz auf Ihn
*und lebte, handelte, redete, dachte aus dem in Ihm zentrierten Mental;**
und so wurde Ich zu einem Fenster in die himmlische Ewigkeit,
zu einem Tor ins Reich Gottes, der unbegrenzten Weite,

vgl. II Kor 4,6; I Joh 1,1-4;
Joh 1,18.4-5; 6,26.68;
Mt 4,16

durch das die Herrlichkeit Gottes in Meinem Antlitz
in die finstere Welt strahlte und alles um Mich erhellte;
und die Menschen wurden angezogen von diesem Schein.

Siehe, so soll, so kann es auch mit euch sein.

vgl. Hebr 4,10; Apk 14,13
vgl. Mt 5,14; Phil 2,15;
Joh 14,12; 7,38; Luk 16,16

Denn ihr werdet nicht nur für euch selbst in die Ruhe eingehen,
sondern sie <auch> auf eure Umwelt ausstrahlen,
*dass jeder in das hinein gelangen möchte, in dem ihr dann seid.**

vgl. SXP I, 193;
SXP V, 163; 209; 217;
SXP VI, 5
vgl. SXP I, 114; SXP VI, 24;
SXP VII, 152
vgl. Mt 11,29
vgl. I Joh 3,20; Ps 93,19;
I Kor 14,1-5.12-13

Nehmt also Mein Yoga und lernt es von Mir.
Kommt in Mein Yoga, das ist zu Mir.
So werdet ihr finden Ruhe für eure <aufgescheuchten> Seelen,
denn Ich bin sanftmütig, von Herzen demütig,
voll Einfühlsamkeit, Verstehen,
Annahme und Zuspruch für euch.

vgl. Mt 11,30
vgl. Ps 23,3; 42,2-3; 63,2; 75,25; 84,3; 94,19; 131,2; Luk 4,4; 15,17; Röm 8,16.19-21

Dieses Mein >Yoga<, Mein >Joch<
bedarf wohl ständiger Pflege und Übung;
und doch ist es sanft, und doch ist es leicht.

<Denn es begegnet der tiefsten Sehnsucht einer jeden Seele!>

vgl. Ps 93,22; 62,8; 91,2-4.9-10; Hebr 4,9-11; 6,19

Denn es schafft euch inwendige Bergung, den inneren Zufluchtsort,
nach dem eure Seele so sehr verlangt.

Die Wonne des Gelöstseins des in Christus ruhenden Mentals

7. Hat *eine Seele ihr* <niederes> Selbst bezwungen
und ist zu *Meiner* Stille *in Mir und aus Mir* gelangt,
in der *ihr* <höheres> Selbst vollkommene Bemeisterung
und völligen Besitz *ihres ganzen* Wesens erlangt hat,
vgl. I Kor 3,11; Mt 16,16.18 dann ist das höchste Selbst in *ihr* zum Fundament geworden.

vgl. Hebr 6,19; Joh 1,9; II Kor 13,5; Kol 3,3; 1,27-29

Ich bin's - euer höchstes Selbst
wie die tiefste Tiefe aller eurer Seelen.

Wo das höhere Selbst wirklich gänzlich in Mir ein- und aufgegangen ist:
vgl. Hebr 4,9-11; Ps 42,6 -> 131,2 *wahrlich, da ist auch das niedere Selbst <seiner aufgelösten Seele>*
zu Mir, dem Urgrund des Lebens und der Liebe, gesunken
und endlich zur Ruhe gekommen

vgl. II Kor 5,16-18
vgl. Gal 2,20; 5,5; Röm 8,23-25; 5,8-10; 8,31-39
vgl. I Joh 3,19-20; 2,1-2
vgl. SXP V, 186; 189; 191; 223; 231; 232; SXP VI, 16; 25; 29; 60

Solch eine Seele ist dann in allem ausgeglichen -
auch in Kälte und Hitze, *in* Freude und Schmerz,
wie auch in Ehre und Unehre,
in Vermögen und Unvermögen,
in Heiligkeit und in Sünde.

8. Hat ein Yogin Genüge darin gefunden,
vgl. SXP I, 149; SXP V, 186; 189; 191; 223; 231; 232; SXP VI, 16; 25; 29; 60; 91;148; 243; SXP VII, 7; 41; 131
vgl. SXP I, 115-116; 141; SXP VI, 277; SXP VII, 252; SXP VIII, 9; 87; 96; 114
vgl. Prov 3,6; ThZw 77; 113; Luk 17,20-21; Ps 139,1-6; Act 17,27-28; Mt 17,8

Mich, das Selbst *in seinem Selbst und in allem* zu erkennen,
und sein Selbst und alles in Mir, dem eigentlichen >Selbst<,
dann hat er inneren Seelenfrieden erlangt,
dann ist er *in allem* ruhig und ausgeglichen
in seinem <- Meinem -> Selbst, Meister seiner Sinne
und schätzt den *schmutzigen* Erdklumpen
ebenso wie den Edelstein oder das Gold,
<und die fremdeste wie seine liebste Seele>
denn er erkennt in allem Mich <den in allen lebenden Christus>
und das Wunder des Gottes-Herzens <das alles liebt>.

Und wer in diese Beglückung eingegangen ist,
von dem sagt man dann, er sei im Yoga gegründet.

vgl. SXP V, 208;
SXP VI, 11-12; 57; 68

Wer sich ins Allerheiligste Gottes versenkt, wird enthoben aus Raum und Zeit und sieht alles

vgl SXP V, 190; 208; 219;
SXP VI, 70
vgl. SXP I, 111; 142;
SXP VI, 87
vgl. Hebr 6,19

Wer im Geiste Ruhe erlangt hat,
der ist hinab gestiegen zu dem Anker seiner Seele,
die - jenseits von Raum und Zeit - im Allerheiligsten ruht;

vgl. Apk 4,1-2;
II Kor 12,2-4; Jer 33,3

der ist im Geiste entrückt in die höchste Höhe,

vgl. Kol 1,13

wo er die Ungeheuerlichkeiten Gottes über sich und alle Welt vernimmt,

vgl. Eph 2,6; 1,21; Apk 20,4;
Dan 7,22; Mt 19,28; 18,18;
I Kor 6,3

versetzt in das Reich der allgegenwärtigen, unendlichen Liebe,
in der Ich über allem throne,
und thront dort mit Mir,

vgl. SXP VI, 11-12; 57; 68

der ist befreit von Raum und Zeit,

vgl. Röm 11,36; Koh 12,7

hat Gewissheit erlangt über allen Ausgang und Eingang in Mir,

vgl. Ez 8,3; 11,24; 40,2;
Joh 1,28; 2,25; 4,16-19;
I Kor 2,9.15; SXP VI, 87

der überblickt alle Räume und Zeiten,
gewinnt Einblicke in Räume und Zeiten,
und in die Abgründe der Herzen der Menschen,

vgl. SXP VI, 31-32

<in das, was unter der brodelnden Oberfläche in aller Tiefen ist,

vgl. Apk 1,1.19

wie> in das, was war, was ist und was kommt,

vgl. Ps 91,9-11; Mt 26,41;
Luk 6,12-13; 19,30;
Act 16,6-7

und <er erlangt so ebenso> Klarheit
über den <aller->nächsten gebotenen Schritt.

vgl. II Kor 2,16; Eph 1,9-11

Denn ein solcher hat Meinen Sinn erkannt,
und erkennt darum in allem den Sinn.

So Raum und Zeit entrückt gewinnt der Schauende zugleich Klarheit über seine Gegenwart, den nächsten gebotenen Schritt

vgl. Joh 11,6-9

Wer sich aber nicht die Zeit zum Nichtstun
<- zum untätigen Verweilen -> nimmt,
<der> wird in seinem Tun <- einem dann blindwütigen Aktionismus! ->
stürzen und straucheln;
im <vermeintlichen> >Nichtstun< aber ist <auch das> Ungetane
*bereits getan.**

* Ausspruch Laotses
vgl. SXP I, 111;
SXP V, 179; 194;
SXP VII, 128; 131;
134; 245

vgl. II Kor 6,2;
Hebr 3,7.13; 4,7

Denn siehe: JETZT passiert es!
JETZT passiert es!

JETZT werden die Weichen für morgen und übermorgen gestellt!

Bist du <aber> jetzt nicht im >Jetzt<,
wo wirst du dann erst im >Morgen< und >Übermorgen< sein?
<Du musst dich doch fraglos verlieren!>

Bist du ein Kind der Ewigkeit,
dann HAST du, NIMM dir Zeit!

vgl. SXP I, 149;
SXP V, 186; 189; 191;
223; 231; 232
SXP VI, 16; 25; 29; 58;
91;148; 243;
SXP VII, 7; 41; 131

Anleitung in die Meditation des Yoga,
die zum Seelenfrieden in der Gottesschau führt

9. Wer in seiner Seele von gleicher Gesinnung

vgl. Mt 5,43-48; 7,1-3;
Mk 10,18; I Tim 1,12-15;
Röm 12,10; 2,19-21.1;
II Tim 2,24-26;
Röm 12,18-21

zu Feind wie Freund, *zum Fern- wie Nahe-Stehenden,*
zum *Desinteressierten, Abwinkenden* und Gleichgültigen,
ja, ebenso zum *erbärmlichsten* Sünder wie zum *höchsten* Heiligen ist,
<*der*> ragt *in Erkenntnis* hervor.

10. Der Yogin *will* ständig das Einswerden mit dem <*All-*>Selbst üben,

vgl. Mt 6,6; 14,23; Mk 1,25;
Luk 5,15-16

<so dass dies zu seinem normalen Bewusstsein wird>,
indem er - *solange er noch besonderer Übung bedarf* -
<*hierfür regelmäßig*> abgesondert und allein sitzt,

vgl. I Kor 7,29-31.23;
Mt 10,37-39; 19,21;
Ps 73,25-26

alles Verlangen und jeden Gedanken an Besitz
von Gütern wie Vertrauten <*Seelen*> verbannt
und in seinem ganzen Wesen und Bewusstsein
Selbstbeherrschung übt.

11-12. An einem *gepflegten* Ort soll er *sich* seinen festen *Gotteswinkel* errichten,
und dort immer wieder einen unverkrampften Lotussitz einnehmen,
der weder zu hoch noch zu niedrig ist,
mit einem Tuch bedeckt, einem Rehfell oder mit heiligem Gras;
dort soll er sitzen in Konzentration seines Mentals

vgl. Röm 12,2;
II Kor 10,3-5

und in voller Beherrschung der Wirkweisen des mentalen Bewusstseins
und der Sinne.
So soll er zur Läuterung seines Selbst den Yoga üben.

13-14. Seinen Körper, sein Haupt und seinen Nacken soll er dabei
aufrecht und bewegungslos halten,

vgl. II Kor 13,5; Joh 1,9;
Prov 4,23; Luk 17,20-21

die Schau soll nach innen *zu Mir hin, der Ich im Herzen wohne,*

vgl. SXP I, 140-141;
SXP VI, 23

gerichtet und *zugleich* zwischen den Augenbrauen,
in denen das Mental, das sehende geistliche Auge ruht, fixiert sein,
er soll nicht in der Gegend herum schauen, <*besser die Augen schließen,* >

vgl. II Kor 10,3-5; 4,18

der Verstand soll still gehalten werden <- *völlig ohne Anspannung*>

vgl. I Joh 4,18

und frei von Furcht, *gewiss Meiner Liebe,*
... und das ganze innere Wesen
Mir - *der göttlichen Liebe* - zugewandt <sein>.

So wird er fest im Yoga *verankert* sitzen
und Mir gänzlich zugewandt sein,

vgl. Hebr 13,9; II Kor 10,3-5

- wie alles - Herz, Sinn und Verstand - gefestigt wird in der Gnade -
ob er Mich, in dem alles lebt und webt und ist,
wahrlich nicht fern von einem jeden von euch,

vgl. Act 17,27-28

wohl in sich ertastend und erfühlend finden möchte.

So darf er fest in unerschütterlicher Glaubensgewissheit,
vgl. Jak 1,6-8; Hebr 11,1; Act 3,12 dass nicht einmal <ein gewisser, bestimmter> Glaube
noch irgend eine Anstrengung nötig ist, Mir zu begegnen,
im Yoga sitzen und Mir <erwartungsvoll> gänzlich hingegeben sein,
Gedanken, die kommen und gehen,
weder begrüßen noch <zum Weichen> bedrängen,
einfach, gelassen beobachten und wieder ziehen lassen wie Wolken,
vgl. Ijob 34,15 sich einfühlen in seinen Atem, der mit aller Atmung in Meinem Atem ist,
vgl. SXP I, 221; SXP II, 66; SXP V, 273; SXP VI, 23; 69 sich innerlich davon berühren und bewegen, beruhigen lassen
wie von Wellen <des Meeres der alles durchatmenden Liebe>:

So wird die niedere Betätigung des Bewusstseins
eingetaucht werden <in den Atem ->
vgl. Joh 14,27 in den höheren, inneren und unendlichen Seelen-Frieden:

vgl. SXP V, 192; SXP VI, 119; SXP VII, 5; 10; 107-108; 110 <u>Meditations-Mantra:</u>
<u>Alles gründet und mündet in der Liebe</u>

<Ein Mantra wie dieses kann ihm dabei helfen:>

vgl. Koh 3,15
vgl. SXP II, 22; 86; SXP VI, 209 >Nichts vergeht!
Nichts vergeht!

vgl. Hebr 1,12; Koh 1,6-7; Ijob 1,21 Alles verbleibt im ewigen Kreislauf!
Alles verbleibt im ewigen Kreislauf!

Ich muss nichts fest halten!
Ich muss nichts fest halten!

vgl. Mt 12,28-30; Joh 12,24-25; I Kor 3,23 Ich kann alles los lassen!
Ich kann alles los lassen!

Nichts vergeht!
vgl. Koh 3,15 Nichts vergeht!

vgl. Hebr 1,12; Koh 1,6-7; Ijob 1,21 Alles verbleibt im ewigen Kreislauf!
Alles verbleibt im ewigen Kreislauf!

* vgl. Energie-Erhaltungs-Satz in der Physik Alles bleibt im letzten Energie.
Alles bleibt im letzten Energie.*

vgl. Röm 11,36; Koh 12,7 Alles entfließt aus der göttlichen Liebe und fließt in die göttliche Liebe.
vgl. SXP I, 202; SXP II, 88; SXP VI, 67; 200; 270; SXP VII, 77; SXP VIII, 140 Alles entfließt aus der göttlichen Liebe und fließt in die göttliche Liebe.

Alles gründet in der Liebe; alles mündet in die Liebe.
Alles gründet in der Liebe; alles mündet in die Liebe.

Nichts als Liebe.
vgl. I Joh 4,16; Eph 4,6 Nichts als Liebe.
Liebe!<“

Knechte knien, Söhne sitzen

vgl. SXP 1,191-192;
SXP II, 139; 172;
SXP IV, 174;
SXP V, 161

Ich jedoch hielt diese hinduistisch-buddhistische Sitzhaltung <aus Indien>
im Lotussitz für unangemessen und fragte:

vgl. Ps 95,6; Luk 22,41;
Act 21,5

„Herr, ist es nicht viel angemessener,
vor Dir auf Knien <oder auf dem Haupt>
im Staub auf dem Boden zu liegen?“

vgl. Apk 19,12-13; 20,11

Die huldvolle Hoheit sprach:

vgl. SXP I, 54; 133; 141; 230; 260;
SXP VI, 68; 177; 180; 275
/XI,9-14.23.44

„Es mag wohl sein, dass ihr bisweilen
von Meiner Herrlichkeit und Allgewalt so überwältigt werdet,

vgl. II Tim 2,16;
Ex 20,18-20; 33,18-23

dass ihr meint,
vor Meiner zerschmetternden Heiligkeit und Reinheit

vgl. Jes 6,5

vergehen zu müssen, und es euch in die Knie zwingt,

vgl. Apk 1,16; Mt 28,17

ja, alle eure Kraft entweichen will,
dass ihr zu Boden sinkt wie Sterbende.

vgl. Joh 20,28

Auch nennt ihr Mich >Herr< und >Meister<, >Lehrer<, >Gott<,
und tut recht daran.

vgl. Luk 22,27;
vgl. SXP VI, 97; 130-131
vgl. Joh 13,13-14

Dennoch war Ich unter euch allzeit der Dienende,
dass Ich euch selbst die Füße wusch,
allen Kot und Gestank von euch nahm.

vgl. SXP II, 139; 141*;
SXP IV, 154

Siehe, als Ich unter euch im Fleische war,

vgl. Jos 7,10; Gen 3,11;
Röm 8,31-32

wart ihr da etwa immerzu vor Mir auf Knien gelegen?
Musstet ihr da <ob eurer Unwürdigkeit> ständig vor Mir
auf dem Boden herum robben und ‘zu Kreuze kriechen’?

vgl. Joh 13,23

Saßet oder lagt ihr nicht vielmehr bequem mit Mir zu Tisch,
bisweilen gar an Meiner Brust?

vgl. Joh 8,35; Gal 4,6-7;
Mt 5,45.48; 12,50;
Röm 8, 15-16.19-21

Siehe, der Sklave, die Sklavin kniet in Meiner Gegenwart;
der Sohn, die Tochter, der Bruder, die Schwester,
der Freund und die Freundin aber sitzt bei Mir entspannt.

vgl. SXP I, 191-192;
SXP IV, 174; SXP V, 161;
SXP VI, 68; SXP VII, 192;
SXP VIII, 17; 116

Ich aber habe euch gesagt, dass Ich Mich <eurer> nicht schäme,
euch <Meine> Geschwister zu nennen, als Mir in allem Ebenbürtige,

vgl. Joh 20,17; Hebr 1,11;
Joh 17,16; 15,27 -> 1,1-3

in gleicher Weise aus Gott wie Ich,
denn ihr seid in Mir und Ich in euch, und wir sind <alle zusammen

vgl. Joh 17,21.23;
Eph 1,10; 2,15-16;
4,6; 5,28-32;
Gal 3,28; Kol 3,11

die> EINE Gottheit <aus der EINEN Gottheit:>
EIN Mensch, EIN Fleisch, EIN Leib.

vgl. Joh 1,1; 15,27; Eph 1,10;
vgl. Hebr 1,12; 13,8;
I Kor 15,28; Eph 4,6

Und so war es in Wahrheit schon allezeit.
Denn Ich bin allezeit der selbe: alles in allen>.

vgl. Joh 1,1; 8,42; 17,5.24.14; 15,19; Eph 1,4; II Tim 2,19

vgl. Joh 16,28; 14,2; Röm 11,36; Koh 12,7; II Thess 4,17

vgl. Eph 2,6; Hebr 6,19
vgl. Act 27,23; 12,14-16
vgl. SXP I, 153; 204; SXP IV, 134; 157; 159; SXP V, 8; 226-227; 233-234 SXP VI, 213; SXP VII, 14; 88

*So seid ihr mit Mir aus dem Vater ausgegangen,**
im Ausgang aller Äonen, noch ehe der Welt Grund gelegt worden ist,
und kehrt in der Vollendung der Äonen wiederum mit Mir zum Vater
an den Ort, jenseits von Raum und Zeit und Welt,
der darum überall und allezeit, auch jetzt schon, ist,
wo ihr euch bereits jetzt befindet, in dem euch führenden Engel,
eurem persönlichen Schutz-Patron,
<eurer persönlichen höheren Emanation aus der Ewigkeit,
eurem Geist-Dual,> der euch inwendig als euer innerer Leitstern geleitet,
<und/sowie> in eurem höheren >Selbst<.*

* oder auch: *das ist*

vgl. Joh 5,18-19; 10,33-35

Darum: Söhne und Töchter Gottes seid ihr ebenso wie Ich,
Mir ebenbürtig in allem! - ... und -
- wenn ihr's denn in der Unschuld
eines kindlichen Herzens erfassen mögt:
in derselben Unmittelbarkeit zu Gott wie Ich -
nicht einmal auf MEINE Mittlerschaft angewiesen!

vgl. Luk 18,17; Mt 5,8
vgl. Mt 19,11; I Kor 8,7a

vgl. Joh 16,26-27; Gal 4,6

Denn wie Ich euch liebe <als die Meinen, als Mich selbst,
<als / wie Mein Leben>, so auch der Vater: Ich und der Vater sind eins.
Und wie Ich <ebenso> mit euch eins bin, so auch der Vater.
Wir sind <bereits> alle eins -
in <der Wahrhaftigkeit> der lauteren göttlichen Liebe.

vgl. Joh 15,5; 14,8-10 Eph 1,22-23; 5,28-32
vgl. Joh 17,21-23
vgl. Röm 8,15-16; Gal 4,6; Mt 18,3-4; Hebr 2,11

vgl. Kol 3,4; I Joh 3,2; II Kor 5,16

Und als solche werdet ihr auch mit Mir, in Mir offenbar werden :*
Dann werdet ihr alle erkennen, dass, was ihr WERDET,
ihr schon von Ewigkeit und in alle Ewigkeit SEID.
Euer Sein ist verborgen in dem Meinen und Mein Sein in dem Euren.
Wenn Ich aber von Mir rede, dann in gleicher Weise von dem Vater.
Denn Ich bin ewig - in Meiner zeitlosen Überzeitlichkeit -
derselbe - der Vater selbst! - und wandle Mich nicht
in Meinem farbenprächtigen reinen Licht.

* *<bei Meiner Erscheinung>*

vgl. SXP I, 149-151; SXP V, 220; 230
vgl. Kol 3,3; vgl. I Joh 5,20
vgl. II Petr 3,8; Hebr 1,12; 13,8; Joh 14,8-9; I Joh 5,20; Jak 1,17;

vgl. Licht-Parabel (SXP III, 19; 103; 151; SXP VI, 117)
Das reine weiße Licht ist nicht die Abwesenheit aller (anderen) Farben, sondern ihr Zusammen-spiel und gemeinschaftliches Erstrahlen.

<u>Da alle Wesen in der Vollendung eins mit Christus sind,</u>
<u>sind sie es schon von den ewigen Uranfängen an,</u>
<u>auch eins mit Christus in dessen Sühneleiden</u>
<u>und erhalten darum auch keine unrechte, fremde Gerechtigkeit</u>

vgl. SXP I, 149-152; SXP V, 220; 230
vgl. I Joh 3,2; I Kor 2,9; Eph 1,10; Kol 3,11; Gal 3,28; I Kor 15,28; Joh 17,21-23
vgl. SXP II, 139; 141*; 171*; SXP IV, 242; SXP VI, 70; 73; 167-168; 203; 254; SXP VII, 20; 50; 63; SXP VIII, 108; 113

Wisst ihr nicht, dass ihr in eurer Vollendung Mir in allen gleich,
eins mit Mir, Einer in Mir - mit Mir identisch! -sein werdet.

Unvorstellbar ist euch das, was ihr <dann> sein werdet!

Denn erkennt, was dies bedeutet, dass ihr im Ende eins seid mit Mir,
*ihr alle in Mir und Ich alles in allen.**

Erkennt, dass in Mir - in Meiner zeitlosen Überzeitlichkeit,
in der alle Zeiten und Ewigkeiten sind wie ein Wimpernschlag,
vgl. I Petr 3,8 und jeder Wimpernschlag währt wie alle Zeiten und Ewigkeiten -
vgl. Röm 11,36; Koh 3,15; Apk 1,8; 22,13 Ende und Anfang in eins zusammen fallen, wie Ich zeitlos,
vgl. Hebr 1,12; 13,8 unwandelbar Alpha und Omega <von allem>,
<und> Anfang wie Ende <- Vollendung - von allen> schon bin.

vgl. Joh 16,27.19; 17,16; 1,1-2.9; Phil 2,6-8 So seid ihr <wie in eurer Vollendung so schon
vgl. SXP VI, 222-223 aus eurer ewigen Vollendung heraus > von allen Uranfängen <an>
vgl. SXP I, 152-155; 162; 230; 304; bereits in Mir, und wart auch in Mir bei Meiner Entäußerung,
SXP VI, 63-65; 67; 129; SXP VII, 63; 285 gleich Partikeln Meines ins Geschöpfliche entäußerten Seins.

vgl. I Petr 2,24 Siehe, Ich habe da nicht nur eure Sünden getragen,
vgl. Eph 1,9-11.22-23; 5,28-32; 2,21-22; 4,16 sondern euch selbst, alle <in Mir vollendeten> Wesen
in Meinem <vereinten> Wesen, alle Personen in Meiner Person
<als Mich selbst>.

Denn siehe, das habe Ich euch gesagt,
dass, wenn nunmehr auch das Evangelium ans Licht gekommen ist,
vgl. Mt 5,17-18; Luk 16,16-17 das Gesetz nicht aufgelöst worden ist <noch je wird>,
sondern sich <in allem> erfüllt - bis ins letzte Jota hinein.

Und im Gesetz steht geschrieben:
vgl. Dtn 24,16; Jer 31,30; Ez 18,4.20; Röm 14,12; Ex 32,32-33 >Es soll nicht sein, dass ein anderer Unschuldiger
stellvertretend für den Schuldigen stirbt.
Vielmehr soll jeder selbst seine Last tragen
und jeder selbst für seine Sünden sühnen.<

Darum habt ihr selbst in Mir eure Sünden gesühnt,
vgl. Jes 40,2; 61,7 und seid nach höchstem Recht und in Wahrheit gerechtfertigt.

vgl. I Tim 1,13; Luk 23,34; Ijob 1,8 Denn Meine Gnade gegen euch hebt nicht das Recht auf,
dass ihr eine fremde Rechtfertigung unverdient erlangt hättet.
Sondern eure Rechtfertigung ist auch Meine Rechtfertigung,
und Meine Rechtfertigung die eure, wie Wir ewig sind - EINS.

vgl. Mt 3,5-6.14-15; Act 2,38 So seid ihr - wie Ich, der Sündlose, getauft bin mit eurer Sündertaufe -
vgl. Luk 12,50; Mk 10,38-39; Röm 6,3-4; II Kor 5,14-15 wahrhaftig getauft mit Meiner Taufe der Heiligung
und habt wahrhaftig, in <Meiner Person,> Zeit und Geschichte,

vgl. Joh 12,24-25; I Petr 2,21-24; Kol 1,24; Röm 8,36; Jes 53,4-7; Act 8,32.34 selbst den bitteren Kelch <schon> getrunken, den Ich trinke; und ihr
folgt Mir darin nicht nur in eurer <jetzigen, zeitlichen Aus-> Reifung nach.

vgl. SXP VI, 203; 221-223 Sondern ihr wart schon in Mir, als Ich dies für euch tat, wie <auch> Ich von je her
vgl. SXP V, 230; SXP VI, 214ff <- in jeder Seele, gleichsam wie in einem Persönlichkeitsanteil von Mir, entäußert ->
in euch allen und alles in allen bin.
vgl. Eph 1,9-11; Joh 17,21-23.16; 16,27; 1,1-2 Siehe, so seht ihr in Meiner <geschichtlichen> Vergangenheit
vgl. SXP I, 152 eure Zukunft - und in Meiner Zukunft mit und für euch
<schon> eure <ewig gegebene> Vergangenheit.

vgl. SXP I, 142; 150-151; 153-154; 218; 230; SXP IV, 241-242; SXP VI, 67; 202; 208; SXP VII, 196; 236; SXP VIII, 6; 90
vgl. I Joh 2,8; II Kor 5,14-16
vgl. SXP VI, 67; 70
vgl. II Kor 4,1-6; Joh 1,4-5.9.16-17
vgl. Eph 1,9-11; Röm 11,36; Koh 3,14-15

Der Ratschluss des Schöpfers, der Leid und Sterben beschloss, war auch der Ratschluss aller Geschöpfe

Das ist Mein neues Gebot an euch: <zu erkennen, dass>
das, was WAHR ist in MIR, das IST auch wahrhaftig in EUCH,
weil alle Finsternis der Verblendung sich auflöst in Meinem Licht,
das wahrhaftig schon alles durchleuchtet:

Siehe, was sein wird, das IST schon,
und was IST, das war schon von Ewigkeit.

Siehe, und auch das bedenkt, dass MEIN ewiger Ratschluss,
dass alles so sein soll, wie es jetzt ist, dass dieser MEIN Ratschluss
vgl. Ez 1,24; Dan 4,14; Apk 1,15; 22,17
die Vereinigung ALLER Stimmen <in Mir - aus der Ewigkeit heraus>,
der Chor aller Volksmengen von Wesen ALL Meiner Seelen war und ist,
vgl. SXP VI, 215-216
und dass ihr alle freiwillig in eurer späteren Vollendung,
aus eurer ewigen Vollendung heraus,
vgl. Hebr 5,7-9; I Petr 4,1; 2,21-24; I Joh 3,16; Kol 1,24
diesen Weg durch Leid und Sterben, Läuterung, Heiligung
in Selbsthingabe, Selbstaufgabe für die anderen
als wahrhaftigen Ausgang und wahre Vollendung
vgl. Hebr 1,10; Joh 13,1; 15,13; II Kor 12,9
des all-innewohnenden göttlichen Wesens, um mit allen eins zu werden,
in und mit Mir SELBST frei <mit->erwählt habt.

vgl. Hebr 12,4-11
vgl. Röm 8,20; 9,19; 11,32
Dies bedenkt, wenn ihr jetzt über euer Los und Leiden klagt,
und Mir zürnt, weil Ich all solches <nach eurem Dafürhalten
herz-los und anteilnahms-los> beschlossen und begrüßt haben soll:

vgl. SXP VI, 65; 199; 225; 230
IHR SELBST wart es, die ihr aus eurer Ewigkeit heraus in Mir mit Mir
dies alles beschlossen, begrüßt und für gut und wahrhaftig
* vgl. SXP I, 152-155; 162; 230; 304; SXP VI, 63-65; 67; 129; SXP VII, 63; 285
befunden habt <in der universalen Einheit Meines ewigen Seins>,
aus der unendlichen Erkenntnis des Endes, der Vollendung heraus,
aus der ihr von Ewigkeit her SEID, wie </was> ICH BIN
<zur Bewahrheitung all dessen, was Ich in der Ewigkeit in allem BIN>.

So erkennt, dass das Ungeheuerliche, das Unvorstellbare,
das noch ganz Jenseitige, das ihr SEIN WERDET,
ihr in Mir schon immer und von Ewigkeit her SEID, dass es jetzt schon
vgl. II Kor 5,16
- wenn euch auch unvorstellbar - IST, was ihr sein werdet,
vgl. Joh 16,12; I Kor 2,9; II Kor 12,3
und ihr habt nicht den <blassesten> Schimmer einer Ahnung davon
<- und viele können diese unerhörten Mysterien darum noch nicht einmal glauben!>:

vgl. Eph 1,9-11; Röm 11,36; Koh 3,14-15
Siehe, was sein wird, das IST schon,
*und was IST, das war schon von Ewigkeit!**

vgl. Hebr 2,11; Joh 15,25 -> 1,1
Darum reicht eure wahre göttliche Existenz wie die Meine
vgl. SXP I, 149-151; SXP V, 220; 230
in die Ewigkeit und aus der Ewigkeit!

vgl. I Joh 5,19-20;
Joh 17,16;
10,33-35 -> Luk 4,4;
Act 17,27-28

Ihr seid aus Gott, wie Ich aus Gott bin,
Gott von Gott und selbst Gott, in Mir, dem Wahrhaftigen,
und Ich, der Wahrhaftige, <alles in allen> selbst.

vgl. SXP I, 113; SXP III, 142;
SXP V, 161-162; 177; 182;
SXP VI, 104-105;
SXP VII, 44;
SXP VIII, 97; 126

Denn das ist eure und Meine ganze Wahrheit,
<die allezeit umkämpft war und immer wieder von den Religiösen
- auch im Christentum! - als eine blasphemische Ungehörigkeit verleugnet wird>:

vgl. Jes 9,5-6;
Joh 14,9; 1,9;
II Kor 4,6; I Joh 5,20

>Der Erhabene, der Wahrhaftige, der Ewig-Vater,
der Fürst des Friedens, der große König und ewige Gott
hat die Gestalt und das Antlitz des Christus.

Und der Christus ist in jedem Wesen <verborgen>,
und jedes Wesen ist verborgen in Christus, dem wahrhaftigen Gott.<

vgl. I Joh 1,8; 3,19-20;
I Tim 1,13; II Tim 2,19

Siehe, darum ist es nicht nur demütig von Mir und gnädig,
dass Ich euch in der selben Ehrerbietung begegne wie Gott,
sondern entspricht auch dem Recht und der Wahrhaftigkeit,
denn ihr alle seid Gott, wie Ich Gott bin,

vgl. Heb 1,11;
Joh 20,17; 16,26-27;
13,6-8.13-14;
Röm 12,10

und an euch erfüllt sich das Wort:
>Götter, Söhne und Töchter Gottes, des Höchsten,*
*seid ihr alle; und wie EIN Mensch** werdet ihr alle sterben.<*

*<der eine Sohn Gottes>
** in dem EINEN Menschen,
als EIN Mensch

vgl. Ps 82,6-7; Joh 10,33-35;
II Kor 5,14-16

Und ebenso ist es nur recht und billig,
kein Akt der </einer falschen, aufgesetzten, gekünstelten> Demut,
sondern bloße, wahrhaftige, höchste, göttliche Gerechtigkeit Gottes,
dass ihr euch ebenso vor euren und Meinen Feinden demütigt
und euer Leben für sie lasst als Brüdern, Geschwistern,
denen ihr nichts voraus habt,
<in der selben Gesinnung> wie Ich es tat für euch.

vgl. Mt 11,29; Röm 12,10
vgl. I Joh 1,9; 3,20; Luk 23,34

vgl. Röm 5,7-10; I Joh 3,16;
Eph 2,1-10;
Mt 5,43-48; 7,1-3
vgl. Hebr 1,11; Joh 20,17
vgl. Mt 10,28a; Luk 23,43;
Phil 1,21; II Kor 5,1-8;12,2-4
vgl. Act 7,59-60 -> 94-6
vgl. Gal 2,20a; I Kor 15,28
vgl. SXP V, 191/ II, 69;
SXP VI, 20-22/V, 24-25;
SXP VI, 12;15-16; 66; 69
vgl. SXP I, 83; 128;
SXP VI, 15-16; 209;
SXP VII, 25; 178; 183;
SXP VIII, 108

Dies aber ist, wie ihr wisst, nicht das Ende, sondern Mein Anfang,
nicht die Auflösung, sondern die Verbindung,
nicht das Nirvana, sondern Brahman.

Das Gesetz erfüllt sich im Evangelium, das Karma im Dharma; Gott wirkt in unserem Wirken

vgl. Kol 1,15-20; Röm 11,36;
Eph 1,22.10; I Kor 15,28

Siehe, so seid ihr alle Mein Leib,
Ich aber das Haupt, das Herz und die Seele,
ihr die Bewegten, Ich aber der Beweger,
<ihr die Sich-Bewegenden, Ich aber eure Bewegung,>
ihr die aus Mir geschöpfte Schöpfung, Ich aber der aus Mir schöpfende Schöpfer
<Ich bin der, der alle heilig spricht, ihr seid die, die heilig gesprochen werden;
Ich bin der, dem alles an-gehört, ihr seid die, die Mir alle angehören -
und das alles, ihr alle zu Meiner wie eurer Verherrlichung.

vgl. Koh 3,14-15; 12,7;
Röm 11,36
vgl. Hebr 2,11

vgl. Phil 2,12-13; 1,6
vgl. SXP V, 179; 195;
SXP VI, 4; 9; 26-27
vgl. II Kor 12,9

Und Ich wirke, dass ihr alle selbst euer Heil,
eure Läuterung, eure Sühne, eure Rechtfertigung, eure Erlösung wirkt.
Und so komme Ich in euch, wie ihr in Mir zur Vollendung
<und zu der Herrlichkeit, die Ich in allem, was ICH BIN,
ewig ersehe und begrüße>.

vgl. Ex 34,7; Num 14,18;
Gal 6,7-8

So erfüllt sich das Gesetz im Evangelium,
*das Karma im Dharma.**

vgl. Mt 5,17-20; Luk 16,16-17;
Gal 6,7; Mt 3,15
vgl. SXP I, 261; SXP II, 246f
SXP III, 177; 210;
SXP V, 67f; SXP VI, 5
vgl. I Joh 1,8; 3,19-20; Ps 85,11

Gesetz und Karma aber behalten ihre Gültigkeit
von den Uranfängen bis in die Vollendung,
auf dass offenbar werde,
dass Ich in Meinem Ratschluss,
in Meinem Gericht gnädig und in Meiner Gnade gerecht bin.

vgl. Röm 3,31; 10,4-8;
Ps 85,11

So wird das Gesetz nicht aufgehoben durch die Gnade,
sondern aufgerichtet und erfüllt in der Gnade.

vgl. Joh 3,16; 15,13.16;
1,16-17

Denn siehe - was ist denn Meine Gnade?
Nichts als Liebe!

vgl. Röm 13,8-10;
I Kor 13,4-8

Und was ist denn Mein Gesetz und <einziges> Gebot?
Nichts als Liebe!

vgl. Röm 11,36; Kol 1,15-16
vgl. SXP I, 202; SXP II, 88;
SXP VI, 61; 200; 270;
SXP VII, 77;
SXP VIII, 140

Das Gesetz erfüllt sich in der Liebe
wie die Gnade sich erfüllt in der Liebe.

Von der Liebe,
aus der Liebe,
durch die Liebe,
für die Liebe,
in der Liebe,
zu der Liebe, -
<und nichts als> Liebe
ist alles.

* vgl. SXP I, 98; 261; SXP II, 17;
SXP III, 177; 210;
SXP IV, 64; SXP V, 67-68;
SXP VI, 125-126;
SXP VII, 13; 17; 236; 261;
SXP VIII, 74
vgl. SXP I, 191-194;
SXP II, 206; 246-247;
SXP VI, 5; 125-126;
138-139; 141;
SXP VII, 172; 192; 236
vgl. I Joh 4,7-10.18; 3,16

Ich bin die Liebe,
und nichts als Liebe in euch allen,
und darum ihr alle in Mir.

vgl. II Kor 13,5;
I Kor 13,12; Jak 1,23-24

So beurteile Ich Mich,
so beurteilt euch selbst!

vgl. I Joh 2,7-8; II Kor 5,14-16
vgl. SXP VI, 65; 70

Das ist das Gebot, das ihr von je her empfangen habt,
das, was WAHR ist in MIR, das IST auch wahrhaftig in EUCH,

vgl. II Kor 4,1-6;
Joh 1,4-5.9.16-17

weil alle Finsternis der Verblendung sich auflöst in Meinem Licht,
das wahrhaftig schon <immer> alles durchleuchtet.

Die Einheit der Jünger Jesu mit dem Herrn und Abba selbst übersteigt alle Vorstellungskraft, selbst Raum und Zeit

* vgl. SXP I, 191-192; SXP IV, 174; SXP V, 161; SXP VI, 62; SXP VII, 192; SXP VIII, 17; 116

vgl. Joh 7,10
vgl. Mt 18,14; 3,17; Gal 4,6; Röm 8,16.19-21
vgl. SXP VII, 198; SXP VI, 84
vgl. Kol 1,15.17; Hebr 2,11

Darum dürft ihr dem Vater gegenüber die selbe Haltung einnehmen,
die Ich eingenommen habe, denn der Vater selbst hat euch lieb*
als Seine Kleinen, Seine geliebten <wenn auch noch eingenässten,
des beständigen Windeln-Wechselns bedürftigen> Babys,
an denen Er <doch> Seine <überschwängliche> Lust,
Sein Wohlgefallen hat gleichwie an Mir,
<dem Erstgeborenen, eurem älteren Bruder,> -
- ihr könnt Ihm selbst nahen
in gleicher Weise und ohne Rangunterschied, wie Ich,
und ihr bedürft <dabei> - wenn ihr's denn fassen wollt -

vgl. Joh 16,26

nicht einmal MEINER Mittlerschaft! -

* /unfreiwillig ; vgl. Ijob 14,4; Röm 8,7.20; 11,32; Luk 23,34; I Tim 1,13

- ... denn ihr seid
*<ja schließlich> unschuldig **
schuldig,

** /freiwillig; vgl. Phil 2,6-8

*wie Ich schuldig** unschuldig bin;*

vgl. II Kor 5,21; Röm 8,3; I Petr 2,24; Joh 12,31-32; Apk 12,10; Kol 2,14-15; Cant 4,7; 5,2; Apk 14,5; Ps 139,14; Mt 5,48

darum trage und rechtfertige Ich eure Schuldigkeit
und ihr seid gerechtfertigt, schuldlos in Mir,
dem Sündlosen, Reinen und seid von je her sündlos, rein,
makellos, vollkommen,
nach Meinem ewigen Ratschluss und Urteil - in all eurer Schuld.

vgl. Joh 17,21-23; 14,23; I Kor 15,28; Röm 11,36; Eph 4,6

Ihr seid eins mit dem Vater selbst, wie Ich eins mit Ihm bin
<als mit Mir selbst>:
Er in euch und ihr in Ihm <wie Ich in euch und ihr in Mir>!

vgl. Hebr 2,11; Joh 20,17; 16,26-27
vgl. Joh 10,30.33-35.38; 8,16; 14,8-9
vgl. Joh 14,23; 17,19-23
vgl. Apk 1,8; 22,12-13.20; Eph 1,9-11; I Kor 15,27

Und wie ihr als Meine Mir ebenbürtigen Geschwister
vor Mir nicht knien müsst nach Meinem gerechten Ratschluss
<und Urteil>, so auch nicht vor dem Vater: denn ICH BIN der Abba!
Ich und der Vater: Wir sind eins;
wie auch Ich und ihr: Wir sind eins.
Darum seid auch ihr und der Vater eins in Mir,
dem Alpha-Omega, dem Alles-in-allem <und dem Alle-in-Einem>.

vgl. Joh 15,27; 1,1-2; Mi 5,1

Ja, ihr seid von allen Uranfängen und von Ewigkeit zu Ewigkeit
in Mir, wie auch Ich von allen Uranfängen und von Ewigkeit zu Ewigkeit
bin in dem Vater , wie in euch - auf ewig EINS, EINER.

vgl. Mt 19,28; Apk 20,4; Jos 7,10; Eph 2,6
vgl. SXP V, 208; SXP VI, 11-12; 57; 59
vgl. Gal 4,3-7
vgl. Röm 8,32.37; I Kor 3,22-23

Wer so mit Mir, in Mir, in Ihm ruht, kniet nicht vor Ihm,
sondern thront mit Ihm in unantastbarer, unversuchlicher Ruhe*
und herrscht in und mit Ihm <über alle Elemente>,
gleichwie Ich herrsche in und mit Ihm <über alle Elemente>,
gleichwie Er selbst herrscht <über alle Elemente>.

In der rechten Gelassenheit, die Ausgewogenheit zwischen Anspannung und Entspannung schafft, fühlt sich der Yogin in die Geistbewegung ein

* vgl. SXP I, 193; SXP VI, 20-22; 71-72; 96

15. Versetzt sich der Yogin so beständig
durch Beherrschung seiner mentalen Kräfte in Yoga,
erlangt er den erhabenen Frieden des >Nirvanas<,
des Bewusstseins der >Nicht-Existenz< -
- <nämlich> aller <leidvollen> äußerlichen Zerrissenheit, <- er erlangt
vgl. Eph 1,9-11; II Kor 5,14-16; Kol 1,27; 3,3-4.11; Gal 3,27-28; Mt 17,8; I Kor 15.,26-28
den Frieden> des Bewusstseins des Brahman von allem in allem,
vgl. Kol 1,15-20; I Kor 3,11
des Urgrundes allen Lebens und aller Liebe,
vgl. SXP V, 191/ II, 69; SXP VI, 20-22/V, 24-25; SXP VI, 12;15-16; 66; 69
der in Mir gegründet ist *<und alles durchstrahlt>*.*

16. Dieser Yoga ist nichts für einen, *der nicht von dem Drang erfüllt ist,*
vgl. I Kor 2,10
alles bis auf den tiefsten Ur-Grund zu ergründen, dieser Yoga ist nichts
vgl. Koh 7,16-17; Gal 5,1.13
für einen, der zu viel isst oder schläft, *oder nur Zerstreuung sucht,*
und ebenso, Arjuna, ist er auch nichts für einen,
vgl. SXP VI, 45- 47
der auf *ausreichend* Schlaf und Essen *<wie auf ein notwendiges Maß*
an Zerstreuung> verzichten *zu müssen meint.*

Der rechte Yoga liegt ZWISCHEN Anspannung und Entspannung,
vgl. SXP V, 267; SXP VII, 224; 227-232
wie ein Bogen - so lehrte <von Mir inspiriert, schon> Buddha -
allein göttliche Melodien spielen kann,
der im rechten Verhältnis, in Ausgewogenheit, gespannt ist,
damit er weder zerreißt, noch zu locker sitzt -
ganz natürlich, frei von jeder gekünstelten, aufgesetzten Religiosität.

vgl. SXP I, 86; 113; SXP II, 226; 233; SXP VI, 166; SXP VII, 155
In dieser Gelassenheit des >Einfach-geschehen-lassens<
können sich auf eurem Bogen die himmlischen Choräle entfalten,
und ihr kommt trotz eurer Unzulänglichkeiten
vgl. SXP I, 153; SXP V 8-9
mit den Himmeln in Schwingung,
vgl. Eph 5,19; II Kor 12,4; I Kor 13,1
singt und spielt Mir in eurem Herzen in kindlicher Unschuld
mit Menschen- und mit Engelszungen.

vgl. Joh 3,8; Röm 8,14
Aber auch hier, wie der Geist euch leitet,
wie der Wind die Saiten bewegt:
vgl. I Kor 14,26; Röm 9,1-2; 20,1-2; I Tim 2,1-4; Eph 5,20; Mt 6,7-8
sei es zu einem Sprachengebet, sei es zu einem Bild, einer Schau,
sei es zu einer Weissagung, sei es zu einer inneren Einsicht,
in die Fürbitte, ins Flehen für alles oder in die Danksagung für alles
oder ganz einfach, am Ende - in die Stille.

vgl. Gen 2,7; Joh 20,22; Ijob 33,4, 36,14-15
Gebt euch einfach Mir - Meinem Atem in eurem Atem,
vgl. SXP I, 221; SXP II, 66; SXP V, 273; SXP VI, 23; 61
und Meiner Einhauchung - hin <und haucht zu Mir hin aus, alles, was
euch belastet>, und lasst <so alles>, was geschieht, <einfach> geschehen.
vgl. SXP II, 226
So findet ihr schnell zu Mir <und in Meinen Frieden>.

Beschreibung der Wonnen, die im vollendeten Yoga liegen

vgl. Mt 6,7-8.25-34;
I Petr 5,6-7; Hebr 13,5

17. *So vollzogener* Yoga hebt alle Sorge auf
für den, dem all sein Schlafen *wie* Wachen,
sein Essen und Spielen *wie* sein mühevolles *Schaffen*
in Meinem Yoga, das heißt, in Mir selbst, begründet ist.

vgl. Röm 14,8;
I Kor 3,23

vgl. Mt 10,37-39;
Ps 73,25-26

18. Wenn das ganze mentale Bewusstsein vollkommen beherrscht wird
und befreit ist vom Verlangen
und still im Selbst verharrt,
dann sagt man von einem solchen Menschen,
er ist >im Yoga gegründet<.

vgl. Hebr 6,19;
Jak 1,6-8
vgl SXP V, 190; 208; 219;
SXP VI, 59

Denn seine Seele hat ihren Anker gesetzt,
und wird gehalten
auch in den schlimmsten Stürmen.

vgl SXP V, 187;189; 190;
208; 219; 272;
SXP VI, 4

19. Regungslos - *unabhängig von jedem Windzug* -
wie das Licht einer Lampe an einem windstillen Ort
verbleibt das unter Kontrolle gehaltene Bewusstsein des Yogin,
der das Einssein mit dem *göttlichen* Selbst *geübt hat,*

vgl. Luk 5,14-15

und sein Licht leuchtet allen, die im Hause sind.

Sein Bewusstsein ist frei von seiner ruhelosen Betätigung,
abgeschlossen von seiner äußeren Bewegung.

Und was sich bewegt, beobachtet er; lässt kommen und gehen,
er selbst aber verbleibt in Ruhe,
in <immerwährenden> innerem Seelenfrieden.

vgl. Ps 131,2 .> 42,6

20. Yoga ist, worin die mentalen Kräfte durch Üben des Yogins
still werden;
das, worin das absolute Selbst, *Ich nämlich,*
in dem *eigenen* höheren Selbst von dem niederen *bewussten* Selbst
geschaut wird,

vgl. SXP I, 105; 142; 155;
192; 199;
SXP II, 139; 141*; 171*;
SXP IV, 242;
SXP VI, 41: 63; 73;
167-168; 203; 254;
SXP VII, 20; 50; 63;
SXP VIII, 108; 113

da, wo du Mich in deinem Spiegelbild erblickst,
und worin die Seele zu ihrer Erfüllung,
nämlich der ihrer Bestimmung,
kommt.

vgl. I Kor 13,12;
Jak 1,23-24
vgl. SXP VI, 65; 67

Da erkennt die Seele sich, wie sie in Wahrheit ist,
nicht, wie es ihr fehlerhaft und unvollständig, vordergründig,
wenn sie auf ihr armes kleines, isoliertes >Ich< zurück geworfen ist,
erscheint.

21. Yoga ist das, worin die Seele ihre eigene wahre und höchste Seligkeit
vgl. Phil 4,7; Prov 3,5; Eph 3,20 erkennt; was von der Vernunft *nicht* wahrgenommen wird
vgl. I Kor 2,9; Jer 33,2-3 und jenseits der *gewöhnlichen* Sinneserfahrung
vgl. Hebr 6,19 *<- auch immer neuen Scheiterns und Strauchelns ->* liegt,
vgl. SXP I, 201-202; worin die Seele *<aber doch - bleibend! -> im Eigentlichen,*
SXP IV, 173-174; 211; *Ursprünglichen, Wahrhaftigen* gegründet *<und be-gründet>* ist
SXP V, 218; und darum, *wenn sie dies einmal wirklich erfasst hat,*
SXP VI, 73; 164; 280; nicht mehr aus der spirituellen Wahrheit ihres Seins
SXP VII, 258; *und Selbst-Bewusst-Seins* herausfallen kann.
SXP VIII, 65; 81; 86
vgl. I Joh 5,18

22. Yoga ist das Größte, was ein Mensch gewinnen kann,
vgl. Mt 6,19-21; Ps 73,25-26 und der Schatz, neben dem alles andere seinen Wert verliert.

Denn alle Schätze des Universums sind nicht aufzuwiegen
vgl. Mt 16,26; Prov 4,23 *gegen den Wert auch nur EINER - DEINER! - Seele!*

Wer das geschaut hat, bleibt;
vgl. I Joh 3,6 *wer nicht bleibt, hat Mich <und sich> noch nicht wahrhaftig geschaut.*

Ist einer sicher darin gegründet,
wird er auch durch den Ansturm des mentalen Leidens
<das er wohl bisweilen noch erlebt und erleidet>
vgl. II Kor 4,16-18 *<dennoch>* nicht *<mehr>* überwältigt.

23. Yoga ist das, was die Berührung mit dem Leid beseitigt,
vgl. Prov 4,23; I Joh 5,10; Joh 1,9; Luk 17,20-21; II Petr 1,19 Trennung jener innigen Verbindung mit dem Schmerz.*

Das feste Erlangen dieser unveräußerlichen spirituellen Seligkeit
vgl. Apk 19,9; 3,29; Eph 5,30-31; Hos 2,21-22; Jer 31,3 ist Yoga *<- >unveräußerlich<, weil sie jeder in sich SELBST finden und erfahren muss>.*

Es ist *die* göttliche Vereinigung *der >Matma<, der einzelnen >Seele<,*
vgl. SXP I, 129; 158; 164-165; 199; 231; 321; *der Jungfrau, der göttlichen Braut-Seele, mit Mir,*
SXP III, 184-188; *der göttlichen Bräutigams-Seele,*
SXP IV, 242; SXP V, 202; SXP VI, 218 *der >Para-Matma<, der >All- und Über-Seele<.*

Mache dein Kissen rund,
vgl. Jes 54,2.5; Cant 8,6 *streiche das Lager eben!*
vgl. SXP I, 1; 277; *Denn dein Gemahl, der zu dir eingeht,*
SXP IV, 141; 284 *ist dein Schöpfer, aus dem du geschöpft bist, dein Heiland, der Herr.*

vgl. Phil 2,12 Diesen *Liebes*-Yoga muss man
vgl. Eph 3,17-19 *- wenn er denn seine beglückende Innigkeit, Intimität entfalten soll -*
* vgl. SXP I, 193; SXP VI, 20-22; 69; 71-72; 96 mit aller Entschlossenheit üben,
denn es gibt keine höhere, befreiendere Glückseligkeit,
vgl. Act 11,23 *und man sollte am <regelmäßigen> Sich-Einüben* fest halten,
vgl. Gal 6,1 ohne sich durch Schwierigkeiten oder Fehlschläge
entmutigen zu lassen.

vgl. Hebr 10,36
vgl. SXP I, 193;
SXP VI, 20-22; 28; 69;
71-72; 96

Geduld mit sich selbst ist nötig, bis die Befreiung,
bis die Seligkeit des Nirvanas *<des Verlöschens aller leidvollen Existenz>*
als sicherer Besitz für immer gewonnen ist.

24-25. Man *muss* ohne Ausnahme und Vorbehalt alle Begehren aufgeben,
vgl. Phil 2,3; Röm 7,7-8
die im Wunsch-Willen ihren Ursprung haben,
und die Sinne durch *das Mental* so binden,
dass sie nicht nach allen Seiten ausschweifen,
<wie es ihre übliche, Ärgernis erregende und ruhelose Gewohnheit ist>,
vgl. Ps 42,6
indem man durch einfache Beobachtung ihrer Bewegung,
sich selbst von ihnen löst, bis sie verfliegen.

vgl. Ps 131,2
So wird man allmählich jede mentale Betätigung zu Ende bringen.

Und wenn das Mental im höheren Selbst fest verankert ist,
wird man an gar nichts mehr denken,
vgl. I Kor 2,15.10
sondern ist gelangt ins augenlose, allumfassende, bloße Schauen.

26. Wann immer das rastlose, unruhige Denken nach außen schweift,
vgl. II Kor 10,3-5
sollte es kontrolliert
und im Selbst zum dienenden Untertan gemacht werden.

vgl. Ps 131,2 -> 42,6
* So riet auch Buddha zu der Feststellung: *„Das bin ich nicht (eigentlich); das gehört nicht zu mir (meinem eigentlichen Sein); das geht mich (darum) nichts an."*

Dies geschieht durch innere Distanzierung,
welche vollzogen wird durch <urteils-freie> Beobachtung,
distanzierte Beobachtung der inneren Regungen
*<wie etwas nicht zu dir Gehöriges>,**
wie aller Bewegungen im ganzen All.

27. Wenn das Denken *so* vollkommen zur Ruhe gebracht worden ist,
dann kommt über den Yogin *völlig ungetrübte wie*
aber auch leidenschaftslose höchste Wonne der Seele,
die *selbst* zum Brahman *<- ganz eins mit Mir ->* geworden ist.

vgl. SXP V, 117; SXP VI, 17
vgl. Act 2,3-4; Röm 8,26;
I Kor 14,2.4;
I Sam 10,9-10
vgl. SXP I, 153; SXP V 8-9;
SXP VI, 41; 69; 72
vgl. SXP I, 141;
SXP VII, 55; 158;
SXP VIII, 112
vgl. Mt 17,4

vgl. I Kor 14,32

>Leidenschaftslos< heißt aber nicht >emotionslos<,
denn sie <- diese >Wonne der Seele< -)
kann wohl einhergehen mit einer Ergriffenheit vom Geist,
mit wallenden, den ganzen Körper vom Kopfhaar bis zur Fußsohle
durchziehenden Schauern, mit allerhöchster Verzückung,
welche die Zunge zu unaussprechlichen Hymnen lösen kann:
>Leidenschaftslos< meint die Fähigkeit,
gehen wie kommen zu lassen,
auch diesen Zustand höchster Glückseligkeit
nicht festhalten zu müssen,
aus der inneren Gewissheit
der BESTÄNDIGEN Innewohnung in diesem Zustand,
auch wenn das Herz dies nicht immer fühlt.

28. Dergestalt vom Makel der Leidenschaft
- auch vermeintlich geistlicher Leidenschaft,
die sich nicht zügeln will und kann <und immerfort nur Leiden schafft> -*
versetzt sich der Yogin beständig in den Yoga und erfreut sich
leicht und froh der *zarten, zärtlichen* Berührung mit dem Brahman,
mit Mir, der göttlichen Liebe, die alles durchwaltet,
was außergewöhnliche Wonne bedeutet.

vgl. 1 Kor 14,32-33.23.18-19
* meint einen künstlich erzeugten und gesteigerten, angepeitschten illusorischen Schwarmgeist,
vgl. Eph 1,9-11;
vgl. Röm 11,33-36

29. Der Mensch, dessen Selbst im Yoga gegründet ist,
erkennt das Selbst in allen Wesen und alle Wesen im Selbst. **
Und das gilt für das Erkennen von Mir - in allem und alles in Mir -
wie für das Erkennen des eigenen Seins - in allem und alles in ihm -
wo es keinen Unterschied zwischen Erkennen und Erkannt-werden mehr gibt
und alles Gegenüber-Stehende in eins aufgelöst wird
und der Erkennende in der Absolutheit göttlichen Erkennens
kein anderer als der Erkannte ist, der absolut erkannt sein wird.
<- wie euch auch schon euer Apostel <Paulus> bekundet hat:
>Wir sehen <zunächst nur wie> in einen dunklen Spiegel:
Wenn wir IHN aber ganz erkennen, werden wir UNS <selbst
als Erkannte in Seinem Erkennen> ganz erkennen.<
Denn Er ist die >Para-Matma<, die >All- und Über-Seele<
und Seele aller Seelen, das Herz aller Herzen,
der lichte Wesenskern aller Wesen, das strahlende Wesenszentrum
im Innersten, Tiefsten jedes Lebewesens
und das Zentrum des ganzen Alls>.
Der Yogin erkennt *so* überall *alles* mit gleich-geartetem Blick.

vgl. Kol 1,27; 3,3.11; Gal 3,27-29
** Das ist die Grund-Erfahrung aller Mystiker aus jeder Religion.
vgl. 1 Kor 13,12
vgl. SXP I, 105; 142; 155; 192; 199;
SXP II, 139; 141*; 171*;
SXP IV, 242;
SXP VI, 63; 70; 167-168; 203; 254;
SXP VII, 20; 50; 63;
SXP VIII, 108; 113
spätere Ergänzung:
vgl. SXP II, 139; 141*; SXP VI, 41, 70
vgl. Joh 1,9

30. Wer Mich überall erkennt und alles in Mir,
ihm gehe Ich nicht *mehr* verloren, und er geht Mir nicht verloren.
Der hat die unverlierbare Liebe in allem erkannt
und ist in ihr aufgegangen - für immer.

vgl. Ps 139,1-6; Prov 3,6
vgl. Joh 10,27-30; 1 Joh 3,6; 5,18
vgl. SXP I, 201-202; SXP IV, 173-174; 211; SXP V, 218; SXP VI, 164

31. Der Yogin, der seinen Stand im Einssein *mit Mir in allem*
eingenommen hat und Mich in allen Wesen *findet,*
liebt, lebt und handelt *immerfort und in allem aus Liebe* in Mir,
auf welche Weise er auch immer leben und handeln mag.***

vgl. 1 Joh 4,7-8; Röm 14,8
*** Augustinus: *„Liebe und dann tue, was immer du willst“*

32. Wer mit Gleichmut - *ja, mit Liebe* - jedes Ding *und Wesen*
<auch jede Befindlichkeit> in seiner *Einheit mit dem Selbst,*
also mit Mir wie sich selbst, erkennt, *schätzt und begrüßt*
- sei es auch Schmerz, ebenso wie Glück, der ist in Meinen Augen,
Arjuna, der höchste Yogin, *und Mir, seinem Yogin,*
seinen Yoga-Meister, <fürwahr> in allem gleich <geworden>.“

vgl. Gen 1,26-27; Röm 1,19-20
vgl. Röm 8,28; Eph 5,20
vgl. Luk 6,40

Erschütterung über den tiefen Fall des Menschen angesichts seiner hohen Berufung und Existenz

33. *Ich,* <der> Arjuna, sprach:
„Groß und wunderbar,
über die Maßen des Fassbaren, ist,
vgl. Jer 33,3 *was Du mir hier offenbarst.*

vgl. Luk 24,32
vgl. Jak 4,9 *Es weitet und erhöht mich,*
und beschämt und bedrückt mich zugleich zutiefst.

vgl. Mt 23,30-31; 16,23; 26,31.22; Joh 8,23.42-47; 3,3.5-6; 6,29.44.65; Eph 2,1-3.4-10; Röm 8,7
vgl. SXP VI, 32 *Denn wenn das unsere wahre Bestimmung, ja, unser wahres Sein,*
unsere schon immer gegebene überwältigende Existenz ist,
wie tief sind wir dann erst aus Dir heraus gefallen,
dass wir, Söhne Gottes, zu solchen Teufeln geworden sind,
nicht mehr bestimmt von oben her, sondern von unten her,
einer radikalen Wiedergeburt aus Dir bedürftig!

Frage, wie ein Mensch die Vollkommenheit des göttlichen Yogas erlangen können soll

Und weiter frage ich mich:
Wenn wir dies alles selbst erringen müssen:

Für einen solchen Yoga von der Art *eines solchen* Gleichmuts,
wie Du ihn mir beschrieben hast, o *All-inne-Ruhender*,
erkenne ich keine stabile Grundlage im Menschen
vgl. Jes 57,20; 42,10b wegen dessen Ruhelosigkeit.

34. Wie rastlos ist doch *der Gedankenfluss*, o Krishna,
vgl. SXP I, 133; SXP IV, 282-284 *Du leidenschaftlicher Christus der zugeneigten Liebe!*
Heftig ist *er*, stark und unbesiegbar.
vgl. Jer 13,23; Jos 24,19; Gen 8,21 Ich glaube, *er* ist ebenso schwer zu beherrschen wie der Wind.“

Dies kann einzig durch ein zunehmendes Ergriffenwerden von der göttlichen Liebe geschehen

35. Der Erhabene sprach:

vgl. Jer 17,9-10; Jak 1,6-8; 3,9-12; Gal 5,17; Röm 7,14-25 „Ohne Zweifel, o *Händeringender*, sind die mentalen Kräfte
ruhelos und schwer zu zügeln.
vgl. SXP II, 226; SXP VI, 11; 41; 99; 126 *Und euer Herz ist ein trotzig und verzagt Ding. Wer kann es heilen?*

vgl. Gal 5,16; Röm 12,2; II Kor 10,3-5
vgl. Röm 8,14; Phil 3,12; I Kor 15,10; 9,26-27; Mt 19,25-26

Und doch, o *du Mein nach Mir und Meinem Heil Verlangender*,
können *die mentalen Kräfte*
durch ständiges Üben *des* Nicht-Verhaftetseins beherrscht werden,
von jenem, der von Mir beherrscht wird.

vgl. I Joh 3,6

36. *Wer jedoch nicht ergriffen ist von Mir, kann nichts ergreifen.*
<Wer nicht um sein und aller Schon-ergriffen-Sein WEISS,
kann nicht davon ergriffen werden.>
Wer nicht *<aus dieser Erleuchtung>* selbstbeherrscht ist,
kann diesen Yoga schwerlich erlangen.

vgl. Hebr 4,10; Act 14,13

Durch Selbstbeherrschung *aus dem in Mir ruhenden Selbst*
ist *es* aber *wohl* zu *erlangen*,

vgl. II Kor 13,5; Phil 1,6; 2,12-13; Hebr 12,2

wenn du wirklich glaubst, dass Ich, der Christus,
jetzt in dir wie in allem bin, <was dich allein beruhigen kann und wird,>
wenn die Bemühungen richtig gelenkt werden,
was erst beginnen kann,

vgl. Hebr 13,9

wenn das Herz gefestigt worden ist durch Gnade,

vgl. Hebr 11,1

Gewissheit der Gnade,

vgl. Röm 8,37-39

unerschütterliche Siegesgewissheit in der Gnade,

vgl. SXP V, 175; SXP VI, 21

wenn ihr als neugeborene Kinder unersättlich
die reine, unverfälschte Milch Meiner absoluten Liebe gekostet habt
und daran gewachsen seid zu eurer Errettung,

vgl. I Petr 2,2-3; II Petr 3,15

da ihr geschmeckt habt, dass Ich gütig bin
und NICHTS als Langmut und Güte,
und wenn ihr so angefüllt seid mit aller überschwänglichen Gottesfülle,

vgl. Eph 3,17-19; Röm 5,20-21; 5,5; II Kor 5,14.20

Meiner Liebe, die alle Dimensionen und Erkenntnis weit übersteigt,
dass die Liebe ausfließen muss aus euren Herzen,
dass die Liebe euch drängt.“

Angstvolle Frage, was mit denen geschieht, die sich nicht in der Erfahrung dieser Liebe halten können

37. Ich *jedoch, <der>* Arjuna, sprach:
„Wenn nun jemand gläubig *und vertrauensvoll so diesen* Yoga beginnt,
aber die Selbstbeherrschung nicht *<mehr>* durchhalten kann,
weil die menschlichen Kräfte im Yoga abschweifen, *<ihn fort zerren,>*
was ihn hindert, zur Vollkommenheit im Yoga zu gelangen,

vgl. Jak 1,23-24; II Petr 2,20-22; Luk 15,15-16

ja, wenn er wieder <resigniert> abfällt, sein Spiegelbild schließlich vergisst,
und zurück fällt zu dem <Schweine->Trog,

vgl. Hos 11,4

von dem er mit Tauen der Liebe weg gelockt worden ist -

vgl. SXP IV, 282-284; SXP VI, 71; 74

was ist sein Ende, o Krishna,
Du leidenschaftlicher Christus der zugeneigten Liebe!“

vgl. SXP I, 102;
SXP VI, 75-77

Diesen bleibt nur die bittere Erfahrung, in Verdammnis zu vergehen

38. *Der Herr Jesus Christus, der Wagenlenker aller,*
antwortete Mir <mit der Gegen-Frage>:

„Verliert er, *o Händeringender,* nicht beides:
dieses Leben, ... das er hinter sich gelassen hat
vgl. Hebr 6,4-6 und ebenso das Bewusstsein Brahmans, nach dem er *getrachtet hat*?

vgl. SXP I, 10-11; 16; 27 *Denn er wird hier wie dort nicht mehr heimisch werden können,*
nicht mehr leben können OHNE,
aber auch nicht MIT, IN Gottes-Bewusstsein.

Muss er nicht, wenn er *so* aus beidem herausfällt,
die bemitleidenswerteste Kreatur auf Erden sein,
vgl. I Tim 4,2; Röm 12,20 *daran irre werden, von Plagegeistern und Dämonen besetzt,*
von der Angst vor dem Höllenfeuer verzehrt werden,
vgl. Hebr 10,26-29 *das die Widersacher und Teufel verzehrt,*
vgl. Mt 27,3-5 *und so schon im Leben in entsetzlichste Höllen sinken?*
<- ... wie du selbst es doch schon erlebst hast!>

vgl. Mt 26,24; 18,6-7 *Wäre es < - wie du selbst in diesem Zustand wähntest ->*
vgl. SXP I, 40-41; 57;
SXP IV, 167-168;
192; 202;
SXP V, 113-114;
SXP VI, 75-76;
SXP VII, 92 *einem solchen nicht besser,*
wenn ihm - bevor solch Entsetzliches mit ihm geschieht -
<ihm> ein Mühlstein um den Hals gelegt,
er damit in die See geworfen
und wie eine Katze jämmerlich ersäuft würde?
vgl. SXP I, 82; SXP III, 35-36;
SXP IV, 167-168;
170; 192-194;
SXP V, 113-114;
SXP VI, 19; 75-76;
82; 227 *<- ... und so seine Qual wenigstens ein schnelles Ende hat!>*

Muss *ein solcher* nicht, wenn er aus beidem heraus fällt,
völlig zunichte *werden* und sich auflösen wie eine Wolke?“

39. *Ich aber entsetzte mich darüber <über die Maßen> und stöhnte:*
vgl. Mt 19,25 *„Wer kann dann noch gerettet werden?*
vgl. SXP I, 90: *Wirft uns das nicht alle in Verdammnis?*
SXP III, 36-37;
SXP IV, 194-196; *Denn nimmt, Herr, nicht jeder irgendwann Ärgernis an Dir?*
SXP VII, 238 *Und muss nicht jeder in Ängsten leben:*
vgl. Mt 26,31.22 *>Bin am Ende ich es, der dich <auch> verrät?<?!*

Kann es dann noch für irgend ein Wesen Erlösung geben?

Dies lässt mich zweifeln an meiner eigenen Erlösung
wie an der Erlösung aller.

vgl. Kol 1,19-20; Ich bitte Dich, *o Christus, Welterlöser, Allversöhner,*
I Joh 2,2; I Tim 4,10 zerstreue diesen meinen Zweifel und lasse keinen Rest davon übrig.
vgl. Joh 6,67 Denn es gibt niemanden als Dich, der diesen Zweifel zerstören kann.“

Aber durch dieses Zerriebenwerden des Fleisches wird der Geist seiner künftigen Wiedergeburt zugeführt

Der Erhabene aber sprach:

vgl. Röm 10,18
vgl. Jes 53,1; Mk 8,17-18

„Hast du es nicht gehört? Hast du es nicht vernommen?
Hast du gehört und vernommen, und doch nicht verstanden?
Hast du es nicht erkannt? <- ja, nicht selbst schon an dir selbst erfahren?!>

Was bedeutet denn dies Wort, wenn Ich sage:
Wiederholung: VI,38
>Muss *ein solcher* nicht, wenn er aus beidem heraus fällt,
völlig zunichte *werden* und sich auflösen wie eine Wolke<?

vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15; Ijob 33,29-30

Heißt das nicht, dass er seinem Fleisch gemäß gerichtet wird,
auf dass er nach dem Geist leben möchte an Meinem Tag,
in <s>einer folgenden Wiedergeburt?

vgl. I Petr 3,18; I Kor 15,45; Joh 3,4.6; I Petr 1,23; II Kor 5,14-15; Jer 1,10
vgl. SXP I,59; 66; 75; SXP II,17; 159; 236; 250; 254; SXP III, 36; 71; SXP V, 193; 215; 222

Denn was bleibt, wenn die verdunkelnde Wolke sich auflöst?
Nichts als freier weiter heiterer Himmel und Licht!>
Was bleibt, wenn das Fleisch zerrieben ist?
Nichts als der Geist: Und der dringt, kommt dann
<in seiner folgenden Geburt> zum Leben.

Darum muss kein Christus-Gläubiger sich fürchten, aus der einmal erlangten Gnade wieder heraus fallen zu können

40. Der Erhabene sprach *weiter:*

vgl. I Joh 4,18
vgl. Koh 3,15; 12,7; Röm 4,17; I Sam 2,6; Ps 139,11-12.15

„O *grundlos dich Ängstigender,* weder in diesem Leben noch danach
gibt es für *irgendein Geschöpf* ein <*gänzliches*> Zunichte-Werden!

vgl. Dan 10,11; Mt 3,17; Jer 31,3

Niemals, Geliebter!

vgl. Mk 9,38-41.39; Joh 3,26-27; I Joh 4,7

Niemals *auch* gerät ein Mensch, der *schon* Gutes *vollbracht*
<und damit erlangt hat> hat, ins Elend!

vgl. I Joh 3,6; 5,18; Röm 5,8-10

Denn er hat ja schon Gutes empfangen!

vgl. Mt 13,11; Joh 6,29; Phil 1,6

Wer aber hat, dem wird gegeben werden, bis er die Fülle erlangt hat.

vgl. Röm 11,29; Jes 42,8

Ich gebe keinen einmal Gewonnenen wieder preis
und will Meine Ehre keinem anderen lassen!

vgl. Joh 10,28-29; Röm 8,38-39; I Joh 5,18.20

Niemand wird euch, die ihr Mich schon erfahren habt,
<je> aus Meiner Hand reisen können! Nicht einmal ihr selber,

vgl. I Joh 3,6

wenn ihr Mich denn wirklich schon vollends erfahren habt!
Niemals, Geliebter!

vgl. SXP I, 29; 93; 106; 143; SXP II, 96; SXP V, 222; SXP VIII, 77

Du darfst dich in Sicherheit wiegen in der von Mir erfahrenen Liebe!
<Denn jetzt weißt du: Selbst eure Höllen noch
werden euch Meine Himmel eröffnen!>

Für einen Verlorenen gibt es eine Wiedergeburt zum Heil, ebenso wie dies ein Vollkommener für sich erwählen kann

vgl. SXP I, 188; SXP II, 4-6; 8-9; SXP IV, 216; SXP V, 256; SXP VI, 120; 123; 140; 144; 190; SXP VII, 18; 208; 245; 289; SXP VIII, 115

41. Ist *jemand einmal* in der *Schar* der Gerechten angelangt,
ist er einmal erleuchtet worden und hat die himmlische Gabe geschmeckt,
ist einer Meines Heiligen Geistes teilhaftig geworden
und hat *so vielleicht gar* undenkliche Jahre gelebt, wird er,
wenn er doch straucheln, tief stürzen
und vom rechten Weg und Yoga abweichen sollte,
- wie schlimm sein Ende darum auch sein mag! -
doch wiedergeboren *werden und*
schon von Mutterleibe an von Meinem Geist umspielt und umflutet,
wieder hin zum <verlorenen> Hause der Reinen und Ruhmreichen,
zu dem auf ewig verloren Geglaubten,
nach dem seine Seele sich aus ihren tiefsten Tiefen heraus verzehrt,
so dass seine ganze künftige Existenz
auf die Wiedererlangung der verlorenen Gnade zustrebt.

vgl. Hebr 6,4-6; vgl. Ijob 36,5.8-9.15-16; 33,29-30; 1,21; vgl. Gal 1,15; Act 9,15; vgl. SXP V, 241; SXP VI, 14

* ein um die Erlösung der Verirrten ringender >Buddha<, >Erleuchteter<

vgl. I Petr 2,20-22; Hebr 6,4-6

vgl. Joh 21,20-23; Phil 1,21-24

42. *Ebenso kann einer, der Vollkommenheit erlangt hat,*
aus den Himmeln, in die er eingeht, wenn er dies will und wählt,
*als ein Bodhisattva,** im Hause eines Yogins wieder zur Welt kommen.
Gewiss ist *eine* solche Geburt selten in dieser Welt *gegeben.*
<Und doch sind es nicht wenige!>

vgl. SXP II, 4-6; 8-9; 73-76; SXP IV, 215; SXP V, 138-139; 256

43. *Diese wie jene Seele aber* gewinnt *im Laufe ihrer Entwicklung*
als eine neue Person den mentalen Zustand des Einsseins *mit Mir*
wieder, den *sie* in *ihrem* früheren Leben *schon erlangt und ausgestaltet* hat.
Und so erringt *sie* erneut die Vollkommenheit
zur Freude der <Menschen und> Engel.

vgl. Gal 1,15; Act 9,15; vgl. Luk 15,7

44. Durch jene frühere *Berührung wie auch* Übung des Yogas
wird *eine solche Seele* unaufhaltsam vorwärtsgetrieben
<und ins Heil gezogen>.

Wiedergeburt des abgefallenen Saul als Saulus, der zum größten Christus-Apostel Paulus wird, als biblisches Beispiel für diese wunderbare Tatsache

vgl. SXP I, 167; 188; SXP II, 73; 214; SXP IV, 179-189; SXP V, 53; 60

Und siehe, ihr habt für eine solche Seele auch in euren Schriften
ein Beispiel:

vgl. SXP IV, 186-187; 189; SXP VI, 82; vgl. SXP I, 98; SXP IV; 191; SXP VI, 82; vgl. I Sam 9,2

Siehe, da war ein Jüngling, stattlich, überaus schön von Gestalt,
aufgeschlossen gegenüber Meiner Ruach,
der gar bald und schon in jungen Jahren von ihr ergriffen wurde,
dass er in Verzückung geriet und mit den Propheten weissagte.

vgl. SXP IV, 168; 178; 190; SXP VI, 82; I Sam 9-10.13

Und man fragte sich:
>Gehört dieser Jüngling und Prinz auch schon zu den Propheten?<

vgl. I Sam 11,11; 14,21-22; 15,7; 18,7

Denn ein großer tapferer Kriegsheld war er, <wahrlich> ein Messias,*
und schlug viele erfolgreiche errettende Schlachten für Mein Volk.

* ein >Geist-Gesalbter<,
vgl. Joh 1,41.33; II Kor 1,22; Act 11,26; 26,28

Und er glich in vielem jenem Anakin Skywalker,
der in der >Star Wars<-Saga zum
vom Bösen und Übel besetzten Dath Vader wurde.

Er wurde nämlich, wie jener, hochmütig und vermessen darüber,

vgl. I Sam 13,7-13; I Kor 10,12
dass er sich in Übermut verstieg und selbstherrlich meinte,

vgl. II Chr 32,24-25
sich selbst über Meine klare Weisung,

vgl. I Sam 15,22-23
Mein Gebot einfach hinweg setzen zu können und zu dürfen

vgl. I Sam 15,2-3.8-9.14-15.19; Kol 3,5; I Tim 6,10
in eigenmächtiger, hochmütiger Selbst-Verkennung
um persönlicher Interessen, um Gewinnes und Profites willen;

vgl. SXP V, 53; 60; 96
auch befolgte er nicht Mein dringendes Gebot,

vgl. I Sam 15,2.8-9
jenen Erzwidersacher Israels, Agag, unbedingt töten
und vom Erdboden weg ausrotten zu müssen,
aus welchen in späteren Jahren nämlich darum

vgl. Est 3,1.9.13; 7,4-6.9-10
Meinem Volk ein Satan, Haman, erwuchs,

vgl. SXP V, 53; 60; 96
der um ein Haar Mein ganzes Volk ausgelöscht hätte.

vgl. I Sam 10,6.9; Ez 36,26-27; Joh 3,3.5-6
Siehe, jenem Saul war ein neues Herz gegeben worden
und er war von oben, aus Meinem Geist, wieder geboren,

vgl. Jes 14,12-15; Ez 28,12-19
und doch strauchelte er, fiel er ab in seinem Übermut.

vgl. I Sam 15,26.23; Mt 27,3-4
So wurde er von Mir - trotz seiner zu späten Reue - verworfen,
wie er Mein klares Gebot verworfen hatte,

vgl. I Sam 15,24-28; Act 5,3; I Thess 5,19; Mk 3,28-29
und wurde - allen zur eindringlichen Mahnung - von Mir verstoßen,
wie er Meinen Geist in sich verstoßen hatte.

vgl. SXP IV, 191
Folglich wurde er von Dämonen und Plagegeistern besetzt,

vgl. I Sam 16,14; 18,10; 19,9
nachdem Mein Geist - von ihm betrübt, unterdrückt - aus ihm gewichen war,

vgl. Hebr 10,26-29
und die Angst vor dem Höllenfeuer trieb ihn in den Wahnsinn
bis hin zur Raserei. <Ja, da wurde er irre an Mir!>

vgl. I Sam 31,4; Mt 27,5
Entsprechend starb er den hoffnungslosen Tod eines Verdammten,
gerichtet durch seine eigene Hand.

In seiner Wiedergeburt aber,
tief in seinem Unterbewusstsein geprägt
durch die traumatische Erfahrung, von Mir verworfen worden zu sein
allein wegen der Übertretung nur eines EINZIGEN Gebotes,
unter den Zorn der Verdammnis gekommen zu sein,

vgl. SXP IV, 180-181
trachtete er, zutiefst verängstigt,

vgl. SXP I, 267; SXP IV, 185-186; 222-223; SXP V, 227; SXP VI, 38; 79; SXP VII, 199; 222
verunsichert in seinem <schon> vorher so überheblichen,
sich selbst immernoch verkennenden, überschätzenden
armen starken schwachen Selbst nunmehr danach,
Mein Gebot, das Gesetz, in allen Stücken zu erfüllen.

Er wurde ein Eiferer für Meine Thora und überholte in diesem Bemühen,
vgl. Gal 1,14; Phil 3,5-6 <nunmehr ausnahmslos> ALLE Gebote <redlichst> zu erfüllen
vgl. SXP IV, 180-181 und in keinem zu fehlen, von Angst getrieben, alle seine Mitstreiter.

vgl. Röm 1,18; 2,1; Joh 3,18.36; Eph 2,1-3; Act 8,1; 9,1 Und doch erfuhr er sich immerfort <noch verloren -> unter dem Zorn,
wie er selbst ein Kind des Zornes war.

vgl. Mt 23,23.15; Luk 11,52.46 Denn Meine Härte, die er bei Mir wähnte, die lebte er auch;
und in seiner eigenen Gottes-Furcht
vgl. Act 9,2.13 lehrte er alle anderen das Fürchten.

vgl. Prov 16,18; 1 Petr 5,5 Aber er musste auch darin straucheln, weil er vergeblich versuchte,
vgl. Röm 10,1-3 aus sich selbst seine eigene Gerechtigkeit zu erhalten und zu errichten,
vgl. Röm 2,15; 7,14-24 So musste er immerfort von Plagegeistern des schlechten Gewissens
bis zur Unerträglichkeit gepeinigt und getrieben werden -
von seinen eigenen ihn anklagenden Gedanken,
die ihn immer aufs Neue
seiner Unzulänglichkeiten gegenüber Meinem Gebot überführten,
bis er schließlich, daran gänzlich zerbrochen,
vgl. Act 9,3-4 <erneut - diesmal aber alles völlig erkennend ->
von Meiner unverdienten Liebe und Zuneigung überwältigt wurde.

vgl. Gal 1,15; SXP IV 186 Diese nämlich erwies sich ihm doch als schon immer gültig,
<ja, schon von Mutterleibe an gegeben>
wiewohl er in seinem vermeintlichen Versuch, ihr gerecht zu werden,
zu einem noch schlimmeren Gesetzesbrecher
vgl. 1 Tim 1,12-17 und Verfolger der Salbung wurde, als wie er es in seinem Vorleben war.

Und dies alles wurde ihm gelüftet, eröffnet, geoffenbart
in einem flüchtigen Augenblick, gleich einem Wimpernschlag,
in dem sich vor seinem inneren Auge blitzschnell sein ganzes Leben
vgl. Act 9,4; - vgl. 1 Sam 26,17-18 wie auch sein Vorleben in einer anderen Person enthüllte - als Ich ihn
mit den Worten: >Saul! SAUL!!! Warum verfolgst du Mich?!<
vgl. Jes 43,1; Gen 32,28-29 27,36 bei seinem GANZEN Namen und Wesen ansprach,
und ihm so alles über sich selbst wie auch über Mich,
vgl. SXP 1, 167; SXP 11, 214 über Meinen Namen und Mein ganzes Wesen offenbarte,
der Ich ihn immer noch achtete und anrief,
was sein ganzes künftiges Leben eindrücklich, bleibend prägen sollte,
wiewohl <er den Pharisäer, der er einst war, nie gänzlich ablegen konnte *
und> ihn - gerade über diese letzten, persönlichsten, intimsten,
noch zu hohen, überwältigenden Erkenntnisse
über sein ganzes Selbst in seinen früheren Existenzen -
(zunächst erst) wieder Umnachtung befallen musste;
vgl. Act 9,8-9
vgl. Joh 16,12-13 denn für solche <umgreifend umwälzenden> Offenbarungen war es
vgl. SXP 1, 188; SXP IV, 179 in diesem Kulturraum noch vor der Zeit.

* Paulus brach zwar aufgrund seiner Gnadenlehre (vgl. Röm 4,5) mit dem jüdischen Zeremonial-Gesetz (vgl. Gal 5,1-6; Act 15; 21,20-21), richtete aber das Sitten-Gesetz gleicham als neue beängstigende Bedingung für die Gnade auf (vgl. Röm 8,13.6,15-15; Gal 6,7-8; 5,19-21; 1 Kor 6,9-10). ->>

vgl. Act 9,1-2; II Kor 1,22

->> So erreichte auch Paulus nicht immer seine höchstes, letztes Zeugnis von der Allversöhnung in Christus (vgl. Röm 8,18-21; 11,32.36; Phil 2,9-11; Eph 1,9-11; I Tim 4,10; Tit 2,11 u.a.)

vgl. I Petr 5,5; Jak 4,6; Prov 3,34; II Chr 32,24-25 Ijob 22,29; Jes 57,15

vgl. I Joh 1,8-9; 3,20

vgl. SXP IV, 182

vgl. Röm 10,19; 11,11.14; Gen 4,3-4.8

vgl. I Sam 18,7-9; 16,12-13

vgl. I Sam 26,17-18

vgl. Ps 51,6

vgl. Joh 1,32-33.41; Act 2,33

vgl. Röm 10,2; Gen 4,5.8

* vgl. SXP I, 89; 118-119; 130; 267; SXP VI, 16; 88-89; 118; 136; 142; 144; SXP VII, 111; 171; SXP VIII, 54

vgl. Gen 32,25.27-30

vgl. I Petr 5,6; Jak 4,6; Prov 3,34; Ijob 22,29; Jes 57,15

vgl. SXP I, 167; 188; SXP II, 214; SXP IV, 179;

vgl. SXP I, 167; SXP II, 3-4; SXP IV, 247; SXP VI, 80-81; 234-236

vgl. Mt 11,14 -> V.2-3.6; Mt 3,12 - Luk 9,54-55: LÜ

vgl. Gen 32,28 -> 27,36

vgl. Jes 43,1; II Tim 2,19; I Tim 1,13; I Sam 9,21 I Joh 3,19-20

vgl. SXP VI, 16

In diesem kurzen Augenblick Meiner Heimsuchung aber offenbarte Ich ihm - gleichwie in einem übergrellen Lichtblitz - alles über Mich und sich mit der Frage: >Saul! SAUL!!! Warum verfolgst du Mich!<

Denn siehe, in der Gestalt des Saulus hatte er wiederum gegen Meinen Geist und Seine Gesalbten geschnaubt.
Denn die Gnade, die ihm verloren gegangen war und der er vergeblich nachjagte, die hatten jene - ganz UMSONST! - trotz ihrer Unzulänglichkeiten gegenüber Meinen Geboten! - nämlich um ihrer Demut willen, die ihm immer noch fehlte.

Gegen deren Begnadigung und Salbung schnaubte er darum, wie diese ihn schon zuvor zur Eifersucht gereizt hatte, als Er in seinem Vorleben einst - als Saul - Meinem Gesalbten, dem David, nachjagte und verfolgte.

So verfolgte er in diesem wie in all jenen Gesalbten letztlich immer nur Mich, - wie Ahab den weißen Hai - den >Christus<, den >Gesalbten<, von dem alle Salbung ausgeht, - in unbändigen Zorn über sein Zurückgestellt- und Verworfensein, - trotz seines redlichsten Ringens und schier vollkommenen Erringens! - während andere - gänzlich UNVERDIENT! - begnadigt wurden.

Letztendlich jagte er aber doch - auch darin - nur der verlorenen Gnade nach, kämpfte gegen Mich verbissen, verzweifelt um Meinen Segen, bis <er endlich> hin <gelangte zu der <dafür notwendigen> vollendeten Selbst-Verzweiflung <um endlich sein >Ich< aufzugeben und göttliche Demut zu erlernen>.

Nun aber erkennt du, dass Meine Anrede >Saul! SAUL!!!< an jenen großen Verfolger der Salbung nicht nur ein Vergleich <oder eine Bildrede> war, sondern die rechte ihm gebührende Anrede, weil dieser in seinem Leben und in seiner Person <als Saulus> nur fortsetzte, worin er in seinem Vorleben und in einer anderen Person <als Saul> seinen unseligen Lauf beschlossen hatte; -
So habe Ich ihn wahrhaftig bei seinem wahren, ganzen Namen gerufen, und ihm sein ganzes Wesen und sein ihm verborgenes Sein geoffenbart, und doch darin zugesagt und versichert: >Du bist und bleibst Mein.<
*Denn Ich offenbarte ihm, dass Ich um ALLES wusste, was in seinem Herzen ist - und ihn <dennoch> nicht, NIEMALS verdammt habe.**

vgl. I Kor 5,5; 3,15;
Hebr 6,4-6; 10,26-27

Siehe nun, was aus jenem
in seinem Vorleben so hoffnungslos Verdammten,
der den Teufeln übergeben worden war, -

vgl. I Joh 5,16; Jer 11,14
vgl. Röm 9,1-3; 10,1-3;
Luk 19,41-44;
Gal 6,1;
I Sam 16,23; 19,9-10

und für den < - in seinem Vorleben -> kein Fürbittgebet mehr
hätte irgendeine Wendung bringen können
gegen seinen unseligen Lauf ins Verderben, -
sondern vielmehr die mitleidenden Fürbitter
MIT in den Abgrund gezogen hätte,
dem nur die Stärksten im Glauben standzuhalten fähig sind, -
siehe, was aus jenem so hoffnungslos Verdammten
in seiner nächsten Wiedergeburt geworden ist:

vgl. SXP I, 48; 58; 66; 78;
263; 319;
SXP II, 142; 254;
SXP IV, 63; 168; 173;
201; 248;
SXP V, 115; 215; 227;
SXP VIII, 28

Aus Saul-Saulus, dem größten Verfolger Meiner Christus-Salbung
ist Mein größter Christus-Prophet und -Apostel Paulus geworden! -

vgl. I Tim 1,13-15

- euch <wirklich> ALLEN zum Vorbild und hoffnungsvollen Vorzeichen.

So ist ihre wie deine, die uralte Frage
nach den Abgefallenen beantwortet, <ob sie auf ewig verdammt sind>:

vgl. SXP IV, 168; 178; 190;
SXP VI, 78

>Gehört ein Gefallener wie Saul noch zu den Propheten?<
Siehe, ja, Amen: So gehört ein Gefallener wie Saul am Ende doch

vgl. I Sam 10,12
vgl. SXP IV, 189; 191

wieder wie am Anfang zu den geist-begnadeten Propheten!

vgl. SXP I, 98; SXP IV; 191;
SXP VI, 78

<Denn Meine Gnadengaben und Berufungen
können Mich NIEMALS gereuen!

vgl. II Kor 1,19-20;
Apk 1,8; 3,14;
I Sam 15,28

Und Mein erstes Wort ist auch Mein letztes: Annahme, Liebe, Gnade!

vgl. SXP IV, 189; 191

Und was Ich zugesprochen habe, habe Ich zugesprochen.
Und was Ich zugeteilt habe, das habe Ich zugeteilt.

vgl. Röm 9,15-16;
11,29.32.36;
3,3; 5,20-21
5,8-10; 8,31-39

Und was Ich Mir angeeignet habe, das habe Ich Mir angeeignet.
Und nichts und niemand - nicht einmal du selbst -
wird es Mir wieder aus der Hand reißen!

vgl. Joh 10,28-30

Ihr seid alle Mein - UN-VERLIEBAR!!!

vgl. I Sam 9,15-17; 10,1

So gehörte Mein Erwählter Saul am Ende doch wieder

vgl. I Sam 10,12
vgl. SXP IV, 186-187; 189

wie am Anfang zu den geist-begnadeten Propheten!
<Und jener zutiefst Gefallene übertraf sie am Ende doch alle!>

vgl. Joh 6,70; 13,18; 15,16
vgl. SXP IV, 192;
SXP VI, 75; 227

Was, ... - wer aber, ... - meinst du,
ist wohl aus Meinem Erwählten <gefallenen> Judas geworden?

vgl. Jes 41,42; Dtn 9,6; 7,7-8;
Eph 2,1-10;
Joh 6,70.29.44.65;
15,16; 8,23.44
Röm 8,7;
Mt 16,23; Luk 9,55: LÜ

<Denn Ich weiß, welche Ich erwählt habe -
dass ihr <mitunter manchmal, gar oft> ein Grauen seid.
Und siehe,
DOCH
habe Ich euch - auf EWIG! - erwählt!>

Das Wort der heiligen Schriften entfaltet sich für den Yogin wie ein Senfkorn weit über seine ursprünglichen Offenbarungen hinaus

vgl. SXP I, 2; 34; SXP III, 111

vgl. II Kor 3,12-17; Dan 12,4; Jer 33,3; I Petr 1,11; II Petr 1,19
vgl. SXP IV, 145f; 158f 210; 276; SXP V, 233; SXP VI, 40; SXP VIII, 117

Siehe, wie sich dir nun der Schleier lüftet
über den Mysterien,
die für dich so lange verborgen in den heiligen Schriften lagen,
so wie der Morgenstern, der so lange hinter dem Horizont lag, aufgeht,
oder wie ein Senfkorn, das so lange verborgen in der Erde lag,
unvermittelt aufsprießt, -
und wie du mit einem Mal noch ungleich tiefere Einsichten gewinnst
aus Meinem Wort!

vgl. Jes 55,8-11; Mt 13,23.31-32
vgl. SXP I, 209; SXP IV, 266; 274; 277; SXP V, 5; 47;

Darum gleicht Mein Wort einem Senfkorn, das aufsprießt,
<sobald es erstorben scheint,>
und immer neuere, größere, wunderbarere Entfaltungen annimmt!

vgl. SXP III, 114-116; SXP IV, 149; SXP V, 18; 153
vgl. I Kor 13,8-10; Eph 3,16-19

So gelangt gerade der nach Erkenntnis des Yogas Suchende
weit über die *Erkenntnisse seiner heiligen Schriften,*
die Einsichten und Offenbarungen der Veden und Upanischaden
hinaus *zu <alle bisherigen Erkenntnisse*
in Höhe wie Länge wie Breite wie auch Tiefe überschreitenden> Einsichten
Meiner all-universal all-heilwirkend wirksamen Liebe.

45. Der Yogin aber, *der sich durch seine eigenen Unzulänglichkeiten*
nicht mehr beirren lässt, und im Vertrauen auf Mich,
vgl. Phil 3,12; 2,12-13; 1,6; Hebr 12,2; I Petr 5,10
dass Ich alles vollende, was Ich an Gutem in euch begonnen habe,
sich unablässig weiter bemüht,
erlangt schließlich die vollkommene Läuterung von aller Sünde,
vgl. Joh 1,13; I Petr 1,23; II Tim 4,7-8; Hebr 12,23
vervollkommnet sich durch viele Leben hindurch
und erreicht schließlich das höchste Ziel,
vgl. Phil 3,12.14
Mich, der Ich ihn von Anfang an schon erreicht und ergriffen habe.

46. *Solch ein wahrer Liebes-* Yogin *in und aus der Liebe* ist
vgl. I Kor 13,1-3; Mt 11,7-11
größer als *alle* Asketen, größer als *alle* Erkennenden,
größer als *alle heiligen Helden.*

Darum werde du, o Arjuna, ein Yogin *unter Meinem Yoga der Liebe!*

vgl. Jes 40,29-31; Ps 37,23-24; Prov 24,16 -> Mt 18,21; Joh 1,16; - Jer 8,4; Jos 7,10; I Reg 19,5-8
Wenn du auf diesem Weg aber auch immer wieder straucheln wirst,
selbst wenn du tiefste Verunsicherungen und Erschütterungen
in der jetzt erlangten Vergewisserung erfahren solltest,
und dir bange wird, wie, ob du den heiligen Lauf je vollenden kannst:
vgl. Ps 91,7; Jer 39,18; I Kor 5,5; I Petr 4,6
Lass dein Herz dadurch nicht verunsichern, beunruhigen,
selbst wenn du große Helden und Heilige fallen siehst.

vgl. SXP I, 143; 192;
SXP VI, 114; 252; 261;
SXP VII, 5; 10;
SXP VII, 85; 185

Sie fallen doch nie tiefer als in Meine durchbohrten Hände.
So musst du dich nicht sorgen, weder um ihr, noch um dein Geschick.

vgl. SXP VI, 114; 252; 261
vgl. SXP I, 86; 112-113;
186; 195; 203; 258*;
SXP VII, 238-239;
SXP VIII, 79; 87

Die Liebe des Schöpfers ist zu Seinen Geliebten
unabhängig von ihrem Reifegrad immer gleich;
sie waren, sind und bleiben immer unendlich geliebt

vgl. Jes 49,14-16; Joh 20,27f
I Kor 5,5; 3,15; I Petr 4,6

47. In Meinen Augen gilt von allen Yogins der als zutiefst geeint mit Mir im Yoga, der sein inneres Selbst völlig an Mich hingegeben hat,

vgl. Röm 4,5

der sein ganzes Vertrauen auf Mich setzt

vgl. Cant 8,6-7; Dtn 6,8-9.4-5;
I Joh 3,20; 4,10.19

und Mir seine ganze Liebe entgegenbringt,
weil er sich - SO UN-ENDLICH! - VON MIR geliebt weiß.

vgl. Röm 9,11.15-16;
Gal 1,15;
II Tim 2,19

Siehe, so bist du in Meinen Augen mit Mir
im Beginn deines Laufes schon ebenso geeint
wie in dessen Vollendung.

vgl. SXP I, 278;
SXP VI, 101;
143/IX, 30

Siehe, so hat der, der am Anfang steht,
dem, der die Vollendung erlangt,
<in Hinblick auf Meine Zuwendung,
Mein freies, liebendes Zugetan-Sein>
nichts voraus:

vgl. Koh 3,15; 12,7;
Röm 11,36

Darum ist <schon> der Ausgang wie der Eingang,
der Anfang wie das Ende,
der Ursprung des Laufes wie seine Vollendung.

Immer nur Ich bin es - die Liebe,

vgl. Eph 3,17-19;
Apk 1,8; 22,13

die Antwort auf alle Fragen,
das große Mysterium aller Mysterien.

vgl. I Joh 4,10;
Jer 31,3: LÜ
vgl. SXP VI, 114; 142

Denn darin steht die Liebe:
Nicht darin, dass du Mich geliebt hast,
nicht darin, dass du Mich jetzt liebst,
nicht darin, dass du Mich immer lieben wirst,
sondern darin, dass ICH DICH je und je geliebt habe
und je und je lieben werde,
wie Ich dich jetzt und immer liebe,

vgl. Dan 10,11
vgl. Act 9,15; Joh 1,32.41;
II Kor 1,22
vgl. Mt 18,14;
3,17
vgl. I Joh 1,5; 4,7-11;
Apk 1,4; 22,20
vgl. SXP VI, 68

o du, Mein Vielgeliebter!,
<Mein Mir erwählter, zugerichteter >Gesalbter<,
Mein >Christus< <für viele!>
Mein herzlich geliebtes Kleines, Mein Kind,
an dem Ich immer
Wohlgefallen habe <, hatte und haben werde:
Ich, die Liebe, die da ist und die da je war und die da kommt>.“

VII. Schöpfer und Schöpfung

Die Weite und Tiefe Gottes:
von Seiner unteren unpersönlichen all-waltenden Kraft
bis hinauf zu Seiner wesenhaften mitfühlenden Liebe

Innere Festigung in der Erkenntnis des allumfassenden Seins

1. Die *Erhabenheit* sprach:

„Höre, *Erdenkind,* wie du Mich vollständig
und ohne Spur von Zweifel
erkennen wirst,
wenn du dich darin übst,
vgl. SXP VI, 21; 24; 57 *deinen Geist </dein Mental> fest im Blick auf Mich zu gründen,*
vgl. Eph 2,14-20 *und wenn du so dein Wesen*
in Mir, Meiner Liebe, fest verankerst,
vgl. II Sam 22,3; Ps 59,17; Ps 36,8; 61,5; 90,1; 91,9-10 Prov 10,29 Act 17,28; Röm 11,36 *und Meine Gegenwart*
zur beständigen Stütze und alleinigen Zuflucht *deiner Seele machst,*
wenn du Mich, Meine Liebe, als den Ursprung, den Inhalt und das Ziel
deines ganzen Wesens und Wirkens wie von allem begreifst.

2. Nennen will Ich dir -
- und nichts dabei auslassen oder offen lassen -
das *wesenhafte Erfassen des Wesens aller Dinge,*
welches in der Erkenntnis des allumfassenden Seins
gegründet ist.

Wenn du das *im Innersten erfasst hast,*
bleibt nichts *darüber hinaus noch* Wissenswertes mehr übrig,
vgl. I Kor 2,10.15-16 -> Eph 1,9-11; II Petr 1,19 *noch etwas, was sich deinem erforschenden Blick*
dann nicht von selbst erschließt.

3. *Mein Herz sucht und fragt sehnsüchtig,*
Mein Auge durchläuft spähend alle Gefilde,
vgl. II Chr 16,9; Ps 14,2-3; 25,12; 139,23-24; Act 10,1-4.34-35; Mt 8,10 *ob es einen findet, ob da einer sei,*
der Mich <wirklich> sucht und <wahrhaftig> nach Mir fragt,
der <wahre> Leitung sucht, welchen Weg er wählen soll
und wie er ihn beschreiten kann.

vgl. Jes 53,6; Röm 3,12 *Aber siehe:* Unter Tausenden von Menschen
vgl. SXP VI, 101 ringt nur hier und da einer nach *<wahrer spiritueller>* Vollkommenheit.

vgl. Joh 8,32;
Eph 3,16-19;
Mt 5,8.48

Und von denen, die *um vollkommene Erkenntnis* ringen
und *so* zur Vollkommenheit gelangen,
erkennt nur hier und da einer Mich
in all den *Entfaltungen* Meines Seins.

vgl. I Kor 13,9-10

Der meisten Gläubigen, ja, selbst der Heiligen Erkenntnis
bleibt bruchstückhaft und unvollständig,
weil sie nicht nach Mir
in allen Dingen und Erscheinungen fragen.

Gottes Ruach als die alles durchflutende Kraft

4. Siehe, Meine unsichtbare, unfassbare Ruach durchatmet alles,

vgl. Mt 3,11
Joh 3,8; I Reg 19,12b

sie durchflutet alles
wie feinstes, reinstes Feuerwasser,
sie durchzieht alles wie Winde,
die man <wohl> erspüren, aber nicht greifen kann,

vgl. Joh 1,3; Hebr 1,3;
Kol 1,17
I Kor 8,5-6; 12,6

und aus ihrer Energie entfalten sich die Elemente,
die in der Ordnung und im Wechselspiel Meiner Kräfte
die sichtbaren Erscheinungen beständig wandeln,

vgl. Hebr 1,10-12

und ihre jeweilige Gestalt
mit dem ebenso flüchtigen Moment des gegenwärtigen Augenblicks
hervorgehen und entschwinden lassen.

Davon betroffen
sind auch die Seinsbestimmungen eines jeden Wesens,
einer jeden Seele, die sich und ihre Umwelt
über die Sinne des Körpers und des Geistes wahrnimmt,
<mit dem sie sich jeweils neu bildet, die>

vgl. Jes 7,15; I Kor 13,11
Koh 12,7;
Koh 3,11; Act 17,26-29
Röm 4,17; Koh 3,14-15

sich ihrer selbst bewusst wird
und sich in beständigem Wandel durch die Zeiten
auf der großen Pilgerschaft
zu ihrem Ziel befindet,
das auch ihr Ursprung ist,
und ihr ewiges unwandelbares Sein,
aus dem sie geschöpft
und ins Bewusstsein gesetzt worden ist.

Gründung einer jeden Seele in ihrer vollendeten Ewigkeit in Gott

vgl. Luk 17,20-21; ThZw 3
Hebr 6,19; Kol 3,3;
Eph 2,6; Hebr 1,11

Jenes Innerste eines jeden Wesens, einer jeden Seele
liegt aber jenseits von Raum und Zeit, in der Ewigkeit Meiner Ruach.

vgl. Joh 17,16; 15,27 -> 1,1-3

Das ist jede Seele in ihrer Vollendung, die in Mir bereits von je her ist.

vgl. SXP 1, 149-152;
SXP V, 220; 230; 254;
SXP VI, 33; 63- 65;
67; 70:

Und mit diesem höherem Selbst,
dem Eigentlichsten und Innersten, dem Wesentlichen,
dem Unendlichen, Unvergänglichen, dem Unfasslichen,
das in Meiner Ruach ganz aufgeht - Seele in Seele -,

vgl. Röm 8,19-21;
Ps 42,2-3; 63,2; 84,3;
73,25; 143,6
vgl. SXP 1, 159;
SXP VI, 122; 240; 263
vgl. Kol 1,27; 3,3-4
vgl. Hebr 6,19
vgl. SXP 1, 209;
SXP V, 190; 208; 219;
SXP VI, 59; 70
vgl. SXP 1, 111; 142;
SXP VI, 59

mit diesem eigentlichen, ewigen Sein,
das darum die Bestimmung wie der ersehene Urgrund einer jeden Seele ist,
warum sie überhaupt existiert und besteht,
dem strebt jede Seele zu durch Raum und Zeit,
und ist doch zugleich durch alle Zeiten schon untrennbar damit verbunden,
so dass das Innerste einer jeden Seele
hinein reicht in die Unfasslichkeit des Urgrundes Meiner Ruach,
welcher zeitlos-überzeitlich, ewig, unwandelbar, allgegenwärtig ist.

Mystische Entgrenzung des >Ich<s in seinem göttlichen >Selbst<

Erkenne: Wer sich in der Betrachtung dieser Mysterien Meines Seins,
in das jedes Sein hineinreicht und in dem jedes Sein begründet ist, übt,
dass er die Mysterien seines eigenen Seins ergründet und erfährt,

vgl. Apk 4,1-2
vgl. II Kor 12,2-5; Eph 2,6
vgl. Kol 1,13; Phil 3,20

der wird eingehen in sein höheres Selbst und aufgehen in Meiner Ruach,
dessen Seele wird hinein und hinauf geführt zu ihrem höheren Sein,
sie wird dahin versetzt, wo ihre eigentliche Heimat und Wohnstätte ist,

vgl. Apk 1,1.19;
vgl. SXP VI, 59
vgl. Ez 3,14-15;
8,3; 11,1.24;
Ez 43,5;
Act 11,27-30
vgl. Act 23,9-11;
I Kor 5,3; Kol 2,5

so dass sie über ihre Gegenwart und Ortsgebundenheit hinaus
blicken und sogar eingehen kann, hinein in alle Räume und Zeiten,
so dass sie erleben kann, was sein wird, als war es schon,
und was war, als wäre es gerade,
so dass sie Zukünftiges wie Vergangenes als Gegenwart erfahren kann,
in anderen Zeit-Räumen,
sowie, dass sie sich auch an anderen Orten wiederfinden und sehen kann,

vgl. I Kor 13,12

gleich wie Ich sehe,
so dass sie Anteil hat an Meinem <augenlosen> alles erfassenden Blick.

vgl. I Reg 18,12;
II Reg 2,16;
Act 8,39; 16,9

Haben solches euch nicht die großen Seher und Propheten bekundet?
Dies kann geschehen außerhalb des Leibes,
aber sogar in und mit dem Leibe.

Gottes all-durchwaltende Ruach ist Seine niederere Natur

vgl. II Kor 3,17
Joh 3,24

5. So erkenne: Ich bin Geist. -
Gott </Die Gottheit> ist die Christus-Ruach.

vgl. Hebr 1,3; Röm 1,20
vgl. Act 17,27;
Ps 104,29-30
vgl. Apk 1,4; 3,1; 5,6

Doch diese Meine allgegenwärtige Kraft und Energie,
aus der alle Elemente hervor gehen,
diese Meine All-Durchatmung und Lebendigkeit in allen Wesen,
Meine Ruach, die Siebenfache,
die sich in alle Raum-Zeit-Dimensionen erstreckt
und alle Kosmen trägt und erfüllt,

vgl. Weisheit 12,1;
Num 16,22;
Gen 6,3;
I Kor 8,6; 12,6;
Jes 45,5-7
vgl. SXP VI, 13; 251

Mein Geist, in und aus dem alle Lebensgeister leben,
und der sie in ihren Wechselwirkungen
in sich zu einer Einheit zusammenfasst -
diese UN-PERSÖNLICHE Innewohnung Meiner Macht und Kraft
in allen Wirkungen und Kräften,
das kosmische Prinzip, das alles durchwaltet -
dies ist nur Meine niedere Natur.

Gottes Bewusstheit und liebende Anteilnahme an allen Seinen Geschöpfen ist Seine höhere Natur

vgl. SXP I, 89; 118-119;
130; 267;
SXP VI, 16; 81; 88-89;
118; 136; 142; 144;
SXP VII, 111; 171;
SXP VIII, 54

Aber Ich habe noch eine ganz andere Natur,
ein viel höheres, tieferes, weiteres - Mein eigentliches <Christus->Sein:
Mein PERSONELLES Sein Meiner unendlich liebenden Agabe:

vgl. Ps 139,1-6;
Mt 25,40.45; 18,5;
Gen 16,13; Hebr 4,14;
I Joh 3,19-20

In ihr sehe Ich, was du gerade siehst,
denke Ich, was du gerade denkst,
fühle Ich, was du gerade fühlst,
und verstehe alles.

Es sind nicht Meine, sondern deine Ansichten, was du siehst,

vgl. Jes 55,8-9
vgl. SXP VI, 14; 99; 126
vgl. SXP III, 79;
SXP V, 230;
SXP VI, 64; 111

es sind nicht Meine, sondern deine Gedanken, die du denkst,
es sind nicht Meine, sondern deine Gefühle, die du fühlst,
und doch sehe, denke und fühle Ich alles wie du - in und mit dir,
und verstehe alles.

vgl. Hebr 1,3;
Act 17,27-28;
Kol 1,27; 3,2
vgl. Mt 18,14; 23,37
vgl. Röm 8,29; I Petr 1,1
Eph 1,4; II Tim 2,19
vgl. Mt 10,30

Sieh', so bin Ich in allen Wesen, mit allem Sein innerlich verbunden,
seid ihr doch Meine Kleinen, Meine Küklein,
Meine geliebten Geschöpfe, <alle aus Mir geschöpft,>
die Ich aus Mir hervorgeholt und geschöpft,
wie Ich sie von Ewigkeit her in Mir ersehen und erkannt habe;
und selbst jedes Haar auf eurem Haupt ist Mir bekannt,
<von Mir erfühlt>; -

vgl. I Kor 6,17; Joh 17,23; Eph 4,6; Jak 4,5
vgl. I Joh 3,20
vgl. SXP VI, 16; 81; 118; 136; 142; 144

Euer Geist ist Teil Meines Geistes.
So bin Ich in euch und Ihr in Mir,
und Ich erlebe und durchlebe alles mit euch in euch,
und verstehe alles.

vgl. Ps 139,1-5.23-24; Jer 17,9-10; I Kor 2,10
vgl. SXP I, 204; SXP V, 17; SXP VI, 110; 113; 137; 150; SXP VII, 14-15; 51-52; 196
vgl. Weisheit 11, 23-26; 12,1.16

Siehe, Ich erforsche und ergründe bis in die letzten Tiefen
alle Regungen und Bewegungen aller Meiner Herzen
von Ewigkeit her und in alle Ewigkeit,
und nichts ist Mir fremd, abstoßend oder unbekannt.

Ich weiß ja um eure Geschichte, die euch zu dem hat werden lassen,
was ihr jetzt seid, mit euren Sichtweisen, Gedanken und Gefühlen.

vgl. I Joh 3,20
vgl. Ijob 26,6; Röm 2,15-16
vgl. Mt 9,36

Siehe, Ich ergründe gar die Regungen in den Herzen
von Mördern, Kinderschändern, Tyrannen, Terroristen, Verbrechern,
wie auch die ihrer Opfer, der an Seele oder Leib
Geschändeten, Zerstörten, Getöteten, Leidenden, Verzweifelten,
derer, die nicht mehr leben können, und derer, die Schluss machen; -
Ich ergründe die Regungen in den Herzen der Täter wie der Opfer -
- und sie liegen gar oft nicht weit auseinander:
der, der lyncht, und der, der gelyncht wurde,
der, der misshandelt, und der, der misshandelt wurde;
der, der missbraucht, und der, der missbraucht wurde. -
Und Ich, Ich sehe, empfinde, und verstehe doch alles:

vgl. Koh 4,1-3; Ps 139,11-12

<So> mancher Täter ist Opfer <gewesen>,
<so> mancher Mörder ist selbst schon ermordet worden,
*<gar> mancher Schänder selbst geschändet worden,**
und Ich sehe, denke, fühle in und durch euch, mit euch das alles,
weiß um alles - und verstehe alles.

* Dies ist sozusagen ein dem Karma gegenläufiges Prinzip: ein Ergehen-Tun-Zusammen.- hang anstelle des Tun-Ergehen-Zusammenhangs - die Fortpflanzung des Übels und die Vererbung der Sünde, des Unheils und des Fluchs, was nur durch Christi barmherziges Einwirken durchbrochen werden kann.
vgl. SXP VIII, 30

vgl. Ijob 36,5; Joh 5,22; 8,15
vgl. Hos 11,8; Jer 23,9; Thr 2,11; 1,12; II Kor 11,29; Röm 9,1-2; Luk 19,41-44

Da ist keine Abscheu in Mir, kein Unverständnis,
keine Anklage, kein Verdammen -
wohl aber großer Schmerz
und Leiden und Mitgefühl
für euch, Meine geliebten Kleinen.

vgl. I Joh 1,4-5; II Kor 5,14a.20; I Tim 2,4

Siehe, das ist Meine höhere, eigentliche <Christus->Natur,
die sich danach sehnt, sich euch mitzuteilen,
euch Ihre Liebe schenken zu können,
um euch freizusetzen von allem,

vgl. II Tim 2,26; I Tim 1,13; Röm 7,19;8,20; Eph 2,1-3; Luk 23,34; Mt 9,36

was euch bestimmt
und zu dem gemacht hat,
was ihr selbst hasst.
Denn ihr könnt ja nicht anders!

Die Schöpferseele
als der Inbegriff aller Schönheit in der Schöpfung;
das Antlitz Christi in allem

Die göttliche Liebe ist das Herz und Zentrum des göttlichen Wesens

Erkenne nun, *o tief verwurzelte Seele,* auch *diese* Meine andere Natur,
die von *der ersten, unpersönlichen, ungerührten Kraft,*
die alles trägt und erhält und bewirkt
nach seiner inneren Wesens-Gesetzmäßigkeit des Karmas,
das <allerdings> ein wunderbares Dharma ist, -*
erkenne Meine andere Natur, die <bei aller wesens-immanenten Einheit>
von jener doch <- graduell -> völlig verschieden ist:

* >Karma< ist der ewig gültige Tun-Ergehen-Zusammenhang (vgl. Gal 6,7; Mt 5,18; Luk 16,16-17), der sich auch auf die Wiedergeburten erstreckt. >Dharma< ist die darin enthaltene Gnade, die alles zur Läuterung hin zum Heil wendet (Gal 3,24; Ijob 36,8-10.15-16).

vgl. I Kor 13,4-8; Phil 2,6-8; II Kor 12,9; Joh 12,32; II Kor 4,4.6; Joh 1,18

Mein *eigentliches,*
sich der Niedrigkeit zuneigendes und darin zugleich erhabenes Wesen,
Meine Dornenkrone und zugleich Meine Ehre, Meine Herrlichkeit.

vgl. I Joh 4,7-11.19; 3,16; Kol 1,16; Röm 11,36; Hebr 1,3; Ijob 34,14-15; I Petr 1,9

vgl. SXP 1, 156

Dieses *Mein eigentliches Wesen, ist der Urgrund und das Herz,*
der Anfang und das Ende, der Urquell und die All-Einmündung,
die SEELE jener alles tragenden Kraft und durchwaltenden Allmacht,
durch *welche* diese Welt getragen und erhalten wird, *wie alle Meine Welten.*

6. Erkenne diese *Meine eigentliche, innerste, tiefste, höchste* Natur
als den Schoß aller Wesen *und Welten.*

vgl. Prov 8,30; Joh 1,18; 17,5 Jes 42,14; Joh 16,21 - Luk 12,49-50

Ich bin die Geburt der gesamten *Schöpfung* und ebenso ihre Auflösung,
ein Meer aus Feuerwasser, in dem ihr Ur-Quell und ihr Aufgehen liegt,

vgl. Röm 11,36; Koh 12,7; ThZw 77

ihr Ausgang und ihr Eingang, ihr Ursprung und ihr Ziel,
ihr Anfang und ihre Vollendung, ihre Entstehung und ihr Ergebnis,
ihre Entfaltung und ihr Zusammenschluss,
ihre Erfüllung und ihr Raum,
ihre Begründung und ihre Bestimmung,

vgl. Röm 8,19-21

ihre Sehnsucht und ihr Leben.

vgl. Eph 3,16-19; II Kor 4,7; Röm 5,5

7. Es gibt nichts Erhabeneres jenseits von Mir,
von dieser innersten, ursprünglichsten, eigentlichsten Agabe,
o Liebesbecher, Gefäß, in das sich Meine Liebe ergießt.

* Die Wissenschaft spricht von >Bio-Photonen<. Letztlich ist alles Licht, Energie.

Auf diesen Meinen Lebensnerv ist alles, was *existiert,*
aufgefädelt wie Perlen auf einer Schnur.

vgl. Röm 1,19-20; Hebr 1,10-12

*Und durch alles strahlt der Liebesstrom Meines Lebens,**
Meines liebenden Wesens, wie durch gläserne Perlen,

vgl. Act 2,13.15-19; Eph 5,18; 3,17-19

durch welche die Glut Meines Feuerwassers leuchtet.

Gott ist der Inbegriff alles Seins und die Schönheit in allem

vgl. Joh 4,14; 7,37-38; Apk 21,6; 22,17

8. Ich bin der Geschmack in den Wassern,
o dürstende Seele,

vgl. Ps 8,2.4; Jak 1,17; 1 Joh 1,5; 1 Tim 6,16

Ich bin das Licht von Sonne und Mond
und von allen Gestirnen am hohen Firmament,

vgl. II Kor 3,6.12-17; Joh 6,63; 5,39

Ich bin der Geist in allen Buchstaben,
das Leben in für sich toten Worten,

vgl. II Kor 12,4; Dan 10,6; I Kor 11,7; Gen 1,26-27

Ich bin der Klang im Äther,
die Zartheit und Zierde in allen weiblichen Wesen
und die <*heldenhafte*> Mannhaftigkeit und <*strotzende*> Manneskraft
in allen *männlichen Wesen*.*

* Im Buch Ijob (40-41) beschreiben kraftstrotzende Tiere Gottes Allgewalt.

9. Ich bin der reine Wohlgeruch der Erde,
die Leuchtkraft im *lodernden* Feuer,
das Farbenspiel in seiner gelben, roten, violetten Ausstrahlung.

vgl. Hebr 12,29.18; Jak 1,17; Apk 4,3

Ich bin das Leben in allen Wesen.

vgl. Act 17,27-28; Num 16,22; Weisheit 12,1; 13,5

Ich bin die Sinnesfreude aller irdischen Freuden,

vgl. I Tim 4,4; Cant 5,1 Koh 2,24-25; 3,12-13; 9,7-10; Prov 7,18

die betört und sich in Wonne verlieren lässt.

vgl. SXP I, 275-276; SXP IV, 227

Und Ich bin *auch* die *Kraft, die freisetzt von den äußeren Eindrücken*
und Einflüssen der augenscheinlichen, unaufhörlichen Umwälzungen
unterworfenen Welt.

vgl. Joh 8,32.36; Mt 13,44-46, Ps 73,25-26

vgl. SXP V, 186; 189; 191; 223; 231; 232; SXP VI, 16; 25; 29; 58; 60; 148; 243

Gott als der Ur-Zeuger aller Gezeugten schenkt fleischliche und geistliche Kinder

10. Erkenne Mich als den ewigen Samen aller Wesen, *Mein Gezeugter.*

vgl. I Petr 1,23

Ich bin <der Ur-Same aller Samen> der lebensspendende Same in allen Samen
<und alles Mein Lebenssaft und Blut>. Erkenne es wohl!

vgl. SXP I, 159; 222-225 SXP IV, 115; SXP V, 89; 91; 200, 202

Egal auf welche Weise und unter welchen Umständen

vgl. SXP I, 64; 274; 276; SXP IV, 227-228; SXP VI, 135

sich eine körperliche Vereinigung vollzieht, es entsteht nur dann Leben,
wenn Ich nach Meinem Ratschluss Mitvollzieher bin,
so dass ich Meinen Geist hinein gebe
und eine Seele freigebe zur Wiedergeburt.

vgl. Koh 3,15; Röm 4,17; Joh 3,4.6.12; 1,12-13; Ijob 1,21; 33; 29-30; I Sam 2,6; Ps 139,15

Und wo Ich diesen geistigen Samen nicht hinzugebe,
da entsteht kein Leben, mögt ihr euch <auch> noch so oft paaren.

vgl. SXP I, 32; 67; SXP IV, 228; SXP VI, 91-93; SXP VII, 205-210; 211

Akzeptiere dies,
wenn dein Mutterschoß verschlossen oder dein Same kraftlos bleibt.

vgl. Luk 14,26

Dann bist du zu Höheren bestimmt,
wenngleich der Weg durch schmerzvolle Entsagung geht.

vgl. Jes 54,1; Prov 31,1; II Tim 1,5; I Thess 2,7

* spätere Ergänzung: <wie auch der zeugungs-unfähige oder -unwillige Mann ein Vater und Erzeuger ->>

Weißt du es nicht? Hast du es nicht gehört,
dass jene <Frau>, die keine Kinder gebiert,
im Geiste Mutter vieler Kinder sein soll,
und, wenn sie ihr Geschick denn erkennt <und annimmt>,
<eine noch weit innigere> Mutter vieler geistlicher Kinder sein darf,
die durch ihr mütterliches Zeugnis von Mir
*von oben wiedergeboren werden? **

vgl. Jes 49,13-16; 66,13; 42,14; 54,6; Mt 23,37; Ps 131,2; I Reg 3,26: LÜ

Denn es gibt kein größeres Zeugnis und keinen geeigneteren Spiegel
Meines ursprünglichsten, innersten <selbstlos sich hingebenden> Wesens
als ein mütterliches <oder väterliches Herz>, das entbrennt in Liebe.

->> unzähliger Kinder sein und werden kann, ein vollendetes Abbild Meiner All-Abbaschaft!>

vgl. Mt 19,10-12; I Kor 7,27.7; 4,15; Eph 3,14-15; Gal 4,6

Und erkenne auch, dass die <auf natürlichem Wege empfangene> Seele,
die euch von Mir als euer Kind anvertraut wird,
dass ihr es nähren, pflegen, umsorgen und begleiten dürft und sollt,
<ebenso letztlich> nicht aus euch hervorgeht und gebildet wird, sondern aus Mir,
und schon vor euch viele Tage gesehen und durchlebt hat.

vgl. II Petr 1,14, II Kor 5,1; Luk 1,42; Hebr 10,5

vgl. SXP VI, 50; SXP V, 137; SXP III, 74-75

So, wenn auch das neue Kleid, das jene Seele trägt,
aus euren Kleidern gewebt, gebildet und geformt ist,
die Verkörperung und leibliche Erscheinung, die jener Seele gegeben wird,
und wenn jene Seele in ihrem neuen Leben so auch durch euch
eine neue personelle Prägung erhält, so ist sie doch nicht euer, sondern Mein;
so unterscheidet sie sich kaum
von einer anderen Seele aus einem anderen Fleisch,

vgl. Mt 18,5

die eurer Obhut anvertraut und anbefohlen wird.

vgl. Mt 18,5; 25,40.45

Und wisst, wer ein solches elternloses Kind aufnimmt,
dass doch auch und noch viel mehr der elterlichen Liebe und Fürsorge
bedarf und <sonst> ganz allein und einsam ist,

vgl. I Kor 2,28

wer ein solches Kleines, Obhut- und Liebes-Bedürftiges aufnimmt,
- sei es Mensch, sei es Tier - der nimmt Mich auf,
der Ich in jeder Seele lebe und fühle und bin, vornehmlich in denen,
die in dieser Welt zurückgesetzt und vernachlässigt sind.

vgl. I Kor 4,15; 7,7

Und ebenso der Mann, der im Fleische keine Kinder zeugen kann,
soll beherzigen, dass er Vater von umso mehr geistlichen Söhnen
werden kann, wenn er sein Schicksal akzeptiert.

vgl. Mt 19,29

Und wer weiß, wenn du jenes aufgibst, um nach Höherem zu trachten,
und dein Ziel da hinein setzt, geistliche Kinder hervorzubringen,

vgl. I Kor 4,15
vgl. I Petr 1,23

die in Unsterblichkeit wiedergeboren werden,

vgl. Mt 6,33

ob dir mit jenen nicht auch diese noch geschenkt werden sollen,
wie es vorzeiten oft geschah?

vgl. I Sam 1;
Luk 1,5-14

Du liest ihre Zeugnisse <auch> im Alten wie im Neuen Testament -
etwa bei der so lange zurückgesetzten Mutter des Propheten Samuel, der Hanna.

Ebenso wurde dem hochbetagten Zacharias und seiner Frau Elisabeth,
vgl. SXP I, 167; 185-187;
SXP VII, 209;
SXP VIII, 93
die beide ein Leben lang kinderlos blieben
und ihre sehnsüchtige Hoffnung auf ein Kind bereits begraben hatten,
in ihrem Sohn, Johannes dem Täufer,
vgl. SXP I, 185-187;
SXP II, 49; 97;
105-106;
SXP IV, 85-86
sogar der große Prophet Elia geschenkt,
der vor Meinem Erscheinen auf die Erde zurück kehren sollte,
der größte, der unter dem Alten Bund Geborenen,
vgl. Luk 1,14-17;
Mt 11,11.14; Mal 3,23
der darum schon im Mutterleibe erfüllt war von dem Heiligen Geist,
von dem angefüllt er schon vorzeiten gedient hatte.

Oder sieh auf den hochbetagten Joachim,
der dem Volk Israel viel Gutes zukommen ließ
an materiellen wie geistlichen Schätzen,
vgl. ProtJak 1,1 - 4,1
und auf seine Frau Hanna - wie diese <beiden> so lange,
darüber schon geschmäht, unter ihrer Kinderlosigkeit litten.

vgl. ProtJak 5,2; 7,3;
vgl. Mt 21,15-16
Sie wurden schließlich doch noch mit einem <zierlichen> Mädchen gesegnet,
dessen Anmut bei ihrem Tanz in Meinem Tempel die Herzen erweichte,
vgl. ProtJak 12,3; 8,1
Barth 5; Luk 2,19.51
jene, die im zarten Alter von sechzehn Jahren
Mich, den sie in Wort und geistlicher Speise
vgl. SXP IV, 156;
SXP V, 296
immerfort bereitwillig und verlangend aufnahm,
schließlich auch leibhaftig empfangen sollte,
vgl. Luk 1,28.42.48;
I Petr 5,5;
Gal 4,4
so dass sie in ihrer Niedrigkeit und <besonderen> Demut
mit der überhohen Begnadigung gesegnet wurde,
Mich <- den Christus - als Jesus leibhaftig> austragen zu dürfen,
vgl. Luk 11,27-28,
Mt 12,48-49;
Joh 1,14;
II Petr 1,19
Gal 4,19; Joh 3,30;
II Kor 13,5;
Kol 1,27-29;
Eph 3,16-19
dass Ich in ihr, aus ihr <Meine damalige> Gestalt gewinnen sollte -
einer solch hohen unvergleichlichen Segnung gewürdigt! -
- wie aber jede Tochter, jeder Sohn, wie alle,
die Mich, das <ist Mein> Gnaden-Wort, bewegen und bewahren
und nähren und wachsen und reifen lassen in ihrem Herzen,
bis es in ihnen aufgeht und Ich <erneut> leibhaftig Gestalt gewinne
in ihnen.

Was aber die Eltern Marias,
vgl. Luk 1,14-17;
Mt 11,11.14; Mal 3,23
die Eltern Johannes des Täufers, der Wiedergeburt des Elia,
die Mutter des Propheten Samuel, und viele andere betraf -
vgl. Gen 12,1-3;
15,5-6;
17,15-17;
18,10-14;
Röm 4,17-21
ja, nicht zuletzt die Eltern des Isaak, Abraham nämlich und seine Frau Sarah,
die euch allen Vorbild im Glauben und ein ermutigendes Beispiel sind,
dass Ich euch keineswegs verlasse und versäume, wenn Ich euch mitunter
mit der Erfüllung eurer sehnlichsten Wünsche auf Mich warten lasse:

Siehe, so findest du viele, die gar lange auf Kinder warten mussten,
um dann aber doch noch mit dafür ganz besonderen Kindern
gesegnet zu werden.

vgl. Hebr 13,5; Hab 2,3; Jak 4,3; 1,5-8; Hebr 11,1; Röm 5,3-5; 8,24-25

Und nicht selten ist es so, dass eine lange Zeit,
vielleicht gar ein ganzes Leben der Entbehrung
und des sehnsüchtigen Wartens auf eine Hoffnung,
die unerfüllt zu bleiben scheint,
erst <recht> ZUBEREITET auf eine Erfüllung,

vgl. Eph 3,20

die noch über Bitten und Verstehen weit hinaus gehen soll -
und wenn nicht in diesem, dann vielleicht in dem nächsten Leben.

Denn dies gilt zeitlos für alle Zeiten.

vgl. Num 21,4-9

Wende dich von dem inneren Wurm, der sich in dich hineinfressen will,
und blicke auf Mich; dann wird jener feurige Seraph von dir lassen <müssen>.

vgl. Hebr 12,15

Wende dich ab <von jener Wurzel der Bitternis>, zu Mir um.
Vielleicht magst du es noch fassen.

vgl. SXP I, 214-216; 332-333; SXP III, 280; SXP IV, 100-101; SXP VII, 26; 41-42; 156

Denn Ich bin der Mutterschoß aller Mutterschöße
und der Lebenssaft in allen Lebenssäften, der Same aller Samen -
der Inbegriff allen Werdens und Entstehens,
das Wunder des Lebens und allen Seins.

vgl. SXP I, 159; 157-160; 163; 183; 220-229; 225; SXP IV, 115; SXP V, 89; 91; 200-202; SXP VI, 91;136; 158

Ich bin das Strahlen in den Augen eines jeden Babys,
das freudige Lächeln auf seinem Mund.

Und Ich bin auch die Freude, die Begeisterung, die Verzückung
in dem Tier, deinem Gefährten, das dich stürmisch begrüßt.

Christi Wesen und Antlitz zeigt sich in vielfältigen Erscheinungen der Natur; in Seinen Gleichnissen wies Jesus darauf hin

vgl. II Kor 9,8-11

SXP VI, 91; 95-97; 135-137; 152-157

<Denn:> Wer Mich kennt und erkannt hat,
der wird Mein Antlitz nicht nur im Menschen,

vgl. Gen 1,26

Meinem ersten und besonderen Ebenbild, entdecken,

vgl. Weisheit 13,5

sondern <auch in allen Tieren und Pflanzen
und> in allen Erscheinungen der Natur.

Der wird alles als Gleichnis und Abbild Meiner Herrlichkeit erkennen.

vgl. Mk 4,33; Joh 16,25

Siehe, wie Ich suchte, euren Sinn dafür zu wecken,

vgl. SXP III, 9; 201; SXP IV, 1; 273; 278; SXP V, 5

indem Ich in so vielen Gleichnissen zu euch sprach
von Mir und Meinem Wirken,
vom Reich Gottes, das ihr überall findet und als Gleichnis erkunden könnt,

vgl. Luk 17,20-21

so dass es euch Mein Wesen und Wirken, Meine ewige Kraft und Gottheit,

vgl. Röm 1,19

Mein Antlitz, allem innewohnend, kund tut:

vgl. Ex 3,1-2; 5,3; 17,6; 18,1.4; 19,3
Dtn 1,6; 4,10; 1 Reg 8,9; 19,8; Ps 106,19; Jes 14,13

Die midianitische Berg-Gottheit >Jahwe< wurde von Mose nach seiner besonderen Gotteserfahrung am Berg Horeb im Sinai mit dem Gott seiner Vorfahren, dem Gott der Hebräer, identifiziert (vgl. Ex 6,2-3). Bei den Indern gilt das Himalaja als heiliger Berg und Wohnsitz der Götter, ebenso der Kilimand-scharo bei den Afrikanern.

Ich Jah, der in den Himmeln wohnt,
Ich bin zugleich das Himala-Ja aller Gebirge,
der Berg Horeb, der hohe Berg Sinai aller Gefilde.

Die Passionsblume zeigt die Hoheit der königlichen Liebe, die sich für alle hingibt, so dass sie allen Heilung bringt

Siehe, Ich bin >Passiflora incarnata<, die Blume aller Blumen,
deren Blüte als die schönste unter allen Blüten gilt, die >Passionsblume<.
Denn tatsächlich ist sie eine Inkarnation Meiner Liebe und Leidenschaft,
die in ihr Gestalt findet.
Ihre zehn weißen Blütenblätter,
die in alle Richtungen ausgebreitet sind wie die Strahlen der Sonne:

vgl. SXP VI, 153-154

sie stellen Meine Verkörperung der Zehn Gebote der Liebe dar,

vgl. Kol 2,16-17; I Petr 2,21-24

die in Mir Gestalt und Person angenommen haben.

vgl. Mt 22,37-40; 7,12; Röm 13, 8-10, I Kor 13, 4-8

Hier siehst du das Ideal der Menschlichkeit, die jeder zu erlangen trachtet,
und die jeder im Nächsten ersehnt.

Denn im Zentrum, der inneren Blütenkrone,
von der die weißen Blütenblätter sich ausbreiten,
steht die Liebe für alle.

vgl. Mt 27,29; Eph 1,22-23; Jes 53,4; Mt 25,40.45

Sie zeigt sich in den violett-weißen Fäden der inneren Dornenkrone,
Meiner Bereitschaft als die Krone und das Haupt der ganzen Schöpfung,
freiwillig mit allen, in allen und an allen und für alle alles zu erdulden.

Darin offenbart sich die Bürde wie Herrlichkeit
Meiner hoheitlichen, königlichen Liebe, Meiner selbstlosen Agabe.

vgl. Joh 19,1

Aus dem Herz der Liebe ragt in hellem Gelb,
in der Säule mit dem Fruchtknoten, der Pfahl der Geißelung hervor,

vgl. Joh 12,24; Röm 8,22; II Petr 3,13

wie denn Mein Sühneleiden, Meine Selbsthingabe für die verlorene Welt
die Frucht in sich trägt für eine neue Welt,
in der viele Blüten, Mir gleich, aufgehen werden.

* <den Drei-Einen>

Aus jenem Marterpfahl entfalten sich drei Griffel mit Narben,
welche die drei Nägel darstellen, mit denen ihr Mich ans Fluchholz schlugt.*

vgl. SXP I, 168-169; SXP III, 125; SXP V, 245; 248-249; SXP VII, 72

In Meiner Liebe zu euch habe Ich dadurch aber
all eure Verfehlungen und Unzulänglichkeiten, genommen:

vgl. Jes 53,5; Ijob 7,20 -> Mt 25,40.45; Ps 51,6

All eure Schuld und Übelkeit,
die im letzten in und über jedem Geschöpf,
das ihr verletzt, verwundet, zerbrochen habt,
immer Mich, die Schöpferseele von allen, traf, -

vgl. Kol 2,14; I Petr 2,24; Gal 3.1314; Apk 22,3

jenen endlos langen Schuldbrief, der gegen euch stand,
habe Ich an das Fluchholz geheftet und selbst mit dem Fluch belegt:

vgl. Joh 8,10-11.15
vgl. Röm 8,33-34;
Ijob 1-2; Sach 3,1-4
Joh 12,31-32; Apk 12,10;
Mt 7,1-2; SXP VI, 261

Denn niemand soll euch dafür anklagen,
wie auch Ich euch nicht dafür anklagen werde.

<Und allein nur noch der Ankläger
sitzt auf der Anklagebank.>

vgl. Jes 53,6; Mt 9,36;
Luk 23,34;
1 Tim 1,13

Denn Ihr alle seid Meine geliebten, geachteten Kleinen,
bei allen Irrungen und Wirrungen, durch die ihr geht,
in allem, was auch immer ihr tut.

vgl. Joh 19,18.34

Die fünf Staubblätter aber zeigen Meine Wundmale,
zwei an den Händen, zwei an den Füßen, eine in Meinem Herzen,

vgl. SXP 1, 19-20;
SXP VI, 110

das durchbohrt wurde durch eure Anklage gegen Mich.

So wird die Herrlichkeit und die Größe Meiner Liebe
und Meines Wesens in dieser Blüte sichtbar,
die von Meiner Selbsthingabe, die bereitwillig
in und mit und unter und für ihre ganze Schöpfung leidet,
kündet und sich zeigt.

vgl. Act 2,15-18;
Eph 5,18-20
vgl. Joh 16,33; I Joh 4,18;
Röm 8,22-23: LÜ

Ihr Duft betört wie der Liebreiz liebender Zuwendung,
ihre Extrakte nehmen alle Angst, beruhigen ohne zu betäuben,
und geben Kraft, in aufgeschlossener Achtsamkeit für alles
dem Alltag zu begegnen und ihn so zu bestehen,
besonders, wenn man sie mit Baldrian oder Maracuja vermengt,
wie auch die Kraft des Evangeliums am stärksten wird,
wenn man das christliche Zeugnis Meines Liebeswirkens

vgl. Mt 13,52; Kol 1,6.23;
II Kor 3,6.12-13

mit den bestätigenden, ergänzenden Zeugnissen anderer Religionen
vermischt und vermengt.

vgl. SXP 1, 193;
SXP VI, 20-22; 69;
71-72; 96

So wirken sie beruhigend, schenken Frieden im Herzen,
so trennen sie von aller Trübsal, so stillen sie allen Schmerz.

Das war schon den Indianern bekannt,
die Mich in den tropischen Regenwäldern Süd- und Mittelamerikas fanden.
<Und nicht von ungefähr wurde der Passionsblume von den Missionaren
ihr Name genannt, und sie als Sinnbild auf Meine >Passion< zu euch,
auf Meine leidensbereite Leidenschaft für euch, verwendet.
Ich nämlich bin die Blume, die Liebesbotin, welche die Gottheit euch schenkt.>

Die Passionsblüte ist eine Offenbarung einer Meiner Gestalten,
die Ich in den Himmeln habe <wie alles Sinnbild und Gleichnis auf Mich
sein kann und ist>.

vgl. Apk 22,2

Denn Ich bin die Blüte des Lebens,
und Meine Blätter bringen Heilung für alle Völker.

Sieh genau hin, so entdeckst du <in ihr> Mein Antlitz.

Die Bienenkönigin kündet die Überwindung des Todes durch Jesus, der uns alle wieder ins Leben erweckt

Siehe, Ich bin auch die Bienenkönigin,
die allein den Tod überwindet und ihr Volk, das im Herbst vergeht,
vgl. Koh 3,15; Röm 4,17; Dtn 32,39; I Sam 2,6 *wieder erweckt zu neuem Leben in unzähligen Wiedergeburten der Eier,*
die sie legt, um alles Entschwundene wieder hervor zu holen.

vgl. Luk 22,27; I Joh 2,2; Act 3,21 *So ist sie, die Bienenkönigin, ihrem Volk zugleich die dienstbarste Dienerin,*
vgl. SXP VI, 62; 130-131 *nicht allein aber Ihrem Volk, sondern allen,*
vgl. Jdc 14,5-6.8.13-14; Apk 5,5-6 *welche sie mit ihrem Bienenstock und durch ihr Volk süßen Honig spendet*
vgl. SXP V, 13; 15; SXP VI, 155 *und auferbauende Nahrung bereit hält für alle Geschöpfe,*
Mensch und Tier.
* vgl. SXP I, 147; 182; 310; SXP II, 3; 81; 87; SXP III, 153; 162; SXP IV, 126; 176; SXP VII, 37; 206-207 *Ich bin es <- das große Rätsel: der für euch erwürgte Löwe von Juda,*
mit Milch und Honig in Meinem Bauch.>

Der Hengst, dessen Zeugungskraft seine Herde nicht aussterben lässt, zeigt die beständig Leben spendende Schöpfungskraft Christi

Du kannst Mich auch in dem Hengst entdecken,
vgl. Jes 53,10; Gen 12,3; 17,6; I Petr 1,23; I Kor 4,15; Gal 4,19 *der in seiner Zeugungskraft alle seine Stuten umgarnt und deckt,*
so dass er sich viele Nachkommen schafft, in denen er fortlebt,
so dass seine Herde niemals ausstirbt,
sondern immer neu wiederkehrt in neuen Geburten.

vgl. Mt 25,1; Joh 10,16; 14,2; Jes 41,4-5; Röm 10,11-13.18; Kol 1,6.23; Am 3,8 *Siehe, ebenso befruchte Ich alle Meine Jungfrauen, Meine Bräute,*
alle Religionen, um Mir in ihnen allen Nachkommen zu schaffen,
Ich bin es.

Christus ist noch in vielen Naturerscheinungen zu sehen, wie etwa im Sauerteig und in der Sonne

Du findest Mich auch im Sauerteig, der alles durchsäuert,
vgl. SXP I, 300; 303; SXP II, 145; SXP IV, 51; 286-287; SXP V, 33; SXP VII, 220 *im Licht, in der Sonne, die alles durchleuchtet, um immer aufs Neue*
vgl. Mt 13,33; Mt 5,45 *die <wunderbare> Wiederkehr aller Dinge einzuleiten,*
vgl. SXP VI, 98 *mit jedem neuen Tag, und jedem neuen Frühling.*

vgl. Koh 1,5-8, Ps 19,6-7 Gen 8,22 *So ist auch Meine Gnade alle Tage neu,**
vgl. SXP II, 19; 72-73; SXP III, 164-165 *dass Ich das Entschwundene zurückhole und nichts vergehen lasse,*
sondern alles zum Wachstum anrege durch Meine Liebes-Ausstrahlung,
vgl. Thr 3,23; SXP IV, 176 Röm 4,17; Koh 3,15 *Meine Wärme und Meine Kraft.*
vgl. II Kor 9,10

vgl. I Kor 1,19-20; Apk 3,14 *Denn Ich bin's, >Jahwe<, >JHWH<, der >Jah< und der >Amen<.*
vgl. Röm 5,15; I Kor 15,22; Act 3,21; Koh 3,15 *Und dieser Mein Name >J-h-w-h< sei euer Bekenntnis:*
vgl. SXP IV, 238*; SXP V, 27; 249 *>Jesus holt wieder hervor<! <- ... immer wieder! - ... alles! Ja! Amen!>*

* Pharao Amenosphis IV, der sich den Namen Echnaton gab, starb 1348 v. Chr. Psalm 104 ist einem überleiferten Sonnengesang des Echnaton entlehnt, >Aton< mit >Jahwe< identifiziert.

Siehe, Mein Antlitz findest du auch in jenem Zentralgestirn - auch da:
wie es Echnaton, das erste Kind der Sonne, erblickt hat,
hoch erhaben über alle Götter und Sterne Ägyptens,
oder die Griechen, in Helios, Mithras, der sich - Mir gleich -
schon in Brot und Wein an Seine in ihm Eingeweihten austeilte,
oder später die Römer, welche die Gottheit des >Sol Invictus<,
der siegreichen Sonne über all ihre Götter setzten,
ehe sie Mich in ihr erkannten und Mein <Licht->Evangelium
seinen Siegeszug <über alle Finsternis> antrat.

Allein die Nähe Gottes befreit von dem Ausgeliefertsein an das Wechselspiel der Gemütszustände

vgl. II Kor 10,3-5
vgl. II Thess 3,5
vgl. Röm 15,13;
I Tim 1,1: LÜ
vgl. Act 4,20; 26,24
I Kor 9,16, II Kor 5,14

Ich bin die Vernunft des Vernünftigen, die Kraft des Kraftvollen.
Ich bin die Geduld des Geduldigen, die Gelassenheit des Gelassenen,
die Hoffnung des Hoffenden, die Liebe des Liebenden,
die heilige Leidenschaft des heilig Leidenschaftlichen.

vgl. Eph 6,10,
I Chr 28,20

10. Ich bin die Stärke des Starken,
der frei ist von Begehren und Neigung.

vgl. Röm 2,28-29; 3,29;
10,11-13.18

Ich bin in den Wesen *allein* das *heilige* Begehren,
das nicht im *Widerspruch* zur *Lauterkeit* steht - *der Geist des >Sattwa<.*

vgl. II Kor 10,3-5;
Ps 131,2; 42,6; 73,25-26;
Prov 3,6

Und du, du wirst ein Herr *deiner Sinne,*
wenn du sie allein auf Mich richtest
und in allem allein Meine Nähe suchst. -

12. Und auch die subjektiven *Wahrnehmungen* der Natur -

vgl. I Joh 2,15-17
vgl. SXP V, 217-218
/III,27-28;
SXP V, 262/IV, 13;
SXP VI, 98; 102; 258;
SXP VII, 27-39/XIV,5 -20;
SXP VII, 90-106/XVII, 1-22

- seien sie nun sattwa-*artig, also erkenntnis-wirkend*
hin zur Lösung von allen oberflächlichen Erscheinungen,
- oder aber auch tamas-*artig, also sinnes-täuschend*
hin zur Verkennung der Dinge, gefangen-nehmend
in den oberflächlichen Erscheinungen ihrer Einzelheiten,
- oder schließlich rajas-*artig, also in Zwanghaftigkeiten treibend,*
fanatismus-fördernd hin zur Selbst- und Fremd-Zerfleischung, -

vgl. I Reg 22,19-23;
I Sam 16, 14; 18,10;
I Kor 12,6; Hebr 1,14

all diese Geister
mit ihren unterschiedlichen, ja, widersprüchlichen Wirkungen
rühren in Wahrheit von Mir her, *welche in ihrem Wettstreit*
und doch einander ergänzenden, bedingenden Zusammenspiel
die *verschiedensten* mentalen Zustandsformen
<hin zu vollendeter Ausreifung von allem in allem> bewirken:
die Gefühle des Verlangens, die Regungen der Leidenschaft,
die Reaktionen der Sinne,
das begrenzte Spiel *von sich selbst widersprechenden Schlussfolgern*
eurer eingeschränkten endlichen Vernunft,
auch die Wandlungen der Gefühle und - *ach* -
eures so wandelbaren moralischen Sinnes.

vgl. SXP I, 106;
SXP V, 169;
SXP VII, 32
vgl. SXP I, 261; 328;
SXP V, 176-178;
276; 279;
SXP VI, 129; 133;
SXP VII, 55-56

vgl. SXP VI, 14; 88; 126

Aber Ich bin nicht in ihnen,

* vgl. SXP I, 56; 83; 88; SXP III, 79; SXP VI, 215; SXP VII, 111; SXP VIII, 71; 132

in euren inneren Regungen und Bewegungen;
sie sind es, die in Mir sind,
und Ich kenne all eure inneren <Gemüts->Zustände wohl -

vgl. II Kor 3,17.14; Joh 4,20-24

aus Mir aber, Meiner heiligen Ruach,
geht allein die >Sattwa<,
der Geist der Einkehr und Ergriffenheit vom Heiligen,
hervor.

13. Durch *das In- und Mit-Einander*

vgl. II Kor 4,3-4; Eph 2,1-3; II Tim 2,26; Mt 12,26.29

dieser drei Formen *von Gemütszuständen*
wird die ganze *<unreife>* Welt *<derzeit noch>* verwirrt -
- denn nur in wenigen siegt <schließlich jetzt schon> Sattwa,
dass er >Tamas< und >Rajas< verdrängt
und vollendete Erleuchtung wirkt.

vgl. Joh 1,18.26; 8.19 Ijob 9,11; Phil 4,7; I Kor 2,9; I Kor 1,22-23.18

Darum erkennt sie, *die Welt,*
Mich nicht <wieder>,
weil Ich erhaben
jenseits von ihnen,
ihren Gemütszuständen,

vgl. Num 23,19; I Sam 15,29; Mt 16,23

BIN,
und unvergänglich. *<Die Menschen aber halten Mich für Ihresgleichen.>*

14. Über sie, *ihre Gemütszustände, die sie hin und her werfen,*

vgl. SXP VI, 11; 41; 74; 126

wie ein Schilf bewegt wird vom Wind
oder eine Bootsschale von mächtigen Wellen, -

vgl. Jak 1,6-8

über sie hinaus gelangen nur jene,

vgl. II Kor 4,16-18; Hebr 4,9-11; 6,19

die *wirklich*
und wahrhaftig

vgl. Joh 4,20-24

Meine Nähe
suchen.

vgl. SXP III, 79; SXP V, 230; SXP VI, 64; 14; 88; 111

Denn erst in und unter Meinem alles be-gründenden, sinn-stiftenden Selbst
wird alles in die göttliche Harmonie gebracht -

vgl. Röm 2,15; Hebr 4,12; Luk 2,34-35

*wie die vielfältigsten Stimmen in euch,**
die gegeneinander stehen, einander beschuldigen und anklagen,
in eurem inneren Gerichtssaal unter der alles vereinenden

vgl. II Petr 1,19; Joh 1,9.5; I Joh 5,10

all-einen Christus- und Herzens-Stimme eures höheren, des höchsten Selbst,

vgl. Ijob 1-2; Sach 3,1-4; Röm 8,33-34.16; I Kor 15,25-28; Phil 2,9-11; Eph 1,9-11

des ersten und des letzten <des einzigen, eures eigentlichen Selbst>,
das sich in und über allem <inneren> Widerspruch als wahrhaftig einzig
immer und immer wieder
durchsetzt und bestätigt
und bewahrheitet.

Verschiedene Grade der Gotteserkenntnis:
Vom eigenen Gottesbild bis zur Erkenntnis der reinen Natur der göttlichen Liebe

Verirrte Seelen haben noch einen weiten Weg vor sich

vgl. I Kor 6,9-10; Gal 5,19-21; Röm 14,17; Apk 21,27; 22,15
vgl. Ijob 33,29-30; 1,21; Joh 1,12,13; I Petr 1,23
vgl. Röm 3,12; Jes 53,6

15. Die Übeltäter gelangen nicht zur Mir,
jene *ach so* verwirrten Seelen
auf niederster menschlicher Stufe,
welche auf ihrer <wohl noch viele Lebenszyklen überdauernden>
Pilgerschaft noch nicht weit voran gekommen
oder vom rechten Weg weit abgeirrt sind.

vgl. II Petr 2,12-15; Röm 1,22.24-32; Eph 2,1-3; II Tim 3,1-5
vgl. Mt 7,13; II Kor 5,5; I Petr 4,6
vgl. Gal 6,7-8; Röm 8,13; 3,8

Diese gleichen - allein von unteren animalischen Trieben beherrscht -
noch den unvernünftigen wilden Tieren, sind aber überdies
- wahrlich selbst UNTER den Tieren befindlich! -
nur von selbst-süchtiger Ich-Haftigkeit bestimmt,
Kinder des Zornes, in ihrer Zügellosigkeit
unweigerlich dem Verderben ausgeliefert.

vgl. Mt 13,12; II Kor 4,4; II Thess 2,9-12
vgl. II Kor 11,13-15; Joh 8,43-45; Joh 3,18-20

Denn ihre Erkenntnis wird ihnen weggerissen
von den Geistern der Verblendung,
und sie nehmen ihre Zuflucht *zu den lockenden Irrlichtern des Luzifers,*
in der *<selben>* Wesensart *<noch> des Selbsttäuschers*
und fliehen wie Kellerasseln das Licht.

vgl.I Kor 6,9-10; Gal 5,19-21; Röm 14,17

Ja, Amen: Sie sind gar weit entfernt von Mir <und Meinem Reich>!
Und wahrlich: Ihr Weg zu Mir ist noch weit!

Unter den Gotteswandlern haben die Liebesdurchdrungenen, die sich nur von Liebe umgeben wissen, Glückseligkeit erlangt

vgl. SXP I, 103-104; 270; 336; SXP V, 187-188; 218; SXP VI, 33; 143-144; SXP VII, 245

16. Unter den Tugendhaften *aber,* die sich Mir, dem Göttlichen,
in Verehrung zuwenden, o *Suchender,*
gibt es vier Arten von *Gotteswandlern:*

vgl. Mt 5,6; 11,12; 17,11-12; 21,34-35; Koh 4,1-3; Röm 8,19-21; *9*,1-3
vgl. Act *9*,15

- solche, die *<noch immerfort nur>* leiden
unter den Widrigkeiten <in> der Welt,
jene die leiden, wo dem Reich Gottes Gewalt angetan wird, -
- solche, die *<schon erstarkt sind,>* nach dem Guten in der Welt
<zu> streben, *und <die> Meinem Licht helfen, aufzuleuchten,*
jene, die auf Zeit das Reich Gottes aufrichten können auf Erden, -

vgl. Act 17,26-27; Koh 3,11

- solche, die *<darüber über allem>* nach Erkenntnis suchen,
ob sie sie wohl finden möchten, -

vgl. Mt *7*,7; Phil 3,12; Prov 8,1-6 *9*,1-5

- und solche, o *Licht der Gottessucher,* die Mich *<schließlich>*
in Erkenntnis verehren, *die gefunden <haben>, was sie gesucht haben*
< - oder besser: die von der All-Suchenden gefunden worden sind>.

Daran erkennst du, dass es verschiedene Grade
und Arten des Gotteswandels gibt, -
und sie reichen vom Leiden und Zerbrechen an der verirrten Welt
bis zum Ringen um die Heilung dieser Welt,
von der verzweifelten Suche nach Mir in der Welt,
bis zur erlösenden Wahrnehmung Meiner Kraft und Natur, in allem, was ist,
vgl. SXP I, 114; SXP V, 278; SXP VI, 84; 101; 136; 143; SXP VII, 7; 151; 258
bei allem scheinbar <sinnlos> Widersprüchlichen und Widersinnigen,
das wahrgenommen werden kann in dieser Welt.
<Sie alle aber sind schon im Zug des >Sattwa<,
und Ich von Anfang an bei ihnen.>

17. Der Beste *und Glückseligste* von ihnen, *von all diesen Gotteswandlern,*
aber ist *<freilich>* der Erkennende,
vgl. Kol 1,27-29; Eh 3,16-19 Prov 3,6
der im steten Einssein mit dem Göttlichen *sich wiederfindet*
und dessen *Geist immerfort und überall*
ganz auf *Mich* konzentriert ist.

vgl. I Kor 13,11-12, Ps 139,1-6
Denn er *erkennt* Mich in vollkommener Weise;
und weil er Mich in allem erkennt
und sich in allem erkannt weiß,
kann er nicht anders als lieben - Mich und alles,
und erfährt sich in allem und durch alles und von allen,
vgl. Röm 8,7; 7,19; I Tim 1,13; II Kor 5,14-16
selbst von jenen, die es selbst noch nicht wissen, - von Mir *nämlich,*
der Ich alles in allen werde und schon bin, geliebt.

vgl. Mt 5,43-48; Röm 12,18-21; Act 8,3; 7,58-60; 9,4-6
Der ist immerfort in der Liebe, selbst mitten im Hass,
und kennt und erfährt und empfindet doch nichts als Liebe.

18. Edel *<- nämlich von Mir ver-edelt ->* sind diese *Liebesdurchdrungenen*
ohne Ausnahme.

Aber der Erkennende ist wahrlich *eingegangen in* Mein *heiliges >Selbst<,*
vgl. Joh 17,23; 15,5
dass er in Mir ist und Ich in Ihm.

vgl. II Kor 13,5; Kol 3,3-4.11
Und er weiß sich als ein Teil von Mir
und Mich als einen Teil von sich und allem.
vgl. I Joh 4,7-8.16.18
So weiß er sich gänzlich eins mit Mir,
als der Eine, das eine >Selbst<,
das EINE Wesen der Liebe,
das <wahrlich> alles bestimmt und durchdringt.

19. Wie wirklich selten ist doch *eine solche >Mahatma<,*
vgl. II Kor 6,12; I Kor 9,22
solch eine >weite Seele<, die allen alles werden kann,
vgl. Gal 3,28; Mt 17,8
weil sie weiß, dass *die liebreizende Liebe,* das allgegenwärtige Wesen
vgl. SXP VI, 85
all das ist, was ist!

Viele verirrte Seelen befinden sich noch auf Abwegen

vgl. Eph 2,1-3

20. Irregeleitet werden die Menschen durch verschiedene Begehren,

vgl. Jak 3,16

hervorgerufen von den Geistern der Verwirrung, -

vgl. SXP V, 217-218 /III,27-28;
SXP V, 262/IV, 13;
SXP VI, 98; 102; 258;
SXP VII, 27-39/XIV,5 -20;
SXP VII, 90-106/XVII, 1-22

von >Tamas<, der sie nur die Einzelheiten in sinnlosem Widerstreit,
und von >Rajas<, der sie nur sich selbst erblicken lässt:
höhere Wesen, welche <die verschiedenen> Gemütszustände hervorrufen,
und dadurch die Sinne der Sterblichen trüben

vgl. Koh 3,11; Joh 1,9

und sie der Wirkung der inneren Erkenntnis berauben,
die durch Mein Licht doch ursprünglich in alle Herzen gelegt ist.

vgl. Weisheit 13,1-7

Sie, *die so in ihrer Wahrnehmung getäuscht sind,*
halten sich dann an *irgendwelche, auf ihre <schwache> Einsicht*

vgl. Röm 1,23

EINGESCHRÄNKTE, <und darum> andere Gottheiten,
die Meinem vollendeten Wesen nicht gerecht werden können

vgl. Hebr 9,10; Joh 6,63;
II Kor 3,6.12-14;
Gal 4,8-10,
Mt 15,1-9; I Petr 1,18;
Joh 8,15

und richten *dann ihnen gemäß*
diese oder jene *fleischliche <exklusive/ausschließende>* Ordnung auf,
die sie für geistlich wähnen,
die das Bedürfnis ihrer *augenblicklichen, beschränkten* Natur befriedigt
und alles nach ihrer Fleischlichkeit beurteilt <alles andersartige ver-urteilt>.

vgl. Act 17,23;
Röm 1,22-23;
2,20-21.24;
I Kor 3,18; 13,8-12;
Jes 41,5-6;
40,18.25.15.22

So erschaffen sie sich ihre eigenen Götter und Gottes-Gesetze,
die sie für absolut - Mir gleich - halten und setzen,
und erkennen in ihnen
doch nur einen winzigen Bruchteil von Mir <- bis hin zu einem Zerr-Bild! ->,
ganz nach ihrem eigenen Wesen, ihren Neigungen,
ihren eingeschränkten Vorstellungen,

vgl. Ex 20,4-5

Bedürfnissen und Begehrlichkeiten -
so dass ihnen ihre Gleichnisse und Bilder,
weil sie diese - von >Tamas< getäuscht - für das Wahre halten

vgl. Mk 4,33;
Mt 13,13-15

und mit dem Eigentlichen verwechseln,
bisweilen mehr ein Hindernis sind als ein Wegweiser zu Mir.

Die wahrhaft Suchenden werden aber auch durch verkehrte Gottesvorstellungen zum wahren Wesen Gottes geführt

21. *Aber* welche Gestalt von Mir sich *eine fromm verehrende Seele*

vgl. Joh 4,20-24;
Mt 5,3.8; 8,10-11;
11,25-26.28-30;
Luk 18,17; Act 10,34.35;
Jes 41,6-7.4-5

die in all ihrer Eingeschränktheit doch wahrhaft sucht, auch immer erwählt,
um sich Mir in der Schlichtheit eines einfältig-kindlichen Gemütes zu nahen
und um Mich in diesem Glauben,
den sie für sich als Wahrheit erkannt hat, zu suchen und anzubeten:

vgl. Röm 10,11-13.18; Kol 1,6.23; Mal 1,11.14; 3,20
vgl. Röm 1,19-20.23; Mk 4,33; Joh 16,12; Act 17,23.28-29
vgl. Jes 57,15; 30,18-22
vgl. SXP I, 135; SXP III, 189; SXP V, 22; 48; 72-74; 80; 92; 95; 97; 119; 124; 260; SXP VI, 103; SXP VII, 61

Ich *beuge Mich zu ihr herab in Meiner Huld,*
voller Gnade und Verständnis,
wenn sie Mich denn in ihrer noch gegebenen Beschränkung
nicht anders als NUR SO zu fassen vermag,
und mache diesen *ihren* Glauben,
wie verkehrt der zunächst auch immer sein mag, stark,
dass Ich ihn reinige und läutere und in die Tiefen Meiner Gottheit führe,
unentwegt.

Denn das habe Ich bei Mir selbst geschworen:

vgl. Weisheit 13,6
vgl. Gen 27,36; 32,27-29; I Tim 1,13

Welche Seele auch immer Mich aufrichtig sucht,
wie ungeschickt - ja unfromm und widersinnig -
sie sich dabei auch immer anstellen mag,
die soll Mich finden!

vgl. Mt 7,7; Joh 6,37
vgl. SXP IV, 273; SXP II, 102; 106;110

Und wo immer eine Seele in ihrer Unkenntnis anklopft,
ihr soll aufgetan werden! Ich werde keine von ihnen hinausstoßen!

Wer in seiner begrenzten Gottesvorstellung verhaftet bleibt, kann auch nur begrenzte Erfüllung erfahren

22. Mit solchem Glauben begabt, betet *sie also*
nach der ihr gegebenen Einsicht und Vorstellung
irgendeine Gestalt *Meiner Gottheit,* ihren Gott an.

Und durch die Kraft eines solchen Glaubens in Kult und Anbetung
vgl. Koh 3,11; Act 17,26-27; Luk 15,14-19; Jon 2,8-10
erlangt *sie <auch>* die Erfüllung *ihres* Begehrens.

Denn Ich selbst bin es, der in jener Gestalt *ihrer Gottheit ihr* begegnet
und *ihr* die Früchte *ihres Glaubens und Vertrauens und Hoffens*
zuteil werden lässt - *jedoch niemals darüber hinaus,*
vgl. SXP I, 209; SXP IV, 266; 274; 277; SXP V, 5; 47; SXP VI, 83
damit sie, irgendwann dessen überdrüssig,
was sie als Erfüllung erachtet hatte, nach mehr verlangt
und erneut zur Suchenden wird.

23. Die Früchte *nämlich*
vgl. SXP I, 191-194; SXP II, 206; 246-247; SXP V, 261-262; SXP VI, 5; 67; 102f; 125f; 138-139; 141; SXP VII, 172; 192; 236
jener vordergründigen, unzureichenden Gottesgestalten
sind *ihrer Art gemäß* vorübergehender Natur,
nach ihnen streben jene von geringer *geistlicher Entwicklung.*

So kommen die, welche die Götter verehren, auch nur zu ihren Göttern.

vgl. SXP VI, 104; SXP VI, 139/IX, 25
vgl. SXP II, 53; 56-57; 73; SXP VI, 116
Welche nur eine bessere Wiedergeburt erstreben,
werden auch nicht mehr erlangen, als eine bessere Wiedergeburt,
zurück, hinein in dies irdische Elend begrenzten Glücks.

vgl. Joh 14,2; 10,16
vgl. II Kor 3,18
-> I Kor 15,51-53; Apk 6,9-11

Und welche zu ihren Göttern gelangen wollen,
werden in deren Himmeln <auch irgendwann> erkennen, dass sie noch nicht
in die letzte Herrlichkeit des höchsten Himmels eingegangen sind.

vgl. SXP II, 48; 93; 160;
SXP IV, 74; 105

So werden sie Suchende bleiben, wenn sie erkennen,
dass sie bei all ihren Früchten, die sie erlangt haben,
doch nicht <völlig> gefunden und <vollends> geschmeckt haben,
wonach ihr Herz im Eigentlichen verlangt.

So werden sie das Sehnen ihres eigenen Herzens
mehr und mehr ergründen, bis sie ans Ziel gelangen. -

vgl. SXP V, 262;
SXP VI, 103

Allein zu *ihren* Göttern gelangen *also* all die,
die *allein* die Götter verehren.

vgl. Luk 23,43;
Phil 1,21.23;
I Thess 4,17

Jene *nur*, die *ganz* Mir *<dem Weltern-Christus>* hingegeben sind,
gelangen auch zu Mir *und erlangen vollendete Glückseligkeit*
in den höchsten Himmeln, Mir unendlich nah.

Es gilt, sich von der Vorstellung zu lösen,
vgl. SXP VI, 110 *Gott sei auf irgendeine Seiner Offenbarungen eingeschränkt*

24. Die mit schwacher Vernunft Begabten denken von Mir,
vgl. Ex 33,11.20.23;
Apk 19,12; I Tim 6,16;
Jes 55,8-9; 40,15.22
dem <bei aller Offenbarung letztlich ob Seiner Un-Endlichkeit
endlichen Wesen doch> Un-offenbar-baren,
dem Unendlichen, Undenkbaren, Unaussprechlichen, Ewigen,
vgl. SXP I, 30; 202; 230;
SXP VI, 110;
SXP VII, 55-56
Ich sei *auf irgendeine* Meiner Offenbarungen beschränkt;
so engen sie Mich und sich selbst auf ihre gegenwärtige Vorstellung
und vorläufige Offenbarung ein,
vgl. Röm 1,22-23;
Joh 16,12; 3,12
I Kor 13,8-13; 3,18
wie auch ihren Glauben, ihre Hoffnung und ihre Liebe,
denn sie kennen nicht Meine erhabene Wesensart
vgl. SXP III, 22*;
SXP IV, 133*
in ihrer unaufhörlichen Unendlichkeit der Entfaltungen -
die unver*gleichliche,* höchst *erhabene und* vollkommene.

* zu SXP VI, 105

vgl. SXP I, 258*;
SXP IV, 63; 65; 201;
SXP V, 160;
SXP VIII, 39
Auch die Christen,
die Christus auf Seine Offenbarung einschränken,
werden Seinem eigentlichen unendlichen Wesen
vgl. SXP III, 142;
SXP VI, 66;
SXP V, 161-162
und der Natur der von Ihm gestifteten Spiritualität
nicht gerecht, so dass sie Ihn in Vielem verkennen

* *<in/als Jesus>*
vgl. Mk 10,18; Joh 17,8;
Phil 2,6-8;
Joh 1,14.16;
I Joh 1,1-2
So ist es selbst bei jenen, die Mich in Meiner Entäußerung gesehen haben,*
die etwas davon mit ihren Augen haben anschauen
und mit ihren Händen haben betasten können
von Meinem gewaltigen Mysterium, vom Wort des Lebens:

vgl. Joh 14,6-9

Sie haben Mich gesehen in Fleisch und Blut, und doch nicht erkannt.

vgl. SXP III, 20;
SXP IV,160;
SXP V, 3; 28

Denn wenn Ich zu ihnen sagte:
>Niemand kommt zum Vater denn durch Mich<,
so schränkten sie dies Wort ein auf jene höchste Offenbarung,

vgl. II Kor 5,16

die Ich ihnen von Mir gab - auf jenes Bild aus Fleisch und Blut

vgl. Mt 1,21; Act 4,12

und auf den Namen >Jesus<, den sie von Mir hatten,

vgl. I Joh 1,23; 4,2-3; 4,15

und auf die Kenntnis und das Verständnis,
die Annahme und das Bekenntnis dieses Heilsgeschehens,
dass SIE von Mir gesehen haben,

vgl. Gal 4,6;
Mt 6,9; 11,27; Joh 1,9

und erkannten nicht, dass Ich es bin, wo immer eine Seele,
auch jenseits dieser Offenbarung, zum göttlichen Abba-Herzen dringt;
denn was meint denn Mein Name >Jesus<, den Ich ihnen genannt habe,

vgl. Röm 10,11-13.18

anderes als >Gott hilft< - jedem, der Ihn aufrichtigen Herzens sucht,

vgl. Mt 7,7

Ihn - wo und wie auch immer - auch zu finden.

Denn auch jene,

vgl. I Joh 2,2; I Tim 4,10

die Mich auf Meine deutlichste Offenbarung beschränken,

vgl. SXP I, 76; 138; 300*;
309; 324-325;
SXP III, 20; 109: 207;
SXP IV; 221 **; 263;
279; 288;
SXP V, 4-5;
SXP VI, 105;
SXP VIII, 34; 74

werden gerade darum dieser Meiner Offenbarung nicht gerecht;
sondern sie machen aus ihr einen Götzen,
den sie gegen andere Erkenntnisse von den <vielfältigsten> Aspekten
Meines unendlichen Seins absolut setzen,
weil sie nicht anerkennen wollen,

vgl. Kol 1,27-29; Gal 4,19

dass auch diese tiefste, innigste, absoluteste Inkarnation Meines Wesens

vgl. Phil 2,6-8

doch nur eine ENT-ÄUSSERUNG

vgl. SXP III, 275;
SXP V, 37-39

Meines eigentlichen >Selbst< sein kann, das darum - Abba genannt -
nochmals viel größer und großartiger ist und deshalb> keineswegs auf die -

vgl. Joh 10,29; 14,28;
Mk 10,18; I Joh 5,20

- war wohl wesentlichste, aber doch nur ENT-ÄUSSERTE -

vgl. Act 4,12; 17,30-31;

Erscheinung, die Ich ihnen von Mir gezeigt habe, beschränkt ist.

vgl. SXP I, 113;
SXP III, 142;
SXP V, 161-162;
177; 182;
SXP VI, 66;
SXP VII, 44;
SXP VIII, 97; 126

So erkannten sie bei allem doch nicht, wer Ich wirklich bin,
obwohl Ich Mich ihnen doch so deutlich und unmissverständlich
geoffenbart habe <und machten aus der spirituellen Froh-Botschaft
*Meines Evangeliums doch wieder eine fleischlich religiöse Droh-Botschaft>.**

\+ -> SXP VI, 104

Sonst hätten sie erkannt, was Ich ihnen damit sagen wollte, als Ich etwa

vgl. Mt 8,5-10

den Glauben des Römischen Hauptmannes über den ihren stellte,

vgl. Luk 10,30-34

oder als Ich über ihren eigenen religiösen frommen <Glaubens->Aktivismus
die schlichte <profane> tätige Liebe eines der Samariter stellte,

vgl. Joh 4,20-24; 8,48;
I Kor 10,19-20; 12,2

von welchen sie meinten, dass sie Mich nicht recht kennen, Mir fern stehen
und <in ihrem religiösen Halb-Wissen> dämonisch besessen und irregeleitet sind.

vgl. Act 10,1-4

Oder meint ihr, jener Römer <den Ich wegen seines beispielhaften Gottvertrauens lobte>

vgl. SXP I, 324;
SXP III, 202; 205-207;
SXP IV, 11; 225; 246;
SXP VIII, 75

hätte nicht zu seinen eigenen römischen Göttern und Patronen gebetet,
und, von ihren Geboten dazu angehalten, um ihretwillen Almosen gegeben?

vgl. Joh 4,20-23
vgl. SXP I, 324;
SXP III, 202; 205-207;
SXP IV, 11; 225; 246;
SXP VIII, 75

Oder meint ihr, jener Samariter <den Ich lobte> hätte sich beim Gebet
zum heiligen Berg nach Jerusalem gewendet, auf dem Mein Tempel stand,
und nicht zu seinen eigenen Höhen-Heiligtümern
und Kultstätten der Anbetung und Verehrung?

vgl. Röm 4,5.16.18;
2,14-16.28-29; 9,30-32;
vgl. Act 10,34-35; Mt 10,11
* In der Theologie spricht man vom sogenannten >anonymen Christentum< - solche, die den Glauben - auch ohne das rechte äußere Bekenntnis - leben. vgl. Röm 2,26-29
vgl. Mt 8,11-12

Und doch fand Ich bei ihnen den Glauben,
*den Ich für Meine Erlösung als würdig befand,**
und Ich sagte und bekannte es von ihnen,
dass aus vielen Völkern und Religionen Gläubige kommen werden,
um mit dem gläubigen Abraham zu sitzen an Meinem Tisch,
während viele von jenen, die meinen, sie hätten es erlangt,
sich außen vor finden müssten - nicht allein unter den Juden,
sondern auch unter den späteren sogenannten Christen:

vgl. Mt 3,7-9;
7,15-16.21-23;
23,23; 15,8
Joh 9,39-41; 8,39-45
vgl. Gal 2,4;5,4; 1,6-8;
II Kor 11,3-4.13-15;
Jak 2,19

Denn nicht jeder, der Mein Glaubensbekenntnis glaubt,
hat Mich darum in Meinem Wesen auch wirklich erkannt,
dass es ihn in Seiner Liebe verändert und gänzlich umgestaltet hätte.

Daran siehst du, dass es weniger auf den Namen ankommt
als auf die Erkenntnis Meines Liebeswesens, das ALLEIN verändert.

vgl. I Joh 4,7-11.18-19;
Röm 8,15-16;
Eph 3,16-19
vgl. Luk 10,36-37;
Mt 25,40.45; 18,5
Joh 13,34-35
vgl. I Tim 1,4;
II Tim 2,14.16;
Jak 1,19-27; 2,14-26

Und Ich sagte und bekannte euch,
dass jene, die allen Nächste sind, auch Mir die Nächsten sind;
aber ihr habt nicht verstanden
und streitet lieblos um Meine verkannten Worte der Liebe,
statt einfach <vertrauensvoll, in BLINDEM Glauben> Liebe zu TUN!

vgl. Phil 2,9

Ihr aber, die ihr Meinen Namen als den Namen über allen Namen bekennt,

vgl. I Kor 8,4-6

was er auch ist, weil er darum <- jenseits aller Namen -> über allen Namen steht,
und darum der Name aller Namen und in allen Namen ist,
ihr tut es in einer Weise, dass ihr ihn damit verleugnet:

vgl. I Kor 9,22;
Eph 2,15-16; Röm 14,4

nämlich das Wesen der all-umfassenden Hoch-Religion der Liebe
von allen zu allen, die alle Abgrenzungen niederreißt und alles vereint,
eine Religion in allen Religionen, die Ich in Meinem Namen
- nämlich in Meinem Wesen! - begründen und bündeln wollte.

vgl. Mt 28,19
vgl. SXP II, 242;
SXP V, 35; 51; 151

Denn wohl habe Ich euch zu den Völkern und Religionen gesandt,
um allen Meine größte und einzigartigste Liebesbekundung
in Meiner vollendeten Selbsthingabe an euch alle zu künden,

vgl. Jes 42,4; Mal 1,11.14;
II Kor 1,20
vgl. Kol 1,6.23;
Röm 10,11-13.18

jenes Siegel der Hoffnung auf Liebe, die in vielen Religionen zu finden ist,
das >Ja< und das >Amen<
auch auf all die Verheißungen und Bekundungen,
die IHNEN gegeben und mitgeteilt worden sind, <das >Ja< und >Amen<,>
das an euch ergangen ist, um es <auch> zu ihnen zu tragen.

vgl. Röm 2,20-21;
I Kor 3,18; 13,8-12
vgl. Phil 4,8; I Thess 5,21;
Joh 3,27; 9,39-41
vgl. SXP II, 239;
SXP III, 87;212;
SXP IV, 133; 280;
SXP V, 70; 101; 156

vgl. Mt 28,20;
Eph 1,22 4,5. 9-10;
Prov 3,6; Ps 139,1-6
vgl. Act 17,23; II Kor 1,20
vgl. Kol 1,6.23; Röm 2,28-30

** vgl. SXP I, 127; 263;
SXP II, 101;
SXP III, 175; 208;
SXP IV, 32-33; 280;
SXP V, 21
vgl. SXP I, 196; 300; 337;
SXP III, 203;
SXP IV, 36; 225; 280;
SXP V, 21
vgl. I Kor 2,9; Jer 33,2-3;
II Kor 12,4

vgl. Mk 16,12
vgl. I Petr 3,18;
II Kor 5,16-17
vgl. SXP I, 159; 204;
SXP III, 113; 116;
SXP IV, 145; 149; 212;
276-277;
SXP V, 18;
SXP VIII, 35-38

* Bild für Buddha;
vgl. Joh 20,14-15
vgl. Luk 24,15-16.30-31
vgl. Act 8,26.29; 27,23;
I Thess 4,16; Act 2,3-4
Dan 10,4-6 - Apk 1,13-15
Apk 5,5-6
vgl. SXP V, 13-16
vgl. At 17,23

vgl. I Joh 5,20;
Röm 2,28-29; 329;
Röm 10,18; Kol 1,6.23
vgl. SXP III, 175; 208;
SXP IV, 32-33; 280
vgl. I Joh 2,23
vgl. Luk 1,35; Joh 1,14;
I Joh 1,1-2
vgl. Joh 5,39; Luk 24,26-27;
Act 8,30-35; Kol 1,16-17
vgl. Dan 5,11; 2,47
vgl. SXP IV, 11-16

Doch wer bei all dem nicht Lernender von allen und allem bleibt,
wird niemals alle lehren können,
und wer bei all dem nicht Empfangender von allen und allem bleibt,
wird niemals allen geben können,
und wer bei all dem nicht Suchender bei allen in allem bleibt,
wird niemals alles finden!

Wenn aber Ich, wie Ich euch zugesprochen habe
und ihr nunmehr von Mir erkannt habt,
das ganze All erfülle und immer und überall euch begegne und bei euch bin,
wie solltet ihr Mich da nicht überall in allem und bei allen,
zu denen ihr Mein >Ja< und >Amen< auf all ihren Glauben
und all ihr Vertrauen tragen sollt, <nicht> zugleich auch finden?

Warum ist es für euch so schwer zu glauben,
dass Ich, der Ich alles erfülle,
auch im Anderen, Andersartigen, Neuen,
zunächst fremd Anmutenden und Erscheinenden
gefunden werden kann?

- in noch vielen anderen Gestalten, wie Ich doch
- ein für alle mal gestorben nach dem Fleisch, <dem BILD des Fleisches>
auferweckt aber in gestaltlosem, total entgrenztem Geist <der Liebe> -
schon unter euch begonnen hatte, Mich euch in vielerlei neuen Gestalten
zu offenbaren:
als Gärtner,
*als <der ewige> Pilger, <der immer an eurer Seite ist,> **
als Engel, Gottheit,
als zerteilte Feuerzungen,
als Löwe,
als Lamm.

Wenn jene Mich finden und wiederentdecken können in dem,
was sie zuvor unwissend verehrt haben, warum ihr nicht?

Und wie sollen sie Mich als den Wahrhaftigen erkennen,
wenn ihr leugnet, was auch bei Ihnen an Wahrhaftigem
*aus dem Wahrhaftigen ist? ***

Siehe, ihr glaubt, dass unter den Juden allein der seinen Gott,
als Vater hat, der Mich erkennt - gleichwohl bekennt ihr Mich
als >Sohn< und Erscheinung IHRES Gottes, des Gottes der Juden,
und knüpft an ihren Offenbarungen an,
die ihnen wohl von Mir gegeben sind.

Bekennt Mich so doch auch als den Geist, der in allen Göttern ist!

Und glaubt und akzeptiert,
vgl. Ex 6,2-3; Röm 4,5.16.18; 9,30-31
dass - wie es auch unter den Juden vormals viele gab, die Mich wohl hatten,
vgl. SXP IV, 8
bevor sie um irgend einen Sohn wussten, bevor Ich zu ihnen kam, so dass es
auch HEUTE viele unter den Juden gibt, die Mich wohl haben,
auch wenn sie noch nicht darum wissen,
vgl. Joh 8,16; 14,8-10
dass Ich ebenso der Sohn wie ihr Vater bin.
vgl. Röm 10,11-13.18; -> Jes 63,16; Gal 4,6; Mt 11,27
Denn wie der Vater in Mir ist, so bin auch Ich in dem Vater - und viele
erkennen wohl - dem Geiste nach - Meine Natur und Mein Wesen
im Vater, in IHREM Gott, der ihnen Abba, Vater und Erlöser ist,
vgl. Röm 1,3-4; 9,5; Jes 9,5-6; 7,14
auch wenn sie Meinen Namen - dem Fleische nach -
noch nicht erkannt haben und kennen.
vgl. SXP IV, 8; SXP V, 24; 32; 202
Und wie dies für die Juden gilt, so für die Gläubigen aus allen Religionen,
vgl. Joh 4,20-24; Eph 3,16-19
die in Wahrhaftigkeit zum Wahrhaftigen beten und daraus leben -
- der göttlichen Liebe.

Gott in Seiner Unendlichkeit kann von niemanden vollends erkannt werden als allein von sich selber

25. *Wohl* bin Ich nicht allen offenbar, *die sich auf Mich berufen,*
da Ich in *die Aura Meiner heiligen Liebe* eingehüllt bin,
in der ALLEIN Ich <wahrhaft erkannt und> gefunden werden kann.

vgl. Joh 8,15
Doch die verwirrte Welt, *die nach IHREN Kategorien*
von Recht und Vergeltung, von Gut und Böse, <von> Liebe und Hass
von Mir denkt, kennt Mich nicht.

26. Ich <*dagegen*> weiß um alle vergangenen, alle gegenwärtigen und alle zukünftigen Wesen,
* meint Lebensläufe, Wiedergeburten, Reinkarnationen
um alle Seelen, die schon abertausende von Zyklen durchlaufen haben,*
vgl. I Sam 2,6; Ps 139,15; Koh 3,15; Röm 4,17
um alle Seelen, die jetzt zwischen Vergangensein und Wiedergeboren-
werden ruhen, wie jene, die jetzt erst geboren werden,
vgl. Ps 139,4.16
wie auch um die, welche noch überhaupt nicht in Existenz gerufen wurden,
vgl. SXP I, 152; 157; 185
jene jüngsten Seelen, die in den letzten Stunden <erstmals> geboren werden
bis auf den jüngsten Tag - nämlich noch ins Tier- und Pflanzenreich:

spätere Ergänzung:
Denn wenn Ich, Jesus von Nazareth, der LETZTE ADAM war und bin,
vgl. Ijob 19,25; Röm 5,14-15.20-21; I Kor 15,21-22
der sich aus Adams Geschlecht schließlich über den Staub erheben sollte,
vgl. Joh 1,13
so ist offenbar, dass NACH MIR KEINE Seelen mehr kommen,
vgl. SXP I, 157; 215-216; SXP II, 19; 53; 55; 67-68; 71
die aus der göttlichen All-Seele geschöpft, gebildet und erschaffen werden, die -
- nach dem Durchlaufen von Reifungszyklen durchs Geblüt und das
vgl. SXP I, 152; 185; SXP II, 19; 72-73; SXP III, 164-165; 169; SXP V, 75
animalische Fleisch: das sind Wiedergeburten im Pflanzen- und Tier-Reich -
noch eine endgültige Bestimmung im MENSCHLICHEN Geschlecht finden sollen.
vgl. SXP I, 152; 157; 172; 185; 210-211; 228; 305; 334-335; SXP V, 75; 251; SXP VI, 108-109; 193; SXP VII, 65
<Denn wenn Ich der LETZTE ADAM bin, kommt nach Mir
KEINE Adams-Seele mehr, die nicht auch schon VOR Mir war -
- wenn vielleicht bislang auch nur im Tier- und Pflanzenreich>;
und seit der mit Mir eingeleiteten Zeitenwende seid ihr alle bereits
Wiedergeburten aus Meiner Wiedergeburt, Kinder Meiner Auferstehung.

vgl. SXP I, 152; 157; 185

* <Erscheinung und>

** <gänzlich neu>

vgl. SXP I, 152; 157; 175; 184-185; SXP VI, 108-110; SXP VIII, 63

So wurden <und werden zwar> wohl nach Meiner * Inkarnation wohl noch
ANDERE, zartere Seelen aus dem TIER- und PFLANZEN-Reich
in das Menschengeschlecht gehoben, jedoch nach Mir KEINE Seele
mit dieser endgültigen menschlichen Bestimmung mehr <ERSTMALS>
geschöpft und erschaffen <denn ihre Vollzahl hat sich mit Mir
als ihren Letzten bereits erschöpft.>
So können ALLEIN noch SOLCHE Seelen** hervor geholt werden,
die auch in den künftigen Äonen im Tier- und Pflanzenreich VERBLEIBEN,
wenn auch in einer herrlicheren Daseinsform als der irdischen -
denn ihr wisst auch aus EUREN Schriften,

vgl. Gen 3,1; Num 22,28.23; Jes 1,3; Mk 1,13; Röm 8,19-21

dass ebenso die Tiere über ein mentales Bewusstsein verfügen,
das sich nicht nur - wenn ihnen denn der Mund geöffnet wird - artikulieren,
sondern überdies - vor allem - Mich wahrnehmen kann
<und gleichfalls nach der Glückseligkeit der Gotteskindschaft verlangt.>

vgl. SXP I, 149-152; SXP V, 220; 230; 254; SXP VI, 63- 65; 67; 70:

So werden bis zuletzt, bis zum Jüngsten Tag, noch Seelen
in diese Welt erstmals inkarniert und hinein-geboren, erweckt aus den

vgl. Ps 139,15

Kammern der ungeborenen Seelen, deren Zahl Mir längst bekannt ist.

vgl. Röm 11,25

Sie aber verbleiben in den Gattungen der Tier- und Pflanzen-Reiche,
auf das auch in künftigen Äonen die ganze Pracht Meiner Herrlichkeit,

vgl. Weisheit 13,5; Röm 1,20

die sich in unzähligen Schönheiten entfaltet, bewundert und genossen werden kann.

vgl. I Kor 6,3

Ihr aber habt unter allen Gattungen die höchste Bestimmung,
selbst noch über den Göttern und Engeln.

vgl. SXP I, 157-159; 207; 210-211; 220-223; 228, SXP V, 75; SXP VI, 108-109; 273; SXP VII, 286

Und Ich war der LETZE aus euch, die LETZTE aus allen Seelen
mit jener HÖCHSTEN Bestimmung des Menschengeschlechtes,
um zugleich zu eurem Ersten zu werden, der sie für euch herbeiführen sollte.
<Darum wurde und wird nach Mir keine Seele mit Adams-Bestimmung
mehr geschöpft; und alle Menschen, die NACH Mir geboren werden,
die waren auch schon VOR Mir, weil Ich der LETZTE aus ihnen bin.>

vgl. Kol 1,15.18

vgl. II Petr 3,9

Und siehe, dass es so sein muss und nicht anders sein kann,
das erkennst du schon daran, dass Ich Meine Wiederkunft verzögere
all diesen Seelen zugut, um ihnen mehr Zeit zur Umkehr einzuräumen.
Denn wenn es nicht so wäre, dass vor Mir bereits alle Menschen-Seelen

vgl. Ijob 33,29-30; Koh 3,15; Röm 4,17

geboren worden waren und fortan - Kraft Meiner Auferstehung -
immer wieder ins Leben zurück geholt würden,

vgl. SXP I, 157; 215-216; SXP II, 19; 53; 55; 67-68; 71

um das wahre Leben noch zu erlangen, - wenn es nicht so wäre,
dann würde der Aufschub Meiner Wiederkunft wenig Sinn machen,

vgl. I Kor 16,22b; Apk 22,12.20

die Ich - entgegen Eurem sehnsüchtigen >Maranatha<-Ruf wie auch
Meinem sehnsüchtigen Verlangen, endlich ganz vereint zu sein mit euch -

vgl. Luk 12,49; II Thess 3,5

nun schon ganze zweitausend Jahre hinaus schiebe - all jener Seelen zugut.

vgl. SXP II, 70-72; 216-217; SXP VIII, 83-84

Siehe, wenn es nicht <DIE SELBEN> Seelen wären,
die schon VORMALS, zu Meinen Lebzeiten waren,
und die nun immer und immer wieder geboren werden, bis sie's denn erlangen,
welchen Sinn macht dann diese <schon so lange> Verzögerung
<von nun bereits über zweitausend Jahren!>, bliebe <trotz der Verzögerung>
jeder Seele <- wenn sie denn alle nur EINMAL geboren würden ->
dann ja doch nur in dem Zyklus von allein nur EINER Lebensspanne
Zeit und Raum zur Um- und Einkehr!

vgl. Ijob 33,29-30 gegen Hebr 9,27

So warum eine so lange Verzögerung - über Jahrtausende! -
zu aller Seelen Heil, wenn sie nicht - in diesem Aufschub immer wieder
ins Land der Lebenden zurück inkamiert würden, um dies Heil noch zu erlangen?

vgl. Ijob 33,29-30;
Koh 3,15; Röm 4,17

Doch wenn es auch nach eurem Dafürhalten eine Verzögerung ist,
so nicht aus Meinem Blickwinkel, nach Meinem Ersehen.

vgl. II Petr 3,9

Denn vor Mir sind alle Zeiten und Ewigkeiten
gleich einem flüchtigen Augenblick; - und ein jeder flüchtiger Augenblick,
wie der Meines Verscheidens am Kreuz, währt in Mir doch eine Ewigkeit.

vgl. II Petr 3,8;
Ps 139, 16
vgl. SXP I, 171;
SXP V, 213-214
vgl. SXP I, 152; 157; 175;
184-185;
SXP VI, 108-110;
SXP VIII, 63
vgl. SXP I, 149-152;
SXP V, 220; 230; 254;
SXP VI, 63- 65; 67; 70:

So wenn ihr es <auch> für eine Verzögerung erachtet, in welcher noch
so viele Seelen <erstmals> ins Tier- und Pflanzenreich hinein erschaffen
und gebärt werden, so waren <auch> all jene Wesen von Anbeginn an
doch schon vor Mir <- von Mir ersehen> und von Ewigkeiten her in Mir,
ihrer Erweckung entgegen harrend
in den Kammern der ungeborenen Seelen, die sich wahrlich erst leeren wird
mit ihrer Vollzahl, an dem von allen Uranfängen an von Mir ersehenen
letzt-gültigen >Jüngsten Tag<.
<Und selbst an diesem will Ich noch so manches Bäumlein pflanzen!>*

vgl. Röm 11,25

* Ursprünglich ein Vertrauens-Bekenntnis von Martin Luther.

So siehe: Ich weiß <wahrlich>
um alle irdischen, unterirdischen und himmlischen Geschöpfe,
welchen Kosmen, Welten und Sphären sie immer angehören, -
aber Mich kennt doch keiner.
<Denn wie will Endliches Unendliches fassen,
solange es selbst noch begrenzt und nicht auch schon unendlich ist?>*
Siehe, in der Fülle Meiner Unendlichkeit:
Ich kann von niemanden erkannt und vollends ergründet werden,
als von Mir selber, der Ich Mich <selbst> aus unendlichen Räumen und Zeiten
durch abermillionen Augen und Sinne wahrnehme und betrachte
und <aus allen nur erdenklichen Perspektiven> erforsche und begutachte.
Oder meinst du wirklich, du weißt schon alles von Mir,
was es von Mir zu wissen gibt? -

* Dies verdeutlichte dem Kirchenvater Augustinus ein Traum, als er die Trinität zu ergründen suchte: Als er über ein Mädchen lachte, weil es das Meer mit einer Muschel schöpfen wollte, erwiderte dies: >Und Du willst den Allmächtigen fassen?<.
vgl. SXP VI, 104; I Kor 13,12
vgl. Ex 33,11.20.23;
Apk 19,12; I Tim 6,16;
Jes 55,8-9; 40,15.22
vgl. I Kor 2,10
vgl. SXP I, 204;
SXP V, 17;
SXP VI, 89; 113;
137; 150;
SXP VII, 14-15;
51-52; 196

- ... Mein Mir <in deiner Unkenntnis doch allzu oft allzu sehr> klagender,
ja, Mich AN-klagender Hiob!

vgl. Ijob 11,7; 15,7
vgl. SXP I, 19-20;
SXP VI, 96
vgl. Ijob 42,5-6; II Petr 1,19
vgl. I Joh 5,10;
Joh 1,9; Luk 24,32

Meinst du wirklich, du wüsstest schon alles von Mir in dem,
was dir allein von bloßem >Hören-Sagen< zugetragen worden ist,
nicht einmal erlangt durch unmittelbare Selbst-Erfahrung,
die dein eigenes Herz dir bezeugt?!

vgl. SXP IV, 145-146;
158-159; 210; 276;
SXP V, 233;
SXP VI, 40; 83
vgl. Joh 21,25; I Petr 1,11;
II Petr 3,15-16
vgl. I Kor 13,8-12; 2,9;
II Kor 12,4
vgl. SXP VIII, 95; 121; 128ff

Meinst du wirklich, <geist-loser> Schrift-Gelehrter,
Ich erschöpfte Mich schon in euren spärlichen Schriften
und euren daraus abgeleiteten, noch erbärmlicheren Dogmen?!*

27. Durch den Trug der *oberflächlichen, vordergründigen* Gegensätze,
die ihren Ursprung *haben*
in Wunsch und Abneigung,
vgl. Act 3,21; I Kor 15,28; Röm 11,36; Apk 2011; Kol 3,4 *vielmehr aber noch in Unkenntnis*
von der wunderbaren Wandlung aller Dinge hin
in die einst alles erfüllende Herrlichkeit Meines allgegenwärtigen Antlitzes,
durch diesen Trug des Scheins, o Sinnesgebundener,
werden alle Wesen der Schöpfung *<nämlich noch>* in Verwirrung *gehalten!*

Denn sie erkennen nicht,
vgl. SXP VI, 66 *dass ICH das alles bin;*
vgl. SXP III, 142; SXP VII, 4; 70; 83 *und - wenn sie es denn erkennen - dann nicht:*
dass dies ihrer aller Hoffnung und ihr Heil
vgl. SXP I, 144 *und ihre größte Glückseligkeit ist.*

vgl. Joh 12,23; Phil 2,8-11; Jes 45,23-24; Apk 5,13; 22,3 *Denn Ich werde alles, was <jetzt noch> gegeneinander streitet,*
<wahrlich in Mir noch> zusammenführen
vgl. SXP VI, 99 *an Meinem großen Tag;*
vgl. SXP I, 38; 60; 66; 71; 258; 260; 303; 308-309; SXP IV, 205; SXP V, 141; 160; SXP VI, 114; 200; SXP VII, 257 *und auch alles, was gegen Mich streitet,*
werde Ich in Meiner Liebe überwinden, die Ich habe zu allen.

Oder meinst du,
Ich hätte irgendein Wesen in Existenz gerufen,
vgl. SXP VI, 128
vgl. Ez 18,23; 33,11; Jes 42,8; Jes 53,11-12: LÜ; Jes 45,5-7.23-25; Phil 2,9-10; I Kor 12,3 *wie widerwärtig und satanisch es jetzt auch sein mag,*
wenn Ich nicht gewusst und bei Mir selbst beschlossen hätte,
es dennoch zuzubereiten für die Ewigkeit,
dass es Anteil haben soll an Meinem Heil,
vgl. Joh 9,3; 15,8 *und umgestaltet werden soll*
vgl. Röm 9,18-23; 11,32-36 *in Mein wunderbares Wesen - <zum un-überbietbaren, überreichen Ruhm und> zur Verherrlichung Meines Namens?*

vgl. I Kor 8,6; 12,6; Jes 45,5-7; Eph 1,9-11 *So nehmt ihr nur den Streit der Mächte war,*
aber nicht die Macht, die in und über diesem Streit
alles zusammen führt.
vgl. SXP III, 79; SXP V, 230; SXP VI, 64; 14; 88; 111 *Und ebenso nehmt ihr nur die oberflächlichen Gegensätze war*
zwischen euren Gottesbildern, die doch nur
durch Herausstellung von unterschiedlichen Aspekten Meiner Natur
vgl. SXP IV, 148; 271-272 *verschiedene Zugänge zu Meiner Unendlichkeit bieten,*
und ihr <seht> nicht das innerste, tiefste Wesen der verschiedenen Kulte,
vgl. II Kor 3,6; Joh 4,20-24 *welches jene,*
vgl. SXP III, 133; SXP IV, 29; 61; 238; SXP V, 42; 79; 125; 165-166 *die vom Bild zu meiner Liebes-Ruach durchdrungen sind,*
im <selben Liebes->Geist vereint.

In allen Religionen finden sich Menschen, die Bergung in Gottes allumfassender Unendlichkeit gefunden haben

28. *Und unabhängig, welcher Religion und welchem Bekenntnis sie angehören:*

vgl. Mal 1,11.14; Act 10,34-35
Standhaft im Gelübde *ihres Glaubens*,
sich *wahrhaft* Mir zu weihen,
vgl. I Kor 2,15
verehren Mich *überall*
Menschen edlen Handelns
und selbstloser Hingabe, die nichts und niemand richtet,
in denen die Sünde *der Selbst-Verhaftung*
zu einem Ende gekommen ist
und die frei geworden sind
vom Trug der *scheinbaren* Gegensätze.

29. Jene *Mystiker*,
die *vom oberflächlich widersprüchlichen äußeren Schein*
zum inneren, tiefen, eigentlichen, alles verbindenden Sein
hindurch gedrungen sind,
die sich *ganz in Mir versenken, -*

vgl. Ps 91,2.4.9
jene, die ihre Zuflucht *ganz* zu Mir nehmen,
die sich Mir zuwenden in ihrem spirituellen Bemühen
um Befreiung *und inneres Unberührtbleiben von dem äußeren Wandel,*
vgl. II Kor 4,7-11.16-18
im Bemühen um Lösung aus allem Zeitlichen
durch innere Verbundenheit mit der Ewigkeit,
um Lösung aus allem vordergründig Gegensätzlichen
durch innere Verbundenheit mit dem absoluten, allumfassenden Sein, -

vgl. Jes 40,28-31; I Petr 2,2-3
jene, die sich lösen von Alter*<-s-Sattheit, -Starrsinn>* und Tod,
die innerlich jung, frisch auf kindlich-neugieriger, erwartungsvoller Suche
vgl. I Kor 3,18; 13,8-12
und im Verlangen nach weiterer Reifung verbleiben
zur Überwindung ihres sterblichen Wesens und dessen Beschränkungen, -

vgl. Luk 18,16-17
jene, die vom vermeintlichen erwachsenen, erwachten Ernüchtertsein
zurückgefunden haben
zur unschuldigen Unbedarftheit kindlichen Erwartens,
die gelangen dahin, jenen *erhabenen, wunderbaren Urgrund allen Seins*
und die Vollständigkeit der spirituellen, *von Mir all-beseelten* Natur
schon in aller oberflächlichen Unvollkommenheit wahrzunehmen
vgl. Gal 6,7; Luk 16,16-17
und die *Vollkommenheit* des *vollumfänglichen* Karmas *zu erkennen -*
vgl. Jes 26,9-10; Gal 3,24; Ijob 36,15-16
einem Dharma, dass allein Mir dient,
um euch ALLE auf euren Pilgerschaften zur Erkenntnis zu leiten
<- ... was sie immerfort bewundernd bestaunen:>

Denn siehe:
Ihr alle seid - mit allem -
ein Teil des
sich immerfort selbst bestaunenden,
besehenden und erforschenden
großen, unendlichen Mysteriums
und großartigen, überwältigenden Wunders,
dass sich Gott nennt,
das die Gottheit ist,
und, was die Gottheit
in sich selbst
voll staunender Verzückung
immer wieder aufs neue,
immer wieder neu
findet.

vgl. SXP I, 204; SXP V, 17; SXP VI, 89; 110; 137; 150; SXP VII, 14-15; 51-52; 196
vgl. I Kor 2,9-10

Und welche aus Mir sind,
die sind auch in dieser Glückseligkeit
wahrer Gotteskindschaft,
die bestaunt, bewundert, betrachtet
und nur staunen, bewundern
und anbeten kann,
die Gottheit, aus der alles ist,
in der alles ist
und die selbst
das alles
IST.

30. *Und all jene:*
Weil sie Mich - *wie ihr Staunen bezeugt* -
in Meiner Unerkennbarkeit doch wahrhaft erkannt haben und erkennen,
und zugleich um die göttliche wie materielle Natur des Seins wissen

vgl. Hebr 9,14; 4,15
vgl. Joh 15,13
vgl. SXP V, 198-.201; 271; 274; SXP VI, 115

und <*weil sie vor allem*> die Wahrheit über den Herrn des Opfers wissen,
der selbst als sich beständig allüberall Opfernder und Hingebender
das Opfer aller Opfer und die Hingabe aller Hingabe ist,

vgl. SXP I, 150-151; 181; SXP V, 192; SXP VI, 113-114; 116-117; 119; 123; 148

darum behalten sie das Wissen über Mich auch *selbst*
im kritischen Augenblick *ihres* Abscheidens aus dem körperlichen Sein,
und in jenem Augenblick ihr ganzes Bewusstsein fest mit Mir,
dem All-Vereiner, geeint.

vgl. Röm 14,8; 8,34; 5,10; Apk 1,17-18

Denn sie bleiben im Leben wie Sterben mit dem vereint,
der für sie ewig lebt, wie Er für sie gestorben ist.

vgl. Phil 1,21.23
vgl. Röm 8,37-39

*So fürchten sie nicht den Tod, **
noch irgend ein Sich-Trennen-, Loslassen- und Verlassen-Müssen.

vgl. Röm 8,32; I Kor 3,22-23; II Kor 6,10
vgl. Röm 14,8
vgl. SXP I, 143; 192; SXP VI, 84; 252; 261; SXP VII, 5; 10; SXP VII, 85; 185
vgl. Koh 12,7
vgl. Röm 11,32.36

Denn sie wissen:
Was auch immer sie aufgeben müssen,
es bleibt ihnen erhalten in Mir,
und wenn sie auch aus allem fallen müssen,
so fallen sie nur in Mich.
So bleibt ihnen alles nur notwendige Wandlung und sinniger Übergang,
Schritte ihrer wunderbaren Pilgerschaft hin zu dem großen Ziel,
zurück zu dem Ursprung, aus dem sie gekommen sind.

Nichts kann je ein Wesen scheiden von der Liebe Gottes

vgl. Röm 8,38-39
vgl. SXP VI, 84; 142

* vgl. SXP I, 150-151; 181; SXP V, 192; SXP VI, 113-114; 116-117; 119; 123; 148

Dessen werde auch du gewiss,
dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Vergangenes, noch Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Höhe noch Tiefe,
weder Erhabenheit noch Niedrigkeit,
weder Kenntnis noch Unkenntnis,
<auch> weder Glauben noch Unglauben,
<sogar> weder Willen noch Unwillen,
weder Glückseligkeit noch Verzweiflung,

vgl. I Kor 10,19; 8,6-7; Röm 4,5; I Tim 1,13.15; Röm 5,20-21
vgl. SXP I, 38; 60; 66; 71; 258; 260; 303; 308-309; SXP IV, 205; SXP V, 141;160; SXP VI, 111; 200; SXP VII, 257; SXP VIII, 47
vgl. I Tim 4,10; Tit 2,11
vgl. SXP I, 260-261; 305; SXP IV, 267; SXP VI, 114
vgl. I Joh 2,2

weder Gottesgemeinschaft mit irgendeiner Gottheit noch Gottlosigkeit,
noch irgend eine schwere vermeintlich unverzeihliche Sünde
oder irgend ein anderer Gemütszustand
oder irgend eine schicksalshafte Wirkung <und Wendung>
je dich oder irgendeines Meiner Geschöpfe
scheiden könnte von Meiner unendlichen, allgewaltigen,
siegreichen, alles bezwingenden, <wirklich allen> unverlierbaren Liebe,
die Ich euch als der Christus aller Welt,
geoffenbart habe:
als der unendlich langmütige Erhalter, Erretter, Erlöser und Heiland
ALLER Seelen,
VORNEHMLICH <- doch NICHT NUR! -> der Christen,
und als eure Versöhnung - NICHT allein aber der EURIGEN,
sondern der der GANZEN WELT!

vgl. Röm 10,12-13.18; 8,22-24.28-30; 11,32.36
vgl. Röm 4,5; Mt 8,13; 9,29; 15,28

Meine Liebe, sie gilt wirklich ALLEN,
und ist auf vielfältigste Weise erfahrbar.
Glaubt es Mir!
Und nichts kann euch je <mehr> scheiden von Meiner Liebe!

VIII. Sturm und Stille:

Yoga des Unzerstörbar-Ewigen

Frage, wohin es im Sterben geht

vgl. SXP I, 41; 144-145

1. *Ich,* Arjuna, *fragte:*
„Was bedeutet ... Brahman, das Absolute?
Was ist das Selbst?
Und was ist Karma? ...

Was ist *zeitlich, was ewig, was irdisch, was überirdisch,*
was gehört zum geschöpflichen, was zum göttlichen Bereich?

vgl. Koh 3,20-21;
Ijob 14,10.14

Und wenn ich sterbe: Was bleibt? Und wohin geht es?

2. Und wie kannst Du, *Erhabener,* im entscheidenden Augenblick
des Hinscheidens *und Weichens* vom körperlichen Sein
von *jemanden so* erkannt werden, *dass er bleibt?*
Wann gilt von jenem, dass er recht <im Selbst> verankert ist?“

vgl. II Kor 5,1; II Petr 1,13-14
vgl. Joh 11,25-26; 8,35

Der Gott-Verbundene geht zu Gott,
der Erd-Verbundene geht wieder zur Erde

3. Der Erhabene sprach:

„ ... der ERHABENE *ist* Brahman. ...
Als >Karma< *wird der* Schöpfungsablauf *bezeichnet,*
der alle Wesen *nach ihren* subjektiven und objektiven *Beschaffenheiten*
immer und immer wieder ins Dasein ruft.

4. *Das Äußere, Auswendige ist die veränderliche Natur <- das Geschöpfliche>,*

vgl. II Kor 4,18

das Inwendige ist das, was bleibt <- das Göttliche>.

vgl. SXP V, 198-.201; 271; 274;
SXP VI, 113

Ich selbst *aber* bin der Herr des Opfers
und das größte Opfer aller Schöpfung selbst,

vgl. Joh 1,29;
Hebr 1,10; 10,5.14

in Meiner liebenden Lammesgestalt
das beste aller verkörperten Wesen.

vgl. Hebr 10,10.14-18;
Röm 10,3-4; 4,5; Koh 3,14

<Und es bedarf eurerseits keines anderen Opfers mehr>.

5. Wer nun seinen Körper verlässt
und beim Weggehen Meiner *und Meines Liebesopfers* gedenkt
zur Zeit des Endes - *wie unzulänglich er auch immer gelebt haben mag, -*
und <darum> erbittet, erfleht, Ich möge ebenso an ihn denken,

vgl. Luk 23,42-43

gelangt in Mein *universales Allsein, in* Meinen Wesenszustand.

Daran gibt es keinen Zweifel, *Geliebter!*

6. Wer jedoch am Ende den Körper aufgibt
und dabei *<insgeheim in Wahrheit doch>*
seinem irdischen Sein und Wesen nachhängt, dies fest zu halten sucht,
vgl. Luk 12,20-21 und dabei an irgend eine Gestaltung des *irdischen* Seins denkt,
vgl. II Petr 2,22 der erlangt *wieder in eine Daseinsform von solcher* Gestalt,
vgl. SXP II, 53; 56-57; 73; SXP VI, 103 zu dem die Seele während ihres
nunmehr verflossenen körperlichen Lebens
innerlich heran gewachsen war.

Das sind die karmischen Verbindungen,
welche das folgende Dasein bestimmen:

vgl. Röm 8,19-21 *Wen es hinauf in die Himmel zieht, der geht ein in die Himmel;*
* vgl. SXP I, 150-151; 181; SXP V, 192; SXP VI, 113-114; 116-117; 119; 123; 148 *wen es aber noch in die irdische Existenz zieht,*
der verbleibt auf der Erde und wird in ihr nach seinem Verlangen,
nach seinem Reifegrad, wieder geboren.

vgl. Mt 6,21 *Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz <vorzufinden> sein:*
vgl. Phil 1,23; Luk 16,22; 23,43; Phil 1,21.23; II Kor 12,2-4 *Ist dein Schatz, dein Herz <bei Mir> in den Himmeln,*
wirst du in den Himmeln aufgehen,
dich wieder finden <bei Mir> im Paradies;
ist dein Schatz, dein Herz noch auf Erden,
wirst du auf Erden verbleiben;
warst du aber gar ein Kind der Hölle,
vgl. Luk 16,23-24; Eph 2,1-3; Röm 1,18 *wirst du in Höllen erwachen,*
vgl. Hebr 9,27 -> Joh 3,18.36 *warst du ein Kind des Zornes,*
wirst du wieder geboren <hienieden oder im Jenseits> unter dem Zorn.

Wohin es das Trachten des Herzens zieht,
vgl. Mt 6,31-33 *dahin geht die Seele.*

vgl. Luk 22,19; II Tim 4,7-8; Jud 3; Mt 26,41, 24,13 7. Darum gedenke Meiner zu allen Zeiten und kämpfe!
Ringe darum, dass du verbleibst in dem, was du gewonnen hast!

Denn wenn dein Gemüt und deine *Gedanken, Gefühle*
vgl. II Kor 10,3-5; Act 11,32 immer fest auf Mich gerichtet und an Mich hingegeben sind,
wirst du sicher zu Mir eingehen.

vgl. SXP V, 192; SXP VI, 113f 8. Denn wenn man immer Seiner *<des Welten-Heilands>* gedenkt
vgl. I Joh 2,1-2; I Tim 4,10; Joh 12,32; 19,30; 10,28-29; *<was Er wahrlich für alle unverlierbar errungen hat>*
mit einem Bewusstsein, das, ohne abzuschweifen,
vgl. Gal 5,1-5; 2,16.20 im Yoga ständigen Übens *<des Blickes allein DARAUF, auf IHN>*
vgl. II Petr 3,15 mit Ihm vereint ist,
vgl. Eph 3,17-19 dann, o *Sehnsüchtiger,* gelangt man *auch*
vgl. Röm 11, 32.36; 8,15-16.19-21 zum göttlichen und erhabenen *Ziel*
*des eigenen <und aller Seelen> wahrhaftigen Verlangens.**

Wen der Allschauende im Ableben bei sich findet, den zieht Er zu sich in Sein liebendes Herz

vgl. Act 1,24; 15,8; 10,34-35; Gen 16,13; I Joh 3,20

9-10. *Dieser nämlich,* das erhabene Selbst ist *das All-Auge,*
der Seher, *der um alles weiß,*
der Herzenskenner,

vgl. Dan 7,9
vgl. Prov 8,22-31; Joh 1,1-2; I Kor 1,29
vgl. Eph 1,10.4; 4,6; Röm 11,36; Kol 1,16; Röm 1,20; Hebr 1,3

der Über-Weise, die Weisheit selbst, der Uralte an Tagen,
feiner als das Feinst-Stoffliche <- *selbstlos allgegenwärtig* ->
und in der Schau und Weisheit Seines ewigen Selbst,
das alles, was existent ist, je war und je sein wird, mit einschließt,
der Meister und Gebieter allen Seins.

vgl. Röm 4,17; Koh 3,15; Dtn 32,39; I Sam 2,6

Alle *Existenzen*, die sind, setzt Er in Seinem Wesen *darum*
an ihren rechten Ort, *wenn er die Toten wieder auferweckt,*
indem Er sie in ein neues Dasein ruft, das sie in Ihm schon haben.

vgl. Ex 15,11; Joh 5,37
vgl. I Joh 1,5; I Tim 6,16; Jak 1,17; Apk 4,3

Unvorstellbar, *herrlich, wunderbar, unbeschreiblich* ist Seine Gestalt
umhüllt, umschlungen von farbenprächtiger Ausstrahlung
gleißenden Lichts.

vgl. Mal 3,20

Er ist strahlend wie die Sonne, jenseits *von aller Dunkelheit.*

vgl. I Joh 1,5
vgl. SXP III, 19; 103; 151; SXP VI, 63

Licht und nichts als Licht ist Er, und keine Finsternis <ist> in Ihm.
Bei allem wunderbaren, prächtigen Farbenspiel
Seines alle Farben fassenden herrlichen, reinen, weißen Lichtes

vgl. Jak 1,16-17; Hebr 1,12

bleibt Er doch unverändert
in aller Seiner unvergleichlichen Herrlichkeit.

vgl. II Kor 5,1; II Petr 1,13-14
vgl. Phil 3,12; II Kor 1,22
vgl. SXP I, 150-151; 181; SXP V, 192; SXP VI, 113-114; 116-117; 119; 123; 148

Wer zur Zeit seines Abscheidens,
wenn die Seele ihre irdische Überkleidung aufgibt und verlässt,
sehnsüchtig an *all diese Herrlichkeiten des Herrlichen*
mit unbewegtem, *wahrhaft nur danach verlangendem* Mental denkt,
wer darum, ergriffen von Ihm
<und von dem Verlangen der völligen Ent-Grenzung in Ihm>
in seiner Seele gewappnet mit der Kraft *aus der Höhe ist,*

vgl. Eph 3,19; Röm 5,5; Kol 3,14; II Kor 5,14; I Joh 4,7

wer in *Liebe, <in> beständiger Liebeserfahrung*
und <in> Liebe erwidern müssender Liebesbekundung eins *mit Ihm,*

vgl. Mt 5,8; Luk 18,17; II Petr 2,2

der Liebe aller Liebenden, geworden ist ...
und die Lebenskraft *in schlichtem kindlich-unschuldigem Gemüt*

vgl. SXP V, 192; SXP VI, 113-114

völlig *gebündelt hat im so mit der Liebe vereinten Herzen,*
wie auch <sein ganzes Sein und Schauen>

vgl. SXP I, 140-141; SXP VI, 23; 60; 119

... zwischen den Augenbrauen, *im inneren Auge,*
dem Ort der mystischen Gottesschau, konzentriert *hat,*

vgl. II Kor 10,3-5; Act 11,32; Mt 5,8

der gelangt zu diesem höchsten, göttlichen *Sein*
unbeschreiblicher Glückseligkeiten.

Haben euch dies nicht schon viele bekundet, die <für kurze Zeit>
vgl. II Kor 12,2-4 *über die Schwelle getreten sind <dann aber zurück gesandt wurden*
vgl. SXP II, 52 *euch zugut, es euch zu künden:>*

vgl. SXP VI, 16; 81; 88-89; 136; 142; 144 *- ... dass sie alle - ungeachtet ihrer religiösen Prägung -*
vgl. SXP I, 89; 118-119; 130; 267; SXP VI, 16; 81; 88-89; 136; 142; 144; SXP VII, 111; 171; SXP VIII, 54 *einen Lichtglanz von Herrlichkeiten sahen,*
mit unbeschreiblichen Zusagen und unaussprechlichen Mitteilungen,
eine lichte Gestalt, die jeder mit seinem göttlichen Ideal,
seinem inneren Bild von Gott, identifizierte -
- voller Wärme, Annahme, Verstehen und Liebe:
ein Licht, das alles <- alle Höhen wie Abgründe! -> offenbarte -

vgl. Joh 21,15-17; I Joh 3,19-20; 2,3 *und doch der göttlichen Liebe <in unüberbietbarer Tiefe>*
in allem vergewisserte!

* Der Körper bindet das >Selbst< an das raum-zeitlich begrenzte gegenwärtige >Ich<. Die regelmäßige Übung der Gottesbetrachtung löst aus dieser flüchtigen Ich-Verhaftung und bewirkt befreiende Bewusstseins-Erweiterung und -Entgrenzung.

Und hast du nicht gehört,
wie diese eindrückliche, überwältigende Erfahrung, all jene
bis ins Tiefste geprägt und verändert hat hin zum Heil und zum Guten -
dass sie, wie weit sie in ihrer Pilgerschaft
auch erst bei ihrem Verscheiden vorangeschritten waren,
nach ihrer Rückkehr noch einmal ganz andere geworden waren,
gleich Lichtern aus dem Licht,
vgl. Phil 2,15 *zu Kündern des Vertrauens aus dem Vertrauen,*
der Hoffnung aus der Hoffnung,
vgl. II Kor 5,14-20; I Kor 13,12-13 *der Gewissheit aus der Gewissheit,*
der Liebe aus der Liebe?

11. Diese *<höchste und weiteste> >Mahatma<,*
diese erhabene *>unendlich herzensweite* Seele<,
vgl. Hebr 1,11; Koh 12,7 *die Seele aller Seelen, zu der jede Seele einst gelangt,*
vgl. Eph 1,9-11; Joh 12,32 *um sich mit Ihr auf ewig zu vereinigen*
vgl. I Kor 13,12; II Kor 4,6-8 *in ungetrübtem Schauen der All-Schauenden selbst,*
diese erhabene liebende Seele
ist *das* unwandelbare, selbst-seiende *göttliche* Brahman,
das die *wahren Kenner aller heiligen Schriften und Veden*
in ihren vielfältigen Hymnen preisen.

vgl. Mt 6,31-33; 10,39; Luk 14,26; I Kor 29-35; Phil 1,23; 3,12; Ps 73,25-26 Und Er ist es *auch*, zu dem die *<rechten, wahren>* >Asketen< eingehen:
das sind jene in Meiner Liebe umfassend Gelösten, welche
die Neigungen ihres sterblichen Mentals hinter sich gelassen
und <nur noch> nach dem Unsterblichen sich ausgestreckt haben.

vgl. I Kor 9,26-27; I Petr 4,1-4 Aus Verlangen nach Ihm üben *solche nämlich* die *rechte* Beherrschung
ihrer wohl noch gegebenen körperlich *<bedingten ich-bezogenen>* Leidenschaften,
um durch sie nicht wieder von Ihm weg <von Seinem vollumfänglichen All-Sein
wieder> in lauter Nichtigkeiten gezogen
*und zurück geworfen werden zu können.**

Wer mit Christus innig verbunden ist,
dem wird der Himmel schon zu Lebzeiten vertraut

Diesen Zustand, *welchen jene erlangen,* will Ich jetzt kurz beschreiben:

12-13. Wer alle Tore der Sinne verschlossen,
das mentale Bewusstsein ganz in das Herz zurück gezogen *<hat und>*
die Lebenskraft aus ihren diffusen Abläufen empor genommen hat
in das Haupt, *das Ich bin, im Sitz des Geistes, über den Augenbrauen,*
wer die *Gedanken* im Aussprechen
der heiligen *alles umfassenden* Silbe *>OM<* oder >AMEN<*
oder in irgend einem anderen göttlichen Mantra
aus euren heiligen Schriften, das im Herz zu bewegen sich lohnt,
das Mich <recht> beschreibt,
gebündelt hat
und *wer so* sein begreifendes Denken
auf Mich, die erhabene Gottheit, *konzentriert,*
wer so - *in einem solchen Zustand* - seinen Körper aufgibt
und weitergeht, gelangt zum höchsten Zustand.

vgl. SXP I, 140-141;
SXP VI, 23; 60; 117

vgl. Apk 4,14; 1,8; 22,13
vgl. SXP V, 192;
SXP VI, 61;
SXP VII, 5; 10;
107-108; 110
vgl. Luk 2,19; Joh 5,39

* >Om< bezeichnet wie >Alpha-Omega< (Apk 22,13) das All-Umfassende, Alles-Beinhaltende, All-Inne-Wohnende wie All-Außen-Wohnende, das All-Immanente wie All-Transzendente, also alles nur Erdenkliche wie Unerdenkliche, das Absolute von Allem, den Inbegriff alles Seienden wie Nicht-Seienden, das Sein und Nicht-Sein selbst, das >Alles<, >All<, das als göttlich, Gott verehrt wird. ->>
vgl. SXP VI, 41; 69; 72

Und wer darin geübt ist, kann schon zu Lebzeiten in ihn eingehen,
dass er die Himmel offen sieht und die himmlischen Chöre
unaussprechliche Ungeheuerlichkeiten und Mysterien preisen hört -
so real, so greifbar, dass er nicht weiß, ob er noch in seinem Leibe,
oder schon außerhalb seines Leibes ist,
ob er noch lebt oder schon gänzlich hinüber gegangen ist.

vgl. II Kor 12,2-4

** mystische Lichterfahrung, benannt nach dem Tabor, der als der Berg der Verklärung Jesu gilt; vgl. Mt 17,1-5; SXP VI, 41

*Das ist das umleuchtende Taborlicht** <aus den innersten Tiefen>,*
das Mich im umspielenden farbenprächtigen Schein
kristallen verklärten Astral-Lichtes sehen lässt,
von welchem alle Mystiker zu künden wissen.

14. Der Yogin, o *Sehnsüchtiger*, der Meiner ständig gedenkt,
der *an nichts anderes und* an niemand anderen denkt
<als immer und in allem nur an Mich>,
der mit Mir im andauernden Einssein ist,
dem ist es ein Leichtes <bei seinem Abscheiden>,
zu Mir zu gelangen *<- weil er ja schon in allem in Mir ist>.*

->> vgl. SXP I, 141; 305;
SXP V, 247;
SXP VIII, 37

Der fürchtet auch nicht Sterben und Tod,
weil er weiß, kennt, schon gesehen und geschmeckt hat,
was ihn <in Meinen Himmeln> erwartet,
und es ist ihm lauter Freude, Gewinn <dort einzugehen>;
er verzehrt sich in Sehnsucht danach.

vgl. SXP I, 150-151; 181;
SXP V, 192;
SXP VI, 113-114;
116-117;
123; 148
vgl. Phil 1,21.23

In welchem Himmel eine gläubige Seele wieder geboren wird, hängt von ihrem Intimsverhältnis zur göttlichen Liebe ab

15. Wenn *solche in Mir geweiteten* Seelen zu Mir gekommen sind,
kehren sie nicht wieder in die *<irdische>* Geburt zurück, in den *<begrenzten>*
vergänglichen, leidvollen Zustand *des* sterblichen Wesens -
es sei denn, sie erwählen dies,
*um anderen Himmelslichter und Wegweiser zu werden zu Mir hin.**

Welche aber in die Himmel eingehen:
Im zunehmenden Erblicken Meines Herrlichkeits-Antlitzes
erleben sie himmlische Wiedergeburten, astrale Transformationen
von einer Herrlichkeit zur anderen,
bis sie so erreichen die höchste Vollkommenheit.

16. *Selbst die* höchsten Himmel des kosmischen Plans *<nämlich>*
sind noch der Rückkehr zur *<irdischen>* Wiedergeburt unterworfen;
und es gibt auch Wiedergeburten in den Himmeln,
von einer Herrlichkeit zur anderen, von einem Himmel zum nächsten,
nur dass es kein schmerzliches Entkleidet-werden mehr gibt,
sondern nur <noch> ein wunderbares Überkleidet-werden
mit noch höherer Pracht und Herrlichkeit -
ähnlich wie es an den sterblichen Leibern derer geschieht,
die bei Meiner Wiederkunft zu Astralleibern verwandelt werden.

So gibt es auch in den Himmeln herrliche,
wunderbare Metamorphosen,
und der Schmetterling des einen Himmels wird doch nur Raupe sein
*für den noch schwingenreicheren Falter in der nächsten Dimension.**

Viele Seelen von Gläubigen durchlaufen diese Himmel,
von den Himmeln ihrer Gottheiten, wie SIE Mich geschaut haben,
hin zu höheren Himmeln immer tieferer Einsicht und Klarheit
Meines Lichtes <das auch sie als Meinen Widerschein
immer herrlicher erstrahlen lässt>.

Jedoch *muss kaum eine Seele, die Mich als pure Liebe erkannt hat,*
noch irgendwelche unteren Himmel durchschreiten;
solch einer Seele wird *auch*
keine *<irdische>* Wiedergeburt auferlegt, *o Liebling,*
die zu Mir, *der All-Liebe, durchgedrungen ist* und kommt -
*es sei denn, dass sie selbst als Mein Liebling solches wählt.***

* vgl. SXP I, 223; 282;
SXP II, 52; 93; 160;
SXP IV, 105;
SXP VI, 140; 190; 244;
SXP VII, 216;
SXP VIII, 137-138
vgl. Phil 1,21-26;
Joh 21,21-23
vgl. Phil 2,15

vgl. I Kor 13,12; II Kor 5,7
vgl. II Kor 3,18;
vgl. I Kor 15,51-53;
Apk 6,9ff
vgl. Hebr 12,23; I Joh 3,2

vgl. SXP VI, 138
vgl. II Kor 3,18
vgl. SXP II, 48; 52; 93; 160;
SXP IV, 74; 105;
SXP VI, 103-104/VII, 23
vgl. II Kor 5,1-4; Apk 6,11
vgl. I Kor 15,51-53;
vgl. SXP I, 240; SXP II, 39;
SXP VI, 30; 53; 56; 268

* Ob es sich hierbei um individuelle Auferstehungen im neuen Astralleib vor der jeweiligen allgemeinen Auferstehung jeder Haushaltung (vgl. I Kor 15,22-24) handelt, wie sie etwa Paulus zu erlangen strebte (vgl. Phil 3,11; Mt 27,52; Apk 11,7-8.12), oder um ein tieferes Eingehen in den universal entgrenzten Christus-Leib handelt (vgl. Eph 2,9-10; II Kor 5,1.4-8), bleibt unschlüssig;
vgl. II Kor 12,2
vgl. SXP II, 49-50

vgl. I Kor 13,12; Eph 3,19
vgl. Dan 10,11

** Anspielung von Jesu Lieblingsjünger Johannes, der dies als Erster für sich gewählt haben soll;
vgl. Joh 21,21-23; Phil 1,21-26

** vgl. SXP II, 4-6; 8-9; 73-76; SXP IV, 216; SXP V, 138-139; 256; SXP VI, 78; 123
vgl. SXP I, 188; SXP VI, 120; 140; 144; 190; SXP VII, 18; 208; 245; 289; SXP VIII, 115

Die Schau der selbst kosmische Wiedergeburten wirkenden innergöttlichsten Ruhe macht die Seele in den Stürmen des eigenen Lebens unerschütterlich

17. Jene, die *auch nur* EINEN Tag des Brahman,
der eine Dauer von tausend Zeitaltern hat,
und *nur* EINE Nacht, die tausend Zeitalter umschließt,
im Geiste erahnt haben, die sind die Kenner
*Meiner göttlichen Bewegung, des göttlichen Pulsschlages,** *
die Kenner von *göttlichem* Tag und *göttlicher* Nacht,
von Meinem Erwachen und Ruhen.

vgl. II Petr 3,8
* Wir denken in Tagen, Wochen, Monaten, Jahren, einer Lebens-spanne - Gott in Äonen von Äonen! - ...
vgl. SXP VI, 165-166; 277
vgl. Gen 2,3

Siehe, wenn Ich erwache, bekleide Ich Mich mit einem neuen Kosmos,
einer neuen Schöpfung, die entsteht,
und wenn Ich Mich in Meine Ruhe begebe,
entkleide Ich Mich eines solchen Kosmos, einer solchen Schöpfung,
die vergeht bis zu ihrer erneuten, noch herrlicheren Wiedergeburt in Mir
- wie Ich in ihr.

vgl. SXP I, 157; 222;
SXP II, 60-61;
SXP VI, 161; 179; 181;
267; 269; 270;
SXP VII, 59
vgl. Hebr 1,10-12;
Koh 3,15; Röm 8,22

18. Beim Anbruch *Meines* TAGES
werden alle Manifestationen *Meiner ewigen Kraft und Gottheit*
aus dem Nicht-Manifestierten heraus ins Dasein geboren.

vgl. Röm 1,20
vgl. Röm 4,17; Koh 3,15

Beim Anbruch *Meiner* NACHT
vergehen sie alle *und* werden *wieder* aufgelöst,
wie es auch mit eurem Kosmos geschehen wird,
wenn die Himmel zerbersten und alle Elemente zergehen,
um als geistlich verklärte Himmel mit einer geistlich verklärten Erde
<noch einmal ganz neu, ganz anders und viel großartiger>
wieder geboren zu werden als ein Universum,
in welchem Meine Gerechtigkeit <noch ersichtlicher> wohnt.

vgl. Röm 8,22; Mt 24,29;
II Petr 3,7.10.13;
Apk 20,11;21,1.5
* vgl. SXP I, 29; 176;
SXP VI, 121; 165-166;
256; 277;
SXP VIII, 75; 84
vgl. SXP I, 220; 223;
SXP V, 245

19. *Und ebenso* tritt die Unzahl von Wesen wieder und wieder
<jetzt noch ohnmächtig, angstvoll,> hilflos
in das Werden ein, wird zunichte gemacht
mit dem Anbruch *ihrer* Nacht, *o Irdisches, wenn es gilt,*
sich schlafen zu legen und für den nächsten Morgen zu bereiten,
und wird wieder ins Dasein geboren mit dem Beginn *ihres nächsten* Tages.

vgl. Koh 3,15; Dtn 32,29;
Ijob 1,21; 33,29-30;
Joh 1,9.13
vgl. SXP II, 66-67

So bin Ich und Meine göttliche Bewegung
im Großen ebenso wie im Kleinen.

20. Aber *selbst das* Nicht-Manifestierte,
das jenseits all dieses Wandels als unbewegter Beweger ruht,
ist *noch* nicht die ursprünglichste Göttlichkeit des Seins.

Es gibt noch einen anderen Zustand Seines Wesens,
eines supra-kosmisch Unentfalteten,
jenseits *selbst der* kosmischen Nicht-Manifestation,
der ewig in sich selbst ruht *und doch - weil Er in zeitloser Überzeitlichkeit*
alle Wandlungen in sich fasst - kein Gegensatz
zu diesem kosmischen Zustand *Seiner* Offenbarungen ist,
aber *nochmals - im Zenit unerreichbarer unendlicher ewigster Ewigkeit -*
weit darüber *erhaben thront und ruht*
und *abermals* ungleich unveränderlicher ist und ewig,
der nicht *einbezogen ist in die beständige Umgestaltung*
vgl. Hebr 1,12; 13,8 all dieser Wesen *und Welten*.

Aber dieses innerste Innere, diese tiefste Tiefe,
dieser ruhendste Ruhende, dieses ewigste Ewige,
liegt in einer endlos unerreichbaren unendlichsten Unendlichkeit
<die dadurch alles ewig in reifender Bewegung hält>.

vgl. Ex 33,18-20; Apk 19,12
21. Dieser Zustand wird der Ungeoffenbarte, *<unoffenbar-bare Höchste>*
Unwandelbare genannt, *<der Abba aller Abbaschaft und Ur-quell allen Quellens>*
vgl. 1 Tim 6,16; Eph 1,21 *der in einem gleißenden Licht wohnt, wohin kein Wesen je gelangen kann*
vgl. SXP I, 159; SXP VI, 87; 240; 263 *<und wohin doch alles durch alle Unendlichkeiten strebt>.*

Von Ihm sprechen sie als von der erhabensten Seele
und vom höchsten Zustand *<Meines all-überspannenden Christus-Seins>* .

Wer diesen *nur schwach erahnen zu dürfen* erlangt, kehrt nicht zurück.
Er ist Mein erhabenster Ort im Sein.

* vgl SXP V, 190; 208; 219; SXP VI, 59; 70; 87
** vgl. SXP I, 165; SXP II, 62-63; SXP V, 235; SXP VI, 126; SXP VII, 64; 66
Wer im Geiste auch nur einmal annähernd in die Nähe
dieses Meines Ur-Zentrums, des jenseitigsten Herzstückes,
des in sich selbst ruhenden All-Auges aller kosmischen Orkane
gekommen ist, und die Ruhe darin geschaut hat,
vor der alle kosmischen Urgewalten aufleben und wieder verebben,
aus der sich die Kosmen in einer Unzahl von Äonen wandeln,
- und doch ruht es in sich unbewegt, -
und wer sich damit <unverlierbar> verbunden <erkennt>,
vgl. Hebr 6,19 *in all dies Mein göttliches Leben fest eingebunden weiß,*
vgl. Hebr 4,1.9-10; Mt 8,24-26; Mk 4,37-40 *den können die Stürme und Ungestüme, in welche seine gegenwärtige*
*verschwindende Existenz geworfen ist, wahrlich nicht mehr rühren.**

22. Aber jene erhabene Schau *Meiner höchsten himmlischen Majestät*
vgl. Eph 3,19; Mt 5,8 kann nur durch ein *liebendes, von Meiner Liebe ergriffenes Herz*
geschaut werden, das sich allein *Ihr* zuwendet, in *der alle Wesen sind*
vgl. Hebr 1,3; SXP VI, 126 und durch *die* diese ganze Welt im Raum ausgebreitet wurde** *und wird,*
vgl. SXP I, 156; SXP VI, 90 *wie alle Seine Welten und Schöpfungen.*

Die kosmische Konstellation in der Todesstunde verrät die Art der Wiedergeburt eines Vollendeten

vgl. Röm 8,29; I Petr 1,1-2; II Tim 2,19
vgl. II Kor 5,7; I Kor 13,12
vgl. SXP I, 150-151; 181; SXP V, 192; SXP VI, 113f; 116f; 119; 148

Von Ewigkeit her aber ist <für jeden Übergang schon> erkannt,
was eine vollendete Seele für sich wählen wird,
ob sie in die Himmel aufsteigen
und das Glück, das sie geglaubt hat, schauen will,
oder ob sie in die Niederungen der Welt zurück kehren will,
den verlorenen Seelen, die Wegweisung brauchen, zu gute.

vgl. Phil 1,22-24
vgl. SXP II, 4-6; 8-9; 73-76; SXP IV, 215; SXP V, 138-139; 256; SXP VI, 78; 120

Darum ist jeder Seele ihre Todesstunde <schon längst> gesetzt,
<selbst wenn sie durch scheinbare Gewalteinwirkung entweicht ->
euch zum Zeichen,
dass ihr an den Himmelskonstellationen ihres Verscheidens
erkennen könnt, ob sie euch wieder geschenkt wird
oder <euch> in die Himmel voraus geht.
<Denn euer Sehnen geht einer solchen Licht-Seele immer nach:>

vgl. Gen 1,14-15
vgl. SXP I, 188; SXP II, 4-6; 8-9; SXP IV, 216; SXP V, 256; SXP VI, 78; 120; 140; 144; 190; SXP VII, 18; 208; 245; 289; SXP VIII, 115

Und siehe, wenn ein Heiliger geboren wird, lachen alle, wenngleich er -
- Mich und sich so erneut erst finden müssend - zunächst auch weinen mag;
wenn aber ein Heiliger stirbt, weinen alle, er aber lacht.

24-25. Die Zeiten *des verschiedenen Hingangs <Vollendeter>*
entsprechen *<hierbei allerdings immer>* den Gegensätzen
von *lichtem* Feuer *oder dunklem Rauchdampf,*
von Tag oder Nacht,
der hellen Hälfte des Mond-Monats oder der dunklen,
dem nördlichen oder dem südlichen Wendekreis.

Während des ersteren von den Gegensatz-Paaren
gehen die *Liebhaber* Brahmans ein *in* Brahman;
aber während des zweiten gelangt der Yogin in das >Mond-Licht<
und kehrt darum wieder in die menschliche Geburt zurück -
*was euch jedoch zu gute kommt.**

* spätere Ergänzung:
Auf dieses Wissen
sind beispielsweise
die tibetanischen Mönche
spezialisiert, welche dadurch
die Wiedergeburt
ihres >Dalai Lama<,
des ihnen geschenkten
<Quell-> >Ozeans
der Weisheit<
wieder ausfindig machen.
vgl. Phil 1,22-24

26. Es sind die hellen und die dunklen Pfade; -
<in den Upanischaden werden sie
der „Pfad der Götter“ und der „Pfad de *Eltern*“ genannt>.

Die Seele, die nicht mehr zurück kehrt, *die* nimmt *der „Pfad der Götter“ mit sich,*
wenngleich jene, die diesen Pfad beschreitet, <doch zugleich>
als Heilige gottgleich <im Kreis der Götter> vom Himmel her
schützen, helfen und leiten kann,

vgl. Hebr 12,1.22-23; 1,14; Apk 14,13; I Joh 3,2
vgl. SXP I, 161; SXP VI, 243

die andere Seele, die wiederkehrt, *die nimmt der „Pfad der Eltern“*
und sendet sie wieder zurück, um anderen
ein Vater oder eine Mutter des Glaubens zu werden und zu sein.

vgl. Röm 4,16; I Kor 4,15; Gal 4,19; I Joh 2,1

27. Der Yogin, der *all diese Einsichten* kennt,
wird nicht zum Irrtum verleitet.
vgl. Phil 1,23-26; Ps 139,11-12 *<Dem ist auch der dunkel dünkende Pfad nichts als Licht für das Licht.>*
Darum, o Arjuna, bleibe zu allen Zeiten im Yoga gegründet,
in der Einübung der Gründung in eurer wahren
inneren Befindlichkeit und Ruhe in Mir.

Wer sich von Gott geliebt weiß und darin bleiben will,
gelangt zum Höchsten - im Wissen, <dafür>
keine persönlichen Verdienste vorweisen zu müssen

28. Wenn der Yogin dies weiß, *dass es nur darauf ankommt,*
vgl. Eph 3,17-19; I Petr 2,2-3; Hebr 13,9 *Mich in Meiner unverlierbaren Liebe zu erkennen und zu schauen,*
darin aufzugehen und zu wachsen und zu reifen,
lässt *er ab von dem unseligen <wie sinnlosen> Mühen,*
zu meinen, er müsse sich Mir <erst> recht machen
vgl. Röm 9,30; 10,1-4; 4,5 *oder sich vor Mir ins Recht setzten,*
vgl. Gal 2,16; Act 15,10-11; Phil 3,4-8; Luk 17,7-10; Röm 4,1-5; 8,15-16 *der* lässt ... die Frucht aller *<vermeintlich>* verdienstlichen Werke,
die in den *Schriften als <DOCH nur*
als recht und billig zu erachtende> göttliche Gebote genannt werden,
vgl. Mt 9,13; 15,3-6; Jak 2,13 der *lässt die Frucht aller seiner* Opfer,
nämlich seiner Verzichtleistungen und wohltätigen Spenden,
vgl. I Kor 4,7; Röm 11,35; I Chr 29,14 *die er in Liebe aus Liebe für die Liebe lässt,* weit hinter sich,
vgl. Eph 2,10; Joh 6,29; Ps 100,3; Phm 19 *weiß er doch, dass er alles, sogar sich selbst, nur Mir verdankt,*
und gelangt

- indem er sich schlicht und ergreifend geliebt weiß
vgl. I Joh 4,7-10; Röm 5,5; II Kor 5,14-15; Kol 3,14; Mt 5,43-48; 22,36-40 *und dieses Bewusstsein*
um alles in der Welt halten und nie mehr aufgeben will
und nur mit Liebe zu Mir und allem,
in dem er Mich <und sich> findet,
erwidern kann -

zum Höchsten und ewigen Zustand
und Ziel.

Denn solch eine Seele weiß sich -
vgl. Luk 18,17 *- schlicht, gleich einem Kind in seiner kindlichen Unschuld,*
vgl. Röm 3,22-24; 4,5; I Kor 13,10-11 *bei aller kindlichen Unzulänglichkeit -*
vgl. I Joh 4,7.19; 3,16 *doch einfach geliebt und muss darum einfach lieben.*

<Eine solche Seele allein
ist und bleibt wahrhaft in allem in der Liebe,
wohin auch immer sie geht.>

IX. Suchen und finden

Yoga des Messias-Mysteriums: Alles erfüllt sich in Liebe

Offenbarung des Messias-Mysteriums:
Der Messias, der Erlöser, lässt sich von allen finden,
die Ihn suchen - in allen Religionen

1. Der Erhabene <*der Christus aller Welt*> sprach *zu mir*:
„Was Ich dir nun mitteilen will,
vgl. Mt 7,6; 11,25-27; 5,8 da du *gegenüber den heiligen Dingen nicht verächtlich bist,*
ist das Allergeheimste, das wesentliche Wissen,
das mit allumfassender Erkenntnis verbunden ist.
vgl. Joh 8,32 Wenn du dies weißt, wirst du *von allem* Übel befreit werden.

2. Dies ist das >*Messias-Mysterium*<,
das >Königs-Wissen<,
das >Königs-Geheimnis<,
die Weisheit aller Weisheiten,
vgl. Eph 1,9-10 das *Mysterium aller Mysterien,*
vgl. II Kor 4,2; 13,8; I Joh 5,10 das Geheimnis aller Geheimnisse.

vgl. Joh 1,9; Luk 17,20-21;
Koh 3,11; Prov 4,23 Es ist ein reines und erhabenes Licht,
das man durch unmittelbare spirituelle Erfahrung nachspüren kann.

vgl. Act 17,27
vgl. Jes 26,9-10; 19,22;
Ijob 36,5.9-10.15-16 *Denn dieses Mein Licht ist inwendig, verborgen in aller Welt Seelen,*
ob sie es wohl ertasten und erspüren möchten.

vgl. Gal 3,23;
Röm 3,18-20.22-24; 4,5 Es ist das rechte und wahrhaftige Wissen,
vgl. SXP I, 98; 261;
SXP II, 17; 246-247;
SXP III, 177; 210;
SXP IV, 64
SXP V, 67-68;
SXP VI, 5; 67; 126; 141
SXP VII, 13; 17; 236; 261;
SXP VIII, 74 das wirkliche Gesetz des Seins,
das alles Karma in Dharma überführt,
das Gesetz ins Evangelium:
Es ist leicht zu verwirklichen und unvergänglich.

vgl. SXP I, 191-194;
SXP II, 206; 246-247;
SXP VI, 5; 67; 125-126;
138-139; 141;
SXP VII, 172; 192; 236 *Es hat immer und überall Bestand, und es gilt für jeden -*
ohne Unterschied:
Unabhängig von dem Glauben,
unabhängig von der Religion,
unabhängig vom Bekenntnis:

vgl. Röm 10,11;
SXP VI, 144/ IX,32 *Jeder, der an Mich glaubt, wird nicht zuschanden werden,*
denn Ich bin der HERR über ALLE,
reich für ALLE,
die Meine Aushilfe erflehen
vgl. Mal 1,11.14; 3,20;
Jes 41,4-5.6-7 *und Mich anrufen -*
unter welchem Namen und Bild auch immer.

vgl. Röm 10,11-13;
Mk 12,32-34

Denn wer Mich nach Meinem <eigentlichen, innersten> Wesen erkannt hat, der ist nicht fern vom Reich Gottes.

Dafür ist jedoch Vertrauen nötig, dass Gott alles gut werden lässt

3. <Aber Glaube ist nötig!

vgl. Röm 4,5; Jes 7,9
vgl. SXP II, 226

Vertrauen!
Schlicht und einfach nur VERTRAUEN!

vgl. SXP VI, 11; 41; 74; 99; 173

Die Seele, die es nicht fertig bringt,
Glaube an die höhere Wahrheit ... aufzubringen -
an das Evangelium einer Liebe, die ALLE erlöst,
in welchem alle Gesetzmäßigkeiten gründen
und in welches alle Gesetzmäßigkeiten münden,
und an das Dharma, das HÖHERE *göttliche* Gesetz,
dem alles Karma dient, indem es ALLE läutert
hin zur Empfänglichkeit Meiner Liebe und Gnade
<als ein Zuchtmeister auf das Heil hin>, o Suchender, -
die Seele, die
- weil ihr dies Urvertrauen in Mich fehlt -
nicht zu Mir gelangen *kann,*
weil sie weder Mich noch Mein wahres Wesen erkannt hat,
das nichts ist als Geduld, Langmut, herzliches Erbarmen
und durchläuterte Liebe,
diese Seele muss wieder auf den Pfad
des gewöhnlichen sterblichen Lebens zurück kehren,
und bleibt weiterhin dem *unumgänglichen neueren* Tod,
der Verletzlichkeit, Verweslichkeit und dem Siechtum unterworfen,
vor allem aber <noch> dem Irrtum und *damit* dem Übel *ausgesetzt*
<bis sie denn in einem Nach-Leben erwacht und erkennt>.

vgl. Gal 6,7 -> 3,24;
Ijob 36,5.8-10.15-16;
Jes 26,9-10; 19,22; 30,18-20
Hebr 12,4-11;
vgl. Weisheit 12,2.27; 11,5-10.16
vgl. I Kor 3,15; 5,5; I Petr 4,6;
Jes 1,25; 48,10; Jer 9,6;
Mal 3,2-3
vgl. Gal 3,23
vgl. SXP VI, 125
vgl. Jak 1,5-8;
Luk 19,20-24 -> Mt 8,13
vgl. I Joh 3,6
vgl. I Petr 2,2-3; II Petr 3,15
vgl. I Joh 1,5; 4,7-10;
I Kor 13,4-8

vgl. Jak 3,6: Bekundungen des Unglaubens in zornigen Worten halten das verhängnisvolle >Rad der Wiedergeburt< in Gang.
vgl. II Petr 2,20-22
vgl. SXP I, 11; 75-76: 81; 190; 218;
SXP II, 230; SXP III, 222;
SXP VI, 126; 127; 130; 138-139; 246;
SXP VII, 183; 204

Alles lebt in Gott - aber Gott nicht in allen; darum bleibt alles am Leben, selbst im Tod

4. Durch Mich *nämlich* ist dieses ganze Universum
in dem unbeschreiblichen Mysterium Meines Wesens
ausgebreitet worden.

vgl. Hebr 1,2-3; Jes 40,22
vgl. SXP I, 165; SXP II, 62-63;
SXP V, 235; SXP VI, 122;
SXP VII, 64; 66
vgl. Act 17,27-28
vgl. Joh 8,23.42-47;
15,18-19; 17,16

Alles Seiende hat seinen *<unverlierbaren>* Stand in Mir,
nicht *jedoch* Ich *<schon>* in ihnen *allen.*

vgl. SXP VI, 14; 88; 99

5. *So* haben alle Wesen ihren Stand auch wieder nicht in Mir -
verstehe *Meine* göttliche *Unterweisung* richtig!

vgl. Act 17,27-28
vgl. Joh 14,23; II Kor 13,5

Es ist Mein Selbst, das alle Wesen trägt und deren Sein begründet,
aber es wohnt nicht in ihnen *allen*.

vgl. Joh 3,3.5-6
vgl. SXP II, 156-157;
SXP VI, 32; 74

Das ist das, was Ich zu euch gesagt habe,
dass ihr alle erst wieder in und aus Mir wiedergeboren werden müsst
von oben.

vgl. Act 17,27-28

Denn siehe, alles, was existiert, lebt und webt und ist in Mir,
und Ich entfalte in allem Meine ewige Kraft und Gottheit

vgl. Röm 1,19-20.23;
Weisheit 13,5

in einer Unzahl von Manifestationen und Entfaltungen
<Meiner Schönheit>.

vgl. Act 17,27-28
vgl. Joh 1,9;

So sind wohl alle Wesen göttlichen Geschlechts
und tragen Mein Licht als göttlichen Funken in sich.

vgl. Prov 2,23; Mt 16,26;
Koh 3,11

Vielen aber - ach, den meisten! -
fehlt der Zugang zu diesem inneren Licht
in ihrem Herzen, und erst mit dem Empfang Meiner Liebesbekundung

vgl. Eph 5,14; Jes 42,3; 60,1

wird er in ihnen wieder erweckt und sie wieder in Mich eingeboren.

vgl. Jer 2,13; 17,13; Ps 36,10

Bis dahin sind diese Seelen von Mir gelöst,
von der Quelle des Lebens.

vgl. Eph 2,1-3; Röm 8,20-21;
Mt 8,22; Act 17,26

Darum sind und bleiben sie auch unterworfen
sowohl dem inneren wie dem äußeren Tod.

vgl. Koh 3,15; Röm 4,17;
Dtn 32,39;
Ijob 33,29-30; 1,21;
Luk 20,38
vgl. SXP I, 221; SXP I, 75-76;
SXP VI, 126; 130

Und doch können sie nicht vergehen,
weil sie Teil haben an Mir,
unverlierbar Meine Kleinen, Gotteskinder sind, und Ich in ihnen,
wenn sie auch noch nicht in Mir.

Die Ursache für diesen Fall aus Gott liegt in der Hybris, selbst Gott sein zu wollen, die mit dem Aufleben des göttlichen Selbst-Bewusstseins aufkam

vgl. SXP I, 67; 189; 206;
218; 248; 309; 326; 334;
SXP II, 162;
SXP V, 89; 223; 253;
SXP VI, 31; 209;
213-214; 228;
SXP VII, 204; SXP VIII, 69
vgl. Joh 1,13; 3,6; I Petr 1,23
vgl. SXP I, 157; 177-178
vgl. Joh 10,34-35; 15,25;
Ps 8,5-6; SXP IV, 112
JesSir 15,11-17
vgl. Ps 82,6-7

Denn siehe, als im Laufe eurer Entwicklung
durch eine Unzahl von Lebenszyklen
das göttliche Selbst-Bewusstsein
einer frei sich selbst bestimmen könnenden Selbst-Ursächlichkeit
erwachte, da seid ihr alle aus Mir heraus gefallen
in der Hybris der Erkenntnis >Wir sind Götter!<

vgl. Jes 47,8; - vgl. Jes 45,5
vgl. Gen 3,5.22; Jes 14,14;
Ez 28,2; II Thess 2,3-4
vgl. SXP VI, 120

Und ihr verfielt alle dem Blendwerk >Ich - und sonst keiner mehr!<
>Ich allein! Und gegen mich alle anderen!<
>Ich, Gott! Und sonst kein Gott über und noch neben mir!<

vgl. Act 17,26-27; Eph 4,6; I Kor 8,6; 12,6

Und ihr erkanntet nicht,
dass ihr allein darum göttlichen Geschlechtes seid,
weil ihr alle aus Mir und in Mir seid und Ich in euch allen.

vgl. Röm 2,15-16.12; 3,12
vgl. I Thess 5,19

Ihr ALLE habt Meine Stimme in euch missachtet
und Mein Licht in euch zum Erlöschen gebracht
in dem Irrwahn >Ich, <der wahre> Gott! Ich, allein!<
So seid ihr alle aus Mir heraus gefallen.

Das ist eure Sünde und der große Zerbruch,
den Ich zu heilen in eure Welt gekommen,
vgl. Gal 4,5; Dtn 18,18; Röm 9,5 *als einer von euch aus euch hervor gegangen bin,*
vgl. Joh 12,32; I Kor 15,28; Eph 1,9-10 *um euch alle wieder mit Mir zu vereinen*
und in Mir wieder Meiner Gottheit zuzuführen.

Seither versucht Christus alle in freier Liebe wieder zu gewinnen, was Ihm auch in Seiner über aller Freiheit erhabenen Freiheit gelingen wird, wie Er es ersehen und beschlossen hat

vgl. II Kor 5,18-20.14-15
vgl. Eph 5,14; Jes 42,3; 60,1
vgl. Kol 3,14

Seither versuche Ich euch alle,
durch Meine Botschafter der Liebe wieder zu gewinnen,
euer inneres Licht Meiner Liebe wieder zu entfachen,
das alles vereint.

vgl. Jes Sir 15,11-17; Dtn 11,26; 30,15.19; Mt 12,33

Wohl seid ihr frei und selbstursächlich in eurem Willen und Ratschluss,
auch darin göttlichen Geschlechtes, Mir gleich.

vgl. SXP I, 14; 19; SXP II, 62-63; SXP V, 283; SXP VI, 16; 111

Ich aber, das wisse, bin in Meinem Willen und Ratschluss
dem euren <dennoch nochmals> unendlich überlegen,
denn Mein Wille und Ratschluss ist
im Vergleich zu eurem ENDLICHEN freien Willen und Ratschluss
UNENDLICH, und darum eurer freier Wille und Ratschluss
vgl. Jes 55,8-9; 40,15.22; Röm 9,19-20.11.18 *doch dem Meinen, der unendlich ist, unterworfen,*
und Mein Wille und Ratschluss doch der einzige, als einziger frei.

vgl. Eph 1,9-10; Röm 11,32.36; Joh 12,32

In diesem Willen und Ratschluss habe Ich alles ersehen und erkannt,
dass Ich euch alle Mir noch zuführen werde,
vgl. Joh 5,6; Mt 15,28; Phm 14; Apk 3,20; Act 26,14.28 *<und das> nicht <- keineswegs! -> durch Zwang,*
sondern durch Überwindung eures freien Willens
vgl. SXP IV, 166; SXP V, 15; 218; 265 *durch Meine Liebe,*
vgl. SXP I, 208-209; SXP IV, 112; 165 *die euch eure Freiheit lässt <und euch wahrhaft erst in Freiheit setzt>,*
<in Meiner unendlichen Beharrlichkeit,
vgl. II Petr 3,9; Cant 2,7; 3,5; 8,4 *die eure beharrliche Widersetzlichkeit überdauern wird,> bis es euch*
denn selbst gefällt - und sei es in Abermillionen von Äonen.

vgl. Eph 1,4; Röm 8,29.23; I Petr 1,1-2; Act 10,41; II Tim 2,19; Hebr 2,10-11
vgl. SXP I, 152-155; 162; 230; 304; SXP VI, 63-65; 67; SXP VII, 63; 285
vgl. Eph 1,9-11; Joh 17,16;15,27
vgl. II Petr 3,8; Apk 1,8; 22,12
vgl. SXP I, 149-152; SXP V, 230; 254
vgl. Prov 3,5; Phil 4,7; II Kor 12,4; Eph 3,19-20; Prov 4,23
vgl. SXP V, 176-178; 276; 279; SXP VI, 98; 133
vgl. Joh 1,9; Jes 42,3-4; Mt 12,20-21
vgl. Luk 12,49; II Thess 3,5; II Petr 1,19; Apk 22,16
* vgl. Luk 24,32
SXP I, 34; 141; SXP II, 18-20; 199; SXP III, 82; 211; SXP IV, 158-159; 205-206; 210; 268; 277; SXP V, 171; 257-258; 277; SXP VI, 40

Das habe Ich geschaut,
das habe Ich für gut befunden,
so habe Ich Mich und euch, Mich in euch und euch in Mir
von Ewigkeit erkannt,
so seid ihr schon in Mir und Ich in euch in Meiner Ewigkeit,
in der Anfang und Ende
*und alle Zeiten in eins zusammen fallen.***

Das ist das große Messias-Mysterium:
Der Verstand fasst es nicht.
Worte fassen es nicht.

Allein das Herz kann es erspüren und erahnen,
*wenn es entfacht wird und zu brennen beginnt **
mit Meinem Brennen, Meiner Flamme,
Meinem Licht,
das in euch allen ist
und seiner Entzündung entgegen harrt.

Da im eigenen Atem die All-Durchatmung Gottes zu finden ist, verleiht schon die Konzentration darauf Ruhe und Frieden

6. *Siehe, wie alle Geschöpfe teil haben*
an dem EINEN weiten, *universalen* überall eindringenden *Atem,*
in dem Meine Atmung innewohnt und Meine Durchhauchung ist,
so wohnen alle Wesen in Mir *<und atmen> und leben und weben*
und sind in Meinem Atem.

vgl. Ijob 34,14-15; Num 16,22
vgl. Act 17,27-28; Gen 2,7; Joh 20,22

So musst du dies verstehen!
Und schon, indem du dich auf deinen Freund,
deinen Atem, konzentrierst, kannst du ein wenig Ruhe finden,
denn in deinem Atem, deinem ständigen Begleiter, deinen Freund,
begegnest du - ohne es zu merken und zu verstehen -
Meinem Atem, deinem ständigen Begleiter, deinem Freund.

Was dir aber nicht in den Sinn kommt,
das erspürt wohl dein Atem, <dein Hauch,> dein Geist,
und er kommt - wenn du dich auf deinen Atem konzentrierst -
in Mir, in Meinem Atem in dir zur Ruhe.
Und Mein Atem durchwallt dich
wie reinigende Meereswogen.

vgl. SXP I, 221; SXP II, 66; SXP V, 273; SXP VI, 23; 61; 69; 129
vgl. Ijob 33,4; 34,14-15
vgl. I Kor 14,14.2; Röm 8,16
** vgl. SXP I, 150; 152-153; 217; SXP V, 282-284; SXP VI, 198-199; SXP VII, 15-17; 61

Die all-innewohnende Gottheit tritt Ihrer Schöpfung zugleich als fassliches Geschöpf gegenüber, das Sie in Jesus Christus auch ist

7. *Siehe, dies gilt zunächst für alle irdischen Wesen </Seelen>:*

vgl. Koh 1,5-7; 12,7;
Röm 11,36;
Dtn 32,39;
Ijob 33,29-30

Alle Seienden, *o Menschenkind,*
kehren beim Ablauf *eines Lebenszyklus* in Meine göttliche Natur zurück,
<aus den Aktivitäten der Natur in deren Unbeweglichkeit und Schweigen>.

Mit Beginn eines neuen *Lebenszyklus*
lasse Ich sie wieder aus Mir hervor gehen.

vgl. Ijob 34,14-15;
Hebr 1,3; Luk 22,27
vgl. SXP VI, 62; 97; 131
vgl. Koh 3,15; Röm 4,17; 8,20;
Act 17,26-27
vgl. SXP I, 76; 279;
SXP VI, 126; 138-139;
SXP VII, 84-85/XVI, 19;
SXP VII, 203-204; 259
* vgl. SXP I, 11; 75-76: 81;
190; 218;
SXP II, 230; SXP III, 222;
SXP VI, 126; 127;
138-139; 246;
SXP VII, 183; 204

8. Indem Ich Mich mit allem Nachdruck
auf Meine eigene <*selbst-lose Christus-*>Natur
<*der reinen Hingabe und allen immer dienen wollenden Liebe*> stütze,
erschaffe Ich *beständig </unaufhörlich>* diese Vielfalt von Wesen,
lasse Ich sie in ein unterschiedliches Dasein hervor gehen,
wo sie hilflos der Herrschaft der Natur, *also der Vergänglichkeit,*
unterworfen sind <, *auf dass sie erkennen mögen*>.*

9. Aber dies *unermüdliche universale* Schöpfungswirken
bindet Mich nicht, o *Fragender,*
denn Ich *throne gleichsam jenseitig, außerhalb Meiner Schöpfung,*
weit erhaben darüber, ohne dass Ich diesem *Meinem* Wirken,
durch das Ich alle Kosmen trage, selbst verhaftet wäre.

Allein darum auch, weil Ich
über Meiner Allgegenwart und All-Innewohnung noch jenseitig bin,
gleich einer wahrnehmbaren geschöpflichen Person,
von je her ersehen in der Gestalt des ewig-jungen Menschensohnes,
zugleich uralt an Tagen als der überweise Ewig-Vater, allein, weil Ich
*so auch außerhalb und über Meiner gesamten Schöpfung * stehe*
<als Herr und Gott über ihr, und doch zugleich IN ihr und AUS ihr
als ein zur Gottheit vollendetes Geschöpf aus allen Geschöpfen,
allein darum> könnt ihr Mich alle als <geschöpfliches> Gegenüber erfahren.

vgl. Dan 7,9; Apk 4,2;
Jes 9,5-6; Röm 9,5
* *<ihr gleichsam jenseitig gegenüber>*
vgl. SXP III, 184-187

vgl. Ez 1,26-27; Apk 1,13;
Gen 3,8; Jes 40,28

vgl. Eph 1,20-21;
Kol 1,15-16

10. Ich bin der führende Herrscher über das eigene Wirken Meiner Natur,
<nicht <*nur*> der <,*welcher*> in ihr geboren wurde, sondern> der Schöpfungsgeist,
der sie veranlasst, all das hervor zu bringen, was in der Manifestation erscheint.

Denn Ich bin zwar nach Meinem ewigen Ratschluss
selbst DURCH die Schöpfung
und ersehe in ihr ewig Meine eigene Geburt;
und doch bin Ich nicht VON der Schöpfung,
sondern die Schöpfung <ist> von Mir.

vgl. Röm 9,5; 1 Petr 3,18;
1 Kor 15,45
vgl. Hebr 1,2-3; Röm 1,20
vgl. 1 Petr 1,20
vgl. 1 Kor 11,.8.11-12
-> Eph 5,32:
Jes 9,5-6; Röm 9,5
vgl. SXP II, 125; SXP IV, 120; 153
SXP VI,131-132; 145

vgl. Hebr 1,10-12; Koh 3,15
vgl. SXP VI, 132

Aus diesem Grund, o *Menschenseele*, schreitet die Welt
in Zyklen *immer und immer weiter fort,*
bis sie eingeht in Mir, wie Ich einging in ihr.

vgl. Gal 4,5; Dtn 18,18; Röm 9,5; Jes 7,14-15; 9,5; Weisheit 7,1-6 -> Joh 5,39; Mt 12,42
vgl. Röm 1,4; I Joh 5,20; Hebr 2,10-11; 5,7-8; 7,28; Jes 44,6; Apk 1,8; 22,12-13.20
vgl. Kol 1,16; Eph 1,4

Siehe, so begegne Ich euch als ein menschliches Gegenüber,
<das> aus dieser Meiner Schöpfung selbst
und aus Menschen geworden und geboren <ist>,
aber die Vollendung der universalen Gottheit erlangt <hat>,
die sich selbst in ihrer Schöpfung wieder findet
und darum alles um ihrer selbst willen, wie es ist, wirkt und erschafft.

vgl. SXP I, 41; 163; 165; 172-174; 200-201; 227f; 235; 238; SXP V, 202 ; SXP VI, 187; 196
vgl. Röm 1,19-20; Weisheit 13,5
vgl. Gen 1,26-27; Koh 3,18-21
vgl. I Petr 1,20; Eph 1,4

Die besondere Erwählung des Menschengeschlechtes und darin wiederum des Volkes Israel ist darin begründet, dass der ewige Gott sich als Mensch, als der Jude Jesus erkennt

Siehe, darum <auch> habe Ich, obwohl Ich in allen Wesen bin,
Mir das Menschengeschlecht erwählt,
das den anderen irdischen Geschlechtern zunächst nichts voraus hatte,
weil Ich Mich selbst von je her erkannt habe
in jenem Menschen in Zeit und Geschichte: Jesus von Nazareth;
auch habe Ich wiederum darum aus jenen Menschengeschlechtern
das Geschlecht Abrahams, Isaaks und Jakobs erwählt,
das Volk Israel unter allen Völkern,
weil Ich Mich selbst von je her erkannt habe
in Zeit und Geschichte, in jenen Israeliten Jesus von Nazareth,
der aus diesem Geschlecht hervor gegangen ist.

vgl. Joh 8,56-58
vgl Dtn 7,6-7
vgl. Röm 9,5; Joh 4,22
vgl. Kol 1,16; Röm 11,36
vgl. Luk 22,27; Mt 26,28
vgl. SXP VI, 62; 97; 130
vgl. SXP I, 61; 89; 169; SXP VI, 152; 174; 191; 194f; 207; SXP VII, 162; 180

So existiert alles um Meinetwillen, für Mich, den Jesus von Nazareth,
wie Ich als der universale Messias und Welterlöser <allein> existiere
für Meine ganze Welt und Schöpfung.

vgl. SXP I, 163; 165; 169; 221; 223; 225-229; SXP II, 64-65; 125; SXP IV, 120; 153; SXP VI, 130; 145

So ist in der göttlichen Christus-Natur ein unauflösliches Ineinander von Schöpfer und Schöpfung begründet

Siehe, so bin Ich, der Schöpfer,
aus Meiner eigenen Schöpfung hervor gegangen und geworden,
und bin, was Ich bin, der ewige Schöpfer-Christus, auf ewig nur
in und mit und aus Meiner eigenen Schöpfung,
die doch durch Meinen Schöpfungsgeist getragen ist,
wie geschrieben steht:

vgl. Gal 4,4; Röm 1,4; 9,5
vgl. Ex 3,13-15; Joh 18,6; 19,6.19; Hebr 13,8

>Der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann.
Wie aber die Frau VOM Manne ist, so der Mann DURCH die Frau.<

vgl. I Kor 7,8.12

vgl. Eph 5,32

Dies ist ein großes Mysterium - zu deuten auf Mich, Christus,
den Schöpfer, und Meine Schöpfung:

vgl. SXP I, 163; 165; 169; 221; 223; 225-229;
SXP II, 64-65; 125;
SXP IV, 120; 153;
SXP VI, 130-132; 145; 192; 194-195; 197; 273;
SXP VII, 281; 286

>Der Schöpfer ist nicht von der Schöpfung,
sondern die Schöpfung vom Schöpfer.
Wie aber die Schöpfung VOM Schöpfer ist,
so der Schöpfer DURCH die Schöpfung<.

vgl. Eph 1,9-10
vgl. SXP II, 127-130;
SXP VI, 132;
SXP VII, 70
vgl. SXP III, 99; SXP IV, 237
vgl. Joh 5,18-19; 10,33; 14,9
vgl. Kol 1,15

So ist in Mir alles zu EINEM zusammengefasst
<durch Mich ineinander verwoben> -
Schöpfer und Schöpfung,
wie Ich zugleich von Ewigkeit zu Ewigkeit bin
wahrer Mensch und wahrer Gott,
Schöpfung und Schöpfer.

vgl. Röm 4,17; Koh 3,15; Dtn 18,15.18

Siehe, so habe Ich Mich von Ewigkeit her erkannt,
so habe Ich es für Mich frei erwählt,
dass Ich unter euch, aus euch
als ein Geschöpf in Existenz gerufen, <wieder> geboren und erweckt werde,
nach Meiner Selbst-Aufgabe und totalen Entäußerung
hin zu nichtigem Nichts, <totaler Nicht-Existenz,>
um als NICHT MEHR als ein Geschöpf in und aus der Schöpfung
durch Selbsthingabe für alle
alle <in freier Liebe wirklich frei> zu gewinnen
und - so durch selbstloses Leiden die göttliche Vollendung erlangend -
alles in Mir zusammen zu fassen und zu vereinigen, was Schöpfung ist,
unter dem Schöpfer,
um mit ihr, der Schöpfung, in Ihn, dem Schöpfer selbst,
<wieder> ein- und aufzugehen <- in dem Schöpfer>,
der Ich - doch zugleich allezeit über allem thronend - selber bin.

vgl. Phil 2,6-8
vgl. SXP VI, 137-138
vgl. Jes 53,12
vgl. SXP I, 208-209; SXP IV, 112; 165
vgl. Hebr 1,10; 5,7-9; 7,28
vgl. Eph 1,9-10; Kol 1,20
vgl. SXP III, 131

vgl. I Kor 15,28
vgl. I Joh 5,20

So bringe Ich alles in die Einheit mit Mir,
dem Allerhöchsten, den Schöpfer,
auf das Ich sei, was Ich von je her bin:
Schöpfer und Schöpfung
und alles in allem.

vgl. Eph 1,10; 4,6; Gal 3,28; Kol 3,11; Mt 17,8
vgl. SXP I, 161; 169*:
SXP II, 127-130;
SXP III, 206;
SXP V, 46; 48;
SXP VI, 197; 209;
SXP VII, 70; SXP VIII, 14

Gegenwärtig steht die Menschheit aber unter der Macht eines Widergottes des Aufbegehrens und der Lüge, darum in Tod und Verderben gefangen

vgl. Kol 3,3-5; I Joh 3,2; I Kor 15,28; Eph 4,6
vgl. Apk 1,7; 20,11; Sach 12,10; Kol 3,3-4

Noch aber bin Ich nicht geoffenbart in allen Wesen
und noch nicht alle Wesen sind offenbar geworden
in Mir und mit Mir und aus Mir,
als ein Teil von Mir.

vgl. I Joh 3,6;
Joh 1,9; II Kor 13,5

Und noch erkennt nicht jeder Mich,
den Christus,
in sich,
noch ist nicht in jedem das innere Licht
zu neuem Leuchten
entfacht.

* vgl. SXP I, 37-38; 241-242; 335;
SXP II, 117;
SXP VI, 133; 155;
SXP VII, 67-68; 71; 73-74

vgl. II Kor 4,4; Eph 2,1-3;
Luk 4,5-6

Denn noch ist diese Welt
einem anderen Un-Geist und <Un->Gott unterworfen,
der aller Seelen Geister in Verblendung hält
über sie selbst, über die anderen und über Mich:

vgl. SXP I, 58; 83; 104;
SXP II, 156-157; 193;
SXP IV, 174-175; 236;
SXP V, 328; 275;
SXP VI, 9;
SXP VII, 61; 80; 179; 183;
SXP VIII, 87
vgl. Joh 8,23.42-47

Das ist der Geist der Lüge,
der alle Absonderung und Isolation von Mir,
der Wahrheit und dem Leben, wirkt,
<so dass ihr weder Mich, noch euch selbst, noch einander findet,
das ist:> der innere und äußere Tod und das Verderben.

vgl. Jes 14,12-14; Ez 28,12-19;
Phil 2,9-11; Jes 45,23-24;
Apk 12,12; 5,13; Röm 16,20
Luk 10,18-19; I Joh 3,8;
Hebr 2,8; II Tim 2,25-26
vgl. SXP I, 52; 212; 306;330
SXP III, 36; 220;
SXP IV, 29-30; 58; 80-81
SXP VII, 67;71

Aber auch jener Geist muss sich Mir beugen zu seiner Zeit;
und seine Herrschaft ist schon im Schwinden:

Tag für Tag werden ihm Seelen entrissen,
die er, der sich selbst - wie ihr - für <den einzigen, wahren> Gott wähnt,
*gefangen hält für seinen Willen.**

11. *So <- und durch diesen Un-Geist ->* verblendete Gemüter
missachten Mich, *wie jener Un-Geist Mich missachtet,*
und glauben nicht,
dass Ich
in der Seele und im Herzen eines jeden geschöpflichen Wesens
Meinen Sitz habe - *einen Thronstuhl,*
den Ich einnehmen will und werde;

vgl. II Kor 4,4;; Tim 2,26
vgl. Ps 14,1.3; 10,4

vgl. Jak 4,5; Apk 3,20
vgl. SXP I, 88; SXP III, 79;
SXP V, 230;
SXP VI, 64; 126; 111
vgl. SXP VI, 215-216;
SXP III, 97
vgl. Num 27,16;
Weisheit 12,1

denn sie erkennen Meine erhabene Seins-Natur nicht:
dass Ich bin der Gebieter aller Welten
<und Geit und Leben aller Wesen>.

12. All ihr Hoffen, Handeln und Erkennen
sind darum Nichtigkeiten um Nichtigkeiten - eitle Dinge,
die nur ihrer Eitelkeit und ihrem alleinigen >Ego< dienen
und mit diesem keinen Bestand haben können
und vergehen müssen.

vgl. Koh 1,14; II Tim 3,1-9
vgl. I Joh 2,15-17;
Mt 6,19-21

vgl. Joh 8,42-47; II Kor 4,4;
II Tim 2,24-25;
vgl. SXP I, 261; 328;
SXP V, 176-178; 276; 279;
SXP VI, 98; 129;
SXP VII, 55-56

Sie sind in der Natur *des Lügengeistes beheimatet,*
von Irrungen und Wirrungen verblendet,
die den Willen und *<selbst auch>* die Vernunft irreleiten.

Weite Seelen aber sehen und frohlocken Gott in verschiedener Tiefe

13. Aber die >*Mahatmas*<, *die* >großen Seelen<, o >*Mahatma*<,
die *wieder im Eigentlichen,*
nämlich in Meinem göttlichen Wesen
ihre wahre Heimstätte gefunden haben
und heim gekommen,
in ihrem wahren Zuhause angekommen
und wieder beheimatet sind,
diese erkennen Mich <die Gottheit,
die *in jeder wieder menschlich gewordenen Seele*
wieder ihren *festen Wohnsitz gewonnen* hat>
als den Unvergänglichen, in dem alle Wesen ihren Ursprung haben,
und darum ebenso ihre Erfüllung, ihr Ziel.

Darüber zur festen Gewissheit gereift,
in einer Hoffnung, die nicht mehr anders hoffen kann und will,
wenden sie sich zu Mir *voll Inbrunst und Ergriffenheit*
über Meine unendliche <wirklich ALLES vereinende> Liebe
mit ganzer und vollkommener *Hingabe*
und mit
<Meine so beglückende freie, unbegreifliche Zuwendung erwidernder>
Liebe.

14. *Ja,* sie verehren Mich ewig, *unaufhörlich*
in unaussprechlichem Seufzen, Singen und Spielen in ihrem Herzen
in mit Frohlocken schauenden,
bewunderndem Schauen in Meinem Yoga,
indem sie Mich *nämlich* stets *suchen und* anbeten,
in ihrem *Herzensentschluss* standfest verharren
und sich vor Mir, *ihrer unendlichen Liebe,*
mit Hingabe verneigen.

15. Auch andere Menschen *in anderen Religionen* spüren Mich *wohl durch einen bestimmten Grad an* Erkenntnis.

Sie verehren Mich in Meinem Einssein,
in jedem besonderen *einmaligen, einzigartigen Geschöpf und* Wesen
und in all Meinen Millionen Gesichtern,
in denen sie Mich entdecken und finden,
<mit denen Ich ihnen
in der Welt *<und aus den Himmeln>* in deren Geschöpfen
auch wahrhaftig gegenüber trete>.

vgl. Luk 15,18; Hebr 11,13-16; Phil 3,20; Gal 4,26
vgl. SXP I, 144; SXP III, 27; SXP VI, 272; SXP VII, 156; SXP VIII, 85
vgl. Joh 14,23
vgl. Röm 11,36; Koh 12,7
vgl. Hebr 11,1 Röm 15,13; I Kor 13,7
vgl. Röm 5,5; Eph 3,17-19; I Joh 4,7-10; Kol 3,14
vgl. Eph 5,18-20; Röm 8,26; I Kor 14,15.2.4-5.18
vgl. Act 4,8-11; 5,12-14
vgl. SXP VI, 57; 113
vgl. Act 11,23
vgl. Jes 41,4-5.6-7; 40,18; Mi 1,11.14; 3,20; Röm 1,20.23; Weisheit 13,5-7
vgl. Mt 25,40.45; Eph 4,6; Weisheit 13,5
vgl. SXP II, 139; SXP III, 203

Die höchste Gotteserkenntnis liegt in Christus, dem Opferlamm Gottes, dem Feuer Gottes; erhabene >ICH BIN<-Worte Christi

SXP VI, 91; 95-97; 152-157

16. *Dies aber ist die allerhöchste Erkenntnis von Mir, welche all jene erkennen, die Mich in Jesus Christus, der Ich als der >Alles-in-Allem< letztendlich bin, erkennen:*

vgl. SXP V, 198-.201; 271; 274
vgl. Hebr 0,5.14; 9,14
Ich <*selbst*> bin die Opferhandlung und das Opfer.

vgl. Joh 1,30; Jes 53,4-7; Act 8,32.35; Apk 5,6-9.12; 19,7
Ich bin das göttliche Opferlamm, das sich für ALLE hingegeben hat.

vgl. Mt 26,26-28; Joh 6,46-58
Ich bin *das himmlische Manna,*
die *göttliche* Opferspeise *für euch.*

vgl. Mt 3,11; Joh 1,34; Luk 12,49; Act 2,3-11
Ich bin *der*
alle Feuer und Entfachung spendende *Geist,*

vgl. II Kor 5,14-15.20; Kol 1,24; Röm 8,36; Act 8,32.34
der euch - Mir nach - zu Opferbereitschaft für die Nächsten entzündet.

vgl. Act 7,59; I Kor 16,22; Apk 22,20; I Thess 5,17
Ich bin das *heilige* Mantra -
euer beständiges Gebet,

vgl. I Petr 2,2-3; Hebr 5,12
die Milch und die Butter, *für alle Meine neugeborenen Kinder.*

vgl. SXP V, 198-.201; 271; 274
Ich bin die Flamme *in allen Opfergaben* und *alle* Opfergabe *selbst.*

17. *Ebenso bin Ich, euer Christus, der im Wahrhaftigen ist, der Wahrhaftige selbst.*

vgl. I Joh 5,20; Joh 10,28-30.33; 14,9; Jes 9,5-6; Röm 9,5
Ja, Ich *selbst* bin der Vater dieser Welt - und auch die Mutter
<der Abba aller Abbaschaft, die Mutter aller Mutterschaft>.

vgl. Jes 50,14-16; 42,14; 66,13; 54,6; Mt 23,37; Ps 131,2
vgl. I Kor 14,33; Gen 1; Joh 1,1-4; Kol 1,1-4
Ich bin *aller Kosmen* Ordner
und ihr erster *und letzter <Aus-Gestalter und>* Schöpfer.

vgl. Act 7,53; Ijob 38,7; Gen 1,26; Dan 4,14
Und alle Schöpfungskräfte, Engel und Wesen,
die an Meinem Schöpfungswerk beteiligt waren und sind,

vgl. SXP I, 64; 274; 276; SXP IV, 227-228; SXP VI, 91; 135
sind doch nur dienstbare Geister,
Vollführer Meines allwirksamen Willens,
Ausflüsse und Entfaltungen Meiner universalen Schöpfungskraft.

vgl. Hebr 1,14; Ps 103,20-21
vgl. Apk 3,14; II Kor 1,20
vgl. SXP II, 18; SXP VI, 61; 119
Ich bin d*arum der höchste Inhalt und Inbegriff allen* Wissens,
die heilige Silbe >OM< - *euer >AMEN<* -

vgl. Mt 28,19 -> Act 2,38; Joh 4,24; 8,16; 14,9; II Kor 3,16; I Joh 5,20, Kol 1,19-20; 2,9; Mt 3,15
und ebenso die drei, *die ihr - in gar manchen Religionen! -*
als die DREI in dem EINEN,
und den EINEN in jedem der DREI,
verehrt.

vgl. SXP III, 62; 175-178; SXP V,26

18. *Ich bin die Wahrheit, die euch frei macht, und das Leben,*
die befreiende >Gnosis<, >Erkenntnis<.

vgl. SXP III, 142; SXP VI, 66; SXP VI, 111

Ich bin der Weg und das Ziel,
und auf dem Wege schon mit Mir
seit ihr zugleich doch immer bereits auch angekommen,

vgl. Joh 14,6; 8,32
vgl. SXP I, 114; SXP V, 278; SXP VI, 84; 101; 143; SXP VII, 7; 151; 258

Ich bin euer Erhalter,

vgl. Joh 13,13; 20,16

euer >Rabbuni<, euer >geliebter Liebeslehrer<, der Meister;

vgl. Apk 3,14; 1,5; I Joh 3,20; Gen 16,13; II Tim 2,19; I Tim 1,13-16; Luk 23,34

auch bin Ich das >Ja< und >Amen<,
der ewige wahrhaftige Zeuge,
der von Ewigkeit her alles als Sein Sein erkennt,
bejaht, bestätigt und besieht,
und niemanden verdammt, weil Er um alles weiß.

vgl. Ijob 26,6; Röm 2,15-16
vgl. Weisheit 11,23-26; 12,1.16
vgl. SXP VI, 16; 81; 88-89; 118; 142; 144

Ich bin Haus und Land, *<alle Weite, die sich um dich ausbreitet>,*
Zuflucht, *Bergungsort, eine feste Burg,*
und gütiger Freund,
ja, dein Freund!
<- ... dem du alles, was dich bedrückt, jederzeit anvertrauen kannst
und der mitfühlend wie kein anderer deine Last mit dir teilt!>

vgl. Ijob 36,5.16
vgl. Ps 91,4.9-10; 94,22
vgl. Joh 14,13-15; Mt 26,50; Ex 33,11; Ps 25,14; 127,2
vgl. I Petr 5,6-7; Mt 11,28-30; Hebr 4,15; I Joh 3,20

Ich bin Geburt, Bestand
und *auch* Vernichtung des sichtbar gewordenen Seins,
um das Unsichtbare, das Ewige, das noch nicht sichtbar ist,
ins Dasein zu rufen, in Manifestationen sichtbar werden zu lassen.
<Und siehe, Ich mache alles neu!>
Ich bin der unzerstörbare Same aller
und ihr ewiger Ruheort.

vgl. Jes 45,5-7; Dtn 32,39
vgl. Koh 3,15; Röm 4,17; 1,20
vgl. Apk 21,5; II Kor 4,14-17
vgl. I Petr 1,23; Hebr 4,.9-10
vgl. SXP 1,159; SXP IV, 115; SXP VI, 91; 94

19. Ich spende Wärme.
Ich halte den Regen zurück
und schicke ihn wieder.

vgl. I Reg 17,1; 18,41-45; 8,35-36; Apk 11,6

Denn wo es nur regnet, da versinkt das Land;
und wo nur die Sonne scheint, dort verödet das Land.
So ist euch Regen wie Sonne Segen.

vgl. Mt 5,45
vgl. SXP I, 29

Ich bin die Unsterblichkeit
und - *ja* - auch der Tod,
der zu euch kommt, wann es ihm gefällt,
nicht euch.

vgl. Joh 11,25; II Tim 1,10
vgl. I Sam 2,6; Dtn 32,39
vgl. Luk 12,20; Mt 24,44,50; Apk 3,3; Jes 45,5-7
vgl. SXP I, 192-193; SXP VI, 157; 276; SXP VII, 53; 153-154

Aber siehe, auch Ich war tot, nicht existent,
und wurde euch - gleich euch - wie aus dem Nichts
durch Meine Schöpfungskraft geschenkt und geboren.

vgl. Phil 2,7; Gal 4,5; Dtn 18,18; Röm 9,5

vgl. Apk 1,18; Luk 24,5
vgl. SXP VI, 197; 271

Denn Ich war tot, nicht existent - und lebe doch zugleich
als DIE Lebendigkeit <und als der Inbegriff allen Lebens>
von Ewigkeit zu Ewigkeit,

vgl. II Petr 3,8; Apk 1,8; 22,13

bin seiend und nicht-seiend,
und habe Mich aus Meiner Ewigkeit, in der alle Zeiten zusammenfallen,

vgl. Act 2,24; 4,10; Joh 10,17-18

als ewig Seiender und Existenter für euch aus der Nicht-Existenz
in die </in eure Wieder->Geburt gerufen <und gehoben>.

Dies ist ein großes Mysterium, o Arjuna,

vgl. SXP I, 14; 19; SXP II, 62-63; SXP V, 283; SXP VI, 14; 111; 128

und begründet eure Göttlichkeit
wie Meine <Geschöpflichkeit und vollendete> Menschlichkeit,
und dass wir einander als liebende Gegenüber haben,
wiewohl Ich doch in euch allen bin und ihr alle in Mir.

vgl. Kol 1,15-16; Eph 1,9-10

Ich bin Mein eigener Schöpfer und Mein eigenes Geschöpf
und <wie deren Schöpfer so> die ganze Schöpfung.

vgl. Mt 10,26; Kol 3,3-4; Mt 24,27; Apk 20,11
vgl. SXP VI, 89; 110; 113

Ich bin das große Mysterium, das in allem verborgen liegt,
und Seiner Offenbarwerdung entgegen harrt.

vgl. Joh 21,25; Ps 139,17-18; Apk 19,12; Ex 33,18-20

Wenn einer seine ganze Ewigkeit daran verwendete,
dieses Mysterium ganz zu ergründen,
so könnte er es doch nie vollends fassen.

* griechisch: >Herr<; vgl. Apk 19,16; I Tim 6,15

Ich, Christus, der Kyrios, bin der Unfassliche!*

20. Von Mir erbitten jene den Weg zum Himmel,

vgl. I Kor 11,23-26; 10,16-17; Joh 6,53-55

die *Mich als den Dreifaltigen erkannt haben,*
die Mich in Meinen Wein trinken *und Mich in Meinem Brot essen,*

vgl. Ps 34,9; I Petr 2,2-3

die schmecken und sehen,
wie freundlich Ich gegen alle Welt bin,

vgl. Mt 26,28; Apk 1,5-6

die sich *so* von der Sünde reinigen und Mich
in diesem Meinen Opfer *für die Welt* verehren,

vgl. SXP V, 213-214; SXP VI, 110

das allüberall, wo man seiner gedenkt, vergegenwärtigt wird, wo immer
ihr die Zeit Meines Leidens und Sterbens in euere Gegenwart holt.

Auch die Götter feiern das Abendmahl; Christus ist in den Himmeln für sie als Melchisedek gestorben

vgl. I Joh 1,8-9; Ijob 1,8

Sie tun recht darin und werden darin als Rechtschaffene erkannt.
Wenn sie *so* durch ihre Rechtschaffenheit *<die sie in Mir finden und haben>*
zu den himmlischen Welten empor gestiegen sind,
erfreuen sie sich im Paradies der heiligen Feste der Götter,

vgl. SXP V, 213-214
vgl. SXP I, 170; 224; SXP IV,156; 232; SXP V, 245; 296

die Mich <- nicht selten zeitgleich mit euch, aber in noch weit
unmittelbarerer, wunderbarerer Art des Kostens und Empfangens ->
gleichfalls im Abendmahl <in ihrem Melchisedek-Mahl> preisen.

vgl. Kol 1,19-20; Eph 1,9-10; Apk 5,13

Denn Ich bin nicht allein die Versöhnung der diesseitigen Welt sondern auch aller jenseitigen Welten und Wesen.

vgl. Hebr 4,14; 7,1-3.15-16.20-21; 5,6.10; Ps 82,1.6-7

Und in Meinem Blut, dem Blut ihres herniedergestiegenen Engels, der sich in der himmlischen Welt für sie, die Engelswesen, als der heilige >Melchisedek< dahin gab, um aus der Nicht-Existenz Seines Totseins <und Nicht-mehr-Seins <für euch als eine neue Person> als ein Mensch und nichts als ein Mensch für euch Menschen wieder in Existenz zu kommen <und aufzuerstehen>, - <- ... in diesem Meinem vorausgehenden himmlischen Opfer> sind auch die Hoheiten, die himmlischen Wesen, versöhnt.

vgl. Koh 3,15; Röm 4,17
vgl. Phil 2,6-8; Gal 4,4 Hebr 10,5; 2,14; 4,15
vgl. Eph 1,10; Phil 2,10-11
vgl. SXP I, 165-169; 212; 226; SXP III, 125; SXP IV, 232; 236; SXP V, 245-246; 248-249; SXP VI, 132; 137-138; SXP VII, 65; 72

Denn auch ihnen muss der Höchste Irrtum zur Last legen, und <selbst> auch sie bedurften der <sühnenden> Erlösung.

vgl. Ijob 4,18; 15,15; 25,4-5
vgl. Dan 10,13; 12,1; Apk 12,7; Mt 16,22-23
vgl. SXP V, 247; 284; 299

Und wie Ich Mein Blut in eurer Welt vergossen habe für euch, so zuvor auch in ihrer Welt für sie - und <sogar> Michael, Mein Held, der Anführer Meiner <himmlischen> Heere, wollte <- auch Mein wahres göttliches Wesen nicht erkennend! -> Mir <noch> wehren!

Manche Seelen, die Gott nur teilweise erkannt haben, können oft nur für eine Zeit in ihren Himmeln verbleiben

21. *So werden viele von euch mit ihnen, den Göttern, auch drüben, oben <weiterhin> Mein Abendmahl <in noch unvergleichlich herrlicherer Form> feiern.*

vgl. Mt 5,26; 18,34; I Kor 3,15; 5,5; I Petr 4,6
vgl. SXP VI, 120/VIII,16

Aber irrt euch nicht!
Wie keine Seele auf ewig in ihrer Hölle verbleiben wird <und muss>, so kann auch nicht jede Seele sogleich für immer in den Himmeln verbleiben.

vgl. I Kor 7,33; Phil 3,12.14

Nachdem sie, *die Mich zum Teil, aber nicht ganz, erkannt haben, - die von Mir zum Teil, aber noch nicht ganz ergriffen waren, -* die himmlischen Welten genossen haben und *<nachdem>* der Lohn ihrer guten Werke, *die sie in und aus Mir vollbracht haben,* aufgezehrt ist, kehren sie wieder in das sterbliche Dasein zurück, *<um noch gänzliche Läuterung zu erfahren,>*

vgl. Röm 4,1-2
vgl. SXP I, 187-188; SXP II, 49; 97; 105-106; SXP IV, 85-86
vgl. Luk 1,15-16; Mt 11,11.14; Gal 1,15; Act 9,4

jedoch nicht ohne eine innere Prägung in ihrem Unterbewusstsein, die ihnen den erneuten <Rest->Weg zum Heil leicht macht und sie selbst zu Wegbereitern des Heils für viele machen wird.

vgl. SXP V, 177-178; 180; 195; 197; 199f; 220; 262; 265; SXP VI, 5
vgl. Phil 2,3; 1,17
vgl. Röm 10,1-3; 4,1-2

Und da sich *überdies viele zwar* an die Tugenden halten, die durch *Meine Gebote* eingeschärft werden, *dabei aber allein* die Befriedigung ihres Begehrens suchen, *Heil nur für sich selbst zu erlangen und ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, ...*

vgl. SXP I, 76; 279;
SXP VI, 126; 130; 138-139;
SXP VII, 84-85/XVI, 19;
SXP VII, 203-204; 259

folgen sie in Wahrheit nur der Eitelkeit und Selbstsucht ihres >Egos<
und bleiben darum dem Zyklus von Geburt und Tod *unterworfen,**
bis sie wahre Freisetzung aus Liebe in Liebe zur Liebe erfahren.

vgl. SXP I, 191-194;
SXP II, 206; 246-247;
SXP VI, 5; 67; 125-126;
138-139; 141;
SXP VII, 172; 192; 236
vgl. Mt 11,28-30;
Joh 15,5
vgl. I Kor 4,7; Röm 11,35;
I Chr 29,14;
Eph 5,18-20
vgl. Röm 11,33-36

22. Zu jenen Menschen *aber*, die Mich *wahrhaftig* anbeten
und <*Mich*> dabei zum einzigen Gegenstand ihrer Gedanken machen,
dass sie immerfort an nichts anderes mehr denken können als an Mich,
zu ihnen, die so beständig *unter Meinem sanften, beglückenden >Joch<,*
in Meinem >Yoga< mit Mir geeint sind,
bringe Ich *von selbst, vorbehaltlos, unverdient* jegliches Gute,
und sie lobpreisen Mir dafür in unendlicher Dankbarkeit.
Diese nämlich haben die Wahrheit und Mich wirklich erkannt.

vgl. Mal 1,11.14;
Jes 41,4-5.6-7

23. *Aber auch* selbst jene,
die anderen Gottheiten fromm und gläubig opfern, auch sie opfern Mir,
o *Christenmensch*, wenn auch *wohl* nicht *immer* im Einklang
mit dem wahren Gesetz, *das aus Mir ist.*

vgl. Jes 40,18; Röm 1,20.23;
Act 17,23; Joh 4,22

24. Ich selbst bin es, der sich *dennoch* aller
aufrichtig, wenn auch in Unkenntnis dargebrachten Opfer erfreut,
als wären sie in rechter Weise Meinem rechten, höchsten Namen
dargebracht, und bin *und bleibe so* der Herr ** ALLER Opfer.
Aber sie erkennen Mich <*noch*> nicht wahrheitsgemäß
und fallen darum zurück in den Zyklus von Geburt und Tod.

vgl. Röm 3,29; 10,11-13;
Mal 1,11.14; 3,20
vgl. SXP VI, 113; 115; 140
** <*der Empfänger*
und der Segnende>
vgl. SXP VI, 126; 130

Aber auch in anderen Religionen
gibt es schon wahre Anbeter, die zu Gott eingehen

+ vgl. SXP I, 85; 191-192;
SXP II, 226-227;
SXP V, 50, 161;
SXP VI, 5; 138-139;
SXP VII, 44; 228; 235; 263

25. *Höre und beachte dies:*
Die den Göttern opfern, gehen <*auf Zeit*> hin zu ihren Göttern.
Zu den <vergöttlichten> Ahnen gehen <*auf Zeit*> die Ahnen-Verehrer.
Zu den Elementargeistern gehen <*auf Zeit*> jene,
die den Elementargeistern opfern.

vgl. SXP V, 262;
SXP VI, 103-104/VII, 23
vgl. SXP VI, 120/VIII, 16;
SXP VI, 138
vgl. Weisheit 13,1-3.5-7

Aber *all jene,* die *in Wahrhaftigkeit - auch darin -*
schon Mich verehren,
wenn auch noch unter falschen,
einseitigen, unvollständigen Gleichnissen und Bildern
und einem Meiner vielen Namen,
der nicht Mein erster und Mein letzter - >Jesus< - ist,
kommen, *wenn sie Mich denn nach Meinem wahren Wesen dennoch*
schon erkannt haben, gleichwohl hin zu Mir.

vgl. Joh 4,20-24; Weisheit 13,6
Mal 1,11.14; 3,20; Ex 6,2-3

** -> zu SXP VI, 140:
vgl. SXP I, 223; 282;
SXP II, 52; 93; 160;
SXP IV, 105;
SXP VI, 120; 140; 190; 244;
SXP VII, 216;
SXP VIII, 137-138

vgl. Phil 1,22-24; Joh 21,22-23
vgl. SXP II, 4-6; 9; SXP VI, 78
vgl. I Kor 15,51-53; II Kor 3,18; Apk 6,11; SXP VI, 120
** -> SXP VI, 139
vgl. I Kor 15,21-24; II Petr 3,10-13; Apk 20,11-15; 21,24; 22,3.17
vgl. Luk 13,29-30
vgl. SXP II, 35-36; 45; 48; SXP III, 134-136

Sie werden nicht in das Elend einer irdischen Existenz
*zurück geworfen, wenn sie dies nicht für sich wählen,**
sondern gelangen von Erkenntnis zu Erkenntnis,
*von Himmel zu Himmel, ***
bis sie in der Auferstehung nach ihrer Ordnung,
der >zweiten Auferstehung< der <Anders-Gläubigen,
von euch> Heiden <genannt, >
nach der Auflösung aller Elemente
in der Wiedergeburt eurer Welt in geistlicher Verklärung
<aus allen Himmelsrichtungen> hingelangen zu Mir
<und Meiner allseits offenen himmlischen Stadt Jerusalem>.

* vgl. SXP I, 188; SXP II, 4-6; 8-9; SXP IV, 216; SXP V, 256; SXP VI, 78; 120; 123; 144; 190; SXP VII, 18; 208; 245; 289; SXP VIII, 115

Der Dienst am Nächsten aus Dankbarkeit gegenüber Gottes unendlicher Liebe trägt Früchte für die Ewigkeit

vgl. Mt 25,40; 10,42; 18,5; Mk 9,38-41; 12,41-44; Luk 10,25-37
vgl. Apk 22,12; Jes 40,10; 62,11; Röm 2,4.6-7

26. Wer Mir mit Hingabe *im Dienst an seinem Nächsten*
irgend etwas, und sei es noch so klein und unbedeutend, darbringt -
ein Blatt, eine Blume, eine Frucht oder einen Becher Wasser, -
willkommen ist Mir *ein solches* mit Liebe gegebenes Opfer,
und es wird nicht unvergolten bleiben,
wie gering jene Labsal für eine Meiner Seelen - ob Mensch, ob Tier -
in den Augen der Welt auch immer erscheinen mag.

vgl. SXP V,224- 225 /III, 35; XVIII, 40-45; SXP V, 227; 229; SXP VI, 38; 46; SXP VII, 222 -223 / XVIII,48; III, 35; SXP VII, 253 / XVIII, 48
vgl. Röm 5,5; II Kor 5,14; Kol 3,14 Act 4,20; II Kor 9,7
vgl. I Joh 4,7-10; Mt 6,2-4
vgl. SXP V, 50; 198-.201; 271; 274; SXP VI, 113; 115
vgl. SXP I, 192; SXP V, 50; 198-201; 203; 274; SXP VI, 190
vgl. SXP I, 113; 137; SXP VI, 140-141; SXP VIII, 141
vgl. Joh 15,8

27. *Darum, höre:*
Was du auch immer tust,
woran du auch immer Freude hast,
es zu tun, zu gestalten und der Welt zu geben,
was du auch immer - *deinem Wesen und Naturell gemäß* -
gern und bereitwillig einbringst
und durch inbrünstige Aufopferungsbereitschaft als rechtes Opfer
opferst, was du auch immer spendest -
- und sei es nur dein Ohr, ein kleines gutes Wort des Trostes,
des Zuspruchs oder der Aufmunterung -
welche *spirituelle* Kraft, welches Wollen und *herzliches* Bemühen
deines Herzens und deiner Seele du auch *immer* aufbringst -
mach' es zu einer Darbringung
in dankbarer Liebeserwiderung an Mich.

Das wird seine Wirkung vervielfachen
und Meine Kraft in deine Opfergabe legen;
und wie klein deine Opfergabe auch erscheinen mag:
sie wird Früchte tragen, die hinein reichen bis in die Ewigkeiten.

vgl. Joh 6,9-12;
II Kor 9,9-11

Denke nur daran,
was Ich aus der kleinen unscheinbaren Spende
jenes kleinen unscheinbaren Jungen gemacht habe,
der Mir seine zwei Brote und fünf Fische überließ.
Ich sättigte damit Tausende!
Und darüber blieb noch eine Vollzahl übrig!

** vgl. SXP I, 191-194;
SXP II, 206; 246-247;
SXP VI, 5; 67; 125-126;
138-139;
SXP VII, 172; 192; 236

vgl. SXP V, 179; 195;
SXP VI, 4; 9; 26-27;
67; 141

Denke also nicht über dem wenigen, das du zu geben hast:
>Was ist das schon!<, -
sondern erwarte vielmehr:
>Was wird der Herr daraus alles werden lassen!<

vgl. Sach 4,10

vgl. SXP I, 209;
Phil 1,6; Hebr 12,2
vgl. SXP I, 113; 137;
SXP VI, 140-141;
SXP VIII, 141

So wird es jedem ergehen,
der seine kleinen Anfänge - Meine Anfänge in ihm -
nicht verachtet.

Allein die Erkenntnis der unverlierbar zugewandten Liebe Gottes, die alles gut macht, setzt in jeder Hinsicht frei

vgl. Jer 31,3; Dtn 33,3;
Eph 1,4; Jes 43,4;
Cant 4,1.7; 5,7

28. Wenn du dies aber erkannt hast,
dass dir Meine ganze Liebe und Zuwendung
immer schon gilt,

vgl. Jes 49,14-16; 54,8-10;
I Sam 12,22; Röm 11,29;
I Joh 4,8.10; I Kor 13,8;
Röm 8,28-29;
Joh 10,28-30

und dass Sie niemals von dir lassen und weichen,
noch in Ihrer lodernden Flamme für dich
sich mindern wird,

vgl. SXP V, 175; 179; 220;
SXP VI, 25-26

wenn du dies wirklich erkannt hast,
wirst du befreit sein davon, auf die Wirkung deiner Taten zu schielen,
ob sie auch Früchte tragen,

vgl. Röm 10,1-4; 4,5;
Gal 2,16; 5,1-5;
Phil 3,4-8

wirst du befreit werden <von jeder Abhängigkeit> von guten Ergebnissen,
von jedem selbst-süchtigen, selbst-bezogenen Befolgen von Geboten,
um ein günstigeres Karma herauf zu beschwören, was so unmöglich ist.

vgl. Phil 1,6; I Petr 5,10;
Hebr 12,2; 13,9
vgl. SXP I, 261;
SXP II, 246-247;
SXP III, 177; 210;
SXP V, 67-68;
SXP VI, 5; 67; 126; 141
vgl. Joh 8,32
vgl. Röm 10,2-3; Gal 5,4
vgl. Ps 73,25.26; Ps 91;
I Kor 3,23
vgl. Röm 8,28; Eph 5,20

Wenn du erkannt hast, dass dir Meine ganze Liebe und Zuwendung gilt,
die <SELBST> dein unseliges Karma
zu einem glückseligen Dharma wandeln wird,*
wirst du frei werden von aller Ich-Bindung,
die selbst noch im Versuch, das Karma zu befrieden,
nur die Fesseln deines unseligen Handelns noch fester zieht.**
Wenn deine Seele im wahren Einswerden mit dem Göttlichen
aus Liebe in Liebe zu Liebe zur Entsagung von allem gefunden hat,
weil sie - sich in allem beschenkt wissend -
alles loslassen und sich von allem lösen kann,
dann erst wirst du wahrhaft frei werden und zu Mir gelangen.

* vgl. SXP I, 192;
SXP V, 68; 262-263;
SXP VI, 5;
SXP VII, 7, 13; 261

vgl. Eph 3,16-19; Jer 33,2-3
vgl. Ii Kor 3,18; I Kor 2,9

Dann aber wirst du Meine unendliche, unbegründete Liebe
in noch ganz neuer Intensität erfahren,
und kommen von einer Wallung zur anderen.

vgl. Act 10,34-35; Röm 2,11; Mt 22,16; 5,45; I Petr 1,17; Eph 6,9; Gal 2,6

29. Ich, der Ewige, der ihnen *allen* innewohnt, bin der gleiche in allen Wesen.
Keines ist Mir *lieber*
und keines - *nein, wirklich KEINES!* - verhasst,

vgl. Röm 10,11-13; Luk 23,34; I Tim 1,13-15; I Joh 3,20; Ijob 36,5; Weisheit 11,23-26; 12,1.16

sondern Ich begegne allen Wesen, ungeachtet dessen,
was sie in ihrer Unkenntnis aus Unwissenheit
und kindlichem Trotzverhalten auch immer
getan haben und noch <alles> tun mögen,

vgl. SXP VI, 16; 81; 88-89; 118; 136; 144

*<Ich begegne allen> in der selben Liebeszuwendung,**

vgl. Joh 8,15; 9,39-41; 12,47-48

wenngleich es viele um ihres <ungläubigen> Aufbegehrens wider Mich willen
nicht verspüren noch ahnen.

vgl. Act 9,4-5;26,14.28

Jene aber, die sich *von Meiner Liebe*
überzeugen, überführen und ergreifen lassen

* vgl. SXP I, 89; 118-119; 130; 267; SXP VI, 16; 81; 88-89; 118; 136; 144; SXP VII, 111; 171; SXP VIII, 54

und sich Mir darum mit Liebe und Hingabe zuwenden,
die sind *wahrhaftig* in Mir,
und Ich bin auch in ihnen - *unter welchem Namen und Bild,*
in welcher Religion und Vorstellungswelt auch immer
sie Mich so erfahren und Mir so begegnen.

vgl. Mal 1,11.14; 2,30; Jes 41,4-5

Höre dies!
Beherzige dies!
Erkenne dies!
Bewege dies in deinem Herzen!

vgl. Luk 18,17; Röm 8,15-16; Gal 4,6; I Joh 4,18-19

Und je mehr du dies erfasst und begriffen hast,
desto mehr wirst du frei sein, wie ein unbeschwertes Kind:

Und je mehr du dies erfasst und begriffen hast,
<umso inniger> wirst du Teil haben an Meiner Erlösung:

vgl. Eph 2,1-10; Röm 5,8-10
vgl. SXP VI, 84; 114

Egal, was auch immer du geglaubt, getan oder unterlassen hast,
hinlänglich, was auch immer du gerade glaubst, tust oder unterlässt,
unbeschadet, was auch immer du glauben, tun oder unterlassen wirst:

vgl. Jer 31,3; Dtn 33,3; Eph 1,4; Jes 43,4; Cant 4,1.7; 5,7; Jes 49,14-16; 54,8-10; I Sam 12,22; Röm 11,29; I Joh 4,8.10; I Kor 13,8; Röm 8,28-29; Joh 10,28-30

Dies gilt dir - von je her, jetzt, und in alle Ewigkeit:

Du warst von Mir je und je,

du bist und du bleibst in alle Ewigkeiten,

UNVERLIERBAR Mein Kleines,

Mein über alles geliebtes Geschöpf und Wesen,

UNENDLICH GELIEBT!

vgl. I Kor 13,1-3; 3,18; 8,1; Hebr 13,9

Wenn du dies erfasst hast,
hast du mehr, als alle andere Erkenntnis von Mir bergen kann.

Dann hast du die <alle Meine gewaltigsten Mysterien übertreffende> Erkenntnis von Mir und Meinem Wesen
vgl. Eph 2,19 *erkannt <auf die ALLEIN es ankommt>.*

Ich bin die dir zugewandte Liebe - IMMER, -
unendliche Liebe,
unverlierbare Liebe,

vgl. Cant 2,16; 6,3; Jer 31,3: LÜ; Joh 12,32; Jes 54,2.5; Hos 2,21-22
vgl. I Joh 4,7-10

Ich war es immer, Ich bin es immer und werde es immer sein:
nichts als dein Geliebter, <dein Braut-Gemahl, der zu dir ein will,>
deine Liebe!
LIEBE!

Auch der größte Sünder, Verbrecher und Versager gelangt in den Stand eines Heiligen, wenn er sich der göttlichen Liebe zuwendet; denn sie hat die Kraft, alles zu verändern

30. *Darum:* Selbst ein Mensch mit schlechter Lebensführung,
vgl. Ez 18,21-23; 33,11 der sich mit einziger und ganzer Liebe Mir zuwendet,
vgl. SXP I, 114; SXP V, 278; SXP VI, 84; 101; 136; SXP VII, 7; 151; 258 *weil er Meine Liebe erkennt, die ihm immer noch und ewig gilt,*
was immer er getan oder unterlassen haben mag,
muss nun als Heiliger gelten,
denn Mir ist er >heilig<, wieder >zu Mir gehörig<,
vgl. I Tim 1,12-15 *auch wenn er der schlimmste Verbrecher oder größte Versager ist*
vgl. Dtn 5,29; Jer 13,23; 17,9-10.14; Mt 18,21-22; Joh 1,16 *und aus sich selbst keinerlei Kraft mehr findet,*
sich zu verändern:
wenn er nämlich erkannt hat, dass nur dies EINE ihn rettet,
vgl. Jes 57,15; 66,1-2 *retten kann,*
vgl. Mk 9,24; Jer 17,14; 33,2-3 *wenn er zu Mir ruft:*
>Hilf DU mir, Herr! So ist mir geholfen!
Heile DU mich, Herr! So werde ich heil!<

Denn sein entschlossener Wille zur Bemühung,
nur noch diese Liebe, die ALLEIN ihn retten kann und will und wird,
vgl. Phil 3,12; Apk 3,11 *fest zu halten, allein und immer nur die Liebe zu ergreifen,*
von der er ergriffen worden ist,
vgl. Joh 1,9; Mt 12,20; Jes 42,3; 61,1-3; Ps 147,3 ist der rechte und vollkommene Wille,
der von Mir in ihm wieder erweckt worden ist,
Mein Licht in ihm, das wieder aufgeflammt ist.

vgl. I Joh 3,19-20; Hebr 4,10-11; Mt 11,28-20

31. Rasch wird er *darum* zu einer Seele der Rechtschaffenheit und erlangt den ewigen Frieden.

vgl. Hab 2,3; II Petr 3,8-9.15; Röm 8,18; II Kor 4,17

Und auch wenn es euch eine Ewigkeit wähnt, bis ihr dahin gelangt, vor Mir ist es nur ein Wimpernschlag.

vgl. Hebr 13,5.9
vgl. Phil 1,6; I Petr 5,10
vgl. SXP I, 103-104; 270; 336; SXP V, 187-188; 218; SXP VI, 33; 100; 143-144; SXP VII, 245

Aber Ich werde euch nicht verlassen noch versäumen und werde das gute Werk, das Ich in euch begonnen habe, zur Vollendung führen.

Höre! Höre! - HÖRE!

vgl. Ps 22,6; 25,3; Jes 49,23; Röm 5,5; 9,33; 10,11
vgl. SXP VI, 125

Dies ist Mein Wort, o Arjuna,
der *festen, der unerschütterlichen, der ganz gewissen Verheißung:*
Wer Mich liebt, *und wer auf Meine Liebe, die ihn und alles liebt, vertraut,* wird nicht zugrunde gehen!

vgl. Ps 52,7; Ijob 14,4

32. Die ihre Zuflucht zu Mir nehmen, *o Unzulänglicher,*
auch wenn sie Kastenlose sind, aus sündigem Schoß geboren,
in übelsten Bedingungen aufgewachsen,
nur zum Übel erzogen, in Irrungen und Wirrungen verstrickt,
schwer auf den rechten Weg zu bringen,
ja, Kranke, absolute Versager und furchtbarste Schwerverbrecher -
die ihre Zuflucht zu Mir nehmen, *zu Meiner unendlichen Liebe,*
die sie dennoch annimmt und bis ins Tiefste versteht,
weil Sie um alles weiß,
auch sie gelangen zum höchsten Ziel.

vgl. SXP I, 89; 118-119; 130; 267; SXP VI, 16; 81; 88-89; 118; 136; 142; SXP VII, 111; 171; SXP VIII, 54
vgl. I Joh 3,20; Gen 16,13
vgl. Ijob 26,6; Röm 2,15-16
vgl. Ijob 36,5; Weisheit 11,23-26; 12,1.16
vgl. SXP VI, 16; 81; 88-89; 118; 136; 142
vgl. Joh 6,29.44.65; 15,8

vgl. Jes 49,1; Jer 1,5; Luk 1,15-16; Mt 11,11.14; Gal 1,15; Act 9,4
vgl. SXP II, 4-6; 8-9; 73-76; SXP IV, 216; SXP V, 138-139; 256; SXP VI, 78; 120; 123; 140

33. Um wie viel eher dann
die heiligen Brahmanen und die frommen Königs-Weisen,
jene, die, nachdem sie schon in einem Vorleben
ertastet und erfühlt haben, ergriffen worden sind,
schon ausgesondert sind zu Mir hin vom Mutterschoße an,
erfüllt mit Meinem heiligen Geist!

vgl. Phil 1,21-26
vgl. SXP I, 188; SXP VI, 140; 190; SXP VII, 18; 208; 245; 289; SXP VIII, 115

Du nun, der du *wieder* in diese vergängliche und unglückliche Welt hinab gekommen bist *in deiner Wiedergeburt,*
liebe Mich und wende dich zu Mir, *so wirst du dich schnell von all dem Übel lösen können und dem Argen der Welt entfliehen!*

vgl. Luk 10,38-42; Ps 127,2; Ex 14,14
vgl. I Petr 5,6-7

34. Werde *nur* Mir zugeneigt *in allem,* Mein Liebender und Verehrer,
ein *Mir beständig in allem* Opfernder *und Huldigender,*
beuge dich vor Mir *<und Meiner dir alles erwirkenden Zuwendung>.*
So im Selbst mit Mir geeint wirst du zu Mir gelangen, da du Mich
als *Dein* höchstes Ziel *erkannt und erwählt* hast - *deine Liebe.*

vgl. Sach 3,4-5; Jes 61,3; 28,5; Phil 4,1; II Tim 4,8; II Kor 2,14; Röm 8,37

Und Ich werde deine Krone sein, dein Zepter und dein Siegeskranz!

X. Überall - und auch in dir

Die Offenbarung der Seins-Entfaltungen Christi in allem

Befreiung und höchste Seligkeit in der Erkenntnis der allgegenwärtigen Innewohnung Christi

Das Wesen Gottes ist in Christus begründet,
und doch freie Wahl
des gänzlich Unabhängigen, Anfangslosen

vgl. Eph 4,9-10; 1,22-23; I Reg 8,27

1. *Christus, der Erfüller der Kosmen,*
der Erhabene sprach *weiter zu mir*:

vgl. I Kor 16,13; I Chr 28,20; Eph 6,10.16; Hebr 4,12
vgl. SXP I, 50; SXP V, 171

„Noch einmal, o Starkarmiger,
stark mit Meinem Wort in deiner Hand,
höre *mit ganzem Herzen und tiefster Innigkeit* auf Mein höchstes Wort,
das Ich zu dir sprechen will,

vgl. II Petr 1,19-21; I Petr 1,11-12; I Thess 2,13; I Joh 5,10; Joh 8,47; 10,27; 18,37
vgl. Gen 16,13; Ps 139,4; Mt 6,32.6; I Joh 3,20; Röm 8,26-27
vgl. Joh 8,31-32; 6,63.67; Luk 2,19.51; 24,32

wie auch Mir das Wort deiner Seele am Herzen liegt
und Ich um all deine Sorgen, Anliegen und Bedürfnisse schon weiß,
ehe du sie Mir mitteilst, -
höre <du> Mich ebenso <anhaltend - das Herz von Herzen>,
auf dass dein Herz *beständig* seine Seligkeit findet in Mir!

2. Keiner der Götter und keiner der großen *Heiligen <erlebte gänzlich unmittelbar>*
Meinen <ersten> Ausgang und Meinen <letzten> Eingang,

vgl. Hebr 7,3; 1,12

noch irgend eine *<- DIE EINE, WAHRHAFTIGE>* Geburt von Mir.

vgl. Jes 9,5-6; Röm 9,5; Sach 2,14-15; Luk 1,78; Mi 5,1
vgl. Weisheit 7,1-6 -> Joh 5,39; Mt 12,42
vgl. Jes 40,15.22; Ijob 26,7
vgl. SXP I, 214-216; SXP IV, 102; 128; SXP V, 86
vgl. Dtn 7,7-8
vgl. Luk 2,1-2; Mi 5,1
vgl. SXP I, 163; SXP II, 64-65; 125; SXP IV, 120; 153; SXP VI, 130-132

Siehe aber, ihr seid <in unvergleichlicher Weise, aus nächster Nähe>
gewahr geworden Meiner einzigartigen Geburt,
nämlich des Ursprungs - ja, des Ursprungs! -
des Unendlichen - ja, des Unendlichen <- und damit des Ursprungs
aller Ursprünge selbst>: in einem geschöpflichen Anfang
inmitten eurer Welt, auf einem Staubkorn am Rande eurer Galaxie,
auf einem Nichts über dem Nichts der Weiten des Universums,
in einem entlegenen Land,
in einem unterdrückten Volk ohne jede Herrlichkeit und Macht,
in einer unbedeutenden Provinz,
in einem unscheinbaren Dörflein in jenem kleinen Lande Israel,
in dem wüsten Bergdorf Bethlehem:

* oder: geboren
vgl. Gal 4,4; Luk 1,42
vgl. Jes 9,5-6; Röm 9,5

*Dort bin Ich als kleines, unscheinbares menschliches Kindlein geworden.**
Dort, ja, Amen, dort nahm Meine <ganze Fülle der> Gottheit ihren Anfang.

vgl. Jes 7,14-15; Luk 2,40.52
vgl. Hebr 4,7-9;2,10; 7,28

Und alles, was dieses Knäblein wurde und sich errang,
bestimmt Mein ewiges heiliges Wesen und Sein.

vgl. Luk 1,78; Mi 5,1
vgl. Ex 3,14-15; Apk 1,18

Und doch kennt <auch> ihr <wiederum nicht:. ..>
weder Meinen Ausgang noch Eingang, der Ich bin von Ewigkeit zu Ewigkeit.

vgl. Joh 8,58
*** vgl. SXP III, 81; SXP V, 39-40
vgl. Röm 8,29; I Petr 1,1-2; Act 2,23
vgl. Röm 9,5; Jes 9,5-6
vgl. Joh 14,28; I Kor 15,27; I Kor 3,23; I Joh 5,20

Denn dieser Mein Anfang: Er liegt schon ewig in Mir,
und wird von Mir als das Zentrum und der Ausgang
all Meines unendlichen Seins und Wesens in all Seinen Entfaltungen
von anfangsloser Ewigkeit her <als Mein ureigentlichster Urgrund
und Mein ewiges Werden> ersehen und erkannt.
Denn Ich selbst, Ich bin auch frei DAVON, <anfangs und endlos
- frei und erhaben darüber, Mir selbst auch Anfang und Ende,
Ausgang und Eingang, Ursprung und Ziel
Meiner ewigen Unendlichkeit selbst zu erwählen und zu setzen >.*

* <- wie bei einem Ring, bei dem man Anfang und Ende und den Sitz des Diamanten beliebig setzen kann.>

vgl. Luk 23,35; Eph 1,4 Jes 42,1; Act 4,27-28; Dtn 18,15.18; Ps 45,8
vgl. II Kor 5,14-20; Apk 3,20; Joh 5,6; Mk 10,51; Phm 14
vgl. Gal 4,4; Röm 9,5; Dtn 18,15.18
vgl. II Kor 4,4.6; Kol 1,15

Ich bestehe auch jenseits davon
<- von Meinem geschöpflichen Sein in und aus eurer Mitte>
und <erkenne und> erwähle von Ewigkeit her, zeitlos, aus freier Liebe
diese <frei sich verschenkende Liebe, die euch frei
*- als Geschöpf unter Geschöpfen - „von unten her" zu gewinnen sucht,** *<als Meine Wahrheit>; - So erwählte Ich eine irdisch-menschliche Existenz*
als Ursprung und Herz Meines ganzen ewigen Wesens und göttlichen Seins,
als das Antlitz Meiner unüberbietbaren Herrlichkeit;

vgl. Joh 1,18; 14,8-10
vgl. Ex 33,11.18-23
vgl. Joh 3,12; 13,7; 16,12

so könnt ihr Mich erkennen <- Mein wahres Sein und innigstes Wesen>,
wenngleich ihr nichts wisst von Mir <- von Meinem unendlichen Wirken und Walten>.

vgl. Joh 1,1-3; Kol 1,15-16
vgl. Hebr 7,3; 4,14
vgl. Dan 2,47; Gen 6,2 Apk 19,16; I Tim 6,15
vgl. Ijob 38,6-7; Hebr 1,6-7.14; Ps 103,20-22; 148,1-6

Denn siehe, Ich bin der Ursprung *<selbst> aller himmlischen Wesen,*
Herrlichkeiten und Majestäten, welche seit Urzeiten
die Kosmen durchschreiten, der Götter und der großen *Heiligen,*
aller Morgensterne, welche den Aufgang all Meiner Schöpfungen
begrüßten und Mich allezeit preisen.

vgl. Jes 6,2-3; Ez 1,4-5.22-23.26; Ijob 15,15; 4,18
vgl. I Joh 1,5; Jak 1,17; I Tim 6,15-16; Dtn 4,11; Ex 20,18-19; Hebr 12,29

Siehe, sie verhüllen ihre Angesichter vor Meiner Herrlichkeit
und keines von ihnen, auch nicht das majestätischste Wesen,
kann den Lichtglanz Meiner Herrlichkeit ertragen, hineinschauen
*in Mein durch und durch durchläutertes Licht! ****

vgl. Ex 33,11.18-23; Apk 19,12

So kann Mich kein Wesen <in Meiner Allmacht> vollends erkennen.

** Anmerkung: Das ist der `Genie-Streich' Gottes, die Welt zu ER-finden als eine solche, die von Ihm selbst - in dem Kind dieser Schöpfung, Christus - gleichsam, wie von allen anderen Geschöpfen, VOR-gefunden worden ist: als eine Welt, die gänzlich außerhalb Seines geschöpflichen Seins <schon> VOR Ihm ist, in der Er sich selbst wiederfindet (vgl. Gal 4,4; Röm 9,5) - einer Welt mit Ihm in ALLEM gleichen, ebenbürtigen selbst-ursächlichen Wesen.Dies (die ewig menschlich-geschöpfliche Natur Christi, neben Seiner alles bestimmenden göttlichen Natur - vgl. Röm 9,18-20) begründet die Gottesebenbildlichkeit, Göttlichkeit, die göttlich-selbst-ursächliche Eigenständigkeit aller Geschöpfe gegenüber Seiner Gottheit (vgl. Joh 10,34-35; Jes Sir 15,11-17; Gen 1,26; 3,22), so dass Christus - nach Seinem über ALLEM erhabenen göttlichen Ratschluss (vgl. Eph 1,4.9-11; Röm 8,19-21; 1132-36) - die ganze Schöpfung mit ihren Geschöpfen doch zugleich „von unten", also frei in Liebe gewinnt (vgl. II Kor 5,14-20; Apk 3,20; Joh 5,6; Mk 10,51; Phm 14). In der Dualität der beiden (einander eigentlich widersprechenden) Naturen Christi ist also auch die Dualität von Willensfreiheit wie göttlicher Vorherbestimmung begründet: Christus lässt allein DIE Welt wahr werden, die - in jeder Hinsicht (- in Hinblick auf UNSERE wie SEINE Freiheit -) allein Seinem Wesen gemäß wahr werden kann (vgl. Koh 3,15; Röm 4,17). Vgl SXP I, 14; 19; SXP II, 62-63; SXP V, 40; 283; SXP VI, 14; 111; 128; 137!

Die Erkenntnis der Innewohnung Christi in allem, worin die eigene Verbundenheit mit allem begründet ist, setzt frei und beglückt zutiefst

vgl. I Tim 4,10; Kol 1,19-20; I Joh 2,2

3. Wer Mich jedoch erkennt *als den Christus, der euch geboren ist und allen Wesen aller Welten,*

vgl. Hebr 7,3; Luk 1,78; Mi 5,1

und wer *zugleich* von Mir, *eben diesen Christus,* weiß
als dem *ewig* Ungeborenen, dem Ursprungslosen,

vgl. II Kor 12,9; Hebr 2,10; 4,15

der in sich selbst Ursprung und Erfüllung findet,

vgl. Ps 95,3; Koh 6,10-12; Dan 2,47.21-22; 4,22-23; Mt 10,29-30; Eph 1,9-11

dem mächtigen Gebieter *aller* Welten und *ihrer* Völker,
dem Allesdurchwalter, der in allem ist und sich entfaltet,
um alles in sich zu vereinen und in Seine Herrlichkeit zu überführen,

vgl. II Kor 4,16-19; Jes 45,5-7; 55,8-11

der lebt unverwirrt unter den Sterblichen, *und unbeirrt*
von den Wirren in der Vielzahl der Vereinzelungen,

vgl. SXP III, 250; SXP IV, 142

die sich in oberflächlichem, vergänglichen Widerstreit
ohne scheinbarem Zweck und Ziel befinden,

vgl. Luk 12,15; 4,4; 15,7; Ps 73,25-26; II Kor 4,3-6.2; 3,16-18; Joh 8,32; I Tim 2,4

und wird befreit von aller *Verhaftung an des Vordergründige,*
das in die Verwirrung und Verfinsterung reißt,
<der ist frei> von allem Übel.

4.-5. *Denn wer Mich so erkannt hat, der erkennt alles,*

vgl. I Kor 2,10.15

und wird selbst von niemanden mehr erkannt.

vgl. I Kor 13,12; Phil 3,12

Wer Mich so <begriffen und> ergriffen hat, der <be- und> ergreift alles,

vgl. Apk 2,17; I Joh 4,18; Ijob 1,12; 2,6

und wird selbst von niemanden <mehr begriffen>
und von keiner Verhaftung mehr

vgl. Luk 12,15; 4,4; 15,7; II Kor 4,16-18

ergriffen <als allein - wie schon geschehen - von Mir>.

vgl. I Kor 12,6; 8,6

Denn er weiß:

vgl. SXP I, 141; 158; 198; 222; SXP III, 75; SXP VI, 161; 196; SXP VII, 10; 180; 237

Wie vielgestaltig und scheinbar widersprüchlich
auch die vielfältigen Seins-Erscheinungen und Wirkungsweisen
dieser sichtbaren Welt sind:

vgl. Kol 1,16; Röm 11,36 ThZw 77; vgl. SXP VI, 161

Alle gehen sie aus Mir hervor
und führen zu Mir zurück.

vgl. Mt 7,16; Gal 5,22

Wer das erkennt, den bestimmt

vgl. I Kor 2,10.15-16

<tiefes> Verstehen und *<intuitives>* Wissen,

vgl. Joh 8,32; II Kor 4,3-6

Freiheit von Verwirrung durch Unwissenheit,

vgl. Hebr 11,1; Röm 15,13

<Hoffnung in fester Glaubensgewissheit, ein barmherziges Wesen voll>

vgl. I Kor 13,4-7; Mt 5,43-48

Vergebung und Wahrheit, *<Geduld und Gelassenheit>*

vgl. Prov 15,1.18.28; II Tim 2,24-26

Selbstbeherrschung und *Seelen*-Ruhe,

vgl. Hebr 4,3.9-11; II Kor 10,3-5

der Frieden innerer Kontrolle, ...

vgl. I Joh 4,18; II Kor 4,16-18

Unverletzbarkeit und Gleichmut *in allem,*

vgl. Röm 8,28; 5,3-5; 12,16

Zufriedenheit und *Selbst*-Genügsamkeit *in allem*; -

vgl. Phil 2,1; 4,4
vgl. Eph 2,13-16
vgl. Röm 5,5; II Kor 5,14a; Kol 3,14; I Joh 3,16
vgl. SXP V, 227; 229; SXP VI, 38; 46; 140
vgl. II Kor 4,16-18
vgl. SXP I, 149; SXP V, 186; 189; 191; 223; 231; 232 SXP VI, 16; 25; 29; 58; 60; 91; 243; SXP VII, 7; 41; 131
vgl. Röm 4,17; Koh 3,15; 12,7
vgl. Mt 10,28a; Luk 20,38
vgl. I Joh 4,18; Joh 16,33; 12,32; Luk 12,32; Mt 18,14
vgl. SXP VI, 113-114; 119
* spätere Ergänzung: <über all dies beständige Kommen und Gehen>,
vgl. II Kor 4,16-18; SXP VI, 218
vgl. SXP I, 149-152; SXP VI, 129
vgl. Weisheit 13,5; Röm 1,19-20
vgl. Röm 11,36; Act 17,27-28
vgl. I Kor 12,13.26; II Kor 5,14-16; I Kor 13,12
vgl. SXP I, 154; SXP V, 17; SXP VI, 214; 253-254 SXP VIII, 23
vgl. II Kor 13,5; Kol 1,27; 3,3
vgl. Gal 3,28; Kol 3,11; Mt 18,7; Eph 4,6; Luk 22,27
vgl. Koh 12,7; Röm 11,36; I Kor 12,6
vgl. Jes 61,3; Mal 3,20; Phil 2,1; 4,4;
vgl. SXP V, 117; SXP VI, 17; 72
vgl. Ps 139,1-5; Prov 3,6
vgl. Eph 4,6
vgl. Röm 12,10; Phil 2,3
vgl. SXP III, 203; SXP VI, 134

und solch ein gottseliges,
von Meiner überschwänglichen Liebe beseeltes und erfülltes Wesen
wird sichtbar in sich verschenkender Hingabe
und in einem Leben voll von uneigennützigem Sich-Vergeben
und bereitwilligem Spenden *<im Einklang mit der eigenen,*
einzigartigen, wahren Natur nach deren Neigungen und Begabungen>,
solch eine Seele rühren nicht mehr die wechselvollen Wandlungen
dieser vordergründigen Welt:
Freude und Kummer, *Erhalten und Verlieren,*
Werden und Vergehen, das Eintreten ins Dasein
und dessen *Austritt durch äußerliche* Vernichtung; -

solche eine Seele erfasst keinerlei Furcht *mehr ,**
ihr Wesen bestimmt Furchtlosigkeit, *denn sie weiß:*

Sie alle, *all diese wechselvollen Erscheinungen, die vorüberziehen:*
sie alle hier in ihrer getrennten Mannigfaltigkeit sind *nur*
subjektive, *äußerliche* Werdeformen
des *unwandelbar, ewig, anfang- und endlos* Seienden.

6. *Aus Meiner alldurchwaltenden Ruach, die Ich selbst bin:*
Von ihr stammen alle lebendigen Geschöpfe in der Welt
und sie gibt ihnen all ihre Erscheinungsformen,
entfaltet sich selbst in all ihrer Gestalt.

7. Wer diese Meine das All durchwaltende Herrschaft
und diesen Meinen *Wandel recht begreift* und erkennt,
der begreift auch sich selbst als einen unverlierbaren Teil von Mir,
und sich in Mir und durch Mich verbunden mit allen,
so dass er das ganze All in sich findet als einen Teil von sich,
wie er sich selbst im ganzen All findet als einen Teil des Alls,
der *erfährt sich* ohne Zweifel *selbst geeint und eins,*
als Einer mit allen in und mit Mir - *ja, mit Mir,*
durch den einen unerschütterlichen *heiligen Wandel,*
der ICH allein in allem und durch alles und für alles BIN.

8. *So erkenne:* Ich bin die Geburt aller Dinge,
und aus Mir geht alles weiter in die Entfaltung
von Hervorgehen, Werden, Handeln und Bewegung.

Die Weisen, die *Mich so* verstehen,
verehren Mich mit dem Gefühl des Entzückens.

9. Ihr Bewusstsein ist von Mir erfüllt
und sie nehmen Mich überall um sich und in sich, wie auch untereinander wahr,
begegnen sich und allem <darum> in demütiger <Ehrerbietung und> Verehrung:

Ihr Leben ist *so* völlig an Mich hingegeben.
vgl. I Kor 14,26.3 Sie erleuchten einander, wenn sie von Mir reden.

vgl. Phil 2,1; 4,4 Immer sind sie zufrieden und freudvoll.
vgl. II Kor 3,18; Prov 3,6; Ps 139,1-5 *Denn sie haben Mich gesehen und erkennen Mich ständig in allem.*
vgl. I Kor 2,16; II Kor 1,19-20 *Sie haben Mich wahrhaftig erkannt.*

vgl. Joh 15,5.8 10. Denen, die so in ständigem Einssein mit Mir sind
vgl. Eph 5,18-20 und Mich mit dem innigen Entzücken der Liebe anbeten,
vgl. Prov 3,6; Ps 32,8 verleihe Ich den *heiligen Wandel immerwährenden* wahren Verstehens,
vgl. Joh 12,26 durch den sie zu Mir gelangen, *wie sie immer sind, wo Ich bin -*
in dem Herzen, der Liebe aller in allem zu allen.

vgl. I Kor 3,16; 6,19; Apk 21,23-24; 22,5 11. Ich - *ja, Ich!* - wohne in ihrem Selbst
vgl. SXP VI, 90 *und sie sind der heilige, gläsern-kristallene Tempel Meiner Ruach,*
die durch sie strahlt,
vgl. Luk 23,34; I Tim 1,13 *denn* Ich vertreibe aus Mitleid mit ihnen
vgl. II Petr 1,18-21; Eph 5,14 *alle* Finsternis *aus ihren Herzen,*
vgl. II Kor 4,3-6.2; 3,16-18 die in Unwissenheit ihren Ursprung hat,
vgl. Joh 8,32.36; I Tim 2,4; Mt 6,22-23 durch das strahlende Licht der Erkenntnis,
vgl. II Kor 3,18 *das sie selbst im Erblicken*
Meines allgegenwärtigen Christus-Antlitzes
durchstrahlt und zu strahlenden Leuchten und Wegweisern macht
vgl. Phil 2,15; Mt 5,14-16 *inmitten der Finsternis,*
zu einer leuchtenden Stadt, die auf hohem Gefilde thront.

Hymnus auf Christi allgegenwärtige All-Innewohnung und Bitte, diese noch detaillierter wahrnehmen zu können

12. *Überwältigt von den Worten und Bildern,*
vgl. Röm 8,16; I Joh 5,10 *welche Christi Ruach in meine Ruach eingab,*
vgl. Apk 1,17 sank ich zu Boden, um anzubeten und zu preisen:

„Du bist *wahrhaftig* der Erhabene,
vgl. Ps 91,2.4.9; 32,7 die höchste Zuflucht *all unserer Seelen,*
vgl. Mt 11,28-30 die lauterste Reinheit, das Bleibende, ...
vgl. Kol 1,16; Dan 2,47 die ursprünglichste Gottheit,
vgl. Dan 4,14; 5,11; Jes 44,6; Dtn 32,8; Ijob 33,23; *das Ureigentlichste, das in und hinter allen Göttern*
verehrt werden will und soll und muss und <nur> kann,
vgl. Joh 1,1-3; Kol 1,16 der Ungeborene *und <die Geburt aller Geburten,> die Geburt von allem,*
vgl. Koh 9,1;6,10-12; Mt 10,29-30; Eph 1,9-11; I Kor 8,6; 12,6 der alles *bis ins Kleinste, Letzte, Tiefste, Unscheinbarste*
durchwaltende Gebieter.

vgl. Joh 8,17; Am 3,8

13. Alle *geistlichen Lehrer aller Religionen* sagen dies von Dir
und *alle Mystiker,* die göttlichen Seher *<und Bestauner Deines Taborlichtes>.*

vgl. SXP VI, 41; 119

vgl. Kol 1,6.23;
Röm 10,11-13.18
Joh 3,8; I Kor 12,11

Und du selbst tust es *ihnen wie* mir kund -
ungebunden an Bekenntnis, geistliches Amt
oder irgendeine geistliche Obrigkeit und Institution.

vgl. Joh 6,68-69

14. *Und* dies alles, was Du mir kund tust, o *Allgewaltiger,*
erkennt mein Herz und ganzes Bewusstsein als die Wahrheit,
welche die Kraft hat, vollendet froh und frei zu machen.

vgl. II Kor 4,2; 13,8; Luk 24,32;
I Kor 1,18; I Thess 2,13

vgl. SXP V, 257-258

Selbst die Allergrößten und Herrlichsten,
weder die *<selbst-ernannten>* Götter noch die Titanen,
die nur sich selbst suchen und doch nie finden,
erkennen Deine Offenbarung,
obwohl sie doch allüberall wahrnehmbar ist,
o erhabener Gebieter.

vgl. I Kor 2,8; 1,25-28;
Mt 11,25, 21,16;
Eph 3,9-10; I Petr 1,12

vgl. Joh 1,16; Ijob 9,11;
Mk 8,17-18

vgl. Röm 1,20; Weisheit 13,5

15. Du allein erkennst Dich selbst durch Dein Selbst,
o Alles-Erkennender,
und Du selbst erforschst Dich selbst
seit Urzeiten und bis in die Zeiten aller Zeiten,
welche in Deiner Ewigkeit
bereits vereint und zeitlos gegenwärtig sind;

vgl. Jer 32,9; I Joh 3,20

vgl. I Kor 2,10-11; Röm 8,27;
Ps 139,1-5.16

Du nimmst Dich selbst wahr
aus den aber-millionen Augen aller Zeiten,
aus unendlich vielen Perspektiven und Sichtweisen,
erfasst alle Deine Aspekte,
und siehst Dich aus allen möglichen Augen und Blickwinkeln,
auch aus denen, die dich jetzt noch verneinen; und Du erkennst
<so aus allem> Dich selbst und kommst zu dem ewigen Schluss
und Universal-Urteil, dass Du schön, gut und heilig bist <in allem>;

vgl. I Petr 3,8; Hebr 1,12

vgl. SXP I, 204;
SXP V, 17;
SXP VI, 89; 110;
113; 137;
SXP VII, 14-15;
51-52; 196

vgl. SXP I, 121-122;
SXP V, 244;
SXP VII, 15; 76

vgl. Gen 1,31; Weisheit 13,5

vgl. SXP I, 88; SXP III, 79;
SXP V, 230;
SXP VI, 64-65; 126;
133; 111

vgl. SXP VI, 215-216

vgl. SXP I, 218; 327;
SXP II, 117-120;
SXP IV, 99; 253;
SXP VI, 178; 226; 228;
251; 253; 260
SXP VII, 15; 76; 261

vgl. Eph 1,9-11;
Apk 1,7 -> II Kor 3,18

darum erkennst Du alles in dir an, auch die gegenwärtigen Stimmen
der Verneinung, die Miss-Gestaltungen Deines Wesens,
dass auch wahrhaft sie sein dürfen und müssen,
auf dass Dein Gesamt-Urteil aus allen in allen recht und wahr ist;
darum findet alles seine Berechtigung in Dir,
auch das, was jetzt noch <kritisch, kritisierend, auflehnend>,
unschön, unwahr, unwahrhaftig, unheilig, böse und bestialisch ist;
und alles wird noch umgestaltet <und recht eingefügt>
in Dein wahres Bild der Herrlichkeit, Heiligkeit und Schönheit,
die Du ewig an Dir <wahrnimmst und> erkennst; -

so durchforschst und erkennst Du dich selbst
vgl. I Kor 2,10-11.16; 13,12; Apk 2,24 *von jeher bis in Deine letzten Abgründe und Tiefen*
in denen, die Dich erkennen und die von Dir erkannt worden sind,
und Du selbst erkennst und erforschst Dich mehr und mehr
vgl. I Tim 2,4; II Tim 2,19; Dtn 10,14 *in allen, wenn sie sich in Dir erkennen,*
wie Du Dich selbst in ihnen von je her erkannt hast
vgl. Kol 3,3-4.11; Apk 20,11 *und immer mehr zu erkennen gibst,*
je mehr Du aus den Elementen hervor trittst.

vgl. Jer 32,17; 10,12.16; I Chr 29,11; Jes 40,28; Kol 1,15-16; Eph 1,22-23; Dan 2,47 Du Ursprung aller Wesen, Du Herr aller *Deiner* Geschöpfe,
Du Herz, Haupt und Krone, Seele und Leib Deiner Schöpfung,
Du Gott aller Götter, Du Meister der Welt.

16. Alle Deine göttlichen Selbst-Offenbarungen
vgl. Ex 33,18; Joh 1,14 *mögest* Du *so* auch mir ohne Ausnahme mitteilen,
vgl. Weisheit 13,5 *all Deine Aspekte und Entfaltungen,*
in denen Du *gegenwärtig bist* und die Welten durchwaltest.

vgl. SXP VI, 21; 23; 57; 85 17. *So* werde ich Dich erkennen, *o >Yogin<,*
vgl. Ps 32,8; 37,23-24; Jes 40,30-31; Joh 13,13; 14,6 *du >Meister und Weg aller Wege<,*
wenn ich überall und immer an Dich denke,
vgl. Prov 3,6; Ps 139,1-5 *der Du mir in allem und durch alles und aus allem begegnest.*
vgl. Apk 21,5; II Kor 5,17 Und *ach:* in welchen hervorragenden Gestalten Deines Werdens,
das erst im Hervortreten begriffen ist,
soll *und kann* ich Dich mir *da noch* vergegenwärtigen,
o Unvergleichlicher, erhabener Gebieter?!

18. Sprich *darum* zu mir in *allen* Einzelheiten
vgl. Ijob 9,11; Joh 1,26; Act 17,26-28 über Deinen *heiligen Wandel,*
worin ich Dich jetzt schon wahrnehmen und erspüren kann; -
vgl. II Kor 4,3-6; Ps 10,4; 14,1; Zef 1,12 *denn noch ist vieles in der Verwirrung seiner Sinne gefangen*
und dadurch <verzerrt und> entstellt,
vgl. Röm 1,19-20; II Kor 9,10; Joh 1,16-18 *so dass ich Dich nicht in allem schon wahrnehmen kann,*
wie Du wirklich bist.

Darum lass mich erkennen,
wo Du jetzt schon deutlich hervor trittst
vgl. I Kor 14,33; 12,13-16; Act 4,32; Mt 13,31-33 *und alles in die Harmonie und Schönheit gebracht hast,*
die Du selbst bist, und teile mir mehr davon mit!

vgl. Ps 42,2-3; 63,2; 73,25; 84,3; 143,6-7; 131,2; 23,3; 94,19 *Daran kann und will ich, will meine Seele sich laben.*
Nektar der Unsterblichkeit ist dies für mich.
vgl. SXP VI, 154; 263
vgl. Ps 63,2.6-7; Joh 4,14; 6,26 Und wenn ich auch noch so viel davon zu hören bekomme,
so werde ich davon doch nie übersättigt werden.“

SXP VI, 91; 95-97; 135-137

Die Entfaltungen Christi sind endlos

19. Da neigte sich der Erhabene erneut herunter zu mir und sprach:

vgl. Mt 7,7-8; Jes 65,1;
Jer 29,13-14; 33,2-3
vgl. Ex 33,18-23
vgl. Weisheit 13,5;
Röm 1,19-20

„Ja, Ich will dir Meine heiligen *Entfaltungen* kundtun,
o Bester *der Suchenden,* jedoch - *wie du gewünscht hast - allein und* nur
in Gestalt einiger Meiner wichtigsten und hervorragensten *Enthüllungen,*
in welchen du Meine Glorie und Majestät jetzt schon
erkennen kannst.

* vgl. SXP I, 61; 89; 169;
SXP VI, 131; 174; 191
194-195; 207;
SXP VII, 162; 180

Denn es gibt kein Ende der Einzelheiten
Meiner Selbst-Entfaltungen im Universum.

Christus: der Sinn von allem

20. Ich, *o Sinn-Suchender, bin der Sinn* und das *<sinn-stiftende>* Selbst,

vgl. Joh 1,9; Jak 3,5
vgl. I Kor2,12.16

das allen Wesen innewohnt. *<Ich gebe allem seinen Sinn;*
und wer um Mich weiß, der erkennt den Sinn.>

vgl. Prov 16,9; Koh 9,1; 6,10-12;
Hebr 12,2; Phil 1,6;
Koh 12,7; Röm 11,36;
Kol 1,16; Hebr 2,10;
ThZw 77

Ich bin Anfang, Mitte und Ende aller Wesen.
Von Mir, durch Mich und zu Mir ist alles Existierende;
*es ist alles für Mich <wie Ich für alles,> und Ich durch alles und in allem.**

vgl. SXP VI, 131; 191;195; 207

Christus: die letzte Wahrheit und Erleuchtung

21. Unter den Adityas, den vedischen Göttern *der Hindus,*

vgl. SXP IV, 125
vgl. I Joh 4,8.16.11
vgl. Jes 40,18.25; 44,6;
Dan 2,47; 5,11;
Dtn 32,8; Ijob 33,23;
Mal 1,11.14; Phil 2,9

bin Ich Vishnu, *der Gott der Liebe, der die Liebe selbst ist,*
welche als letzte Wahrheit <Brahmans> hinter allen Göttern ist,
welche die Inder als ihre Hüter und Leiter verehren, wie viele Namen
sie auch immer Mir geben, der in ihnen allen als der Einzige,
Alleinige, All-Innewohnende erkannt werden kann.

vgl. Joh 1,9.5; I Joh 4,10;
Joh 8,47; 10,27; 18,37

Das ist das Licht der Erkenntnis, die alle Erkennenden
erkannt hat und erleuchtet.

vgl. I Joh 1,5; Jak 1,17;
Ps 8,2

Und auch unter den *äußeren* Lichtern und allem Strahlenden,
was immer im Kosmos an Sonnen und Nebeln erstrahlt,
bin Ich *der Lichtglanz in allen Farben und Lichtern,*

vgl. Mal 3,20

das Zentral-Gestirn eines jeden Sonnensystems
und unter allen Gestirnen.

22. *Unter den Heiligen bin ich der Heiligste,*

vgl. Dan 2,47; Ps 95,3

unter allen Göttern der Göttlichste.
Ich bin die tiefste Wahrnehmung aller Wahrnehmungen,
der siebte, inwendigste Herzens-Sinn hinter allen Sinnen.

vgl. Ijob 34,14-15; 33,4

In *allen* lebenden Wesen bin Ich *das Leben und* das Bewusstsein.

Christus: Ursache für Zerstörung und Erneuerung

23. Ich bin *auch* Kali-Shiva,* *alle Zerstörungsmacht,*
aus deren Vernichtungen letztendlich doch alle Erneuerung kommt.
Ich bin es, der Unheil wirkt, wie <daraus> Heil,
der <hier> tötet und <dort wieder> lebendig macht,
der <hier> Leben nimmt und <dort wieder> gibt,
der hinab führt ins Scheol und wieder herauf,
der Leib und Seele auflöst, um sie neu zu bilden <und zu gestalten>
in den Tiefen der Erde und im Mutterleib für einen neuen Lauf und Neu-Anfang,
der das Verstorbene erweckt,
indem Er den noch nicht seienden neuen Lebewesen zuruft,
dass sie entstünden <und würden, was sie in Mir schon sind,>
und <der> so alles Entschwundene wieder hervor holt,
wie Ich die Sonne, die hier unter geht,
dort immer wieder neu erstehen lasse,
die Winde und Zugvögel und Fische
immer wieder zurück kehren lasse an ihren Ursprungsort,
und die Wassertropfen, die im Meer sich verlieren, um zu verdunsten,
wieder über dem Land niederregnen lasse,
dass sie erneut beginnen ihren Lauf.

Der Herr *allen* Reichtums bin Ich <- *der >Ganesha<* ->
unter den Gerechten wie den Ungerechten, zum Heil wie zum Unheil.
Ich bin die lodernde All-Flamme mütterlich brennenden Herzens
unter allen *in Liebe lodernden* Feuergöttinnen.
Und der heiligste Berg Horeb, Zion und das Himalaja
unter den *vielfältigen* heiligen Berggipfeln der Welt.

24. Und erkenne, *o Sündengebundener, Erbarmungsbedürftiger,*
Mich auch *und vor allem als den göttlichen Melchisedek,*
das *<himmlische>* Haupt *aller* Hohenpriester
wie auch als das EINE unschuldige Lamm,
das Sühneopfer aller unschuldigen Opfer aller Welt *<selbst>*.
Ich bin *aber - ja! - auch* der Kriegsgott *und Entzweier,*
der <letzte> Antreiber aller Dämonen, Teufel und Kriegstreiber,
*welche die Völker gegeneinander anreizen, um sie zu zügeln***
wie sie auch Unheil und unsägliches Leid in den Familien stiften,
in allem bin doch Ich Führer aller Befehlshaber in der Schlacht.

Und doch: Unter den bewegten Gewässern *<des Völkermeeres>**
und all ihren Durchstürmungen bin Ich *doch der ewig ruhende* Ozean,
in welchem dermaleinst alles zur Ruhe kommt.

** vgl. SXP I, 36; 41; 174; 306-307; SXP V, 92

* >Kali< und >Shiva< sind nach hinduistischer Vorstellung der weibliche und männliche Aspekt der göttlichen Kräfte der Zerstörung und Erneuerung in der Welt.
vgl. SXP I, 132; 183; SXP II, 159; SXP III, 83-84; SXP IV, 125; 128; SXP V, 145; SXP VI, 153; 238; 276; SXP VII, 153-154
vgl. Jes 45,5-7; II Kor 5,5; I Petr 4,6; Ijob 36,15-16; Jes 38,17a; Jer 1,10; Thr 3,22-23
vgl. Dtn 32,39; I Sam 2,6; Ijob 33,29-30; 1,21; Joh 3,4.6.12; 1,12-13; I Petr 1,23; Ps 63,10; 139,15; Röm 4,17; Koh 3,15
vgl. Koh 1,5-7; Ps 126,4
vgl. SXP I, 182-183; SXP II, 2

vgl. Koh 5,18; Ps 62,11; I Tim 6,17.9-10; Mt 5,45
vgl. Luk 2,34; Rm 9,18

vgl. Luk 12,49; 24,32; Mt 3,11; Jes 49,4-16; 66,13; Hebr 12,29
vgl. SXP III, 165-168; 280
vgl. Ps 121,1; Ex 3,1; 18,5; 19,2; Jes 11,9; Joel 3,5; Jes 2,2
vgl. SXP VI, 95; 154

vgl. Hebr 7,1-3.17.26-27

vgl. Joh 1,29; Act 8,32.34; Röm 8,36; Kol 1,24; Koh 4,1; Mt 25,40.45

vgl. Ex 15,3; Dtn 32,40-42

** oder: geißeln, demütigen
vgl. Jdc 9,32; SXP V, 92
Ez 38,3-4.10-11.15; Jes 17,13; Mt 24,6-7
vgl. Mt 10,34-37.21; Mi 7,5-6;
vgl. SXP I, 54-57; 134

* meint u.U. auch das unruhige gottlose Völkermeer; vgl. Jes 57,20; Ps 65,8; Hebr 4,3.9-11

Christus: die Heiligung alles Heiligen

25. Ich bin das Wort aller Wörter <und in allen Wörtern>,*
das heiligste unter allen heiligen Zeichen.
Ich bin die heilige Silbe >OM< unter allen Worten,
euch bekannt als das >AMEN<.

Denn Ich bin die Bejahung,
das >Ja< und das >Amen< auf alles, was ist,
und allein in diesem Meinem >OM< kommt ihr zur Ruhe.

Unter allen Handlungen,
die als Gottesdienst betrachtet werden können,
ob sie nun im Heiligen oder Profanen vollzogen werden,
bin Ich die Verehrung,
mit der Ich euch diene und ihr Mir dient,
mit der Ich euch heilig erachte und ihr Mich,
mit der Ich euch würdige und ihr Mich, in allem.

vgl. Joh 1,1-3; Apk 19,13
vgl. Apk 3,14
vgl. SXP II, 18;
SXP VI, 61; 119;
135; 154; 157;
SXP VII, 5; 10; 107-110
vgl. II Kor 1,19-20; Kol 1,6;
Jes 55,8-11; Jer 1,12;
I Joh 3,19-20; 2,2
vgl. Jak 1,27
vgl. Joh 16,14; 12,28
vgl. Luk 22,26-27
vgl. Cant 4,7;; 7,7; Joh 17,19
vgl. I Sam 2,30; Apk 5,12-13

* Es gilt auch in der Bibel „das Wort in den Wörtern" ausfindig zu machen - mit den Worten Martin Luthers: „was Christum treibet";
vgl. SXP VI, 156; SXP IV, 245

Christus: der Inbegriff aller Freuden wie Schrecken

Unter den Gebirgszügen bin Ich der Himala-Jah.

vgl. Ps 121,1; Ex 3,1; 18,5; 19,2;
Jes 11,9; Joel 3,5; Jes 2,2
vgl. SXP VI, 95; 153

26. Ich bin der Aswattha-Baum, der Baum des Lebens,
unter allen Pflanzen und Bäumen,
die saftige Lebensfrucht unter all ihren Früchten.

vgl. Gen 2,9; 3,22;
Apk 2,7; 22,1-2
vgl. SXP III, 18-20; SXP V, 16

Ich bin >Achamot<, die >Weisheit< aller Weisen,
der Rausch in allen <Derwisch->Tänzen,
die Vollkommenheit aller Vollkommenen.

vgl. Prov 8,22-31; I Kor 1,30; 2,6-8;
Joh 17,5; Kol 1,15;
Prov 9,1-5; I Kor 11,24-25

27. Erkenne Mich, Nektar-Geborener,* * vgl. SXP VI, 151; 263
<als> das höchste Glück auf dem Rücken der Pferde,
die Anmut unter allen Rossen,

als das Mammut unter den vornehmsten Elefanten
und als den Friedefürst,
den priesterlichsten König und König aller Könige,
und als den Prinz aller Prinzen unter den Menschen.

vgl. X,18; II Kor 1,22
vgl. Weisheit 13,5
vgl. SXP VI, 97

vgl. Num 23,22; 24,8
vgl. SXP III, 82-84
vgl. Jes 9,5-6; Hebr 7,1-2;
I Petr 2,9.5; Apk 1,5
vgl. Joh 18,37; 12,13;
Ps 24,7-8

28. Ich bin der göttliche Donnerkeil unter allen Waffen,
die euch niederstrecken,
und Ich bin ebenso Kamadhuk, die Wunschkuh
und Erfüllung eurer hehrsten Träume und Wünsche,
deren Milch euch alle speist,
die Kuh der Kühe unter allen Kühen.

vgl. Dtn 32,40-42
vgl. SXP IV, 193; SXP V, 182
vgl. Eph 3,20; I Reg 3,9-13;
Jer 33,2-3; I Kor 2,9
vgl. I Petr 2,2-3
vgl. SXP V, 201; 206

* vgl. SXP III, 43-45; SXP IV, 212-213; 238; 245; SXP V, 43-45; SXP VI, 40; 156; SXP VII, 273; SXP VIII, 42; 68

vgl. Hebr 12,29; 10,31; II Kor 5,11; Gen 31,42.54; Ijob 3,25; 10,17; Ex 23,27; Dtn 32,39-42; Ex 14,20.24
vgl. Cant 5,10.17
vgl. Phil 2,1; 4,4

Ich bin das Schrecklichste unter allem Schrecklichen
< - der größte Schrecken unter allen Schrecknissen! ->
und das Begehrlichste unter allem Begehrlichen,
das Beglückendste unter allem Beglückenden,
was immer man sich <darunter> vorstellen kann.

vgl. Ps 18,27; Ex 14,20; 23,22; Num 23,22; 24,8-9; Mk 1,23-24; 5,7; Mt 12,24.29; 10,25 Joh 12,31; I Joh 3,8; Jak 2,19
vgl. SXP I, 241-242; 335; SXP II, 117; SXP VI, 133

Ich bin der Widersacher aller Widersacher,
der Teufel aller Teufel, der Satan aller Satanen,
der Dämon aller Dämonen, die Geißel aller Geißel,
welche selbst alle Geißeln, Dämonen, Teufel und Satanen
fürchten;

vgl. I Thess 4,16; Gen 3,2.4
vgl. Kol 1,15-16; Hebr 1,5-7; 2,5-7; Gen 6,2; Ijob 1,6; 2,1
vgl. Mal 1,11.14; 3,20; Jes 44,6 Jes 41,4-6; Weisheit 13,5-7; Joh 4,22; Act 17,23

Ich bin der heiligste, reinste Engel aller Engel
und der göttlichste Gottes-Sohn aller Gottes-Söhne
und der herrlichste, gefürchtetste Gott aller Götter,
dem allein über allen und <letztendlich> in allen Verehrung und Anbetung
gebührt und - wenn auch allzu oft unwissend - zukommt
und zugestanden wird.

vgl. Cant 5,1; Koh 9,9; Prov 5,18; 7,18
vgl. SXP I, 275-276; SXP IV, 227; 283-286; SXP V, 91; 251; SXP VI, 91
vgl. I Tim 4,4; Gen 1,28; 4,1

29. *Eros, die leibliche Erfüllung und höchste irdische Verzückung*
bin Ich in allen Zeugungsakten, und Ich segne und will es;
so dass aus der Glückseligkeit eurer Vereinigung
neues Leben hervorgehen soll - nicht von ungefähr.

vgl. Ex 15,3; Ex 23,27; Jos 2,9

30. Und Ich bin *der Held aller Helden,*
der gefürchtetste Titan unter *allen* Titanen.

vgl. Gal 6,7; Mt 12,33; 7,2
* Inhalt der Lebenssuche von Goethes Faust
vgl. SXP I, 145; 328; SXP II, 17-18; SXP IV, 23; SXP V, 29; 42; 167; SXP VII, 252; SXP VIII, 87; z.B. SXP IV, 211; SXP V, 61-63

Ich bin die Zeit, *die Ordnung, die alles durchwaltet,*
die Energie und Physik,
<in allen Elementen>
der Inbegriff *aller kosmischen Gesetzmäßgkeiten,*
welche von Forschern erforscht
und von Physikern erkannt werden können.

Ich bin die Welt-Formel,
in der sich alle Fragen über das,
*was die Welt im Innersten zusammen hält,**
über den Sinn und das Ziel des Ganzen, auflösen.
Und auf alle Fragen bin Ich die Antwort.

vgl. Luk 2,26: LÜ

* türkisch: Löwe; SXP V, 15
vgl. Apk 5,5; Am 3,8; Hos 5,14; Mi 5,7; Jer 25,30
vgl. Ex 19,4; Dtn 32,11; Ps 91,4; Mt 23,37

Ich bin Aslan, der große majestätische Löwe.*
Unter den Tieren des Waldes bin Ich der König,
<Ich bin> der erhaben über allen schwebende Adler unter den Vögeln.

vgl. Weisheit 13,5
vgl. Prov 15,30

Ich bin die Anmut der Gazellen,
der Liebreiz in allen Augen von Tieren und Menschen.

31. Ich bin der Wind unter allen reinigenden *Winden,*
der Atem alles Atmenden, der alle befriedet und reinigt,
die sich auf Mich, ihren steten Freund und immerwährenden Begleiter,
ihren Atem besinnen <und konzentrieren>,
dass sie sich durch ihn <befrieden und> reinigen lassen.

vgl. Ijob 34,14-15;33,4; Gen 2,7; Joh 20,22; Ps 104,30
vgl. SXP I, 221; SXP II, 66; SXP V, 273; SXP VI, 23; 61; 69; 129; 156

Ich bin Rama, *der große Kriegsheld,* unter den Kriegern.
Ich bin der *<gefürchtete>* Alligator unter den Flusstieren,
der furcht-einflößende Dinosaurus-Rex,
*der Herrscher unter allen Drachen.**

vgl. Ijob 40,15.25
* Ähnlich beschreiben im Buch Hiob (Ijob 40-41) kraftstrotzende Ur-Tiere Gottes Allgewalt.

Unter *allen <reinigenden>* Strömen bin Ich *der heilige Jordan,*
wie Ich auch verehrt und erkannt werde im heiligen Ganges,
das Heilige in allen Wassern der Erneuerung, Erfrischung,
des Lebens und der Wiedergeburt.

vgl. II Reg 5,10.12-14
vgl. Joh 4,14; 7,37-38; Apk 21,6; 22,17
vgl. Eph 5,26; Joh 3,5
vgl. SXP IV, 233

Christus: Anfang und Ende aller Schöpfung

32. Von der *ganzen* Schöpfung bin Ich der Anfang und das Ende
ebenso wie ihr Ausgangs- und Zielpunkt, das Zentrum und Herz,
das Haupt und die Krone, das EINE Geschöpf,
das zugleich aller Schöpfer ist, die *wahre* Mitte *und der Mittelpunkt*
von allem <worin alle Schöpfung zusammengefasst wird und ist>.

vgl. Röm 11,36; Koh 12,7; Kol 1,15-22; 3,11; I Chr 29,11; Eph 1,9-11.22-23; 2,15-16
vgl. Joh 1,1-3

Ich bin das spirituelle Wissen unter den Philosophen *und Poeten,*
in den Künsten und Wissenschaften.
Ich bin *die Logik* aller *<Sinnenden und>* Diskutierenden.

* vgl. SXP I, 279-280; SXP IV, 11; 19; 131; SXP V, 48; SXP VI, 279; SXP VII, 60; 77; 273; 288; SXP VIII, 65; 115

33. Ich bin *das >Alpha< und das >Omega<,*
der erste *und der letzte* unter den Buchstaben,
und alle Buchstaben, <ihr Zusammenspiel, ihr Gehalt und ihr Sinn>.

vgl. Apk 1,8; 22,13; Jes 44,6
vgl. SXP III, 43-44; SXP IV, 212f; 238; 245; SXP V, 43-45; SXP VI, 40; 154; 240

<Ich bin> die Einheit jeder Zweiheit
und die Verbindung *von allem scheinbar Widersprüchlichen*
und die Vereinigung von allem einander <Ergänzenden
und> Entsprechendem <- die Tiefenwirkung aus allen Gegensätzen>.

vgl. SXP I, 139; SXP II, 244; SXP IV, 238; SXP V, 41-42
vgl. Gen 1,27; 2,18

Ich bin die unvergängliche Zeit *aller Zeiten,*
in der alle Zeiten in ihrer Vergänglichkeit doch unvergänglich sind.

vgl. Jes 45,6-7; Ps 139,12; Gen 50,20; Eph 5,31-32
vgl. II Petr 3,8; Hebr 1,12

Ich bin der Meister und Herrscher aller Wesen,
dessen Antlitz überall sichtbar wird.
Denn in der Größe und Schönheit der Geschöpfe
wird Meine Schöpfergottheit wie in einem Abbild erkannt.

vgl. Apk 19,16; I Tim 6,15
vgl. Röm 1,20; Weisheit 13,5;

Ich, der Vater über allen,
<bin> in allen und durch alle
<und> zu allen.

vgl. Jes 9,5-6; Joh 14,8-10; I Joh 5,20; Eph 4,6

Christus: aller Tod und alle Wiedergeburt

vgl. SXP I, 192-193; SXP VI, 136; 276; SXP VII, 53; 153-154

34. Ich bin *auch* der alles dahinraffende Tod.

vgl. Dtn 32,39; I Sam 2,6

Ebenso bin Ich die Geburt von allem, das ins Dasein tritt.

vgl. SXP II, 124; SXP III, 165-168; 280; SXP IV, 155-156; 166; SXP VI, 153

Unter den weiblichen Eigenschaften
bin Ich die weiblichste Weiblichkeit unter allem Weiblichen:
Ruhm und Schönheit, Redekunst, Gedächtnis,
Einsicht, Standhaftigkeit, *Beharrlichkeit, Treue,*

vgl. I Thess 2,7; Ps 131,2; Jes 66,13; Apk 21,4

Annahme, Barmherzigkeit, Einfühlsamkeit, Verständnis,

vgl. Röm 3,3; II Tim 2,13

die Liebe, Gnade, Treue, Geduld, Langmut und Vergebung.

vgl. I Kor 13,4-8; Jes 49,15-16; Luk 15,20; Gal 5,22

35. Ich bin *das Gebet aller Gebete,*

vgl. Ps 77,6-7; 139,17-18

die Meditation aller Meditationen,

vgl. Eph 1,9-11; 5,31-32; Kol 1,27

das Mysterium aller Mysterien,
DAS <EINE> Mantra unter den Mantras,

vgl. SXP II, 18; SXP V, 192; SXP VI, 61; 119; 135; 154; SXP VII, 5; 10; 107-110

das rechte Versmaß unter den Versmaßen
die Harmonie und Poesie.

vgl. Kol 1,15-18; I Kor 15,45

Unter den Monaten *bin Ich der erste,*
der alle Monate zurückruft, die gegangen sind.

vgl. Gen 8,22; Sach 6,12; Jes 58,11; Act 3,21

Ich bin der Frühling *nach dem Winter,*
die lieblichste Jahreszeit, *die alle Jahreszeiten wiederbringt.*

Christus: Ursache aller Seinsbestimmungen

vgl. Mt 11,16-17; 21,15-16

36. Ich bin das *glückliche Spiel aller Kindlich-Glückseligen*

vgl. Tit 2,15: LÜ; I Chr 28,20

und der Ernst der Ernsten, die Stärke der Mächtigen,

vgl. I Kor 9,24-27; 15,10-11; II Tim 2,4-5; Phil 3,12-13; Röm 12,21

Ich bin Entschlossenheit, Beharrlichkeit und Sieg.
Ich bin der *Inbegriff und die Durchsetzung* alles Guten.

37. Ich bin *der Weiseste unter den Weisen,*

vgl. Luk 2,46-47; 21,14-15; Ijob 9,3; Prov 3,5; I Kor 1,25; 3,18

der Meister aller Meister, der Lehrer aller Lehrer,
der Guru aller Gurus, der Dichter aller Dichter und Poet aller Poeten,

vgl. Ps 139,14; I Reg 7,14; Ex 15,2; Ps 22,4; Jes 61,3

der Künstler aller Künstler, der Tänzer aller Tänzer,
die heilige Vollendung aller Musik und alles Lobpreisens,

vgl. II Petr 1,19-21; I Petr 1,11-12

und alle inspirierende, verzückende Inspiration.

vgl. Röm 13,1-7

38. Ich bin Herrschaft und Macht all derer,

vgl. I Reg 3,9.11-14; 5,14

die regieren, bändigen und überwinden,

vgl. I Sam 18,7; II Chr 20,15-17

und die *Taktik, das Geschick und politische Gespür, die Diplomatie*

vgl. Röm 8,37; Phil 4,12-13

all derer, die Erfolg haben und *gewinnend handeln.*

vgl. SXP VI, 153

vgl. Ps 19,2-5; Am 5,13; Prov 12,23; 13,3; 15,1.18.28

Ich bin das Schweigen der geheimen Dinge
und das *verborgene* Wissen der Wissenden

vgl. SXP I, 34-36; SXP V, 163; SXP VI, 26

<die darum schweigen können>.

vgl. SXP VI, 91; 94; 136

39. Und was auch immer Keim *und Samen* aller Wesen ist: Ich bin es.
Nichts in der Welt, was sich regt oder *auch gegenständlich* regungslos,
scheinbar tot ist, Belebtes und *dem Anschein nach* Unbelebtes,
kann ohne Mich existieren.

vgl. Hebr 1,3;
Ps 148,3-4.8-11; 19,2-5
vgl. SXP I, 164; 196;
SXP VI, 189;
SXP VII, 15; 47; 52

Christus: noch weit mehr, und alles darüber hinaus

40. Es gibt für Meine göttlichen Entfaltungen *und Wunder*
kein Aufzählen und keine Grenze, *o Schauender!*
Was Ich hier nannte *und dich sehen ließ,*
ist nur ein kleiner Bruchteil und eine schwache Andeutung von dem,
was ICH <alles> BIN.
Siehe, Ich bin im Großen wie im Kleinen,
im Höchsten wie im Niedrigsten:
Hebe deine Augen auf und blicke in die Weiten des Alls
über den gewaltigen emporragenden Gebirgszügen: Ich bin es.
Spalte ein Holz und erblicke den Wurm,
hebe einen Stein und sieh auf die Ameise: Ich bin es auch.
Ich bin der Makrokosmos und der Mikrokosmos,
und in Mir ist das Kleinste groß und das Größte klein.

vgl. Ex 15,11, Joh 21,25

vgl. Ex 4,14-15; Joh 8,58; 18,6

vgl. Ps 8,2; Jes 40,15.22
Ps 121,1; Ex 3,1
vgl. SXP I, 214-215; 235-237
vgl. ThZw 77

vgl. Luk 16,10; II Tim 2,13;
Mt 10,29-30; 6,26.28

41. Wenn immer du ein schönes und herrliches Geschöpf
in der Welt erblickst: *Ich bin es! -*
... ein Wesen, *gewaltig,* voll Macht und Stärke: *Ich bin es! -*
sei es auf Erden, im Himmel, im All, im Super- oder Sub-Raum,
in den oberen oder unteren Himmels- und Höllenwelten;
und wenn du solche Herrlichkeit und derartigen Liebreiz siehst,
die einfach um dich, für dich da ist, ohne etwas zu fordern,
dann wisse:
Gerade dies ist Größe, Kraft, *Herrlichkeit und Schönheit,*
Pracht und Licht aus Mir,
aus *nur EINEM* machtvollen Wesensteil *und Aspekt aus Mir*
und aus nur EINER intensiven Kraft Meines Seins geboren.

vgl. Weisheit 13,5
vgl. Ijob 40,15.25

** vgl. SXP I, 77; 89; 128-129;
145; 148; 257;
SXP IV, 237; 238*; 250f;
SXP V, 88; 257;
SXP VI, 14; 19;
184; 225; 251;
SXP VII, 118;
SXP VIII, 14
vgl. I Kor 8,6; 12,6;
Ps 103,20-21

42. Doch wozu bedarf es noch einer Fülle von Einzelheiten,
o All-Suchender, damit du erkennst?
Verstehe also: Ich bin hier in dieser Welt
und überall - *um dich und <vor allem: AUCH IN DIR!*
Und die Kraft, welche die gewaltigen Himmelskörper bewegt,
diese Kraft bewegt auch dich.

vgl. Luk 17,20-21;
vgl. Ps 139,1-5;
Kol 1,17; II Kor 13,5
* vgl. SXP V,17; 86;
SXP VII, 14

Und doch: Mit *nur einem unendlich kleinen Teil Meines Selbst*
trage und erhalte Ich dieses ganze Universum.*
*<Meine Liebe zu euch: Sie trägt viel schwerer!>***

vgl. Weisheit 11,22;
Jes 40,15.22; 55,8-9;
Ps 103,11; Hebr 1,3;
Apk 1,16; I Reg 8,27
vgl. SXP V, 88; 257;
SXP VI, 14

XI. Außen und innen, Unheil und Heil
Loslösung durch die mystische Gottesschau
Die universale göttliche Heilswirksamkeit, selbst in den scheinbar widersprüchlichen Wirkungen

Sehnsüchtige Bitte,
Gottes universale Gestalt erblicken zu dürfen

1. Ich sprach:

vgl. Hebr 4,15
vgl. SXP III, 10

„Aus Mitleid *und tiefem Mitempfinden,*
aus Deinem unendlichen Mitgefühl heraus,
hast Du dies Wort zu mir gesprochen
und mir kund getan
jenes tiefste spirituelle Geheimnis des Seins.

vgl. Joh 8,31-32;
II Kor 4,4; I Tim 2,4

Dadurch ist meine Verblendung aufgehoben
und meine Seele gelöst.

2. Über *den Zyklus von* Entstehen und Vergehen aller Wesen
habe ich nun umfassend von Dir, o Lotusäugiger, vernommen,

vgl. SXP I, 129
vgl. Num 16,22; Ijob 34,14-15;
Weisheit 12,1

und ebenso über die unvergängliche Größe
der göttlichen bewussten >*weiten* Seele<,
der großen und weiten >Mahatma<, die allen Wesen innewohnt.

3. So ist es mir, *als ob* Du Dich selbst *mir darin gezeigt* hast,
o höchster Gebieter.

vgl. Joh 5,37;
Ex 33,18-20

Ich begehre *darum,* nun Deine göttliche Gestalt und Erscheinung selbst
zu erblicken, *o Du alles beseelendes Sein.*

4. Wenn Du denn meinst, dass es von mir erkannt werden kann,
mein Herr und Meister, dann zeige mir
Dein unvergängliches Selbst."

Gott zeigt sich in Seiner Allwirksamkeit
im Widerstreit der Mächte

5. Die Erhabenheit sprach:

vgl. Röm 1,19-20;
Weisheit 13,5
vgl. SXP I, 157-160; 164-165;
173; 175-176; 246;
SXP IV, 95-96;
SXP V, 202;
SXP VII, 211

„Erblicke, *o Suchendes <Wesen>*, und schau:
Sieh die *millionen und milliarden* Erscheinungen
Meines unsichtbaren Wesens in Seiner Vielfalt der Schönheit,
Meiner ewigen Kraft und Meiner Gottheit, -
verschieden in Art, Form und Farbe,
und doch ewig verbunden in eins.

vgl. Kol 1,15-16;
Röm 8,38-39
Hebr 1,14;
I Reg 22,18-23:
II Sam 24,1/I Chr 21,1
vgl. Dan 10,13.20-21;
Jdc 5,20; II Makk 10,29f
II Reg 6,16-17;
Apk 12,7; Dtn 32,39;
I Sam 2,6; Jer 1,10;
I Sam 10,6; 16,14; 18,10
vgl. SXP III, 250;
SXP IV, 142;
SXP V, 120

6. *Erblicke all die Lichter und Energien,*
all die Kräfte, Mächte und Gewalten,
all die Reiche, Throne und Fürstentümer aller Himmel,
all ihre Gottheiten und Erzengel, hohen Engelsfürsten und Engel,
all ihre Heere an Geistern und Dämonen,
die sich gegeneinander zur Schlacht aufbieten,
miteinander ringen, kämpfen und streiten,
erblicke alle <ihre> Wirkungsweisen,
hervorbringend wie zerstörend,
bildend wie zerschlagend,
befreiend und bindend,
und ihr ganzes Zusammenspiel:

vgl. I Kor 12,6;
Röm 9,21; II Tim 2,20;
Mt 28,18; Hebr 2,8
vgl. Eph 4,6

Ich allein bin es, welcher alles in allem wirkt und in allen am Wirken ist;
aus Mir kommt dies alles hervor und Mir ist dies alles unterworfen.
Ich bin es: - in allen, und durch alle und über allen.
Betrachte all die unzähligen Wirkungsweisen und Erscheinungen,
schrecklich und wunderbar,
die kein Wesen in ihrer Unzahl zu überblicken vermag,
und erkenne, dass Ich das alles bin,
vgl. Koh 3,14
vgl. Jes 45,5-6
Manifestationen Meines Wirkens und Meines Wesens,
Entfaltungen Meiner unbegrenzten, allgegenwärtigen Allmacht.

vgl. Mt 17,8

Erkenne, dass Ich es bin, und sonst keiner <, kein Wesen> mehr -
niemand als Jesus allein.

Alle Wirkungen zielen auf das Offenbarwerden des Antlitzes Christi in allem

7. *Ja, bereits im >Hier< und >Jetzt<, ja,* hier und heute,
soll dein Blick in das ganze Universum *und in alle Universen*
und durch alle Zeiten sich ausbreiten,
und dein Schauen soll über all ihre Bewegungen und Umwälzungen hin
vgl. Hebr 4,3-4.9-11
zu der Stille und Erhabenheit
in ihren unbeweglichen, unverrückbaren, heiligen Gesetzmäßigkeiten
gelangen,
auf dass du erkennst,
o Sterbliches und in deiner Sterblichkeit darin noch Eingebundenes,
dem ewigen Wandel Unterworfenes <Wesen>,
vgl. Act 17,27
dass dies alles in Mir lebt, und webt und ist
und dass dies alles sich
vgl. I Kor 8,6; 12,6
in einem Gewaltigen, Unfasslichen, Unendlichen, Unbegrenzten, -
- in Mir! - vereint:

vgl. Eph 1,22; Kol 2,11;
I Kor 12,13; Röm 12,5;
Hebr 1,10-12

vgl. Koh 1,5-7; 3,15; Röm 4,17;
Dtn 32,39; I Sam 2,6

vgl. Röm 11,36; II Kor 4,6

vgl. Mt 24,27; Kol 3,3;
Apk 20,11; 21,23; 22,5

vgl. SXP I, 157; 222;
SXP II, 60-61;
SXP VI, 121; 179; 181;
267; 269; 270;
SXP VII, 59

vgl. SXP III, 9

vgl. Mt 18,14; I Tim 2,4;
Ez 18,23; 33,11

vgl. Phil 2,9-10; Jes 45,24;
I Tim 2,3-4; Kol 1,16.20;
Joh 12,32

vgl. SXP I, 119-120; 189;
198; 202; 220;
301; 304-305;
330;
SXP II, 176;
SXP III, 9-10;
SXP IV, 64; 174; 189;
191; 266-268;
SXP VI, 230;
SXP VII, 250

vgl. I Kor 11,8.12;
Eph 5,30-32; 1,9-11;

vgl. I Kor 15,28; Kol 3,3-4.11;
Gal 3,27-28

* vgl. SXP I, 108; 149-151;
181-183; 200; 219;
SXP II, 2;
SXP VI, 153; 235; 242

vgl. Ex 33,18-29.23
Eph 3,14-21

* So konstatierte bereits der Mystiker Meister Eckhart: Das ganze >Uni-Versum<, ist, wie schon sein Name verrät, das >zu dem Einen Hin-gewandte<.

vgl. Mt, 7,7;
Jer 29,13-14
Joh 8,32

vgl. Ps 139,5-6; Prov 3,6

vgl. Röm 11,36

vgl. SXP VI, 147

vgl. SXP I, 141; 158; 198; 222;
SXP III, 75;
SXP VI, 147; 196;
SXP VII, 10; 180; 237

als der Leib, dessen Haupt Ich bin,
als der Körper, dessen Seele Ich bin,
in allen Zyklen </Kreisläufen>, dessen Herz und Pulsschlag Ich bin, -*
bis alles, was von Mir ausging und durch Mich ist,
zu Mir zurückkehrt, und alles von Meinem Angesicht -
- dem Lichtglanz der Herrlichkeit alles Göttlichen,
dem Antlitz Jesu Christi -
durchstrahlt wird.

Denn Ich habe bei Mir selbst geschworen:
Ich will alle Meine Geschöpfe, es sei Hohes oder Tiefes,
weil sie Mir alle lieb sind,
und alles, was ist, Sichtbares wie Unsichtbares,
zu Mir ziehen,
bis Meine gesamte Schöpfung mit Mir, ihrer Schöpferkraft,
innig vereint und eins ist, und Ich Mich in allem erkennbar entfalte, -
auf dass in allen sichtbar und von allen erfahrbar werde,
was von Ewigkeit her gilt und dir, o Glückseliges <Wesen>,
an Seligkeit zu sehen jetzt schon beschieden ist:
Ich, alles in allem.

Gott schenkt allen Suchenden die befreiende Gottesschau, die alles in sich zu Einem vereint

8. Was du zu sehen *begehrst*,
das kann kein menschliches Auge fassen.

Es gibt aber ein göttliches Auge, ein inneres Schauen.
Und dieses Auge schenke Ich *jedem Wesen in dem Maße,*
wie es danach trachtet, jenes Schauen sucht und begehrt.

Erblicken sollst du Mich in Meinem göttlichen Sein.
Denn welches Wesen auch immer
<in dieser Weise> Mich sucht, das soll finden,
und es soll die Wahrheit erkennen,
und die Wahrheit wird es frei machen
und lösen von seinem begrenzten Sein.

Denn wie alles, was um dich herum dich umflutet und sich entfaltet,
ein Teil ist von Mir, aus Mir hervor strömt und durch Mich ist
und zu Mir zurück fließt, so auch du:*

Erkenne, dass du ein Teil von Mir bist,
ein winziges Tröpfchen im unendlichen Strom der Ewigkeit,
vgl. Koh 12,7; Jak 4,5 *dass du aus Mir hervorgehst, durch Mich bist, in Mir eingebunden,*
vgl. Joh 1,9; II Kor 13,5; Kol 1,27-29; 3,3-4.11 *damit du in Mich zurückfließt und in Mir aufgehst,*
wie Ich von je her in dir bin;

vgl. I Kor 2,9-10.15; 13,12 *und wenn du so von deiner Ich-Gebundenheit gelöst sein wirst,*
alles durchdringend und erkennend,
vgl. Hebr 4,9-11; 6,19 *gleich wie du durchdrungen und erkannt bist:*
Mt 11,28-30 *So wirst du zur Ruhe gelangen und deine Seele Frieden finden.*
vgl. I Joh 1,3-4; II Kor 5,14-16; I Kor 12,26 *Denn du erkennst: Nicht du, nicht du, -*
*kein >ich< und kein >du< - nur ein >Wir< , in vollendeter Einheit:**
vgl. I Kor 15,28; Kol 3,3-4.11; Gal 3,27-28; Eph 4,6; Mt 17,8 *Ich bin es,*
und du gehst auf, deine Begrenzungen lösen sich auf
vgl. SXP II, 193; SXP VI, 180 *in einem unendlichen einigem >Wir<, das Ich bin.“*

Gottesschau geschieht durch das innere Auge

vgl. SXP I, 140-141; SXP VI, 23; 60; 117; 119; 162-163; 165-167 *<u>Das äußere Auge</u>*
<u>nimmt nur ein sinnloses Chaos von Einzelerscheinungen war.</u>
<u>Das innere Auge lässt alles in einem großen Zusammenhang erblicken</u>

vgl. I Sam 16,7 *Solange du nur mit deinen äußerlichen,*
oberflächlichen, körperlichen, vergänglichen Augen schaust,
erblickst du auch nur das Äußerliche, Oberflächliche,
Körperliche, Vergängliche, <solange> erkennst du nur das ständig
im Wandel von Werden und Vergehen begriffene Wechselspiel
vgl. Weisheit 13,1-7; II Kor 4,16-18 *der oberflächlichen Erscheinungen,*
aber nicht ihren immer-gleichen Urgrund und ihr wahres Wesen.

vgl. SXP II, 244; SXP IV, 238 *Du nimmst jede Erscheinung, Gestalt und Kreatur als einzeln,*
vgl. I Kor 8,6; 12,6 *für sich, selbst-ursächlich wahr*
und erspürst nicht den inneren Zusammenhalt und Zusammenhang.

vgl. Weisheit 13,7 *Alles zerfällt nach deinem Eindruck in Einzelwesen*
mit selbstursächlichen Einzelwirkungen,
in einem chaotischen Miteinander, Gegeneinander,
* vgl. SXP I, 196; 219; 295; SXP II, 193, SXP VI, 180; SXP VII, 168; 184; 257 *Aufeinander und Durcheinander, ohne Sinn und Ziel.*

Dein inneres Auge ist noch nicht erwacht,
noch nicht geschärft zu dem Blick, der das eigentliche, einheitliche Wesen
in und hinter allen Erscheinungen, Gestalten und Geschöpfen erblickt,
so dass es den inneren Zusammenhang von allem
und das große, grandiose Zusammenspiel in allem noch nicht erschaut.

vgl. Mk 8,18;
Mt 6,22-23

Aber je deutlicher dein inneres Auge geschult und geübt ist,
desto mehr werden deine äußeren Eindrücke,
in welchen alles in flüchtige Nichtigkeiten
sowie in zweck- und ziel-lose Sinnlosigkeiten
scheinbar konfuser, chaotischer Einzel-Wirkungen und -Bewegungen
zerfällt,
sich in ein Gesamtbild zusammenfügen,
in einen großen, gewaltigen, stillen, alles umspannenden Zusammenhang.

Dann wirst du klar sehen.

vgl. Röm 12,5;
1 Kor 12,26;
vgl. SXP II, 244;
SXP IV, 142;
SXP V, 41-42

Wenn du das große Ganze erfasst,
wirst du auch alles Einzelne recht einordnen und deuten
und verstehen können.

Denn das Ganze ist im Einzelnen
und das Einzelne im Ganzen; -

vgl. Eph 1,9-11; 2,21-22; 4,16;
1 Kor 15,25-28
vgl. SXP VI, 211

und doch ist das Ganze mehr als die Summe alles Einzelnen,
sondern fügt sich zusammen zu einem großen Zweck, Sinn und Ziel.

Der Zustand des inneren Auges bestimmt die ganze Wesensverfassung: Finsternis oder Licht

Darum übe dich darin,
dass dein inneres Auge sich öffnet und immer klarer sieht.

vgl. Mk 8,18; Mt 6,22-23;
Röm 12,2
vgl. SXP I, 140-141;
SXP VI, 23; 60
117; 119;
162-163;
165-167
vgl. Ps 139,11-12
vgl. SXP I, 195; 201;
SXP III, 143; SXP V, 141;
SXP VII, 87;
SXP VIII, 81; 140

Denn wenn es sich öffnet und wie ein Fenster aufgetan wird,
dann wird das Licht der Himmel,
das durch dein inneres Auge in dich fällt,
von innen heraus deinen ganzen Geist, deine ganze Seele
und auch deinen ganzen Leib erleuchten,
so dass du auch mit den äußeren Augen das Licht siehst und findest,
dass dich überall umgibt,
so dass du um dich und in dir nichts anderes mehr siehst als Licht.

Und dein inneres Leuchten wird auch durch den Glanz deiner Augen
in die Finsternis dieser Welt strahlen.

vgl. Act 6,15; Ex 34,29;
II Kor 3,18

Wenn also dein inneres Auge klar ist,
wird dein ganzes Wesen strahlendes Licht sein,

vgl. Phil 2,15; Mt 5,14;
Joh 11,9-10; I Thess 5,4-6

dass du wandelst in den Dunkelheiten dieser Welt
wie ein strahlender Stern <, der alles um sich ausleuchtet>.

vgl. II Kor 4,3-4;
Tit 1,14

Wenn aber dein inneres Auge getrübt und arg ist,
wenn es übel um dein Erkennen bestellt ist,
so wird dein ganzes Wesen verdüstert sein,
dass du wandelst als Dunkelheit inmitten von Dunkelheiten.

Wenn nun dein Auge, das in dir ist, trüb oder gar blind ist,
so dass dein inneres Licht Finsternis ist,
du aber meinst, du seist sehend,
vgl. Mt 6,19-21; I Kor 10,12 wie groß wird dann die Finsternis sein, wenn du fällst?!
vgl. Joh 11,9-10 Denn du MUSST straucheln und fallen, da du den Weg nicht siehst!

Dann <aber> wird deine Finsternis auch deinen Sinn betrüben,
dass du <endlich> Verlangen haben wirst, <wahrhaft> zu erkennen.

vgl. I Kor 5,5; 3,15; I Petr 4,6 So wird deine Finsternis ihr Gericht erfahren,
auf dass du errettet würdest.

Denn dazu bin ich in die Welt gekommen, um alle Finsternis zu richten,
vgl. Weisheit 5,1-9 und alle Blinden sehend zu machen.
vgl. SXP I, 188; 262; 304; SXP II, 77; 206-207; SXP III, 22; 37; 84-86; SXP V, 34; SXP VII, 80; SXP VIII, 31; 34; 77 Darum werde Ich auch alle, die sich für sehend halten,
ihrer Blindheit überführen.

Deshalb bleibt ihre Sünde, weil sie sagen, sie seien sehend,
bis sie an ihrem Verderben, das ihrer Blindheit folgt,
vgl. Joh 9,39-41 ihren Tod erkennen und ihre Finsternis.

Jesus ist als Licht in die Welt gekommen, um alle Herzen zu erleuchten und in Liebesglut zu entflammen

vgl. Joh 9,5 Denn solange Ich in der Welt bin, bin Ich das Licht der Welt!
vgl. Mt 24,35 <Ich allein aber bleibe.>
vgl. Joh 1,5; I Joh 2,8 Welche Finsternis also will's wehren?

Und so wahr Ich, das Licht, in diese Welt eingegangen bin,
vgl. SXP IV, 120; SXP V, 217; SXP VI, 232; 234 um alles auszuleuchten und <alle leere dunkle Finsternis> mit Licht zu erfüllen:
Ich werde alle Wesen erleuchten mit dem Licht Meines Lebens,
vgl. Joh 1,9.5; 12,32 die in diese Welt geboren werden, um sie hinein zu ziehen in Mein Licht.

vgl. Röm 8,19 Denn Meinem Licht kann <sich nichts entziehen
vgl. Ps 139,11-12 und ihm kann> kein Wesen widerstehen,
so wenig wie die Nachtfalter dem Schein einer Lampe.

vgl. I Joh 3,6 Welche Seele aber noch widersteht und in ihrer Sünde verbleibt,
vgl. SXP I, 201-202; SXP IV, 173-174; 211; 220; die ist noch von Blindheit umfangen,
und hat Mich weder gesehen noch erkannt.

Ja, Amen: Ich bin gekommen,
SXP V, 218; SXP VI, 71; 73; 280; SXP VII, 258; SXP VIII, 65; 81; 86 um ein hell loderndes Feuer anzuzünden auf Erden,
und was wünschte Ich sehnlicher, als dass diese Liebesglut
vgl. Luk 12,49; 24,32 schon entzündet wäre in aller Herzen!

vgl. Röm 5,5; 9,1-3; 10,1; II Kor 5,14-16.20; Kol 3,14 Und wessen Herz mit Meinem brennt, <der> ist erfüllt von Meinem Sehnen.
Doch dazu bin Ich gekommen: Ich will's auch tun!

Denn ihr gingt alle in die Irre, wie Schafe,
vgl. Jes 53,6; Röm 3,12 *ein jeder sah nur auf seinen Weg.*

So irrtet ihr umher, wie führungslose Schafe ohne Hirten,
vgl. Mt 9,36 *zerstreute und verschmachtende Lämmer mitten in <der> Finsternis.*

vgl. Act 9,8-9.17-18 *Wer aber seine Finsternis erkennt in Meinem Licht,*
vgl. SXP I, 140-141; SXP VI, 23; 60 117; 119; 162-163 *der wird betteln und flehen, dass seine Augen aufgetan werden,*
und die Schuppen und Verkrustungen werden abfallen,
die auf den Facetten seines inneren Auges liegen, auf dass er sehe.

vgl. Luk 24,15-16.31; II Kor 5,16; Eph 1,23 *Wenn dir aber die Schuppen von deinen Augen fallen,*
dann wirst du Mich wahrhaftig erkennen,
nicht nur, wie du Mich bislang gekannt hast, sondern in allem.

** spätere Ergänzung:
Denn wenn sogar ihr,
die ihr arg seid, den Eurigen
die Ehrenrunden
zugestehen könnt,
die sie nötig haben
in eurer Schule,
wieviel mehr dann Ich,
der Ich unendlich viel mehr
bin als ihr!

Wer seine augenblickliches Existenz in das kosmische Geschehen eingebunden sieht, das alle umgreift, wird befreit von der zwanghaften Umklammerung seines momentanen Lebens

vgl. Ijob 33,29-30
vgl. SXP III, 54; SXP IV, 177 *So wird deine Seele frei und dein Dasein dir leicht,*
wenn du mit deinen sehenden Augen wirklich siehst
vgl. Mt 13,9.13-17 *und mit deinen hörenden Ohren wirklich hörst,*
vgl. Prov 4,23; I Joh 5,10; Joh 1,9; 4,14; 8,47; 10,27; 18,37; Luk 24,32; 17,21; ThZw 3 *weil nicht allein deine äußeren Sinne,*
sondern auch deine inneren Sinne
geöffnet sind, dein inneres Auge und dein inneres Ohr.

vgl. I Kor 8,6; 12,4-6; Eph 1,9-11 *Denn dann erkennst du die Einheit in der Vielfalt,*
das Zusammenspiel in den Einzelwirkungen,
vgl. Mt 10,29-30
vgl. II Petr 3,8-9; Jes 55,8-9; Ps 103,11.17; Ijob 33,29-30 *und erkennst das Kleine ins Große eingebunden;*
dann vernimmst du viel gewaltigere Prozesse in viel größeren Dimensionen
*über viel langatmigere Zeitabläufe;**
vgl. SXP VI, 121; 166; 277 *dann nimmst du dein eigenes, augenblickliches Leben,*
vgl. II Petr 1,14; II Kor 5,1 *dein Kleid, das du für einen kurzen, flüchtigen Augenblick trägst,*
vgl. Mt 10,28; 6,31-33 *die kurze Zeit, die du in dieser Existenz verweilst, nicht mehr so wichtig,*
vgl. Phil 1,6 *als hinge alles für dich und deine Umwelt davon ab, was du JETZT erkennst,*
was du JETZT vermittelst, was du JETZT erreichst.

* vgl. SXP I, 29; 176; SXP VI, 121; 256; 277; SXP VIII, 75; 84
vgl. SXP I, 220; 223; SXP V, 245 *So klammerst du dich nicht mehr an dieser EINEN Existenz,*
an diesem EINEN Leben fest, als wäre es dein einziges und alles,
was du hast und bist, was dich ausmacht,
das einzige, in welchem du alles finden, erkennen, verstehen und erreichen,
vgl. SXP III, 142; SXP VI, 202 *den Lauf vollenden und den Kampf gewinnen müsstest.*
vgl. SXP I, 19; SXP II, 124; SXP V, 39-40 *<Niemand von euch nämlich ist, was er <oberflächlich> zu sein scheint,*
*wie auch Ich nicht bin <das Grauen>, das Ich vielen zu sein scheine.>***

vgl. Röm 2,6-8 -> 10,2-3;
Gal 6,7-8 -> 5,4-5
vgl. SXP V, 178; 180; 195;
197; 199-200; 265;
vgl. SXP III, 15; SXP VI, 69
vgl. Koh 1,2-3; 3,14

Das schenkt dir Gelassenheit, Befreiung von deiner
- mitunter auch frommen - <angst-vollen> Selbst-Verhaftung.

Dir wird bewusst: Alles ist eitel, nichtig, unbedeutend, einerlei
und kann den großen Lauf aller Dinge weder beschleunigen
noch verhindern <- hin zum Heil: für dich wie für alle anderen>.

vgl. II Petr 3,4.9.12
vgl. Röm 9,16; Phil 2,12-13;
Eph 2,8-10

Denn selbst wenn ihr das in eurer Eigenwirksamkeit tatsächlich tut;
so tut ihr es wahrhaftig doch auch nicht, sondern allein Ich, der Herr,
denn ihr wirkt doch selbst immer nur das, was Ich wirke
und schon längst ersehen, erkannt, und durch Meinen ewigen Ratschluss
- >Amen!<, >So sei es!<-
in seiner Existenz bestätigt und in seiner Wirklichkeit beschlossen habe;
und auf euch liegt allein der Vollzug.

vgl. Koh 3,15; Röm 8,29; 4,17
vgl. Apk 3,14; I Kor 8,6; 12,6
vgl. SXP I, 58;
SXP VI, 259/XI, 33;
SXP VI, 280; Ex 14,14

vgl. Jes 40,29-31; Jer 8,4;
Prov 24,16; Mt 18,21;
Hos 11,3; Ps 37,23-24;
Hebr 13,8;
I Petr 2,2-3; 5,10

Darum kannst du auch bei allen Rückschlägen,
in aller Unzulänglichkeit und in allem Scheitern,
in all deinen Schuld- und Verdammnis-Gefühlen
angesichts deines Versagens und deiner Boshaftigkeit,
deiner Verstrickungen und deiner Übeltaten,
die du an dir siehst und vernimmst und die du <auch> nicht oder kaum -
- <lediglich> innerhalb des geringen Horizontes und Reifegrades, den du hast -
verhindern und abbauen kannst;
du kannst trotz all dieser deiner Mängel und Unzulänglichkeiten
voller Zuversicht sein, dass Ich, der Ich in euch <allen>
angefangen habe Mein gutes Werk, dieses auch vollenden werde
zu Meiner vollendeten Wiedergeburt in euch - wie aber in euch, so in allen.

vgl. I Joh 3,19-20
vgl. SXP V, 172; 278

vgl. Röm 7,19-25; I Kor 13,11
Gal 5,17

vgl. Röm 5,8-10;
8,31-34.23-25
Gal 2,20; 5,5
vgl. Phil 1,6; Hebr 12,2
vgl. I Joh 2,1-2; I Tim 4,10;
Tit 2,11; Röm 8,18-25
vgl. I Reg 8,12; Jes 45,15
vgl. I Kor 13,11; II Kor 9,10-11

Denn alles Leben befindet sich in überdimensionalen, unüberblickbaren,
kaum wahrnehmbaren, verborgenen Bewegungen und Reifungsprozessen
hin auf seinen <unendlichen> Ursprung, auf sein <gewaltiges> Ziel,
wie der Atem <unweigerlich> zurückkehrt zu dem, der ihn ausgehaucht hat.

vgl. Koh 3,19;12,7;
Röm 11,36
vgl. SXP VI, 121; 165; 277

vgl. Mt 13,31-33; Gal 4,9-10;
Eph 2,21-22; 4:15-16.13

So gibt es doch eine unmerkliche Entwicklung in allem,
ein <beständiges> Hinwachsen zu dem, der alles in allen erfüllt,
und alles in sich hinein zieht und in sich aufgehen lässt,
in Sein Bild verwandelt,
um sich in allem als der Herrliche zu erweisen.

vgl. Eph 1,9-11.22-23;
4,16; 5,25-32
vgl. Joh 9,1-3; 12,32;
II Kor 3,18; I Joh 3,2

Die Schulung des inneren Auges lässt das wahre Wesen immer deutlicher erkennen

vgl. Mt 6,6.22-23
vgl. Jes 7,4; 30,15
vgl. SXP VI, 162

Übe dich in der inneren Einkehr, schule deinen inneren Blick,
das In-dich-hinein-Schauen und das Aus-dir-heraus-Schauen
deines inneren Auges <- des All-Auges, das dich und alles besieht>.

Was du vorher nur verschwommen, unklar, schemenhaft, verzerrt,
vgl. Mk 8,24-25 nur als grobe Schatten und Umrisse undeutlicher Gestalten
wahrgenommen hast,
vgl. I Kor 13,12 wie durch einen gewölbten Spiegel aus grob gehauenem Metall,
vgl. SXP I, 140-141; wie durch aufgewühltes Wasser:
SXP VI, 23; 60
117; 119;
162-163;
165-167;
SXP VIII, 13
Dein Erkennen wird deutlicher, klarer, schärfer,
facettenreicher, detaillierter. wie durch einen reinen, glatten Spiegel,
wie durch ein stilles, kristallklares, türkisblaues Wasser,
vgl. Mt 11,28-30; Hebr 4,9-11 das zur Ruhe gekommen ist.

vgl. Ps 131,2 Deine Seele, die unruhig war,
vgl. I Kor 13,12; Jak 1,23-24 wird zu einem stillen See mit glatter Oberfläche:
vgl. Hebr 6,19; Kol 3,3 Du kannst bis auf den Grund schauen,
vgl. SXP II, 139; 141*; und du kannst darin zugleich das ganze Firmament, das All erblicken,
SXP VI, 41, 70; 73; 253 das sich in deiner beruhigten und zur Ruhe gekommenen Seele spiegelt.

vgl. SXP I, 105; 142; 155;
192; 199;
SXP II, 139; 141*; 171*;
SXP IV, 242;
SXP VI, 63; 70; 73;
167-168; 203; 254;
SXP VII, 20; 50; 63;
SXP VIII, 108; 113

Der Blick des inneren Auges geht nach innen wie nach außen: Es findet das Innere in Gott und Gott im Inneren - als Sein Ebenbild und Seinen Spiegel

vgl. SXP I, 140-141; Suche dein inneres Auge, zwischen deinen Augenbrauen,
SXP VI, 23; 60 leicht oberhalb, hinter deiner Stirn.
117; 119;
162-163;
165-167
Es gleicht dem Facettenauge eines Insekts, mit erweitertem Blick.
Ja, und übertrifft dieses.

Es gleicht einer schwebenden Kugel aus Augen,
vgl. Ez 1,18 die in alle Richtungen blicken, nach innen gleichwie nach außen.

Und was sie außen wahrnehmen, nehmen sie auch innen war;
und was sie innen wahrnehmen, nehmen sie auch außen war.
Denn das Äußere liegt im Inneren und das Innere im Äußeren.

vgl. I Kor 13,12; Jak 1,23-24 Darum heißt es auch: Wenn du Gott zu erkennen suchst,
vgl. SXP VI, 73; 168; 254 blickst du wie in einen Spiegel:

vgl. I Kor 2,15; Und wer ins absolute Erkennen gekommen ist,
Apk 19,12; 2,17 sieht sich und alles aus dem Blickwinkel dessen,
vgl. SXP VI, 73; 168; 254 und sich selbst mit den Augen Dessen, IN Dem, ALS Der,
Der ALLES absolut erkennt und erblickt.

Je mehr du von Gott erkennst und verstehst,
desto mehr erkennst und verstehst du von dir.
vgl. Kol 3,3; I Joh 5,20 Denn du existierst in Gott wie Gott in dir existiert.
vgl. I Joh 5,10; Röm 8,15-16 Und du hast Sein Zeugnis in dir selbst.

vgl. I Joh 3,2;
Joh 17,16; 15,27 -> 1,1-3

vgl. Hebr 1,10-11;
Joh 17,19.21-23
vgl. SXP VI, 206-208

Du findest dein wahres Wesen,
deinen wahren Ursprung und deine wahre Bestimmung in Gott,
wie du Gottes wahres Wesen,
Seinen wahren Ursprung und Seine wahre Bestimmung in dir findest.

vgl. Act 17,27-28; Eph 4,6

Ihr seid eine unauflösliche Einheit: Du in Ihm und Er in dir.

vgl. SXP I, 105; 142; 155; 192; 199;
SXP II, 139; 141*; 171*;
SXP IV, 242;
SXP VI, 63; 70; 73; 167-168; 203; 254;
SXP VII, 20; 50; 63;
SXP VIII, 108; 113

Je undeutlicher du Ihn erkennst,
desto undeutlicher wirst du auch dich erkennen.
Je weniger du Ihn verstehst, desto weniger wirst du auch dich verstehen.

vgl. Gen 1,26; I Kor 11,7;
Mt 5,48

Denn du bist Sein Ebenbild, Sein Spiegel, Ihm gleich,
ja, Sein Antlitz und Seine Herrlichkeit, völlig identisch
und eins mit Ihm: Er in dir und du in Ihm </Er du und du Er>.

Der Ungläubige erkennt Gott nicht in seinem Spiegelbild; der Erleuchtete kann sein Spiegelbild bejahen

Hast du nie gelesen,

vgl. Jak 1,23-24
vgl. SXP VI, 73; 167; 254

dass ein Ungläubiger das Bild, das er im Spiegel findet,
schnell wieder vergisst?

Was ist das? Was findest du in deinem Spiegelbild?

vgl. I Kor 13,12; II Kor 13,5;
Kol 2,9; 1,27; 3,3; Eph 3,19

Ist es nicht das: Ich, die Fülle der Gottheit, in dir,
und du mit allem in Mir?

vgl. Gal 3,28;
Kol 3,11;
Eph 4,6

Wenn du dich wirklich erkennst, wirst du Mich in dir erkennen,
und dich in Mir, Mich in allem und dich in allem,
alle in Mir und alle in dir, und alles in allem EINS.

Und ob du wirklich gegenwärtig, angekommen bist,
Ich in dir und du in Mir,

vgl. I Joh 3,20; 4,18; 1,8;
Joh 16,26; 10,34-35;
Hebr 2,11
vgl. SXP VI, 73; 167; 254

das zeigt sich daran,
ob du dich wirklich im Spiegel anschauen kannst,
oder, ob du das, was du siehst, sehen würdest, scheust.

vgl. SXP V, 224; 228;
SXP VI, 168;

Erkenne: Du hast immer nur so weit zu Mir gefunden,
wie du zu dir selbst gefunden hat.

Solange du dich selbst mit allem, was du bist,
nicht bejahen kannst,

vgl. Gen 1,31;
Jes 62,5; Cant 4,7; 7,7;
Ps 139,14ab

vollendet oder noch unvollendet, gut oder vermeintlich schlecht,
bist du auch noch nicht dahin gekommen,
Mich mit allem, was Ich bin,

vgl. SXP I, 73; 85; 119;
SXP III, 27;
SXP VI, 168-169; 173-174

zu bejahen.

Finde doch endlich zu einem >Ja< zu dir selbst,
zu einem >Ja< zu Mir!“

Der Herr ist bereit, auch für den Letzten, dem niemand mehr etwas zutraut, die Hand ins Feuer zu halten

vgl. SXP I, 278; SXP VI, 84; 101; 136; 143/IX, 30

Und ich sah eine durchbohrte Hand
über glühenden Kohlen, ins lodernde Feuer gehalten,
selbst brennend und glühend,
vgl. Sach 3,2
und in ihrer Wunde, über ihrer Durchbohrung
vgl. Jes 49,16
etwas schwebend, wie einen Jaspis, einen herrlichen Diamanten,
vgl. Apk 2,28; Jes 14,12; 43,4; Ez 28,12-15; II Petr 1,19
klein, doch stechend ausstrahlend wie einen Stern.
<Und der Herr fragte mich: „Erkennst du, was das ist?“>

Und der Heiland sprach zu mir:
„Du sagst: >Keine, KEINE, auch nicht EINE Seele
- nicht einmal <mehr> meine <eigene> Lebensgefährtin! -
ist bereit, ihre Hand für mich ins Feuer zu halten!*

* Ausgelöst (2011) durch die Begründung der Familien-Richterin, dem Autor wg. seiner angebl. psychischen Erkrankung nur begleiteten Umgang mit seinen Kindern gewähren zu können, sie könne für ihn nicht die Hand ins Feuer halten.

vgl. Ijob 2,9; 19,17
vgl. SXP I, 28; 39;61
vgl. I Joh 3,20
Wie könnte ich da noch <selbst> für mich die Hand ins Feuer legen,
an mich glauben, auf mich vertrauen?!< -
<So zweifelst du an dir selbst.>

vgl. SXP I, 87; SXP VII, 130; 162-163; 197; 246-247
Ich aber sage dir:

vgl. SXP V, 173
vgl. Ijob 1,9-11.8
Mag auch sonst niemand dazu bereit sein,
für dich die Hand ins Feuer halten:
vgl. Röm 5,7-10
Siehe, Ich halte für dich Meine Hand ins Feuer!

vgl. I Joh 4,15; I Kor 13,7
Glaube an dich!
vgl. II Kor 1,22; 13,5; I Joh 4,4
GLAUBE AN DICH,
wie ICH noch immer an dich glaube!
vgl. SXP I, 88; SXP VI, 175-176; 215
- ... denn du bist Mein und Ich bin dein.
vgl. SXP I, 73; 85; 119; SXP III, 27; SXP VI, 173-174
GLAUBE an dich! Glaube an MICH - IN DIR!
Du trägst nicht umsonst Mein >INRI< in deinem Namen <- >Heinrich< ->
und du sollst noch reich an heiligen Hainen Meiner Pflanzungen werden!

vgl. Mk 13,37
Was Ich aber dir sage, das sage ich allen.“

Aufruf, durch Gottesvertrauen göttliche Selbstsicherheit zu erlangen als ein König und Priester, ein Kind Gottes

Siehe nun aber:
vgl. Sach 3,2
Wenn Ich bereit bin,
vgl. Sach 4,6; 6,11-15
Meine Hand für dich ins Feuer zu legen,
vgl. SXP V, 179; 195; SXP VI, 4; 9; 26-27; 67; 141; 172
dann musst auch du bereit sein,
für dich deine Hand ins Feuer zu halten.

vgl. Röm 8,15;
Jak 4,5;
Act 17,26-27;
Mt 5,45

Wenn Ich an dir nicht zweifle, weil du Mein Kind bist,
dann darfst auch du dich nicht mehr
von Selbst-Zweifeln zerfressen lassen,
wo du doch Mein Kind, <Geist> aus Meinem Geist bist.

vgl. SXP I, 83; SXP III, 27;
SXP VI, 168; 173

So lege du auch selbst für dich die Hand ins Feuer!
Nur so wirst du erfahren, dass auch Ich Meine Hand
vgl. Apk 1,19-20; 3,7 *für dich ins Feuer gelegt habe! <- und dich halte als Meinen Stern.>*

vgl. Röm 8,15; I Joh 5,10;
Joh 10,27.4; 8,47; 1,9;
Röm 8,16; Prov 3,23

Lege deine Hand ins Feuer, für deine innere Stimme,
die in dir spricht und dich leiten will, dass es Meine Stimme ist,
*und folge ihr, wo immer sie dich hin führt!**

* spätere Ergänzung:
Euer Problem ist nicht,
dass Ich nicht mehr
zu euch rede, sondern
dass ihr Mich nicht hört!

Du wirst keine Stimme vom Himmel hören,
die dir sagt, wo es lang geht,
solange du nicht auf deine eigene innere Stimme in dir, die die Meine ist,
zu hören und darauf fest zu vertrauen, fest zu bauen gelernt hast.
vgl. Luk 17,20-21; Prov 4,23;
II Petr 1,19; Joh 19,19-22
<Glaube endlich an das, was du selbst
vgl. SXP IV, 145-146; 158;
SXP VI, 110; 175
in einzigartiger, unvergleichlicher Weise in deinem Innersten
wahrnimmst, hörst, siehst und fühlst!

vgl. I Kor 9,1-3;
II Kor 12,11-12; 11,5.23

Übernehme endlich selbst Verantwortung für das, was du bist
und sein willst, und auch für deine <eigenen> Entscheidungen!

vgl. SXP I, 47; 56; 311;
SXP V, 224-225/III, 35;
SXP VI, 46; 170-171;
SXP VII, 130; 197-200;
SXP VII, 222 -223
/ XVIII,48; III, 35
SXP VIII, 48; 114

Wage es, eigene Entscheidungen zu treffen.
Und auch, wenn diese falsch sein mögen,
so sind es doch wenigstens DEINE Entscheidungen.
Du hast ein Recht, Fehler zu machen.

Aber du musst anfangen, selbst deines Glückes Schmied zu werden.
vgl. Koh 7,20; I Joh 1,8-9 *Höre auf, dich selbstmitleidig*
in der Opferrolle gegenüber den Schicksalsmächten zu suhlen.

Dir sind <- wie jedem! - unvergleichliche> Talente anvertraut,
mit denen du schachern kannst! Höre auf, sie zu vergraben,
vgl. Luk 19,20-24;
I Kor 15,10-11
und Mich dafür noch einen harten Herrn zu nennen,
der sich nicht erweichen und dich nicht dich selbst sein und werden ließe!
<- ... dir deine Reifung verweigern würde!>

vgl. Joh 1,9; Jes 42,3;
II Tim 1,6; Mt 5,14-16;
I Thess 5,19-20

Dir ist ein inneres Licht gegeben! <- auch am Ende DEINES Tunnels!>
Stelle es nicht länger unter den Scheffel,
dass es nicht noch vollends ausgelöscht wird und erstickt!

Übernehme endlich selbst die volle Verantwortung
für deine Herzens-Entscheidungen UND TREFFE SIE,
wenn du denn wirklich glaubst, dass Ich alle Verantwortung
vgl. Phil 2,12-13; 1,6 *für dich übernommen und dir abgenommen habe!*
Was hast du denn dann noch zu fürchten?

vgl. I Kor 7,23;
Jer 17,5;
Act 4,17-19

Übernehme selbst Verantwortung für dein Leben
und nimm es selbst in die Hand, und sei nicht länger
der Spielball anderer, die <nur> ihr übles Spiel mit dir treiben,
ein verunsichertes Fähnchen im Wind,

vgl. Jak 1,6-8;
Mt 13,20-21

das bald in die eine, bald in die andere Richtung weht,
je nachdem, von welcher Seite es angeblasen oder nur angehaucht wird!

* vgl. Sprichwort:
>Es recht zu machen
jedermann
ist eine Kunst,
die niemand kann.“

<Denn Widerspruch wirst du IMMER erfahren,
*hinlänglich was du tust oder wofür du dich einsetzt!**

vgl. SXP VII, 130

Wenn dem doch OHNEHIN so ist und du in ALLEM
Gegenwind erfährst,
solltest du wenigstens <dagegen an->kämpfen für das, was IN DIR ist!

vgl. SXP I, 47; 56; 311;
SXP V, 224-225/III, 35;
SXP VI, 46; 170-171;
SXP VII, 130; 197-200;
SXP VII, 222 -223
/ XVIII,48; III, 35
SXP VIII, 48; 114

Das nämlich gibt auch jedem noch so aussichtslos erscheinenden Ringen
wenigstens FÜR DICH seinen Sinn!

Denn selbst, wenn alles Sich-Abmühen fruchtlos bliebe,
so ist es immernoch besser, im Einsatz für die EIGENE Überzeugung
sich aufzuzehren und notfalls darin unterzugehen,
als im Streit für die Interessen eines ANDEREN,

vgl. I Petr 4,4; Jak 4,4;
Mt 16,26

selbst wenn man damit viel Ansehen bei den Nichtigen einfahren würde
und gleichsam die ganze Welt gewönne.

Ich sage Dir das, weil Mein Weg der schwierigste von allen ist

vgl. Mt 7,13-14;
II Tim 3,1-7

und selten Anerkennung und Zustimmung in dieser Welt erfährt -
insbesondere in den letzten Tagen.

vgl. Mt 25,8-9; I Petr 4,18;
I Tim 4,16

Aber du rettest damit wenigstens dich selbst <- DEINE Seele> -
wie alle, die sich nach wahrer, umfassender Erlösung verzehren.

vgl. Act 11,23; Jak 4,7;
Eph 6,10-11; I Kor 16,13;
vgl. SXP I, 54-57; 58; 129; 134;
SXP V, 169

Darum: Sei ein Banner Gottes,
das allem Widerstand fest und unverrückbar entgegen steht!

vgl. Röm 8,19-23;
Ps 42,2; Mt 10,32-33

Stehe zu dir und deinen ureigensten Empfindungen, Bedürfnissen,
*innerstem Verlangen nach Mir *, und kämpfe allein für diese,*
und du wirst sehen, erfahren, dass Ich zu dir, IN DIR STEHE!

* und Meiner All-Aussöhnung

vgl. Phil 2,12-13; 1,6

Hilf dir selbst <voller Zuversicht>, dann wirst du erfahren, dass Ich dir helfe!“

Der Aufruf zu Selbstvertrauen ist kein Aufruf zu Selbsterlösung, sondern zum Aufstehen im Glauben an die Erlösung

Ich aber sträubte mich gegen diese Worte:

„Herr, das widerspricht aller christlichen Lehre,
nach der ich von Kindesbeinen an unterrichtet worden bin:
>Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!< - ist das nicht
*die <spöttische, blasphemische> Rede von Gottlosen? ***

** spätere Ergänzung:
<- die Dir nichts zutrauen
und darum meinen,
alles selber
machen zu müssen!>

vgl. Ijob 21,16; Joel 4,10;
Jes 33,24; Sach 12,8

vgl. SXP I, 16-17; 26; 109;
SXP VI, 174-175;
SXP VII, 31-32;
SXP VII, 60;
SXP VIII, 8; 73; 100

Sind nicht gerade wir Christen gewiesen worden, das Heil
nicht in uns, in unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten zu suchen,
sondern gänzlich außerhalb von uns - <nämlich> in Dir?!

Hast du uns nicht selbst gelehrt:
>ICH bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Nur wer IN MIR ist und ICH in ihm, DER bringt viel Frucht.
Ohne Mich, außerhalb von Mir aber könnt ihr nichts tun<?

vgl. Joh 15,5;
Gal 5,4; Röm 10,3

vgl. Phil 2,12; I Tim 4,16;
Luk 16,17;
Mt 5,18.20; 19,16-25;
Röm 3,31; Gal 6,7

Was Du mich aber jetzt zu glauben weist,
klingt für mich wie der Aufruf zur Selbst-Erlösung!

vgl. Jer 13,23; 17,9-10.14;
Dtn 5,29; 29,3

Kann ich mich denn, wie Münchhausen, mit eigener Hand
am eigenen Schopf aus meinem Schlamassel ziehen?

vgl. Luk 17,10;
II Kor 12,9-11;
Mt 11,11 -> 3,11

Sollen wir uns nicht vielmehr für gänzliche Nichtsnutze halten,
zu nichts in der Lage und fähig ohne Deine Aushilfe,
die von außen kommen muss und nicht aus uns selbst kommen kann?“

Da war ein langes Schweigen.

vgl. Jes 7,12-13

Dann aber hörte ich eine müde, fast verärgert klingende Stimme:
„Wie lange, sage Mir, wartest du nun schon

vgl. Jes 64,1; Ps 6,4.7-8;
Koh 4,1;
Act 1,11a; Mt 28,20

auf den >deus ex machina<, auf die göttliche Hand,
die sich dir aus sich auftuendem Himmelsgewölk entgegen strecken soll,
um dich heraus zu ziehen? - ... vergeblich!

vgl. Act 17,27-28; Jes 65,1-2

Erkenne doch endlich, was dich dies lehren will!

vgl. Luk 16,8
vgl. SXP II, 155; 202;
SXP III, 3;
SXP IV, 224

Siehe, die Kinder der Welt sind wahrlich <in gar manchem> klüger
als die Kinder des Lichtes! - ... wie schon ihr Wahlspruch zeigt:
>Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!<

vgl. Phil 1,6;
Hebr 12,2

<Was nämlich ist das? Es meint - RECHT VERSTANDEN:
>Hilf dir selbst in der Zuversicht,
dass du so dann erfährst, wie Ich dir helfe.<
>Hilf dir selbst, WEIL Gott dir hilft!< -

vgl. Phil 2,12-13
vgl. SXP V, 179; 195;
SXP VI, 4; 9; 26-27;
67; 141

wie auch schon euer Apostel Paulus euch einschärfte:
>Wirkt <selbst-bewusst mit ernsthaftester Überzeugung> euer Heil!
Denn Gott ist's, der's in euch wirkt!<

vgl. Mt 8,10
vgl. SXP VII, 31-32

In ihrem gesunden, natürlichen Selbstvertrauen findet sich
bei den vermeintlich Gott-Losen also mehr Gottesvertrauen als in dir,
der du auf die göttliche Hand aus den Himmeln wartest
und ständig ihr Ausbleiben beklagst,

vgl. Jdc 6,13-14

statt die Kraft zu nutzen, welche jene in dich selbst gelegt hat!“

Wieder trat ein langes Schweigen ein
und ich fürchtete schon, ein Ungewitter würde sich zusammen brauen.

Dann aber kam eine sanfte Stimme: „Überdenke doch
noch einmal Mein Gleichnis vom Weinstock und den Reben.

Bilden diese nicht eine Einheit?
vgl. SXP V 16; 188 Ist nicht jede Rebe regelrecht organisch mit dem Weinstock verbunden,
ein Teil des Weinstocks, - und der Weinstock,
Sein Saft, Seine Kraft in allen Reben?

Habe Ich nicht gesagt: >Wer in Mir ist und Ich IN IHM,
vgl. Joh 15,5 DER bringt viel Frucht< ?!

vgl. II Kor 13,5; 1,22;
I Kor 3,16; 6,19 Erkenne doch endlich, dass Ich, der Christus, deine Erlösung,
IN DIR bin!

DANN, wenn du dies erkennst, wenn du dies glaubst,
wenn du darauf vertraust, DANN bringst du viel Frucht!

vgl. Jak 1,6-7
vgl. SXP VI, 41; 126 Wenn du den Glauben hierfür aber nicht aufzubringen vermagst,
dass Ich und Meine Hilfe <schon> in dir sind, wirst du nichts vermögen!

vgl. Luk 17,20-21; ThZw 3
vgl. SXP II, 100; 163;
SXP VI, 174 Erkenne, dass der Gott, der dir hilft, nur in dir zu finden ist!
Findest du Ihn dort nicht, nicht in dir,
dann auch nirgends außerhalb von dir, weder im Himmel noch auf Erden;
* vgl. SXP I, 33; 42;
51-52/II, 1-3;
SXP I, 54; 59-60; 81; 93;
SXP V, 169; 173;
SXP VI, 17;
SXP VII, 260
/XVIII, 59-60;
SXP VIII, 85-86 findest Ihn aber dort, wahrlich in dir selber,
dann wird Er dir auch wundersam aus allen Himmeln
und überall auf Erden begegnen.

Darum bist du aufgerufen, dir selbst zu helfen,
wenn du denn glaubst, dass Ich dir helfe, - in vollem Selbst-Vertrauen,
weil du weißt, dass Gott in dir ist, dir zur Selbsthilfe hilft,
vgl. Phil 2,12-13; 1,6; und du wirst - so, und nur so, und nicht, niemals anders -
Meine Aushilfe erfahren.

vgl. Jdc 6,13-14
vgl. Ausruf des Augustinus:
>Christus hat keine Augen!
WIR sind sind Seine Augen!
Christus hat keine Ohren! ...
/Hände! ... /Füße! ...
WIR sind Seine Ohren! ...
/Hände! .../Füße! ....< Siehe, Meine Rettung für dich und andere kommt nicht von außerhalb
auf dich zu: Sie erwacht und erwächst in dir oder nirgends!
Durch DICH will Ich kommen! Durch DICH will Ich aushelfen!
- ... dir und allen anderen, für die du Aushilfe erflehst und ersehnst.

Darum höre auf, dich in Selbst-Zweifeln zu zerfleischen <und
in Selbst-Mitleid zu suhlen!> Ermanne dich endlich und trete auf
vgl. I Petr 2,9; Apk 1,5-6;
Gen 12,2-3
vgl. SXP I, 51-52/II, 1-3;
Eph 6,10-11; I Kor 16,13
vgl. I Joh 4,4; I Kor 13,5;
Joh 14,23; 17,26 in dem Selbst-Bewusstsein eines göttlichen Christus-Kindes,
eines königlichen Priesters und priesterlichen Königs,
<der zum Segen gesegnet ist:> als Mein tapferer Held *
mit Selbst-Achtung und Selbst-Würde, Respekt vor dir selbst,
weil du weißt, dass kein geringerer als Ich in dir wohnt.

vgl. II Kor 13,5; Kol 1,27; 3,3-4
vgl. SXP I, 73; 85; 119;
SXP III, 27; SXP VI, 168f Glaube an Mich IN DIR.
Wirst du Mich nicht in dir finden, dann nirgends!

vgl. Apk 1,5-6; I Petr 2,9

* spätere Ergänzung:
>Du bist, weil Ich bin,
und Ich bin, weil du bist!>
vgl. SXP VI, 131; 152;
191;195; 207

Das ist Meine Erlösung für dich: Die Erweckung,
die Auferbauung und Stärkung deines Selbst-Wert-Gefühls!
Erkenne, wer du BIST:
ein königlicher Priester, ein priesterlicher König Gottes!
*Du BIST, wie Ich BIN! * Ich in dir und du in Mir - sonst garnichts!*

vgl. Jes 30,20; Jos 7,10;
Gen 3,10; I Reg 19,5-8

Meinst du wirklich, Ich will euch zu völliger Abhängigkeit von Mir
im Sinne von <bleibender> Unselbstständigkeit erziehen?

vgl. I Petr 5,6-7; Jak 4,13-17
vgl. Eph 6,10; I Chr 28,20;
Eph 6,13-17

Wohl sollst du dich ganz in Abhängigkeit zu Mir wissen und erfahren,
doch bin Ich in dir, und in Mir soll deine Selbstständigkeit begründet
und fundamentiert sein, wenn Ich denn wirklich in dir bin.

vgl. Koh 7,29
vgl. Hos 11,3; Jos 7,10;
Jer 8,4; Jes 42,3; 40,30-31;
Prov 24,16

Ich bin nicht gekommen, euch das Rückgrat zu nehmen:
Ich habe den Menschen aufrecht erschaffen
und will ihm zum aufrechten Gang verhelfen,
aufrecht gehend und stehend, aufrecht gehalten
in einem göttlichen Selbst-Bewusstsein in und aus Mir!

vgl. Hebr 1,11; Joh 20,17;
Joh 16,26;
Luk 6,40; Joh 14,12

Wie sonst soll der Schüler völlig gleich, ebenbürtig werden
mit seinem Meister, nicht mehr des Meisters bedürftig,
ihn an Werken und Wirken noch überbieten,
wenn er vom Meister nicht angeleitet wird,

vgl. I Joh 3,2; Gal 3,27-28;
Kol 3,11; Eph 4,6

Ihm in allem gleich zu werden und sich mit Ihm in allem eins zu wissen
als der Eine?

vgl. II Kor 13,5; Prov 4,23;
Joh 1,9; 4,14; 7,38
vgl. SXP II, 100; 163;
SXP VI, 173

Darum sollst du Meister sein, nicht mehr Schüler,
übernehmen, nicht alles deinem Meister überlassen zu müssen meinen,
denn siehe, Mich, deinen Meister: du findest ihn in dir selbst -
oder nirgends!

vgl. Joh 14,1

Also erschrecke dein Herz nicht und entsetze sich nicht,
wenn Ich zu dir sage: Glaubt an Mich, wie Ich AN EUCH glaube!
Glaube an Gott, und auch an Mich - IN DIR!

vgl. Phil 2,12-13; 1,6;
vgl. SXP V, 192;
SXP VII, 260/XVIII, 59-60

Glaube an Gott und an Mich - das heißt: Glaube auch AN DICH!
Glaube, dass du zur Selbst-Erlösung fähig bist, <- befähigt,>
weil Meine Erlösung in dir ist!

vgl. II Tim 3,5; I Thess 2,13
vgl Jes 7,10-13

Das ist nicht hochmütig, sondern wahre Glaubenserkenntnis.
Den falschen Frommen freilich dünkt dies hochmütig.
In Wahrheit aber ist es höchste Demut,

vgl. Joh 5,18-19.30-31;
Hebr 1,11

die <es> wagt, auf Mein Geheiß hin, hochmütig zu sein,
und nicht geringer von sich selbst zu denken als von Mir.

vgl. Prov 16,5; Phil 3,3;
Röm 15,17; Joh 10,34-35

Siehe, es gibt einen unheiligen, aber auch einen heiligen Stolz!
Zu letzterem bist du berufen, du und alle.

vgl. SXP I, 16-17; 26; 109;
SXP VI, 172; 174-175;
SXP VII, 31-32;
SXP VII, 60;
SXP VIII, 8; 73; 100
spätere Ergänzung;
Ausführungen zu
SXP VI, 169;
vgl. SXP I, 88

vgl. Röm 2,15;
7,15.18;
Gal 5,17
vgl. Koh 3,11
vgl. SXP VI, 33

vgl. Jer 17,9-10.12; 15,16;
Jes 57,15; 43,1

vgl. II Kor 13,5 12,9; Ps 28,7;
I Sam 2,4;
Jes 33,24; Joel 4,10;
Sach 12,6.8; Eph 6,10

vgl. Prov 4,23; Luk 17,20-21
Joh 1,9; I Joh 5,10;
Luk 24,32; II Kor 4,2
vgl. SXP IV, 145-146; 158f;
210; 276;
SXP V, 233;
SXP VI, 40; 83; 110;
SXP VIII, 92-95; 102-105

* *>alter-nativ<* heißt *>wieder-geboren<!* In einem Wieder-geborenen (Christen) ist auch die Freiheit wieder-geboren (vgl Gal 5,1), *„die offen ist für Träume, „wo Baum und Blume Wurzel schlagen kann“.* (Zitat aus dem Lied *>Herr, Deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie Wind und Weide und wie ein Zuhaus<*).

Der Vor-Name des Inspirierten
verrät seinen gegenwärtigen Zustand: >Ralf<
- zerfressen von seinen Fragen - >Rat-WO?!< -
wie von einem Rudel Wölfen
- und doch die Antwort in sich tragend - >Ra-DU-lf< -
in der göttlichen Anrede >DU<

Denn siehe, nicht nur >Ralf< ist dein Name,
der >Rat< einander gegenseitig zerfleischender >Wölfe<.
Du nämlich, >Ralf< - RAT-WOlf<
hast lang genug nach deinem vermeintlich ersten Namen gelebt
und leben müssen, immerfort zerfressen von deinen nagenden Fragen,
Hilfe suchend zum Himmel schauend und rufend:
>RAT WO?< - >RAT WOO?!!!< -
von all deinen nagenden Fragen verzehrt
wie von den Bissen eines Wolf-Rudels.

Und du erkanntest nicht deinen Namen >Ralf< >Ra-Du-lf<,
dass der Ratschluss in dir selber liegt,
in deinem >Du<, in Meinem >Du<, dass Ich <dir zu->rufe:
Du in Mir, und Ich in dir.

Erkenne darum nunmehr Mich als deine Stärke in dir -
als die Antwort, die schon längst und immer
in den tiefsten Regungen und Bewegungen
deines eigenen Herzens liegt.

Ja, du trägst die Antwort, alle Antworten
und die Antwort aller Antworten in dir selbst,
in den Tiefen deines eigenen Herzens
und dessen tiefsten, ureigensten Sehnsüchten, Wünschen
und glaubens- wie religions- und dogmen-un-gebeugten
Wunsch-Träumen und Idealen über das,
was WIRKLICH recht, gut UND schön
für die liebe-volle Schöpfer-Gottheit
und all Ihre Geschöpfe und Kinder sein muss,
und in deinen kindlich-naiven,
gänzlich alter-nativen fantasiereichen Einfällen*
über deren unvorstellbare,
jenseits aller denkbar gehaltenen Möglichkeiten
sich verwirklichenden Verwirklichung.

Der Nach-Name des Inspirierten
verrät seine Bestimmung: >Heinrich<
- mit dem >INRI< in sich
- vieler heiliger >Haine-reich<

Denn du trägst auch Meinen Namen in dem Deinen,
wie der Deine in dem Meinen liegt.

vgl. Jdc 13,18; Apk 19,12

Denn siehe, Mein unaussprechlicher Name,
den Ich allein kenne und der über allen Namen steht: -
vgl. Jes 44,6; Phil 2,9
Ich, der Name, Ich bin der Name aller Namen,
vgl. SXP III, 116; 192; 226; 275;
und alles was ist, ist nach Mir benannt,
SXP IV, 148;
und Mein Name ist jenseits, hinter allen Namen, und IN allen Namen,
SXP V, 29; 247;
von allen Wesen, die in den Himmeln und auf Erden,
SXP VI, 125; 176
in dieser Welt und jenseits dieser Welt in allen Welten sind -
vgl. SXP III, 225;
- seien es Himmlische oder Irdische, -
SXP IV, 131;
und in allen Namen, welchen Verehrung zukommt,
SXP V, 21;
wird auch immer etwas von Meinem Namen verehrt,
SXP VI, 160
denn er ist in allen Namen.

Und weil Ich der Name aller Namen bin,
darum sind aller Wesen Namen zu achten
wie </als> der Meine - auch der Deine.

Denn auch Dein Name ist in dem Meinen
vgl. Apk 2,17
und der Meine mitten in dem Deinen,
wie Er jetzt beginnt, in dir aufzustrahlen:

* <der leidende Christus>

So kündet es schon dein Name: >He-INRI-ch<! ...:
vgl. SXP I, 88;
Du trägst das Siegel und Zeugnis des Christus
SXP VI, 169; 215
vgl. II Kor 1,21-22
IN DIR SELBST!

Und weil Ich, der >INRI<, <der leidende Christus>
vgl. II Kor 13,5
mitten in dir, dem >He-INRI-ch<, BIN,
vgl. Act 9,15-16; Röm 8,17
<- wie in jeder Kreatur, die durch Leiden geläutert wird
vgl. Ijob 36,5.15-26;
und durch die Schule des Lebens,
Hebr 2,10; 5,8; 12,4-11;
die nur eine Vorbereitung auf das wahre, eigentliche Leben ist,
I Petr 4,1-2
vgl. Röm 8,16-21; 5,3-5
das jenseits liegt,
II Kor 4,16-17
vgl. SXP I, 106; 194
und die so ihre Charakter-Schulung erhält zu etwas Wunderbarem,
vgl. SXP I, 6; 37;
für die Ewigkeit -> - ....
SXP III, 221;
SXP VII, 214-215

weil Ich, der >INRI<,* also auch in dir, dem >He-INRI-Ch< bin
vgl. Joh 15,5.8; Röm 1,13;
und verwirklicht werde, darum sollst <auch> du noch >rich< - >reich< -
I Kor 9,7; II Tim 2,6;
an heiligen >Hainen< werden und mitten unter ihnen wandeln dürfen
I Thess 2,19; Mi 4,4
und dich erfreuen an ihren - deinen! - Früchten.

Hervortreten Gottes aus dem Widerstreit der Mächte, die vor Ihm alle vergehen

Gott zeigt sich als allsehender und allgegenwärtig Alleinwirksamer in der widersprüchlich erscheinenden Welt

vgl. Joh 14,6; 8,32

9-14. Als Er, *der Meister des großen Weges zur befreienden Erkenntnis,*
so gesprochen hatte, da zeigte Er mir Seine erhabene *Erscheinung:*

vgl. SXP II, 139;
SXP III, 203;
SXP VI, 134; 148

die Gestalt der unendlichen Gottheit,
deren Angesichter uns überall begegnen und ansehen.
Alle Wunder des Seins existieren in Ihr.

vgl. Weisheit 13,5;
Röm 1,19-20;
I Reg 8,27
vgl. Mt 25,40.45; 18,5;
Joh 11,47-52;
vgl. Ez 1,18; .24;
Dan 10,6; 4,14; 5,11
vgl. Apk 1,12-16

Unendlich, *unaufhörlich* vervielfältigt Sie
all die wunderbaren Offenbarungen Ihres Seins:
ein *alle Universen* überschreitendes Gottwesen,
das mit unzähligen Augen sieht, aus unzähligen Mündern spricht,
zum Kampf gewappnet ist mit zahllosen erhobenen göttlichen Waffen,
herrlich erstrahlt im heiligen Schmuck der Schönheit,
gekleidet ist in himmlischen Gewändern der Göttlichkeit,
lieblich anzuschauen ist in Girlanden aus göttlichen Blüten,
duftend von überirdischen Wohlgerüchen.

vgl. I Joh 1,5;
Jak 1,16-17;
I Tim 6,16

So hell strahlt das Licht Seiner göttlichen Aura,
als ob *die Milliarden von* Sonnen *aller Galaxien und Universen*
in ihr aufstrahlen würden.

vgl. Weisheit 13,5; Röm 1,19-20
vgl. Dan 2,47; Ps 95,3; I Kor 8,6

Die ganze Welt, in ihre Vielfalt zerteilt,
und doch eine Einheit,
wird sichtbar in der Gestalt der Gottheit aller Götter.

vgl. Ex 15,12

So erblickte ich Ihn, Gott,
großartig, schön und schrecklich,
den Herrn aller Seelen,

vgl. Prov 16,9; 21,1
Ez 38,3-8.10.16;
Röm 9,19;
Koh 9,1; 5,10-12;
Röm 8,29; Eph 1,9-11

der in der Herrlichkeit und Erhabenheit Seines Geistes
diese wilde und schauerliche,
diese geordnete und wundervolle,
diese schreckliche wie liebliche Welt hat
in sich sichtbar werden lassen.

vgl. Apk 1,17
vgl. SXP I, 54; 133; 141; 230; 260;
SXP VI, 62; 180; 275
/XI,9-14.23.44

Und überwältigt vom Erstaunen,
von Freude und von Furcht,
fiel ich zu Boden
und huldigte dieser erschütternden Erscheinung
mit ehrfurchtsvollen Worten und *ausgebreiteten* Händen.

Anbetung der Gestalt Gottes im Widerstreit aller Mächte

15. Also betete ich an und sprach:

vgl. Dan 4,14; 5,11; 2,47
I Kor 8,6; 12,6
vgl. Joh 1,18; Prov 9,30;
Jes 42,14
vgl. Ps 82,1.6; 103,20-21
Gen 6,1-4; Dtn 32,8;
Hebr 1,13-14
vgl. Num 21,6; I Reg 22,19-23;
Ijob 1,6-12; 2,1-7;
I Chr 21,1 - II Sam 24,1;
Joh 3,18.26 - Röm 1,18.24;
II Kor 4,3-4; Eph 2,1-3
vgl. SXP I, 218; 327;
SXP II, 117-120;
SXP IV, 99; 253;
SXP VI, 150; 226; 228;
251; 253; 260
SXP VII, 15; 76; 261

„In Dir vereint sehe ich alle Götter, o Gott,
<alle Gewalten, Kräfte und Mächte>
und die verschiedensten Scharen von Wesen:
Deinen heiligen Schoß der Schöpfung
samt all Seinen Heiligen und Gewaltigen,
den Heroen und Wundertätern,
in den Himmeln und auf Erden,
wie auch die aufbegehrenden Heere der göttlichen Seraphim,
der feurigen Schlangen und Widersacher,
in den Himmeln und auf Erden,
die Ausführer Deines heiligen Zorns.

16. Ich erblicke *im Widerstreit zahllose Gestalten,*
Körper *und Glieder,* Arme *und Beine,*
Häupter, Angesichter und Augen,
ich sehe Deine unendlichen Formen zu allen Seiten.

vgl. Weisheit 13,4

vgl. Apk 1,8; 22,13
Ps 139,8-12.17-18;
Koh 3,11

Aber ich sehe weder Dein Ende, noch Deine Mitte,
noch Deinen Anfang, o Gebieter des Weltalls *und aller Universen,*
o allumfassende *Grenzenlosigkeit.*

17. Ich sehe Dich - mit Deiner Krone,
mit Deinem Streitkolben und Deinem Diskus,
kaum zu erkennen,
denn Du bist eine leuchtende Masse von Energie
zu allen Seiten von mir,

vgl. II Reg 6,16-17

eine Flammenglut, die mich *verteidigend* umschließt,
ein sonnenglühendes Unermessliches.

18. Du bist der erhabene Unwandelbare
in allen Wandlungen und Umwälzungen,
den wir erkennen müssen.

vgl. Jes 55,8-9;
57,15
Röm 10,11-13.18;
Kol 1,6.23; Jes 41,4-5

Du bist das *höchste* Fundament
und der hohe Wohnsitz des Universums,
und doch unendlich nahe all denen,
die Deiner bedürfen.

vgl. I Reg 8,27;
Ijob 7,20; Ex 34,7;
Gal 6,7; 3,24

Der Himmel und aller Himmel Himmel können Dich nicht fassen.
Du bist der unvergängliche Hüter der ewigen Gesetze,
der heiligen Grundfesten, die alle Himmel durchwalten.
Du bist die immerwährende Seele des Seins,

vgl. Röm 11,35

von der, durch die und zu der alle Dinge sind.

19. Ich erblicke Dich als den
ohne Ende, Mitte und Anfang,
von unendlicher Stärke
mit zahllosen Armen; -
vgl. Ps 8,2.4-5 *alle Himmelskörper und die darauf wohnen,*
vgl. Jes 40,15.22 *die unzähligen strahlenden* Sonnen *mit den sie umkreisenden Planeten*
sind deine Augen,
Du hast ein *strahlendes* Gesicht *voll von Sternen,*
vgl. Ps 8,2.4-5
vgl. Hebr 12,29 von flammenden Feuern
vgl. II Petr 3,10; und entzündest das ganze Weltall *und alle Himmel*
Joh 1,5; Luk 12,49; Mt 3,11 mit der Flamme Deiner Kraft.

Auflösung des Kosmos vor dem erscheinenden Gott

20. Aller Raum *aller Zeiten und Dimensionen*
vgl. II Petr 3,8; Ps 102,28 wird von Dir, *und Dir* allein, *zugleich und zeitlos*
vgl. Ps 139,1-12; *von allen Seiten wahrgenommen und bis in die letzten Tiefen erkannt*
vgl. I. Kor 13,13 *und* ausgefüllt.
Wenn diese Deine wilde und verblüffende Gestalt *vollends*
vgl. Apk 20,11; erkannt wird, *entflieht* das ganze Weltall *und alle Welten*
Ex 14,24; 33,18-20 *vor deinem Angesicht* in Pein und Leiden,
vgl. II Petr 3,10-11 *und keine Städte wird gefunden werden,*
vgl. SXP I, 157; 222; *wohin sie vor Dir fliehen könnten,*
SXP II, 60-61;
SXP VI, 121; 161; 181; *dass die Elemente zergehen mit großem Getöse und Krachen,*
267; 269; 270; *und alles in sich aufgelöst wird vor Dir,*
SXP VII, 59 oh Du allmächtiger Gott.

21. Die Scharen der Götter dringen in Dich ein, *<stürzen in Dich hinein>*
vgl. Apk 4-5; Dan 7,10; voll Angst und Anbetung.
Jes 6,2-3; Jak 2,19 *Die Heiligen und Gewaltigen, die Heroen der Himmel und*
vgl. Hebr 12,22-23; *die Scharen der vollendeten Gerechten, der Wundertäter*
1,14; *und Vollbringer Deines heiligen Werkes,* rufen laut:
Ps 103,20-21 *>Frieden geht von Dir aus*
vgl. Joh 14,27; 16,33 *und alles Glück, es strömt aus Dir!<*
vgl. Röm 11,35; I Chr 29,14; So lobsingen sie Dir und preisen sie Dich unaufhörlich.
II Kor 10,8-11;

22. *Zehntausend mal Zehntausende*
vgl. Dan 7,10 ; *und Milliarden von Milliarden:*
Hebr 12,22; alle haben *so* in erschreckendem Staunen
Apk 5,11-14; 7,9-12 ihre Augen auf Dich gerichtet
und preisen Dich
vgl. II Kor 12,4 *mit unaufhörlichen Lobgesängen*
und unaussprechlichen Bekundungen.

Am Ende werden alle aufbegehrenden Nationen in Gottes Rachen des Verderbens gerissen

23. Erschüttert und in Angst versetzt
ist die Welt mit ihren Nationen,
und auch ich bin es angesichts Deiner großen Gestalt,
mit den *unzähligen* Augen, *die mich erblicken*,
den *unzähligen* Mündern, *die zu mir sprechen*
- gewaltig, wie das Getöse unzähliger Wasserfälle,
wie das Tosen zahlloser heraufziehender Heere - ,
den zahllosen Leibern und Gliedern, den bemuskelten Körpern,
Schenkeln, Beinen, Füßen und Armen,
oh Du Starkarmiger, *Tausendarmiger -*
schrecklich anzusehen, *du alles zermalmender Kriegsheld*:
die vielen Zähne ...! *<Du Löwe aller Löwen!>*

vgl. Ps 46,7; 2,1-5
vgl. SXP I, 54; 133; 141; 230; 260; SXP VI, 62; 177; 275 /XI,9-14.23.44
vgl. SXP III, 19; SXP V, 33; SXP VI, 211
vgl. Ez 1,18; Apk 3,1; 4,5-6; 5,6
vgl. Ez 1,24; Dan 10,6; Apk 1,15
vgl. Ex 15,3; vgl. Ijob 40,15-41,26.3
vgl. Apk 5,5; I Petr 5,8

24. Ich erblicke Dich, wie Du bis an den Himmel heranreichst,
in vielen Farben erstrahlend,
mit geöffneten Mündern und feurigen Augen.
Beunruhigt und gequält ist meine Seele in meinem Innern,
und ich finde keinen Frieden und keine Freude mehr.

* vgl. SXP I, 196; 219; 295; SXP II, 193, SXP VI, 162; SXP VII, 168; 184; 257
vgl. Jes 6,5; Apk 1,16

25. Da ich auf Deine *Mäuler* schaue,
schrecklich anzusehen
mit ihren vielen Fangzähnen zum Zerstören,
auf Deine Angesichter,
die den Vernichtungsfeuern von Tod und Zeit gleichen,
verliere ich jeden Richtungssinn und finde keinen Frieden mehr.
Wende *mein* Herz *<wieder>* Deiner Gnade zu,
o Gott der Götter, Zuflucht aller Welten, *dass ich erkenne,*
dass all diese <schrecklichen und gewaltigen> Um- und Umwälzungen
des ganzen Kosmos und aller seiner Kreaturen
nur ein Übergang sind, hin zu Dir,
bis sich alle Ich-Haftigkeit aufgelöst haben wird,
zerflossen in Deinen Feuern,
aufgelöst in Deiner Herrlichkeit,
in einem einhelligen, ewigen, glückseligen >Wir< -
*- ohne >ich< und ohne >du< -**
allein in Dir.
Jesus Christus!
Jesus Christus!
- und sonst keiner mehr!

vgl Röm 8,20; 1,18.24-26; 11,8-10; Ex 33,18-23
Mt 13,13-15; II Thess 2,10-12
Röm 9,19.1-3
vgl. Ps 119,18a
vgl. SXP I, 204; 212; SXP III, 58*; 81; SXP V, 39-40; SXP VI, 146; 275
vgl. Dan 2,47
. Ex 15,11; 12,12; 18,11; Num 33,4; Ps 82,1.6; Ijob 1,6;
vgl. Hebr 1,10-12; Röm 8,22
vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15; Jes 1,25; 48,10; Jer 9,6; Mal 3,2-3
vgl. Eph 1,9-11; I Kor 15,26-28; Joh 17,21-23
vgl. SXP II, 193, SXP VI, 162
vgl. Jes 45,5; Mt 17,8; Kol 3,11; Gal 3,27-28

Frage nach dem ewigen Schicksal der gegen Christus heraufziehenden antichristlichen Heere, die ins Verderben stürzen

vgl. SXP IV, 83-84; 89;
SXP VI, 182; 267

26.-27. *Wenn ich aber auf das Ende der Welt sehe, die letzten Tage,*
<auf> den großen und schrecklichen Tag Deines Zornes,
auf die Völker, wie sie sich zusammenrotten unter dem Antichristen,
um heraufzuziehen gegen Dich und Deinen <heiligen> Gesalbten,
der hernieder kommen wird aus den Himmeln,
wenn Du erstrahlst wie ein Blitz,
von einem Ende des Himmels bis zum anderen,
um sie alle zu verzehren durch nur EIN Wort ...;
wenn ich sehe, wie diese Heere herauf ziehen,
zahllose Massen, gegen deinen heiligen Berg,
sie alle mit der Vielzahl der Könige und Helden, ...
zusammen mit den hervorragensten Kriegern: ...

vgl. I Thess 1,10; 5,2-3;
Jes 13,6-16, Joel 2,1-11;
Am 5,18-20;
Zeph 1,14-18;
Sach 5,1-4; 14,6;
Mal 3,23.2-3
vgl. Mt 24,27-28;
II Thess 2,2-3.8;
Sach 9,14; Dan 8,25;
Jes 11,4b
vgl. Apk 16,13-16; 17,14;
19,13-16;
Jes 63,1-6

vgl. Ps 2,1-5.9;
Dtn 32,39-42
vgl. Apk 5,5; I Petr 5,8

Sie alle stürzen sich in Deine Fangzähne und schrecklichen Kinnladen.
Manche sieht man mit zermalmten blutigen Schädeln
gefangen zwischen Deinen Zähnen der Macht <, *oh Löwe von Juda!*>

vgl. II Thess 2,10-12
* vgl. SXP I, 310;
SXP VI, 181-182; 251; 267;
SXP VII, 142

28. Wie die Strömung vieler rauschender Fluten dem Ozean zueilt,
so werden alle diese Helden der Menschenwelt
ihrem eigenen Verderben zueilen,
in deine Flammenmünder hinein gerissen.

vgl. SXP II, 231

29. Wie ein Schwarm von Motten in immer*fort* wachsender Hast
zu ihrem Verderben hineinfliegt in ein Feuer,
das jemand *in tiefster Nacht und Finsternis* entzündete,
so stürzen sich *dann - und schon* jetzt - die Nationen
mit wachsender Eile in Deinen Rachen des Verderbens.

vgl. Röm 1,18.24-26; 11,8-10;
II Kor 4,3-4; II Petr 2,12-15

vgl. II Petr 3,11;
I Petr 4,18;
Mt 24,22
vgl. Apk 19,20; 20,10.15;
14,9-11;
Mt 25,41.46;
Hebr 10,26-27; Jak 2,19

Wenn in diesen letzten, schwersten Zeiten
schon die Gläubigen kaum gerettet werden,
wie sollen jene, die mit dem Satan und dem Antichrist
in die Hölle hinabgestoßen werden,
- zu einer Wiedergeburt auf die andere, von Äon zu Äon,
in ewiger Feuersqual - je Errettung erlangen?

vgl. II Petr 3,10-12;
Hebr 12,29;
Apk 20,11.15; Mal 3,2-3
vgl. SXP I, 157; 222;
SXP II, 60-61;
SXP VI, 121; 161; 179;
267; 269; 270;
SXP VII, 59

30. Die Regionen ringsum leckst Du mit Deinen Zungen
und verschlingst alle Völker mit Deinen Feuerrachen.
Die ganze Welt ist erfüllt von der Glut Deiner Kräfte.
Grell und fürchterlich ist Dein Feuermeer,
und es verbrennt alle, *o Christus, Gott doch der Liebe!**

Bedeutung des Leidens für die Reifung der Seelen

Beunruhigte Frage nach dem wahren Wesen Gottes angesichts Seines zwiespältigen Wirkens

31. Erkläre mir, wer Du bist,

vgl. Ps 18,27;Hebr 12,18-24; Ex 14,20.24; 33,11.18-23; Dtn 32,40-41; Jes 11,4; Apk 1,16-17; 19,15; Jes 63,1-6

der du *doch auch* diese Gestalt des Schreckens trägst,
<mit blut-bespritztem Gewandt vom Kelter Deiner Feinde>
mit flammenden Feuerschwert aus deinem Munde, das alles verzehrt!

vgl. SXP I, 310; SXP VI, 181-182; 251; 267; SXP VII, 142

Sei gegrüßt, du gewaltige Gottheit!
Wende *mein* Herz *<wieder>* Deiner Gnade zu!

vgl. Ps 139,17-18; Röm 9,18-19; 11,33-34 Koh 3,11; 4,1-2; 6,10-12

Wissen möchte ich, wer Du *<eigentlich>* bist,
wer Du *doch eigentlich aus Deinen tiefsten Ursprüngen,*
vor allen Ur-Anfängen und von Ewigkeit her warst.
Denn ich kann die Absicht Deines *<zwiespältigen>* Wirkens
nicht verstehen.

vgl. Dan 4,20-22.29-34
vgl. SXP VI, 185

Kann sich denn eine Seele, in einem Tiere wieder geboren,
vornehmlich von Triebhaftigkeit bestimmt und ohne nennenswertes
Bewusstsein, zu Dir kehren?

* nach dem Verscheiden der Seele, dann leiblos (vgl. Luk 16,22-23; Jud 6-7 -> Mt 11,23-24), oder nach der Auferstehung (vgl. Apk 20,12.15)
Antwort SXP VI, 224

Wie viel weniger wird es dem möglich sein,
der in einer der unteren Höllenwelten wiedergeboren wird?*
Ist deren Schicksal nicht auf ewig besiegelt,
so dass ihre Qualen endlos fortdauern müssen,
bis in die Äonen der Äonen?

vgl. Röm 1,18; 9,22
vgl. SXP I, 9-10; 14-16; 19; 22; 27; SXP II, 217; SXP VI, 278; SXP VIII, 111
vgl. Hebr 12,29; II Kor 5,11; Jes 6,5; Mal 3,2; Apk 20,11

Ergießt sich in jene Dein Heiliger Zorn,
der so unbegreiflich ist wie Deine Gnade gegen Deine Erwählten?
Muss sich an diesen Deine zerschmetternde Heiligkeit offenbaren,
wie an uns Dein unendliches Erbarmen,
auf dass alles von Dir erkannt werden kann,
was offenbart werden muss <um der Wahrhaftigkeit willen>:
Deine zerschmetternde Heiligkeit,
vor der nichts in und aus sich selbst bestehen kann, solange es nicht
seinen Daseinsgrund und seine Daseinsberechtigung in Dir findet,
der Du überall und in allen innewohnst?

vgl. Röm 9,22-23; II Kor 4,7; II Tim 2,20

Sind sie von Dir zu Gefäßen bereitet,
in die sich Dein heiliger Zorn ergießt,
wie Deine Auserwählten zu Schalen Deiner heilige Gnade?

vgl. Jes 45,23-24: LÜ; Phil 2,9-11 -> I Kor 12,13; Apk 5,13

Oder wirst Du auch jene am Ende - nach einer Unzahl von Äonen -
noch bezwingen und ihre Herzen zu Dir kehren,
du allmächtiger Allesbezwinger?“

Die irdische Vergänglichkeit soll das Getrenntsein von Gott, der wahren Lebensquelle, offenbaren

32. Die Erhabenheit sprach:

„ *Ja, Amen,* Ich bin *auch* der Geist des Zeitenlaufes,
und die Zeit ist eine der *Geister, die aus Mir hervorgeht,*
eine der Dimensionen, die sich aus Mir in eurem Universum entfaltet:

Sie ist von jeher der Vernichter der Welt.
Sie, die selbst keinen Bestand hat, rafft alles mit sich hinfort
vgl. Joh 3,6.; 6,63; 1,12-13; I Petr 1,23; Koh 3,15; Röm 4,17 *und setzt jeder Kreatur ihr Ende,*
schon mit jeder neuen Wiedergeburt
in eure irdische vergängliche Welt hinein.

Denn eure irdische Existenz ist dem Verfall unterworfen,
und eure irdischen Seinsbestimmungen, euer Leib,
der auch euer Seelenleben beeinträchtigt,
<ist ausgeliefert> der Verletzbarkeit, Krankheit, Anfälligkeit,
schließlich dem Siechtum und dem Tod.

vgl. Röm 8,19-21; Act 17,26-27 *Aber es muss so sein, dass eure Seelen, die Ich erschaffen habe,*
in dieses Elend hinein geworfen
und solcher Vergänglichkeit unterworfen sind, und es ist euch gut,
vgl. Ps 36,10; Jer 2,13; 17,13; Apk 21,6; 22,1 *weil ihr so umso schneller erkennt, dass euer >Ich<, gelöst von MIR -*
- eurem eigentlichen Seelen-Leben - tot, abschnitten vom wahren Leben
und jeder himmlischen Glückseligkeit ist, der unendlichen Liebe,
vgl. Eph 2,1-3; 3,16-19
vgl. Mt 18,14; Ez 18,23; 33,11 *die Ich - Meine Mir so lieben Geschöpfe! - für euch alle habe.*

vgl. SXP I, 164; 172; 176; SXP V, 237-238; SXP VI, 183; 246-247; SXP VII, 204 *So erkennt ihr viel schneller*
an euren irdischen, leiblichen und auch seelischen Qualen
als die Engel und himmlischen Wesen
mit himmlischen Leibern,
vgl. Röm 8,18; II Kor 4,17; Act 14,22; Ijob 36,15-16 *für die es all diese Beeinträchtigungen so nicht gibt,*
euer eigentliches Elend.

Für jene, die gefallenen Engel <nämlich>, wird es viel schwerer
und bedarf es tatsächlich - durch Äonen hindurch -
vgl. Luk 16,22-23; Mt 25,41.46; Jak 2,19; Apk 19,20; 20,10.15 *eine Unzahl von Wiedergeburten*
in immer neuen qualvollen Höllen,
bis sie endlich, ihres eigenen leidenden Selbst überdrüssig,
vgl. Mal 3,2-3; Jes 48,10; 1,25, Jer 9,6; I Kor 3,15; 5,5 *von ihrer sie an ihr Leid bindenden Ich-Gebundenheit*
lassen können,
um sich Meiner lösenden Liebe hinzugeben.

Gott bürdet sich das Weltenleid als Sein Christusleiden auf, weil es für Seine Geschöpfe allein so eine gottgleiche Reifung geben kann

Erkenne auch, dass Ich selbst Mich nicht geschont habe,
und Mich rückhaltslos in eine irdische Existenz geworfen,
dies alles selbst durch leibliche Beeinträchtigung
an einer irdischen Seele erlitten habe,
um euch Meine Liebe zu enthüllen
und Mich mit Leib und Seele, Mich ganz aufgebend,
für Euch hingegeben habe, um euch Mein Herz zu offenbaren.

Denn ihr konntet ja nicht anders,
als mit euch euer Selbst-Bewusstsein in Existenz gerufen wurde,
als in der Erkenntnis >Wir sind göttlich<, >Götter<,
Euch an euer eigenes doch für sich so armseliges >Ich< zu binden.

Darum müsst ihr all jene leidvollen Zyklen der >Schule des Lebens<
- vom Pflanzenreich beginnend,
über das Tierreich
*bis ins Menschenreich hinein,**
und nicht selten mit Rückfällen in niederere Entwicklungsstufen
und der Notwendigkeit von >Ehrenrunden< -
durchlaufen; -

und Ich, unendlich mitfühlend mit allen Wesen,
- auch in und mit der geringsten Kreatur, -
habe all dies unsägliche Leid erwogen,
das Ich selbst nämlich in und mit euch allen
freiwillig erleide und mit trage,
- denn Ich leide unsäglich unter eurem Zerbruch,
Mein Innerstes kehrt sich um und um in Mir voll Ergriffenheit,
und wo leidet eine Kreatur, wo Ich nicht vergehe? - ...
so habe Ich all dies euer Leid, das auch Mir zum Leiden wurde
vom Ausgang bis zur Vollendung der Äonen: - ...
Ich habe es erwogen
und euch um Meiner Liebe willen doch erschaffen.

Denn glaubt Mir : Das Leiden dieser Zeit, und währt es
über eine Unzahl von Wiedergeburten, selbst bis in <die> Äonen hinein,
ist doch nichts als ein Wimpernschlag
im Vergleich zu der euch bereiteten Ewigkeit an Herrlichkeit,
die aus all der Reifung aus all diesen leidvollen Anfängen erwachsen wird."

* vgl. SXP I, 157; 177-178; 212; 215-220; 270; 336; SXP II, 67-68; SXP IV, 98-99; SXP VI, 127; 184; SXP VIII, 75

vgl. Phil 1,6-8

vgl. Hebr 4,14; 5,7-8;1,10

vgl. Joh 15,13; Jes 53,12

vgl. Joh 10,34-35; Ps 82,6-7; Gen 3,5.22; II Thess 2,3-4; Jes 47,8

vgl. SXP ??

vgl. Jes 30,20; Hebr 12,4-11

vgl. Koh 3,15; 1,5-7; Ijob 1,21; Joh 1,13; I Petr 1,23

vgl. SXP I, 157; 177-178; SXP II, 67-68; SXP VI, 127

vgl. II Petr 2,12.22; Dan 4,13.20-22.29-30

vgl. SXP I, 174; 244; 247f; 331; 336; SXP III, 144; SXP IV, 128-129; SXP V, 91; 149; SXP VI, 184; 186

vgl. Hebr 4,15; Mt 25,40.45

vgl. SXP I, 77; 89; 128-129; 145; 148; 257; SXP IV, 237; 238*; 250f; SXP V, 88; 257; SXP VI, 14; 19; 158; 225; 251; SXP VII, 118; SXP VIII, 14

vgl. Jes 53,4; Thr 1,12; 2,11; Hos 11,8c; Jer 23,9; II Kor 11,29

vgl. Phil 3,10; Luk 12,49-50 -> II Thess 3,5; Kol 1,24; Act 8,32.34

vgl. Röm 8,18; II Kor 4,17

vgl. SXP I, 106; 145; 148; 164; 176; SXP VI, 240

vgl. SXP VI, 182

Frage, wie eine Tierseele zur Menschlichkeit reifen kann

vgl. II Petr 2,12.22;
Dan 4,13.20-22.29-30

Ich fragte: „Wie aber kann eine Seele, tierisch wieder geboren,
zur Menschlichkeit reifen?“

Oft findet sich in Tierseelen mehr Ausreifung zu Mitmenschlichkeit als in Menschenseelen

Er aber sagte: „Verwundert dich das?

vgl. Koh 3,18-21;
Jes 1,3; Num 22,22-30
vgl. II Petr 2,12.22
vgl. SXP V, 64-65; 69; 59;
89; 106; 118; 217;
SXP V, 252; 266

Sieh' genau in die Tierwelt hinein: Oft findest du hier
mehr Mitgefühl und Mitmenschlichkeit als unter deinesgleichen,
ihr aber wiederum seid mitunter tierischer als die Tiere,
bestialischer als die wildesten Bestien!

Und glaube Mir:

vgl. SXP I, 171; 196; 217;
SXP V, 112;
SXP VI, 187;
SXP VII, 148

Bisweilen findest du in einem Tier oder in einem Baum oder Berg
eine ausgereiftere Seele als in so manchem Menschen,
die es nicht selten schlimmer treiben als die wildesten Tiere!

Bestialisch lebende Menschen fallen in ihrer Wiedergeburt ins Tierreich zurück

Ein Tier tötet gewöhnlich allein, um sich zu ernähren.

vgl. Gal 5,15

Ihr Menschen aber geht selbst auf euere eigene Art los
wie tollwütige Hunde, was es im Tierreich selten gibt.

vgl. II Petr 2,12.22;
Dan 4,13.20-22.29-30
vgl. SXP I, 247; 336;
SXP III, 144;
SXP V, 91; 149;
SXP VI, 184; 186

Darum kehren solche Seelen auch mitunter in die Tierwelt zurück,
denn sie erweisen, dass sie noch nicht den Reifegrad erlangt haben,
Mensch zu sein.“

Frage, wie eine Schnecke sich zu Höherem bekehren kann

Dennoch war mir noch nach Widerspruch,
ja, gar Belustigung, dass ich verächtlich spottend fragte:

vgl. Joh 3,4.12;
Ijob 1,21; 33,29-30
vgl. Dan 4,20-23
vgl. Ijob 11,13

„Wenn aber nun eines Menschen Seele ins Tierreich zurück geschickt wird,
wie soll sie da eine höhere Wiedergeburt erlangen?

Kann sich denn eine Schnecke zu Dir bekehren?“

Die Wiedergeburt in der Tierwelt lässt die Seele unterbewusst reifen

Er aber sprach:
„Gewiss, Recht hast du, wenn du erwägst, dass es einer Seele
- in animalischer Beschränkung wiedergeboren - schwerlich möglich ist,
Mich <gänzlich> zu erkennen und sich <bewusst> zu Mir zu kehren
<- wenngleich tierische Seelen oft ein sensibleres Gespür
für das Übernatürliche haben als ihr Menschen!>

Doch im Unterbewussten wird jene Seele - in der Tierwelt viel,
vgl. Ijob 36,5.8-9.15-16 und als Tier unter Menschen oft noch viel Schlimmeres erleidend -
vgl. Jes 66,3; 65,7; Jer 31,18 für ihre nächste Wiedergeburt bereitet:

vgl. Dan 4,20-23.30-32 In dieser <Wiedergeburt> erwacht sie dann, wie aus einem Albtraum,
vgl. SXP I, 174; 244; 247-248; 331; 336; SXP III, 144; SXP IV, 128-129; SXP V, 91; 149; SXP VI, 184 zu einem neuen Leben, und erfreut sich,
ohne sich der Traumata ihres Dämmerschlafes
ihrer vorausgehenden Existenz zu entsinnen,
in ganz neuer Weise der Freuden ihres neu geschenkten Lebens,
vgl. Ijob 33,29-30; Thr 3,22-23 und hat im Unterbewussten ein Gespür für Meine Liebe und Gnade
vgl. Dan 4,13.20-22.29-34 entwickelt, wird fähig zur Dankbarkeit und dazu, sich Mir zu öffnen,
das Vertrauen zu fassen, sich in Mir aufzugeben, ohne die Angst,
sich in Mir zu verlieren.

Leiden gibt es nicht nur unter den Menschen, sondern unter allen Wesen - auch unter den Tieren und Engeln

vgl. Röm 8,18-23 Denn Leid empfindet alle Kreatur,
unabhängig davon, welcher Gattung und Sphäre sie angehört, -
und selbst die Engel kennen Verwundbarkeit und Schmerz, <sogar>
vgl. Ps 82,6-7 eine Form von `Sterben´ <- von einem zeitweiligen
* evtl. vergleichbar mit dem Zustand im Koma `Ausgeschaltet-werden´ durch höhere Gewalteinwirkung,*
wiewohl sie <an sich> nicht der irdenen Vergänglichkeit unterworfen sind>.

Sehnsucht nach Gotteskindschaft und Erlösung gibt es auch im Tierreich

vgl. Koh 3,18-21; 12,7; Num 16,22; 27,16; Ps 104,29-30; Ijob 34,14-15 Ebenso hat <auch> die menschliche Existenz
der tierischen darin nichts voraus, wie sie denn alle auch
aus der selben Allseele gewonnen werden und hervorgehen:

ALLE Wesen werden immer wieder erneut
vgl. Joh 1,9.4 vom Licht des Lebens erleuchtet,
wenn sie durch eine neue Wiedergeburt ins Leben zurück kehren.

vgl. Koh 3,11; Luk 17,21: LÜ; Röm 8,19-21; Act 17,26-27 Die Ewigkeit ist in ALLER Herzen gelegt; -
und tief eingesenkt ist ihnen <ALLEN> die Sehnsucht
nach der Herrlichkeit der Gotteskindschaft,
ob sie es denn erspüren möchten.

vgl. Ps 8,5-6; Gen 1,26-27; Ez 1,26; Weisheit 13,5 Und lass Dich nicht täuschen von der Würde des Menschen,
dass er Mein vornehmstes Ebenbild und Abbild ist <- oder sein soll>,
vgl. Röm 9,5; Gal 4,4; Phil 1,7 - da Ich, Gott, als vollendeter Gerechter, als der vollendete Mensch,
nach dem Fleisch aus dem Menschen hervorgegangen bin.

vgl. Weisheit 13,5; Ijob 40,15 - 41,26; Mt 6,28-29

* Lilith, nach jüdischer Legende ein dämonisches Wesen, das als Adams erste Frau mit diesem um die Vorherrschaft rang, mit dem listigen Schlangerich aus Gen 3,1-15 identifiziert.

vgl. SXP I, 173-174; SXP IV, 116; 118-119

Denn manches irdische Wesen hat an Schönheit und Majestät,
an Gestalt und Kraft, wie an Zartheit und Anmut,
ja, selbst an innerer Intelligenz in seiner Existenz im Einklang mit allem
gar manches dem Menschen voraus und steht ihm in nichts nach -
wie schon das Geschlecht der Lilithen euch kündet,*
welches bereits in den Anfängen eurem Geschlecht überlegen war
und eure Ahnherren durch Trug und List zu Fall brachte.

vgl. Koh 3,18; Dtn 7,7-8
vgl. Ex 19,5-6; I Petr 2,9.5-6; Apk 1,5-6
vgl. Kol 1,15-18; Hebr 2,6-8; Eph 1,22-23
vgl. Röm 9,5; 1,3-4; Jes 9,5-6
vgl. Eph 1,9-11; 2,15; Gal 3,28; Kol 3,11; I Kor 15,28; Joh 12,32; 19,5
vgl. SXP I, 41; 163; 165; 172-174; 200-201; 227f; 235; 238; SXP V, 202 ; SXP VI, 131; 196

So ist das Menschengeschlecht allein darum erwählt
unter allen irdischen Geschlechtern
zur königlichen Priesterschaft und zum Haupt über alles,
da Ich als Krone der Schöpfung in dies Geschlecht eingegangen bin
und Mich von Ewigkeit her als ihren Sprössling erkannt habe
und in Meinem Leiden als der Mensch aus Menschen
<darum> alles zusammenfassen werde
zu EINEM <WAHREN> MENSCHEN:
>Siehe, der Mensch!< -

vgl. I Kor 1,27-28; II Kor 12,9; Eph 4,9-10
vgl. Koh 3,18
vgl. SXP I, 163; 165; 172-174; SXP V, 202 ; SXP VI, 131
vgl. SXP I, 155; 228

So wurde dies geringste unter allen Geschlechtern
in seiner Niedrigkeit erwählt, zum höchsten unter allen zu werden,
<allein,> weil sich der Höchste ins Niedrigste <dieser Natur>
gegeben hat,
um so alles zu vollenden.

vgl. SXP I, 63; 172-174; 215; SXP V, 239-240

Der Mensch an sich aber hat dem Tier <jedoch> nichts voraus!

Tiere sind dem Himmelreich mitunter näher als der Mensch

vgl. SXP I, 171; 196; 217; SXP V, 112; SXP VI, 185; SXP VII, 148

Denn gar manchmal hat die Tierwelt
mehr Gespür für das Unsichtbare,
und mitunter erkennen Ochs und Esel schneller als der Mensch
ihren göttlichen Herrn.

vgl. II Petr 2,16; Num 22,21-31; Jes 1,3; Ijob 12,7-8

Warum sonst wohl war Ich <auch> bei den Tieren?
Und warum sonst habe Ich euch gesandt zu ALLER Kreatur?

vgl. Luk 2,7; Mk 1,13; 16,15

So kann eine Wiedergeburt ins Tierreich mitunter
schneller nach oben führen als eine in die günstigste Stellung
im Menschenreich.

Und wenn du dich belustigt fragst:
>Kann sich etwa eine Schnecke zu Dir bekehren?<, -
so frage Ich dich <mit allertiefstem Ernst>:
>Könnt IHR denn die Tragweite EURER Entscheidungen fassen?<

Wenn ihr sie fassen könntet,
vgl. I Kor 2,8; Jona 4,11
müsstet ihr da nicht gar oft anders entscheiden?

vgl. Mt 12,32;
Mk 3,29;
Apk 14,9-11

Eure misslichen Entscheidungen
reichen gar oft <unheilvoll> bis in die Äonen der Äonen hinein,
ja, würden sich in alle Ewigkeiten hin negativ auswirken,
wenn Ich sie in Meiner Gnade nicht verkürzte!

vgl. Röm 4,20-21; Ijob 36,5.15;
I Kor 3,15; Apk 22,3
vgl. Koh 3,188; Jes 40,15

Meint ihr wirklich,
ihr seid so viel mehr
als die Schnecken?“

vgl. SXP I, 77; 96;
102-103; 109;
SXP VIII, 71

Der Mensch ist von sich aus ebenso unwissend, unfähig zur Umkehr wie eine Schnecke, ein Tier

vgl. Ijob 11,12
vgl. Luk 18,8; Mk 9,24;
Mt 19,25-26; Gen 18,14
vgl. Röm 3,9-12; 5,14; 6,23;
Koh 3,18-20
vgl. SXP I, 103;
SXP V, 114; 182;
SXP II, 250; SXP III, 71;
SXP IV, 193; SXP V, 182;
SXP VI, 154; 188; 246
vgl. Jer 13,23; 17,9-10.14; 31,18
Ijob 36,5.8-9.15-16
vgl. Gen 19,29; Jona 3,4; 4,11
II Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15
vgl. Koh 1,5-7; 3,15; Ijob 1,21;
Joh 1,13; I Petr 1,23
vgl. Joh 6,29.44.65;
Eph 2,8-10.1-10;
Röm 9,11-19; 11,5-6.32

Und wenn du dich belustigt fragst:
>Kann sich etwa eine Schnecke zu Dir bekehren?<, -
so frage Ich dich:
>Wisst IHR denn,
wie WAHRE ‘Bekehrung’ aussieht
und geht?

Ich sage dir:
Ihr seid so unfähig zur Umkehr,
wie ein Panter fähig ist, die Farbe seines Fells zu wechseln,
und keiner von euch käme dahin, umzukehren,
wenn Ich euch nicht alle immerfort
um- und umkehrte
von einer Wiedergeburt
zur anderen,
bis ihr denn von MIR hin gebracht werdet
zu einer höheren Wiedergeburt.

vgl. Jes 40,15;
Ps 8,2.4-5; 22,7

Wisst ihr <Erdenwürmer von Menschen
wirklich so viel> mehr vom All
als eine Schnecke?
<- oder Ameise?>

vgl. Joh 9,39-41;
I Kor 3,18

<Allein darin
solltet ihr euch von ihnen unterscheiden,
dass ihr wisst, dass ihr nichts wisst!

Allein solch bewusste Demut:
die stünde euch an!>

Das unauflösliche Ineinander des Schöpfers und Seiner Geschöpfe

Einladung der in Gott ruhenden beseelten Natur zur immerwährender Andacht

Und wisse darüber, dass sich selbst innerhalb des Pflanzenreiches,
deren Wesen du für die niedrigsten Lebensformen halten magst,
sich manche vollendete Seele finden wird,
die in Mir <vor euch> zur Ruhe gekommen ist.

vgl. SXP I, 171; 217; SXP II, 228-229; SXP VI, 248; 255-256

Setze dich unter einen uralten, erhabenen Baum,
in dem die Vögel nisten,
und der sich davon nicht stören lässt,
wenn eine Wildsau an ihm wetzt,
und erspüre seine innere Gelassenheit,
oder setze dich auf den Gipfel eines
durch Zeiten und Umwälzungen hindurch
stets still und erhaben, unberührt, ruhenden Berges.

vgl. Ps 19,1-7; 103,22; 148,3-10; Ijob 12,7-8; Mt 6,26.28-29

Vielleicht, wenn du es ihm erlaubst, wird er dich mitnehmen
in die immerwährende Andacht der beseelten Natur,
und dich zu der Stille geleiten,
in der du Mich, das All, in und um dir wahrnehmen kannst.

vgl. Hebr 4,9-11; Apk 14,13
vgl. SXP I, 164; 196; SXP VI, 158; SXP VII, 15; 47; 52

Denn gar vieles, was euch leblos erscheint,
weil es in Mir zur Erhabenheit der Stille gekommen ist
und in Mir ruht: Es lebt!

vgl. Gal 2,20; Phil 1,21
vgl. Hebr 4,10-11; Ps 131,2

So auch ihr, wenn eure Seele in Mir aufgeht
<und stille wird, in die Ruhe gelangt>,
vergeht und stirbt sie nicht, sondern lebt.

vgl. Mt 16,25; Luk 12,15; 4,4; 15,17; 14,26
vgl. Mt 11,28-30

Fürchtet euch darum nicht, euer Leben und euch selbst
in Mir zu verlieren:
So werdet ihr euch endlich als angekommen erfahren
und in Meiner Ruhe leben.

vgl. Luk 20,38

Wahrlich, Mir lebt alles, so wahr Ich kein Gott des Toten bin!
Und alles um und um ist erfüllt von Leben, fast jedes Ding beseelt.
Denn Mir lebt wahrhaft alles!

vgl. Joh 1,48-51; Gen 16,13

Dort auf dem Gipfel oder unter dem Baum
wirst Du, wenn du in ihre Ruhe kommst, dich erkannt erfahren.

Befreiung der Seele
durch ihr Aufgehen in der göttlichen Liebe

Wenn aber ein Mensch, von Meiner Liebe angereizt und ergriffen,
beginnt, sich Mir zunehmend zu öffnen
und sich von seiner Ich-Gebundenheit zu lösen,
so dass er hinfort nicht mehr <nur> sich selber lebt, sondern Mir -
- als allein und immerfort nur von Mir Empfangender -
und aus Liebe und Dankbarkeit und Freude an dieser Meiner Liebe,
<als ein> dieser Liebe <sich> Ergebender, von ihr Entzündeter,
sich in Meiner Liebe allen Meinen Wesen,
in denen Ich lebe und ihm begegne,
und denen Ich gleichsam in Liebe begegnen will, hingibt,
dessen Geist erfährt eine höhere, überirdische Wiedergeburt
zu Mir hin, zu einem ewigen Leben in himmlischen Sphären.

Der erlebt keine irdische Wiedergeburt mehr,
*es sei denn, er lasse sich senden,**
sondern wird zu einem nicht endenden Leben wiedergeboren
in immer himmlischeren Sphären,
denn dessen Seele hat sich in und aus der Liebe zu Mir befreit
von aller Ich-Gebundenheit, welche die Seelen
an ihre irdischen Wiedergeburten in diese Welt
mit ihren ich-haften Lüsten kettet, -
dessen >Ich< ist gleichsam gestorben,
von ihm in täglich gesuchter Gottesversenkung immer neu dem Tod gegeben worden,
dessen >Selbst< hat sich in Mir gleichsam aufgelöst,
so dass jener nicht mehr selbst lebt, sondern Ich, Christus, in ihm.

Darum kann es auch nicht anders sein, als dass eine solche Seele,
ihrer selbst wohl noch bewusst, sich doch ganz in Mir auflöst,
<indem sie> sich <gänzlich> von ihrer Ich-Gebundenheit löst
und <dadurch> vollendete Entgrenzung erfährt.

So kann sie in ihrer Wiedergeburt <in die Himmel hinein> garnicht anders,*
als, mit Mir verbunden, Anteil zu haben an Meinem verklärten,
völlig entgrenzten, göttlichen, astralen
*sich unendlich über Raum und Zeit ausbreitenden Christus-Leib,***
dessen Elemente in Seiner Auferstehung
eine Wiedergeburt aus der irdischen Existenz <heraus>
in eine geistlich verklärte Existenz erfahren haben,
die kein Ende hat.

** vgl. SXP I, 224; 240;
SXP II, 27; 50-51;
SXP VI, 268

vgl. Act 26,14.28;
Apk 3,20; II Kor 6,2

vgl. Mt 16,25;
II Kor 5,14-16; Röm 14,8

vgl. Eph 3,16-19; Röm 5,5; 8,16;
Röm 11,35; I Chr 29,14;
Phm 19; Eph 2,8-10
vgl. Luk 12,49; Mt 3,11;
Act 2,3-4.15-18; 4,20
vgl. Mt 25,40.45; 18,5
vgl. I Joh 4,7.11.19; 3,16; Kol 3,14
vgl. Joh 3,3.5.7; I Petr 1,23
vgl. Joh 5,24; 11,25-26;
II Tim 1,10
vgl. SXP V, 50; 198-.201; 203;
SXP VI, 140; 190

vgl. Phil 1,21-26; Joh 21,20-23
vgl. SXP VI, 78; 120; 123; 140

vgl. Luk 16,22; 23,43;
II Kor 5,1-8; 12,4
vgl. II Kor 3,18;
vgl. I Kor 15,51-53;
Apk 6,9-11
vgl. SXP II, 52; 93;
SXP IV, 105;
SXP VI, 120; 140

vgl. I Kor 9,27; Gal 5,24;
I Kor 15,31; Joh 3,30
vgl. Gal 2,20; II Kor 5,14-16

* vgl. SXP I, 188;
SXP II, 4-6; 8-9;
SXP IV, 216;
SXP V, 256;
SXP VI, 78; 120; 123;
140; 144;
SXP VII, 18; 208;
245; 289;
SXP VIII, 115

* meint hier wohl nicht die leibhaftige Auferstehung (vgl. Mt 19,28), sondern den Eingang einer entschlafenen Seele ins himmlische Paradies, in welchem sie vom universalen Auferstehungs-leib Christi bis zu ihrer eigenen leibhaftigen Auferstehung über-kleidet wird (vgl. II Kor 5,1-8; I Petr 3,18; Eph 4,9-10).

vgl. SXP II, 27; 50-51->>

-»> zu SXP VI, 190:
vgl. SXP I, 223; 282;
SXP II, 52; 93; 160;
SXP IV, 105;
SXP VI, 120; 140; 244;
SXP VII, 216;
SXP VIII, 137-138

vgl. II Kor 3,17

vgl. Mt 16,25

vgl. Röm 11,36; Koh 12,7
vgl. Phi 2,3.5: Luk 22,27

vgl. Gal 4,17; II Kor 12,14

vgl. Act 17,27-28; Eph 4,6
Ijob 34,14-15; 36,16

vgl. I Joh 3,2
vgl. Joh 17,21-23

vgl. Joh 14,8-10; 10,28-30;
8,16; 10,33

vgl. SXP V, 43
vgl. Joh 16,28; I Petr 3,18;
I Kor 15,45,
Röm 1,3-4; 9,5; Jes 9,5-6
vgl. SXP I, 169; SXP II, 63;
SXP IV, 281; SXP V,249;
SXP VI, 191;197; 206-208
vgl. SXP II, 62-63;
SXP VI, 14; 137; 146; 201

vgl. Kol 1,16
vgl. Luk 1,35; Kol 1,15

vgl. Röm 11,36; Kol 1,16
vgl. SXP I, 61; 89; 169;
SXP VI, 131; 152; 174;
191; 194f; 207;
SXP VII, 162; 180

Fürchte dich darum nicht davor, mit deiner Ich-Gebundenheit <zu vergehen>,
wenn dein >Ich< und dein >Selbst<, dein >Mein< und dein Eigenwille,
sich gänzlich in Mir auflöst, dass du dann selbst
nicht mehr sein wirst und zu leben aufhörst.

Dich erwartet vielmehr die vollendete Freiheit
von allen irdischen Begrenzungen und Beeinträchtigungen
und den damit verbundenen Qualen.

Wer sein Leben und sein >Selbst< so an Mich verliert,
der wird dadurch das wahre Leben
und sein wahres >Selbst< erst finden:

Denn ihr alle seid von Mir und durch Mich und zu Mir geschaffen, -
und das von Mir nicht aus Eigensinn.
Denn Mein >Selbst< ist nicht wie das Eure!

Darum wird der Raum, den Ich in eurem >Ich< einnehme,
euer >Ich< nicht verdrängen und auslöschen, sondern vielmehr erlösen.

Die innige Versenkung eures >Ich<'s in Meiner Liebe bringt euch in
die Glückseligkeit und Herrlichkeit eurer eigentlichen Bestimmung.

Ihr habt keinerlei Vorstellung von dem, was ihr dann sein werdet.
Denn vollends in Mir, und Ich vollends in euch,
werdet ihr eins sein mit Mir,
wie auch Ich, der irdische Jesus, der euch rief,
selbst völlig eins war mit Mir, dem Vater,
dem himmlischen, alle Räume und Zeiten überspannenden Christus,
in den Ich bei Meiner Selbst-Aufgabe am Kreuz völlig einging,
und der Ich wurde, der aus Mir hervor ging:
der in alle Räume und Zeiten sich ausdehnende
unendliche Vater, der Schöpfer aller Welten,
der die Welt von Äonen her erkannte und schaute und erschuf,
in der Ich, der irdische Jesus,
Mich bei Meiner irdenen Geburt vorfand,
aus der Ich selbst als ihr Kind hervorging;

und Er erschuf sie um Meinetwillen,
weil Er, der ewige Schöpfer, sich selbst in Mir, dem irdischen Jesus,
in und mit der Welt erschaffen als ein vollendetes Geschöpf Gottes,
von Ewigkeit her erkannte und erkennen wollte
und ewig wieder fand.

<Denn der Vater erschuf alles um Meinetwillen,
Ich aber bin <Er, der Vater> allein um euretwillen.>

vgl. SXP II, 64-65;
SXP IV, 120;
SXP VI, 130-132

Das Mysterium des unauflöslichen Ineinander von Schöpfer und Schöpfung, von Christus und Christusleib

vgl. Gen 1,26-27; 2,20;
I Kor 11,7; I Joh 3,2
Joh 17,16; Hebr 2,11
vgl. SXP I, 231

Erkenne die Tiefen der Weisheit im Mythos von Meiner Erschaffung
des menschlichen Seins, als Mein Gegenüber, Mein Ebenbild,
Meine Entsprechung - und seines wahren Ursprungs,
seiner erhabenen Bestimmung! <- den Mythos von Adam und Eva:>

vgl. Eph 5,30-32;
Eph 1,9-11.22-23;
Joh 3,29; Hos 2,21-22;
Apk 19,6-9; Jes 54,2.5

Denn es ist ein Gleichnis, das gedeutet werden muss auf Mich,
Christus, die Schöpfer-Seele, und euch, ihren Schöpfungs-Leib,
den göttlichen Bräutigam und Seine Ihm geschmückte Braut.

vgl. I Kor 11,7-8
vgl. SXP II, 64-65;
SXP IV, 120;
SXP VI, 130-132

Denn wie liest du dort?
>Die Frau ist des Mannes Abglanz, und Herrlichkeit.
Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau vom Manne.<

vgl. Joh 1,1-3;
Kol 1,16
vgl. Röm 1,19-20;
Weisheit 13,5;
II Kor 12,9;
I Kor 11,7;
Joh 15,8

Was aber ist das?
Alle Schöpfung geht aus der Schöpferseele hervor
und erhält aus der Schöpferseele ihren Glanz,
wie die Schöpferseele in ihrer Schöpfung
aufrichtet und erstrahlen lässt Ihre Herrlichkeit,
da die Schöpferseele sich verherrlicht <in Ihrer Schöpfung>
und Ihr Innerstes, Christus, erzeigt, in ihr; -
denn der Schöpfer ist nicht von der Schöpfung,
<wohl> aber </sondern> die Schöpfung vom Schöpfer.

vgl. I Kor 11,12
vgl. SXP I, 163; 169; 221;
223; 225-229;
SXP II, 64-65; 125;
SXP IV, 120; 153;
SXP VI, 130-132; 145;
194-195;
197; 273;
SXP VII, 281; 286
vgl. Röm 4,17;
vgl. Koh 3,14-15
vgl. Joh 17,16;
15,27 -> 1,1-3
vgl. Röm 9,5; Gal 4,4

Aber wie heißt es weiter? Wie liest du dort?
>Doch wie die Frau vom Manne ist, so ist der Mann durch die Frau.<

Was aber ist das?!
Wenngleich die Schöpfung aus dem Schöpfer hervor geht <und geschöpft ist>,
als von Ihm in Existenz gerufen wie aus dem Nichts,
und so <wiederum> - als ein <in Ihm darum schon> ewig Seiendes erkannt -
gleichsam ihre Wiedergeburt <und ihr 'Wieder-hervor-geholt-werden'> erfährt,
gleich einer Auferstehung aus dem vorherigen Entschwinden in den Tod:
so ist doch dessen Schöpferseele, die Gottheit selbst, <wie Sie ist,>
durch die Schöpfung hervorgegangen und überhaupt geworden.

vgl. Dtn 18,15.18;
Hebr 2,11 - Joh 20,17;
Phil 2,7; Hebr 2,14;
Joh 19,5; Mt 16,13
vgl. Gal 4,4; Röm 9,5;
Jes 9,5-6

Das aber meint Mich, den Christus,
der durch euch und aus euch hervorging
und aus eurer Mitte, unter euren Brüdern, erweckt wurde,
wahrhaftig ein Mensch, und nichts als ein Mensch,
des Menschen Sohn,
der doch <wurde und von je her> ist: über allem <Ewig-Vater und> Gott.

vgl. Gen 3,19; Ijob 14,4; 19,25
vgl. SXP I, 172; 210
vgl. Joh 1,41
vgl. Hebr 2,17; 4,14; 6,20; 7,26; 8,1; 9,11; 10,21
vgl. Röm 1,3
vgl. Luk 2,4; I Sam 16,1
vgl. Luk 1,5.36; Ex 28,1; Num 3,10; 18,7; Dtn 18,5; Lev 21,1.10; vgl. Act 4,6
vgl. SXP IV, 4; SXP VI, 195f

So bin Ich, Jesus Christus, ganz aus euch -
die letzte Hoffnung, die AUS EUCH, eurem Geschlecht,
hervor gehen sollte, um sich über euren Staub zu erheben,
euer Messias, der das königliche Hohepriestertum
und das hohepriesterliche Königtum in sich vereinigt,
dem Fleisch nach aus der königlichen Nachkommenschaft Davids
als Sohn des Josef, nach dem Recht,
wie David in >Bethlehem<, dem >Haus des Brotes<, geboren,
wie <auch> aus der priesterlichen Nachkommenschaft Aarons,
als Sohn der Maria, nach dem Leib,

vgl. Hebr 10,5; Luk 1,42
vgl. Gal 4,4; Röm 9,5; Jes 7,14-15; 9,5; Weisheit 7,1-6 -> Joh 5,39; Mt 12,42
vgl. SXP I, 226; SXP IV, 231; SXP V, 39; 42-44; SXP VI, 57; SXP VII, 65; SXP VIII, 95
vgl. II Kor 1,22; Luk 6,40; Joh 14,12
vgl. Joh 3,27; 1,32; Luk 11,20; Joh 2,4; 5,20; 3,8

bei aller Würde des irdischen Stammbaums aber,
der auch Meine Leiblichkeit bestimmte,
eine IRDENE Seele mit einem GESCHÖPFLICHEN ANFANG
in dieser Raum-Zeit-Entfaltung, euch GLEICH,
ein Geschöpf in und aus dieser Schöpfung, -
und wie jeder andere Heilige aus dem Menschengeschlecht
zu machtvollen Wundertaten nicht durch sich selbst befähigt,
sondern von oben, durch den Geist,
mit dem Ich, der Messias, gesalbt worden war,
in absoluter Abhängigkeit von Gottes Geist,
durch den Ich Mich im Hören auf Ihn leiten ließ.

Dieses <Werden und> Wesen liegt aber zeitlos in Mir, der ICH BIN
Gott aus den Äonen der Äonen bis in die Äonen der Äonen.

vgl. Joh 8,56-58
vgl. I Petr 3,8; Ps 102,28

Dieses geschöpfliche Werden liegt in Mir,
in Meiner zeitlosen Überzeitlichkeit ewig und von je her,
als Meine ewige Vergangenheit und Mein ewiger Ursprung,
als der Urgrund Meines göttlichen Seins.

SXP VI, 14; 137; 146; 191; 201

Es ist Mein ewiger Ratschluss, euch so gleich zu sein,
gleich euch in ein Erdengeschick hinein geworfen,
in eine Welt - die Ich , wie ihr, VORFAND -, aus ihr geworden.

vgl. SXP V, 283; 297; SXP VI, 14; Apk 3,14
vgl. Hebr 1,12; 13,8

Und so erkenne Ich Mich von Ewigkeit her
<als der Erforscher und Wahrer aller Zeiten> in zeitlosem Rückblick
als eurer Schöpfer und Erlöser.
Denn was Ich, der in Meiner Ewigkeit selbst Unwandelbare,
Unendliche, dem nichts hinzugefügt noch genommen werden kann
- nach eurem Zeitverständnis - erst wurde und annahm,
euer Schöpfer und menschgewordener Erlöser, als das erkannte Ich Mich
von je her, schon ehe die Welt von Mir erschaffen und erlöst wurde,
und <so erkannte Ich auch> euch, Meinen Leib, schon ewig in Mir.

vgl. Röm 1,3-4; I Petr 3,18; I Kor 15,45
vgl. Eph 1,4.9-11.23
vgl. Joh 17,16; 15,27; 1,1-2

vgl. Kol 1,15-16
vgl. SXP II, 125; SXP V, 202
vgl. Eph 1,23; 4,6
vgl. Joh 8,58; I Petr 1,20

So war Ich >Jesus von Nazareth<, schon ehe Nazareth erschaffen wurde,
und die Welt, aus der Ich hervorging, musste werden, um Meinetwillen.
Denn ehe Abraham, ja, selbst Adam war: BIN ICH,
>Jesus von Nazareth<.

vgl. Eph 4,6
vgl. Kol 1,16; Luk 22,27
vgl. SXP VI, 131; 152; 207

Und ehe Bethlehem war, BIN ICH, in Bethlehem geboren.
*So bin Ich durch alle, wie alle aus Mir - und ebenso alles für Mich, wie Ich für alle.**

vgl. Kol 1,15-18;
Joh 20,17.28

Erkenne dies: Ich bin Mein eigener Schöpfer, Meine eigene Schöpfung,
und das erste Geschöpf, das die ewige Gottheit erlangt hat,
um als Herz und Haupt der ganzen Schöpfung diese mit sich
in Seine Vergöttlichung zu führen und in die Gottheit zu ziehen
<um so Schöpfer und Schöpfung zu EINEM zu vereinigen>.

vgl. Joh 13,32; I Joh 3,2
Eph 1,9-11;
I Kor 15,25-28

vgl. Gen 1,27-28; 2,24
* vgl. SXP I, 61; 89; 169;
SXP VI, 131; 152;
174; 191;
195; 207;
SXP VII, 162; 180

Denn wie heißt es weiter:
>Mann und Frau<, - beide Ebenbilder der Gottheit,
wie diese - die Gottheit - auch in sich selbst Mann und Frau ist,
*>sie werden zu einer Person, zu einem Menschen,**
zu einem Wesen, einem Fleisch<

vgl. Gen 1,26-27;
2,23-24
vgl. SXP I, 179;
SXP II, 10;
SXP V,137;
SXP VI, 50;
SXP VII, 205-210

Doch auch, wenn ihr euch körperlich vereinigt
und eure Seelen verschmelzen, sich in Liebe zueinander
ineinander verlieren, so dass <mitunter> selbst über Wiedergeburten hinaus
Bindungen entstehen, so bleibt ihr doch zwei Wesen, zwei Welten,
<zwei Angesichter und Ansichten, Angesehene>,
zwei Menschen, zwei selbst-ursächliche Personen
in immer zwei verschiedenen Leibern.

** vgl. SXP I, 171; 211; 227f
SXP VI, 15; 194;
203f; 273;
SXP VII, 65; SXP VIII, 105

Daran erkennt ihr, dass es ein Gleichnis ist
auf den göttlichen Bräutigam und Seine göttliche Braut,
wenn es heißt, sie werden >ein Mensch<, zu dem Einen.

vgl. Eph 5,30-32;
2,15-16; 1,9-11;
II Kor 5,14-16;
Hebr 2,10-11;
Joh 17,16;
15,27 -> 1,1-3
vgl. SXP VI, 192
vgl. I Joh 5,19-20;
Gal 3,28; Kol 3,11;
Mt 17.8

Es ist ein Gleichnis auf Mich, Christus, und Meine Schöpfung,
dass wir ein Wesen werden sollen, wie auch ihr alle eins werden sollt in Mir -
was ihr darum in Wahrheit von Ewigkeit und von je her schon seid:
Schöpfer und Schöpfung - und immer wieder und auf ewig
die Schöpfung aus dem Schöpfer, der Schöpfer durch die Schöpfung -
Schöpfer und Schöpfung, Mann und Frau:
EIN Mensch, EIN Wesen, EINE Gottheit -
<EIN> Christus, <EIN> Gott.

vgl. Röm 12,5;
I Kor 12,13.26
vgl. Hebr 1,10-12;
Röm 1,19-20; Ijob 34,14-15
Eph 1,9-11; 2,22-23;
4,6.9-10 ; Jes 45,5

So sind alle Geschöpfe nur Glieder
Meines unendlichen universalen Christusleibes,
die Hülle und das Kleid Meiner allgegenwärtigen Seele,
die sich in allem bewegt - Ich, dessen Fülle alles erfüllt.
Ich allein BIN: Christus, und sonst keiner mehr!

vgl. Apk 3,14
vgl. II Kor 1,20
vgl. SXP V, 283; 297;
SXP VI, 14; 193

Und da Ich Mich so ewig erkenne, ist dies Mein ewiger Beschluss:
Ich bin das >Ja< und das >Amen<, auf alles,
was Ich durch alle Zeiten schon in Mir ausgebreitet vorfinde und sehe,
Ich bin das >So sei es< auf diese Welt,

vgl. II Tim 2,13.19;
I Joh 3,19-20;
Röm 8,19-21

ihr treuer und wahrhaftiger Zeuge
und der ewige Garant ihrer göttlichen Wirklichkeit und Existenz -
der Trost und die Hoffnung aller erschütterten Seelen.

Und wie Ich das ganze Menschengeschlecht erwählt habe
als Mein besonderes, vorzüglichstes Ebenbild,

vgl. Ez 1,27; Dan 7,9.13;
Apk 1,8.13; 4,2-3

weil Ich Mich selbst von Ewigkeit her als Mensch erkenne,
Meine Gottheit von Ewigkeit her Anteil hat am Menschengeschlecht,

vgl. Apk 10,34-35;
Röm 3,29; 10,11-13.18
vgl. Dtn 7,6-8; 9,4-6;
Joh 4,22;
Röm 9,5; 1,3-4;
Apk 22,16
vgl. SXP IV, 4
vgl. Luk 1,5.36

so erwählte Ich hieraus wieder besonders Israel als Mein Volk,
weil Ich Mich selbst als Jude aus Juden erkannte,
und hieraus wiederum das königliche Geschlecht Davids,
weil Ich Mich selbst als Daviten erkannte,
ebenso wie das priesterliche Geschlecht Aarons,
weil Ich Mich selbst als Mariensohn erkannte,
die den Töchtern Aarons angehörte.

So erkennt, dass eure Erwählung

vgl. Joh 15,16; Dtn 7,6-8;
Lev 20,26; Ex 19,5-6;
Koh 3,18
vgl. Apk 10,34-35;
I Petr 1,17

weder in einem Vorzug begründet ist,
den ihr anderen Geschöpfen gegenüber hättet,
noch in einem Ansehen der Person,
als würde Ich, Menschen gleich, Einzelne anderen vorziehen.

vgl. Kol 1,16;
Röm 11,36

Eure Erwählung geschah vielmehr allein um Meinetwillen,
da Ich Mich von je her als den erkannte,

vgl. I Joh 2,2;
I Tim 4,10;
Röm 8,31-34;
I Kor 13,5

der Ich werden sollte für euch ausnahmslos ALLE;
und so ließ Ich allein um Meinetwillen,
- das aber wiederum um euretwillen -
alle Heilsgeschichte mit ihren Geschlechtsregistern in Wirklichkeit treten,

vgl. SXP I, 61; 89; 169;
SXP VI, 131; 152;
174; 191;
194; 207;
SXP VII, 162; 180

die Ich in Mir selbst von je her als Erinnerung vorfand.

So erkennt es recht: Mein >Ja< zur gesamten Schöpfung
ist in Meinem >Ja< zu Mir selbst, dem Schöpfer und Erlöser,
begründet, und in der Bejahung des Wesens,

vgl. SXP IV, 153;
SXP VI, 132; 194

das Ich in Mir vorfinde und das Ich bin:

vgl. SXP I, 221*;
SXP IV, 4;
SXP VI, 193; 196;
SXP VII, 65
vgl. Eph 1,9-11

Jesus von Nazareth, David, Aaronit, Jude, Mensch, Geschöpf.
So ist in Mir Schöpfer und Schöpfung in sich verschränkt
und verschlungen eine unauflösliche Einheit:
ICH, der Eine.

vgl. Joh 1,14
Mt 13,57; 12,46-50;
I Kor 15,45; 4,15;
Gal 4,19; Luk 9,55;
Hebr 2,11; Mt 5,44;
Joh 20,17-18; 21,5;
Act 17,28-29;
Joh 10,33-35

Und wie Ich, Gott, Geist, Mich als Mensch, aus Menschen geworden,
erkenne, so erkenne Ich euch alle zugleich als Meine Anverwandten,
als göttliche Eltern, Großeltern und Ahnen,
als göttliche Geschwister und Verwandte,
als göttliche Kinder, aus Mir gezeugt durch den Geist, -
wahrhaft göttlichen Geschlechtes, als Götter,
Geist aus Meinem Geist, Fleisch aus Meinem Fleisch.

vgl. SXP IV, 4
vgl. Apk 22,16; Kol 1,15-16;
Gen 1,26; Röm 5,14;
I Kor 15,45

Darum bin Ich, Jesus, zugleich die Wurzel Davids und Aarons,
der Urahn der Menschheit und aller Geschöpfe,
aus deren Mitte das Menschengeschlecht hervorging und sich entwickelte,

vgl. Hebr 2,10-11;
5,7-10; 7,28

ja der ganzen Schöpfung und des Kosmos,
in und aus welchem wiederum alle Geschöpfe wurden.

vgl. SXP I, 141; 158;
198; 222;
SXP III, 75;
SXP VI, 147; 161;
SXP VII, 10; 180; 237

Siehe, Ich - Christus, das vollkommene Geschöpf,
das Vollkommenheit erlangt hat in selbstloser Hingabe für alle -
bin das Ziel der ganzen Schöpfung, auf das sie hin zielt,
wie darum auch ihr Ursprung, aus dem sie entspringt.

vgl. Gen 1,31; Mt 11,29
vgl. Ex 3,14;
Joh 8,58; 18,6
vgl. SXP II, 15; 201;
SXP IV, 257;
SXP V, 35
vgl. SXP I, 163; 165;
172-174;
SXP V, 202;
SXP VI, 131; 187
vgl. SXP IV, 6-7;
SXP I, 174;
SXP V, 33; 60; 75; 153
vgl. SXP I, 221*;
SXP IV, 4;
SXP VI, 193; 195;
SXP VII, 65

Denn Ich, der Ich Mich als sehr gut und wahrhaftig ergründete,
<- als demütig, von Herzen sanftmütig und barmherzig mit ALLEN! -
Ich> sprach zu Mir >Ja, Amen!<,
und weil Ich Mich selbst von je her erkannte und erwählte
als der >ICH BIN<, der Ich sein und werden wollte,
weil Ich Mich als solcher von jeher erkannt und erwählt habe,
darin ist die Erwählung der ganzen Schöpfung,
und darin des ganzen Menschengeschlechtes,
darin wieder des Volkes Israel besonders,
darin wieder des königlichen und priesterlichen Geschlechtes besonders,
als Meine Anverwandten und Ahnen im Fleisch,
aus denen Ich hervorgehen sollte, begründet.

vgl. Eph 1,4

Und wie Ich die Welt und Mich in ihr, aus ihr, ewig ersehe,
als ewig in Mir gewesen, aus dem Ich selbst bin, der ICH BIN
und spreche >So sei es!<, so gebe ich Mich von Ewigkeit her,
von vorn und von hinten, von links und von rechts, in sie hinein,
gebe Ich in einem unaufhörlichen, zeitlos-überzeitlichen Geschehen
Meine Gottheit, ja, Mich selbst, in den Tod, in die Nicht-Existenz,
um - so völlig ent-äußert und aus Mir selbst herausgetreten -
in Meiner Wiedergeburt als NICHTS als ein Geschöpf
mit einem geschöpflichen Anfang <ohne Vorgeschichte>
aus dem Nichts zu erstehen und so den realen ursprünglichsten Anfang
Meines göttlichen Alles zu nehmen
*<und dadurch Mein göttliches Wesen zu bewahrheiten und zu bewähren>.**

* vgl. SXP I, 155; 173;
194; 226;
SXP VI, 196-198;
207; 238;
233-234;
SXP VII, 18; 76;
200; 254
vgl. Phil 2,6-8
vgl. Koh 3,15; Röm 4,17
I Sam 2,6;
Ps 139,15-16
vgl. SXP VI, 196-198;
207; 233-234

vgl. Apk 12,1-5; Sach 12,10
Luk 11,27-28; Mt 12,48-49
Röm 9,5; Jes 9,5-6
vgl. SXP I, 163; SXP II, 125

Und siehe, die ganze Schöpfung hält inne - und sieht und bestaunt
in ihrer eigenen Mitte in der Geburt ihres Kindes
die Geburt ihres ewigen Schöpfers selbst!

vgl. Phil 2,7

Dieser Mensch, dieses vollkommene Geschöpf aber,
das - euch in allem gleich - gleichsam aus dem Nichts wurde und entstand,

vgl. Joh 10,17-18

wurde Ich durch Meine göttliche Allmacht;
und daran erkennst du, dass Ich wahrhaft alles bin,

vgl. SXP VI, 111; 156

als der, der sein und zugleich nicht sein kann <und damit
selbst alle Gegensätze in sich vereint und zusammen führt
und in Seine Ordnung bringt> als der, der alles <selbst> ist,
und zugleich alles, was <noch> nicht ist, <doch schon> ist.

vgl. Apk 1,17-18
vgl. SXP VI, 137; 271

Denn siehe, Ich war nicht, gleichsam tot, <nicht existent,>
und bin doch zugleich der Lebendige,<der Inbegriff allen Lebens>
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

vgl. Ps 90,4;
II Petr 3,8

Und aus Meiner zeitlosen Ewigkeit,
in der alle Zeiten liegen und in eins zusammen fallen

vgl. Ps 102,28; Hebr 1,12

und ewigen Bestand haben,

vgl. Hebr 13,8

aus Meiner zeitlosen Ewigkeit, die in allen Zeiten liegt,

vgl. SXP I, 169;
SXP II, 63;
SXP IV, 281;
SXP V, 249;
SXP VI, 191;
206-208

holte Ich, der universale, ewige Christus,
als der, den ihr >Vater< nennt,
Mich - in der Zeit, in der Ich nicht war - selbst
in eine geschöpfliche Existenz des Jesus von Nazareth,
eine irdische Existenz, die von euch >Sohn Gottes< genannt wird.

vgl. Luk 1,35;
Mt 27,54/Luk 23,47
vgl. Joh 14,8-10

Denn Ich bin der Vater und der Sohn, ein und der selbe: zwei Naturen
<Wesen> in einer Person, zwei Personen in einem Wesen <einer Natur>.

vgl. SXP II, 127-130;
SXP VI, 209

So gebe ich Meine Gottheit ewig in den Tod,
um als Geschöpf wieder geboren zu werden,

vgl. Röm 1,3-4; 9,4
Hebr 2,10; 4,15;
5,7-8

und um als Geschöpf diese Gottheit
in Ihrer Christusnatur, in Ihrem Liebeswesen

vgl. SXP I, 173;
194; 226;
SXP VI, 196-198

mit all ihren ewigen Attributen der selbstlosen Heiligkeit der Liebe,
erst <wahrhaftig> zu erringen und zu erlangen
<und dadurch zu bewähren und zu bewahrheiten>.

vgl. SXP I, 62
vgl. Joh 1,18; 5,19;
Kol 1,15;
II Kor 4,4.6

So erkenne, dass Mein Kreuzestod und Meine Auferstehung
nur die Offenbarung eines viel größeren, gewaltigeren, kosmischen,
allen Raum und alle Zeiten übergreifenden, göttlichen Geschehens ist:
Gott selbst gibt sich nach Seiner ewigen Gottheit in den Tod,
um als ein Geschöpf aufzuerstehen und wiedergeboren zu werden,

vgl. SXP VI, 196-198;
207; 233-234

das in seiner Vollendung wieder zu Gott wird als alles in sich vereint in allem
<- und bewahrheitet und bestätigt und setzt sich so ewig frei selbst>.

vgl. SXP I, 148;
SXP II, 60-62;
SXP VI, 198-199

Zyklus der Wiedergeburten in der Natur als Spiegel und Offenbarung eines immerwährenden innergöttlichen Prozesses

vgl. SXP I, 62

Das aber ist ein Zyklus, der sich in Mir, dem Ewigen, endlos vollzieht,
ein Zyklus von <göttlichem> Tod und <geschöpflicher> Wiedergeburt
zu Meinem Gottsein hin, die sich <wiederum> Ihrer Gottheit nach
hingibt, um sich wiederum auch in ihrer Geschöpflichkeit hinzugeben
und so die Gottheit für alle wieder zu erwerben -
und so immerfort in göttlichem Pulsieren in Ewigkeit.

vgl. Gen 1,26-27
Weisheit 13,5
vgl. Joh 3,4.12.6; 6,63;
1,12-13;
Ijob 1,21; 33,29-20

Daran erkennst du, dass es innerster Kern Meines Wesens ist,
der sich darum auch in der Welt und in der Natur der Dinge
mit ihren endlosen Zyklen offenbaren,
<und vornehmlich auch> in euch, Meinen Ebenbildern, finden muss.

Das erklärt dir, dass es garnicht anders sein kann, als dass alles Leben,
Mir gleich und Mir folgend, durch zahllose Wiedergeburten gehen muss,
um zu Meiner göttlichen Vollendung zu reifen.

Und manchmal verspürst du es selbst,
dass sich das alles endlos wiederholt in Meiner Ewigkeit,
in der alle Zukunft zugleich alle Vergangenheit ist,
in kurzen Momenten des Sehens, wenn du mit Erstaunen erspürst:

* Anspielung auf das
Phänomen des Déjà-vu
vgl. Koh 3,14-15

>Das alles war <doch> schon!
Hier bin ich schon gewesen, habe bereits <jetzt> so gehandelt.<*
Und es ist schon Vergangenheit, Entschwundenes, <nur> wieder hervor geholt.

Die Heilsgeschichte ist bleibendes Fundament innerhalb der Ewigkeit

spätere Ergänzung:

* vgl. SXP I, 150;
152-153; 217;
SXP V, 282-284;
SXP VI, 129; 198-199;
SXP VII, 15-17; 61

vgl. SXP I, 62

vgl. SXP VI, 196-198;
207; 233-234

Ich fragte:
„Du sagst, in Dir liegen alle Zeiten - auf ewig in Deiner Ewigkeit,
und Du <re->inkarnierst Dich immerfort <aus allen Ewigkeiten>
in einem immerwährenden, <zeitlosen,> ewigen Prozess
immer wieder, unaufhörlich in diese Welt <mit ihrem Zeitenlauf>,
um sie mit Dir - und Dich als ihr Christus für sie - werden zu lassen
und als Dein wahres, ewiges Sein <ewig> zu bewahrheiten und zu bestätigen.

vgl. II Petr 3,8; Ps 90,4;
Hebr 1,12; Ps 102,28;
Apk 1,8; 2,8; 3,14; 22,13

Auch fällt in Dir Anfang und Ende,
Beginn und Vollendung zusammen.*

** vgl. Koh 3,14-15
So sahen es auch
die Philosophen der Stoa.
vgl. SXP I, 152; 154; 227;
SXP VI, 198-199; 234
vgl. Apk 21,1.4-5

Heißt das <aber nicht>, dass sich die Heilgsgeschichte dieser irdischen Welt
von ihrem Hervortreten aus Dir bis zu ihrer Auflösung in Dir
unaufhörlich wiederholt? ** - und wir <dann doch>
gleichsam darin verbleiben und in ihrem Elend gefangen sind?
Was ist mit der uns verheißenen herrlichen Ewigkeit darüber hinaus?“

Der Herr erläuterte mir:

„Es ist wohl so, dass sich diese Zeit und Geschichte
<der universalen Heilwerdung>
in der Ewigkeit gleichsam unaufhörlich wiederholt
<dass alles wieder und wieder wird, wie geschrieben steht, dass es war>.

vgl. SXP I, 152; 154; 227;
SXP VI, 198-199; 234

Doch ist euer wie auch Mein Sein und Leben nicht darauf beschränkt,
<so dass ihr diesen euren EINMAL zu durchlebenden Werdegang,
gleich Mir, immerfort erneut durchleben müsstet und würdet -
ohne irgend etwas darüber hinaus>.

vgl. Mt 26,24.54;
Joh 13,18; 17,12; 19,28
vgl. SXP VI, 297; 295; 283;
SXP VI, 14

Dieses gegenwärtige Raum-Zeit-Kontinuum in Meiner Ewigkeit
bildet nur die unterste Ebene Meines <wie eures> ewigen
multi-dimensionalen Seins:

vgl. Hebr 9,27
vgl. SXP I, 152-153;
SXP V, 282-284;
SXP VI, 129;
SXP VII, 15-16

Es gleicht einem Stahl-Kreuz, das sich wie ein Kreisel immerfort dreht.
Diese Kreis-Bewegung lässt in den Fluten Meiner Ewigkeit <jedoch
/ nämlich> eine Art >Wirbel<, >Strudel< entstehen, eine >Spirale<,
die sich nach oben hin ins Unendliche steigert, ausbreitet und weitet.

Das ist Mein und euer ewiges Leben,
<das nach eurem subjektivem Empfinden
zeitlich auf diese gegenwärtige Zeit gleichsam aufbaut und folgt,>
das daraus erwächst und hervor geht, sich darüber erhebt,
wie es selbst die Bewegung Meines Kreuzes im Zentrum von allem
<zugleich überhaupt erst> verursacht.

So bilden auch diese Zeit und die Ewigkeit,
in welcher alle Zeit gründet und in welche alle Zeit mündet,
eine in sich verschränkte und verschlungene Einheit.

vgl. SXP VI, 65;
225; 230;
SXP VII, 18; 20-21

So BLEIBT zwar alle Zeit und Heilsgeschichte,
und IHR SELBST begrüßt, bestätigt und bejaht sie
aus eurer ewigen Vollendung heraus zusammen mit Mir
in einem ewigen universalen Ratschluss <vor und über allem Zeit-Beginn>
als das wahrhaftige Sein Unserer universalen Götterheit,

Dies kann man sich vorstellen wie in Charles Dickens Klassiker „Eine Weihnachtsgeschichte“ (1843), wo verschiedene Geister bzw. Engel den giftigen Geizhals Scrooge in der Zeit vor und zurück zu verschiedenen Weihnachtsfesten führen.
vgl. SXP I, 153; 165; 169; 180;
SXP V, 237; 245; 282
vgl. Hebr 9,27

und ihr könnt im Geiste gleichsam von oben,
aus eurer ewigen Vollendung heraus,
in alle Räume und Zeiten der Heilgsgeschichte hinein treten,
um sie zu besehen,

wie euer ‘unterstes’, ‘niedrigstes’ >Ich<,
diesen Zeitverlauf in seinen Reinkarnationen auch bleibend,
wenn - ‘zeit-immanent’ auch nur EINMALIG - durchlebt, - ...

* vgl. SXP I, 168; SXP II, 7; 25; 27-28; SXP VII, 66; 72-73

- ... euer ewiges Sein wird sich jedoch - gleich dem Meinen - in alle höheren Zeitläufe hinein ausweiten, nach vorn wie nach hinten, so dass es für euch doch ein real erlebbares Nach- und Weiter-Leben nach und über diesem jetzigen Zeitenlauf geben wird -

vgl. I Kor 2,9; II Kor 12,4; I Joh 3,2

jedoch auf einer Ebene, die jede Vorstellung, die ihr euch gegenwärtig davon machen könntet, unendlich übersteigt

vgl. SXP IV, 277; SXP VI, 234; 241

<- wie es beispielsweise auch euer Vor-Leben vor allen Uranfängen in Mir mit beinhaltet>.

Denn siehe:

vgl. II Kor 5,21

Ich bin euch in ALLEM gleich geworden - zu einem VON EUCH,

vgl. I Joh 3,2; Joh 15,27

auf dass ihr Mir in ALLEM gleich werden könntet <als MEINESGLEICHEN>, und es schon seid.

Gott machte uns sich gleich, indem Er sich uns gleich machte

vgl. Phil 3,1

Ich will dir dieses große Mysterium aber <nochmals> enthüllen,

vgl. II Kor 12,9

wie Ich es dir schon mehrfach enthüllt habe, und will darin nicht müde werden,

vgl. SXP I, 38; 60; 66; 71; 258; 260; 303; 308-309; SXP IV, 205; SXP V, 141; 160; SXP VI, 111; 114; SXP VII, 257; SXP VIII, 47

auf dass du <irgendwann wenigstens annähernd> verstehst:

In geschöpflicher Schwachheit kam Meine Allmacht zur Vollendung,

vgl. SXP I, 202; SXP II, 88; SXP VI, 61; 67; 270 SXP VII, 77; SXP VIII, 140

und Ich richtete die Allmacht Meiner Liebe auf, indem Ich Mich gänzlich in eure Ohnmacht gab - in dem Wesen Meiner göttlichen Liebe, auf dass offenbar werde, dass diese Meine Liebe selbst noch in größter Ohnmacht doch die allergrößte Allmacht bleibt und die erste und letzte Kraft im ganzen Universum ist:

vgl. Hebr 4,14; 1,6-7.13-14

Siehe, dies habe Ich dir schon mehrfach erörtert, dass Ich vor Meinem Erdenleben die Himmel durchschritten habe,

vgl. Ex 3,2.4.12.14; Jdc 6,12-24 Hebr 7,1-3; I Tim 6,16

als der >Engel des Herrn<, dem allein unter allen Engeln Anbetung gebührt, als der himmlische Melchisedek, der Hohepriester aus der Ewigkeit, der aus dem Licht des Allerheiligsten in die Engelswelt trat, als einem </wie durch ein> Tor aus der Ewigkeit der Gottheit.

vgl. Kol 1,20; Eph 1,20: Ijob 15,15; 4,18

Und dieser >Engel des Herrn< musste sich - denn auch die Himmel sind nicht rein vor Ihr <der Gottheit>,

vgl. Ps 82,1.6-7; Gen 6,2; Jud 6; II Petr 2,4 Sach 3,1-3; Mal 3,1

und selbst Ihren göttlichen Kindern legt Sie Irrtümer zur Last - auch für die Engel musste jener sich darum in den Tod geben, hinab steigen in das Reich eurer Welt,

vgl. Nik 20- 24; I Petr 3,18-19; 4,6; Eph 4,8-10; Mt 27,52-53; Luk 23,43

wie Ich als Mensch nach Meinem Abscheiden in eurer Welt auch hinabstieg in den Rachen des Hades, den Schlund des Scheol, um die dort, in diesem Todesmoloch, einem gewaltigen Dämon, gebundenen Seelen zu befreien und mit Mir hinauf ins Paradies zu führen

vgl. SXP II, 7; 25; 27; 28

oder für eine neue Wiedergeburt freizusetzen.*

vgl. Jes 5,14; Prov 27,20; I Kor 15,25-26; Apk 20,13-14;

Und wie Ich aus jenem Reich wiedergeboren wurde in eure Welt,
und es, bei Meiner Entfaltung sprengte, so dass alle Elemente bebten,
so wurde Ich auch bei Meiner Himmelfahrt wiedergeboren
in der himmlischen Welt,
als der alles überstrahlende >Engel des Herrn<,

vgl. Act 27,23; Hebr 1,6-7; 2,5-8

der Engel aller Engel und über allen Engeln,
dem allein gedient werden darf.

vgl. I Petr 3,18-19; vgl. Hebr 1,14; Act 8,26.29; 27,23 Röm 1,4 vgl. I Kor 13,10; 15,25-28 vgl. Eph 4,9-10; 1,9-11; Kol 1,19-20 vgl. SXP ?? vgl. I Kor 9,19.22

So starb Ich als Gott, um als Engel wiedergeboren zu werden,
und starb als Engel, um als Mensch wiedergeboren zu werden,
und starb sodann als Mensch, um als Engel wiedergeboren zu werden,
und werde als Engel aufhören, um als Gott wiedergeboren zu werden. -
Allein, dass sich Sterben und Wiedergeburt in den himmlischen Welten
anders vollzieht, da himmlische Wesen unvergänglich sind.
So wurde Ich allen alles, um so alle Welten, in den Himmeln,
im sichtbaren Kosmos, wie in den unteren Höllen, mit Mir zu versöhnen
<und in Mir zu einen>.

vgl. Jes 9,5-6; Röm 9,5 vgl. SXP I, 163; SXP II, 125; SXP VI, 145; 197

Nun weißt du auch, was war, ehe denn Ich war,
und wie Ich, Gott, Meinen Anfang nahm:
O Wunder Gottes!
Ihr erblickt die Geburt des Ewigen selbst inmitten in eurer Welt!

vgl. SXP II, 62-63; SXP VI, 137

So ersah ich Meinen Ur-Anfang in einem Geschöpf unter Geschöpfen
und gab dafür Meine ewige Gottheit auf, um dies Geschöpf zu werden,
auf dass ihr <und WODURCH allein ihr auch> Mir gleich,
nicht mehr Meiner göttlichen Allmacht und Alleinwirksamkeit unterwor-
fen, nicht mehr <von oben> fremd bestimmt,

vgl. Joh 15,25; Act 5,3-4 vgl. Joh 10,34-35; Act 17,28-29

sondern völlig selbst-ursächlich in euren Willensregungen und -bewegungen
wahrhaft die Gottheit annehmen konntet,
als eigenständige Götter um Mich herum, <wie> Gott.

vgl. Joh 15,25 vgl. SXP I, 14; 19; SXP II, 62-63; SXP V, 40; 283; SXP VI, 14; 111; 128; 137; 146; 191 vgl. Apk 3,14

So wurde die Welt von Mir ER-funden als eine, die von Mir selbst
<in Meinen geschöpflichen Anfängen> so VOR-gefunden wurde -
selbstursächlich mit all ihren Geschöpfen <VOR Mir und UM Mich>, wie Ich, -
und <sie ist> durch Meinen ewigen Ratschluss >So sei es!< als dem Ersten,
der aus ihr hervorging, doch wiederum nur DURCH Mich und AUS Mir.

vgl. Jer 17,9; Ez 11,19-20; 36,26-27 vgl. Jes 53,4; Thr 1,12; 2,11; Hos 11,8c; Jer 23,9 II Kor 11,29 Mt 25,40.45

So erschuf Ich in Meiner Allmacht Mir selbst einen Stein des Anstoßes,
den Ich selbst nicht heben kann: euer steinernes Herz, -
weil Ich Mich zugleich als den ersah, der - wiewohl Er
unter diesem Stein zerrieben wird in der Feuersglut göttlichen Leids -
jenen Stein dadurch doch zum Schmelzen bringt,
in der Ohnmacht Seiner Liebe, die in Wahrheit Meine Allmacht ist.

Eingang aller Seelen in die göttliche Drei-Einigkeit

vgl. Joh 17,21-23; 15,5; 16,26; 14,9-10

So werdet also auch ihr vollends eins sein mit Mir,
wie Ich selbst eins bin mit Mir, der Sohn mit dem Vater,
der irdische Jesus mit dem himmlischen Christus, und wie Ich eins bin

vgl. Act 8,26.29
vgl. II Kor 3,17; Joh 4,24; 14,23.26; Apk 1,4; 3,1; Hebr 1,14; Num 27,16; Röm 1,19-20

mit Meinem Geist, dem Geist Christi < und dem >Engel des Herrn< >
und wie Wir, der Vater und der Sohn, eins sind
mit dem Heiligen Geist, Er in uns und Wir in Ihm,
und mit den sieben Geistern und ihren unzähligen Emanationen,
die sich aus Ihm in alle Welten entfalten.

vgl. Gen 1,26-27; 11,7; Jes 6,8; Mt 3,15; Dan 4,14; 5,11

So eins mit Mir, ebenso verschlungen in das göttliche >Wir<,
werdet ihr Anteil haben an Meiner Unendlichkeit und Ewigkeit -
ihr in Uns und Wir in euch, und Wir alle EINER, EINS.

vgl. Eph 1,9-11; I Kor 15,28; Eph 5,31-32; 1,22-23; 2,15-16; Gal 3,28; Kol 3,11.3-4
vgl. Joh 17,16; 15,27 -> 1,1-3; Hebr 13,8; 1,12; Jes 45,5; Mt 17,8
vgl. SXP I, 142; 150-151; 153-154; 218; 230; SXP IV, 241-242; SXP VI, 65; 67; 208; SXP VII, 196; 236; SXP VIII, 6; 90

Wenn dann dermaleinst die ganze Schöpfung so eins werden wird
mit ihrer Schöpferseele,
zu EINEM Gott, EINEM geistlich verklärten >Fleisch<,
zu EINEM einzigen Wesen, dann werdet ihr erkennen,
dass es von allen Uranfängen und von Ewigkeit her schon so war:
denn Ich bin ewig derselbe, unwandelbar;
und ehe die Schöpfung war:
BIN ICH <bereits ihr Schöpfer,
auf ewig ihre Seele, ihr Erlöser> -
- und mit Mir: IHR bereits IN Mir.

vgl. Ps 90,4; II Petr 3,8; Ps 102,28; Hebr 1,12

Und wenn ihr dann so in Mir
von allem Raum und aller Zeit befreit seid,
dann werdet ihr tatsächlich mit Mir die Anfänge der Welt erkennen,
ehe sie sind und alle Äonen vor euch ausgebreitet erkennen
und euch SELBST darin als einen Teil von Mir,
und ihr werdet mit Mir euch selbst erkennen als der ICH BIN
<und Mich mit allem begrüßen und bejahen und erwählen>.
Denn ihr könnt dass ganze Ausmaß der Verheißung noch nicht fassen,
was es heißt, dass ihr Mir gleich sein sollt:

vgl. I Kor 13,12; 2,15
vgl. II Tim 2,19; Ex 19,5b; Dtn 10,14; Ijob 41,3
vgl. SXP VI, 65; 199; 225; 230

vgl. I Joh 3,2

vgl. Koh 3,14-15

Was sein wird, das IST darum schon,
und was IST, das ist von Ewigkeit her schon gewesen -
- in Mir.

vgl. SXP III, 142; SXP VI,165
vgl. II Kor 5,14-16; Kol 3,3-4.11; Gal 3,27-28
vgl. Kol 1,27-29; Eph 3,17-20; 1,9-11

Darum: Kein Wesen ist, was es zu sein scheint.
Ihr seid alle EINER - in Mir - von Ewigkeit zu Ewigkeit,
in Mir, der universalen Christus-Liebe,
die in euch allen ist, die alles eint.

Christus hatte leiblich Anteil an der Erbsünde, was Seine echte Versuchlichkeit begründet; wir alle, durch Ihn in die überzeitliche Gottheit eingegangen, waren auch auf Christi Erdenwandel bereits in Ihm *

* vgl. SXP I, 148-155; 162; 200; SXP V, 230; 254; SXP VI, 63ff; 129; 217 SXP VII, 61-63

Und wie Ich all eure Sünden, Wunden und Krankheiten,
euren Tod an Meinem Leib hinauf getragen habe an das Fluchholz, -
- denn das war Mein Kreuz von Anfang <ja, von Meiner Empfängnis> an,
leibhaftig Anteil zu haben an eurer Erbsünde über Maria,
aus der Ich als ihre Frucht, und so - als des MENSCHEN Sohn -
auch als eure Frucht geworden bin,
so dass Ich wohl Schwachheit an Mir trug,
wie Ich auch allen Anfechtungen und Versuchungen ausgesetzt war,
welche durch die sündenverfallene Leiblichkeit
und deren Verbindung zu dieser vergänglichen Welt
durch all ihre Sinnesorgane verursacht werden, -

vgl. Jes 53,3-4; I Petr 2,24; Mk 9,19
vgl. SXP I, 171; 209; 227; SXP IV, 231-232; SXP V, 43
vgl. Ps 51,7; Ijob 14,4; Röm 8,3; II Kor 5,21
vgl. Luk 1,42
vgl. Mt 16,13; Hebr 4,15; 5,2
vgl. Jak 1,14-15; I Petr ,11; Jes 53,3

so, wie Ich <also> von Anfang an eure Sünde an Meinem Leib
hinauf getragen habe an das Fluchholz,
so werde Ich euch allesamt - die ganze Schöpfung - Mir einverleiben
und - in Mir zusammengefasst als Meinen universalen Leib -
mit Mir hinauf nehmen, hinein in die <ewige> Gottheit,
welche selbst wiederum von Ewigkeit her,
von vorn, von hinten, von links und von rechts, und aus allen ihren
unendlichen Dimensionen <und in Ihr geeinten vollendeten Personen>
hin strebt und <wieder> eingeht in Meine Entäußerung,
um aus euch wieder geboren zu werden als der <der> ICH BIN:
Jesus von Nazareth.

vgl. Eph 1,22-23; 5,31-33; 1,9-11; I Kor 12,13-26; Röm 12,5
vgl. Hebr 13,8; Gal 3,28
vgl. Phil 2,6-7
vgl. Gal 4,4; Röm 9,5; Joh 8,58

So wenn ihr's recht begreifen wollt: Als Ich auf Erden wandelte:
Ihr wart bereits wahrhaftig allesamt in Mir, *
als Partikel Meiner Seele, Meines Leibes.
Denn Mein Eingang ins Fleisch vollzieht sich aus aller Ewigkeit,
in welcher ihr bereits seid, was Ich bin - ihr alle in Mir und Ich in allen
<und ihr erkennt in Mir, eurem Jesus von Nazareth, nicht nur euer Ideal
und eure Bestimmung, sondern euer letztes, tiefstes, wahrhaftigstes
ewiges Sein selbst>.

vgl. SXP VI, 64; SXP VI, 221-223
vgl. Joh 15,27 -> 1,1-3.14; I Joh 3,2; Joh 17,21-23.16
vgl. SXP I, 211; SXP VI, 194; 204; 273
vgl. SXP I, 105; 142; 155; 192; 199; SXP II, 139; 141*; 171*; SXP IV, 242; SXP VI, 63; 70; 73; 167-168; 254; SXP VII, 20; 50; 63; SXP VIII, 108; 113

Das war von je her Meine Bürde, das ist alle Zeit Mein Kreuz
wie Meine Verherrlichung in allem:

Ich habe - wie Ich Mich von Ewigkeit her
ersehen, erkannt, bejaht und erwählt habe, -
MIT EUCH Mich selbst gesetzt, manifestiert und erschaffen,
MIT EUCH Mich selbst geheiligt und verherrlicht,
MIT EUCH Mich selbst erfüllt und durchdrungen,
MIT EUCH Mich selbst hingegeben und gekreuzigt,
MIT EUCH Mich selbst überwunden,
MIT EUCH Mich selbst erlöst und aufgelöst in alles -
und ihr wart - SEID! - allezeit in Mir.

vgl. Kol 1,15; Prov 8,22
vgl. Joh 17,19.17
vgl. Eph 3,16-19; 4,9-10.6
vgl. Joh 10,17-18; 17,15; Luk 4,5-6; Röm 8,20; II Kor 5,14-16
vgl. Eph 2,1-3; I Thess 1,10
vgl. Joh 15,27; Hebr 2,10-11

* vgl. SXP I, 171; 211; 227-228; SXP VI, 15; 194; 203- 204; 273; SXP VII, 65; SXP VIII, 105

vgl. II Kor 5,21

vgl. I Joh 3,2; Kol 3,3-4

Denn was ihr seid, das bin auch Ich
in Meiner restlos, rückhaltslos euch zugewandten Liebe.

So identifiziere Ich Mich vollends mit euch,
bis in euer sündiges Fleisch hinein.

Und was ihr seid, das bin von je her auch Ich,
auf dass auch ihr von je her seid, <was> ICH BIN:

Jesus - Repräsentant von Schöpfer und Schöpfung

vgl. Gen 1,26-27 -> Joh 19,5; Joh 1,18.16-17; 14,8-10; 8,16; 10,28-30; 5,18; 10,33 II Kor 4,4.6; Kol 1,15-20;2,9

vgl. Joh 19,5; SXP I, 211; SXP VI, 194; 203; 273

vgl. Joh 1,9; Röm 8,26.34; Hebr 7,25

vgl. II Tim 2,19; Hebr 2,10-11; Joh 17,16

So bin Ich nicht nur der Repräsentant des Schöpfers
und in Mir <ist nicht nur> die Schöperseele sichtbar <geworden>,
sondern Ich bin zugleich <auch / in gleicher Weise>
der Repräsentant der ganzen Schöpfung
und sie mit all ihren Geschöpfen in Mir <in ihrem wahren Sein> sichtbar,
leibhaftig gegenwärtig< - wie schon bekannt und bezeugt wurde:
*>Siehe, <das ist wahrhaft das geschundene Geschöpf,> der Mensch!<**

Ich bin nicht nur der Repräsentant Gottes,
sondern auch der Repräsentant einer jeden lebenden Seele.
Denn jede Seele hat Teil an Mir und Ich an jeder Seele.

So bin Ich, Jesus Christus, Schöpfer UND Schöpfung.
Ich bin die Krone, das Herz, das Angesicht,
die <vollendete> Herrlichkeit der ganzen Schöpfung
<wie die Vollendung ihrer ganzen leidvollen Reifung,
wie die ganze Fülle der Schöpfung Mir <von je her> innewohnt, -
so wie Ich auch bin die Krone, das Herz, das Angesicht,
die Herrlichkeit der ganzen Fülle der Gottheit.
Denn Schöpfer und Schöpfung:
Wir sind eins.

vgl. Kol 1,15-18; Prov 8,22-24; I Kor 2,6-8 Apk 3,14

vgl. Eph 1,9-11.22-23; 4,6.9-10

vgl. I Kor 15,25-28; Joh 17,21-23

vgl. SXP I, 210-211; 304; SXP VI, 15; SXP VII, 65; SXP VIII, 18; 87

vgl. Ijob 9,1-4; 36,5

vgl. SXP I, 19-20

vgl. Jes 53,5; Röm 5,9; 3,25; 1,17; I Joh 3,19-20; I Tim 1,13; Luk 23,34

vgl. Gen 50,20

vgl. Kol 1,19-20; Röm 5,18-20

Und wie Ich die Herrlichkeit von allen in allen zu allen in allem bin,
so bin ich auch die Rechtfertigung von allem:

Ich bin die Rechtfertigung des Schöpfers,
denn in Mir wird offenbar: Er ist nichts als Liebe; -

und Ich bin die Rechtfertigung der Schöpfung,
denn Ich weiß alles von ihr und mache sie darum gerecht
<und überführe sie am Ende ihrer Liebe>.

Und so ist alles unschuldig und rein, heilig in Mir,
wie böse und teuflisch es jetzt auch immer sein oder erscheinen mag.

Und weil Ich die Rechtfertigung von Schöpfer und Schöpfung bin,
bin Ich auch ihre Versöhnung, die Aussöhnung,
weil Ich offenbare, dass die Schöpfung <im Grunde ihres Herzens>
in Wahrheit nichts als Liebe ersehnt und will,
und weil Ich offenbare,
dass ihre Schöpferseele in Wahrheit nichts als Liebe ist und wirkt.

Christus und Gott sind einander Ursprung und Ziel

So offenbarte es Mir der Vater schon, als Ich ein Kind war,
als Ich suchte und fragte, in gleicher Weise wie ihr es tun müsst,
bis zu Meinem Wüstengang, in die Abgeschiedenheit
und Entsagung,
um Gott zu erkennen und Mich selbst:

vgl. Jes 7,14-15; Luk 2,46; Koh 3,11; Act 17,26; Jes 42,4; Weisheit 13,6; Röm 8,19-21
vgl. Mt 4,1; Dtn 8,2-3

Denn Ich fragte Mich <schon> von klein auf,
da Ich anders <nach anderem> fragte als alle anderen
und erkannte, dass Ich anders war als die anderen,
von ihnen darum gemieden und verachtet von klein auf,
da Ich erfüllt war mit dem Heiligen Geist schon von Mutterleibe an -
und weil Ich darum anders war als Meine Geschwister und Freunde,
anders als die Lehrer, die Ich hatte,
von größerer Weisheit und Einsicht in die Schriften,
als wäre es Mein Wort, - ...

vgl. SXP VI, 206

vgl. SXP II, 136
vgl. I Petr 4,4; Luk 1,15.41.44; Gal 1,15
vgl. Gen 37,5-11;Joh 7,5;
vgl. Luk 2,46; 20,41-44; Mt 22,29; Luk 24,26-27; Joh 6,39; I Petr 1,11-12

So fragte Ich den Herrn <selbst>, <der> Mir <von kleinauf
in intimster Weise> vertraut war als all-liebender Abba,
als ein unendlicher Vater einer LIEBE, die reich ist für alle
und allen Ihren Kleinen, Ihren Kindern, zugetan; -

vgl. Jes 63,16; Eph 3,14-15; Röm 10,11-13.18; Mt 18,14; Ez 18,23; 33,11 Joh 5,18; Gal 4,6; Röm 8,16; Mt 6,9; 5.48; Hebr 2,11; Joh 20,17
vgl. ProtJak 8,3; 9,1-2 Röm 1,3-4; Luk 3,23
vgl. Joh 8,41
vgl. SXP II, 136; SXP VI, 265
vgl. Mk 10,18
vgl. Phil 2,7; Hebr 2,14; 4,15; Röm 8,3

so fragte Ich, der Vaterlose, Ihn, der Mir zum Vater wurde,
nachdem Mein lieber Vater <Joseph> nach dem Fleisch <dem Gesetz>
Mir aufgrund seines hohen Alters <so> bald genommen worden war
<und Mir ein anderer Vater der Schande angedichtet wurde>:

>Was macht Mich <denn> so besonders?
Ich will ihnen doch ganz gleich sein, einer von ihnen,
und bin es auch!

vgl. Kol 1,15.18; Prov 8,22; Hebr 1,6; 2,10-11; Sach 12,10; Mt 2,15; vgl. Hos 11,1; Ex 4,22 Joh 1,18; 3,16

Kann es sein, dass Ich Dein Sohn bin, Dein Kind,
in einer ganz einzigartigen, besonderen <erstklassigen> Weise,
wie das Erstgeborene seiner Eltern?<

vgl. Joh 5,37

Da erschien Er Mir, und Ich sah schon als kleiner Knabe Seine Gestalt.

vgl. Joh 10,33; 14,8-10
vgl. Jes 9,5-6; Ez 1,26; Apk 1,13; Dan 7,9

Und Schauder erfassten Mich, denn Ich sah nichts als Mich selbst -
als Säugling, als Kind, als jugendlicher Jüngling, als reifer Mann,
als den erhabenen Weisen, den Ewig-Vater, uralt an Tagen,
wie ein Blitzt - ja, und göttlich verklärt, in gleißenden Licht,
mit einem wallenden Gewand, weiß wie glitzernder Schnee,
und wallendem Lockenhaar, weiß wie strahlende Wolle,
uralt an unendlichen Tagen- wie ein <gütiger> Zauber<er>,
*der alles <mit Liebe> verzaubert.**

* erinnert an Tolkins Zauberer Gandalph in >Der Herr der Ringe<, der im Kampf mit dem Drachen aus dem Abgrund sein Leben lässt - ein Sinnbild auf Christus.

vgl. 1 Reg 19,12; Joh 3,8
vgl. Apk 1,15; Ez 1,24; Dan 10,6

Und Ich vernahm Seine Stimme - sanft wie ein säuselnder Windhauch und doch gewaltig
wie das Donnern und Krachen von stürzenden Wasserfällen:
<- dabei aber umflutet wie vom Duft eines Neugeborenen>:

vgl. Röm 9,5; Jes 9,5-6; Kol 1,19-20; 2,9
vgl. Koh 12,7; Röm 11,36; Joh 16,28
vgl. SXP VI, 168

>Ich bin Dein Ursprung und Dein Ziel,
wie Du Mein Ursprung bist und Mein Ziel.
Du bist Mein Ausgang und Mein Eingang,
gleichwie Ich Dein Ausgang und Dein Eingang bin.<

vgl. Joh 16,32; 8,16; 14,8-10
vgl. Kol 2,9; 1,19-20; Hebr 9,14
vgl. Joh 10,28-30

Da erkannte Ich, dass der Vater immer bei Mir war, Er in Mir
und Ich in ihm, wie auch der Geist, <Sein Geist als der Meine,>
dass Ich nie allein war, sondern: Ich und der Vater und der Geist,
denn Ich und der Vater und der Geist: Wir sind EINS, EIN Wesen, EINER!

Und Ich erkannte,
dass Ich war die ganze Fülle der Gottheit, leibhaftig,

vgl. Kol 2,9; 1,19-20; Joh 16,28; Phil 2,6-7

die von oben ausgegangen war und sich ihrer selbst entledigt hatte,
um als Geschöpf aus dem Nichts wiedergeboren zu werden;

vgl. Joh 16,28; 20,17; Röm 1,3-4; 9,5; 1 Petr 3,18; 1 Kor 15,45; Eph 4,9-10; 1,20-23
vgl. Jes 9,5-6

gleichfalls erkannte Ich,
dass Ich wieder aufsteigen würde in die Höhe,
Ich, <real> aus dem Fleisch geboren <und erst geworden>,
um zu werden und zu sein:
Gott über allen, Geist in allem, der alles hervor bringt und erhält -
der Ewig-Vater, der zu Mir sprach,
der Friedefürst, der zu Mir redete
durch Meinen wunderbaren Ratgeber, Seinen Geist.

vgl. Dtn 6,4; Jes 45,5; 43,10

Denn ICH BIN's in Einem <als der EINE, in sich Unteilbare>:
der wunderbare Ratgeber, der Ewig-Vater und der Friedefürst.

Ich aber verwunderte Mich <zuerst, bei Seiner ersten Erscheinung
doch über die Maßen> darüber,
<denn auch selbst Mir war es zunächst zu hoch und zu wunderbar
und erschien Mir wie eine Versuchung aufsteigender Hybris,
dass Ich's noch nicht recht glauben konnte; -

vgl. Joh 3,12; 16,12; 1 Kor 2,9; 1 Joh 3,2
vgl. Röm 8,16; 1 Joh 5,10

und doch bestätigte es Mir Mein eigenes Herz,

vgl. Luk 4,1-3

und das Verlangen nach Gewissheit trieb Mich in die Wüste.

vgl. SXP 1, 33; 53; SXP 11, 136; SXP V, 43; SXP VI, 205-206; SXP VII, 112;127; SXP VIII, 93-95
vgl. Hebr 5,7-10; 12,2

Ja, und so wurde Ich selbst zum ersten Christus-Gläubigen,
dem Ersten, welcher den wahren Christus-Glauben
<- nämlich an Meine Bestimmung und Berufung,
an Meinen Ursprung und Mein Ziel, ja, an Mich selbst! ->
sich erringen musste und errang. ->

* vgl. SXP I, 61; 89; 169;
SXP VI, 131; 152;
174; 191;
194; 195
SXP VII, 162; 180

vgl. Act 4,12; Joh 14,6

vgl. Röm 8,31-32;
Luk 22,27
vgl. Joh 12,24.32;
Eph 1,9-11
vgl. I Kor 8,7.11-12
-> Eph 5,32
vgl. Röm 11,36; Eph 4,6;
Gal 4,4; Luk 11,27-28;
Mt 12,48-49; Gal 4,19
vgl. SXP VI, 168

vgl. Hebr 2,11; Joh 20,17
Joh 17,16; 15,27 -> 1,1-3
vgl. Mt 5,45.48
vgl. Kol 3,3-4.11; I Joh 3,2
vgl. Kol 1,15.18
vgl. SXP VI, 131; 152;
191;195

vgl. Mt 12,30; I Joh 1,3-4;
Joh 10,16; 12,32;
Eph 1,9-11;
Act 3,21; Koh 3,14-15

* Anmerkung zu S. 208:
zur Mütterlichkeit Gottes:
vgl. Prov 8,21-22 - Joh 17,5.24
Prov 9,1-5 - I Kor 11,24-25;
I Kor 2,6-8.9-10;
vgl. Jes 49,14-16; 66,13;
42,14; 54,6;
Mt 23,37
vgl. Jes 66,13; Apk 21,4;
Ps 131,2; I Petr 2,2-3
vgl. SXP I, 89;
SXP VI, 13; 208; 274;
SXP VII, 234; SXP VIII, 14
vgl. SXP I, 155; 173; 194; 226;
SXP VI, 196-198; 207;
233-234; 238;
SXP VII, 18; 76; 200; 254

- ... und Ich fragte <weiter>:

>Abba, lieber Vater!
<Bin> Ich <das alles> ALLEIN ?<

Er aber sprach:
> Ja, Amen: Du <bist es> ALLEIN!
Und darum doch nicht allein - sondern ALLE!

Denn du bist für alle, wie Ich für alle bin -
ihnen allen der Dienende;
darum bleibst Du nicht allein,
sondern wirst alle in Dich ziehen, wie Ich Dich in Mich.

So sind sie alle Unser Ursprung und Unser Ziel,
wie Wir ihr Ursprung und ihr Ziel.

Sie sind Unser Ausgang und Eingang,
gleichwie Wir ihr Ausgang und Eingang sind.

Aus Uns und in Uns und durch Uns und für Uns und zu Uns:
sie alle.
Und aus ihnen und in ihnen und durch sie und zu ihnen:
und <allein> für sie:
*Wir.**

Da erkannte Ich, dass Ich nicht der Einzige war,
jedoch in allem der <Aller->Erste - für alle.

Und Ich erkannte Meine <wie eure> Mission,
alles <wieder> zu sammeln
und zusammen zu führen
und <in die Einheit> zu bringen,
was von Ewigkeit in Unserer Ewigkeit
<ewig>
EINS IST,
aus dass
<wieder
aufs Neue
bestätigt
und bewahrheitet>
sei,
was war
und ewig schon
IST.

vgl. SXP II, 138; SXP III, 182; SXP IV, 154; SXP V, 128; SXP VI, 215; SXP VII, 168; 285; SXP VIII, 117
vgl. Joh 14,23.26; II Kor 13,5; Kol 3,3-4; 1,27-29; Joh 16,21-22; Gal 4,19; Eph 3,16-19; Kol 2,9; Joh 14,12; Kol 1,24
vgl. Eph 1,9-11; 2,21-22; 4,15-16.13.6
vgl. Luk 11,27-28; Mt 12,46-50
vgl. II Kor 12,14; Jes 49,14-16; 66,13; 42,14; Ps 131,2
vgl. SXP VI, 13; 274
* Anmerkung S. 207

Schöpfung und Schöpfer sind einander Ursprung und Ziel

*Denn wenn ihr Mein Wort aufnehmt und behaltet, wenn Ich so <auch> in euch geboren werde und <allmählich> Gestalt gewinne, und mit Mir auch Mein Vater und Mein Geist, die ganze Fülle der Gottheit, die euch dann innewohnt, die in euch wird, sich <zunehmend> entfaltet und Form annnimmt; und wenn ihr alle euch zusammenfügt zu Meiner Seele, Meinem Leib, so seid ihr Mir wahrhaft Eltern, Vater und Mutter *<in dieser Welt>, und nicht Mir allein, sondern Uns, dem Vater-Sohn-Geist in der ganzen Fülle Unserer Gottheit, gleich wie Wir, was ihr als >Sohn<, >Vater> und >Geist<-Ruach>< verehrt, eure Eltern sind, wie Ich, die Drei-Einigkeit euch sein will <brüderlichster Bruder,> väterlichster Vater und mütterlichste Mutter <, schwesterlichste Schwester>.**

vgl. SXP V, 191/ II, 69; SXP VI, 20-22/V, 24-25; SXP VI, 12;15-16; 66; 69

Die Seele verliert bei ihrer Entgrenzung in Gott nicht ihr eigenständiges, selbstursächliches Selbst-Bewusstsein

Fürchte also nicht, dich, dein >Selbst< in Mir zu verlieren. Du wirst Mich in dir selbst, als dein wahres >Selbst< finden.

vgl. Röm 1,19-20; Hebr 1,10-12 Ijob 34,14-15; Num 16,22; Eph 4,6
vgl. Hebr 1,3; Act 17,27-28; Ijob 36,16

Den Raum, den Ich, die unendliche Schöpferkraft, einnehme, nehme ich Meinen Geschöpfen nicht <weg>: vielmehr entfalte Ich ihnen darin Raum, Weite, göttliche Existenz, ein völlig entgrenztes, über alle Räume und Zeiten sich ausspannendes Leben.

vgl. I Kor 2,9; II Kor 12,4; I Joh 3,2

Darum könnt ihr nicht fassen, was ihr sein werdet, - wie ihr denn alle ausrufen werdet mit unsaussrpechlichen Worten: „Ich lebe <- bin Leben im Leben von Anfang an>! <Denn Er, der> Christus lebt in mir!“ - Worte, die hier und jetzt noch kaum einer ungestraft aussprechen darf: „Ich bin der <im> ICH BIN! Denn der >ICH BIN< ist in mir!“

vgl. Gal 2,20; II Kor 12,4
vgl. Ex 12,14-15; Apk 19,12; 2,12.17; I Kor 2,15-16; Joh 16,26
vgl. Joh 10,33-35; Hebr 2,11
vgl. SXP I, 142; 150-151; 153-154; 218; 230; SXP IV, 241-242; SXP VI, 65; 67; 202; SXP VII, 196; 236; SXP VIII, 6; 90

<Denn wie Mein eigenes Selbst-Bekenntnis <göttlich zu sein> erscheint es vielen Frommen, Religiösen als Blasphemie>.

vgl. SXP III, 142

Euch muss es scheinen, als würdet ihr euch in der Unendlichkeit in nichts auflösen. Doch ihr alle löst euch auf in Mir, in Mich! Darum erwartet euch nicht das >Nichts<, sondern das >Alles< - eine Entfaltung in die Ewigkeit.

vgl. Phil 1,21;
I Kor 15,31; Joh 3,30

Siehe, Ich, Christus, Ich bin dein <und aller> Leben!
Und jedes Sterben <in Mich hinein> ist dir nur Gewinn!
<- Geburt ins wahre universale Leben hinein!>

vgl. Ps 139,14; 8,5-6
vgl. Joh 15,2; 10,34-35;
Act 17,27-28; Gen 3,22;
Jes Sir 15,11-17;
Dtn 30,1.15.19; Act 5,3-4
vgl. SXP I, 67; 189; 206;
218; 248; 309; 326; 334;
SXP II, 162;
SXP V, 89; 223; 253;
SXP VI, 31; 127;
213-214; 228;
SXP VII, 204; SXP VIII, 69

Oder meinst du, Ich hätte all Meine Geschöpfe erschaffen
als eigene Wesen <- wunderbar, sich selbst ein göttliches Wunder! ->,
*selbst-ursächlich in ihrem Willen wie Gott </Götter>,**
mit einem göttlichen Selbst-Bewusstsein, Mir gleich,
um dessentwillen und um des rechten Umgangs damit,
den Ihr alle erst erlernen müsst <und so schwerlich erlernt>,
ihr so viel erdulden und erleiden müsst, und Ich in euch,
<- meint ihr denn, dies, euer Selbst-Bewusstsein
hätte Ich euch eingesenkt,> um es dann wieder auszulöschen,
und euch mit ihm?

vgl. SXP I, 83; 128;
SXP VI, 15-16; 66; 209;
SXP VII, 25; 178; 183;
SXP VIII, 108

Hätte Ich dann je gesagt: >Ich will es. Seid!<?

So hab keine Furcht, dein >Selbst< und deine Seele
wird <bei aller unglaublicher Wandlung doch> nicht vergehen!

vgl. II Kor 5,17;
I Kor 15,36-37;
I Joh 3,2

Nichts vergeht!

vgl. SXP II, 22; 86; SXP VI, 61

NICHTS vergeht!

vgl. II Tim 2,19;
Hebr 2,10-11; Joh 17,16

Denn alles ist - von allen Anfängen her und in alle Äonen hinein -
<schon immer> ein Teil von Mir: ICH BIN!

<u>Gott offenbart sich als >Elohim<,</u>
<u>die alle göttlichen Wesen in sich vereinigende >Götterheit<</u>

vgl. Mt 28,19; Act 2,28
Taufe im Namen Jesu ist zugleich Taufe auf die Namen des drei-einigen Gottes
vgl. SXP I, 169*; SXP III, 206;
SXP VIII, 14
vgl. I Kor 12,4-6; II Kor 15,13,
Eph 4,5-6; Gen 18,1-2
vgl. Mt 11,14
vgl. Ps 90,4; I Petr 3,8;
Ps.102,28; Hebr 1,12;
Apk 1,4.19; Hebr 13,8

Denn wie Ich EINER bin, EIN Wesen,
und doch aus drei Personen bestehe,
drei Wesen,

- wenn ihr's annehmen wollt: der drei-gesichtige Brahman,
der zurück blickt in die Zukunft, voraus sieht in die Vergangenheit
und alles erblickt als ewige Gegenwart -
mit doch nur einem Antlitz, des dornengekrönten, erhöhten Messias,
des Christus, der da ist und der da war und der da kommt -

vgl. Mk 5,9; Dan 4,14; 5,11;
I Sam 4,7-8; Ex 32,4

so bin Ich - ja, Amen - in euch allen, EIN Wesen,
und doch: Wir sind Unzählige!"

vgl. SXP III, 54; 59-60;
63; 206;
SXP IV, 127; 153;
SXP V, 33; 88; 210

Das verwunderte mich, als Er sprach:
>Wir sind Unzählige!<

Das erkannte der Eine, der alles durchschaut,
und Er <- Sie, die Unzähligkeit -> sprach:

* vgl. SXP I, 160; 189; 206; 208-210; SXP IV, 112; 165; SXP VII, 212

vgl. Act 7,53; Hebr 2,2; Gal 3,19; Dan 4,14

„Verwundert dich das, dass Ich sagte:
>Wir sind Unzählige<?

vgl. SXP I, 202; SXP III, 59-60; SXP IV, 153; SXP VI, 209-211

Siehe, zwischen dem Wirken Meiner Engel,
die Ich entsende,
und Meinem siebenfachen Geist,
der sich in sie entfaltet,
zwischen ihrer Wirksamkeit und der Meinen, Mir selbst,
macht ihr keinen Unterschied,

vgl. Ps 103,20-21; 148,2-4; I Reg 22,19; Dan 7,10; Hebr 12,1.22-23

vgl. Apk 1,4.20; 3,1; 4,5; 5,6; 22,6; Act 2,3-4.17-18; Hebr 1,14

<- und denkt von Mir immer als dem EINEN,
ALLEINIGEN in den Himmeln,
als wäre da sonst nichts mehr
um Mich und unter Mir, ->

vgl. Mt 8,8-10

so dass ihr oft redet:
>Der HERR hat bewahrt!
Der HERR allein hat's getan!<
<- obwohl es Meine, eure Engel waren.>

vgl. Joh 4,24; Apk 1,4; 3,1; Hebr 1,14; Num 27,16

Und wahrhaftig:
Meine Engel sind nichts
als dienstbare Geister,

vgl. SXP I, 162; 172; SXP III, 82; 87; 105; 211; SXP V, 33; SXP VI, 210

Entfaltungen aus Meinem unendlichen, siebenfachen Geist,
der von Mir ausgeht
und sich in alle Dimensionen
in vielfachsten Wirkungsweisen
universal entfaltet -

vgl. Röm 10,18; Kol 1,6.23; Am 3,6; Tit 1,12; Act 17,27

- in alle Regionen und <auch> Religionen hinein.

vgl. I Kor 12,6; 8,6

< So wenn ihr allein Mich

vgl. Kol 1,27-29; 3,3-4.11; II Kor 13,5; I Kor 3,16; Gal 3,28; Hebr 1,11; Röm 11,36

im Wirken all Meiner Götter und Engel erblickt:>
Wie kommt es dann, dass du einen Unterschied machst
zwischen Mir und euch?

vgl. Ex 4,16; 7,1; Ps 8,7

Wenn einer von euch
einem anderen
zum Engel,

vgl. I Kor 14,3.4; I Thess 5,20-21; Gen 41,44

vgl. Joh 1,9; 8,47; 10,27; 18,37; Röm 8,16; I Joh 5,10; II Petr 1,19-21; I Thess 2,13; II Kor 4,2; Luk 24,32; Dan 4,5.14

ja, zum Christus und Gott wird
und prophetische Worte lebensspendender Erbauung spricht
aus Meinem Geist,
sagst du doch auch:
>Der HERR hat mich angesprochen!
ER SELBST hat zu meinem Herzen geredet!<

vgl. Gal 3,28; Kol 3,11; Mt 17,8; Eph 4,6

So erkenne doch,
dass ICH das alles bin!

Und doch ist jede Seele von euch
zutiefst, ganz sie selbst.

Darum erkannte und sprach Ich:
*>Wir sind Unzählige< **

* Die Gottheit in Ihrer universalen Über-Personalität ist mehr als nur eine Person.

vgl. SXP III, 54; 59-60; 63; 206; SXP IV, 127; 153; SXP V, 53; 88; 209-210

vgl. Gen 1,26-27; 3,22; 11,7, Jes 6,8; Mt 3,15; Joh 8,16; 14,23

Siehe: >Elohim<, >Götterheit<,
>Unzähliger< ist Mein Name.

vgl. Ez 1,24; Dan 10,6; Apk 1,15

Und >Lasst UNS Menschen machen, ein Bild, UNS gleich,
<zu Uns allen hin><, sprach Ich, der Allmächtige, <Alleinige,>

vgl. Dan 4,14; 5,11; 7,10
vgl. I Reg 22,19; Ps 82,1; Hebr 12,1.22-23

in Stimmen einer riesigen rauschenden Volksmenge,
als Wir in einhelligem Beschluss aller himmlischen Wächter
- einem Heer von Hunderten von Tausenden von Zehntausenden
von Millionen von Milliarden im Ratschluss aller Himmel Himmel -
euch - Uns gleich <, zu Uns allen hin> - erschufen,
euch, die ihr alle darum <- Uns gleich -> göttlichen Geschlechtes seid
und den Funken Meiner, UNSERER Gottheit
<ebenso auch> in euch tragt, alle zusammen <- unten wie oben-
doch nur> Mich bildend und Meine in sich EINE göttliche,
alles umfassende, alles umschließende, alles entfaltende, alles erfüllende
<und noch weit überbietende Herrlichkeits->Gestalt.

vgl. SXP VI, 163

vgl. Joh 10,33-35; Act 17,27-28
vgl. Joh 1,4.9; Jes 42,3; II Tim 1,6; Eph 5,14; Jes 60,1

vgl. Eph 1,9-11; Kol 3,11; Gal 3,28; Mt 17,8; I Kor 15,26-28

vgl. Joh 10,33-35; Luk 4,4; I Kor 8,6; Act 17,28-29; Röm 8,16.21

Darum könnt ihr
wahrlich von euch bekennen:
>Wir sind <göttlich, Kinder Gottes,> Götter!<,
wie alle, an die Mein Schöpfungswort erging.

vgl. Dan 4,10.14; Act 7,53; I Sam 4,7-8; Eph 4,6
vgl. Gen 1,26; 11,7; Jes 6,8
vgl. Mt 3,16 -> Kol 1,19
vgl. Joh 8,16; 14,23
vgl. Dan 5,11; 4,5.6.15 -> II Kor 4,1-2; 6,11

Und doch ist da nur EIN Gott,
in ALLEM,
was sich rechtens Gott <und göttlich> nennen darf.

Ein Gott - und doch unzählige!
>Elohim< bin Ich,
das allumfassende, alle umschließende, alle einende >Wir<
<- und DAS ALLEIN: die EINE Gottes-Seele,
der EINE in ALLEN> -

* Anmerkung Folgeseite
vgl. SXP III, 54; 59-60; 63; SXP IV, 127

und du hörst die Selbst-Offenbarung Meines >Wir< nicht selten
*in Meinen heiligen Schriften:**

<Denn> ICH <allein> BIN <in allen>
und sonst keiner mehr.“

* Bezeichnender Weise ist gerade auch im Koran das göttliche >Wir< beständig anzutreffen, obwohl der Islam einen strengen Momotheismus lehrt - also den Glauben an nur einen einzigen in sich unteilbaren Gott, so dass von den Muslimen bereits das Bekenntnis zu einer dreieinigen Gottheit von drei Personen in doch nur einer einzigen Gottes-Person als Vielgötterei verworfen wird.

Angesichts des Umstandes, sich selbst in vielen Personen der Heilsgeschichte und Bibel wieder zu entdecken, stellt sich dem Inspirierten die Frage, ob er die Wiedergeburt verschiedener Personen ist

Ich lag auf meinem Lager
und sann über die vielen Gestalten in Seinem Wort nach,
die auf die eine oder andere Weise eingebunden waren
in Seine Heilsgeschichte -
- als Berührte, Ergriffene, Gezogene
oder Anzweifelnde, Aufbegehrende, Widersacher -
und <ich> erkannte:

„Ich kann mich in so vielen von ihnen wiederfinden,
<mich mit ihnen ALLEN voll und ganz identifizieren>;
und, wenn ich ehrlich, aufrichtig bin:

vgl. I Joh 1,8-9

ebenso in Ergriffenen wie in Aufbegehrenden,
in <Demütigen, schon> Gedemütigten
wie <Hochmütigen, noch>Stolzen,
in Guten wie Bösen, ja, in Begnadigten wie Verworfenen.

vgl. Mt 7,1-3; Röm 2,1; Mt 25,20-22

<Und es entsetzte mich - und ich fragte mich:>
War ich <am Ende> in vorausgehenden Leben
einer oder mehrere von diesen?

vgl. SXP I, 207-208

Seine mitunter apostolisch anmutenden Inspirationen lassen weiter den Inspirierten fragen: Sind die von ihm empfangenen Worte Inspirationen jenseitiger Apostel? Oder ist er selbst gar die Reinkarnation eines Apostels?

So fragte ich den Herr:

„Wenn ich in Dein Wort oder in die Heilsgeschichte blicke:
Ich finde mich selbst in so vielen Seelen wieder!

Und wenn ich <nach den
mich <selbst zuriefst> beglückenden Eingebungen
aus den tiefsten Tiefen meines Herzens Dein Wort fort->schreibe,
<und> aus der <uns überlieferten Heiligen> Schrift <von Dir> beweise,
dass Du die Liebe <für ALLE> bist,
und nichts als <die ALLE erlösende> Liebe,
dann empfinde ich das mitunter so,
dass ES aus mir schreibt - und NICHT ICH
<- ich aber kann mich diesem Drang nicht entziehen>:

vgl. Prov 4,23; Joh 1,9; 10,27; I Joh 5,10
vgl. Act 9,22
vgl. I Joh 4,7-11.16-19; Eph 3,14-20
vgl. I Thess 2,13; II Kor 4,2;
vgl. Gal 2,20; II Kor 13,5
vgl. Act 9,15-16; 26,14.28 II Kor 4,14-15.18.20; I Kor 9,16

vgl. SXP I, 34; 141;
SXP II, 18-20;
SXP III, 108;
SXP IV, 158-159; 205f;
210; 268;
SXP V, 171;
SXP VI, 129; 150
* vgl. SXP VIII, 84; 103; 117

So frage ich Mich angesichts all dieser
mich selbst so beglückenden, beflügelnden Worte
der Inspiration <die mich dankbar spüren lassen:
*>Ja, das ist richtig! Das ist wahr! Das ist wichtig!< -: **

Wer ist es, der sie mir eingibt? Wer ist es, der hier aus mir spricht?

vgl. SXP I, 153; 204;
SXP IV, 134; 157; 159;
SXP V, 8; 226f; 233f;
SXP VI, 63; 213
SXP VII, 14; 88
vgl. Luk 21,14-15; Act 9,22
vgl. Num 11,17;
II Reg 2,9-10;
Luk 1,17; Mt 11,14
vgl. SXP II, 49; 73-74;
SXP V, 138-139

<Bist es> Du, <ist es> Dein Geist, mein Engel,
oder aber <ist es vielleicht> der Geist <eines jenseitigen Apostels
und einstigen Künders deines Wortes -
- vielleicht> des Paulus, oder des Martin Luther,
mit dieser <ihrer> Vollmacht und Wortgewalt,
die jeden Widersacher überführt und an die Wand nagelt,
*als spräche, wirkte Luther oder Paulus** selbst durch mich,*
und als wirkte ich im Geist und in der Kraft von einem von ihnen, - ...
- ... von ihnen inspiriert? -
oder gar als die Reinkarnation und Wiederkehr von einem von ihnen?! -

vgl. Joh 13,23; 21,7.20
vgl. SXP II, 75-76

Ebenso finde ich mich aber auch
in dem EINEN, dem größten Liebes-Apostel Johannes wieder,
Deinem Liebling, der Dich als reine Liebe geschaut hat,
und nichts als die Liebe, und der Dich so auch verkündigte,

vgl. Joh 13,24-35;
1 Joh 3,11.16-17; 4,20-21

mit keiner anderen Botschaft als wie seiner letzten, schlichtesten:
>Kindlein! KINDLEIN! Liebet doch alle einfach einander!<.

vgl. Phil 1,23-26;
Joh 21,22-23
vgl. SXP II, 75-76

Und sollte dieser nicht immer wieder zurück kehren
in neuen Reinkarnationen und Personen,
da Du von ihm sagtest, dass er bliebe, bis Du wiederkommst,
wenngleich Du nicht von ihm sagtest, er würde <deshalb> nicht
<bis dahin - gar wiederholt? - in unzähligen Leben? ->
eines natürlichen Todes sterben,
<so dass sein Verbleib doch nur in Reinkarnationen möglich ist>.

** vgl. SXP I, 44; 51;
SXP IV, 64; 189;
SXP V, 60; 138-139;
SXP VI, 213-214

vgl. SXP II, 4-6; 8-9;
SXP IV, 215;
SXP V, 256;
SXP VI, 78; 120; 123;
140; 144; 190

Ebenso finde ich mich in Philipp Melanchthon wieder, und ihn in mir,
der sich durch beispiellose theologische Abhandlungen und Mühen
um Aussöhnung - wenigstens unter den Christen,
die diesen Namen zurecht zu tragen gewillt sind - abgemüht hat; - ...

vgl. SXP II, 73-74
vgl. SXP I, 8; 44; 51;
133; 207-208;
SXP IV, 189;
SXP V, 59-60; 138-139;
SXP VI, 213-214;
SXP VIII, 98; 125-127

- ... und so frage ich mich:
Werde ich von oben von einen von ihnen geleitet, inspiriert? - ...
... - oder bin ich am Ende selbst die Wiederkehr, die Rückkehr
und Reinkarnation von einem <oder gar mehreren> von ihnen?
<- wenn sie denn selbst schon Reinkarnationen von Aposteln waren.>

vgl. SXP I, 130; 207;
SXP III, 36f; SXP IV, 195f;
SXP VI, 214-215; 223; 228

Ja, aber ebenso finde ich mich auch in Petrus, der dich verleugnet hat,
ja, selbst in Judas, der dich verraten hat in seinem einstigen Irrwahn,
<selbst> VON DIR verraten worden zu sein! - ...

vgl. SXP V, 17; 176; SXP VII, 212
vgl. SXP I, 67; 189; 206; 218; 248; 309; 326; 334; SXP II, 162; SXP V, 89; 223; 253; SXP VI, 31; 127; 209; 213-214; 228; SXP VII, 204; SXP VIII, 69
vgl. SXP II, 73-74
vgl. SXP I, 8; 44; 51; 133; 207-208; SXP IV, 189; SXP V, 59-60; 138-139; SXP VI, 213-214; SXP VIII, 98; 125-127

wie in Plaise Pascal, da ich - wie er - nunmehr nur bekennen kann:
>Jesus Christus! JESUS CHRISTUS!
Ich habe dich verleugnet, verraten! - ... mich los gesagt von Dir!
- Möge ich nie von Dir geschieden sein!!!!<

Kann es denn sein, dass ich die Wiedergeburt von einem von diesen oder gar von mehreren von ihnen bin?

Denn ich finde mich in jedem von ihnen auf eine bestimmte Weise wieder - und einen jeden von ihnen
in <verschiedenen Persönlichkeitsanteilen von> mir!"

Der Umstand, dass man sich mit jeder historischen Gestalt identifizieren kann, muss nicht bedeuten, deren Reinkarnation zu sein: Jeder findet in jedem Veräußerungen von Persönlichkeitsanteilen, die er auch in sich trägt

vgl. SXP I, 193-194; 245; SXP VII, 212

Der Herr aber schalt mich:

„Was fragst du <dich und Mich> da? Welche Rolle spielt es?

vgl. SXP V, 17; SXP VI, 148; 253-254

Wie Ich
so ist jeder und jede und jedes in jedem und allen und allem <zu finden>.

vgl. I Kor 11,28a.32
vgl. Kol 3,3-4; Röm 11,36
vgl. Jes 45,5-7; Röm 9,18.21-22; I Chr 21,1 - II Sam 24,1
vgl. Joh 19,11; 11,51
vgl. SXP I, 154; SXP V, 17; SXP VI, 148; 253-254; SXP VIII, 23

Und wenn du nur willst und es dir eingestehen kannst,
wirst du dich - und, ja: auch Mich! -
bei aller gegebenen Unterschiedlichkeit
der einander im Widerstreit befindlichen Charaktere, - ...
<so wirst du doch dich - wie auch Mich! -> in jedem und allen wieder finden.

Du bist in jedem - und jeder ist in dir:

vgl. Röm 2,15-16; Luk 2,35; Hebr 4,12; Gal 5,16; Röm 7,18-19; Mt 26,41
vgl. Mt 7,1-5; 26,21-22.31; Röm 2,1;
vgl. Kol 3,3-4; 1,27-29

Sie alle sind Ver-Äußerungen all der Persönlichkeitsanteile
und Stimmen in dir, die sich <auch> in dir gegenüber treten,
einander anklagen und voreinander erklären und entschuldigen -
von Judas an bis hin zu Jesus, von Satan an bis hin zu Gott.

All ihre Stimmen liegen in dir - wie in jedem - wie auch in Mir.

vgl. Ps 82,1.6; I Kor 8,6; 12,6; I Reg 22,19; Ijob 1,6; 2,1; I Chr 21,1 - II Sam 24,1

Denn ihr alle seid
die Vielzahl der Stimmen, die sich in Mir zu Wort melden,
gleich <den Gedanken, die in Mir aufsteigen,>
allen Persönlichkeitsanteilen <,die sich in> der Fülle Meiner Gottheit <finden>; -

vgl. Dan 4,14; 5,11

und euer innerer Gerichtssaal <ist ein> ein Abbild

vgl. SXP VI, 64

Meines himmlischen inneren Gerichtssaals, der alle Meine Wesen und Seelen und Stimmen umschließt und umfasst.

Besonders deutlich wird dies in dem gott-gebärenden >Ralf<: Er trägt den >Rat der Wölfe< in sich

vgl. SXP I, 88;
SXP VI, 169; 175-176
SXP VIII, 132

vgl. SXP II, 138; SXP III, 182;
SXP IV, 154; SXP V, 128;
SXP VI, 208;
SXP VII, 168; 285;
SXP VIII, 117
vgl. Röm 2,15-16;
Luk 2,35; Hebr 4,12
vgl. Luk 11,27-28;
Mt 12,48-49; Gal 4,19
Kol 3,3-4; 1,27-29
vgl. Gal 5,15; 3,28

Und du, >Ralf<, der du den >Rat der Wölfe< in dir trägst,
- denn das ist dein Name, dein >Nomen<, dein >Omen<,
und deine Berufung: - an deiner Seele,
die <eine> Meine<r> Gebärerin<nen> ist,
soll es besonders deutlich offenbar werden -
erlebst du dies doch besonders intensiv in dir,
denn mitunter zerfleischen sich in dir deine widersprüchlichen Stimmen
wie einander reißende Wölfe,
und eine Stimme in dir ist der anderen Wolf.

Wie der Mensch in seinem Ratschluss die vielen Stimmen in sich in eine Einheit bringt, so auch Gott die vielen Stimmen in sich: die Seiner Geschöpfe

vgl. Röm 2,15; Ps 82,1.6
vgl. Röm 7,19-25;
Gal 5,17; Mt 26,41;
Joh 3,6
vgl. SXP VI, 217; 221
vgl. Joh 6,70; Mt 16,23;
Luk 9,54-55: LÜ
vgl. SXP I, 56; 82; 153*;
SXP V, 234*;
SXP VI,33; 37; 215-216;
SXP VII, 88; 184
vgl. SXP VI, 30; 53; 56
vgl. SXP I, 207; SXP III, 36-37;
SXP IV, 195-196;
SXP VI, 223

vgl. Röm 7,14-25
vgl. Mk 9,24; Luk 17,5;
Jer 17,9-10.14

* In Gruppentherapien trägt man diesem Umstand Rechnung: Die verschiedenen Persönlichkeits-anteile des Therapierten werden durch andere Teilnehmer zur Sprache gebracht und nach ihrer Gewichtung im Raum verteilt, so vergegenwärtigt. ->>
vgl. Röm 9,22

Denn siehe, wie es in euch
einen inneren Gerichts- und Verhandlungs-Saal,
einen Rat und Ratschluss von vielen Stimmen gibt,
die gegeneinander aufbegehren, einander anklagen und entschuldigen,
verschiedenste Anteile aus Fleisch und Geist, Finsternis und Licht,
die als verschiedene Persönlichkeitsanteile eures umfassenden >Selbst<
gleich eigenständigen Charakteren und Personen miteinander ringen,
<wie vielerlei> Teufel und Engel in euch im Kampfe sich befinden,
so dass ihr selbst bald Engel, bald Teufel seid,
ja, selbst Christus und der Anti-Christus sich in euch regen
und in euch ringen,
so dass ihr bald <ein> Christus, bald <wieder ein> Anti-Christus seid,
ihr aber bestrebt seid, euere innere Zerrissenheit zu überwinden,
all eure in euch gegeneinander stehenden Stimmen und Anteile
in eine Einheit und <einheitliche> Ausrichtung zu bringen,
so dass die Stimmen der Verwirrung, des Zweifels,
der Verneinung, der Widersetzlichkeit, der Verblendung und der Lüge,
der Enttäuschung, der Hoffnungslosigkeit, der Verzweiflung,
der Bitternis, der Wut und des Hasses
von den Beweggründen der Erkenntnis, des Durchschauens,
des Verstehens, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe
überwunden, neu ausgerichtet und verschlungen werden <möchten>,
*zu eurer Vollendung hin , * -*
so wie es in euch ist, so auch <in weit höherem, erhabenerem Maße>
in Mir <- eurem Ur-Bild>:

->> Der Therapierte hat seine eigene Position zu finden und sich ggf. neu in der Nähe der ihm zuträglichen Stimmen zu positionieren.

vgl. Röm 1,18;11,32; 5,20-21
vgl. Ijob 1,6-10; Sach 3,1-4; Joh 8,2-11; Apk 12,7-10
vgl. SXP III, 93-94

Mein innerer Ratschluss aber, -
die Stimmen, die in Mir gegeneinander aufstehen
und sich gegeneinander anklagen und entschuldigen,
die gegeneinander streiten,
bis die Verneiner von den Bejahern überwunden,
neu ausgerichtet und verschlungen werden -
das >Nein< des Zorns vom >Ja< der Gnade:

Das seid ihr, alle Meine Geschöpfe
<und Gedanken und Stimmen,> Wesen, Seelen und Geister,
in der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

vgl. SXP I, 88; SXP III, 79; SXP VI, 99
vgl. SXP III, 94; SXP V, 230; 244; SXP VI, 64-65; 111; 126; 133; 150; 199: 225: 230; 276

Und gleichwie ihr all eure Stimmen in euch
zu einer Einheit werden lasst,
die ihr <in aller Widersrpüchlichkeit doch alle selbst> seid
<und in euch tragt,>
wenn ihr denn <in eurer letzten, wahren, eigentlichen Herzens-Stimme
- in Mir, dem Christus in euch allen -> eure Zerrissenheit überwunden
und alle eure Anteile unter euren Beschluss >Ich will<
gebunden <und gebündelt> habt, so auch Ich:

vgl. Ex 4,14; Röm 9,15; 11,29; Gen 6,5-7 -> 8,21; I Sam 15,29; Röm 3,3; II Tim 2,13

So werde auch Ich
all eure Stimmen in Mir
zu der Einheit Meines >Ich will, was ICH will<
- >Ich will <auch und ewig, immerfort weiterhin>,
was Ich <schon immer und von je her> will< -

vgl. Mt 26,39; 6,10

so werde Ich
alle Willen aller Meiner Herzen bündeln und sammeln

vgl. Gal 5,17.16.24; Phil 1,6

und vereinen und zusammenfassen in Meinem >Aber ICH WILL<,

vgl. Mt 8,3; Jes 43,13

in der Einheit,
die Ich von je her geschaut und in Mir wahrgenommen,
erkannt und ersehen, und Mir frei erwählt habe in Meinem

vgl. Joh 1,9; Jes 42,3; Eph 5,14; Jes 60,1

>ICH WILL<.

Und so wie in euch <noch>
alle Dunkelheiten eurer Finsternis verschlungen werden
von allen Lichtern eures Lichtes, <Meines Lichtes nämlich in euch,>
so wie in euch alle Chaos-Fluten verdampfen müssen
und aufgelöst werden in den Feuerflammen
eures Geistes, <Meines Geistes nämlich in euch,>
so wie alle Höllenflammen der Verdammnis ausgelöscht werden müssen
vom Wasser eures Geistes,
sobald euer Geist eins wird mit Meinem Geist, ...

vgl. Mt 5,14-16; Phil 2,15; Joh 1,4-5; II Kor 4,6; Luk 12,49; Mt 3,11
vgl. Cant 8,6-7; Röm 12,21

... so werdet auch ihr <dann> als Lichter aus Meinem Licht
alle Dunkelheiten und Finsternis <um euch> in den anderen verschlingen,
als die Feuer des Geistes Meiner Liebe
alle Chaosfluten der Verwirrung und des Hasses <um euch>
in den anderen verdampfen und sich auflösen lassen,
und ihr werdet als die Wasser Meines Geistes
auch alle Höllenflammen der Verdammnis in den anderen auslöschen,

vgl. I Kor 15,54-55
vgl. SXP I, 158; 199; 222; 241; SXP VII, 44-45; 58; 59

so dass alles andere aufhören, sich auflösen muss und aufgehen wird
in Meinem all-durchläuterten Feuer-Wasser,

vgl. I Kor 13,8

so dass am Ende <doch> nichts bleibt als Mein Licht, Mein Geist,

vgl. I Kor 13,13; Röm 15,13

<Mein Glaube, Meine Hoffnung,> Meine Liebe -
Liebe!

Jede Seele findet sich anteilig in jeder anderen wieder

Der Herr aber hob nochmals an und erläuterte es mir noch eingehender:

vgl. Mt 7,3; Röm 2,1
vgl. SXP VI, 221

„Siehe, jede Person und Persönlichkeit
ist eine Personifizierung, eine Ver-Äußerung
eines deiner eigenen Persönlichkeits-Anteile von dir.

Denn deine <und eines jeden Wesens> Seele ist un-endlich,
grenzen-los in Raum und Zeit - wie die Meine.

vgl. SXP I, 44; 148-155/II, 12; SXP I, 181; 199; 203; 207; 215-216; SXP V, 254; SXP VI, 217; SXP VII, 153; 184-185; SXP VIII, 26

Das meinte Ich, als Ich dir sagte:
>Es ist nicht wahr, dass du irgendwann nicht gewesen bist - noch Ich.
Es ist auch nicht wahr, dass du je irgendwann nicht mehr sein wirst -
noch Ich.<

Allein aufgrund der All-Verbundenheit aller Seelen können diese einander überhaupt wahrnehmen

vgl. SXP I, 148-155; 162; 200; SXP V, 230; 254; SXP VI, 63-65; 129; 203; SXP VII, 61-63

Siehe, allein darum, weil du in allen bist und alle in dir,
und alles un-auflöslich miteinander verbunden <ist, allein darum>
kannst du überhaupt in Verbindung mit deiner Umwelt treten,
sie berühren und von ihr angerührt werden.

Wäre es nicht so, <und> gäbe es keine universale Verbundenheit,
dann <gäbe es> für dich <nämlich> keinerlei Berührungspunkte
mit den anderen, nichts, worin du dich selbst wiederfinden könntest,
nichts, was du verstehen, <noch empfinden - auch an Bösem erahnen,
vernehmen! -> oder nur wahrnehmen könntest;
es gäbe für dich keinerlei Berührungspunkte mit deiner ganzen Umwelt,
mit allen Wesen und dem <ganzen> All,
keinerlei Verbindung mit deiner <nur vermeintlichen> 'Außen'-Welt.

vgl. SXP V, 74; 115; 146;
SXP VI, 222 -
z.B. SXP IV, 170 - SXP V, 115
vgl. SXP I, 209
vgl. SXP I, 39; 82; 324;
SXP V, 10; 45; 115; 146;
SXP VI, 217-218; 220f;
222-223; 236;
SXP VII, 195;
SXP VIII, 50; 58

Alles, was UM DICH ist,
das ist auch IN DIR,

und allein, was IN DIR ist,
das findest du auch UM DICH
<in allen anderen - was immer es ist: es sei gut oder böse!>.

Alle Seelen sind lediglich verschiedene Personifikationen der universalen All-Seele - gleich Pilzen eines Myzels

Alle Wesen um dich spiegeln <nur>
verschiedene Persönlichkeits-Anteile von dir selbst,
wie auch du selbst bestimmte Persönlichkeits-Anteile der anderen
in deiner Persönlichkeit besonders veräußerst.

vgl. SXP I, 57-58; 175;
210; 265;
SXP II, 193;
SXP V, 238; 275;
SXP VI, 218-219;
SXP VII, 161; 167-168;
181

Es ist ALLES EINS!

Darum gibt es in Wahrheit kein einziges Einzel-Wesen,
und deine gegenwärtige flüchtige individuelle Persönlichkeit
ist nur ein Trugbild,
die Anhaftung an dieses >Ego< leidvoll,
wenn </weil> deine Augen noch gehalten sind.

vgl. SXP VI, 148
vgl. SXP V, 125

Siehe, eure Reinkarnationen
und verschiedensten, vielfältigsten Personifizierungen,
gleichen den Pilzen, die nur Fruchtkörper sind, an der Oberfläche:

Das Eigentliche, Unzerstörbare, Unendliche, Unbegrenzte, Ewige,
liegt absolut jenseits, darunter verborgen,
gelöst von jedem personellen >Ich< und Sein -
in einer Allverbundenheit von allem mit allem,
gleich dem EINEN Myzel, aus dem ALLE Pilze sprießen.

vgl. SXP I, 129; 158;
164-165;
199; 231; 321;
SXP III, 105; 184-188;
SXP IV, 242;
SXP V, 202;
SXP VI, 71; 218

Euer eigentliches Sein hat Teil an allem und ist mit allem eins.
<Dies euer erstes und letztes Sein bin am Ende nur Ich,
das Herz aller Herzen und die Seele aller Seelen,
die >Para-Matma<, die >All- und Über-Seele<.>

Aus der Erkenntnis der All-Verbundenheit aller erwächst das universale Band der Liebe, jeden zu lieben als-wie sich selbst

vgl. Mt 22,37-40
vgl. Eph 5,28-29;
I Kor 12,13.26
vgl. SXP I, 202;
SXP VII, 161; 181;
SXP VIII, 23

Darum auch ist euch geboten,
<je->den Nächsten
so wie die Gottheit, die Fülle, die alles erfüllt,
zu lieben <nicht nur WIE,
sondern> ALS euch selbst.

vgl. Eph 1,23; 4,9
vgl. II Kor 5,21
vgl. SXP I, 260; SXP V, 147;
SXP VI, 218-219;
SXP VII, 181
vgl. SXP I, 209

Denn du bist ein Teil jedes Nächsten,
wie von der Fülle, die alles erfüllt,
und jeder Nächste
- selbst <sogar> der vermeintliche Widersacher und Feind -
ist ein Teil von dir;

und allein in allen Nächsten findest du dich selbst;
denn du bist in allen und alle in dir;
weil </wie> Ich in allen bin und alle in Mir.

vgl. SXP I, 57-58; 175;
210; 265;
SXP II, 193;
SXP V, 238; 275;
SXP VI, 218-219;
SXP VII, 161; 181 ->>
vgl. Mt 22,39
vgl. Mt 7,3; Röm 2,1

<Wenn du das wirklich erkannt und erfasst hast,
wird es dir nicht mehr schwer fallen,
alle Geschöpfe <zu achten und> zu lieben als </wie> dich selbst
<statt sie abzuurteilen und zu verdammen in ihrer gegenwärtigen Erscheinung> :
*denn du bist sie - und sie sind du.**

->> Dies entspricht ganz der mystischen Selbst- und Welt-Wahrnehmung aller Süd-Afrikaner - >UBUNDU<, welche sie im Doppelgebot der Liebe (Mt 22,37-39) bestätigt sahen: Ich finde mich im Du. Was ich dir tue, das tue ich mir, Gott und allen.

Christus als die alles umfassende All- und Über-Seele wird all die vielfältigen Stimmen in sich Seiner ersten und letzten Herzens-Stimme nach- und unter-ordnen - der Christus-Stimme, mit der Er sich identifiziert

vgl. Kol 3,11.14

Alles aber in der Liebe;
und die Liebe wird's,
wenn sie aufstrahlt in allen zur Aussöhnung aller,
offenbar machen.

Und siehe, auch darum sehe Ich in euch allen keinen anderen
als Jesus Christus allein:
Jesus Christus, der >ICH BIN< - und sonst keiner mehr.
Denn ICH ALLEIN BIN, und sonst keiner mehr,
und alles, was ist, ist für Mich und durch Mich und aus Mir
und darum auch zu Mir.

vgl. Kol 3,11;
I Kor 8,6; 12,6; 15,28;
Eph 4,6

Und ICH BIN der >ALLES in ALLEN<.
Darum muss alles, was ist,
Meine Natur und Mein Wesen annehmen,
wie auch Ich all eure Naturen und Wesen angenommen
und überwunden
und als vielfältigste, gegeneinander widerstreitende Stimmen in Mir
der Stimme Meines >ICH BIN, der ICH BIN< - Christus! -
und >ICH WILL SEIN, der ICH sein WILL< - Christus! -
nachgeordnet und in die Schranken gewiesen habe
mit den Worten: >Hinter Mich, Satan! Bis hierher und nicht weiter!<

vgl. Röm 2,15
vgl. Ex 3,14

vgl. Mt 16,23; Sach 3,2;
Ijob 38,11

So muss sich auch selbst jeder Satan
Meiner Herzens-Stimme <des Christus>,
die Ich Mir als Meine erste und letzte,
als Mein ureigentlichstes Selbst
erkannt und erwählt habe, nach-ordnen,
um ihr gleich zu werden.*

Denn diese, Meine erste und letzte Stimme in Mir,
verleugnet nicht all die anderen Stimmen in Mir als die Meinigen
<- denn alles geht allein aus MIR hervor und ist darum alles MEIN ->,
aber diese Meine erste und letzte Christus-Stimme und -Identität
zwingt sie < - all Meine anderen Gedanken und Stimmen,
die einander anklagen und entschuldigen ->
in die göttliche Ordnung, die Ich selbst in Mir finde und bestätige,
in Meinem ewigen >Ja, AMEN<, das alles hervor gebracht hat,
wie es auch alles in Meine Vollendung hinein führt und zieht -
in die des </Meines> universalen Christus-Seins.

Und darum sehe Ich in allem, in allen Wesen, nichts als Christus,
und sehe sie - euch - alle als Meine <Christus->Kinder an,
gleichwie in Christus und durch Christus
als Christus: als Mich selbst.

Denn der Christus ist alles in allem. Ja, ICH BIN alles in allem,
und werde und kann darum auch nur sein: Alles in allem.

Von Mir, durch Mich und zu Mir lebt und webt und ist ALLES,
was ist.

Was immer wir - im Guten wie im Bösen - an einer anderen Seele wahrnehmen können, das findet sich auch in uns selbst

Siehe, was immer du in einem anderen Wesen,
wie gut oder böse es auch immer sei, findest, wahrnimmst und siehst,
<auch,> was du an Abgründen, die sich vor dir auftun,
verabscheust und verachtest,
was du an Herrlichkeiten, die sich vor dir eröffnen,
bewunderst und ersehnst,
du hättest keinerlei Sinn für dieses wie jenes in dir,
wenn nicht all das schon in dir selbst schlummern würde
und vorhanden wäre.

Du könntest es nicht wahrnehmen und sehen,
<fürchten und verabscheuen oder zutiefst ersehen>
noch <überhaupt> erahnen, beurteilen und ergründen.

* Alle Wesen bilden gleichsam Persönlichkeitsanteile, Stimmen im inneren Gerichtssaal Gottes, die Er in und unter die Ordnung Seines eigentlichen Selbst und >Ichs< - Christus - bringen will und wird. ->>

vgl. Jes 44,6;
Apk 1,8; 2,8; 22,13;
I Kor 8,6

vgl. Röm 2,15

vgl. Eph 1,9-11;
I Kor 15,23-28
vgl. II Kor 1,19-20; Apk 3,14

->> Und wie wir Ordnung in unsere Gedanken bringen müssen, die einander anklagen und entschuldigen, indem sich einige Gedanken, Stimmen in uns anderen unter-zu-ordnen, recht ein-zu-ordnen haben, um unsere Zerrissenheit zu überwinden, in der zugleich aber unsere göttliche Wahl- und Entscheidungsfreiheit hin zu selbst-ursächlicher Selbst-Setzung begründet ist, so ebenso der Christus (vgl. Röm 2,15; Gen 3,22; Jes Sir 15,11-17; Eph 1,9-11; I Kor 15,27-28; Phil 2,9-11).

vgl. SXP I, 39; 82; 324;
SXP V, 10; 45; 115; 146;
SXP VI, 217-218;
222-223; 236;
SXP VII, 195;
SXP VIII, 50; 58

vgl. SXP I, 39; 82; 324;
SXP V, 10; 45; 115; 146;
SXP VI, 217-218;
222-223; 236;
SXP VII, 195;
SXP VIII, 50; 58
vgl. Mt 7,3; Röm 2,1
vgl. Mt 5,44-45;
II Kor 4,14-16
vgl. I Joh 3,16; 4,20;
Hebr 4,15; 5,2
vgl. Mt 25,40.45; 18,5

Siehe, das alles - ALL DAS! - im Guten wie im Bösen -
schlummert und ist auch in dir!

So - GLAUBE MIR! - :
In dem Maße, wie du eine andere Seele verachtest,
verachtest du die Gottheit und dich selbst!

In dem Maße, wie du eine andere Seele wirklich verstehst,
verstehst du die Gottheit und dich selbst!

Und in dem Maße, wie du einer anderen Seele hilfst auf ihrem Weg,
hilfst du der Gottheit und dir selbst!

In dem Maße, wie du eine andere Seele bewunderst:
Bewundere die Gottheit und dich selbst!

Und in dem Maße, in dem du dies erfasst und ergründest hast,
wird keinerlei Enttäuschung, Verletzung, Verbitterung, Verachtung,
keinerlei Zorn, Groll und Hass,
auch keinerlei Neid und Eifersucht mehr in dir sein!
In dem Maße, wie du dies wirklich ergründest und empfindest,
wird die göttliche Ruhe und Gelassenheit in dir Einkehr halten.

Wer dieses Mysterium einmal annähernd erahnt und empfunden hat, wird sich über keine andere Seele mehr ein Urteil erlauben.
Er erfasst das indianische Sprichwort: *>Erlaube dir niemals ein Urteil über jemanden, in dessen Mokassins du nicht selbst gegangen bist!<*
Er wird nämlich nicht nur erkennen: *>Ich würde mich genauso wie jene Seele verhalten, wenn ich ihr Geschick durchlebt und durchlitten hätte, ihren Entwicklungsstand, den sie nun einmal jetzt hat, erst erreicht hätte.<* - sondern mehr noch: Er wird erkennen: *>Ich selbst WERDE mich genauso verhalten, wenn ich das Werden jener Seele durchlaufe.<* - und mehr noch: *>Ich selbst bin es, der die Entwicklung jener Seele ebenso durchläuft. Ich und jene Seele: Wir sind wahrhaft eins!<*
vgl. SXP VI, 217

Jede Seele kann sich vollends in jeder anderen Seele wieder finden, denn sie ist nur eine Veräußerung eines Persönlichkeitsanteils in ihr selbst, welchen sie selbst aus der Ewigkeit heraus genauso durchläuft

Siehe, so stellt jede Person, jede Persönlichkeit, jedes Wesen,
das du auf Erden findest, <nur> eine Ver-Äußerung
eines Persönlichkeitsanteils, eines Wesens dar,
das auch in dir schlummert und ist.

Und wer weiß.

Nach der All-Aussöhnung,
nach einer Unzahl von Äonen,
wenn alles <restlos> zusammengefasst und vereint ist in Mir,
der universalen Liebe,
wo Ich, die All-Seele, sein werde
alles in allen,
und alle - eine jede Seele - in allen
und alle in einer jeden Seele in Mir, ...:

Wer weiß, ob Wir aus diesem Unseren ewigen Sein heraus
nicht entscheiden,
das Werden, die Entwicklung einer jeden Seele von Uns
vgl. SXP VI, 221-223 selbst zu durchlaufen,
um alle Seelen-Ansichten Unserer Seelen
- der All-Seele auf die All-Seele -
bis ins letzte Verstehen hinein zu ergründen,
so dass eine jede Seele Meiner All-Seele
nochmals das Werden und die Entfaltung
jeder anderen Seele Meiner All-Seele durchläuft,
um zu erkennen: >Ich bin's<. <Kannst du solches dir vorstellen?>

Aber siehe: Dann, am vollendeten Ende - in und aus der
von allen Seelen Meiner All-Seele so erlangten Vollendung heraus -
werden Wir alle als Gesamtheit völligen Einsseins
ohne jeden Unterschied, aus völligem Verstehen heraus,
vgl. SXP I, 152; gemeinsam in den Christus inkarniert, den Jesus von Nazareth
SXP VI, 64; 203; 222 - aus allen, für alle - von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aber auch dann hat die Gottheit in Uns
erst einen unendlich kleinen Partikel Ihrer unendlichen Unendlichkeit
vgl. Joh 3,12; 16,12 durchforscht und ergründet und erfasst, ...

Wenn Ich dir aber solche Geheimnisse und derartige Mysterien
aus der Ewigkeit heraus, die jenseits der fernsten Äonen liegen,
enthülle: Wirst du's Mir glauben?

Die Außen-Ansicht ist ein Spiegel des Inneren

<Aber> bedenke und erwäge dies <eine doch> wirklich eingehend:

vgl. Röm 2,1; Mt 7,1-3 Alles, was du außerhalb deiner selbst vorfindest und siehst,
was du ständig abwertest und verurteilst, das findest und siehst du,
wenn du wahrhaftig bist, <in gleicher Weise> auch in dir selbst!

Denn wenn hier keine Gleichheit, keine Übereinstimmung,
keine Überschneidung, Überdeckung wäre,
vgl. SXP I, 39; 82; 324; könntest du überhaupt nichts wahrnehmen von dem, was außerhalb
SXP V, 10; 45; 115; 146; deiner selbst <an dir angeblich so gänzlich Andersartigem> ist!
SXP VI, 217-218; 220f;
222-223; 236;
SXP VII, 195;
SXP VIII, 50; 58
z.B. SXP IV, 170 - SXP V, 115 Und auch umgekehrt:
Alles - und nur das - was du auch in dir selbst findest und siehst,
das findest und siehst du nur außerhalb deiner selbst.
<Ein Satan sieht nur Satan; ein Christus sieht nur Christus.>

vgl. Mt 6,22-23; 8,13; Ist in dir nur Licht, dann ist auch außerhalb von dir und um dich nur Licht;
Joh 3,18-20 ist in dir nichts als Finsternis, dann siehst und findest du
vgl. Ps 139,12 auch außerhalb von dir und um dich nichts als Finsternis!

vgl. SXP I, 68; 90; 130; 207; 254-256; 260; 309; 322; SXP III, 36-37; SXP IV, 193-196; SXP VI, 76; 213-215; 223; 228; SXP VII, 111; 166; 238; SXP VIII, 51

So ist der Satan wie der Christus in dir
in gleicher Weise wie in Mir, Meinem universalen Sein
<das neben Christus auch dir wie dem Satan Raum bietet> -
und dein Satan in dir, dein Wider-Part und Gegenbild,
muss sich dem Christus in dir unterordnen lernen,
in dir ebenso und in gleicher Weise wie in allen - in Mir!

So ist in der Außen-Ansicht zwar wohl alles
für dich eigenständig, alles einander gegenüber,
ja, mitunter widereinander stehend und streitend,
in der Innen-Ansicht,
die sich nur dem ungenierten mutigen Blick nach innen eröffnet,
aber ist alles eins.

vgl. Mt 7,1-5

Und was du außen anders haben willst,
das ändere darum <zuerst> in dir!

vgl. Mk 17,21
vgl. SXP V, 74; 115; 146; SXP VI, 217-218; 222

Und du wirst erfahren:
Wenn die Dämonen, die Teufel in dir verschwinden,
dann auch die <vermeintlichen> Dämonen, die Teufel um dich und über dir.

vgl. I Kor 13,13; I Joh 1,5; 4,16

Und so bleibe am Ende nur Ich:
Licht und Liebe!

In ihrer Vollendung durchläuft jede Seele schließlich sogar mit allen anderen das Christus-Geschick

vgl. SXP VI, 221-223

Und am Ende, wenn du alle Inkarnationen
mit all ihren Wiedergeburten durchlaufen hast,
dich in allen Inkarnationen wieder gefunden hast
und alle Seelen gänzlich verstehst gleich </wie> der Christus,
und wenn du all ihre Wiedergeburten
bis zu ihrer Vollendung durchlaufen hast,
durch welche alle zum Christus geworden sind,
dann durchläufst du <schließlich sogar> selbst
- eins geworden mit allen in dem Christus -
die Inkarnation des Christus, gänzlich eins geworden mit Ihm,
dem Flucht- und Ausgangs-Punkt von allen,
völlig eins geworden mit Ihm in allem
als Er selbst <sich bereitwillig hingebend> für alle -
als die allerletzte und allererste Inkarnation aller Inkarnationen,
denn dann bist du gänzlich eins geworden mit Ihn
<- Seinem Wesen, Seiner Identität,
und auch mit Seinem frei erwählten Christus-Geschick ->
in allen und für alle.

vgl. Gal 3,28; Kol 3,11
vgl. SXP I, 152; SXP VI, 64; 203; 221

vgl. I Petr 2,21.24; I Joh 3,16; Kol 1,24

Anknüpfung an die Frage
SXP VI, 182

Wiedergeburten in Höllenwelten bewirken befreiende Selbstaufgabe

Und was jene Geschöpfe betrifft, die sich über unzählige Wiedergeburten immer mehr in ihre Ich-Gebundenheit verbissen haben:

vgl. Röm 1,19.2232; Hebr 6,4-6; II Petr 2,20-21; II Thess 4,10-12
vgl. Röm 9,10-13.18-23; Joh 3,18.36; 15,22-25; Mt 13,13-15; Röm 11,8-10
vgl. Hebr 10,26-27; 12,29; Num 21,4.6; Jes 66,24; Act 12,23; II Makk 9,8-13
vgl. Mt 25,41.46; Apk 20,15; 14,10-11
vgl. I Petr 4,6; II Kor 5,5; 3,15; Mal 3,2-3; Jes 48,10
vgl. Jak 2,19; Tit 1,15; Mk 1,24; 5,7.12-13

Glaube Mir: Das Leid, das sich von Wiedergeburt zu Wiedergeburt aufgrund ihrer zunehmenden Ich-Gebundenheit als innere Konsequenz nur immer mehr steigern muss, da sich ihre Seelen immer mehr von Mir, ihrem Ursprung und Ziel, ihrer wahren und eigentlichen Erfüllung entfernen: es muss sie, und sei es erst nach unzähligen Äonen in Höllenwelten irgendwann in eine Lebensüberdrüssigkeit werfen, die es ihnen <schließlich> ermöglichen wird, ihr leidvolles >Ich< <doch noch> loszulassen und sich Meiner Liebe zu ergeben, wiewohl sie Ihr, <Meiner zugetanen Zuwendung,> je schlimmer es um sie steht, <zunächst, in den Anfängen, ihres lügenhaften Wesens gemäß> umso mehr, misstrauen.

vgl. Act 26,14; Luk 12,15; 14,26
vgl. Joh 12,25.32 Luk 15,17.20
vgl. I Joh 3,19-20; I Tim 1,13; Luk 23,34; Mt 18,14; Luk 15,10; Ez 18,23; 33,11; I Tim 2,4; 4,10
vgl. Mk 3,29; Jud 6-7; Ijob 36,5.8-10.15-16; Mt 11,21-23

Wenn sie dann aber aus Lebensüberdruss und Erschöpfung sich selbst endlich aufgeben und die unendliche Liebe spüren, die <dann doch - nun endlich! - > in sie einströmt - ohne Anklage, ohne Schuldzuweisung, voller Verständnis und Mitempfinden, voller Freude über ihre endlich aufgegebene ach so leidvolle Existenz, dann werden sie gar schnell aus ihren Höllenqualen, und seien sie in den tiefsten Höllenabgründen wiedergeboren worden, von den ewigen Fesseln ihrer <eigenen> Finsternis gelöst durch ihre überirdische Geburt im Geist, an den sie ihr >Ego<, seiner endlich überdrüssig geworden, aufgegeben haben, in die höchsten himmlischsten Sphären der Glückseligkeit entschwinden - - denn sie werden <der Natur der Ungerechtigkeit gemäß> mehr als doppelt gesühnt haben und über die Maßen geläutert sein aus ihrer <eigenen> Sünde; - <- und sie werden erkennen: Was sie für >Leben< erachtet hatten, war nicht die wahre Existenz, sondern Ungerechtigkeit und Tod<.>

vgl. Gal 6,7; Ex 34,7; Mt 5,26; 18,34 Jes 40,2
vgl. Sach 12,10; Mt 24,30; Apk 1,7
vgl. Luk 2,48; Röm 8,19-21
vgl. Joh 1,9; Hebr 6,6; I Thess 5,20
vgl. Mt 13,43; Jdc 5,31; Jes 55,10-11; 26,19; Dan 12,3

Dann aber wird sich Mein Liebesantlitz spiegeln in ihren tränenden Augen, wenn sie über Mich wehklagen vor Berührtsein und inneren Schmerzen, wie </als> über ihr <in ihnen> einst verloren gegangenes, nun aber wiedergefundenes <inneres, eigentliches Gottes->Kind.

Und ja, ein Tau der Lichter wird sein dieser Tau, der aufsteigt aus niedersten Niederungen in höchste Höhen; und sie werden strahlen in Wonnen wie die Sonne in ihrer Kraft!

Freude im Himmel
über die Rettung jeder verloren geglaubten Seele

vgl. Luk 15,7; I Joh 1,3-4; Thr 2,11; Röm 9,1-2; 10,1;

Und alle Himmel werden jubeln und Freudentränen weinen
über jede Seele, die dann Erlösung von sich selbst
und endlich heim finden wird.

vgl. I Kor 2,9; I Joh 3,20; Ijob 36,5
vgl. Apk 14,12; II Thess 3,5; Luk 12,49; 19,41-44; 15,1-7

Denn auch die Himmel werden - bei aller Glückseligkeit - leiden mit Mir
in sehnsüchtig ausharrendem Verlangen nach der Heimholung ALLER,
solange sich auch nur EINE Seele noch in ihrer Hölle befindet.

vgl. Röm 11,36; 8,19-21; II Tim 2,19
vgl. Eph 1,9-11; Röm 12,26

Denn jedes Wesen ist ein Teil Meines Wesens -
und solange auch nur EIN Glied noch leidet, <leide Ich
und> leiden ALLE <Meine> Glieder <in Mir> mit.

** vgl. SXP VI, 65; 199; 230
vgl. Phil 3,10; Kol 1,24; Hos 11,8-9; Jer 23,9; Jes 49,14-16; 42,14; Thr 2,11; 1,12

*Das ist das <wahrhaftige> Leiden Jesu Christi,**
*dass Ich Mir selbst auferlegt habe <mit euch - und ihr mit Mir>***
bei Eurer Erschaffung - um euretwillen,
denn es war anders nicht möglich,
als das alles vollendet würde in Mein Liebeswesen,
das liebt bis zum Ende, zur Vollendung der Selbstaufgabe hin.

vgl. Mt 26,39.42; Act 14,22; Joh 17,15; II Kor 4,17; Hebr 1,11

So werden die Freuden in den Himmeln immer mehr anschwellen
mit jeder Seele, die aus ihrer Hölle gelöst wird;
und je tiefer eine Seele gesunken ist,
um so größer wird die Freude bei ihrer Heimkehr sein.

vgl. SXP I, 77; 89; 128f; 145; 148; 257; SXP IV, 237; 238*; 250-251; SXP V, 88; 257; SXP VI, 14; 19; 158; 184; 251; SXP VII, 118; SXP VIII, 14

Wenn aber schon das gerechte Gericht über alle Widersacher,
ihre Zunichtemachung
und die gewaltsame Beendigung ihres gottlosen Treibens
Freude sein wird,
was für überschwängliche Freude wird dann erst
auch noch ihre INNERE Überwindung und ihre Heimholung
unter Wehklagen schmerzlicher Reue
in Meinem gnadenvollen Geist der Einkehr sein!

vgl. I Thess 1,15-16; Apk 6,10; 11,15-18
vgl. Röm 11,11.15.32.36
vgl. SXP I, 52; 212; 306; 330; SXP III, 36; 220; SXP IV, 29-30; 58; 80-81; SXP V, 14

So wird sich das Wort erfüllen:
>Die Letzten werden die Ersten sein.<

vgl. Sach 12,10; Apk 1,7
vgl. SXP I, 305; SXP II, 28; 223; 241

Denn kein Gefühl kommt der Freude über jene gleich,
die auf ewig verloren geglaubt waren,
wenn auch der letzte tiefste Riss und Zerbruch überwunden
und alle in allen zu allen nichts mehr als Liebe sein werden,
die Liebe, die von je her geliebt <und einzig existiert hat>,
die Liebe, die immer und endlos
bleiben wird.

vgl. Mt 20,14-16
vgl. SXP II, 241
vgl. Eph 2,15-16; 1,9-11
vgl. I Joh 4,7-11; I Kor 13,4-8; Röm 5,10; 8,7; Mt 5,43-48; Röm 12,21

Überwindung des Satans als letzten Feind, in der sich die überströmende Gnade vollendet

Und es wird gar so sein, dass der Himmel jauchzen wird,
wie über den größten Sieg Christi, der es auch ist,
wenn der Satan selbst, als der Erzwidersacher, als der Letzte
von der Liebe Christi überwunden wird - so dass er, jener Starke,
<Allerstärkste, Unerschütterlichste,> stark und gewaltig wie kein anderer
in seinem Aufbegehren, in seinem Trotz,
am Ende nicht einmal sich selbst, seine eigene Seele als Sieg behält,
und sich doch noch demütigen muss unter Meiner Gnade,
die er preisen wird, er, der Erz-Satan selbst,
überwunden und erfüllt von Liebe und Heiligem Geist!

Denn von je her nährte und labte, weitete er sich
an den Qualen Meiner Geschöpfe,
in welchen er Mich, die Schöpferseele in allen Seelen, erblickte,
gegen den er, der Satan, der Widersacher,
in seinem aufflammenden Selbst-Bewusstsein
angesichts seiner göttlichen Herrlichkeit,
welche Gott ihm als dem ersten und höchsten, geliebtesten
Seiner Geschöpfe gab,
in Selbst-Herrlichkeit erhob.

Und wahrlich:

Selbst in seiner schrecklichen, entstellten, furchtbaren, abscheulichen
dämonischen Drachen- und teuflischen Bestiengestalt,
als Todes- und Vernichtungsengel
und Anführer aller Verderbenskräfte und Gewalten,
hatte er noch etwas Majestätisches, Ehrfurchtgebietendes; -
und <hatte> - als Mein <wenn auch selbst ernannter>
heiliger Anwalt und Richter <doch nur> Vollführer Meines Zorns -
noch einen schrecklichen Widerschein
Meiner alles zerschmetternden Heiligkeit,*
in seiner universalen Verderbensmacht
bei allem doch nur Vollzieher Meiner schrecklichen gerechten Gerichte,
nichts als die Axt in Meiner Hand,
das verzehrende Feuer Meiner Augen, die alles verzehren;
als solcher hatte er bei all seiner schauderhaften Erscheinung
doch noch immer etwas Faszinierendes für alle Kreaturen an sich,
das alle <paralysierend> in den Bann zog,**
und es gab nicht wenige Wesen, die dem erlagen und noch erliegen.

* vgl. SXP II, 117-120; SXP IV, 99; 253; SXP VI, 150; 178; 228; 251

vgl. I Joh 3,8

vgl. SXP IV, 177; SXP VI, 230

vgl. Jes 53,12: LÜ; Jes 49,23; Jes 42,8; 45,24-25: LÜ; Phil 2,9-11 -> I Kor 12,3; Eph 3,16-19

vgl. Mk 5,7-13; Apk 9,5-6; I Sam 16,14; 18,10

vgl. Num 16,22; Mt 25,40.45

vgl. Jes 14,12-14; Ez 28,12-19

vgl. SXP I, 211-213; SXP V, 239

** meint das sogenannte >Phaszinosum tremendum< - die unerklärliche Faszination, ->>

vgl. Ijob 40,25 - 41,26; Jes 27,1; Apk 12,9; 20,13; 9,11.1-11

vgl. II Petr 2,10-11; Jud 8-9

vgl. SXP VI, 178; 228

vgl. Ijob 1,6-12; 2,1-7; I Chr 21,1 - II Sam 24,1; Ex 11,4-5;12,23; Ps 103,21; Hebr 1,14; Jes 10,15; Apk 1,15; Hebr 12,29

->> die auch im Schrecken und der Entfesselung destruktiver Naturgewalten und in der Schauder-haftigkeit bestialischer Wesen liegt, wovon sich beispielsweise. Horrorfilme speisen

vgl. Apk 13,3-4

vgl. Jes 66,24;
vgl. Num 21,4-6;
Act 12,22-23;
II Makk 9,8-13
vgl. SXP IV, 177;
SXP VI, 226; 230
vgl. Ez 28,19
* weil sie alle - von Meiner Liebe noch überwunden - aus ihrer und seiner Hölle entweichen,
vgl. Ez 28,18;
Jes 33,11
vgl. Ijob 36,5;
Jes 55,8-9; Ps 103,11;
Jes 40,28, Joh 12,32;
Act 26,14.28
vgl. SXP I, 119; 330;
SXP IV, 177;
SXP VI, 226ff; 230;
SXP VII, 66;
SXP VIII, 29
vgl. I Joh 3,20;
I Tim 1,13; Act 7,60
vgl. SXP II, 222;
SXP IV, 57
vgl. Kol 1,24;
Act 8,32.34
vgl. Luk 23,34; Mt 5,44
vgl. SXP I, 82;
SXP III, 35-36;
SXP IV, 167-168;
170; 192-194;
SXP V, 113-114;
SXP VI, 19; 75-76;
82; 227
vgl. Joh 13,21; Mt 26,24;
Hebr 10,26-27;
Mt 27,3-5; Act 1,18;
Luk 19,41-44;
Röm 9,1-2; 10,1;
Mt 26,50

vgl. Joh 6,70; 13,18

Wenn dieser sich aber irgendwann nicht mehr in Genugtuung
über einen vermeintlichen <ihn bestätigenden> Teilsieg
an den Qualen jener Seelen weiten kann,
*die mit ihm in tiefsten Höllen ihren inneren Wurm erleiden müssen,**
dann wird auch er, wenn sich alle voll Abscheu von IHM abgewendet haben
und in die himmlischen Sphären der Glückseligkeit entschwunden sind,
zunehmend seiner eigenen <selbst-verursachten> Qualen gewahr werden,
seines leidvollen Daseins und seiner selbst,
seiner sich selbst zerfressenden Existenz
- einem Feuer hasserfüllten Hasses, das ihn von innen heraus selbst verzehrt
- er wird dieser selbsterzeugten inneren Qualen überdrüssig werden,
bis er wünschen wird, sein >Ego< aufzugeben <und zu vergehen>.

Wenn ihn dann die göttliche Liebe in Ihrer ungeminderten Stärke, Kraft,
Gewalt und Intensität noch immer zieht, wird schließlich selbst er,
nachdem seine Niederlage vollends ist, sich endlich Ihrer Zugkraft ergeben,
im Glauben, dann zu vergehen.

Und dann wird an ihm, dem Erzwidersacher Gottes,
das größte Wunder sich vollziehen, wenn er mit Freuden,
ohne Anklagen, selbst ohne Schuldzuweisungen,
ja, gar mit Verständnis von all jenen Seelen empfangen wird, die er so lange
<angeklagt, verteufelt,> gedemütigt, zerschlagen und geschunden hat,
von all jenen Seelen, die zusammen den geschundenen Christus bilden,
Mich selbst, der sich für ihn und gerade für ihn als den Allerletzten
als allererstes, am allermeisten und am allerliebsten hingegeben hat -
- wie auch für Judas, die letzte Menschenseele,
die vor ihm <dem Satan> die Hölle verlässt,
welchem Ich bei seinem Verrat unter Tränen und Kummer,
in tiefster innerer Erschütterung
über sein ihm bevorstehendes,
von Höllenpeinigern heimgesuchtes leidvolles Geschick
mit den Worten ansprach:
„WOZU! - WOZU NUR
bist du gekommen!
<Du>
Mein <doch
von Mir
so besonders erwählter,
über alles geliebter>
FREUND!“

* zu SXP IV, 228: vgl. SXP I, 218; 327; SXP II, 117-120; SXP IV, 99; 253; SXP VI, 150; 178; 226; 251; 253; 260; SXP VII, 15; 76; 261

Warnung vor selbstgerechter Überhebung: Wesen und Umfang der Sünde ist in allen Seelen gleich groß und gnadenbedürftig

Darum richtet und verdammt nicht den Teufel aller Teufel
wegen seiner nicht zu erwägenden Schuld:

Denn je höher ein Wesen steht,
desto tiefer kann und muss es fallen!

Und er, der als ein glänzender Morgenstern,
und als der Aufgang der Morgenröte
die Himmel durchschritten hat,
der den ewigen Reichen angehört:
Er konnte nur ewiger Sünde schuldig werden!

Sie wiegt nicht schwerer in Meinen Augen
als eure Schuld!

Denn ihr alle begingt den selben Fehler,
der euch alle - jedes Wesen,
es sei in den höchsten Himmeln oder den Niederungen eurer Welt -
in gleicher, umfassender Weise zu Teufeln gemacht hat:

Er, der Erzteufel, erlag derselben Verfehlung,
die um eures erwachten göttlichen Selbstbewusstseins
*als natürliche Entwicklung unvermeidlich war,***
bis ihr - ein jedes Wesen von euch zu seiner Zeit -
*zur Unterscheidung von Gut und Böse gereift seid. **

Dies erkennend,
dass ihr jenem Erzwidersacher in nichts nachsteht,
werdet ihr auch selbst ihn,
den Vater der Lüge und des Selbstbetruges,
der in euch allen anzutreffen war wie auch zuerst in ihm,
- Und ihr wart alle, in gleicher unentschuldbarer Weise
eines Geistes Kinder mit ihm! - ...
dies alle erkennend
*werdet ihr ihn als einen Bruder begrüßen können,****
ein Gottes-Kind,
das einst hoffnungslos verloren war
- wie auch ihr,
aber nun endlich doch gefunden worden ist
- wie einst auch ihr,
und heim gefunden hat, wie ihr.

* spätere Ergänzung:
Dass Ich aber Seine keineswegs unberechtigte Anklage wider euch nutzte, um über ihn an euch zu vollziehen Mein läuterndes Gericht - rechtfertigt dies nicht auch seine widersetzliche Existenz? Setzt sie ihn wie Mich, auch SEINEN Schöpfer, nicht ins Recht? ->>

vgl. Mt 7,1-5; Röm 2,1; 5,9; Eph 2,1-3
vgl. I Kor 10,12; Prov 16,18 I Kor 1,27-28
vgl. Jes 14,12-14; Ez 28,12-19
vgl. Mk 3,28-29; Röm 5,20-21; Ijob 36,5
vgl. SXP I, 67; 189; 206; 218; 248; 309; 326; 334; SXP II, 162; SXP V, 89; 223; 253; SXP VI, 31; 127; 209; 213-214; SXP VII, 204; SXP VIII, 69
vgl. Eph 2,1-3; Joh 6,70; 15,16; Mt 26,21-22.31; 17,21-23
vgl. Röm 3,9.11; Jes 53,6 -> 47,8/45,5
vgl. Jes 14,13; Gen 3,5
vgl. I Kor 13,11; Jer 17,9: LÜ
vgl. Gen 3,22; Jes 7,15; Jes 26,9-10; 30,20; Hebr 5,7-10; 12,4-11
vgl. Ps 82,1.6-7; II Kor 5,14-16

vgl. Joh 8,44; Mk 9,54-55: LÜ

* ->> SXP IV, 235; SXP V, 244; SXP VII, 73; SXP VII, 17f

vgl. Ijob 1,6; 2,1

** vgl. SXP I, 84; 189; 326; SXP III, 196; SXP IV, 170; 284-286; SXP V, 89; 223; 270f; SXP VIII, 17-18; 70

vgl. Luk 15,11-20.24

*** -> Anmerkung Folgeseite

Frage nach der Bedeutung vom >ewigen Höllenwurm<: Werden damit nicht ewige, nie enden wollende Höllenqualen für alle Gottlosen angekündigt?

Ich aber fragte:

„Was aber hat es dann mit dem >ewigen Wurm< auf sich,
den - doch nach Deinem Wort - alle Gottlosen erleiden müssen?

Denn geschrieben steht:
>Die Gott-Seligen aber werden hinaus gehen
und sich die Leichen der Menschen ansehen,
*die mit Gott gebrochen haben.**
Denn deren Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht verlöschen;
und sie werden ein Abscheu sein für alles Fleisch.<“

Ist hier nicht von ewiger Höllenpein die Rede, die niemals enden will,
wie weiter geschrieben steht:

>Die Gott-Losen werden trinken vom Wein des Grimmes Gottes,
der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; -
und sie werden mit Feuer und Schwefel gequält werden
vor den heiligen Engeln <und allen vollendeten Gerechten>
und vor dem Lamm.
Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen
bis in die Äonen der Äonen.
Und sie werden keine Ruhe finden,
*weder Tag noch Nacht.<***

*** zu SXP VI, 228:

Diese Gesinnung zeigte bereits der heilig gesprochene Bischof Martin von Tours (316-397), der durch seine Mantel-Teilung als einstiger römischer Soldat, um eine Hälfte an einen frierenden Bettler abzugeben, Berühmtheit erlangt hat (St. Martin /Pelzmärtel). Nach der Biografie des Historikers Sulpicius Severus, einem Zeitgenossen des Bischofs, soll dem Heiligen Martin einst der Teufel erschienen sein, um ihm anhand der vielfältigen Sünden der ihm anvertrauten 'Schäfchen' deren unweigerliche Verlorenheit vor Augen zu führen. Martinus erwiderte davon unbeeindruckt, alle Sünden seien durch Christus vergeben (vgl. Joh 12,32-33; Apk 12,10; Sach 3,1-5; Röm 5,8-10; 8,31-34); der werde auch alle so erkauften Seelen noch für den Himmel läutern (vgl. Phil 1,6). Aber Martinus ging noch entscheidend weiter: Er erklärte dem Satan, dass selbst ihm, jenem allerschlimmsten Erzwidersacher, die Barmherzigkeit immer noch gelten würde seine Umkehr erstrebe (vgl. Jes 42,8; 45,23-24; Phil 2,9-11). vgl. SXP VIII, 36

* vgl. Jes 66,24

** vgl. Apk 14,9-11

Gegenfrage des Herrn: Was hat es mit dem Ausharren der Heiligen im Angesicht jener Höllenqualen der Verlorenen auf sich?

Der Herr aber entgegnete mir Seinerseits eine Frage:

„Was aber steht sonst noch geschrieben?
Und wo weist diese Prophezeiung in Wahrheit hin?“

Lies doch!
Heißt es dort nicht:
>Hier ist das Ausharren der Heiligen <gefragt>,
die an den Gnadenzusagen ihres Herrn festhalten
und sich ihr Vertrauen auf Jesus, den Aller-Welt-Heiland,
bewahren?<

vgl. SXP II, 222;
SXP IV, 57;
SXP V, 146; 231; 236

vgl. Apk 14, 12;
vgl. SXP II, 222;
SXP IV, 57;
SXP V, 146; 231; 236

Was ist es, worauf die Himmel im Angesicht der Hölle
im Vertrauen auf Mich und Meine Christus-Liebe
in größtem Glauben, in tiefster Liebe und in letzter Hoffnung
ausharrend verharren?

vgl. Röm 9,1-3

Muss das nicht die Begnadigung auch der allerletzten Verlorenen sein?
- ... von welchen Paulus - <doch wohl> von MEINEM Geist
und Liebeswesen beseelt - aus tiefstem Herzen bekennt:
>Ich selbst wollte in die Hölle fahren - von Christus weg! -
ihnen zu gut!<

In der Vollendung gibt es nur noch Zustimmung

vgl. SXP I, 119-120; 189; 198; 202; 220; 301; 304-305; 330;
SXP II, 176;
SXP III, 9-10;
SXP IV, 164; 74; 177; 189; 191; 266-268;
SXP VI, 161; 226-228; 230;
SXP VII, 66; 250
SXP VIII, 29

Und weiter will Ich dich fragen:

Was wäre das für ein Triumph,
wenn sich Mir einmal nur eure KNIE beugen würden
<unter Gewalt und Zwang, in Höllenpein>,
und nicht auch euer aller HERZEN
<innerlich wie äußerlich überwunden und überführt>?

vgl. Mt 14,7-8

Was wäre das anderes als das, was Ich <jetzt> schon habe,
was in dieser un-erlösten Welt <doch> schon <gegeben> IST,
wo viele Mir nur mit den Lippen huldigen, ihr Herz aber ist gar fern von Mir!

vgl. Jes 45,23-24;
Phil 2,9-11;
Apk 5,13

Nein, die Vollendung wird wahrlich anders sein!
- vollumfängliche Zustimmung aller Meiner Geschöpfe und Kinder!
- in und zu allem, was war und was ist und was kommt!
- nicht nur auswendig mit Leibern und Lippen,
sondern auch inwendig, aus aller Seelen und Herzen!

vgl. SXP I, 176;
SXP VI, 65; 199; 225;
SXP VII, 18; 20-21; 62; 181;
SXP VIII, 18

So wird in der Vollendung keinerlei Ver-Stimmung mehr sein,
nur noch <lobpreisende> Zu.Stimmung! <- und zwar bei ALLEN!>

Die bleibende Liebe der Heiligen für die verlorenen Lieblosen bewirkt deren ewigen Wurm und häuft jenen feurige Kohlen auf ihr Haupt

vgl. SXP II, 222;
SXP IV, 57;
SXP V, 146; 229; 231; 236

Gleichwohl“ - fuhr der Herr fort -
„hast du mit deiner Mutmaßung nicht ganz unrecht,
und jener >ewige Höllenwurm< beschreibt tatsächlich eine Höllenpein,
welche die Verlorenen <zunächst noch> durchleiden müssen,
bis sie sich ihre Verlorenheit eingestehen können -
und die sie erleiden müssen und werden - wie geschrieben steht -
>im Angesicht der heiligen Engel <und aller vollendeten Gerechten>
und vor dem Lamm<.

vgl. Mt 25,41

Denn dass sie, jene teuflischsten Teufel
noch immer sehnsüchtig gesucht und geliebt werden
von den heiligen Engeln und allen vollendeten Gerechten
und von dem Lamm:

vgl. SXP II, 222;
SXP IV, 57;
SXP V, 146; 229; 236

DAS nämlich wird ihr ewiger Höllenwurm
und ihre unerträglichste Höllenpein <selber> SEIN:

Jemand, der selbst nicht lieben kann, kann dies nämlich

vgl. Röm 12,20-21

am allerwenigsten ertragen, <grundlos selbst> geliebt zu werden;
denn dies überführt ihn <ja schließlich>
seiner eigenen Hässlichkeit und Erbärmlichkeit,
seines eigenen Unrechts, seiner eigenen Lüge, <und> führt ihn
<letztendlich> zu seinem wahren Mangel und Schmerz.

Und solange solch eine erbärmliche Kreatur
sich das nicht eingestehen kann, muss es sie zutiefst >wurmen<

vgl. Act 7,54.57

muss es ihr ein >ewiger Wurm< und >Höllenpein< sein.

Und das verharrende Ausharren aller Heiligen für sie
- in unerschütterlichem Glauben, in unbeirrbarer Hoffnung,
in unauslöschlicher Liebe -
wird den Höllischen zu höllischen Kohlen werden, die sich
in immer unerträglicherer Weise anhäufen werden auf ihren Häuptern,
bis selbst sie schließlich darunter dahin schmelzen müssen.
Siehe, DAS meint die Rede von ihrem >ewigen Höllenwurm<.

Der >ewige Wurm< der >Leichen< der Gottlosen beschreibt aber zugleich auch deren ewiges Vergehen

Gleichwohl hat es mit dem >ewigen Wurm<,
den die Gott-Seligen voll Glückseligkeit bestaunen werden,
aber noch eine andere <besondere> Bewandtnis:

vgl. Jes 66,24

Siehe, sind es nicht die >Leichen<, die >Leichname< derer,
die mit Gott gebrochen haben?

vgl. Koh 9,5-6.10

Sage mir: Wie können Leichen etwas empfinden?

vgl. II Petr 1,14; II Kor 5,1-6;
Phil 1,23; Röm 7,2.6

Und Vergangene noch leben?
Sind es nicht nur die leer zurückgelassenen Hüllen der Seelen derer,
die aus ihnen für immer entwichen sind?

Ich will dir erklären, was es damit auf sich hat,
dass ihr jene Hüllen der Gottlosigkeit sehen werden auf ewig
auf der >Müllhalde< der >gehemma< - mit staunender Beglückung! -

vgl. Röm 4,5; Ijob 36,5

und wie das mit dem rechten Glauben an die Kraft der göttlichen Liebe
<recht> zusammen geht, die sich noch alle Gott-Losen recht machen wird:

* Schon bei Augustinus findet sich de philosophische Ansatz, dass das Böse als ein >Nichts< zu betrachten ist, das darum seiner Nichtigkeit überführt werden wird und einmal ganz vergehen und verschwinden muss.

vgl. Gen 1,31; Koh 3,11
vgl. SXP I, 326; SXP III, 196; SXP IV, 284-286; SXP V, 89; 223; 270f; SXP VI, 232
vgl. Gen 1,2
vgl. SXP IV, 120; SXP V, 217; SXP VI, 164; 232-234
vgl. Röm 4,17

vgl. II Kor 4,6; Joh 1,3.5

vgl. SXP V, 169; SXP VI, 136; 156; 240

vgl. SXP V, 169; SXP VI, 136; 156; 240 SXP VII, 21; 248; 251

vgl. SXP V 169; SXP VI, 176
vgl. Röm 8,18; II Kor 4,17

* zur Folgeseite:
vgl. SXP I, 147; 151; 327; SXP IV, 120; SXP V, 217; SXP VI, 164; 232-234; 237-238; SXP VII, 47-48

In Gottes Augen gibt es nicht >gut< und >böse< - nur >un-reif< und >gereift<:

Das Böse ist nur die Abwesenheit wahren Seins - eine Unmöglichkeit, die ihrer Unmöglichkeit überführt wird

Erkenne:
Kein<-es Meiner> Wesen <- doch von Mir erschaffen! ->
ist an und für sich böse.
Das Böse ist immer nur die Abwesenheit des Guten,
*wie Finsternis die Abwesenheit <ist> von Licht.**

Das Böse und die Finsternis ist also <nur eine tiefe Leere,>
ein >Nicht-Sein<, ein >NOCH-Nicht-Sein<,
und damit etwas nicht wahrhaft Existentes,
bevor es in <seine wahre> Existenz gerufen wird,
wodurch das einzig Existente in allen <Seinen> Raum einnimmt.

Gleichwohl kann das <einzig wahrhaft> Existente
- das Licht und das Gute -
nur aus seinem Gegenbild und Negativ,
der Nicht-Existenz <von Licht und Liebe>
<wahrhaft> wahrgenommen werden, <es kann nur>
aus seinem Gegenbild der Finsternis des Bösen und Hässlichen
in Seiner Schönheit erkannt werden, <aus dem Nicht-Existenten,>
wenn es hervor bricht und in Seiner alleinigen Existenz
*alles Nicht-wahrhaft-Existente verschlingt.**

Denn ohne <unendliche Abgründe an> Tiefe
kann keine unendliche Höhe wahrgenommen werden -
noch überhaupt real gegeben sein.

So hat alles
- Unheil und Böses, Leid und Tod und Finsternis -
in diesem Äon <der lediglich begründenden Anfänge>
seine Berechtigung und seinen Sinn,
auf dass das Wahrhaftige in seiner Wahrhaftigkeit,
das einzig Existente in Seiner einzigartigen Existenz,
das <- 'DER' - > allein Lebendige in Seiner einzigartigen Lebendigkeit,
in Seiner ewigen Schönheit und unermesslichen Herrlichkeit
<überhaupt> in <der> Ewigkeit geschaut und wahrgenommen,
<bis ins Tiefste> gefühlt und geschmeckt, bestaunt, bejaht und begrüßt
werden kann.

Die universale Heilsgeschichte erweist die Unmöglichkeit des Bösen angesichts des Guten

Das Böse selbst
ist nur eine Unmöglichkeit -
in Anbetracht des einzig Guten <und Gütigen>:*

Denn wenn Gott wahrhaftig ist,
wenn die allmächtige Liebe wirklich IST,
dann kann es in Wahrheit
nichts Böses geben!

Und wer das Böse für eine reale Möglichkeit hält,
der erliegt noch seinem Trugbild,
seiner <in sich bösen> Illusion;
denn das Böse macht alles Gute fragwürdig;
aber in Wahrheit ist es <darum> garnicht existent.

Wer aber das erkannt hat,
der ist ans Licht gekommen
und in die wahre Existenz von allem
eingetreten.

<Doch diese Wahrheit habt ihr jetzt nur im <blinden> Glauben,
auf dass euer ewiges <erleuchtetes, lichtes> Schauen
wahres Schauen in Ewigkeit sein und werden kann -
in der Wahrhaftigkeit des einzig Wahren,
das alles - auch die Unmöglichkeit des Unmöglichen -
<wie es jetzt ist und geschieht>
ausforscht und ergründet und erschaut.

Der >ewige Wurm< sind die vergangenen alten Kreaturen, die wir selbst einst waren

Und weil dem so ist, sind die auf ewig >verlorenen< Kreaturen,
deren >ewigen Wurm< eines ewigen Vergangenseins
ihr mit frohlocken bestaunen werdet:
<Siehe! - das seid> IHR SELBST,
in eurem un-möglichen Un-Wesen, das ihr vormals wart,
ein Wesen, das euch auf ewig >verloren<,
für immer aus euch >verbannt< und >verdammt< worden ist,
eure ewige >Vergangenheit<, die - selbst als solche - >vergangen<
und niemals wahrhaft existent gewesen ist.*

Die Schöpfung(s- und Heils-Gescchichte) ist also gewissermaßen eine Selbst-Vergewisserung, Selbst-Bestätigung und Selbst-Verwirklichung Gottes, eine in der Ewigkeit sich beständig wiederholende Verstärkung Seiner göttlichen Lebendigkeit: die Selbst-(Über)-Prüfung und -Bewahrheitung der Gottheit über Ihre eigene Wesenheit, die Prüfung und Bestätigung der absoluten Un-Möglichkeit der Existenz und Verwirklichung, Ver-Ewigung des Bösen (auch in Form der Verwirklichung, Wirklichkeit-Werdung ewiger Verdammnis auch nur EINES Gottes-Kindes und -Geschöpfes) - angesichts der Existenz der strahlenden Herrlichkeit und Wirklichkeit der Gottheit reinster, durchläutertster Liebe. Denn die Möglichkeit einer ewigen Verdammnis und Verlorenheit irgendeines Gottes-Kindes und -Geschöpfes, die in dieser Welt doch tatsächlich noch als reale Möglichkeit gegeben ist (- und so darum auch, auf Zeit, real erlebt wird! vgl. Hebr 10,26-27 -), wird sich - gerade dadurch! - im Ausgang des Weltengeschicks, am Ende, in der Vollendung der gesamten Schöpfung in der vollumfänglichen Vereinigung mit ihrer Schöpfer-Seele in Christus (vgl. Eph 1,9-11; 1 Kor 15,27-28;) als absolute Unmöglichkeit erweisen und bestätigen.

vgl. SXP IV, 120; SXP V, 217;
SXP VI, 164; 232-234
vgl. SXP I, 155; 173; 194; 226;
SXP VI, 196-198; 207;
233-234; 238;
SXP VII, 18; 76; 200; 254

* vorausgehende Seite

vgl. Jer 66,24

* spätere Ergänzung:

Und so - gelöst von all euren irdischen Egos in den Leben, die ihr einstmals gelebt habt - könnt ihr dann dermaleinst auch mit all euren einstigen Erzwidersachern und Teufeln völlig arglos und ohne jede noch irgend bestehende Feindseligkeit zusammen-rücken ->>

->> wie Schauspieler
bei der Preisverleihung
<in Hollywood>, von welch
erbitterter Gegnerschaft
auch die Rollen je waren,
die sie einstmals spielten.
Denn Meine Rolle brachte
euch ALLEN
den großen Preis!
vgl. SXP VI, 198-199

vgl. SXP I, 147
vgl. SXP IV, 120; SXP V,217
* Die Zeugen Jehovas glauben zwar nicht an die Möglichkeit einer ewigen Höllenpein, wohl aber an die Möglichkeit eines ewigen Todes, also ein zurückgeworfen werden der Gottlosen in die Nicht-Existenz.
Dies wird in den vorliegenden Entfaltungen aber nur in Hinblick auf das >alte Wesen< des Zornes und der Sündenverhaftung angenommen, das von jedem Gotteskind irgend wann überwunden und abgestreift wird (vgl. II Kor 5,14-17; Eph 2,1-10; Röm 6,3-4.11.21; Kol 2,11-13; 3,9-11; I Petr 4,1-3).
Dass die Zeugen Jehovas als die >ernsten Bibelfosrcher< (Selbst-Bezeichnung bis 1931) die Möglichkeit ewiger Höllenqual angesichts ihres Glaubens an die göttliche Liebe verneinen, sollte jedem Fundamentalisten, der an diesem `Un-Glauben' wegen angeblicher „eindeutiger" Schrift-stellen festhält, ernsthaft zu denken geben. Gerade auch höchst Bibel-Bewanderte, ja, regelrechte `Fundamentalisten' (wie im Pietismus>, können hier durchaus zu einem anderen Schluss kommen. (Vgl. Liste von Vertretern der Allversöhnung; vgl. SXP IV, 260; SXP V, 162)
vgl. Jona 3,1-4.10; 4,1-2.11
vgl. SXP IV, 210; 247;
SXP V, 183
vgl. SXP IV, 277; SXP VI, 241
vgl. SXP I, 167; SXP II, 3-4;
SXP IV, 247; SXP VI, 80f

** vgl. SXP VI, 233; 207

*** spätere Ergänzung: S.238

vgl. Röm 6,21; Ez 16,63;
Sach 12,10; Apk 1,7;
Ijob 42,5-6; Jes 30,7

DAS ist es, was Ich dir gesagt habe,
dass diese jetzige <nur vor-läufige> Vor-Geschichte
auf ewig bleibt und doch auf ewig <nur> besehen wird
als <eine unmögliche Unmöglichkeit
und in sich selbst> vergangene Vergangenheit.

So werdet ihr die Vergangenheit als ewig vergangen besehen,
das Nicht-Existente als ewig nicht gegebene Unmöglichkeit
betrachten.

Denn alles Alte wird wahrhaftig vergangen sein -
- selbst sogar als >Vergangenheit< -

- wie ein Alptraum, aus dem ihr erwacht -
erkennend, dass er niemals real war; -

und es bleibt nichts als ein ewiges Bewusstsein
von der Unmöglichkeit des Unmöglichen
angesichts der Herrlichkeit des Herrlichen,
das dafür - und über dieser Schau und Ein-Sicht -
voll innerer Beglückung, Teil dieser Seiner Lebendigkeit
sein zu dürfen,
begrüßt, bejaht, bestaunt und gepriesen wird -
selbst auch in Hinblick auf die göttliche Selbst-Betrachtung
in Hinblick auf die Unmöglichkeit des Unmöglichen,
*die in diesem leidvollen Äon bewahrheitet werden muss.***

So ist das Vergangene
als Unmöglichkeit unmöglich geworden,
und das Nicht-Existente
*als nicht existent entlarvt.****

DAS ist der >ewige Wurm<,
den die Heiligen voll Freude und Glücksschauern auf ewig betrachten:
<keine ewige Höllenqual für irgendwelche Gottes-Geschöpfe!
*- wie eure Geschwister, Meine, des >Jehovas Zeugen<, schon lange bekunden.>**

Siehe, so erfüllt sich das Wort vom ewigen Wurm,
vom ewigen Vergehen und Gebannt-Werden allen gottlosen Wesens
in einem weit höheren, totaleren, noch viel radikaleren spirituellen Sinn,
ebenso </in der Weise>, wie es sich auch an Ninive erfüllt hat:
- To-taliter aliter!

Denn selber sogar auch ihr selbst werdet
mit Mir all die gottlosen Individuen verdammen,
die IHR einst wart!

vgl. SXP IV, 57

Gibt es ein höheres, herrlicheres, wunderbareres,
basaleres, fundamentaleres, vernichtenderes,
göttlicheres, all-umfassenderes Verdammt-Werden >auf Ewigkeit<
als dies? <- nämlich allen einstigen gottlosen Wesens
durch all Meine neugeborenen Gottes-Kinder selbst!>
- begründet in aller Geschöpfe Neu-Geburt!

vgl. SXP VI, 234;
SXP VIII, 27; 29

vgl. Jer 66,24
vgl. Eph 3,20; Gen 50,20

Siehe, DAS meint >ewiges Verdammtsein< und >ewiger Wurm<:
<etwas Göttliches! Herrliches!>

vgl. I Kor 6,9-11;
Gal 5,19-24;
Apk 21,27; 22,3.14-15

- das kein - aber auch KEIN EINZIGES! - gottloses Wesen
irgend eine <andere> Zukunft hat
<als sein gänzliches, totales, wenn auch noch so schmerzliches
VERGEHEN>:

vgl. I Kor 5,5; 3,15
vgl. II Kor 5,14-17; Apk 21,5

vgl. I Kor 15,25-28.54-55;
Apk 20,13-14; 21,4;
Mt 8,22; Eph 2,1-3

- des Todes Tod
und allen Todes Tod selbst:
den zweiten Tod!

vgl. Gal 2,13-14
vgl. SXP I, 66; 241-242;
SXP V, 114; 246;
SXP VI, 234-235; 269

- des Fluches Fluch
und allen Fluches Fluch selbst:
nur Segen!

Denn: >Kein Fluch wird mehr sein!<
- noch irgendein Verfluchter!
Kein Fluch mehr!
- noch irgendein verfluchtes <zu verfluchendes> Wesen!*

vgl. Apk 22,3;
Ijob 36,5

* verfluchungs-würdiges

vgl. Röm 4,5; 5,20-21
vgl. Jes 45,23-24: LÜ;
Phil 2,9-11; Apk 5,13

denn Ich bin der Gott, der auch selbst die Gottlosesten
doch noch alle gerecht, <und> in allem recht macht,
dass sie alle Mich in Gott-Seligkeit preisen sollen:
>Im HERRN haben wir Gerechtigkeit und Gnade<!

Denn siehe:
Verdüsterte Worte von der Hölle und einer ewigen Verdammnis,
die nehmt ihr wörtlich,
die deutet ihr nach eurem oberflächlichen Wahrnehmungsvermögen!
Klarste Worte von der Allversöhnung aber,
und von Meiner Verwirklichung derselben
*über unzählige Wiedergeburten,**
die verwerft ihr,
weil ihr sie nicht einordnen könnt -
obwohl sie euch sogar jenseits Meiner Offenbarungen
*<über die Natur-Erscheinungen selbst>**
sogar schon allen Heidenvölkern von allen Uranfängen an
bekundet worden sind!

vgl. SXP VI, 236
vgl. Ijob 33,23-30;
36,5.8-9.15-16;
I Kor 3,15; 5,5;
I Petr 4,6
* vgl. SXP I, 108; 149-151;
181-183; 200; 219;
SXP II, 2;
SXP VI, 153; 161; 235; 242
vgl. Röm 10,18; Kol 1,6.23
Jes 41,4;
vgl. SXP IV, 149;
SXP V, 45; 258;
SXP V, 257-258

vgl. Mt 22,29; Act 8,30-31

Und warum? Wie das?

Weil ihr in Wahrheit nichts wisst von Mir
und darum weder die Schrift <recht zu lesen versteht und> kennt
noch <etwas wisst und versteht
von der <wahrhaftigen> Kraft Gottes -

vgl. Gen 18,14
vgl. Ijob 36,5
vgl. SXP I, 186; 253; 267; 308; SXP II, 118; 159; 162; SXP III, 8; SXP IV, 18; 57; 164; 247; 260; SXP V, 243; SXP VI, 13; 235-236; SXP VIII, 54

der fürwahr gewaltig ist:
gewaltig an Kraft des HERZENS,
und <darum> niemals auf ewig verdammen wird!

Denn Er verdammt niemanden!

vgl. SXP II, 3-4; SXP IV, 247; SXP VI, 80-81; 234
vgl. SXP III, 44-45; SXP IV, 206; 208; 220; 248; SXP V, 2; 29; SXP VI, 42

Warum nehmt ihr diese weit wunderbarere
<Bekundung von der göttlichen> Wirklichkeit
nicht wörtlich?
<- obwohl sie selbst auf alle jetzigen Höllen,
durch die ihr jetzt zuerst müsst, Antwort gibt!>

Eine missverständliche Missverständlichkeit aber,
eine verkehrte, verkehrende Unmöglichkeit
in Anbetracht der Allmacht der göttlichen Liebe:

vgl. II Petr 3,15-16

DIE glaubt ihr und nehmt ihr an
nach ihrem oberflächlichen Buchstaben
und missverständlichen Wortsinn!
<- obwohl sie <als Antwort> auf die jetzigen Höllen
für viele nur überdies noch ewige Höllen zu bieten haben!>

vgl. II Kor 3,6; 4,2; 6,8
vgl. SXP I, 167; SXP II, 3-4; SXP IV, 247; SXP VI, 80-81; 234-236

Wie kann es Lobpreis in den Himmeln
im Angesicht von Höllen geben?!
Heißt es nicht: >Kein Schmerz und Bangen wird mehr sein!<?
Was ist mit eurem schmerzlichen Bangen um die,
die ihr jetzt noch auf ewig verloren seht?>

vgl. Apk 21,4
vgl. Röm 9,1-3; I Kor 7,16
vgl. SXP II, 222; SXP VI, 229-231
vgl. Luk 9,54-55: LÜ; Röm 8,5-6

Seid ihr denn nun geistlich oder fleischlich?

vgl. I Kor 2,14-16
vgl. I Kor 13,8-9.12; Hebr 9,10; 8,13; Röm 10,4; 4,5; I Tim 1,8-9; Gal 3,24

Der geistliche Mensch nämlich deutet ALLES geistlich -
auch alles Dunkle, Fleischliche <in Meinem Wort>
nach Christi <einzigem sinn-stiftenden>Sinn!

vgl. SXP I, 39; 82; 324; SXP V, 10; 45; 115; 146; SXP VI, 217-218; 222-223; SXP VII, 195; SXP VIII, 50; 58

Der fleischliche Mensch aber deutet ALLES fleischlich -
selbst das geistlichste, lichteste, strahlendste Christus-Wort
nach seinem fleischlichen, dunklen,
blinden <höcht un-sinnigen und wider-sinnigen> Sinn.

vgl. Mt 6,22-23

vgl. SXP III, 78; SXP IV, 212-213; 247; SXP V, 68;129; 184; 215; 260; SXP VI, 236

Alle Geschöpfe gleichen Ton in der Hand des Schöpfers,
der sie so oft zerstört und neu-bildet,
bis sie ihre eigentliche Form gefunden haben:
Alle verkehrten Formen erfahren Verwerfung
und vergehen auf ewig -
niemals aber des Töpfers Ton

Siehe, das Vergehen und Verlorengehen eures alten Wesens
ist wirklich >ewig< - im Sinne von >total<:

vgl. II Kor 5,14-17;
Apk 22,5

Denn alles Alte ist in Mir >für immer< vergangen
und <es ist ALLES> für ALLE neu geworden.
Denn Ich mache ALLES neu!

vgl. I Kor 2,9

<Darum könnt selbst ihr es noch nicht fassen!>

Siehe, was der Absonderung und ewigen Verdammnis anheim fällt,
das sind all die <ich-haften, ego-zentrischen> Personen,
die ihr vormals in früheren Reinkarnationen wart,
die in ihren verstrichenen Zyklen
keine geistliche Neugeburt erfahren hatten
und darum in ihrem Wesen der Gottlosigkeit

vgl. I Joh 5,20

für immer vergehen mussten <- wie sie nie im Wahrhaftigen waren>:

vgl. Mt 8,22; Eph 2,1-3

Denn es waren noch un-eigentliche,
noch nicht <geistlich> wiedergeborene Existenzen,
so dass sie vergehen mussten <- wie sie nie wahrhaftig waren>:

Es sind Personen und Charaktäre <VON EUCH>,
die nie wieder kehren und in Existenz treten werden,
wie sie auch niemals real, im eigentlichen, im geistlichen Sinne
wahrhaft >existent< waren und ins wahre Leben gekommen sind,
in euer eigentliches ewiges Sein vorgedrungen sind.

vgl. Röm 6,21

Ihr Vergehen, ihr Verstoßenwerden - nunmehr auch von euch selber!, -
die ihr euch jetzt dieser früheren Personen und Charaktäre schämt,
die ihr einst wart und doch nie wart -

siehe: Die Verwerfung dieser früheren Personen und Charaktäre:
sie ist wirklich >auf ewig<, >total<,
wie jene auch die Hölle ihres totalen Vergehens
- weil sie allein nach dem Fleisch, nicht aber nach dem Geist waren -

vgl. Hebr 10,26-27;
I Petr 4,6;
I Kor 5,5; 3,15

an sich selbst erleiden mussten.
Aber das wart auch niemals ihr
nach eurem ewigen von Mir geschauten und erkannten Sein,
wie ihr in Wahrheit ewig in Mir lebt und webt.

*** spätere Ergänzung
zu SXP VI, 234:
Der Sieg ist errungen,
der abgeschlagene Kopf
der Schlange
hoch im Feldzeichen des Herrn
aufgerichtet über alle Lande!
Das Böse ist in sich selbst
überwunden worden
und verschlungen worden
*von Seinem Sieg! -****
dass es fernerhin
und in alle Ewigkeit
gut sein muss -
ja, und vernichtender noch:
dass es - ALLES! -
von den ewigen,
göttlichen Ur-Anfängen an
gut erdacht war! ->>
vgl. Gen 50,20; 1,31

vgl. Jer 18,4-6; Jes 45,9;
Röm 9,21-23

->> vgl. SXP I, 147;
151; 327;
SXP IV, 120;
SXP V, 217;
SXP VI, 164; 232-234;
237-238;
SXP VII, 47-48

**** -> Folgeseite

vgl. Dtn 32,39;
vgl. SXP I, 132; 183;
SXP II, 159;
SXP III, 83-84;
SXP IV, 125; 128;
SXP V, 145;
SXP VI, 153; 276;
SXP VII, 153-154
vgl. SXP II, 146

vgl. Hebr 10,26-26
vgl. SXP I, 180; 208; 256; 317;
SXP II, 6;
SXP IV, 172-173; 197;
SXP VI, 238
vgl. Hebr 10,26-27;
I Petr 4,6;
I Kor 5,5; 3,15

So sind die Worte von der ewigen Verlorenheit
aller Erd- und Zeit-gebunden Kreaturen also durchaus wirklich wahr -
von einem bestimmten Standpunkt aus,
auch wenn es für keines Meiner Geschöpfe
in seinem eigentlichen, ewigen Sein in Mir
ein ewiges Höllen-Leiden geben kann.

Allein die bösen und verdorbenen Wesen, welche ihr einstmals wart:
SIE gehören für alle Ewigkeit der Vergangenheit an
SIE sind - aus euch selbst - abgesondert
und <als Abfall, Ausschuss> auf die Müll-Halde der >Gehemma<
geworfen - auf ewig.

Und ihr selbst erkennt und bestaunt voller Beglückung,
wie jene, die ihr einstmals wart, verzehrt sind von einem >ewigen Wurm<,
so dass, was ihr einst wart, niemals mehr über euch kommen
und in euch wieder erweckt werden <noch sich irgend regen> kann.
Denn ihr alle seid auf ewig Mein.

So werden allein die alten Formen zerschlagen und auf ewig verworfen,
nicht aber der Ton.
Der Ton bleibt in des Töpfers Hand,
bis jener über den Ton Erhabene
den Ton seiner ewigen Form und Bestimmung zugeführt hat,
die ihm entspricht.

Siehe, so zerschlage und erneuere Ich
euch gleich einem Töpfer für und für:

Ich verwerfe jede verkommene Form,
um Mich erneut an Meinem Ton zu messen,
bis Ich ihm die Form gegeben habe,
die ihm zugedacht ist.

Jede Form aber, die nicht dem </Meinem> Ton entspricht,
weil jener Mein ist, wird zerschlagen und verworfen werden
auf ewig.

Darum: Wer immer sich mit einer Form identifiziert, für eine Form hält,
die er nicht wahrhaft ist,
wird in und an und mit dieser Form ewiges Verworfenwerden erfahren
am Ende seines unersprießlichen Lebenszyklus
in einem ewigen Vergehen in totaler, vernichtender Höllenpein -
- so oft, bis er seine eigentliche Form gefunden hat,
welche Ich ihm zugedacht habe und geben werde.“

->> vgl. SXP I, 155; 173; 194; 226; SXP VI, 196-198; 207; 233-234; SXP VII, 18; 76; 200; 254

*** -> zu SXP VI, 238:
vgl. SXP I, 218; 242; 298;
SXP V, 141; 169; 172;
212; 217; 265; 278;
SXP VI, 166; 265;
SXP VII, 71; 103;
SXP VIII, 84

vgl. SXP I, 204-205;
217; 232

vgl. Röm 2,14-15;
Mt 7,11; Luk 11,13

vgl. Joh 1,9;
Koh 3,11; 7,29;
Röm 8,19-21

Aus allen Wiedergeburten bleibt allein das bestehen, was von Anbeginn an gute göttliche Anlage war

Ich fragte: „Wenn alle verkehrten Formen vergehen,
wie kann es dann sein,
dass jene, die mich in früheren Reinkarnationen
in einer bestimmten Person kennen gelernt haben,
mich auch in der Ewigkeit als diese wieder erkennen,
so dass ich in der Ewigkeit
eine Vielgestalt wechselhafter Formen und Personen haben werde
und annehmen kann, wie Du einmal ausgeführt hast,
wenn doch jede verkehrte Form auf ewig vergeht?“

Die Erhabenheit erläuterte mir:
„Siehe, in jeder <noch so un-vollendeten> Form sind doch bereits
auch schon Anteile, Vorformen eurer eigentlichen, endgültigen Form
zu finden - so wie der Ton in der Hand des Töpfers
mit jedem Versuch der Bildung seiner Endgestalt,
wie sie im Herzen des Töpfers zu finden ist,
in vorläufigem Stückwerk - jedoch noch unvollendet - erkannt wird,
bis die endgültige Form in einer Neu-Bildung endlich erreicht ist.

So ist in jeder Kreatur, in jeder Person, in jeder Reinkarnation
immer auch schon ein Anteil guter Anlagen zu finden,
wie Ich euch gesagt habe,
dass ihr, wiewohl ihr noch arg und un-vollkommen seid,
doch schon euren Liebsten wahrhaft Gutes zu geben in der Lage seid.

Ebenso ist in alle Meine Geschöpfe,
und das in jeder ihrer Reinkarnationen,
bereits die Sehnsucht nach dem Wahren, Guten und Schönen,
dem Vollkommenen, der Erlösung in der All-Auflösung gelegt,
und tritt in jeder Wiedergeburt schon ansatzweise zu Tage,
bis es schließlich endgültig durchbricht.

So ist keine Reinkarnation nur Vor-Form,
sondern immer schon anteilig, stückweise ihre eigentliche Form,
und dieser Anteil bleibt ihr von Reinkarnation zu Reinkarnation
erhalten.

Was aber >Fleisch< war,
alle >Ich-Haftigkeit< und reine selbstsüchtige >Ich-Bezogenheit<
wie jedes gottlose Wesen,
DAS vergeht und wird dem ewigen Wurm anheimfallen.

So werdet ihr euch wohl auch in den Personen und Wesen
all eurer früheren Reinarnationen wieder-entdecken und -finden können
- jedoch allein in dem, was von Anbeginn an schon
Meiner vollendeten Schöpfung gemäß in euch allen vorzufinden war.

Denn dies war Teil eurer vollendeten, eigentlichen Form.

Das ist's, was Ich dir gesagt habe, dass,
wenn auch viele Formen vergehen, der Ton doch immer bleibt.

vgl. SXP I, 159;
SXP VI, 87; 122; 263
vgl. Joh 1,9

Denn der Ton strebt seiner ureigentlichen, vollendeten Form zu,
die er darum auch von Anbeginn an zunehmend
in jeder <zunächst unschuldigen> Neu-Bildung findet und verwirklicht.

Notwendigkeit des Erwachsens des Guten aus dem Bösen: Ohne Tiefen keine Höhen

vgl. SXP V, 169;
SXP VI, 136; 156; 232
vgl. SXP V 169; SXP VI, 176

Denn siehe,
es kann keine wahre Höhe und Erhabenheit
ohne real ebenso vorhandene Abgründe und Tiefen geben,
denn nur der ist erhaben, der erhaben ist über seine Tiefen.

vgl. SXP V, 169;
SXP VI, 136; 156;
232;
SXP VII, 21; 248; 251

Wo aber keine Tiefe ist, da ist auch keine Höhe und Erhabenheit,
wo keine Leiderfahrung ist,
da ist auch nicht die Möglichkeit von Glücks-Erfahrunng gegeben,
wo kein Verlieren und Verlorensein erfahren wurde,
da kann auch nicht die überschwängliche Glückseligkeit
des Wieder-Findens und Wieder-gefunden-Werdens erfahren werden,
wo nicht die Option, die <als real erfahrene> Möglichkeit einer Hölle
- der Realisierung, Real-Werdung und Ver-Ewigung des Bösen -
bestand, kann das <überschwängliche> Glück
über deren <ewige> Un-Möglichkeit <von all dem> in Mir
nie ganz ausgekostet werden!

vgl. SXP I, 108; 177;
SXP II, 160; SXP IV, 99;
SXP V,184- 185; 192

Dies bedenkt, wenn ihr über eure jetzige Befindlichkeit klagt:
>Ohne jetziges Leid keine künftige Herrlichkeit,
keine ewige Freud!<

vgl. Röm 8,18-21;
Ii Kor 4,17

Diese Einsicht lässt euch alles ertragen,
das Verständnis, dass das jetzige Leid notwendig ist
für die künftige Glückseligkeit.

Darum haltet es mit dem gottseligen Narren Karl Valentin,
der sich freute, wenn es unglaublich steil und mühselig bergauf ging,
weil er sich sagte:
>Umso bequemer und erquicklicher geht's später bergab!<
- ins Tal der ewigen Freuden!

Heiligung und Heilung vollzieht sich im Leiden

Alle göttliche Heiligkeit wurde und wird durch Leiden erlangt

vgl. Röm 8,19-21

So wird alles Leid für alle Kreaturen einmal enden.

vgl. Ijob 36,8-10.15-16;
I Petr 4,1-2;
Hebr 12,4-11; II Kor 4,17;
Jes 30,20; Dtn 8,2-3

Viel Leiden aber ist nötig, <not-wendig,> bis die Kreatur lassen
kann von ihrer Selbst-Versklavung an das eigene, doch so begrenzte
<erbärmliche, erbarmungswürdige> >Ich<

vgl. Hebr 4,15; Mt 25,40.45;
Hos 11,8-9; Jer 23,9;
Thr 2,11; 1,12; II Kor 11,29

- und Ich erleide es mit euch, in euch.

Denn Ich bin wahrlich nicht fern von einem jeden von euch,

vgl. Act 17,27-28

sondern allezeit in euch, und ihr in Mir.

vgl. Röm 8,18;
II Kor 4,17

Aber Ich erleide es gern um der Glückseligkeit willen,
die euch erwartet,
und euch aus diesen qualvollen Anfängen zur Reifung erwächst,

vgl. Hebr 2,10; Kol 1,24

wenn auch ihr zu einem Wesen
<von> im Kreuzesleid geläuterter, vollendeter Heiligkeit,
Sanftmut und Demut gereift seid, zu wahren Gotteskindern,
gleich Mir, dem Menschen- und dem Gottes-Sohn,
zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit,
von echter, wahrhaft errungener göttlicher Heiligkeit -

vgl. Jes 9,5-6; Röm 9,5

- wie gleichfalls auch Ich - ja Ich: die Gottheit selbst! -

vgl. Act 2,23; Joh 19,11a

nach Meinem Willen und Ratschluss aus Meiner Ewigkeit <heraus>

vgl. Hebr 2,10; 5,7-10;7,28;
Joh 17,19.17

Meine eigene göttliche, zeitlos-ewige Heiligkeit
in Meinem irdischen Dasein zitternd und ringend ganz real
<- wie ihr - erst > erwerben musste, die Ich von Ewigkeit her
als Ursprung Meines göttlichen Seins erkannt und erwählt habe.

Anders kann <die> Heiligkeit <eines göttlichen Liebeswesens>

vgl. Act 14,22; I Petr 4,1-2;
I Kor 13,7

nicht erworben werden denn durch <Selbst-Aufgabe,>
Dulden und Leiden <für die anderen>.

Denn auch Ich - ja, Ich! -, der >ICH BIN<,

vgl. Dtn 18,15.18;
Ps 139,15-16.13;
Hebr 10,5; Gal 4,4

habe Mich von Ewigkeit her so erkannt:
als einen, der - ins irdische Dasein hinein geworfen -
durch viel Leiden und Dulden Demut und Ergebenheit gelernt hat,

vgl. Joh 3,27; 5,19.30-32;
vgl. I Joh 5,10;
Röm 8,16; Gal 4,6;
I Petr 1,11-12;
Hebr 9,14

und der in Selbsthingabe an den Geist der Liebe
sich ganz hingegeben hat für alle
und so den Kranz jener Heiligkeit und Reinheit
<ganz real erst> errungen hat, welche Meiner Gottheit
von Ewigkeit her und in alle Ewigkeiten innewohnt.

vgl. Ijob 33,29-30.23-28
vgl. SXP I, 181

Aber diese leidvollen Prozesse der Entwicklung
in zahllosen Zyklen der Wiedergeburt müsst ihr durchlaufen,
wie eine Schlange, die sich immer wieder häutet.

vgl. Joh 1,12-13; I Petr 1,3
vgl. I Kor 13,11; Jes 7,15;
I Kor 3,1-2; Hebr 5,11-14;
Eph 4,15-16.13; Mt 5,48

Nur so reift ihr durch jene Zyklen
vom Kleinkind zum ausgereiften, erwachsenen Gotteskind,
zu Gottestöchtern und Gottessöhnen des Ewigen.

vgl. Jes 30,20;
Hebr 12,4-11

Mit zunehmender Reife, die ihr in euren irdischen Existenzen
durch die leidvolle Schule des Lebens
und die Lektionen in jedem eurer Leben
erlangt und die eure Seelen im Unterbewussten prägen,

vgl. Jer 17,9-10.14;
Jes 26,9-10; 19,22;
Ijob 36,8-10.15-16

legt ihr mit der Zeit ab, was animalisch, triebhaft, kleinkindhaft ist:
euren Trotz, euren Jähzorn, eure Ungeduld,
eure Ich-Bezogenheit und Ich-Verhaftung <- ja -Versklavung!>.

vgl. Röm 5,3-5
vgl. Mt 16,25

Im Leiden reift ihr zur Geduld und Gelassenheit, und lernt schließlich,
euch von eurer Ich-Gebundenheit zu lösen.

vgl. Ps 131,2; 73,25-26;
139,1-6; Prov 3,6;
Eph 5,20; Röm 8,28
vgl SXP V, 187;189; 190;
208; 219; 272;
SXP VI, 4; 70

Und je mehr du dich in der Gottesschau und Gottesversenkung übst,
um das <glückselig-geborgene> Einssein mit Mir in Freud und Leid
und in allem, was du tust <oder erleidest>, zu erspüren,
desto mehr wirst du dich lösen können
von deiner irdischen leidvollen Existenz.

vgl. Luk 12,15; 15,17;
Mt 7,19-21; 16,26;
Kol 3,5; I Tim 6,10
vgl. SXP I, 17; 149; 191-192;
245; 248; 277;
298; 316-317;
SXP VI, 20; 39-40;
SXP VII, 99; 150; 158;
187; 193
vgl. Jes 1,15; Jer 11,11; 14,12;
Mi 3,4; Sach 7,13; Koh 4,1

Dem Blendwerk irdischer Verführungen von Lüsten
wirst du widerstehen lernen,
da du weißt, dass sie dich wieder an die Ich-Haftigkeit
und damit an deine leidvolle <kleine> irdische Existenz binden,
ebenso wirst du den Versuchungen durch Leiden widerstehen lernen,
die du erdulden musst,
die dich an Meiner Liebe, die nicht eingreift, zweifeln lassen wollen,
<um so auch vollendetes Vertrauen und Hoffen zu erlernen>.

vgl. Röm 4,18; 8,23-25;
5,3-5; 15,13

Die Frage nach dem >Warum< des Leides bekundet eine noch gegebene unselige Verhaftung in der Welt

vgl. Luk 4,23-30;
Mt 12,38-39; 16,1.4;
Röm 8,36.31-32

Aber erkenne: Wenn dich solche Fragen noch bedrängen,
warum Ich nicht eingreife, dann hast du <die Bedeutung des Leids
noch nicht begriffen und> die Lektion des Leidens noch nicht gelernt,
dann bist du noch nicht ausreichend darin geübt,
dich durch Gottesschau und Gottesversenkung

vgl. Luk 14,26

von deiner zeitlichen Ich-Gebundenheit zu lösen,

vgl. Jak 4,3

sondern strebst noch immer nach irdischen Freuden
und nach irdischer - wenn auch geistlich verbrämter - Sinneslust.

vgl. SXP I, 30; 196; SXP III, 15; SXP V, 117; 186; 192; SXP VI, 166; SXP VII, 23; 157; 255

Wer gänzlich in Mir aufgegangen ist,
fragt nicht mehr
nach Freud' oder Leid.
Es ist ihm einerlei.

vgl. Röm 14,8; Phil 4,12

Der begegnet allem in Gleichmut und in heiterer Gelassenheit,
im Wissen, dass ihm alles zur <göttlichen> Reifung dient.

vgl. Eph 5,20; Röm 8,28

vgl. SXP I, 149; SXP V, 186; 189; 191; 223; 231; 232; SXP VI, 16; 25; 29; 58; 60; 91;148; 166; SXP VII, 7; 41; 131

Darum nimmt er sein Kreuz vielmehr dankbar auf sich,
um, Mir folgend, gerade in seinem Leiden
ein umso strahlenderes Zeugnis Meiner Liebe, die ihn trägt,
für die Welt zu sein.

vgl. I Petr 2,19.21-23; 4,12-13; Act 5,41; Röm 8,37

<u>Persönliches Leid eröffnet die Möglichkeit, in sich selbst</u>
<u>die Liebe Christi in Seinem selbstlosen Leiden</u>
<u>für die Welt zu ergründen</u>

vgl. Kol 1,24; Phil 3,10

Er wird vielmehr erkennen,
dass Ich <selbst> mit ihm
in Ihm <das und alles er->leide,
dass seine Leiden
auch Meine Leiden sind,
Leiden, die Ich

vgl. Joh 10,17; 15,13
vgl. Thr 2,11; II Kor 11,29; Röm 9,1-2; Luk 15,4

um der Mir so lieben Geschöpfe
selbstlos
auf Mich genommen habe
und die noch Äonen andauern werden,
bis auch die letzte Seele
gelöst ist.

vgl. Kol 1,24; Phil 2,17

Erkenne,
dass sich Meine Leiden
in dir vollenden,
und nimm deine eigenen Leiden,
um in ihnen, durch und über sie

vgl. I Petr 4,13; 2,19.21

die weit vielfältigeren Leiden zu ergründen,
die Ich für diese Welt leide
- und für Dich,
freiwillig -,
und die Ich in dir mit vollende.

vgl. Thr 1,12; Jes 53,3-4

Denn wie MICH, so kannst du auch nicht erfassen
Meiner LEIDEN Anfang und Mitte und Ende!

Gottes Heilswirken
vollzieht sich in Katastrophen wie in Wundern

Wundertätigkeit in Folge der Befreiung von Ich-Gebundenheit

vgl. SXP I, 102; 160-161;
SXP II, 163;
SXP III, 130-131;
SXP VI, 259;
SXP VII, 19; 39;
244-245; 256;
SXP VIII, 7

Solche, welche wahrlich Mich
und nicht mehr nur Meine Wunder suchen und erbitten,
um ihre Ich-Gebundenheit
an irdischen Lüsten und Sinnesfreuden zu nähren,
jene, welche wahrlich in Mir gestorben sind,
denen werden Wunder folgen
wie der Schatten jedem Wesen, das von der Sonne beschienen wird.

vgl. Joh 4,48; 6,26; 1,50;
6,69; 20,29
vgl. Jak 4,2-3; I Joh 4,14-15
vgl. Gal 2,20; Kol 3,3;
Apk 14,13

Aber wahrlich:
Wenige kommen dahin, und viele erlangen jene Kräfte und Vollmacht
erst in höheren Sphären,
jene, welche als umsorgende Ahnen,
als Meine Heiligen, Vollendeten und Schutzpatrone
<um ihrer Wunderwirkungen willen, die alle Welt bekundet,>
verehrt und angerufen werden.

vgl. Joh 14,12; Luk 6,40;
Act 5,12.15; 19,11-12
vgl. SXP I, 2; SXP VI, 259;
SXP VIII, 7
vgl. Joh 11,25-26;
Hebr 12,22-23.1;
Apk 6,9-11
vgl. SXP I, 161; SXP VI, 123

Denn es erreichen zwar viele Seelen eine himmlische Wiedergeburt,
aber müssen auch dort noch einige Zyklen durchlaufen,
bis sie in die höchsten Sphären der Gottesschau aufschreiten,
<die Teilhabe gewähren an Meinem Wunderwirken,>
wenngleich sich in jenen Dimensionen
die Wiedergeburt anders vollzieht als auf Erden.

vgl. I Tim 6,16; I Kor 2,10
vgl. II Kor 3,18; 5,4
I Kor 15,51-52;
Apk 6,9-11
vgl. SXP I, 223; 282;
SXP II, 52; 93; 160;
SXP IV, 105;
SXP VI, 120; 140; 190;
SXP VII, 216;
SXP VIII, 137-138

Keine Irritation durch ausbleibende Wunder: Viel häufiger errettet der Verbleib in Leiden

Jene aber, welchen - gleich Mir - <schon> in ihrem irdischen Sein
die Macht gegeben wird, als Gotteskinder auf Erden zu wandeln,
da sie vollends eins mit Mir geworden sind, wie Ich mit dem Vater,
werden auch nicht alle Kranken heilen können, die zu ihnen kommen,
wie sie auch nicht alle Seelen retten können, die sie hören.
Das konnte Ich auch nicht.

vgl. Joh 1,12
vgl. Joh 15,5; 14,10

vgl. Mk 6,5-6; Mt 13,58;
Luk 4,23-27; 19,41-44

Sie werden darum aber nicht in ihrem Glauben verunsichert,
denn sie wissen darum, dass jedes Wunder seine Zeit hat <und braucht>
und die Gottheit - wiewohl bis ins Tiefste mitfühlend mit allen -
nur dann ein Wunder gewährt,
wenn es jener Seele oder den Umstehenden dienlich ist.

vgl. Joh 2,4; 7,6;
11,4.21.1-9.41-43
vgl. Joh 11,33; Hos 11,8

vgl. Röm 8,28; Eph 5,20; 1,9-11;
Gen 50,20; 18,14;
I Petr 4,6; II Kor 5,5
vgl. II Petr 3,8-9

vgl. Hos 11,8-9; Jer 23,9;
Thr 2,11; 1,12; II Kor 11,29;
Joh 11,33.35;
13,21 -> Mt 26,24;
Luk 19,41-44; 23,28;
Röm 9,1-3; 10,1
vgl. Ijob 36,8-10.15-16;
Jes 38,17
vgl. SXP I, 4; 10; 58; 102-103;
SXP III, 222-223;
SXP IV, 193;
SXP VIII, 72-73; 76-77
vgl. I Petr 4,1
vgl. Luk 14,26; Jak 3,16
Mt 16,25
vgl. Ps 73,25-26
vgl. Gal 5,24; 2,20a
II Kor 5,14-16.20
vgl. Jak 4,3; Jes 58,1-4

vgl. Luk 12,15; 15,17

* vgl. das bewegte >Gilgal<, das >Räderwerk< aus Ez 1,18, das die darauf sitzenden Augen/Wesen in Angst hält, sowie Jak 3,6, wo das >trachos tes geneseos<, das >Rad der Wiedergeburt< als ein aus der Hölle entzündeter Teufelskreislauf angesehen wird

vgl. SXP I, 108; 190; 200;
SXP II, 22; 30; 78; 160;
SXP III, 105; 204;
SXP IV, 127-129;
SXP VI, 245

vgl. Jes 26,9-10;
30,20
vgl. Röm 8,20; Act 17,26-27;
Luk 14,26; Mt 16,25
vgl. Dtn 8,2-3; Jer 2,13;
II Kor 4,16-18
vgl. Röm 12,5; I Kor 12,26

vgl. Jes 47,8-9; Jak 3,16

Und sie haben Gelassenheit gefunden, denn sie wissen
um Meine Möglichkeiten <- auch noch jenseits ihres Horizontes>:
Ich habe eine Ewigkeit Zeit!

Aber wahrlich, Ich sage unter großen Seufzen
und im Ergrimmen Meines Geistes:

- Mein Innerstes kehrt sich um und um in Mir!
Erregt ist all Mein Mitleid! -

Gar viel mehr Seelen werden durch <höllische> Leiden errettet
als durch <himmlische> Wunder!

Denn nur wer viel Leiden erduldet hat,
wird seiner Existenz so überdrüssig,
dass er ablassen kann von seiner Ich-Gebundenheit,
um wirklich mit Ernst und Nachdruck die Auflösung seines >Egos<
in der Schau und Versenkung in Mir, dem universalen Christus,
zu suchen und sein >Ich< in der Hingabe an Mich
<und Mein Sein für ALLE> in den Tod zu geben.

Siehe, darum bleiben gar viele Wunder aus,
wie sehr ihr auch immer danach fleht,
weil sie euch doch nur binden würden an eure irdische Existenz,
die letztendlich doch immer nur leidvoll sein kann,
und weil ihr so niemals ein Verlangen entwickeln würdet,
auszubrechen aus eurer Kette leidvoller Wiedergeburten,
um in Meine Himmel zu gelangen,
*um vom <karmischen> Rad <der Wiedergeburt und Fortuna>,**
das immer und immer wieder durch den Morast gezerrt wird,
über die Speichen hin zum Zentrum aufzusteigen.

Denn wenn euch auf Erden
alle <eure eigensinnigen> Wünsche, Bitten und Gebete
gewährt würden, ohne dass euch Entbehrungen zugemutet würden,
wie könntet ihr da je eurer leidvollen Existenz gewahr werden,
ihrer überdrüssig werden?
- ... <wie könntet ihr erkennen,> dass ihr völlig isoliert lebt von Mir,
dem wahren, dem eigentlichen Leben,
und <damit> von allem Leben, das in Mir
in Harmonie und Einklang als organische Einheit lebt,
nur an euer erbärmliches, eigenes, armseliges,
von allem Leben der Gemeinschaft abgeschnittenes, isoliertes >Ich<
gebunden, das in sich verdorrt ist wie eine entwurzelte Pflanze!

Wenn euch also alle Sehnsüchte erfüllt würden
in einer Unzahl, einem Rausch von Wundern,
dass ihr in scheinbarer Glückseligkeit wandeln würdet,
welchen Nutzen hättet ihr davon?

vgl. SXP II, 156-157; 193;
SXP IV, 174-175;
SXP V, 275;
SXP VI, 9; 15; 133; 162
vgl. Joh 13,35;
Röm 12,10; Phil 2,3;
Gal 6,2; Eph 3,16-19
vgl. Hebr 5,2;
II Kor 11,5; 12,7; Ijob 12,5;
Luk 18,9-14; Mt 7,21-23

vgl. I Kor 12,26;
Röm 12,15; II Kor 11,29
vgl. Phil 1,17-18; 2,3; Jak 4,3

vgl. Mt 23,27-28

Ihr würdet euer eigentliches Elend ja gar nicht erfassen,
dass ihr gelöst seid vom wahren Leben,
vom Eigentlichen, Wesentlichen der Liebesverbundenheit
aller mit allen in der Selbstlosigkeit Meiner Liebe,
was allein Sinn und Erfüllung bringen kann;
<und als 'frühreife' Wundertäter:>
ihr bliebt in eurer vermeintlichen geistlichen Überlegenheit,
die kein Mitgefühl mit den Schwächeren kennen würde,
weiterhin abgeschnitten
von der innigen Vereinigung mit Mir und mit allem, was lebt und leidet,
so dass euer eigenes >Ego<, das mit Wundern bedient
und durch Wunder in Selbstzufriedenheit, Selbstgenügsamkeit,
ja, Selbstgefälligkeit gehalten wird,
euch weiterhin euer Grab bliebe, eine dunkle Gruft,
der geistliche Tod, ein Gefängnis, dass euch isoliert hält
von allem euch umgebenden Leben.

* vgl. SXP I, 11; 75-76: 81;
190; 218;
SXP II, 230; SXP III, 222;
SXP VI, 126; 127; 130;
SXP VII, 183; 204

vgl. Act 4,32; Gal 6,2
vgl. SXP I, 164; 172; 176;
SXP V, 237-238;
SXP VI, 183; 246-247;
SXP VII, 204
vgl. Joh 6,15
vgl. Dtn 8,11-14;
Apk 2,4; 3,15-17.1
vgl. SXP I, 103;
SXP V, 114; 182;
SXP II, 250; SXP III, 71;
SXP IV, 193; SXP V, 182;
SXP VI, 154; 188; 247
vgl. Hebr 12,4; I Kor 10,26-27;
II Tim 2,4-5; Phil 3,12-14
vgl. SXP I, 75-76;
SXP VI, 126;127; 130;
SXP VII, 183

So würdet ihr gehen von Wiedergeburt zu Wiedergeburt,
von Leben zu Leben, euch an Wundern über Wundern erfreuend,
und würdet euch eures eigentlichen Elends gar nicht bewusst,
dass euer isoliertes Eigenleben,
- gelöst vom eigentlichen All-Leben von allen in allem zu allen, -
nichts ist als Gruft und Tod <- so wie es manche
gestürzte Herrlichkeiten an ihrer Selbst-Verblendung erfahren>.
Siehe, darum kann und darf Ich euren Bitten nach Wundern
und nach Linderung eurer leidvollen Existenz nicht immer nachkommen,
weil ihr sonst so schnell euer EIGENTLICHES Elend wieder vergesst,
und in eure Ich-Haftigkeit zurückfallt, die ihr für selig haltet.
Darum muss euer Leiden sein und bleiben,
bis ihr echtes Verlangen nach <WAHRER> Erlösung verspürt *
und ernstlich und mit Nachdruck, ausdauernd erstrebt -
Erlösung in der Lösung von eurem in sich und für sich
armseligen, begrenzten, toten, vom All-Leben gelösten >Ich<.
Wenn Ich euch all eure Bitten erfüllen würde,
welches Verlangen hättet ihr da je, eure Gruft zu verlassen?
Wenn Ich euch alles, wonach ihr verlangt, hinein trüge in eure Gruft!

vgl. SXP I, 164; 172; 176;
SXP V, 237-238;
SXP VI, 183; 246-247;
SXP VII, 204

Eure Wiedergeburten könnten sich in die Ewigkeiten erstrecken,
und sie würden euch doch nicht Meinem Himmel näher bringen,
denn sie erschienen euch ja selbst wie der Himmel und das Leben,
und nicht als das, was sie sind:
Tod aus dem Tod zum Tod - solange ihr gelöst seid von Mir
und von allem Belebten, in dem Ich lebe und das in Mir lebt.

vgl. SXP II, 37-38;
SXP IV, 84; 103

Seht auf das schmerzliche Ende Meines Millenniums!
Wie wenige hat die Glückseligkeit dieses tausendjährigen Reiches
Mir näher gebracht?! Und wie viele sind es,
die beim ersten Hauch aus der Hölle abfallen werden?!

vgl. Act 14,22
vgl. Jak 4,5.9
vgl. SXP VI, 188; 246
vgl. Hebr 12,4-5
vgl. Luk 14,26
vgl. Joh 3,30;
Mt 16,25

Siehe, darum muss eure irdische Existenz leidvoll sein
und leidvoll bleiben, damit ihr eures eigentlichen Elends gewahr werdet
und durch und über viele Leiden
eurer Verhaftung an euer eigenes >Ich< überdrüssig werdet,
so dass ihr euch <wahrhaft und mit allem Ernst> dessen Auslöschung
und Auflösung, dessen Vergehen <wirklich> wünscht.

vgl. I Petr 4,1-2;
II Kor 4,16-18

Wenn ihr aber diesen Zustand erreichen wollt,
müsst ihr durch viel Leiden gehen und reifen!

vgl. Hebr 12,4-11; 5,7-10;
Joh 12,24-25;
Jes 30,20;
Ijob 36,8-10.15-16
vgl. SXP I, 83

Ihr müsst das Leiden annehmen als euren Bruder und eure Schwester,
<begrüßen> als euren Lehr- und Schulmeister, als Meine Schule,
Meine Lektionen, die euch helfen sollen,
eure <narzisstisch selbst-vernarrte> Ich-Haftigkeit
zu überwinden und abzutöten, hinter euch zu lassen,
bis ihr wirklich aus der Gruft eurer Selbst-Verhaftung gelöst
und aus dem Dunkel der Versklavung an euch selbst
heraus ins Licht des Lebens allen Lebens getreten seid,
in der Verschmelzung mit Mir und mit allem Belebten, was lebt.

vgl. I Joh 1,3-4

Erst dann nämlich wird eure Glückseligkeit vollendet sein!

vgl. Apk 2,4;3,15-17.1
vgl. Luk 6,24-25; 12,15; 15,17

Wer aber nur für sich selbst lebt, ist arm, elend und tot:
Wehe dem, der sich darin noch gefällt!

vgl. Joh 3,3.5; Luk 17,20-21
vgl. Ps 139,1-5; Prov 3,6
vgl. I Reg 8,12; Jes 45,15

Und wenn ihr eure Gruft verlassen habt und eingegangen seid ins Leben,
dann vernehmt ihr Mich überall und erkennt Mein Wirken,
auch und gerade, weil ihr KEINE augenscheinlichen Wunder seht.

vgl. Luk 23,8-11; Jes 26,10

Denn ihr wisst: Wunder für Tote hielten sie in ihrem Tod!

vgl. Luk 16,30-31

So wenn Wunder euch nicht retten können
aus eurem Leiden und eurem Tod
wie nicht einmal die Worte unendlicher Liebe und Gnade,

vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5

so - Wunder über Wunder -
müsst ihr errettet werden durch Leiden und Tod!

vgl. I Kor 3,15

Oder ist dies nicht zum Sprichwort auf euch geworden?
>Wer nicht hören will, muss fühlen!<

vgl. SXP I, 2-7; 9;13; 15; 19; 25;
SXP IV, 193-194;
SXP VI, 248; 259; 277;
SXP VII, 19; 30; 39; 244;
SXP VIII, 9; 72-73;
85; 87; 92

Darum lechzt der Erleuchtete nicht nach Wundern
und er seufzt nicht über, er beklagt nicht deren Ausbleiben -
weder für sich noch für andere <- wie du einst getan hast>.

Denn er weiß: Es dient NICHT dem WAHREN Heilwerden und Heil
und befreit nicht aus dem EIGENTLICHEN Tod der eigenen Gruft.

vgl. Joh 3,3.5; Luk 17,20-21
Ps 139,1-5; Prov 3,6

Denn wer im Tod ist, dem helfen keine Wunder;
wer aber im Leben ist, der braucht keine Wunder.

vgl. I Reg 8,12; Jes 45,15;
Gal 6,7 -> 3,24

Denn er sieht ja das Wunder des Lebens all-überall,
sogar im Verborgenen wirksam im Leiden und im Tod.

Darum akzeptiert es der Heilige,
wenn durch ihn auch keine Wunder geschehen. Denn er weiß,
dass Wunder nur ganz selten der Erleuchtung dienlich sind.

vgl. Joh 4,48

Manchmal bedarf es eines Wunders, damit ihr erkennt,
dass es doch noch Licht und Leben, Hoffnung auf Erlösung gibt.

vgl. Eph 2,6; Hebr 6,19;
Gal 4,26; Phil 3,20;
Hebr 11,13-16

Doch wenn es zu viele Wunder auf Erden gäbe,
ihr würdet gar schnell den hohen Ort eurer Erlösung wieder vergessen

vgl. Luk 12,15

und in eure alte Ich-Gebundenheit zurückfallen und diese

vgl. SXP 1,59; 66; 75;
SXP II, 17; 159; 236;
250; 254;
SXP III, 36; 71;
SXP V, 193; 215; 222;
SXP VI, 77

in sich tote, ich-verhaftete, eigensüchtige,
rein sinnesgeleitete <und doch sinn-entleerte> Existenz
gar für den Himmel halten.
<So folgt bei euch nur auf Zerbruch ein wahrhaftiger Neu-Aufbruch.>

vgl. Jer 18,7-8;
Ez 18,24; 33,14-15;
Jes 26,9-10

Darum müsst ihr immer und immer wieder auch durch Leiden hindurch,
um zur Besinnung gerufen zu werden,
dass es euch zu einem steten Verlangen wird,

vgl. SXP 1, 103; 110

euch von eurer Ich-Haftigkeit zu lösen,

vgl. Phil 3,7-8.12-14

um Anteil am wahren All-Leben von allen in allem für alle zu gewinnen,
in dem alles individuelle, zeitliche Leiden aufgeht,

vgl. Mt 11,28-30;
Hebr 4,9-11;
Ps 131,2

bis euch dieses Yoga der Versenkung in Mich,
der All-Seele eurer Seelen,
in Fleisch und Blut übergegangen ist.

vgl. SXP VI, 242

vgl. Ps 1,1-3; Hebr 13,9;
I Petr 2,2-3; 5,10; Kol 2,7

Und wahrlich, wenn ihr da angekommen seid, dann seid ihr
fest gegründet wie ein erhabener, saft-durchdrungener Baum:

vgl. SXP 1, 171; 217;
SXP II, 228-229;
SXP VI,189; 255-256

Und wenn finstere Nächte auf lichte Tage,
eisige Winter auf glutheiße Sommer,
Sturmgüsse auf Sonnentage, Leiden auf Freuden

vgl. Ps 91,7

an euch vorbei ziehen, so rührt und erschüttert es euch doch nicht.

vgl. Ps 91,2.4,9.11

Denn ihr seid fest gegründet in Mir -
- eurem Zufluchts-, eurem Bergungsort.

* Ein dem Autor noch in der Klinik (2011) in der Gestaltungstherapie geschenktes inneres Bild.

*Siehe, du gleichst einem Senfkorn in Meiner Hand.**

Und Ich grabe ein Loch, das dich erschreckt,
gleich einem finsteren Abgrund und Todesschlund,
gleich einem Grab, in das Ich dich hinein werfe.
Und dir bleibt nicht anderes, als dich hinein werfen zu lassen.

Du kannst nicht ausweichen, weder nach rechts noch nach links.
Du kannst auch nicht darüber hinweg.
Du musst hinein, hindurch, durch diesen Abgrund und Todesschlund.

vgl. Hebr 4,15

Aber siehe: Meine Hände, die dieses Grab dir ausheben
aus beton-hartem Grund, sie sind davon aufgerissen und blutig;
und das Samenkorn, das mit dir in die Erde fällt, um zu sterben:
das bin Ich!

vgl. Joh 12,24;
I Kor 15,36

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein;
wenn es aber in die Erde fällt und stirbt, wird es aufgehen und leben
und bringt viel Frucht. Das ist das Wunder des Lebens.

So werfe Ich dich hinein in deine leidvolle Existenz,
ohne Wunder, in Leiden und Tod.

vgl. Mt 8,20-22
-> Joh 6,60-61.67-68

Denn sonst bleibst du allein, in deinem Tod.
Willst du denn allein bleiben für immer?
- ... nur in dir, in der Gruft deiner leidigen Selbst-Verhaftung,
isoliert vom All-Leben von allen zu allen in allem?

vgl. II Kor 5,14-16.20;
I Joh 1,3-4

Wenn du aber stirbst, wirst du eingehen in dieses All-Leben.
Siehe, das meint die Selbst-Aufgabe, die Ich für dich suche,
und die du suchen und gewinnen musst:

vgl. Mt 16,24-25
vgl. SXP I, 76; 202;
SXP V, 191/ II, 69;
SXP VI, 20-22/V, 24-25;
SXP VI, 12;15-16; 66;
69; 208-209
SXP VII,183

Nicht deinen Tod, wie es dir scheint,
sondern dein Durchgang, dein Hindurchdringen
zum All-Leben von allen zu allen in allem: Dein Leben im All-Leben!

Und wenn du in dieses Leben eingegangen bist,
wirst du leben, selbst im Leiden und Sterben und im Tod.

vgl. Gal 2,20; Phil 1,21.23;
Röm 14,8; 8,38-39.32

Du wirst teilhaben am Wunder des Lebens
</der Lebendigkeit> allen Lebens,
schon inmitten eines Lebens ohne jedes augenscheinliche Wunder,
voller Leiden, Sterben, Vergehen und Tod:

vgl. II Kor 4,8-10

in allem bedrängt, aber nicht erdrückt,
keinen Ausweg sehend, und doch nicht ohne Ausweg,
verfolgt, und doch nicht verlassen,
niedergeworfen, und doch nicht vernichtet,
allezeit Mein Kreuz und Sterben an dir tragend,
damit Mein <ganz anderes> Leben in dir hervortrete und sich entfalte.

vgl. Jes 40,28-31;
II Kor 4,16-18

Darum wirst du nicht ermüden und ermatten,
sondern wenn der auswendige Mensch
auch beständig aufgerieben wird,
so wird der innere Mensch <doch gerade> dadurch
Tag für Tag
nur noch mehr gestärkt <und ausgereift>
und erneuert.

vgl. II Kor 4,17;
Röm 8,18

So bewirkt die flüchtige Drangsal
deiner jetzt leidvollen Wandlungen unterworfenen Existenz
eine weit unvergleichlichere,
über die Maßen überreiche, unvergängliche, ewige Herrlichkeit,

vgl. Röm 8,23-25; II Kor 5,7

wenn du denn deinen Blick löst vom wunder-losen Oberflächlichen
und ihn richtest auf dessen wunderbare Tiefe,
dass in allem Kreuzesleiden alles Heil verborgen liegt,

vgl. I Kor 1,25.27; 3,18
vgl. Röm 8,28; Luk 18,17;
I Kor 1,18

- eine göttliche Glückseligkeit stiftende Weisheit,
die sich allein der Unsinnigkeit und Torheit
eines rückhaltslos, blind vertrauenden Kinderherzens erschließt, -

wenn du darum nicht mehr schaust auf das Sichtbare,
steten leidvollem Wandel Unterworfene,
das Werden zum Vergehen
und erneute Werden zum erneuten Vergehen hin,

vgl. II Kor 4,18
vgl. Ijob 1,21; Prov 5,16-17;
I Tim 6,7 -> Mt 6,19-21

sondern auf das Unsichtbare,
in allem Wandel doch nicht Wandelbare, <dir> Bleibende:
<die Reifung deiner Seele>;

vgl. II Kor 4,18

- denn das Sichtbare ist vergänglich,
das Unsichtbare aber ist unvergänglich,
das Sichtbare ist dem Leiden unterworfen,
das Unsichtbare in der Tiefe aber
ist vom oberflächlichen Leiden gelöst,
<und führt zur Herrlichkeit,>
das Sichtbare ist zeitlich,
das Unsichtbare aber ist ewig, -

vgl. SXP I, 77; 89; 128-129; 145; 148; 257; SXP IV, 237; 238*; 250f; SXP V, 88; 257; SXP VI, 14; 19; 158; 184; 225; 251; SXP VII, 118; SXP VIII, 14
vgl. Jes 11,10
vgl. Röm 8,38-39.31-37
vgl. Jes 53,3-5
vgl. I Kor 15,20-22
vgl. Ijob 36,15-16; Jes 38,17
vgl. Num 21,4-8; Joh 3,14; 12,32 Hebr 4,15; Mt 11,28-30
vgl. Röm 8,18; II Kor 4,17

und wenn du schließlich zuerst und zuletzt und immer und in allem
auf Mein Kreuz blickst - inmitten aller eurer Kreuze -
das hoch aufgerichtet ist als Feld- und Siegeszeichen,
dass euch nichts scheiden kann von Meiner Liebe,
die mit euch alles erduldet und durchs Kreuz hindurch zieht
in die Kraft der Auferstehung zu unvergänglichem Gotteswesen,
durch alles Höllenleiden zu allen Himmelsfreuden:

Der Blick auf Mein göttliches Mitleiden in und mit allem,
der dir enthüllt, dass kein Leiden vergebens und sinnlos ist,
wird dich befreien von deinem inneren Wurm.

So erkenne, dass diese flüchtigen Zeiten leidvoller Leiden
in keinem Vergleich stehen
zu der überschwänglichen, ewigen herrlichsten Herrlichkeit,
die sich dadurch in euch entfalten soll.

Katastrophen als >Lektionen des Lebens< begreifen, die zu Gott führen sollen

vgl. SXP VI, 180 /XI, 24-25; SXP VI, 256 Ez 37,1-5
vgl. I Petr 4,6; II Kor 5,5
vgl. SXP VI, 154
vgl. SXP I, 310; SXP VII, 142 SXP VI, 181-182; 267;
vgl. Jes 45,5-7; Am 3,6; Thr 3,38-39
vgl. SXP I, 75; 282; SXP II, 18; 159; SXP IV, 193; SXP VIII, 131
vgl. I Kor 8,6; 12,6; Eph 6,12; 2,1-3; Luk 4,5-6; Dtn 32,39; I Sam 2,6
* -> Folgeseite
vgl. Gal 6,7 -> 3,23; Eph 1,9-11; Koh 6,10-12
vgl. Kol 1,16
vgl. Prov 8,22-31; Joh 17,5; 1,17.16.9.4-5
vgl. SXP VI, 13; 88
vgl. Ps 103,11; Jes 55, 8-11; 45,24
vgl. Koh 4,1; 5,10-12
vgl. Mt 18,14
vgl. Röm 8,28; 11,32.36; Gen 50,20
vgl. Jes 26,9-10; 30,20 Ijob 36,5.8-10.15-16; Hebr 12,4-11

Darum erschrecke nicht,
wenn du so viele geschändete, zerschlagene Leiber siehst,
zermalmt von Meinen unzähligen <schrecklichen> Zähnen.

Denn in der Tat: Da ist kein Zerbruch,
den Ich nicht selbst im Letzten wirkte!

Denn alle Geschöpfe,
selbst die grausamen, herzlosen himmlischen Schicksalskräfte,
*werden von Mir gelenkt **
und müssen den ewigen, heiligen, unverrückbaren Gesetzmäßigkeiten
folgen und dienen,
welche Ich als eherne Fundemente der ganzen Schöpfung gelegt habe,
deren Ursprünge keinen Anfang haben, welche anfangslos
in der Ewigkeit fußen <- dem Karma, Meinem Dharma>.

Aber auch ihre zerstörerischsten Wirkungen
müssen letztlich Meinem Willen und Ratschluss dienen,
so dass dies alles - all dies Unheil und Elend,
und das makabre Zusammenspiel aller Katastrophen -
letztendlich allen Meinen Geschöpfen, die Mir so lieb sind,
zum Besten dienen muss.

Begreife also alles
- wie unendlich furchtbar es auch immer dir erscheinen mag -
als Lektion des Lebens, was dich und alle,
denen es widerfährt, Mir näher bringen muss.

vgl. II Kor 9,10-11
vgl. Röm 11,36; Kol 1,16

Alles - WIRKLICH ALLES! -
befindet sich im Übergang hin zu Meinem großen Ziel.

Siehe, dies künden schon die uralten heiligen Labyrinthe,
welche es gab für die Rückbesinnung der Seele -
in gar vielen <alten> Kulten seit Urzeiten an.

+ zu SXP VI, 251:
vgl. SXP I, 218; 327;
SXP II, 117-120;
SXP IV, 99; 253;
SXP VI, 150; 178; 226; 228; 253; 260
SXP VII, 15; 76; 261

vgl. Röm 11,33-36;
I Kor 2,16; Eph 1,9-11

Denn es waren keine Irrgärten, in denen man sich verlieren konnte,
mit Wegen, die in Sackgassen führten,
sondern alle ihre verschlungenen Wege führten
unweigerlich zum Zentrum - zu Mir.

vgl. Röm 8,18.37; II Kor 4,17;
I Kor 15,54-55
vgl. SXP V,172; 212; 265; 298;
SXP VI, 166; 265;
SXP VII, 71, 103;
SXP VIII, 84
vgl. I Petr 4,6; II Kor 5,5
vgl. Ps 139,11-12,
I Reg 8,12; Jes 45,15
vgl. SXP I, 143; 192;
SXP VI, 84; 114; 261;
SXP VII, 5; 10;
SXP VII, 85; 185

Alles Leid und aller Schmerz, aller Tod und alle Niederlage
sind verschlungen in den Sieg!

Und selbst die furchtbarsten Irrwege
in die tiefsten Niederungen der untersten Höllenwelten
und in den unendlichen Abgrund
führen letztendlich zu Mir,
der Ich im Verborgenen wohne,
an unvermuteten Orten:
<wo> ICH BIN.

* >Satya >Praha< - nach Mahatma Gandhis Wortschöpfung, >Satya graha< - >in der Wahrheit fest gegründet sein, fest stehen< - wobei das >P< die Wahrheit mit der Liebe des Christus identifiziert (vgl. Joh 14,6)

So erkenne es,
glaube der tiefen Weisheit, die in eurem Bekenntnis
<der >Satya >P<raha< > liegt:

>Wechselnde Pfade,
Schatten und Licht:
ALLES IST GNADE!
Fürchte dich nicht!<

vgl. SXP I, 108; 177;
SXP II, 160; SXP IV, 99;
SXP V,184- 185; 192;
SXP VI, 240
vgl. Röm 8,18; II Kor 4,17;
Joh 9,3; 11,4

Denn alles Leid,
denn ALLES LEID
steht im Dienst,
STEHT IM DIENST
der künftigen, der wunderbaren Herrlichkeit.<

Gott will und kann in allen Wesen und Naturerscheinungen begegnen

vgl. Ps 139,1-5
vgl. Röm 1,19-20;
Weisheit 13,5;
Eph 4,6;
Mt 17,8; Jes 45,5

Siehe, von allen Seiten umgebe Ich dich.
Und was immer du um dich findest,
was an Sinneseindrücken du aufnimmst:

Es bin immer nur Ich.

vgl. Mt 25,40.45; 18,5

Geichbedeutend, welche Augen dich ansehen,

vgl. Ez 38,4.10; Jes 10,5-7; Ex 3,19-20; 4,21; Röm 9,17

in welches Gesicht du blickst,

*sei es ein lächelnder Mund, sei es eine übel verzogene Grimasse,***

vgl. Eph 6,5-6; Act 4,20; 5,29

unabhängig davon, welcher Mund zu dir spricht,

vgl. Dtn 8,2; Mt 5,43-48

liebreizend, ermutigend oder niederträchtig und böse,

vgl. Joh 12,27; 19,11

*wirsch dich anfahrend und einzuschüchtern suchend,****

vgl. SXP VI, 251*; 260

vgl. SXP I, 304; SXP VI, 260; SXP VII, 12, 160

erkenne: Es bin immer nur Ich,

der dir begegnet,

dich zu prüfen und zu schulen.

Das alles bin immer nur Ich.

Immer nur Ich!

vgl. Ps 1,1-3

Und wenn du sie siehst, die erhabenen Pflanzen,

vgl. SXP III, 18-20; SXP V, 16; SXP VI, 154

die mächtigen Bäume von hohem Alter,

wie sie ruhen in Mir und alles schweigend, gelassen ertragen,

vgl. I Petr 2,23; I Kor 13,7

ihre Wurzeln in die Tiefen ausgestreckt,

ihre Verästelungen weit in den Himmel ausbreitend,

vgl. Ps 131,2; Act 17,26-26

voll Ruhe und innerer Andacht,

vgl. Joh 3,8; I Reg 19,11-13

Mich zu erspüren, sich von Mir bewegen zu lassen

in dem sie umsäuselnden Wind:

vgl. Hebr 4,9-11; Mt 11,28-30

Lerne von der Ruhe, welche die ihnen innewohnenden Seelen

erlangt haben <und ausstrahlen>.

vgl. SXP II, 139; 141*; SXP VI, 41, 70; 73; 167

Lerne von den erhabenen Gebirgen,

den tiefblauen Seen, die zur Ruhe gekommen sind,

erblicke die Tiefe ihres Grundes, der sich offenbart,

deren Wasser zur Ruhe gekommen sind:

und das ganze Firmament fassen sie,

es spiegelt sich in ihnen <- das ganze Firmament>,

das ebenso ruht in erhabener Ruhe in Mir,

in Meinem >ICH BIN<.

vgl. Ps 8,2

vgl. SXP I, 154; SXP V, 17; SXP VI, 148; 214; 253-254; SXP VIII, 23

Denn Ich und du und alles ist ineinander verwoben und verschlungen:

Der Makrokosmos im Mikrokosmos

und der Mikrokosmos im Makrokosmos,

jedes Element im All und das All in jedem kleinsten Element.

vgl. Act 17,26-27; Eph 4,6; II Kor 13,5; 5,14-16; Kol 3,3; 1,27; Joh 1,9;

So bist auch du in Mir und ich in Dir,

so innig eins und ineinander verschlungen

bis in die Physis der Elemente hinein.

vgl. Luk 17,20-21; ThZw 3; Ps 139,9-10

Gehe nach innen oder nach außen,

bis an das äußerste Meer - du wirst immer Mich finden,

Mein Feuer! Reine Energie!“

** + *** erste Assoziationen des Autors bei dieser Inspiration

** *wie die Deiner einstigen Schwiegermutter*

*** *wie der deines letzten Chefs*

Als ich das hörte, kam mir die Erkenntnis
des großen christlichen Mystikers,
die Einsicht des Meister Eckhart* in den Sinn:**

>Das Auge, mit dem mich Gott ansieht,
ist das selbe Auge, mit dem ich Ihn ansehe;
mein Auge und Sein Auge sind eins< - wie auch das, was sie betrachten.

Mit dem Herzen, mit dem ich Ihn in mir erblicke, erblickt Er mich in Sich.

Er sieht </sucht> sich mit Meinen Augen;
möge ich mich sehen mit Seinen Augen!

Und Mein Herz verlangte danach,
dem Herrn zu singen und zu spielen
mit dem Hymnus eines anderen christlichen Mystikers,
mit dem Herzenslied von Gerhard Tersteegen,
der gleichfalls dies Mysterium Christi geschaut hatte:

>Gott ist gegenwärtig,
lasset uns anbeten,
und in Ehrfurcht vor Ihn treten. ... -

Luft, die alles füllet,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben.

Meer ohn' Grund und Ende,
Wunder aller Wunder,
ich senk mich in Dich hinunter.

Ich in Dir, Du in mir,
lass mich ganz verschwinden,
dich nur seh'n und finden.

Wenn ich so verschwinde,
mich in allem finde,
bin ich, wie Du bist in allem;
das ganze All im Herzen,
Freude wie auch Schmerzen,
finde mich wie Dich in allem.

Das All in Dir, Du in mir,
so find' ich in allem,
Lust und Wohlgefallen.<

* christl. Mystiker (1260-1328), lehrte die Einswerdung des Seelengrundes mit Gott (>unio mystica<)
vgl. I Kor 13,12
vgl. SXP I, 105; 142; 155; 192; 199; SXP II, 139; 141*; 171*; SXP IV, 242; SXP VI, 63; 70; 73; 167-168; 203; SXP VII, 20; 50; 63; SXP VIII, 108; 113
vgl. II Kor 13,5; Kol 1,27; 3,3; Eph 1,4
vgl. I Kor 2,10; I Joh 3,19-20
vgl. Eph 4,18-10; I Kor 14,15
* spätere Ergänzung:
Meine Gedanken,
mit denen ich Ihn suche,
mich in Ihm suche,
sind Seine Gedanken,
mit denen Er mich sucht,
sich in Mir sucht. ->>

Ausschnitte
aus dem Kirchenlied
von Gerhard Tersteegen
(1697-1769),
im Evangelischen
Gesangbuch, Nr.165

->> Die Inspirationen,
durch die ich Ihn erkenne,
sind die Inspirationen,
durch die Er Mich erkennt.
vgl. Gen 4,1 Phil 3,12

vgl. Act 17,26-27; Eph 4,6; II Kor 13,5; 5,14-16; Kol 3,3; 1,27; Joh 1,9
vgl. Joh 3,30; Kol 3,11; Mt 17,8

Die folgende Dichtung
ist von dem Text inspiriert

vgl. I Kor 12,26; II Kor 11,29; I Joh 1,3-4; Röm 9,1-3; II Kor 5,14-16.20
vgl. SXP V, 17; SXP VI, 148; 214; 253
vgl. I Joh 5,20; I Kor 3,22-23; Röm 8,32.28; Kol 2,9-10; Eph 3,16-19; 5,20

vgl. Joh 1,1-4.9; 17,5
vgl. Prov 8,22-31; Kol 1,15; 2,3; 1 Kor 1,30; 2,6-8;
vgl. 1 Joh 5,10; Joh 8,47; 10,27; 18,37

vgl. Mt 11,25; 21,16;18,5
vgl. ThZw 4: Und Jesus sprach: >So ein alter Mensch nicht zögert, einen Säugling von sieben Tagen über den Ort des Lebens zu befragen, dann wird er leben. ...<
vgl. Luk 18,17; Mt 18,3-4; Koh 5,17-19; 2,24-26; 3,12-13.22; 9,7-9; 1 Tim 4,4
* dem Kinderlied *>Weißt du, wieviel Sternlein stehen<* entlehnt; Strophe 3:
>Weißt du, wieviel Kinder frühe steh'n aus ihrem Bettlein auf, dass sie ohne Sorg' und Mühe fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen Seine Lust, Sein Wohlgefallen;
kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auf dich und hat dich lieb.<
vgl. SXP VII, 191
vgl. SXP II, 228-229; SXP VI, 189; 248; 256

vgl. Ps 1,3
* vgl. SXP I, 14; 17; 84; 109-111; 249; 277; 285; 287; 299; SXP VI, 18; 46; 260; SXP VII, 99; 191; 253

vgl. 1 Joh 3,2; II Kor 3,18
vgl. Eph 2,21-22; 4,15-16; Eph 2,18-19

* Mantra; Herkunft unbekannt; vgl. Folgeseite
vgl. Ps 1,3; II Kor 9,10-11; Mt 13,31-32

Und der allgegenwärtige Christus-Logos,
die universale >Sophia<, die Herrlichkeit der >Sapientia<,
die all-innewohnende >Achamoth<, die göttliche >Weisheit<,
sprach aus meinem Herzen:

„Erblicke MICH im Lächeln jedes Kindes,
das fromm, fröhlich und unbeschwert sich seinem Spiel hingibt,
lass dich anstecken von seiner unbedarften Lebenslust.

In ihm begegnest du Mir, deinem Lehrer und Meister.
Lerne von diesem Kind,
dich der Gaben zu erfreuen,
die Ich gebe, dass du sie genießen darfst und sollst.

Denn ja, Ich habe an dem allen
*Meine Lust, Mein Wohlgefallen!**

Wende deinen Blick zu den Wundern dieser Welt,
wende ihn ab von dem, was dich bedrückt!

Erkenne die Erhabenheit eines uralten Baumes,
wie er ruht inmitten aller Betriebsamkeit der Welt,
allein ausgerichtet auf Mich, -
seine Äste ausgebreitet in die Himmel,
Mich zu erfühlen,
seine Wurzeln ausgebreitet in die Tiefen der Erde hinein,
Mich zu erfühlen,
in sich ruhend,
und hinwachsend zu Mir.

<Lehne dich an ihn und suche,
die Ruhe seiner Seele zu erspüren.>

Stelle dich neben ihn
und lass ihn, jenen uralten Weisen,
deinen Lehrmeister sein:

Denn du und der Baum,
ihr habt das selbe Ziel:
Hinwachsen zu Mir,
Hinwachsen zur Unendlichkeit hin,
Hinwachsen zu dem, der unendlich ist.

So hoch in den Himmel wie ein Baum,
so tief in die Erde wie ein Baum:
Dies ist Dein Weg,
*dies ist Dein Weg.**

Aufforderung sich mit in die stille Andacht der in sich ruhenden Natur mitnehmen zu lassen, hinein in ihr Wachstum hin zur Unendlichkeit

Und der Herr hatte Gefallen an meinem Lied,
und Er ermutigte mich und sprach:

„Ja. Lerne von all diesen erhabenen Seelen
und der stillen, schlichten Andacht der <sehr wohl> beseelten Natur.*

Und wenn du dich mitnehmen lässt in diese Stille und Ruhe,
dann wirst du das Reich der Himmel vernehmen,
überall um dich und auch tief in dir,

wenn du wie ein Baum wirst, still und alles erduldend,
oder wie ein Berg, der unmerklich abgetragen wird,
so wird auch dein >Ego< schwinden und aufgehen
im Himmelreich, - und du erkennst:

Alles ist im Übergang, unmerklich und still,
im Übergang, immer nur hin zu dem großen Ziel.

Auch in Schicksalsschlägen und gewaltsamen Tod lässt sich Gottes Heilswirken erkennen

Sieh also nicht auf die geschändeten, zerschlagenen Leiber!
Es sind ja nur die Hüllen der Seelen, die längst entwichen sind.

Und was weißt du, ob jener furchtbare Beschluss ihres Lebens
ihre unsterblichen Seelen nicht in weit glücklichere Wiedergeburten
versetzt hat?

Oft ist ein Ende mit Schrecken besser
als ein Schrecken ohne Ende!

Und mancher zarten Seele ist es besser,
aus einem Leben voller Verführungen, Versuchungen oder Schmerzen
noch im Kindesalter gerissen zu werden,
um in einer anderen, glücklicheren Existenz
einen seiner Seelenreifung
viel zuträglicheren Lebenslauf zu erfahren.

Wahrlich, manchem ist es besser, drangsaliert und mit einem Mühlstein
um den Hals in einen Brunnen geworfen zu werden,
als seine verhängnisvolle Wiedergeburt zum Schaden seiner Seele
bis zum bitteren Ende auszuleben.

* vgl. SXP I, 171; 217; SXP II, 228-229; SXP VI,189; 248; 255-256

vgl. Mt 21,16

vgl. Ijob 12,7-10; Mt 6,26.28-29
vgl. Ps 19,1-7; 103,22; 148,3-10;
vgl. Hebr 4,9-10; Ps 131,2
vgl. Ps 139,1-5; Prov 3,6; Luk 17,20-21; ThZw 3; Prov 4,23; I Joh 5,10; Joh 8,47; 10,27; 18,37
vgl. Joh 3,30; Gal 2,20; 4,19; Eph 3,16-19

vgl. SXP I, 29; 176; SXP VI, 121; 165-166; 277; SXP VIII, 75; 84
vgl. SXP I, 220; 223; SXP V, 245

vgl. SXP I, 148 /II, 11-27; SXP VI, 181; 251
vgl. II Petr 1,14; II Kor 5,1; Mt 10,28a; Luk 23,43

vgl. I Petr 4,6; II Kor 5,5; Ijob 33,29-30; 1,21; Koh 3,15; Röm 4,17; Dtn 32,39; I Sam 2,6; Ps 63,10 -> 139,15
vgl. SXP IV, 168-169; 192
vgl. Mt 18,6; 24,22;
vgl. Gen 6,5-7; 19,4-8.24.27-28; vgl. Jon 4,11; Dtn 18,10-12; I Sam 15,3; Ex 11,5; Num 3,13 -> Luk 20,38; Jes 19,22a

vgl. Mt 18,6; 26,24; 5,29-30; 10,28
vgl. II Reg 22,20; Weisheit 4,7-17; JesSir 30,17; 41,3-7

vgl. Apk 2,10; Mt 24,22; II Reg 22,20; Weisheit 4,7-17; Jes 57,1-2; Koh 5,10-12; Koh 4,3; Jer 20,14-18; Ijob 3,1-5

Was weißt denn du, der du über den Tod eines Kindes klagst,
was ihm dadurch an zukünftigen Leid erspart geblieben ist
- in diesem wie in manchen folgenden Leben?

vgl. Jes 55,8-9; Ps 103,11

Richte also nicht über die Ratschlüsse des Herrn
<und all Seiner hohen Schicksals-Wächter>!
Denn du überblickst nicht das Feld,
auf dem die Schlachten um euere Seelen geschlagen werden,
und du hast nicht im Mindesten eine Ahnung
über des Herren Erwägungen und Möglichkeiten.

vgl. Eph 6,12; vgl. SXP I, 154; 214; 232; 234; 237; SXP II, 121; SXP III, 19; 211; vgl. SXP I, 88; 200; 215; 234; SXP II, 4-6; 9; 31; SXP III, 1; 144; 247; SXP IV, 128-129; 167; SXP V, 95; 133; 203; 244; SXP VI, 257; SXP VII, 202-203; SXP VIII, 99; vgl. Gen 18,14; Luk 20,38

Du magst fragen, wie das sein kann,
dass eine Seele in ein ungünstiges Leben eingeht,
so dass es besser vor seiner Zeit wieder entrissen wird.
Aber du musst wissen: Die Engel selbst streiten
über jede eurer jeweils folgenden leidvollen Anhaftungen,
und der Götterrat sitzt darüber zu Gericht.

vgl. Hebr 9,27; Jud 9; Ps 82,1; I Reg 22,19-23; Ijob 1,6; 2,1; Sach 3,1-4; Ijob 33,23-30; vgl. SXP II, 4-6; 9; vgl. II Sam 12,13-16

Alles aber so, dass es Meinem unendlichen Ratschluss unterliegt.
Und jede Wiedergeburt hat ihren Sinn,
selbst wenn das neu hineingeworfene Leben
selbst im Mutterleibe noch sein Ende findet.

Rechte und falsche Gottesfurcht: Allein blindes Vertrauen ehrt Gott

vgl. Jos 7,10; I Reg 19,6-8; Röm 8,15-16; Luk 19,20-24; I Joh 4,18; vgl. SXP III, 113; 124; 226; SXP IV, 146; 203; 219; vgl. Röm 5,18; 8,23-25; 4,5; I Petr 5,6-7; Mt 6,25-33

Darum erhebe dich!
Wirf dich nicht in den Staub vor Mir, als ob Ich zu fürchten wäre!
Diese Art von Furcht ehrt Mich nicht! - noch gefällt sie Mir!
Nur jene Ehrfurcht, die Mir in vollem, blinden Vertrauen Respekt zollt
und dadurch Ehrerbietung entgegenbringt, indem sie Mir
<blindlings> folgt und vertraut, auch wenn sie nichts sieht,
die allein Furcht und Angst hat,
Mein entgegen gebrachtes Vertrauen schwer zu enttäuschen
und Meine so verehrte Liebe tief zu betrüben,
solches Bangen ehrt Mich.

vgl. Eph 4,30; Jes 63,10; Gen 6,6

vgl. I Sam 15,29; Röm 3,3; 11,29; II Tim 2,13; vgl. Hebr 4,15; Hos 11,8-9; Joh 11,33-36; 13,21

Denn nur, weil Ich nunmehr Gott bin und nicht <mehr nur> Mensch <allein>,
erhaben und unerschütterlich in dem Vorsatz Meiner Liebe,
heißt das nicht, dass Ich nicht zu treffen und zu bekümmern wäre
bis tief in Mein <zutiefst menschlich fühlendes> Herz hinein.

vgl. Jes 49,15-16 -> Joh 20,27; Mt 18,21-22; I Kor 13,4.7

Denn siehe, wie ein Mutterherz der Liebe empfindet
und sieben mal siebzigmal tiefer empfindet Mein Herz für euch!

vgl. Eph 6,10; I Chr 28,20 33. Darum erhebe dich *und verzage nicht!*
Erwirb dir deinen Ruhm!

vgl. II Tim 4,7-8;
Apk 2,10;
Eph 1,4; 2,10;
Phil 3,12-13; 1,6
vgl. SXP V, 172; 174
vgl. Gal 4,3-7

Erwirb die Krone des Lebens,
die Ich für dich bereitet habe,
schon längst und von Ewigkeit her,
dass du sie in jedem Fall irgendwann,
zu der dir vorbestimmten Zeit,
erlangen sollst.

vgl. II Chr 20,15-17; Ex 14,14;
Ps 23,5
vgl. Eph 6,12; II Kor 10,3-5

Besiege deine Feinde.
die sich gegen dich wappnen und gegen dich anlaufen
aus der unsichtbaren Welt:

vgl. Ijob 10,17

die Geister des Zweifels
und Dämonen der Anfechtung und Versuchung,

vgl. II Kor 7,10; 1,7
vgl. II Kor 4,3-4; I Tim 1,13;
Jak 3,3-6
vgl. I Petr 2,11; Jak 1,14-15

der Schwermut, der Niedergeschlagenheit und Verzweiflung,
der Verwirrung, des Unglaubens, der Ungeduld und des Zorns,
sowie die Geister aller verführerischen Gelüste,
die Teufel der Verführung <zu neuen leidvollen Anhaftungen hin>.

vgl. SXP I, 51-52;
SXP IV, 29-30;
SXP V, 14;
SXP VI, 260; 263;
265; 271
SXP VII, 25; 42; 92-93

<u>Alle Gedanken und Gefühle</u>
<u>müssen unter den Gehorsam Jesu Christi</u>
<u>genommen werden</u>

Besiege *alle diese deine <wahren, zu fürchtenden>* Feinde
und dann erfreue dich einer reichen Herrschaft -

vgl. Mt 10,28

nicht <vorwiegend> über die Elemente, wenn du Dämonen
und Krankheiten, ja, selbst den Tod bezwingst,

vgl. Gal 4,3.7; Luk 10,17-20;
Mt 10,8; Mk 16,17-18
vgl. Prov 16,32; Jak 2,3;
Gal 5,16;
Eph 3,16-19; 5,18-20

sondern, der Herrschaft über dein >Ego<,
wenn du es unter der Herrschaft des Geistes Christi bezwungen
und stets fest im Griff hast <- beständig fest in Mir ruhend>,
so dass du in allem, was dir begegnet, es sei Freud' oder Leid,
Freund oder Feind, immer nur Mich erblickst,
und <zuversichtlich, freudig herausgefordert in allem

vgl. Prov 3,6

immer nur> Mir begegnest, wie es sich geziemt.

vgl. Ps 1,1-3;
Joh 1,16; 4,14; 7,37-38
vgl. Luk 10,20; II Tim 2,19

Dann ist deine Seele in der Meinen verwurzelt
und speist sich aus der Ewigkeit;
dort ist dann dein Name angeschrieben,
*den niemand als du selbst kennst * und der <- gleich Meinem Namen ->*
unaussprechlich <und unantastbar > ist: -
>ICH BIN<.

* meint auch Unangreifbarkeit, Unverfügbarkeit - >Rumpelstielzchen-Effekt<;
vgl. Apk 2,17;19,12;
II Kor 2,15; I Joh 5,18

Selbst Wunder und Erweckung dürfen den Blick nicht von Christus ablenken

Und wenn dir dann Wunder folgen
wie ein Schatten jenem folgt, der von der Sonne beschienen wird.

Wende dich ja nicht nach ihnen um,
dass du anfängst, nach ihnen zu suchen* und sie zu zählen.

Wirf wie ein Sämann seine Saat
und frage nicht nach dem Wunder ihres Aufgehens.

Denn dies ist nicht dein Werk und Verdienst,
sondern Mein Verdienst und Werk; -
denn ICH habe sie Mir alle erkauft mit MEINEM Blut -
und nehme <Mein Eigentum> an Mich, wann immer Ich will.

Suche nicht Erweckung durch deinen Mund.
Der Weise hüllt sich in Schweigen.

Er redet nur, wenn man ihn fragt,
aber er lebt so, dass man ihn fragt.

Achte also nur auf deine Seele,
dass du sie bezwingst,
und übe dich in anhaltender Los-Lösung aus deiner Ich-Gebundenheit,
indem du, regelmäßig in die Stille der Verborgenheit dich flüchtend
aus immer neuer Einkehr gestärkt hervortretend
in beständiger Andacht,
der Anschauung Meiner Gegenwart und der Versenkung in Mich,
dich übst, in allem, was du dann tust.

Übe dich in solcher beständiger Achtsamkeit!
<- .... selbst gegenwärtig und angekommen zu sein in Meiner Gegenwart!>

Und wenn du dann die Feinde bezwingst,
Dämonen vor dir fliehen und du den Teufel vom Himmel fallen
siehst.

Dann sei dir bewusst:
Durch Mich und niemand sonst sind sie erschlagen
und auch alle Feinde,
die sich sich Mir in dir noch in den Weg stellen werden.

Durch Mich und niemand sonst sind auch sie bereits erschlagen.
Auf dir liegt nur noch der Vollzug, o Gottes-Krieger!

* vgl. SXP I, 2-7; 9; 13; 15; 19; SXP IV, 193; SXP VI, 248; 259; 277; SXP VII,19; 30; 39; SXP VIII, 9

vgl. Act 5,12.15; 19,11-12

vgl. SXP I, 2; SXP VI, 244; SXP VIII, 7; 19; 39

vgl. I Chr 21,1-2; II Sam 24,1

vgl. Mk 4,26-29; II Kor 9,10; Phil 1,6

vgl. SXP V, 175; 179; 220; SXP VI, 25-26; 141

vgl. Jes 55,10-11; Sach 4,6; Ps 127,1-2

vgl. Apk 5,9; Gal 4,5; Jes 53,12; Mt 12,28-29; 24,43

vgl. Phil 2,3

vgl. Am 5,13; Prov 12,23; 13,3

vgl. SXP I, 34-36; SXP V, 163; SXP VI, 5; 26; 157; 259

vgl. SXP I, 196; SXP V, 217; SXP VI, 157; SXP VII, 263/XVIII, 67; SXP VIII, 1; 5; 61

vgl. Prov 16,32; Jak 2,3; Gal 5,16; Eph 3,16-19; 5,18-20

vgl. Mt 16,25; II Tim 2,4-5

vgl. Mt 6,6; 14,23; Luk 5,15-16; Ex 23,12

vgl. Prov 3,6

vgl. Jak 4,7; Luk 10,18

(XI, 33)

vgl. Sach 4,6; II Chr 20,15-17; Ex 14,14; Ps 23,5; Dtn 1,30; 9,3; 7,1-2

vgl. Luk 21,14-15; 2,34; II Kor 2,14.16

vgl. SXP I, 58; SXP VI, 166; SXP VI, 280

Gott prüft und schult,
indem Er durch vermeintliche Feinde begegnet

vgl. Mt 4,1; Eph 6,12
vgl. Joh 8,44, Mt 12,14; II Kor 11,13-15
vgl. Mt 16,1; 22,18.35; Joh 8,6

Und wenn sie dir alle entgegentreten,
deine Feinde,
aus der unsichtbaren Welt
wie auch in Fleisch und Blut:

vgl. SXP I, 304; SXP VI, 253; SXP VII, 12, 160
vgl. SXP VI, 251*; 253
vgl. Mt 18,7; Joh 17,15
vgl. Dtn 8,2; 3x 20,20; Prov 17,3
vgl. I Kor 2,15
vgl. Hebr 6,19; I Joh 5,18; Ijob 2,6; Mt 10,28
vgl SXP I, 209; SXP V, 190; 208; 219; SXP VI, 59; 70; 87

Sei dir bewusst,
dass nur Ich selbst es bin, der dir in ihnen allen begegnet,
um dich zu prüfen, dich zu schulen,
ob du denn dein >Selbst< wirklich und wahrhaftig
fest in Mir verwurzelt <und verankert> hast,
auf dass du alles durchschaust und erkennst,
und ob deine Seele ihren Anker hinab gesenkt hat
in das Allerheiligste,
in das niemand vordringen und greifen kann,
in die allertiefsten Tiefen Meiner Gottheit,

vgl. I Tim 6,16

ob sie denn wirklich hinunter reicht bis in Mein reinstes Licht,
hinein ins Allerheiligste, -
so dass du allem, was auch komme,
es sei Freud' oder Leid, Freund oder Feind,

vgl. Eph 5,20; Röm 8,28; Gen 50,20
vgl. I Kor 7,23; Jer 17,5
vgl. I Petr 2,23; II Tim 2,14.16.24-26
vgl. I Tim 4,3-4
vgl. I Petr 4,1-4; Jak 4,4-5
vgl. SXP VI, 18
+ vgl. SXP I, 14; 17; 84; 109-111; 249; 277; 285; 287; 299; SXP VI, 18; 46; 255; SXP VII, 99; 191; 253

mit heiterer Gelassenheit begegnen kannst,
ohne dich zu Furcht und Angst <Zweifel und Verzweiflung>
verleiten zu lassen,
ohne dich zu Wut und Zorn anreizen zu lassen,
*und ohne dich bei allem dir wohl zugedachten Wohl-Genuss**
in den doch trügerischen Sinnesfreuden dieser unbeständigen Welt
wieder zu verlieren, in dem tiefen Wissen: Ich bin's.

Rückfälle sollen nicht zu Selbstverdammung verleiten:
Wir sind unverlierbar!

34. Töte sie, *alle jene Gedanken und Regungen, die von unten her,*

vgl. I Petr 2,11; Gal 5,24; Jak 3,6
vgl. Num 21,8; Joh 3,14; 12,32; II Kor 4,3-4; 3,16-18

durch deine gebundene Leiblichkeit und aus den Regionen der Hölle,
in dir aufsteigen und dich anfallen
<dich nach unten ziehend dir anhaften> wollen,
töte sie, *indem du deinen Blick fest auf Mich richtest,*

vgl. I Kor 14,3; I Joh 3,19-20
vgl. Jes 40,30-31; Joh 1,16; Prov 24,16; Mt 18,21; Ps 37,23-24; Hebr 13,9
vgl. SXP VI, 263; 265; 271

immer wieder,
und dich nicht entmutigen lässt,
und Meiner Ermunterung folgend, wieder aufstehst,
wenn du denn fällst.

vgl. 1 Joh 4,18

Und fürchte dich nicht,
unabhängig davon, wie oft du strauchelst und Rückfälle erleidest!

vgl. Joh 10,28-30; Eph 1,9-11
vgl. Eph 4,9-10; Ps 139,7-12
* Zitat von Corrie Ten Boom

Kein Wesen kann aus Mir herausfallen,
denn Ich bin überall,
und kein Abgrund ist so tief,
als dass Ich nicht noch tiefer wäre. -*

vgl. SXP I, 143; 192;
SXP VI, 84; 114; 252;
SXP VII, 5; 10;
SXP VII, 85; 185

Denn siehe, Ich bin gewaltig, gewaltig an Kraft des Herzens,
und Ich verwerfe NIEMANDEN!

vgl. Ijob 36,5
vgl. Apk 22,3;
1 Joh 2,2; 1 Tim 4,10

Das Gericht ist Mir aus Meinem ewigen Selbst
von Ewigkeit her übergeben,
und siehe: Ich richte niemanden;
und solches habe Ich empfangen von Meinem Vater;
und darum liebt Mich Mein Vater, weil Ich handle, empfinde,
wie Er es tut: Ich richte niemanden!

vgl. Joh 5,22;
8,15; 12,47
vgl. Joh 5,19; 10,17-18
vgl. Weisheit 11,26; 12,16
vgl. SXP I, 186;
SXP IV, 247; 260

Siehe, Er ist der all-barmherzige Abba,
der Vater aller Vaterschaft!
Wie könnte Er auch nur EINES Seiner Kleinen verdammen?

vgl. Eph 3,14-15; Gal 4,6;
Röm 8,16; Hebr 1,10-11
vgl. Mt 18,14; Ez 18,23; 33,11;
Jon 4,11; Hos 11,8-9
vgl. Ijob 36,5; Joh 5,22

Er, Gott, der unendliche Vater!
Er richtet AUCH NIEMANDEN!

Und Ich weiße alle Ankläger zurück
mit den <alle> vernichtenden Worten:
>Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!<

vgl. SXP VI, 96

So, wo sind deine Verkläger?
Wer kann verdammen?

vgl. Joh 8,7

Ich bin da, der zu dir spricht:
Recht bist du Mir, wert und teuer! <- wie auch die verlorenste Seele!>

vgl. Joh 8,10-11; 12,31-32;
Ijob 1-2; Sach 3,1-4;
Apk 12,10
vgl. 1 Joh 23,19-20;
Röm 8,31-34; 5,20-21;
1 Tim 1,15

Siehe, DEINE SEELE, sie ist Mir wertvoller
als alle Schätze der Welt!

vgl. Mt 16,26

Siehe, wie viele Heilige Ich schon für dich hingegeben habe,
damit Mein Evangelium der Gnade dich auch erreicht!

vgl. Jes 43,4; Röm 8,36;
Kol 1,24; Phil 2,17;
Act 8,32.34; 7,58-60

Aber nicht allein ihr geheiligtes Blut,
sondern auch Mein heiligstes, göttliches Blut
<habe Ich für dich vergießen lassen>!

vgl. 1 Petr 1,18-19; 2,21-24;
1 Joh 3,16; Apk 1,6;
Hebr 7,27

Siehe, für dich - für dich allein, wie für alle, ein jedes <Wesen> für sich -
habe Ich es gegeben!

vgl. Joh 15,13; 13,1;
1 Kor 13,7-8

Kann es einen größeren Liebeserweis geben,
als <solche> Liebe bis zur Selbstaufgabe hin?

vgl. Jes 43,4; 53,12
vgl. SXP I, 85; 87; 114; 301; 326; SXP VII, 246
vgl. Gen 1,31; Ps 139,14
vgl. Cant 4,1.7; 7,7; Joh 17,19
vgl. Hos 2,21-22; Jes 54,2.5; Joh 3,29; II Kor 11,2; Eph 5,25-33; Apk 19,6-9
vgl. SXP IV, 282-284; SXP VI, 71; 74-75; 262
vgl. Röm 8,31-34.38-39.21
vgl. Jes 49,15-16; Joh 20,27

Siehe, so unendlich wertvoll bist du Mir, und so unendlich lieb!
So wertvoll bist du Mir! Mehr als Meine eigene göttliche Seele,
die Ich für dich ausgeschüttet habe! -
- ... wunderschön und vollkommen <bis du> in Meinen Augen!

Darum auch heiligte Ich selbst <- der Heilige! -> Mich FÜR DICH
und gab Mein Leben als Brautpreis FÜR DICH,
weil Ich, ja, Ich, deine Schöpferseele, dein Gemahl,
dich - o Brautseele - für würdig erachte, Meine göttliche Braut zu sein,
bei dir einzugehen und mit dir zu Einem zu verschmelzen!

Wer also will Dich verdammen?
Wer sollte Dich aus Meiner Hand reißen können?

vgl. SXP I, 124; 126; 193; 259-260; 282; SXP II, 95-96; SXP VIII, 14

Gottes universale Vergebung soll unser Wesen bestimmten - auch gegen uns selbst

Siehe, du bist unverlierbar!
Unverlierbar bist du Mir!

vgl. II Tim 2,19.13; Röm 3,3; 5,9-10; 11,32.36

Und so auch alle, die dir weh getan haben!
Vergib ihnen, wie Ich!

vgl. Mt 6,14-15; 18,21-35; Jak 2,13
vgl. Mt 25,40.45; Ps 51,6

Denn was sie Dir angetan haben, das haben Sie noch vielmehr Mir angetan! <- Mir, dem dein Schmerz mehr schmerzt als der eigene!>

Aber Ich habe bei Mir selbst geschworen:
Ich will Vergebung sein,
Liebe, die sich vorbehaltlos verschenkt!

vgl. Joh 1,17-18; I Joh 4,8; I Kor 13,4-8

Werde also ein Teil von Mir, Teil dieser universalen Liebe,
und vergib, ihnen allen, was sie dir angetan haben.

Und vergiss dabei nicht jene Seele,
der zu vergeben dir so sehr, am allermeisten schwer fällt:
Dir selbst!

vgl. SXP I, 339; SXP V, 271; SXP VI, 36; 262-263

Versage Dir nicht die Gnade und den Zuspruch, welche Dir gelten!

Denn wenn Ich dich annehme und so sehr liebe,
bist du es dir schuldig, dich auch selbst anzunehmen
und so zu lieben.

Wer also in der Dreifaltigkeit Meiner Liebe ist,
der liebt die Schöpfer-Gottheit, sich selbst und alle Schöpfung,
den Vater, den Sohn und den Geist:
den Vater, weil Er </Seine Liebe> alles hervorbringt,
den Sohn, weil Er </Seine Liebe> in dir ist,
den Geist, weil Er </Seine Liebe> in allem ist.

vgl. Mt 22,37-40; I Joh 4,19
vgl. Kol 1,16
vgl. Kol 1,27; 3,3; II Kor 13,5
vgl. Jes 11,9; Jer 31,34

vgl. SXP I, 339; SXP V, 271; SXP VI, 36; 262-263

Aufruf zur Geduld mit sich selbst: Es gilt, immer wieder aufzustehen!

vgl. II Kor 9,10-11; Mk 4,26-29; Mt 13,31-32
vgl. SXP I, 159; SXP VI, 87; 122; 240
vgl. Hebr 10,36; 12,1-2; Phil 1,6
vgl. Röm 10,2
vgl. SXP V, 179; 188; SXP VI, 34

Alles strebt und wächst Mir - früher oder später - zu, - es sei schnell oder langsam!

Habe Geduld mit dir selbst
und versuche nicht, die kleine Pflanze, die du bist,
durch künstliche Kraftakte gewaltsamen Ziehens
zum Wachsen anzuhalten.

So tust du dieser kleinen, zarten, empfindsamen Pflanze,
- nämlich dir selber! -,
nur Gewalt an, entwurzelst sie am Ende
und behinderst ihr Wachstum mehr, als du es förderst.

vgl. SXP VI, 151; 154
vgl. I Petr 2,2-3; Apk 21,6; 22,17; Joh 7,37-38; 1,16; 15,8

Trinke nur <den Nektar> Meine<r> Liebe
und lass alles Wachstum Meine Sorge sein!

vgl. SXP I, 109; 111; 295; SXP VII, 225
vgl. I Kor 13,11
vgl. Hos 11,3; Ps 37,23-24; Hebr 13,9

So wächst du unmerklich, ganz von selbst!
Denn es steht dir zu, Mein Kind,
beim Laufenlernen auch immer wieder zu fallen.

vgl. Jer 8,4; Jos 7,10; I Reg 19,5-8

Ich helfe dir gern und bereitwillig immer wieder auf,
bis dein Schritt sicher und du trittfest geworden bist.

Darum bleib nicht liegen und steh' wieder auf!

vgl. Jes 40,29-31
vgl. SXP I, 54; SXP III, 33; SXP V, 171-172; SXP VI, 33; 48; SXP VII, 244; 248
vgl. Prov 24,16; Mt 18,21; Gal 6,1
vgl. Röm 8,38-39.37.23-25; Gal 2,20; 5,5
vgl. I Joh 3,19-20; 4,18
vgl. SXP I, 51-52; SXP IV, 29-30; SXP V, 14; SXP VI, 258; 260; 265; 271; SXP VII, 25; 42; 92-93
vgl. Num 21,8; Joh 3,14; 13,32
vgl. Kol 2,14-15; Röm 6,1-4.11; 7,1-2.6
vgl. SXP IV, 29-30; SXP V, 14; 251; SXP VI, 260; 265; 271
vgl. Gal 5,1.13; II Kor 3,17-18

Denn das unterscheidet die Sieger von den Verlierern:
Nicht, dass sie nicht alle straucheln würden!

Aber der Gerechte, - der um seine Gerechtigkeit in Mir weiß,
dass er Mir recht ist und gerecht in Mir, -
der wird zum Überwinder:
denn er steht immer wieder auf.

Töte sie, *all die Anwandlungen, die sich an dich haften,*
sich um dich schlingen und dich wieder binden wollen.

Töte sie, die schon vom Mir getötet sind.
Blicke auf Mein Kreuz!

Meine unendliche Liebe zu dir hat all jene Mächte überwunden,
die dich binden wollen. Ich habe sie gebunden in Meinem Tod,
der zu dem ihren geworden ist und sie völlig entmachtet
und nichtig gemacht hat,
und bin ihrer entledigt aufgefahren,
um dich nun mit Mir in Meine Freiheit zu ziehen.

vgl. Act 11,23; II Kor 6,1-2; Gal 2,4, 4,6-10; 5,4; Röm 8,15-16; Hebr 6,11

Darum:
Lass keinen Schmerz und keine Verwirrung mehr über dich kommen!
Kämpfe, du wirst den Feind *in dir* in der Schlacht besiegen!

Erneuernde Kraft erwächst aus der Versenkung in Gott

Und wenn du ihnen <deinen inneren Feinden>
auch noch gar manches Mal erliegen wirst:
vgl. Apk 2,11; Hebr 6,11.18 *Halte an Mir fest!*

Übe dich umso mehr darin,
vgl. Ps 91,2-4.9-10 *Zuflucht in der innigen Gemeinschaft mit Mir zu suchen,*
vgl. Mt 6,6; 14,23; Luk 5,15-16 *fern vom Getriebe dieser Welt,*
vgl. Mt 13,20-22 *das dich immer und immer wieder mit sich fortreißen will; -*
vgl. SXP II, 231; SXP VI, 181 *fliehe all dem in der Abgeschiedenheit der Verborgenheit,*
vgl. I Reg 8,12; Jes 45,15 *in der Ich wohne,*
vgl. Ps 131,2 *wo du zur Ruhe kommen kannst*
vgl. Hebr 6,19 *und hinabsteigen in die Tiefen deiner Seele,*
vgl. SXP VI, 41; 119; 150 *in der du Mich findest <in einem wunderbaren Taborlicht>.*

Übe dich darin!
vgl. Hebr 4,9-11; Apk 14,13; Jes 30,15; 7,4; 40,31 *Aus dieser Stille wächst die Kraft dir zu,*
und du wirst lernen, zu überwinden und zu siegen!

vgl. Eph 6,10.13; I Chr 28,20 *Also, Gottes-Krieger: Steh auf!*
vgl. II Chr 20,15-17; Ex 14,14 Kämpfe, du wirst den Feind in der Schlacht besiegen!

Der katastrophale Untergang des Kosmos bewirkt dessen Wiedergeburt

Aufruf, sich nicht durch ausbleibende Erweckung entmutigen zu lassen

Und lass dich nicht davon entmutigen,
vgl. Mt 13,13-15; Röm 11,8-10 Joh 8,43.46; Jes 50,2 *wenn keiner fragt, wenn keiner hören will*
vgl. Joh 6,60-61.67; II Thess 2,10-12; II Tim 3,1-5.7; 4,3-4; Mt 10,21-22.34-37; Mi 7,5-6 *und sich alle von dir abwenden,*
und selbst deine Hausgenossen dir zu Feinden werden,
um Meinetwillen.

Lass dich nicht entmutigen von Misserfolg,
sondern flieh umso mehr in die Abgeschiedenheit zu Mir.

vgl. Am 5,13
vgl. Mt 23,8-9; 7,6; 24,12-13.22; I Petr 4,17-18 *Denn in den letzten Zeiten muss es so sein,*
dass die, deren Glut nicht erloschen ist,
zu tun haben werden, ihre eigene Lampe zu speisen mit dem Öl,
das aus den Himmeln kommt.

vgl. SXP VI, 25-26
vgl. SXP II, 219-220

Christus scheiterte auch an Seiner Verwandtschaft und an Seinem Volk; dennoch erlangen sie am Ende das Heil

Lass dich also nicht beirren und entmutigen,
wenn keiner dich hören will und keiner fragt.

vgl. Joh 8,43.46; Jes 50,2; II Tim 3,1-5.7; 4,3-4

Hülle dich in Schweigen und berge dich in Mir.

vgl. Am 5,13; Prov 12,23; 13,3 Mt 6,6. Ps 91,2-4.9-10

Lass dich nicht entmutigen von Misserfolg
und ausbleibenden Wundern.

vgl. Mk 6,5

Denn auch Ich musste scheitern an Meiner Mission,
gesandt zuerst in das Haus Israel, Meiner Familie nach dem Fleisch,
und hier <musste Ich> wiederum <scheitern> an denen,
die Mir und Meinem Herzen am Nächsten waren,
in Nazareth, unter denen Ich aufgewachsen bin.

vgl. Joh 1,10-11; Mt 23,27; Röm 9,1-3; Luk 19,41-11; Luk 4,14-30; Mk 3,21; Joh 8,48; Mt 10,25
vgl. SXP II, 136; SXP VI, 205

Aber wie groß wird die Freude sein,
wenn sie dermaleinst zu Mir eingehen!

vgl. Luk 15,4-7
vgl. Röm 11,12.26.32.36; Kol 1,19-20; Eph 1,9-11; I Joh 2,2; I Tim 4,10

Denn auch das ganze Haus Israel in seiner ganzen Fülle und Vollzahl,
Meine gesamte starrköpfige Familie, soll
- wie es denn nicht anders sein kann, freilich - gerettet werden.

vgl. Röm 1,2-4; 9,5.1-2; 10,2; Dtn 7,7-8; 9,6; Act 7,51-52
vgl. SXP II, 219-220

Mahnung, sich nicht der Niedergeschlagenheit zu ergeben: Dieser Geist zieht nach unten

vgl. SXP II, 210-214; 216-217; 219-220; SXP VII, 201-202

Lass dich von Niederlagen also nicht niederdrücken!
Denn jetzt weißt du: Du musst hier und jetzt nicht immerfort siegen!
Denn auch jede Niederlage ist verschlungen in den Sieg!

vgl. I Joh 2,1-2; I Kor 15,54
vgl. SXP V,172; 212; 265; 298; SXP VI, 166; 252; SXP VII, 71, 103; SXP VIII, 84

Werde also deines Lebens nicht überdrüssig,
wenn du keine Erfolge deiner Mühen, andere zu gewinnen, siehst,
und klage nicht: >Alles ist sinnlos!<!

vgl. I Reg 19,3-4
vgl. Koh 1,2-3; 2,23.20
vgl. II Kor 7,10; 2,7
vgl. SXP I, 51-52; SXP IV, 29-30; SXP V, 14; SXP VI, 258; 260; 263; 271 SXP VII, 25; 42; 92-93

Ergib dich nicht dem Geist der Niedergeschlagenheit,
der dir Sinnleere vortäuscht,
dass du bald deinem Leben ein Ende setzen willst!

vgl. Koh 4,2; Jes 20,14-18; Ijob 3,1-5; I Reg 19,4
vgl. Phil 2,3;1,15-17
vgl. Jak 4,3
vgl. Jak 3,5: >trachos tes geneseos<, der Teufelskreislauf des >Rades der Wiedergeburten< wird durch höllische Gedanken der Verfinsterung entzündet

Wisse, wer so denkt, der haftet in Wahrheit den Sinnesfreuden
und Befindlichkeiten dieser unbeständigen Welt an,
und ist damit gefangen in seiner alten Ich-Gebundenheit.

Wenn diese ihn blendet und gefangen nimmt,
wird er von dem Geist, der ihn bindet, wenn der ihn denn überwältigt,
in noch tiefere, leidvollere Wiedergeburten gezogen.

vgl. Mt 16,24-25

Heil liegt allein in der Befreiung vom >Ich<,
der Lösung vom >Ego< in Meiner Liebe.

vgl. Luk 14,26; Act 16,27-28;
Jak 4,9; Phil 3,7-8.12-14

Darin übe dich,
umso mehr, wenn du deines Lebens überdrüssig bist.

Notwendige Zunahme der Bosheit auf Erden in den zurückgebliebenen Seelen

Lass dich also nicht beirren,
vgl. II Tim 3,1-5.7
Mt 24,12-13.22;
I Petr 4,18
wenn die Bosheit und Hartherzigkeit zunimmt in den letzten Tagen,
dass selbst die Gläubigen kaum gerettet würden,
wenn ihre Erdentage nicht gezählt wären und verkürzt würden.

Denn Ich verrate dir kein Geheimnis, wenn Ich dir sage:
vgl. Röm 11,25;
I Thess 2,13-17;
I Kor 15,51-53
Wenn die Zahl der vollendeten Gerechten erfüllt ist,
dann werden, die noch auf Erden sind, in einer Wiedergeburt
direkt aus dem irdischen Leben in die Himmel eingehen.

vgl. I Thess 5,2-3;
II Thess 2,1-7 ->I Joh 4,3-4
vgl. II Thess 2,10-12;
Joh 15,22-25;
II Petr 2,20-22.12-15.17-19;
Hebr 6,4-6; 10,26-27;
Jak 3,6
vgl. II Petr 2,4;
Act 9,1-3.11; 20,7-9;
13,2-3; 17,8
II Kor 11,13-15
vgl. Gen 15,16;
I Thess 2,15-16
Auf Erden aber werden
zunehmend noch all jene niederträchtigen Wesen zurückbleiben,
die sich in unzähligen Zyklen in ihrer Ich-Gebundenheit verbissen haben, und - teils aus tierischen Existenzen wiedergeboren,
von animalischen Trieben beherrscht,
oder gar selbst aus unteren Höllensphären
in die irdische Welt wiedergeboren -
ihr bestialisch-teuflisches Werk fortsetzen
*<und zum gerichts-trächtigen Vollmaß steigern>. **

vgl. SXP I, 248; 328; 330;
SXP IV, 173;
SXP V, 182;
SXP VII, 142; 209
vgl. Hebr 12,1.22-24;
Apk 6,9-11
Daraus erklärt sich die zunehmende Verderbtheit
der letzten Generationen, die,
wie du recht wahrnimmst, jetzt schon,
- wo immer mehr Seelen in himmlischen Wiedergeburten
aus dieser Welt entschwinden, - mehr und mehr zunimmt:
unempfänglich für jedes Wort
der Lehre und gutgemeinten Zurechtweisung,
dem Geist der Lieblosigkeit und Eiseskälte des Antichristen
zugeneigt:

vgl. II Tim 4,3-4
vgl. II Thess 2,7;
I Joh 4,3; 2,18-19;
Mt 24,12-13
* spätere Ergänzung:
Denkt an Isebel,
die wiedergeboren wird, um
ihr übles Werk zu vollenden,
und zurück kehren muss, um
<erneut und abschließend>
ihr Gericht zu erfahren.
vgl. Apk 2,20
Es sind die wiedergeborenen Seelen derer,
die ihre Herzen über Generationen </Lebenszyklen>
immer wieder und immer stärker verhärtet haben
und sich in sich selbst verkrümmt und verzahnt haben,
wie schmierige Schnecken, die sich in ihr gekrümmtes Schalenhaus
zurückgezogen und hinein gewunden
und den Eingang verklebt und verschlossen haben.

Der Taumelbecher, den Christus in den letzten Tagen den aufbegehrenden Völkern reicht, ist in Wahrheit heilende Medizin

Aber sie müssen ihr Werk vollenden,
um die ganze Schale ihrer frevelhaften Taten
bis auf den Boden auszutrinken,
um sich an den folgenden Schmerzen ihres Gifttrankes zu winden.
So soll ihnen ihr eigener Kelch zum Taumelbecher werden.

Nur so können sie noch zur Besinnung kommen
und ihre Seelen aus dem eingetretenen Krampf
ihrer >In-sich-selbst-Verkrümmung< befreit werden.

Die Höllenqualen, die sie,
zum Teil über Wiedergeburtszyklen von Äonen,
erleiden müssen,
ist die bitterste Medizin, die Ich ihnen zur Heilung ausschenke.

Wenn sich aber jenes End-Szenario abspielt,
dass Ich den heraufziehenden Völkern jenen Taumelbecher reiche
und sie zertreten werde, wie man blutspritzend den Kelter tritt:

Nicht auf dem Sichtbaren darfst du deinen Blick dann haften lassen,
sondern mit dem inneren Auge der Liebe,
die dennoch alles blind glaubt, alles erduldet, alles für alle erhofft,
musst du Mich suchen,
um das noch Unsichtbare zu erkennen:
ihre Heilung, die in den Äonen der Äonen liegt.
Du weißt um Meinen letzten, noch versiegelten Namen!*

* Diese Worte richten sich an die Gläubigen nach der Entrückung der letzten Christen-Generation
vgl. I Thess 4,13-18; II Thess 2,1-12; SXP II, 39-40

vgl. Gen 15,16; I Thess 2,16

vgl. Jes 51,22-23; 29,9-11; Apk 16,1; 11,18

vgl. I Kor 5,5; 3,15; Mal 3,2-3; Jes 48,10; 1,25

vgl. Apk 20,15; 14,10-11
vgl. Mt 12,32; 25,41.46
vgl. Jes 38,17a; Ijob 36,15-16
vgl. Sach 12,2-4; Apk 19,14-15.13; Jes 63,1-6; Gen 49,10-11
vgl. SXP IV; 83f; 89; SXP VI, 182
vgl. SXP I, 310; SXP VI, 181-182; 251; SXP VII, 142
vgl. Röm 4,18; 8,24; 15,13
vgl. I Kor 13,7
vgl. SXP V, 276; 279
vgl. II Kor 4,18; 5,14-16
vgl. Jes 19,22; 38,17; Ijob 36,5.15-16
vgl. Apk 19,12; Jes 29,11-14; Dan 12,4; I Kor 2,16.10

Das Vergehen des Kosmos dient seiner geistlichen Wiedergeburt

Und Amen - ja, Amen! -:
Auch die Welt und das gesamte Universum
muss vor Mir zergehen, wenn die Zeit erfüllt ist,
dass Ich aus den Elementen hervortrete.
Dann wird alles im Feuer zergehen.

Dann aber erlebt der ganze Kosmos, alle irdene Materie,
seine Wiedergeburt in einer geistlich verklärten Entfaltung,
und der irdene begrenzte Kosmos
wird als himmlischer unbegrenzter Kosmos erstehen,
um eine Heimstätte zu entfalten für alle Meine vollendeten Geschöpfe.

* >All-Aussöhnung<; vgl. I Joh 2,2 vgl. SXP IV, 260; SXP V, 162; 258; SXP VI, 234

vgl. Apk 20,11-12
vgl. SXP I, 157; 222; SXP II, 60-61; SXP VI, 121; 161; 179; 181; 269; 270; SXP VII, 59
vgl. SXP I, 230; 241
vgl. I Petr 3,10.12
vgl. Joh 16,21; Röm 8,22; I Thess 5,3; Mt 24,8; Apk 8,13; 9,12
vgl. Hebr 1,10-12; II Petr 3,13; Apk 21,1-2.24

vgl. I Joh 3,2
* meint die Auferstehung;
vgl. Mt 19,28
vgl. Eph 4,9-10; I Petr 3,18;
I Kor 15,45; Phil 3,4
vgl. II Kor 5,1-9; 12,4
vgl. SXP I, 224; 240;
SXP II, 27; 50-51;
SXP VI, 190; 268
vgl. Luk 16,22; 23,43;
Phil 1,21.23; Apk 6,9-11
vgl. SXP I, 240; SXP II, 38-39;
SXP VI 30
vgl. I Thess 4,13-17;
Kol 3,3-3.11; Eph 1,22-23

* /in Meine tätige Ruhe
eingegangen sind;
vgl.Hebr 4,9-11; Apk 14,13
vgl. I Kor 15,35-37.42-44;
Mt 22,30;
vgl. Dan 10,4-6
vgl. I Kor 15,51-53;
Phil 3,21; Röm 8,29
I Thess 4,13-17
vgl. Mt 24,27.31
vgl. Apk 10,1-7
*/verheeren;
vgl. Apk 10,3; Jer 25,30-38;
I Thess 1,10; 5,1-5
vgl. SXP IV, 73-74
vgl. Jes 26,19; Jdc 5,31;
Dan 12,3; Mt 13,43
vgl. Apk 19,6-9
vgl. Röm 10,19-21; Mt 19,30
vgl. Apk 20,4;
I Kor 15,22-24
vgl. Apk 16,14.16; 17,13-14;
19,11-13; Sach 14,4
Jud 14; äthHen 1,9;
vgl. Kol 3,3-4; Eph 1,22-23
** meint den Ölberg,
vgl. Sach 14,1-4;
II Thess 1,9-10
vgl. SXP IV, 83-84; 89;
SXP VI, 181
vgl. Mt 24,30; Apk 1,7
vgl. Apk 20,4
vgl. Mt 24,31
vgl. SXP I, 240; SXP II, 38-39;
SXP VI 30; 120

Denn aber auch ALLE ihre Seelen werden,
wenn sie ihre Bestimmung erreicht haben,
*in einer allerletzten, vollendeten Wiedergeburt,**
himmlische Leiber anziehen,
gleich Meinem entgrenzten, verklärten Christusleib,
der die Seinen bis zur Auferstehung ihrer Leiber mit bekleidet.

So werden zuerst all jene verherrlicht werden, die Mir angehören,
bei Meiner Wiederkunft, so dass sie, deren Seelen bei Mir sind -
- <bis dahin> noch überkleidet von Meinem universalen Astralleib,
sie in Mir und Ich in ihnen - samt denen der Meinen,
die noch in einer irdischen Existenz auf Erden weilen,
mit Mir offenbar werden, als Mein Leib:

*Da werden dann alle Seelen, die in Mir wirkkräftig ruhen,**
bekleidet werden mit neuen Herrlichkeitsleibern
in geistlicher Verklärung;

welche aber noch leben, deren Leiber werden verwandelt werden
in Herrlichkeit in den Augenblick eines Wimpernschlags,
um mit ihnen zusammen aufzusteigen und einzugehen in Mir,
dem Licht, das aus allen Himmeln leuchtet
wie ein Blitz von einem Ende des Himmels zum anderen
über den sieben Donnern,
die den ganzen Erdkreis erschüttern werden.*

O Erde! Ein Tau der Lichter ist dein Tau,
und du gebärst wie Sonnen all deine Schatten!

Nach der Verklärung Meiner zweiten Braut aber, die zur ersten wurde,
der Gemeinde Jesu Christi,
in gleicher Weise die Meiner ersten Braut, die zur zweiten wurde,
des Hauses Israel,
wenn Ich wieder komme und all Meine Heiligen mit Mir,
wenn Ich offenbar werde und sie alle mit Mir
als Mein überdimensionaler strahlender Christusleib,
*in dem Ich herabsteige auf Meinen heiligen Berg,***
um Mein Volk Israel zu erretten,
gegen das sich alle Völker der Erde zusammen gerottet haben werden;
und es werden Mich sehen alle Völker der Erde
und wehklagen um Meinetwillen, den sie durchbohrt haben, alle:
Dann werden alle verstorbenen Juden auferstehen
in Herrlichkeitsleibern, strahlend wie die Sonne,
und alle noch lebenden messianischen Juden
werden verklärt und mit ihnen entrückt werden in die Himmel zu Mir.

vgl. II Petr 3,13; Apk 21,1
vgl. SXP I, 157; 222;
SXP II, 60-61;
SXP VI, 121; 161; 179;
181; 267; 270;
SXP VII, 59

Am Ende dieses Äons aber die Auferstehung des gesamten Kosmos,
die geistliche Wiedergeburt dieser Welt in herrlicher Verklärung -
und die Auferstehung aller anderen:

vgl. Apk 20,12-13
vgl. Apk 21,24;
vgl. Kol 1,6.23; Apk 14,6
Röm 3,29; 2,28-29;
9,30; 10,11-13.18;
Jes 41,4-5; Mal 1,11.14
vgl. Apk 1,4; 22,6; Hebr 1,14;
I Kor 14,32; Tit 1,12
vgl. Apk 21,1.12; Joh 14,2;
Gal 4,26; Hebr 12,22-23;
Eph 2,13-16; 3,6
vgl. Dtn 19,15; Joh 8,17

der Gläubigen aus den vielen Nationen und Religionen,
der Begnadeten aus dem universalen Evangelium,
gepredigt von den unzähligen Geistern Meiner sieben Geister
<und aller von ihnen Inspirierten, Meinen Avataren>; -
<die Auferstehung> ihrer Frucht,
die im Licht Meiner heiligen Stadt,
des himmlischen Jerusalems wandeln werden,
in welchen Meine ersten beiden Brautgemeinden wohnen -
als Himmelslichter <und die zwei strahlenden Zeugen> für alle Nationen.

vgl. Mt 5,26; 18,34;
Luk 12,47-48; Jes 40,1-2
vgl. Eph 1,9-11;
Kol 1,19-20; Act 3,21;
I Joh 2,2; I Tim 4,10; 2,4
vgl. I Kor 3,15; Mal 3,3;
Jes 48,10; 1,25; Jer 9,6
vgl. Eph 2,1; Apk 20,13-14;
Ps 115,17; Ps 6,6;
Luk 15,24.32;
I Kor 15,25-28
vgl. SXP I, 66; 241-242;
SXP V, 246; SXP VI, 235

Bis in die Äonen der Äonen aber - bis zu ihrer Vollendung -
nach und nach, Äon um Äon <folgt dann noch weiter>
die Heimholung auch der letzten Seelen und verhärtetsten Herzen,
wenn sie endlich geschmolzen sind
in den ewigen <Fege->Feuern zum Verderben all ihres Verderbens,
welche alle Verderbtheit verbrennen und hinwegfegen werden,
in dem Feuersee zum Tode ihres geistlichen Todes -
dem zweiten Tod und Ende allen Todes,
auf dass Ich sei alles in allen.

vgl. Jes 42,8; Jes 45,24: LÜ;
Phil 2,9-11 -> I Kor 12,3

Denn Ich will Meine Ehre keinem anderen lassen,
auf dass noch alle Mein Heil huldigen sollen - vergehend in Liebe.

vgl. Mal 3,2; Jes 6,5; 24,16;
Joh 12,31-32 -> Jes 30,7b
Apk 1,7; Mt 24,30
-> Sach 12,10; 13,1!

Denn wer wird bestehen, wer wird widerstehen können
der Erscheinung Meiner Liebe,
die alle dahinschmelzen lassen wird?

vgl. Hos 2,4.6.8-9; 11,8-9;
2,21-22; Jer 31,3;
Jes 54,2.4.8-10;
vgl. Eph 5,25-32; 2,13-16;
1,22-23; 1,9-11

Dann wird es offenbar werden,
wenn sich die ganze Brautseele der gesamten Schöpfung
lieblich und geschmückt, wohl zubereitet,
vereinigen wird mit ihrer Schöpferseele, ihrem Herz und ihrem Leben,
dem erhabenen Gemahl, dem herrlichen Bräutigam, ihrem Schöpfer,
und wenn sie eingeht in Seine Brautkammer,
auf dass sichtbar werde: EIN herrlich verklärtes Fleisch!

vgl. Act 4,32;
Gal 4,28;
Kol 3,11;
Mt 17,8

EIN Wesen!
EINE Seele!
EIN Herz!
EIN Leben!
ICH BIN
- Gott, Christus alles in allen -

vgl. Jes 45,5

und sonst keiner <und sonst gar nichts> mehr.

vgl. SXP VI, 180 /XI, 24-25
vgl. II Petr 3,10.12

vgl. Joh 16,21; Röm 8,22;
I Thess 5,3; Mt 24,8;
Apk 8,13; 9,12
vgl. Hebr 1,10-12;
II Petr 3,13;
Apk 21,1-2.24
vgl. SXP I, 157; 222;
SXP II, 60-61;
SXP VI, 121; 161; 179;
181; 267; 269;
SXP VII, 59
vgl. Joh 1,18; 14,9; 15,13.16;
II Kor 4,3.6; Eph 3,16-19;
vgl. Jes 53,1-12; I Joh 2,2;
Kol 1,19-20;
I Tim 4,10; 2,4
vgl. Jes 45,5-7

vgl. Röm 11,32-36
vgl. SXP VII, 72
vgl. Eph 3,19
I Kor 2,9; Jer 33,2-3;
Mt 19,25-26 -> Gen 18,14
vgl. Ex 34,7; Jer 18,9-10.14;
Gal 6,7 -> 3,24;
Koh 3,11; Ps 139,17-18
Jes 55,8-9; 54,58-10;
Ps 103,11; Röm 11,32
Ijob 36,5.8-10.15-16;
Jes 26,9-10; 38,17a;
19,22
vgl. Röm 11,34; Kol 1,16;
I Kor 2,16; I Tim 2,4;
I Joh 4,7-11.18; 3,16;
I Kor 13,4-8
vgl. SXP I, 202; SXP II, 88;
SXP VI, 61; 67; 200;
SXP VII, 77;
SXP VIII, 140

vgl. Jes 6,3;
Apk 4,8; 5,12-13
vgl. SXP I, 166; 167; 169;
SXP II, 185;
SXP V, 15; 88; 202;
248-249
vgl. SXP I, 168; 170-173;
SXP V, 210-211;
245-246; 249;
SXP VI, 270;
SXP VII, 63; 65; 72

Wenn also das ganze Universum schreit und stöhnt,
und von Meinen milliarden Zähnen und wie von Feuer
zermalmt zu werden droht:

Lass dich davon nicht irritieren,
nicht schrecken!

Das Universum liegt nur mit sich selbst in den Wehen
und steht vor seiner eigenen Wiedergeburt, und der Meinen.

Lass dir den Blick auf das Angesicht Meiner Hoffnung,
das du von Mir recht erhalten hast auf Golgatha,
wo Ich Mein Blut und Leben, Mein Herz und Meine Seele gab
für <ausnahmslos> ALLE,
nicht verstellen!

Ich bin es, den du kennst!

So blicke bei allem auf das Ende.
Dann kannst du mit einstimmen in den apostolischen Hymnus:

>Oh, welch eine Tiefe des Reichtums
der Erkenntnis und der Weisheit der göttlichen Liebe!

Wie unausforschlich, alle Erwartungen übersteigend
sind Ihre <alles her->richtenden Gerichte
und wie unübertrefflich, unglaublich, alle Hoffnung überbietend
sind Ihre <immer neue Auswege eröffnenden> Wege!

Denn wer hätte es je geahnt!
Wer hat darin je des Herrn Sinn <schon wahrhaft> erkannt!

Denn es ist Christi Sinn - und nichts als Liebe!

Von Christus, durch Christus, für Christus und zu Christus
sind alle Dinge!

Aus Seiner Liebe,
durch Seine Liebe,
für Seine Liebe
und zu Seiner Liebe!

Ihm sei Ehre - <dem dreifaltigen Aller-Welt-Christus:>
EHRE!
EHRE!
EHRE! -
in Ewigkeit!<"

Hymnus des Antlitzes Christi, dessen Offenbarung befreit

Die Erkenntnis Christi lässt alle Anfechtungen schwinden

vgl. Jes 6,5; 24,15

35. *Als ich mit ausgebreiteten Händen* und zitternd
diese Worte gehört hatte, huldigte *ich* Ihm nochmals
und sprach zu *Christus* mit versagender Stimme,
zutiefst erschrocken und niedergebeugt
über meine eigene Blindheit:

vgl. Apk 1,16-17

36. *„Wahrlich:* Recht und billig ist es,
dass die *ganze* Welt über Deinen *unzähligen* Namen *und Hoheitstiteln*
jubelt und froh wird, *Jesus Christus, Du Aller-Welt Heiland-Gott!*

vgl. Eph 2,1-3; I Tim 1,13

In Schrecken fliehen vor Dir *bei Deinen Liebesbekundungen*
alle Dämonen des Zweifels und der Anfechtung,
all jene feurigen Serafe,
die sich in Gemüt und Fleisch einnisten und hineinfressen wollen;

vgl. Phil 2,6-11
vgl. I Tim 4,10; I Joh 2,2
vgl. Jak 4,8.7
vgl. SXP I, 51-52;
SXP IV, 29-30;
SXP V, 14;
SXP VI, 258; 260;
263; 265; 271
SXP VII, 25; 42; 92-93

sie fliehen, wenn Du sprichst
und wenn man auf Dich hört,
in alle Richtungen, *<wenn das Herz brennt,>*
und die Scharen *aller <geordneten> Gedanken*
sammeln sich in Andacht
und beugen sich vor Dir
in Anbetung.

vgl. Num 21,8;
Joh 3,14; 12,31-32
vgl. Ps 31,11;38,4-5; 102,4-5
vgl. II Kor 10,3-5
vgl. Luk 24,32
vgl. II Kor 4,3-6; 3,15-18;
Joh 1,4-5;
I Petr 1,19-21

Huldigung des Urgrundes allen Seins

37. Recht und billig ist es,

vgl. Phil 3,9-11 -> I Kor 12,3;
Jes 45,23-24: LÜ;
Apk 5,12-13

dass so alle Geschöpfe dich erkennen und dir frohlocken!

Wie sollen sie Dir auch keine Huldigung erweisen,
oh allmächtiger Geist *<allen Fleisches>*?

vgl. Num 27,16; Weisheit 12,1

vgl. I Kor 8,6; 12,6;
Joh 4,20-24; Dan 5,11

Denn Du bist der Ur-Schöpfer und Ur-Handelnde *in allen Göttern*
und größer selbst als der *größte Widersacher,*
der sich gegen Deinen Geist stellt und gegen Dich erhebt.
Im Lobpreis der dankbaren Liebe vereinigen sich alle Religionen und Völker.

vgl. Gen 1,3; Joh 1,1-3;
Kol 1,15-16
vgl. Mt 28,18; Hebr 2,8;
Phil 3,21

Oh Du Unendlicher, oh Du Gebieter aller Götter,
oh Wohnsitz des Weltalls *und aller Universen!*

vgl. Jer 31,34
vgl. Jes 30,7b; Ijob 9,3; 42,6
vgl. Act 17,26-27; I Reg 8,27

Du bist der Unwandelbare *in und hinter allen Wandlungen,*
der selbst unbewegliche Beweger aller Bewegung,
der stille, erhabene Urgrund allen Seins.

vgl. Hebr 1,10-12;
Ps 102,26-28;
I Kor 12,6
vgl. Apk 1,18.4
vgl. SXP VI, 137; 197

Du bist das, was ist und was *<noch>* nicht ist,
alles was ist und was war und was noch kommt,
du bist, was das Erhabenste *und das Erlesenste* ist:
die Liebe, die alle Erkenntnis übersteigt!

vgl. Mt 13,44-46; Ps 73,25-26
Eph 3,16-20; Kol 2,9-10
vgl. SXP IV, 260; SXP V, 162; 258

vgl. Dan 7,9.13

38. Du bist die uralte Seele,
deren Ursprünge in den Äonen der Äonen liegen,
vgl. Luk 1,78; Mi 5,1
und doch immer, zeitlos zart, das Kindlein in der Krippe,
vgl. Jes 40,28; Jes 9,5-6; Sach 12,10; Kol 1,15
<das> Kind der Welt, <Deiner eigenen Schöpfung,>
vgl. Ez 1,26
zeitlos kraftvoll und jung, der menschgewordene Messias,
vgl. Kol 1,15-16; Dan 2,47
und *Du bist* die erste und ursprünglichste Gottheit,
Urbild aller Hoheiten und Majestäten,
vgl. Hebr 2,10; 5,6-8; 7,28; Kol 1,15.18
<das erste Wesen, welches aus tiefster Niedrigkeit und Verachtung
höchste Vollendung, Würde und Herrlichkeit erlangt hat>,
vgl. I Tim 6,15-16; Jak 1,17; I Joh 1,5
alles an Hoheit und Majestät überstrahlend,
was in den Himmeln ist - unvergleichlich!

vgl. Hebr 4,9-11; Mt 11,28-30
Du bist die Ruhestätte dieses *ganzen Universums und des ganzen* Alls!
In Dir wird alles seine Ruhestätte finden,
vgl. Luk 15,17-24
wenn jedes Wesen sagen wird: >Endlich Ruhe und Frieden!
vgl. SXP I, 144; SXP III, 27; SXP VI, 134
Ich bin endlich heim gekehrt! Ich bin endlich angekommen!<

vgl. Act 1,24; I Kor 13,12 Eph 3,16-19
Du, *die Liebe,* bist *die zutiefst All*-Erkennende
und *<zugleich>* alles, was erkannt werden *<muss und auch>* soll.

vgl. I Joh 3,19-20
Darum, wenn auch mein eigenes Herz
mich angesichts all dieser Einsichten
verdammen will um meines bisherigen Unverständnisses
und Unglaubens willen:

vgl. Ijob 36,5; Joh 5,22; 8,15; 12,47
Du bist größer als mein Herz,
gewaltig, gewaltig an Kraft des Herzens,
und verdammst niemanden.

vgl. I Joh 3,20; Gen 16,13
Denn Du weißt um alles und verstehst alles.
vgl. I Joh 3,2
Du bist der höchste Zustand des Seins.

vgl. Kol 1,19-20; 2,9
Oh Du Unendlicher in endlicher *<Christus->* Gestalt,
vgl. Hebr 1,3
durch Dich ist dieses Weltall ausgebreitet worden,
und zugleich hast Du Dich als einen erkannt und ersehen,
der selbst
vgl. Gal 4,4; Dtn 18,15.18; Röm 1,3-4; 9,5; Jes 9,5-6
aus dieser Endlichkeit
hervor gegangen ist -
vgl. Hebr 4,15; 2,14; 1,10-11
uns in allem gleich,
eins mit uns,
vgl. II Kor 5,21.14-16
auf dass wir alle
vgl. Eph 1,9-11; Gal 3,28; Kol 3,11; Mt 17,8
eins würden
mit Dir <in Deiner Unendlichkeit>.

Hymnus auf Christus, den Ur-Adam, der sich in zahllosen Ebenbildern verehren lässt

vgl. Mal 1,11.14; Phil 2,9

38. Unter unzähligen Namen wird Deine Schöpferkraft verehrt,
die alle Menschen in Staunen versetzt,
wie auch immer sie Dich nennen,
- sei es >Manitu<, der >große Geist<, der alles beseelt,

vgl. Röm 1,19-20.23;
Jes 41,6-7.4-5
vgl. Joh 4,24; Num 16,22; II Kor 3,17

sei es >Brahman<, der Urgrund allen Seins,

vgl. Jes 45,5-7; Kol 8,6; 12,6
vgl. Ijob 34,14; 33,4

sei es >Ruach<, die Lebenseinhauchung in jedem Atem,

* die göttliche Weisheit,
in Indien auch in Göttinnen verehrt
vgl. Prov 8,22-31; Kol 1,15; 2,3;
I Kor 1,30; 2,6-8;

sei es >Achamoth<, >Sapientia<, >Sophia<,
>Sarasvati<, >Lakshmi<, >Parvati<,*

vgl. Luk 1,28; Gal 4,19;
Apk 12,1-6;
I Reg 2,19-20 -> Joh 5,39;
Joh 19,27; Apk 19,6-8

sei es <in und über> >Maria<, der Trägerin Deiner Liebe,
der Christus- und Gottes-Gebärerin,
eingesetzt zur Himmelskönigin und als Deine Mutter
zur Mutter Deines ganzen Christus-Leibes,
Deiner Braut, deren Ur-Bild sie ist, -

vgl. SXP II, 124; 133;136-138;
SXP IV, 156

und unter welchen Gottheiten sonst noch sie Dich verehren mögen,

vgl. Jes 40,18.25;
Dan 5,11; Kol 1,19-20;
Joh 1,17.16

wenn sie darin nur Dein Wesen der Liebe und Barmherzigkeit
erkennen, aus deren Gnade und Erbarmen sie sich alle speisen; -

vgl. I Kor 15,45; Röm 8,14;
Joh 8,58; Gen 1,26-27;
Apk 22,16

oh Du Ur-Adam und Ur-Bild aller Menschen,
nach <und aus> dem auch der erste Adam erschaffen worden ist,
der Stammvater aller Menschen,

vgl. SXP I, 157-159;
207; 210-211;
220-223; 228,
SXP V, 75;
SXP VI, 108-109;
SXP VII, 286

damit Du , wie Du Dich selbst von Ewigkeit her erkannt
und ersehen hast,
von einem Weibe aus dem Menschengeschlecht geworden,
als des Menschen Sohn,

vgl. Gal 4,4; Jes 9,5-6
Mt 16,13;
Röm 1,3-4; 8,3; 9,5

aus ihm hervorgehen konntest aus dem Fleisch,

vgl. I Petr 3,8;
Hebr 1,12; 13,8

das in alle Ewigkeit, zeitlos und überzeitlich,

vgl. Eph 4,9-10; 1,23

und darum von allen Uranfängen her
in vollendeter Verklärung Deinen geistlichen Astralleib bildet,

vgl. Joh 19,5

der sich über das All und alle Welten erstreckt:
Sehet den Menschen!
Seht, was für ein Mensch!

vgl. SXP I, 171; 211; 227-228;
SXP VI, 15; 194;
203- 204;
SXP VII, 65; SXP VIII, 105

Sei tausendmal gegrüßt und wieder und immer wieder gegrüßt,

vgl. Prov 3,6

nach vorn, *nach* hinten und *nach* allen Seiten,

vgl. Ps 139,1-5

in allen Kreaturen, vor denen ich mich ehrfurchtsvoll

vgl. Mt 25,40.45

mit zusammengelegten Händen vor meinen Lippen

vgl. Weisheit 13,5

mit Achtung und Achtsamkeit andachtsvoll verneige, -

vgl. I Kor 13,12; Kol 3,3; 1,27;
II Kor 13,5; Jak 1,23-24

und das auch vor meinem Spiegelbild -,

vgl. Eph 4,6

denn Du bist alles und jedes, das ist,

vgl. SXP II, 139; SXP III, 203;
SXP VI, 134; 148; 177

und in jedem Wesen und jedem Sein begegnet mir Dein Ebenbild.

vgl. I Kor 8,6; 12,6;
Eph 1,9-11; Röm 11,36

Unendlich an Kraft zum Handeln
durchwaltest Du alles und bist alles.

Bitte um Vergebung
für allen oberflächlichen Gottesdienst

vgl. Ex 20,7

41-42. Habe ich je vor Dir ein kühnes und vorschnelles Wort gesprochen,
da ich Dich nur als meinen menschlichen Freund und Gefährten

vgl. Hebr 2,11
vgl. Ex 33,11.18-21
vgl. Joh 13,13-15; 15,14;
Mt 7,21-23; 15,8

ansah, *Jesus, mein großer Bruder, mein Beistand und Begleiter,*
wenn ich *zu vertraut und zu lässig mit Dir Umgang pflegte*
und sagte - *ohne Dir wirklich zu dienen: „Mein Herr“,*
ohne mich lehren zu lassen: „Meister!“ und „Rabbi“ und „Lehrer“,
und ohne Dich wirklich zu kennen, und zu begreifen,
was das heißt -: „Mein Kamerad“,

vgl. I Tim 3,5

da ich nicht wusste von Deiner Allmacht, *wenn ich*
in unbedachten Irrtum oder *nur* in *vermeintlicher* Liebe redete;

vgl. SXP II, 75-76;
SXP VI, 213; 274

habe ich Dir je *darin* Respektlosigkeit gezeigt *</erwiesen>*
in Scherz und *<unbefangenem>* Spiel, wenn wir auf den Polstern ...

vgl. Joh 13,23;
Ps 4,5; 41,4; 149,5;
Mt 6,6; 14,23; Luk 5,15-16

beieinander *lagen, ich an Deiner Brust und Du an der Meinen*;
dann, wenn ich allein war, *nur* in Deiner Gegenwart, Du Fehlloser,

vgl. Ijob 42,5-6

oder wenn ich mit Dir haderte und zürnte,
aus Unwissenheit und Unglauben, -

vgl. Mt 6,12; Ps 51
vgl. Ijob 36,5

so erbitte ich Vergebung von Dir,
dem Unermesslichen *an Kraft des Herzens und an Gnade!*

Lobpreis auf die unvergleichliche Vaterschaft Gottes

vgl. Jes 63,16; Eph 3,15;
Röm 10,11-13.18

43. Du *<selbst, Christus,>* bist der *unendliche* Vater *und gütige Abba*
dieser ganzen Welt

vgl. Kol 1,16; II Kor 4,18
vgl. Apk 5,12-13

der sich bewegenden und unbeweglichen Dinge.

vgl. Eph 3,15
vgl. SXP I, 89;
SXP VI, 13; 208;
SXP VII, 234; SXP VIII, 14

Du bist der einzige, dem Anbetung gebührt,
das erhabene Ziel aller Verehrung, *Du, der Abba und Deine Ruach,*
Du Vater aller Vaterschaft und Mutter aller Mutterschaft.

vgl. Jes 49,14-16; 66,13;
42,14; 54,6; Mt 23,37;
Ps 131,2; I Petr 2,2-3

In Euch, der Heiligen Dreifaltigkeit,
finde ich die Eltern aller Elternschaft,
deren umsorgende Liebe alle Elternliebe übertrifft.

vgl. I Kor 12,4-6;
II Kor 12,14

Niemand ist Dir gleich.

vgl. Ex 15,11
vgl. Jes 43,10; 44,6; 45,5;
Dan 2,47;
Ps 103,20-21; 148,1-3

Wie könnte denn ein anderer in den *Himmelswelten*
größer sein als Du,
in Deiner Allmacht,
Unvergleichlicher?

vgl. Apk 1,16; Mk 28,16; Luk 24,52; Joh 10,28
vgl. SXP I, 54; 133; 141; 230; 260; SXP VI, 62; 177; 180; /XI,9-14.23.44
vgl. I Kor 13,4-8
vgl. Joh 1,16-17; Hebr 13,8
vgl. Ps 130,4

44. Darum verneige ich mich tief vor Dir.
Ich werfe meinen Leib vor Dir zu Boden
und *erflehe* Gnade von Dir,
im Wissen, dass ich kein Anrecht darauf habe,
so wahr Du sie mir - wie ALLEN - frei und bedingungslos schenkst,
ich *erflehe* Gnade von Dir,
dem *um Seiner unendlichen Gnade und Liebe willen*
<von aller Welt> anbetungswürdigen Herrn.

vgl. Ps 103,13; Mal 3,17; Hos 11,3; Luk 15,20; Jes 63,16; Röm 8,16; Gal 4,6-7
vgl. Joh 15,13; Cant 4,7; 6,7

Wie ein Vater mit seinem Sohn,
wie ein Freund mit seinem Freund und Kameraden,
wie einer, der liebevoll ist zu dem, den er liebt,
wie ein Bräutigam zu seiner Braut,
so gehst Du, o große Liebe, mit mir <und allen> um.

Bitte darum, Christi Antlitz in allem zu erblicken

vgl. Phil 4,3-4; Ps 34,6; 43,4; Jes 9,2

45. Ich habe sehen *dürfen*, was niemals zuvor
<je so von irgend einer Seele> gesehen *worden ist*,
und bin, *strahle* voller *überströmender* Freude,

vgl. Prov 3,5; Ps 139,17-18; I Kor 2,9

wenn auch mein *Sinn* von Furcht verwirrt ist.
Oh Gottheit,

vgl. Ex 33,11.18-23

zeige mir *nochmals* Deine andere Gestalt,
die sich unter Deiner Unendlichkeit noch verbirgt:

vgl. Joh 1,18; 14,9; II Kor 4,3-6; Ps 17,15
vgl. Mt 25,40.45; Jes 53,4
vgl. I Reg 18,,12; Jes 45,15; Kol 3,3-4; Act 4,21

Dein erstes und letztes Antlitz, das Angesicht Christi,
mit Dornenkrone und liebenden Blick,
das sich hinter allem Leiden aller Wesen verbirgt,
bis es in der Vollendung aller Dinge
in Seiner Herrlichkeit verklärt hervortritt.

vgl. Gal 3,28; Kol 3,11; Mt 17,8; Jes 45,5

Lass mich Dich sehen in allem: Nichts als Jesus allein.

vgl. I Per 2,2-3; Hebr 13,8
Ps 80,4: LÜ

Wende *mein* Herz *nochmals Deiner* Gnade zu,
Du Herr der Götter, du Wohnsitz des Weltalls!

vgl. SXP III, 81; SXP V, 39-40; SXP VI, 146; 180;

Denn ich kann mich nicht satt sehen an Dir <als unser aller Heiland>.

vgl. Dan 2,47; Apk 19,16; Act 27,16-17; I Reg 8,27
vgl. Prov 3,5

Lass mich Dich so sehen,
bis sich dies Dein Bild tief in mir eingebrannt hat,
auf dass ich Dich immer erblicke, wohin auch immer ich sehe!

vgl. Mt 25,40.45; Jes 53,4

Dein Lächeln in dem Lächeln eines jeden Kindes!
Dein Leiden in dem Leiden jeder Kreatur!
Dein zerschundenes Dornen-gekröntes Antlitz

vgl. Ps 8,2

in den zerschundenen Leibern aller geschundenen Geschöpfe!

vgl. Weisheit 13,5; Cant 5,10.16

Deine Herrlichkeit in der Herrlichkeit des Firmaments!
Deine Güte und Schönheit in der Schönheit von allem,
was gut und schön ist.

Bitte, Gottes demütiges, verborgenes, unmerkliches Heilswirken auch hinter allen zerstörerischen Mächten zu erkennen

vgl. Mt 17,2.4

46. Sehen möchte ich Dich wieder *und immer wieder* wie *jetzt,*
wenn ich auch erblicke
den Gekrönten mit Streitkolben und *köpfenden* Diskus,
Dich als unwiderstehlichen Sensenmann.

vgl. Dtn 32,39-42
vgl. SXP I, 192-193;
SXP VI, 136; 157;
SXP VII, 53; 153-154

Erst wenn ich Dich immer so sehe und gefasst habe, wie jetzt,
als den Heiland aller Welt,
erst dann nimm <*auch*> Deine vierarmige Gestalt wieder an,
die nach allen vier Himmelsrichtungen ausgreift,
in alle Dimensionen und Zeiten, die vor Dir ausgebreitet sind,
zerstörend und bildend, niederreißend und aufbauend,
Leben nehmend und gebend,
eine Seele hier entreißend,
um sie dort wieder ins Dasein zu werfen,
und so alles um- und umwälzend,
oh Tausendarmiger, oh universale Gestalt!

vgl. I Kor 12,6, Jes 45,5-7
vgl. Den 32,39; I Sam 2,6;
Koh 3,15; Röm 4,17;
Jer 1,10; Jes 19,22
vgl. SXP I, 132; 183;
SXP II, 159;
SXP III, 83-84;
SXP IV, 125; 128;
SXP V, 145;
SXP VI, 153; 238;
SXP VII, 153-154
vgl. Ijob 33,29-30
vgl. Jon 3,4.10
vgl. Röm 11,36; 1,19-20

vgl. Mt 24,6-7; Jdc 5,20;
Apk 12,7-10

All die Menschen und Wesen, die immerfort, unaufhörlich
im Streit miteinander liegen und all ihre Kräfte und Heere
gegeneinander aufbieten, beständig hin und her ringend und kämpfend:
Sie alle sind nur Deine eigenen Gedanken,
die sich gegenseitig anklagen und entschuldigen,
bis sie in Deiner inneren Einigung und Entscheidung,
in Deinem ewigen <Christus->Ratschluss, zur Ruhe kommen,
oh Gewaltiger!

vgl. Röm 2,15-16
vgl. SXP VI, 215-216

vgl. Eph 1,9-11.4

Das will ich beachten und immerfort im Herzen behalten,
dass durch all diese Um- und Umwälzungen
alles <nur> im Übergang begriffen ist
und durch Dich von einem Übergang in den anderen
nur zu Dir hin bewegt wird <und eilt>.

vgl. Röm 9,22-23;
11,32.36

Das macht mein Herz ruhig in allen Stürmen,
die um mich toben.

vgl. Mk 4,38-40;
Mt 14,24-27;
Joh 16,33; Ps 131,2

Dann finde ich Dich, Herr, in den Stürmen wie in der Stille.
Denn Du bist immerfort, unmerklich am Werke,
und erschließt Dich nur dem achtsamen Blick,
der Du im Verborgenen wohnst
und thronst.

vgl. Jes 7,4; 30,15; Zef 1,7
Ex 14,14

vgl. I Reg 8,12; Jes 45,15

vgl. SXP I, 29; 176;
SXP VI, 121; 165-166;
256;
SXP VIII, 75; 84
vgl. SXP I, 220; 223;
SXP V, 245

Denn siehe, die meisten Deiner Wunder vollziehen sich unmerklich,
in Zeitabläufen und Dimensionen,
die sich meiner Wahrnehmung entziehen,
jenseits meines Horizontes
in den Tiefen des Seins, -

vgl. Mt 11,29
vgl. Mt 6,1-2.16;
Luk 14,12; 6,32-33;
Mt 5,43-45

ganz gemäß Deinem schlichten und demütigen Wesen,
dass gern frei schenkt und im Verborgenen gibt,
ohne Dank und Huldigung dafür zu erwarten <und einzufordern>:
Das erkennt jetzt meine Seele.

vgl. SXP I, 2-7; 13; 15; 19; 25;
SXP IV, 193-194;
SXP VI, 248; 259;
SXP VII, 244;
SXP VIII, 72-73;
85; 87; 92

Gott muss nicht in weiter Ferne gesucht werden:
Er begegnet in den verborgenen Wundern im >Hier< und >Jetzt<

Nicht muss mein Blick sehnsuchtsvoll in die Ferne schweifen,
nicht mehr muss mein Herz nach großen und beachtlichen Dingen
*sich verzehren, mein Auge nach gewaltigen Wundertaten lechzen.**

vgl. Luk 17,20-21;
ThZw 3
Ps 139,1-5
vgl. II Kor 13,5;
Kol 3,3-4; 1,27-29

Denn nun erkenne ich Dich überall,
Deine Achtsamkeit schärft meinen Blick für Dich in und um mich:
und ich staune andachtsvoll über all die Wunder,
die in mir und direkt um mich sind.

vgl. Luk 18,17

Wie konnte ich nur so blind sein, sie nicht zu erkennen?
<- wie früher noch, einst, als immerfort staunendes Kind!>

vgl. Mk 4,26-29; Mt 13,31-32;
II Kor 9,10; Phil 1,6
vgl. SXP I, 115-116; 141;
SXP VI, 58; SXP VII, 252;
SXP VIII, 9; 87; 96; 114

Das Wunder eines wachsenden Blattes, einer sich öffnenden Blüte,
Dein Wunder im Lächeln eines kleinen Kindermundes,
Dein Wunder im Leben einer Fliege oder Ameise,
Dein Wunder im Zusammenspiel all meiner Zellen, Organe und Glieder,
im immerwährenden Kreislauf meines zirkulierenden Blutes,
im beständigen, unaufhörlichen Pumpen meines Herzens,
in der ununterbrochenen Ein- und Aushauchung meines Atems,
wie der Leib meinen Gedanken folgt und gehorcht meinem Geist.

* vgl. SXP I, 2-7; 9;
13; 15; 19;
SXP IV, 193;
SXP VI, 248; 259;
SXP VII,19; 30; 39;
SXP VIII, 9
vgl. Ps 139,13-16

Jetzt erkenne ich, dass ich wunderbar gemacht bin
und wunderbar gemacht ist der Ort, an den du mich gestellt hast.

vgl. SXP II, 233
vgl. Röm 10,6-8

Ich muss nicht mehr immerfort wie ein Heimatloser
<in unerreichbarer Ferne> nach anderem suchen,
sondern bin nun angekommen, wo ich bin.

vgl. Jes 41,4-5
vgl. Act 17,26-27

Denn siehe, Du bist ja überall der Gleiche,
und ich kann Dich hier wie dort erfahren und erspüren,
wenn ich nur will.

Ich muss nur in die Gegenwart <Deiner Liebe> kommen,
in der Du bist und die Du selbst bist.

Gebet um den Blick auf den irdischen Jesus durch den kosmischen Christus

vgl. SXP VI, 62

vgl. Eph 3,14-19
vgl. Kol 2,9-10

Und bitte, zeige Dich mir doch immer wieder in Deiner Endlichkeit,
in Deiner irdisch-menschlichen Gestalt!

Denn wie kann ich noch fassen, dass Du mir als Endlicher begegnest,
gleich einem Geschöpf, auf Augenhöhe mit mir,
nichts befehligend und gebietend,
nicht einfach über mich und meine Zustimmung hinweg
ungerührt erwirkend, was immer Dir gefällt,
sondern anklopfend, fragend, sich anbietend, Versöhnung erbittend,
als ein schlichtes Geschöpf, mir gleich - doch so heilig und rein,
voller Demut, Sanftmut und Herzensgüte,
das, frei von allem Übel, Böswillen und Zorn,
uns alle mit flehender, beschwörender
unendlicher Liebe umspielend, umwerbend
zu gewinnen sucht, -
und dass dies Dein eigentlicher Wille und Ratschluss,
Dein tiefstes, ursächlichstes Wesen ist, -
wo Du doch zugleich der Unendliche bist,
der alles in allem immer- und immerfort umwälzt
und scheinbar ziellos und willkürlich wirkt - <nur scheinbar>
ohne <jede> innere Anteilnahme und <ohne jedes> Mitleid,
ohne einen Unterschied zu machen -
sei es Freud' oder Leid."

vgl. Mt 11,29;
Joh 8,46b; 6,61.67

vgl. I Tim 2,3-4; Joh 12,32
vgl. SXP I, 19; SXP II, 124;
SXP V, 39-40;
SXP VI, 165
vgl. SXP I, 9-10; 14-16;
19; 22; 27;
SXP VI, 182; SXP VI, 278;
SXP VIII, 111
vgl. Dtn 32,39; I Sam 2,6
Jes 45,5-7
vgl. Koh 2,14; 9,2-3;
7,15; 8,14; 4,1;
Ijob 24,1-12; Mt 5,45

Christus offenbart Seine Herrlichkeit nur zerbrochenen Herzen und zeigt sich dann wieder in Seiner irdischen Gestalt

47. Die Erhabenheit sprach:

vgl. Dan 10,11; Mt 18,14

„Was du jetzt durch Meine Gunst erschaut hast, *o Geliebtes, Kleines,*
ist Meine erhabene Gestalt,
Meine Gestalt von leuchtender Kraft,
die allumfassende, unendliche, ursprüngliche,
die niemand unter den Menschen außer dir
bis jetzt *so <von Mir, dem Christus,>* erblickt hat.

vgl. Ex 33,18-23;
Jdc 13,22; 6,22-23

vgl. II Tim 3,7

48. Nicht durch das Studium der *heiligen Schriften,*

vgl. Ps 51,18-19;
Röm 10,2-3

nicht durch Opfer und auch nicht durch Spenden,
nicht durch zeremonielle Riten, nicht durch strenge Kasteiungen
<oder besondere Verdienste>
kann diese Meine *wahre* Gestalt von jemandem geschaut werden.

vgl. Mt 11,25-27; 16,17; Gal 1,11-12; Ijob 42,5-6
vgl. Jes 57,15; 66,1-2; 61,1; Ps 51,19; 34,19; I Petr 5,5

Sondern Ich - ja Ich! - zeige sie, wem immer ICH will:
Und Ich will Mich denen so offenbaren,
die völlig zerschlagenen Herzens sind,
das, aufgebrochen, nach Mir schreit.

vgl. I Joh 3,19-20; 4,18
vgl. SXP VI, 257; SXP III, 113; 124; 226; SXP IV, 146; 203; 219;

49. Ohne Pein sollt du *fortan*
auch Meinen schrecklich *erscheinenden* Anblick ertragen *können,*
ohne Verwirrung deines *Geistes*, ohne dass dir die Glieder versagen.
Wirf die Furcht von dir und lass dein Herz frohlocken!

vgl. Ex 33,19-20; .11; 3,14-15; Joh 8,58; 18,6
vgl. Joh 19,19-20; Luk 23,38
vgl. Jes 53,12; Joh 15,13; Röm 5,7-10
vgl. SXP VI, 97; SXP IV, 238*; SXP V, 27; 249

Erblicke wieder *<und immer und in allem>* Meine andere Gestalt!
Mich, den >ICH BIN DER ICH BIN<, den >J-H-W-H<
als Mich, > Jeschua Ha`norzi Wu´melech Ha Jehudim<,
Mich, >Jesus von Nazareth, den König der Juden<,
der sich für dich - wie ALLE - selbst hingegeben
und Seine Seele ausgeschüttet hat.
Niemand hat je größere Liebe erzeigt!"

50. Als *der Christus* so zu *mir* gesprochen hatte,

vgl. SXP I, 129; SXP VI, 159
vgl. Joh 1,16-18; II Kor 4,3.6

offenbarte Er *mir* wieder Seine *mir vertraute* Erscheinung.
>Mahatma<, die >große Seele< *und Seele aller großen Seelen,*
nahm wieder die ersehnte *<Jesus->*Gestalt
Ihrer Gnade, Liebe und Holdseligkeit an
und tröstete so *mich* Erschrockenen.

51. Da *atmete ich auf:*

vgl. I Petr 1,18-19; Apk 5,9
vgl. II Kor 5,14-16
vgl. I Joh 2,2; I Tim 4,10

„Da ich nun wieder Deine freundlich-menschliche Gestalt erblicke,
o Erlöser, der das Lösegeld für uns gegeben hat,
dass wir Deinen Namen verehren und tragen <dürfen>,
nicht allein aber für uns, sondern für alle,

vgl. Ps 80,4: LÜ
vgl. Joh 13,23

nun wird mein Herz wieder von Wonne erfüllt,
und ich genese wieder *an Deiner so geliebten Brust."*

52.-54. Der Erhabene sprach:

„Die mächtigere Gestalt, die du hast schauen dürfen, ist nur für
die wenigen, *<durch Demütigung>* höchst-entwickelten Seelen.
Die Götter selber verlangen immer danach, sie zu betrachten.

vgl. II Kor 3,6
vgl. SXP I, 279-280; SXP IV, 11; 19; 131; SXP V, 48; SXP VI, 156; SXP VII, 60; 77; 273; 288; SXP VIII, 65; 115

Und so, wie du Mich erblickt hast,
kann Ich *auch* nicht erkannt werden durch den *Buchstaben,*
sondern allein durch den Geist <der Liebe>, der alle Wahrheit offenbart,
noch *<kann Ich so erkannt werden>* durch strenge Kasteiungen,
noch durch Spenden oder durch Opfer:

vgl. Luk 12,15; 4,4; 15,17;
Ps 42,2-3; 63,2; 73,25-26;
84,3; 143,6; 131,2
vgl. I Kor 3,18; 13,8-12;
Mt 11,25; Joh 9,39-41;
I Kor 1,25-27; 2,9;
Jer 33,2-3
vgl. SXP I, 4; 10; 25-26;
49; 54; 131;
133; 139-140;
205; 219;
SXP IV, 266; 274; 277;
SXP V, 5; 47;
SXP VI, 83; 103;
200; 234; 280
vgl. Prov 3,5
vgl. SXP III, 160; 168;
183; 211;
SXP IV, 277;
SXP V,105
vgl. Röm 3,29; 10,12;
vgl. I Thess 5,21;
Phil 4,8

Es kann nur erlangt werden *durch ein Herz,*
das <- völlig gedemütigt ->
sich <nur noch> in Sehnsucht nach Liebe verzehrt,
und sich dann vertrauensvoll von Meiner Liebe leiten lässt
in das,
was weder >taliter<, >bekannt<,
noch >aliter<, >fremd<,
sondern >to-taliter aliter<,
>bekannt und doch noch einmal ganz anders, neu und fremd< ist; -
<zu schauen vergönnt ist das einem Herzen> dadurch,
dass es bereit wird, Mich *<demütig>* in allen Dingen,
Bildern und Vorstellungswelten zu suchen,
<wie sie in ALLER Welt zu finden sind;>
und das Mich <auch> darin andachtsvoll ergründet,
betrachtet, *achtet,*
anbetet
und
liebt.

Die Erkenntnis Christi will zu geliebten Liebesboten machen

vgl. Jak 1,22; 2,14-26

55. Nun aber:

vgl. SXP I, 58;
SXP VI, 166;
259/XI, 33;
vgl. Phil 1,6; 3,12-13;
3,7-8.12-14
vgl. Eph 3,16-19;
I Petr 2,2-3
vgl. I Joh 4,7-11; 3,16;
II Kor 5,14.20
vgl. Ps 73,25-26
vgl. Luk 14,26; I Kor 7,29-35
vgl. Mt 5,43-48

vgl. I Joh 4,16.8

vgl. I Joh 3,6
vgl. SXP I, 201-202;
SXP IV, 173-174;
211; 220;
SXP V, 218;
SXP VI, 71; 73; 164;
SXP VII, 258;
SXP VIII, 65; 81; 86

Sei *auch* Vollzieher Meiner *Liebes*-Werke!

Nimm Mich an
als das erhabene Wesen und Ziel!

Werde Mein *von Mir so viel Geliebter*
und *dadurch* Mein *Liebesbote!*

Lass dich allumfassend <er->lösen
von Meiner Liebe!

Sei frei von Verhaftung
und ohne Feindschaft zu allen Wesen!

Denn solch ein Mensch
gelangt zu Mir,
o Menschenkind,
zu Mir -
der Liebe.

Wer Mich gesehen und erkannt hat, muss lieben;
wer nicht liebt,
der hat Mich weder gesehen
noch erkannt.